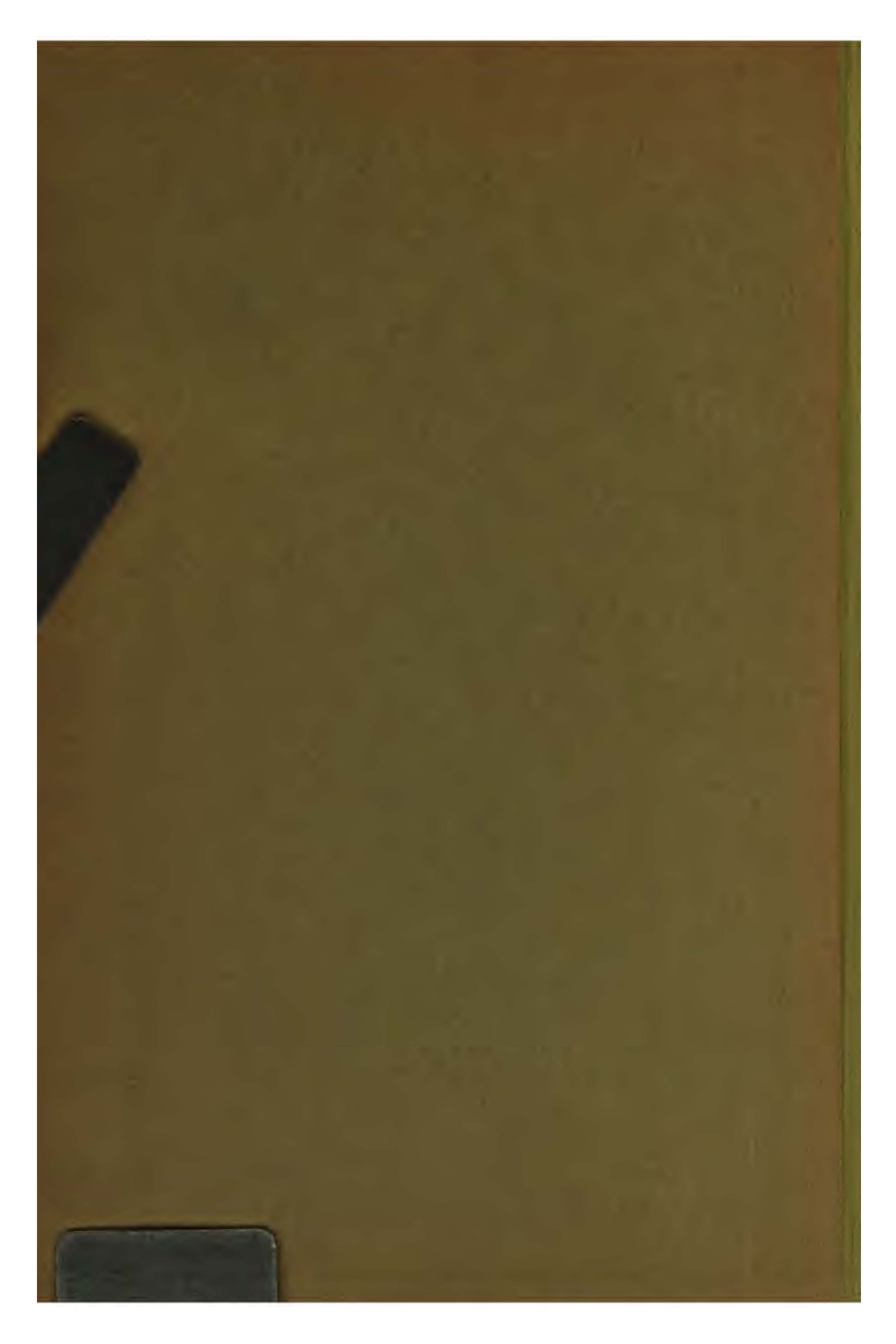






Die
Kaiser-Urkunden
der
Provinz Westfalen
777—1313
kritisch, topographisch und historisch,

nebst anderweitigen

Documenten und Excursen

von

Dr. Roger Wilmans,

Königl. Geheimen Archivrath und Staats-Archivar
zu Münster.

2

Zweiter Band.

Die Urkunden der Jahre 901—1254.

I. Abtheilung: Die Texte,

bearbeitet von

Dr. F. Philippi.

Mit Siegelabbildungen.

Münster,
Druck und Verlag von Friedrich Regensberg.
1881.

Die Kaiser-Urkunden der Provinz Westfalen aus den Jahren 901—1254

von

Dr. Roger Wilmans,
Königl. Geheimen Archivrath und Staats-Archivar zu Münster.

I. Abtheilung: Die Texte

bearbeitet

von

Dr. F. Philippi,
Königl. Archiv-Sekretair.

Mit Unterstützung des Directoriums der Königlich Preußischen Staatsarchive.

Mit vier Tafeln Siegelabbildungen und Facsimilia.

Münster,
Druck und Verlag von Friedrich Regensberg.
1880–1881.

Seinem Vater

dem

Geheimen Ober-Justiz-Rathe

Herrn Dr. Philippi

in

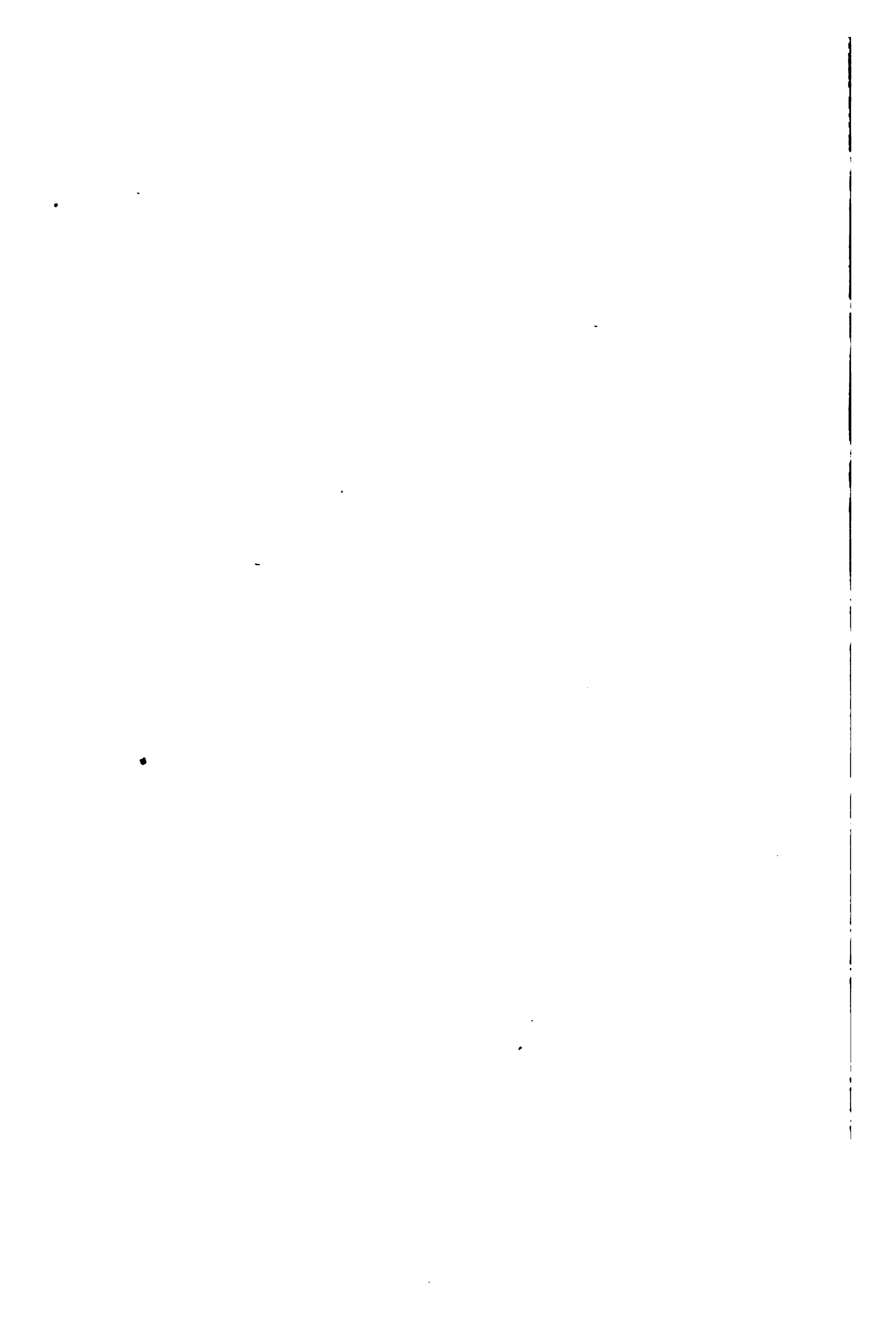
kindlicher Dankbarkeit und Verehrung

gewidmet

vom

Herausgeber.

Sein Andenken lebt.



Vorrede zur ersten Abtheilung.

Beim Erscheinen der ersten Abtheilung vom zweiten Bande dieses Werks darf ich wohl mit Befriedigung auf den vor einigen Jahren unter Genehmigung des Herrn Direktors der Staats-Archive, Geheimen Ober-Regierungs-Rathes Dr. von Sybel gefaßten Entschluß zurückblicken, Herrn Dr. Fr. Philippi zu beauftragen, die Texte der Kaiserurkunden Westfalens aus der Zeit von 901—1254 den strengen Forderungen der Wissenschaft gemäß einer neuen Bearbeitung zu unterziehen.

Wenn nun darin sein wissenschaftlicher Eifer ihn in einzelnen Punkten zu weit geführt haben möchte, so wird die gleichzeitig auch von andern Seiten den Urkunden der deutschen Könige und Kaiser zugewendete Forschung Einzelnes in dem hier Gebotenen leicht rectificiren und die gewonnenen Resultate hin und wieder vielleicht auf ein etwas geringeres Maaß beschränken. Immerhin dürfte Philippi's ernstes und gewissenhaftes Streben bei billigen Richtern die verdiente Anerkennung finden. Seine Arbeit wird, hoffe ich, die Bedeutung gerade der westfälischen Kaiserurkunden für wichtige Fragen der Diplomatik in das rechte Licht stellen und in sehr erheblichen Punkten eine Bestätigung der neuerdings sonst gewonnenen Resultate in sich schließen. Ich rechne hierzu die Evidentstellung der großen Willkürlichkeiten, die in den Kanzleien unserer deutschen Könige und Kaiser geherrscht haben, der verschiedenen Stadien der Echtheit, welche für die Kaiserurkunden jetzt anzunehmen sind, den diplomatischen Nachweis endlich, daß die Parteien selbst, also unsere Bisthümer und Klöster, sehr häufig die ihnen von den Königen und Kaisern zu verleihenden Privilegien

selbst ausgestellt und dafür die Bestätigung in der Kanzlei der Herrscher gefunden haben.

Im Fortgange von Philippi's Untersuchungen interessirte mich insbesondere die mehrfach constatirte Thatsache, daß eigentliche Fälschungen sich häufig an die Vogteifrage knüpfen, in welcher Beziehung ich auch auf meine vor einigen Jahren publizirte Untersuchung über eine gewisse Zahl Urkunden des Klosters Abdinghof verweisen darf [1]).

In der zweiten Abtheilung dieses Bandes wird es nun meine Aufgabe sein, auf Grund des nunmehr von Philippi gesammelten und kritisch gesichteten Materials neben andern Fragen von allgemeinerem Belange auch das Institut der Kirchenvogteien in seiner vollen Bedeutung zu würdigen, namentlich auch seine Wichtigkeit für die Feststellung der Genealogie unserer ältesten edlen und fürstlichen Geschlechter hervorzuheben. In dieser Beziehung wird das Münstersche Frauenkloster Überwasser noch aus dem Anfange des 14. Jahrhunderts einen interessanten Beleg gewähren.

Das von mir früher in einer besonderen Abhandlung [2]) besprochene Subjektionsverhältniß der Abtei Vreden zum Erzbisthum Cöln wird sein Gegenstück in der Abtei Herford finden und zur Veröffentlichung einer Reihe bisher ungedruckter Documente führen. Saalfeld, das Cöln eben gegen die Hoheit über Vreden und Herford von Kaiser Friedrich I. austauschte, wird durch ein bisher unbekanntes, wichtiges Saalfelder Hofrecht aus der Zeit des Cölnischen Besitzes vertreten sein.

Eine eingehende Erläuterung der Urkunde Heinrichs III. von 1040 (unten Nr. 195) über den königlichen Zehnten in Friesland soll eine Reihe meist westfriesischer Urkunden aus den Jahren 1340—1523 bringen, welche ich den zum Königl. Studienfonds-Archive gehörigen Urkunden des Klosters Überwasser entnehmen konnte. Aus dessen bis in das 16. Jahrhundert hinabreichenden Acten

[1]) Zeitschr. für Gesch. u. Alterthumskunde Westfalens. Band XXXIV. S. 3 ff.
[2]) Ebenda. Bd. XXXI. S. 111 ff.

über Heinrichs III. Schenkung von Gütern im Bisthum Lüttich — unten Nr. 194 — wird sich ein Beispiel ergeben, wie trügerisch der Besitz solcher fern abgelegenen Güter für die betreffenden Klöster im Mittelalter war.

Von dem Gebiete der heutigen Provinz Westfalen abgesehen, wird endlich auch das bellum diplomaticum Osnabruggense wieder aufzunehmen, und, so zu sagen, dieser diplomatische Proceß einer Revision zu unterwerfen sein.

Die Ausarbeitung dieser Studien und Forschungen wird mich eingehend dann beschäftigen, wenn mein in die Zahl der Publikationen aus den Königl. Preuß. Staats-Archiven aufgenommenes Werk über die Kämpfe zwischen Cleve und Cöln im 15 Jahrhundert, das wesentlich auf den neu aufgefundenen Correspondenzen der Herzoge von Cleve beruht, welche sich um die Soester und die Münstersche Fehde (1441—1449 und 1450—1457) gruppiren, zu Ende geführt sein wird.

Zum Schlusse habe ich noch die Pflicht, dem Herrn Geheimen Ober-Regierungs-Rathe von Sybel für die so liberale und wohlwollende Beihülfe, wodurch der Druck dieser Abtheilung unterstützt und die Beigabe der 4 Siegeltafeln ermöglicht wurde, in Herrn Dr. Philippi's und meinem Namen unsern ehrerbietigen Dank geziemend auszusprechen.

Münster, im Oktober 1880.

Roger Wilmans.

Inhaltsverzeichniß.

(Bei den Urkunden-Nummern deuten runde Klammern an, daß die Urkunde nur im Auszuge gegeben ist; eckige Klammern, daß dieselbe unächt ist; ein Sternchen macht darauf aufmerksam, daß ein Nachtrag zu beachten ist.)

	Seite
I. Einleitung	7—14
II. Übersicht des Materials	15—36
III. Urkunden	37—400

№	Datum.	Empfänger.	
I.	887 $^{23}/_{9}$	Neuenheerse	393
II A.	896 $^{13}/_{8}$	Möllenbeck	395
*58.	913 $^{8}/_{2}$	Corvey	39
59.	913 $^{18}/_{2}$	Meschede	40
*60.	922 $^{20}/_{2}$	Corvey	42
*61.	927 $^{18}/_{8}$	Herford	43
62.	934 $^{25}/_{6}$	Graf Siegfried	45
63.	935 $^{9}/_{5}$	Paderborn	46
[*64.]	935 $^{11}/_{5}$	Neuenheerse	47
65.	935 $^{12}/_{10}$	Herford	50
[66.]	936—942	Corvey	51
67.	936 $^{17}/_{10}$	Corvey	53
68.	937 $^{3}/_{7}$	Meschede	54
*69.	940 $^{2}/_{4}$	Herford	55
70.	940 $^{25}/_{9}$	Schildesche	56
*71.	941 $^{7}/_{1}$	Neuenheerse	58
72.	942 $^{23}/_{6}$	Corvey	60
*73.	945 $^{29}/_{12}$	Corvey	61
74.	946 $^{30}/_{5}$	Corvey	62
*75.	947 $^{14}/_{7}$	Enger	63
76.	948 ?	Hoold	65
77.	950 $^{15}/_{4}$	Enger	66
*78.	952 $^{1}/_{7}$	Corvey und Herford	68
79.	952 $^{26}/_{10}$	Geseke	70
80.	954 $^{10}/_{1}$	Fischbeck	72
81.	958 $^{12}/_{1}$	Meschede	75
82.	958 $^{25}/_{6}$	Geseke	76

№	Datum.	Empfänger.	Seite
*83.	959 16/11	Retolt	77
84.	961 7/6	Minden	79
[85.]	962 9/6	Eresburg	81
[86.]	965 8/6	Corvey	82
87.	966 17/7	Enger	83
88.	968 1/10	Magdeburg	85
[89.]	968 28/11	Borghorst	86
*90.	973 9/4	Herford	89
*91.	973 28/5	Corvey	90
*92.	973 21/7	Minden	91
93.	973 22/11	Meschede	93
94.	974 19/4	Schildesche	94
95.	974 19/4	Schildesche	96
96.	974 28/6	Borghorst	97
97.	975 16/2	Minden	99
98.	976 7/11	Herzebrock	100
99.	977 19/3	Minden	101
100.	978 25/3	Meschede	102
II B.	979 27/4	Möllenbeck	398
101.	980 15/9	Corvey	104
102.	980 22/9	Memleben	106
103.	980 15/10	Herford	107
104.	983 17/6	Corvey	109
105.	985 2/9	Meschede	111
106.	986 8/12	Geseke	113
107.	987 27/5	Corvey	115
108.	989 9/2	Borghorst	117
109.	991 8/9	Minden	119
110.	992 7/5	Schildesche	120
111.	993 25/1	Metelen	122
112.	993 15/8	Minden	124
*113.	995 10/7	Herford	126
114.	995 30/7	Corvey	127
115.	995 26/10	Herford	129
116.	997 29/9	Meschede	130
117.	997 8/10	Helmarshausen	131
(118.)	1000 21/4	Helmarshausen	134
119.	1000 30/4	Helmarshausen	134
[120.]	1001 18/5	Oedingen	135
121.	1001 1/1	Paderborn	137
*122.	(1001—1002)	Maginward	138
123.	1002 12/8	Herford	139
124.	1002 24/8	Corvey	141

№	Datum.	Empfänger.	Seite
125.	1002 $^{15}/_{9}$	Paderborn	142
*126.	1003 $^{2}/_{4}$	Paderborn	143
IIC.	1003 $^{13}/_{3}$	Möllenbeck	399
127.	1003 $^{7}/_{5}$	Helmarshausen	145
128.	1004 $^{20}/_{7}$	Fischbeck	146
*129.	1004 $^{2}/_{11}$	Kemnade	147
130.	1005 $^{18}/_{7}$	Schildesche	149
131.	1005 $^{24}/_{10}$	Paderborn	150
132.	1007 $^{30}/_{1}$	Helmarshausen	152
133.	1009 $^{12}/_{3}$	Minden	153
134.	1011 $^{10}/_{4}$	Paderborn	154
135.	1013 $^{8}/_{3}$	Paderborn	156
*136.	(1013 $^{24}/_{4}$)	Paderborn	157
137.	(1013 $^{24}/_{4}$)	Paderborn	159
138.	(1013 $^{24}/_{4}$)	Paderborn	161
139.	1014 (Mai)	Paderborn	162
140.	1015 $^{15}/_{1}$	Paderborn	164
141.	1016 $^{10}/_{1}$	Paderborn	165
142.	1016 $^{10}/_{1}$	Paderborn	167
143.	1016 $^{14}/_{1}$	Paderborn	168
144.	1016 $^{14}/_{1}$	Paderborn	169
145.	1017 $^{26}/_{3}$	Kemnade	171
146.	1017 $^{10}/_{6}$	Paderborn	172
147.	1017 $^{10}/_{7}$	Abdinghof in Paderborn	174
148.	1017 $^{11}/_{7}$	Paderborn	175
149.	1017 (December)	Nordhausen	176
150.	1018 $^{12}/_{4}$	Paderborn	178
151.	1019 $^{16}/_{3}$	Liesborn	179
152.	1019 $^{20}/_{3}$	Paderborn	180
153.	1019 $^{15}/_{12}$	Paderborn	182
154.	1020 $^{19}/_{2}$	Paderborn	183
155.	1020 $^{23}/_{4}$	Paderborn	185
156.	1020 $^{22}/_{5}$	Paderborn	186
157.	1021 $^{16}/_{2}$	Paderborn	188
158.	1021 $^{1}/_{3}$	Paderborn	190
159.	1022 $^{5}/_{12}$	St. Michael in Bamberg	191
160.	1023 $^{14}/_{1}$	Paderborn	192
161.	1023 $^{14}/_{1}$	Paderborn	194
[162.]	1023 $^{14}/_{1}$	Abdinghof	195
163.	1023 $^{4}/_{1}$	Paderborn	197
164.	1025 $^{10}/_{1}$	Herford und Corvey	199
165.	1025 $^{12}/_{1}$	Fischbeck	201
166.	1025 $^{22}/_{1}$	Corvey	203

№	Datum.	Empfänger.	Seite
167.	1025 8/2	Kemnade	204
168.	1025 3/5	Minden	205
169.	1027 7/4	Paderborn	207
170.	1028 1/7	Corvey	208
171.	1029 30/3	Minden	210
172.	1029 13/4	St. Martin in Minden	211
173.	1030 1/6	Paderborn	213
174.	1031 20/1	Paderborn	215
175.	1031 19/2	Paderborn	216
176.	1031 19/2	Paderborn	217
177.	1031 20/4	Minden	219
178.	1031 3/8	Paderborn	220
[179.]	1032 16/1	Abdinghof	222
180.	1032 18/1	Paderborn	224
181.	1032 18/1	Paderborn	226
182.	1032 21/8	Paderborn	227
183.	1033 13/5	Paderborn	229
184.	1033 20/6	Helmarshausen	230
185.	1033 3/7	St. Martin in Minden	231
186.	1033 10/7	Minden	235
187.	1033 2/8	Paderborn	236
188.	1039 22/6	Minden	238
189.	1039 3/9	Corvey und Herford	240
190.	1039 3/9	Corvey	242
191.	1039 3/9	Kemnade	243
*192.	1039 19/9	Paderborn	244
193.	1040 22/12	Herford	246
194.	1040 29/12	St. Maria in Münster	248
[195.]	1040 29/12	St. Maria in Münster	250
196.	1043 23/1	St. Moritz in Minden	251
197.	1044 25/9	Herford	254
198.	1045 26/9	Bischof Brun von Minden	255
199.	1046 26/5	Abdinghof	257
200.	1047 3/9	Paderborn	258
201.	1048 20/7	Minden	260
*202.	(1050—1056)	Neuenheerse	261
203.	1052 23/3	Abdinghof	263
204.	1058 3/3	Minden	265
205.	1059 7/4	Paderborn	266
206.	1059 27/7	Minden	268
207.	1063 17/7	Minden	270
208.	1064—1067 20/7?	Paderborn	271
209.	1065 6/9	Hamburg	272

№	Datum.	Empfänger.	Seite
210.	1082 $^{3}/_{8}$	Corvey und Herford	274
*211.	1097 $^{26}/_{7}$	Helmarshausen	276
212.	1107 $^{26}/_{7}$	Helmarshausen	278
213.	1107 $^{30}/_{9}$	Corvey	279
214.	1123	Cappenberg	281
215.	(1125—1128)	Corvey	283
[216.]	1133	Corvey	284
217.	1133 Juni-September*)	Clarholz	286
218.	1136 $^{4}/_{8}$	Marienmünster	289
219.	1144 $^{17}/_{10}$	Helmarshausen	291
220.	(1138—1151)	Arnsberg	293
221.	1145 ($^{24}/_{8}$)	Corvey	294
222.	(1147 Januar)	Heinrich der Löwe	295
223.	1147 (März)	Herford	296
224.	1147 (März)	Corvey	299
*225.	1147 (März)	Corvey und Herford	302
226.	1150 (Februar)	Corvey	306
227.	1150 (Juli)	Corvey	311
228.	1151 (Mai)	Liesborn u. St. Maria in Münster	312
229.	1152 (April)	Liesborn u. St. Maria in Münster	313
*230.	1152 $^{18}/_{5}$	Corvey und Herford	314
231a.	(1152 Juli)	Wibald von Corvey	318
231b.	(1152 Juli)	Mönche von Corvey	319
231c.	(1152 Juli)	Hözter	320
*232.	1155	Hardehausen	320
233a.	(1156 December)	Erzb. Wichmann von Magdeburg	322
234a.	(1157 Frühjahr)	Folker	323
234b.	(1157 Frühjahr)	Bisch. Friedrich von Münster	324
235a.	(1157 Juli)	Propst zu Osnabrück	324
235b.	(1160—1189)	Corvey	326
236.	1161 (Juni)	Cappenberg	326
237.	1173 $^{4}/_{5}$	Münster	328
238.	(1175 December)	Minden	332
239.	(1180—1190)	Grf. Adolf von Dassel	333
240.	1180 $^{13}/_{4}$	Kur-Cöln	334
241.	1187 $^{21}/_{8}$	Cappenberg	337
242.	1189 $^{3}/_{2}$	Cappenberg	338
243.	(1189) $^{21}/_{3}$	Minden	339
244.	1189 $^{21}/_{3}$	Minden	340
245.	1190 $^{24}/_{4}$	Corvey	342
246.	1191 $^{18}/_{1}$	Münster	343

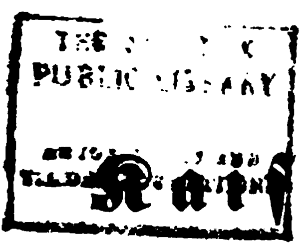
*) Das wiedergefundene Original beweist die Ächtheit; vergl. das Cartonblatt zu S. 286.

№	Datum.	Empfänger.	Seite
247.	1192 21/10	Corvey	343
248.	1192 4/11	Paderborn	345
249.	(1193) 23/3	St. Katharina in Dortmund	347
250.	1193 26/11	Cappenberg	349
251.	1193 12/12	Paderborn	349
252.	1195 31/7	Paderborn	351
253.	1195 24/8	Minden	352
[254.]	1196 28/5	Coesfeld	353
255.	(1198—1209)	Herford	355
256.	(1198 12/7)	Kur-Cöln	356
257.	1198 9/8	Corvey	359
258.	1201 3/2	Kur-Cöln	360
259.	1205 12/1	Kur-Cöln	362
260.	1207	Marienfeld	364
261.	(1211—1218)	Cappenberg	366
262.	(1216—1220)	Ravensberg	366
263.	1218 20/6	St. Katharina in Dortmund	367
264.	1220 16/4	St. Katharina in Dortmund	370
276.	1220 1/5	Dortmund	384
265.	(1221) 24/11 *)	Fischbeck	371
266.	(1223) 26/6	Corvey	371
267.	1223 12/9	Helmarshausen	373
(268.)	1223 14/9	Helmarshausen	375
269.	1224 15/7	Stadt Paderborn	375
270.	1224 4/9	St. Katharina in Dortmund	376
271.	1224 9/9	Rumbeck	378
272.	1224 20/9	Ravensberg	379
273.	1228 (Februar)	Corvey	380
274.	1232 30/9	Dortmund	381
275.	1235 August	Levern	382
276.	1236 Mai	Dortmund	383
277.	1242 5/7	Minden	387
278.	1243 14/3	Ravensberg	388
279.	1244 April	Vlotho	388
	Erklärung der Tafeln		390.

Beilagen S. 392 ff. sind an ihrem Orte chronologisch eingereiht.

Nachträge, Berichtigungen, Register . . . . 401—433.

*) So, nicht 1222, nach Fickers Neubearbeitung der Böhmerschen Regesten Philipps u. s. w. S. 392.



Die

Kaiserurkunden

der

Provinz Westfalen

von

R. Wilmans.

Zweiter Band.

I. Abtheilung: Die Texte,

bearbeitet von

Dr. F. Philippi.

1. Heft mit einer Siegeltafel.

Münster,

Druck und Verlag von Friedrich Regensberg.

1880.



Die Fertigstellung der ersten Abtheilung des zweiten Bandes von Wilmans Kaiserurkunden, welcher die Diplome bis zum Untergange der Staufer umfassen soll, ist zum Frühjahr 1880 in Aussicht genommen. Um aber deren Ausgabe nicht zu sehr zu verzögern und die Anschaffung zu erleichtern, hat die Verlagsbuchhandlung sich entschlossen, diese erste Abtheilung in drei Heften zu je 8—10 Bogen mit je 70—80 Urkunden und unter entsprechender Beigabe der 4 Tafeln nacheinander erscheinen zu lassen. Das zweite Heft soll zu Anfang des Jahres 1880, das dritte Heft mit den inzwischen durch anderweitige Forschungen auf diesem Gebiete nothwendig gewordenen Nachträgen und dem Register im Laufe desselben Jahres veröffentlicht werden.

Die Abnahme des ersten Heftes verpflichtet für Entnahme auch der beiden anderen.

Münster, im August 1879.

Die Verlagsbuchhandlung.

Die Kaiser-Urkunden

der

Provinz Westfalen

777—1313

kritisch, topographisch und historisch,

nebst anderweitigen

Documenten und Excursen

von

Dr. Roger Wilmans,

Königl. Geheimen Archivrath und Staats-Archivar
zu Münster.

Zweiter Band.

Die Urkunden der Jahre 901—1254.

I. Abtheilung: Die Texte,

bearbeitet von

Dr. F. Philippi.

Mit Siegelabbildungen.

Münster,

Druck und Verlag von Friedrich Regensberg.

1880.

Die

Kaiser-Urkunden

der

Provinz Westfalen

aus den

Jahren 901 – 1254

von

Dr. Roger Wilmans,

Königl. Geheimen Archivrath und Staats-Archivar
zu Münster.

I. Abtheilung: Die Texte

bearbeitet

von

Dr. F. Philippi,

Königl. Archiv-Assistenten.

Mit vier Tafeln Siegelabbildungen.

Münster,

Druck und Verlag von Friedrich Regensberg.

1880.

Seinem Vater

dem

Geheimen Ober-Justiz-Rathe

Herrn Dr. Philippi

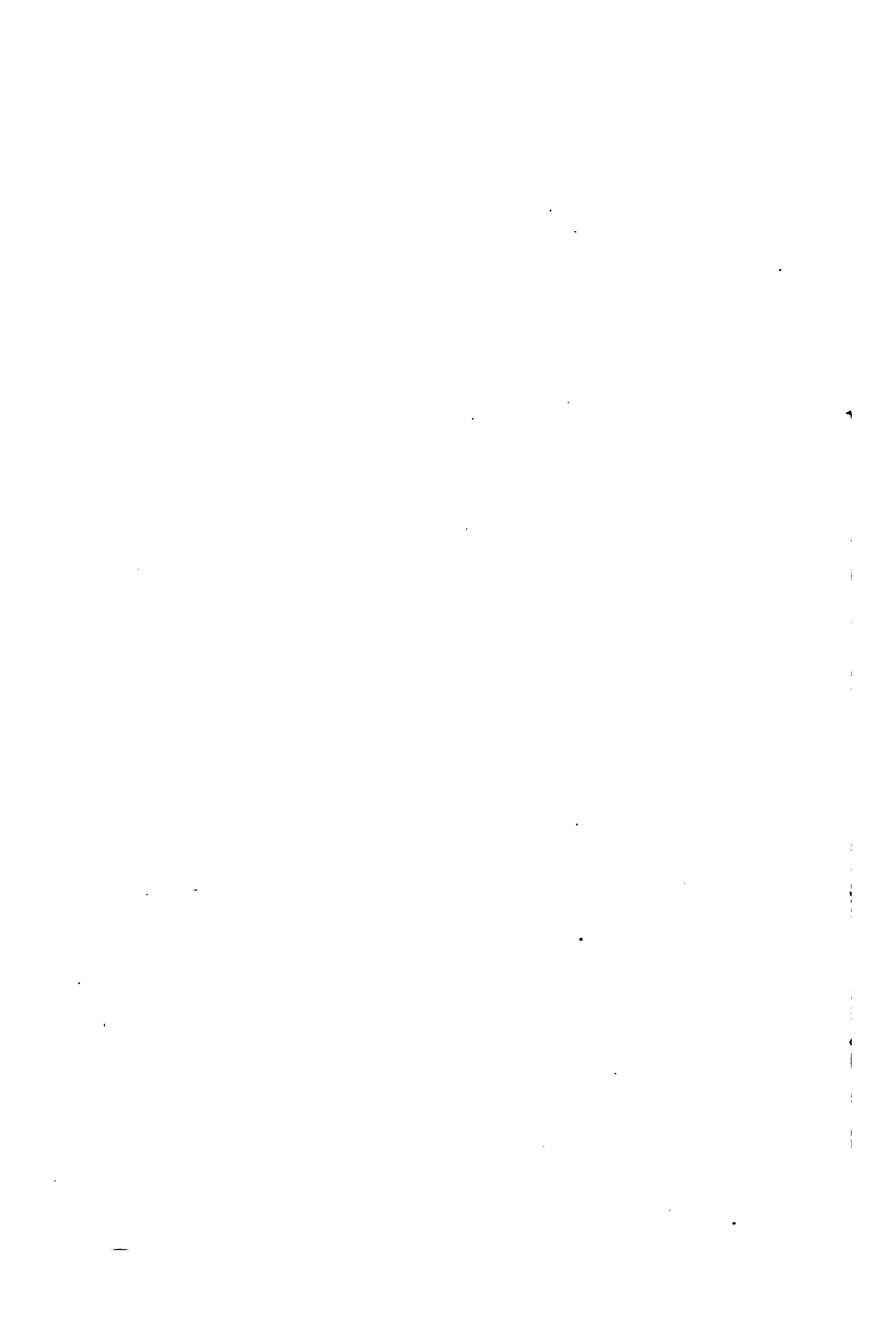
in

kindlicher Dankbarkeit und Verehrung

gewidmet

vom

Herausgeber.



Einleitung.

Bei der regen und tief eingehenden Thätigkeit unserer Zeit auf dem Gebiete der Urkundenforschung tritt an den Herausgeber dieser Sammlung die Pflicht heran, erklärende und rechtfertigende Worte über die bei der Arbeit beobachteten und für dieselbe maßgebenden Grundsätze voranzuschicken.

Für die Rechtfertigung der äußern Gesammtanordnung werden wenige Worte genügen, da dieselbe im Wesentlichen nach den Angaben Sickels in seinem Aufsatze des neuen Archivs gestaltet ist und daher eine Berufung darauf hier genügen muß [1]). Apparat.

Wie im ersten Bande dieses Werkes ist jeder der chronologisch aneinander gereihten Urkunden das Regest und der nöthigste Apparat vorausgeschickt. Gleichsam als der Eigenname der Urkunde fand zuerst die Stumpf'sche oder eine entsprechende Nummer eine Stelle, der sich möglichst gedrängt die charakteristischen Angaben über Ausstellungsort, Datum und Empfänger, sowie über die für diesen Abdruck benutzten Quellen anschließen und zwar in einer Reihenfolge, die im Wesentlichen mit Rücksicht auf die Bequemlichkeit des Benutzers gewählt wurde. Bei diesen Angaben sind nun jedesmal, wenn das Original ganz fehlte und durch Copien ersetzt, oder nur unvollständig vorhanden war und durch Copien ergänzt werden mußte, diese secundären Quellen, um sowohl den Apparat zu entlasten und durchsichtiger zu gestalten, als auch besonders die Anführung der Lesarten kürzen zu können, mit Buchstaben bezeichnet worden; und zwar gestattete weiter der Umstand, daß durchweg für

[1]) Neues Archiv I. S. 439 ff.

eine Zahl von Urkunden derselben Provenienz auch dieselbe abgeleitete Quelle, d. h. dasselbe Copiar benutzt wurde, dieses Copiar für alle demselben entnommenen Urkunden, mit dem gleichen einfachen Buchstaben zu bezeichnen, da derselbe durch den vorgesetzten Namen des Fonds bez. Empfängers genauer bestimmt wird. Diese Anordnung gewährt einerseits den Vortheil, daß eine auch nur oberflächliche Vergleichung von Urkunden desselben Fonds sofort ihr gegenseitiges Traditionsverhältniß deutlich erkennen läßt, verlangt aber andererseits, daß unter der so für die einzelnen Handschriften geschaffenen Chiffre zu Anfang des Buches die nöthigen Angaben über Alter, Umfang, archivalische Bezeichnung u. s. w. zusammengestellt sich vorfinden und jener Chiffre einen Inhalt verleihen.

Uebersicht S. 15 ff.

Diese so nöthig gewordenen Uebersichten über das Traditionsverhältniß der nur in abgeleiteten Quellen erhaltenen Urkunden jedes einzelnen Fonds sind durch Hinzufügung entsprechender Angaben über die einschlägigen Originale zu Gesammtübersichten der Ueberlieferungsverhältnisse der betreffenden Provenienz gestaltet. Diese Zusammenstellungen lassen den ganzen für ein Stift u. s. w. vorhandenen Urkunden-Vorrath sofort und besser, wie ein Register vor Augen treten und gestatten andererseits die Entlastung des Apparates jeder einzelnen Urkunde von Angaben über in dieser Ausgabe nicht benutzte, weil abgeleitet erachtete Quellen, ohne daß sie der Kenntniß des Forschers, der jene Ueberlieferungsformen vielleicht höher achtet, als der Herausgeber, oder die herangezogenen Quellen nicht für genügend hält, entzogen wären [1]).

Soweit die nach Sickel's Anweisungen getroffenen Anordnungen. Daneben verlangen Abweichungen von seinem Systeme eine Rechtfertigung und eingehendere Darlegung.

Einordnung unächter Stücke.

Bei der in dieser Urkundensammlung durchgehends festgehaltenen chronologischen Folge der Urkunden, wäre es strenge genommen, geboten gewesen, die **unächten** Urkunden zwischen den Diplomen einzureihen, welchen sie der Zeit ihrer **Entstehung** nach nahe stehen. Da die Bestimmung dieses Zeitpunktes aber oft

---

[1]) Kurze Notizen über Lage und Geschichte des betreffenden Orts, sowie die wichtigsten — Vollständigkeit aber nicht erstrebenden — Literaturangaben, versuchen die Brauchbarkeit dieses Materialnachweises zu erhöhen.

große Schwierigkeiten hat, habe ich es vorgezogen, sie nach Maßgabe ihres fingirten Datums einzufügen. Obwohl bei diesem Vorgehen in vielen Fällen ein Fehler unvermeidlich ist [1]), glaubte ich doch auch hierin an der Ordnung des ersten Bandes festhalten zu sollen gegenüber den Wünschen Sickels, der ächte und unächte Urkunden räumlich gesondert sehen möchte [2]). Und zwar geschah das aus dem Grunde, weil es mir nicht in allen Fällen möglich schien, ein sicheres Urtheil über Aechtheit oder Unächtheit zu fällen, also streng genommen, beim Anschluß an das Sickel'sche Verfahren, noch weitere besondere Abtheilungen für verdächtige, überarbeitete u. s. w. Urkunden erforderlich gewesen wären [3]).

Textbehandlung.

Die Texte, war der Herausgeber bedacht, in der bestbeglaubigten Form, ohne Rücksicht auf ihre Lesbarkeit [4]) vorzuführen und verdeckte daher die Eigenthümlichkeiten, ja Fehler des Originals, oder beim Mangel desselben, der am besten erachteten abgeleiteten Quelle nicht nur nicht, sondern glaubte sie eher hervorheben zu müssen [5]).

Zwar werden glatte Texte besonders von den Benutzern dieses Materials gewünscht werden, welche die Urkunden nur als Rechtsdocumente ansehen, und es ist auch deren Interessen durch Verbesserung der Fehler u. s. w. in den Anmerkungen Rechnung ge-

[1]) Anderseits gewinnt dadurch das Buch an Handlichkeit, da man nach alter Gewohnheit — auch Stumpf ordnet ja so — die Urkunden an dem ihnen hier angewiesenen Orte suchen wird. Vergl. Ficker, Beiträge zur Urkundenlehre II. §. 492. — [2]) Durchgeführt in seinen Regesten der Karolinger; wieder betont in der Besprechung der Diplomata imperii tomus I. S. 60. — [3]) Ueber die für dieses Buch als maßgebend angesehenen Kriterien für Aechtheit und Unächtheit von Urkunden und die für unächte angewandte äußere Bezeichnung. S. 11. Vergl. Ficker, Beiträge II. §. 492. — [4]) Doch wurde für die Orthographie, wie im ersten Bande, die Methode der Monumenta Germ. beobachtet, u und v unterschieden, die Interpunction selbständig gehandhabt und die großen Buchstaben nur bei Namen angewendet. Dagegen blieb der Unterschied von ae, e, ę beobachtet. Die Vorführung der Namen in Capitälchen wurde für die Urkunden des 10/11. Jahrh. beibehalten; in Urkunden des 12. jedoch, einer Zeit, in welcher Mischung derselben mit Minuskeln in demselben Worte und Abkürzungen der Eigennamen häufiger werden, außer Acht gelassen. — [5]) Vergleiche die nicht ganz übereinstimmenden Forderungen Sickels, Besprechung der Pertz'schen Diplomata. S. 41 ff.

tragen worden, aber dies ist ja doch nicht der einzige Gesichtspunkt, unter welchem das hier gebotene Material werthvoll erscheint, denn alle hier mitgetheilten Urkunden gewinnen in ihren Einzelangaben dadurch noch eine besondere Bedeutung, daß sie oft auf Monate lang die einzigen Zeugnisse über die Thätigkeit bedeutender Herrscher sind.

Da nun aber in diesen Einzelangaben, insbesondere z. B. der Datirungszeile, welche uns den Reiseweg der Herrscher erkennen lehrt, öfter Widersprüche und scheinbare Fehler auffallen, — eine Erscheinung, welche bei einer großen und stets auf der Wanderung begriffenen Kanzlei nur zu erklärlich ist — so erscheint es als Aufgabe der Forschung diese Verstöße zu erklären und nicht wie die ältere Diplomatik, — welche sich das Verdienst erwarb, im Allgemeinen den Kanzleigebrauch festzustellen, — es zu thun pflegte, Unregelmäßigkeiten, welche diesen gefundenen Regeln widersprachen, zu emendiren, oder gar sich ihrer dadurch zu entledigen, daß man derartige Urkunden überhaupt als unächt bei Seite schob. Eine richtige Erklärung dieser Unregelmäßigkeiten und damit auch richtige Verwendung der Urkunden als historischer Zeugnisse ist aber nur dadurch möglich, daß man unter genauester Beachtung aller Einzelheiten die allmähliche Entstehung des betreffenden Documents zu verfolgen versucht [1]. Derartige Forschungen nun zu ermöglichen und das Material dazu zu liefern, erschien als besondere Aufgabe vorliegender Edition und dieser Gesichtspunkt mußte bei der Herstellung der Texte maßgebend sein. Kann man nun aber einen einigermaßen sicheren Erfolg für derartige minutiöse Einzel-Untersuchung nur bei Originalen hoffen, so glaubte dennoch der Herausgeber, auch aus abgeleiteten Quellen geschöpfte Stücke darum in derselben Weise wie die Originale behandeln zu müssen, weil die Fehler der Abschrift nur zu oft in Eigenthümlichkeiten der Vorlage ihren Grund haben. Es war daher auch bei der Wiedergabe nur in Copien erhaltener Stücke gerade wie bei Reproduktion von Originalen das Bestreben des Herausgebers darauf gerichtet, den Stand der Ueberlieferung möglichst genau und deutlich erkennbar darzustellen [2].

---

[1]) Vergl. die Forschungen Ficker's in seinen „Beiträgen zur Urkundenlehre II. §. 466." Sickel, Beiträge VI. S. 12. — [2]) Dabei ist denn auch die

Unächte Urkunden.

Bei diesem Stande der Forschung nun, konnte es bei der provinziellen Beschränktheit dieser Sammlung nicht als thunlich, bei ihrer Ausdehnung an Zahl der Urkunden nicht als geboten erscheinen, die Untersuchung aller einzelnen Stücke zu Ende zu führen, sondern es erschien vielmehr als die Aufgabe, für diese Arbeit das Material zu liefern. Es wurden daher auch folgerichtig von den zweifelhaft erscheinenden Urkunden nur die sicher als Fälschungen zu betrachtenden Stücke mit dem Zeichen der Unächtheit, den eckigen [1]) Klammern [—] versehen, während bei einer großen Zahl weiterer, nur die vorwaltenden Bedenken angedeutet werden durften. Als sicher unächt [2]) mußten aber die Stücke bezeichnet werden, welchen die äußere Beglaubigung in Schrift und vor allem in der Besiegelung fehlte, so daß sie nie ein rechtsgültiges Beweismittel für die darin ausgesprochenen Rechte abgegeben haben. Da selbstverständlich die erste Vermuthung für Aechtheit sprechen muß, so wurden Urkunden, deren Siegel zwar verloren waren, deren übrige Formalien aber keinen Anstoß erregten, den ächten zugerechnet und folgerichtig, anderseits Concepte und ebenso mit dem Anspruche rechtskräftige Documente zu sein auftretende Stücke, sobald ihnen die Beglaubigung des Siegels vollkommen fehlte als unächt bezeichnet.

Diese einfache Unterscheidung läßt sich aber nur bei den in Urschriften und Originalen erhaltenen Stücken durchführen, wäh-

Orthographie der besten Copie, welche dem Abdruck als Grundlage diente, durchweg beibehalten worden und nicht eine künstliche Reproduktion der Orthographie des Originals versucht worden, und zwar wurde dieser Weg darum gewählt, um die Schwierigkeiten, welche ein derartiges Bestreben bereiten würde, zu umgehen und andererseits auf den ersten Blick auch im Drucke erkennen zu lassen, daß die Urkunde abgeleiteten Quellen enstamme. Vergl. dagegen Sickel, Diplomatum Tomus I. p. 52.

[1]) Ebenso wurden einzelne Theile von Urkunden, so weit sie als selbsterfundene, willkürliche Zusätze von späteren Abschreibern oder Herausgebern zu erweisen waren, als Fälschungen behandelt und mit [—] eingeschlossen Dagegen erscheinen sichere Ergänzungen von Lücken im Texte in runde Klammern (—) geschlossen; Stellen, an denen Ergänzungen unmöglich erschienen, sind punktirt . . . . . . bezeichnet; während vom ursprünglichen Schreiber zur späteren, aber unterbliebenen Ausfüllung absichtlich gelassene Lücken durch Gedankenstriche — angedeutet werden. [2]) Vergl. Foltz im Neuen Archiv III. 15.

rend die nur aus abgeleiteten Quellen bekannten Diplome viel mehr Schwierigkeiten bereiten. Wollte man die oben entwickelten Grundsätze ganz strenge auch bei diesen anwenden, so würde sich eine Bürgschaft für Aechtheit solcher Documente höchstens in einer Erwähnung derselben in unzweifelhaft ächten Diplomen [1]) oder vielleicht noch in einer anderweitigen Bestätigung der darin festgesetzten Rechtsverhältnisse finden lassen [2]). Praktisch aber muß sich das Verhältniß so gestalten, daß die für alle uns entgegentretenden Diplome von vornherein festzuhaltende Annahme der Aechtheit, sobald das einzelne Stück nicht besondere Anstöße enthält, als vorläufiger Beweis der Aechtheit genügen muß.

Dem Texte nun, dieser, nach derartiger Norm als unächt erklärten Urkunden, glaubte der Herausgeber darum genau dieselbe Sorgfalt, wie dem der ächten widmen zu müssen, weil ihre geschichtliche und rechtliche Bedeutung nicht aufgehoben, sondern nur verschoben ist. Denn selbst im ungünstigsten Falle [3]) sind sie Beweise für Rechtsansprüche und vielfach durchaus gerechtfertigte Rechtsansprüche der sie producirenden Partei und zweitens muß für eine genaue Untersuchung des einzelnen Stückes das Material geliefert werden, um erkennen zu lassen, in wie weit seine äußere Form, seine Daten u. s. w. geschichtlichen Werth beanspruchen können.

Dieß im Allgemeinen die Gesichtspunkte, welche bei Bearbeitung der vorliegenden Urkundensammlung maßgebend waren. Die Fertigstellung der Arbeit war nur dadurch dem Bearbeiter neben einer Reihe von Berufs- und andern Arbeiten möglich, daß der Geheime Archivrath Herr Dr. R. Wilmans in jahrelanger Arbeit die Gesammtbestände des Münster'schen Staats-Archivs auf die darin vorhandenen Kaiser-Urkunden durchforscht und das Gesammt-

---

[1]) Und auch das würde nicht durchweg genügen, da der Fall, daß die Canzlei späterer Jahrhunderte alte Fälschungen als ächt anerkannte, nicht nur denkbar, sondern erwiesenermaßen vorgekommen ist. — [2]) Dieß hat darum seine Bedenken, weil auch nachweisbar unächte Diplome anerkannte Rechtsverhältnisse bezeugen: es wird daher auch stets noch zu überlegen sein, ob man das historische Beiwerk dieser Urkunden als Beweismaterial wird verwenden dürfen. — [3]) Im günstigsten Falle können sie sogar Beweise für bestehende Rechte sein.

material theils in den ausführlich ausgearbeiteten Repertorien für die Einzelfonds, theils zusammengetragen in ein eigenes Verzeichniß der Kaiser-Urkunden bereit gestellt hatte. Dazu unterstützte der Chef des preußischen Archivwesens Herr Geheimer Ober-Regierungs-Rath Professor Dr. von Sybel durch gütige Vermittlung beim Geheimen Staats-Archive in Berlin, den Staats-Archiven Düsseldorf, Hannover, Magdeburg, Marburg und deren Vorstände Herr Archivrath Dr. Harleß, Staats-Archivar Dr. Janicke, Geheimer Archivrath von Mülverstedt und Staats-Archivar Dr. Könnecke sowie der Direktor des Königlich sächsischen Archivs in Dresden, Herr Geheimer Archivrath von Weber durch bereitwillige Uebermittlung unter ihrer Verwaltung befindlicher Archivalien das Unternehmen. Der Frau Gräfin L. von Kielmansegge auf Cappenberg, der Frau Aebtissin des Stifts Fischbeck, Caroline von Meding und dem Herrn Rechtsanwalt Webdige in Rheine, danke ich für die ganz besonders zuvorkommende und gütig ertheilte Erlaubniß zur Benutzung in ihrem Besitze befindlicher Urkunden und bin dem Direktor der Fürstlich Salm-Horstmar'schen Rentkammer Herrn Rittmeister a. D. Kramer, den Magistraten der Städte Coesfeld, Paderborn und Werl, sowie dem Dortmunder Stadt-Archivar Herrn Dr. Rübel für freundliche Mittheilung unter ihrer Verwaltung beruhender Documente verpflichtet.

Neben vielfacher Anregung und Unterstützung, welche dem Herausgeber von Seiten seines Münster'schen Collegen Herrn Dr. L. Keller zu Theil wurde, verdankte er vor Allem dem Verkehr mit dem Hülfsarbeiter bei der Diplomata-Abtheilung der Monumenta Germaniae Herrn Dr. K. Foltz bei seiner fast monatlichen Anwesenheit im Münster'schen Staats-Archive manche Anregung und viele, soweit thunlich, angeführte Mittheilungen und vor Allem den Einblick in die Arbeitsweise und einen Theil der Sammlungen jener Abtheilung des großen Unternehmens.

Allen diesen Herrn, insbesondere aber dem Herrn Geheimen Archivrath Dr. R. Wilmans für seine stete Leitung und Theilnahme an der von ihm mir übertragenen Arbeit wärmsten Dank.

Münster, Anfang März 1879.

Der Herausgeber.

Zeichen-Erklärung
für die Texte.

C.	Chrismon.
[——]	Fälschungen oder willkürliche Ergänzungen; vergl. S. 11 Anm. 1.
(- - -)	Sichere Ergänzungen; vergl. S. 11 Anm. 1.
. . . . . .	Lücken, deren Ergänzungen unthunlich erschienen; vergl. S. 11 Anm. 1.
———	Im Originale absichtlich gelassene Lücken; vergl. S. 11 Anm. 1.

Cursive Lettern *litterae oblongatae*.

Kleine Lettern deuten auf Copirung der betreffenden Stellen aus den in der Randnote bemerkten Diplomen.

Ueberſicht.

Arnsberg

Reg.-Bez. Arnsberg, Kr. Arnsberg.

Grafſchaft, 1368 an Kur-Köln verkauft.

Diplome.

Stumpf, 3600 (1138—1151); über die Tradition und den Druck vergl. die Nummer.

Das Archiv ſehr zerſtreut; die größten Theile in den Staats-Archiven Düſſeldorf und Münſter.

Geſchichte: Seibertz, Landes- und Rechtsgeſchichte des Herzogthums Weſtfalen, Abtheilung I. 2. Arnsberg 1861.

Borghorſt.

Reg.-Bez. Münſter, Kr. Steinfurt, Diöceſe Münſter.

Damenſtift gegründet c. 968, aufgehoben 1811.

Patron: St. Nicomedes.

Diplome.

St. 458. 631. 922.

I. Original [1]). St. 922 (geheimes Staats-Archiv Berlin).

II. Abſchriften. Vergl. die einzelnen Nummern.

III. Drucke. 1. Erhard, Codex dipl. zu ſeinen Regesta historiae Westfaliae. Münſter 1847 ff. Die Drucke ſind, ſo weit ſie aus den Originalen fließen, ſorgfältig, doch fehlen oft die wünſchenswerthen Angaben über paläographiſche Beſonderheiten und vor allem genaue Auskunft über die Beſiegelung. Die Wiedergabe abgeleiteter 1.

[1]) Iſt über die Aufbewahrung der Originale nichts beſonders bemerkt, ſo beruhen dieſelben im Staats-Archive Münſter.

Quellen ist weniger genau, da der Verfasser theils die Orthographie (z. B. geschwänzte e.) selbständig zurechtstutzt, theils es an den Quellennachweisen, besonders, wenn mehrere Copien benutzt sind, fehlen läßt. — 2. Niesert, Münster'sche Urkundensammlung II. Coesfeld 1827. Dem Verfasser standen nicht immer die besten Quellen zu Gebote; auch sind die Abdrücke nicht immer correkt und frei von Lesefehlern und entbehren oft der wünschenswerthen Quellennachweise.

2.

Die wichtigsten Privilegien kamen nach Magdeburg. Die übrigen Archivalien im Fürstlich Salm-Horstmarschen Archive Coesfeld.

Zur Geschichte: Die Urkundendrucke s. oben; außerdem Wilmans, Westf. U.-B. III.

Cappenberg.

Reg.-Bez. Münster, Kr. Lüdinghausen, Diöcese Münster.

Männer-Kloster (Stift), Prämonstrat. Orden; gegründet 1123, aufgehoben 1803.

Patrone: St. Maria und Johannes Evang.

Diplome.

St. 3182, 3912, 4482, 4636, 4838; Wilmans, W. U.-B. III. 82.

I. Originale. St. 3182, 3912, 4482, 4636, 4838.

a)

II. Abschriften. Copiar. a) Pergament fol. 121 Blätter, sæc. XIV/XV. gut erhalten. Gute Abschrift eines älteren c. 1280 zusammengestellten Copiars. Enthält: St. 3182, 3912, 4482, 4636, 4838. Wilmans, W. U.-B. III. 82 [1]).

In der Gräflich Kielmanseggeschen Bibliothek auf Cappenberg.

III. Drucke. Erhard s. Borghorst.

Die älteren Urkunden (bis 1600), welche jetzt noch in Cappenberg beruhen, werden im Laufe des Sommers 1879 ins Staats-Archiv Münster übergeführt werden.

Geschichte: v. Steinen, Kurze Beschreibung der hochadeligen Gotteshäuser Cappenberg und Scheda u. s. w. Dortmund 1741.

---

[1]) Die dem Abdrucke zu Grunde gelegten Nummern sind jedesmal gesperrt gedruckt.

Clarholz.

Reg.-Bez. Minden, Kr. Wiedenbrück, Diöcese Osnabrück.

Männerkloster, Prämonstrat. Ord., gegr. 1132/33, aufgeh. 1803.

Patrone: St. Maria, Laurentius und Paulus.

Diplom.

Stumpf 3298; über seine Tradition vergl. die betreffende Nummer.

Druck. Niesert s. Borghorst.

Das Archiv beruht in Rheda im Besitze des Fürsten von Tecklenburg-Rheda.

Coesfeld.

Reg.-Bez. Münster, Kr. Coesfeld, (Fürstenthum Münster).

Stadt, gegründet c. 1196.

Diplom.

Stumpf 4995 in Urschrift im Stadt-Archive.

Druck. Erhard s. Borghorst.

Geschichte; Sökeland, Geschichte der Stadt Coesfeld. Coesfeld 1839.

Corvey.

Reg.-Bez. Minden, Kr. Hörter, Diöcese Paderborn.

Fürst-Abtei gegr. 822; 1793 (1783) Bisthum; aufgeh. 1802.

Patrone: St. Stephanus und Vitus.

Diplome.

Sickel, K. 247; L. 140, 143, 201, 202, 242, 297, 314, 315, 317, 319, 326; Acta spur. Corb. I. II; L. 375. Böhmer, RR. Kar. 750, 751; Wilmans I. 22; Böhmer, l. c. 752, 577, ad 577, 585, 768, 772; Erhard R. 436 (W. I. 35); Böhmer, l. c. 839, 946, 1016, 1025, 1039, 1059, 1063, 1078; Erhard R. 495 (W. I. 56); Böhmer l. c. 1176, 1244. Stumpf 4, 58, 85, 105, 127, 134, 308, 372, 576, 773, 856,

908, 1041, 1381, (1395, 1681), 1863, 1870, (1872), 1975, 2140, 2141, (2142), 2684, 2999, 3018; Urkunde Lothar's III. 1125—1128 ungedruckt; St 3292, 3497, 3542, 3543, 3544, 3568, 3572, 3626; Jaffé Monum. Corbb. S. 520. Nr. 388 (1152). S. 521. Nr. 389 (1152). S. 521. Nr. 390 (1152); Urkunde Friedrich's I. (1160—1189) ungedruckt; Wigand, Gesch. Corv. II. S. 229 (1180—1190); St. 4652, 4775. Böhmer, RR Ottonis IV. 8; Heinrici (VII) 33. 174.

I. Urschriften. Sickel K. 247 (Berlin); L. 143, 202, 314, 315, 317, 319, 375; Böhmer, RR. Kar. 750, 577, ad 577 (Berlin), 772; Erhard R. 436; Böhmer, l. c. 839, 1016, 1039, 1063, 1078 (Berlin); Erhard R. 495; Böhmer l. c. 1244 (Berlin). St. 4 (Berlin), 105, 134, 308, 773, 856, 908, 1041, 1318, (1395), 1870, (1872), 1975, 2040, 2141, 2684 (Staats-Archiv Hannover), 3542, 3543 (Berlin), 3544, 3568, 3626, 4652, 4775. Böhmer RR. Ottonis IV. 8; Heinrici (VII) 33, 174. — St. 1863 nur in der Herforder Ausfertigung erhalten.

II. Abschriften. (Vergl. die Band I. S. 21. 42. 77 (Anmk.) und 79 gemachten Angaben).

a. a) Msc. VII. 5201. Pergament, quart. 328 Seiten sæc. X. gut erhalten bis auf das erste, zweite und letzte Blatt. Bekannte Handschrift der lex Saxonum, Richthofen B. (vergl. Monum. German. LL. V. S. 3). Daran angehängt ein Copiar sæc. X. Enthält: Sickel L. 201, 202, 242, 314, 315, 317, 319, 326; Böhmer RR. Kar. 577 ad 577; Wilmans I. 22 (z. Th.); Böhmer l. c. 750, 751, 752; (Erhard R. 440); Böhmer l. c. 839, 946, 1016, 1025, 1176, 1244. St. 4 (zweimal), 85, 127. Die Urkunden sind ohne Ordnung und nachlässig eingetragen. Besonders oft fehlen die übrigens mit Roth nachgetragenen Ueberschriften nnd Unterfertigungen. —

b. b) Msc. I. 134. Pergament, fol. 292 (294) Seiten c. 1455—1460 geschrieben. Durchweg gut erhalten. Die Urkunden sind nach Materialien geordnet. Die Abschriften sind unabhängig von a). Ein wenig gebildeter Schreiber copirte verhältnißmäßig genau, aber aus Mangel an Verständniß mit sinnlosen Entstellungen, jedoch guter Ueberlieferung der Namen. Enthält, Sickel L. 140, 201, 242, 297, 314, 315, 319; Acta spur. Corbb. I. Böh-

mer RR. Kar. 750; Wilmans I. 22; Böhmer l. c. 752, 577 (zweimal), ad 577, 585, 772; Erhard Reg. 436; Böhmer l. c. 839, 1016, 1039, 1059, 1063. Erhard R. 495. St. 4, 58, 105, 127, 134, 576, 856, 1041, (1395, 1681), 1870, (1872), 1975, 2141, (2142), 2999, 3018; Urkunde Lothar's III; St. 3292, 3497, (3541), 3542, 3543, 3568, 3572, 3626. Böhmer RR. Ottonis IV. 8 (zweimal); Heinrici (VII.) 33, 174. — c) Msc. I. 147. Papier, fol. 616 Seiten. Die durchgängig chronologisch — soweit die Karolinger-Daten richtig aufgelöst sind — geordneten Urkunden sind von einem Gelehrten des 17. Jahrhunderts wahrscheinlich für Schaten copirt. Sie entstammen — außer St. 4775 — denselben Quellen, welche auch uns zu Gebote stehen. Der Verfasser geht mit dem Materiale ziemlich willkürlich um, füllt Lücken aus (St. 1975, 2140.), verbessert mit Conjecturen (St. 127, 576, 1681, 2142, 3018.), macht einen Zusatz (St. 85). Die Verwandtschaft mit Schaten tritt besonders bei St. 2140 deutlich hervor. (Vergl. Band I. S. 77 Anmk. 1.) Enthält: Sickel K. 247; L. 140, 143, 201, 202, 242, 297, 314, 315, 317, 319, 326; Acta spuria Corbb. I; L. 375. Böhmer RR. Kar. 750, 751; Wilmans I. 22; Böhmer l. c. 752, 577, ad 577, 585, 772; Erhard R. (436, 440); Böhmer l. c. 839, 946, 1016, 1025, 1039, 1059 (doppelt), 1063, 1078; Erhard R. 495; Böhmer l. c. 1176, 1244. St. 4, 58, 85, 105, 127, 134, 308, 576, 773, 856, 908, 1041, 1318, (1395, 1681), 1870, (1872), 1975, 2140, 2141, (2142), 2999, 3018; Urkunde Lothar's III.; St. 3292, 3497, (3541), 3542, 3543, 3568, 3572, 3626, 4652, 4775; Böhmer RR. Ottonis IV. 8; Heinrici (VII.) 33, 174; RR. Wilhelmi 273. — d) Msc. I. 132. Pergament, octav, 146 Seiten. sæc. XII. mit vielfachen Nachtragungen. Enthält S. 60 und 145 die beiden undatirten Urkunden Friedrichs I. — Einzelabschriften: Transsumpte von Böhmer 585 und St. 3292. im Urkunden-Archiv; vergl. die Nummern. — Bei Kindlinger St. 43; vergl. die Nummer. — Böhmer RR. Kar. 768 nur in der Herforder Ausfertigung erhalten.

c.

d.

III. **Drucke.** 1) Schaten, Annales Paderbornenses, Neuhusii 1693. Die Drucke meist aus guten Quellen, aber ohne Angaben derselben; dazu nicht ohne Lesefehler. Erhard druckte nur von Schaten

1.

nicht berücksichtigte oder aus ganz ungenügenden Quellen publicirte Stücke ab. — Monumenta Paderbornensia (1669[1], 1672[2], 1713[3],

2. 1714[4]). — 2) Falke, Codex tradd. Corbb. Leipzig und Wolfenbüttel 1752. Die Drucke scheinen mit genauer Wiedergabe der Originale gegeben, sie sind aber im höchsten Grade unzuverlässig, da Falkes Quellenangaben häufig täuschen, er die Urkunden zurecht stutzt und selbst nur in spätern Abschriften erhaltenen Stücken ein alterthümliches Aussehen giebt. Er hat im Ganzen kaum bessere Quellen gehabt, als hier uns zu Gebote stehen. Ueber seine Fälschungen vergl. I. S. 58 ff. und Zeitschrift für vaterl. Geschichte XXI. 1. — Er ist Erfinder und daher einzige Quelle von Sickel, Acta spuria

3. Corbb. II. und St. 372. — 3) Jaffé, Monumenta Corbeiensia 1864. Band I. der Bibliotheca rer. Germm.

Das Archiv muß nach der Mitte des 15. Jahrhunderts viel verloren haben (vergl. IIb). Durchgreifende Neuordnnngen lassen die Rückschriften der Urkunden 1) für die Grenzscheide des 10. und 11. Jahrhunderts und 2) für die Zeit Abt Wibald's um 1150 erkennen.

Zur Geschichte: Falke, cod. tradd. Corbb. Wigand, Geschichte Corveys und Höxters 1819. — Ders., Der Corvey'sche Güterbesitz 1831. — Derselbe, Corvey'sche Geschichtsquellen 1847. — Derselbe, Tradd. Corbb. 1843.

Dortmund.

Reg.-Bez. Arnsberg, Kr. Dortmund, Diöcese Köln.

A. Stadt.

Diplome.

Böhmer RR. Friderici II. 348, 841. Ungedruckte Urkunde Heinrich's (VII.) v. 1232 $^{30}/_{11}$. (Rübel, Beiträge I. S. 6.)

I. Originale. Böhmer RR. Frid. 841, Urkunde Heinrichs (VII.) v. 1232 $^{30}/_{11}$ im Stadt-Archive.

II. Abschrift. Böhmer RR. Frid. 348 transsumirt in 841.

1. III. Drucke. 1. Thiersch, der Hauptstuhl des Vehmgerichts

2. vor Dortmund. 1838. — 2. Fahne, Die Grafschaft und freie Reichsstadt Dortmund. Cöln 1854 ff. Die Drucke keineswegs immer zuverlässig.

B. Katharinenkloster.

Frauenkloster Prämonstrat. Ordens, gegr. 1188/93, aufgeh. 1803.

Patrone: St. Maria und Katharina.

Diplome.

Stumpf 4799; Fahne, Dortmunder Urkundenbuch 2. (1218), 5. (1220), 6. (1224), alle in Urschriften erhalten.

Drucke. Bei Fahne s. A.

Enger s. Herford B.

Fischbeck[1]).

Prov. Hessen-Nassau, Reg.-Bez. Kassel, Kr. Schaumburg, Diöcese Minden.

Damenstift gegründet 954.

Patron: St. Johannes der Täufer.

Diplome.

Stumpf 233, 1390, 1868. Jaffé Monn. Corbb. I. p. 107. n. 30. Ungedruckte Urkunde Friedrich's II. von 1222 $^{24}/_{11}$.

I. **Urschriften.** St. 233, 1390, 1868 im Stifts-Archive Fischbeck.

II. **Abschriften.** Vergl. die Nummern selbst.

III. **Drucke.** Erhard s. Borghorst; nach ungenauen Copien Mooyer's, jetzt in Msc. VII. 6810.

Geschichte: Hyneck, Dr. Stiftspfarrer, Geschichte des freien adlichen Jungfrauenstifts Fischbeck. Rinteln 1856. Als Jubiläumsfestschrift 1854 verfaßt.

Geseke.

Reg.-Bez. Arnsberg, Kr. Lippstadt, Diöcese Köln, bis 1256 Paderborn.

Damenstift; gegründet 948, reorganisirt 1819.

Patrone: St. Maria und Cyriacus.

---

[1]) Erscheint hier, weil es 1147, allerdings ohne durchschlagenden Erfolg, an Corvey geschenkt wurde.

Diplome.

Stumpf 168, 219, 258, 900; sämmtlich in Urschrift erhalten. Die im Pfarrarchive befindlichen Abschriften von St. 219, 258, 900 sind bei dem guten Zustande der Urschriften nicht berücksichtigt.

Drucke. Seibertz, Urkundenbuch des Herzogthums Westfalen, Arnsberg 1839 ff. Nicht immer zuverlässig und durch Lesefehler entstellt.

Geschichte: Zeitschrift für vaterländische Geschichte. XXXI. 2. S. 162 ff.

Hardehausen.

Reg.-Bez. Minden, Kreis Warburg, Diöcese Paderborn.

Männerkloster, Cistercienser Ordens; gegründet vor 1140. aufgehoben 1803.

Patron: St. Maria.

Diplom.

Stumpf 3733; über die Tradition vergl. die Nummer selbst.

Druck. Schaten s. Corvey.

Geschichte: Eine Reihe von Aufsätzen in Wigands Archiv.

Heerse s. Neuenheerse.

Helmarshausen [1]).

Prov. Hessen-Nassau, Reg-Bez. Kassel, Kr. Hofgeismar, Diöcese Paderborn.

Männerkloster, Benedictiner-Ordens; gegr. 998, aufgeh. 1540.

Patrone: St. Maria, Petrus und Modoaldus.

Diplome.

Stumpf 1123, 1219, 1220, 1357, 1439, 1688, 2039, 2938, 3017, 3482. Böhmer RR. Heinrici (VII) 39; Ungedruckte Urkunde Heinrichs (VII) 1223 14/9.

I. **Originale.** St. 1688 (Staats-Archiv Marburg). Böhmer RR. Heinrici (VII) 39.

a. II. **Abschriften.** a) Msc. I. 242. Papier, fol. a. 37 und b. 162 Seiten. sæc. XVII. ein Band der sog. libri Variorum

---

1) Erscheint hier, weil es 1017 an Paderborn geschenkt wurde.

(die übrigen auf der Theodorianischen Bibliothek zu Paderborn) von Schatens Hand geschrieben. Enthält b, S. 45 Excerpte zur Geschichte von Helmarshausen. Darin St. 2039, 2938, 3017, Urkunde Heinrich's (VII.) von 1223 14/9.

(Das von Wenck benutzte Copiar saec. XIV. scheint verloren.)

III. Drucke. b) (1) Wenck, Hessische Landesgeschichte II B. Urkundenbuch zum zweiten Bande enthält die von Schaten nicht gedruckten Helmarshauser Urkunden St. 1123, 1219, 1220, 1357, 1439, 3017, 3482; Böhmer RR. Heinrici (VII) 39 in nicht immer guten Texten nach einem jetzt verlorenen Copiar (saec. XIV). — c) (2) Schaten s. Corvey. Enthält mehrere spätere Urkunden St. 2039, 2938, 3017, kaum nach den Originalen. b. c.

Das Archiv ist in Marburg; scheint aber in seinen ältern Beständen sehr mangelhaft erhalten zu sein.

Geschichte: Wenck a. a. O.

Herford.

Reg.-Bez. Minden, Kr. Herford, Diöcese Paderborn.

A. Fürst-Abtei.

Gegründet 822 (799); aufgehoben 1802.

Patrone: St. Maria und Pusinna.

Diplome.

Sickel L. 360; Erhard R. 408 (I. 28); Böhmer RR. Kar. 768, 811, 814; Erhard R. 433 (I. 34); Böhmer l. c. 1025, 1098. Stumpf 15, 48, 82, 213, 527, 779, 1040, 1051, 1316, 1863, 2201, 2267, 3541. Wilmans W. U.-B. IV. 36.

I. Urschriften. Sickel L. 360; Erhard R. 408; Böhmer RR. Kar. 811, 814; Erhard R. 433 (Berlin); Böhmer l. c. 1098 (Berlin). St. 15 (Berlin), 48, 82, 527, 779 (Berlin), 1040, 1051 (Berlin), 1316, 1863, 2201, 2267, 3541.

II. Abschriften. a) Msc. VII. 5208. Pergament, octav, saec. XIII. 38 Blätter (vergl. I. S. 311, 488, 507, Anmerkung 1). Codex der vita Waltgeri. Enthält: Böhmer RR. Kar. 768, 1025. St. 3541, (3568). — b) Msc. VII. 3301. Eine Reihe a. b.

kleinerer Copiare auf Papier und Pergament saec. XV. ss. Enthält: Wilmans, W. U.=B. IV. 36 und die sämmtlichen sonst in Originalen erhaltenen Stücke oft in mehrfachen, aber werthlosen Abschriften. In Einzelabschriften befinden sich bei den Originalen: Erhard R. 408; Böhmer RR. Kar. 768, 814 und Erhard R. 433 (vergl. Ficker, Beiträge zur Urkundenlehre I. §. 171). — Ueber die Tradition von St. 213 vergl. die Nummer.

III. **Drucke.** Erhard s. Borghorst.

Das Archiv im Ganzen gut erhalten, scheint nach derf Rückschriften in der Mitte des 11. Jahrhunderts geordnet zu sein.

Zur Geschichte: (Storch) Chronica oder kurzgefaßte Nachrichten von der Stadt Herford. Bielefeld 1748. — Vormbaum, die Grafschaft Ravensberg und und die Stadt und vormalige Abtei Herford. Leipzig 1864. — Eine Reihe von Aufsätzen in der Zeitschrift für vaterländische Geschichte (IV. V. XX.) und den Westfälischen Provinzialblättern III. — Harenberg Monumenta inedita II. Braunschweig 1759.

B. Stift St. Johannes und Dionysius.

Kollegiatstift gegr. vor 948; bis 1414 in Enger; aufgeh. 1810.

Patrone: St. Johannes und Dionysius.

Diplome.

Stumpf 148, 186, 405, 449.

Originale. St. 148 (Berlin), 405, 449 (Berlin).

Drucke. Erhard s. Borghorst. — St. 186 nur aus Drucken herzustellen, vergleiche die Nummer.

Zur Geschichte: Die Urkunden bei Erhard und Wilmans W. U.-B. IV. Kleine Aufsätze z. B. über Widukinds Grab in der Zeitschrift für vaterländische Geschichte (X. 190). Vergl. Herford A.

Herzebrock.

Reg.-Bez. Minden, Kr. Wiedenbrück, Diöcese Osnabrück.

Collegiatstift gegründet 860 (840), aufgehoben 1803.

Patrone: St. Maria, Christina und Martinus.

Diplom.

Stumpf 689 im Originale erhalten (Staats-Archiv Münster).

Druck. Bei Erhard nach schlechter Copie. s. Borghorst.

Archiv: Im Fürstlich Tecklenburgischen Archive in Rheda.

Kemnade[1]).

Herzogthum Braunschweig, Kr. Holzminden (bei Bodenwerder), Diöcese Minden.

Frauenkloster Benedictiner-Ordens; gegr. c. 959, aufgeh.

Patrone: St. Maria und Margarethe.

Diplome.

Stumpf 1395, 1681, 1872, 2142.

I. **Urschriften.** St. 1395, 1872.

II. **Abschriften.** Vergl. Corvey II. (St. 1681, 2142.)

III. **Drucke.** Erhard s. Borghorst.

Das Archiv scheint schon frühe dem Corveyschen einverleibt worden zu sein.

Zur Geschichte: Dürre, Origines Kaminatenses, Gymnasialprogramm. Holzminden 1879 (n. 584).

Levern.

Reg.-Bez. Minden, Kreis Lübbeke, Diöcese Minden.

Damenstift, Cistercienser-Ordens; gegr. 1227, aufgeh. 1810.

Patron: St. Maria.

Diplom.

Ungedruckte Urkunde Friedrich's II. vom August 1235, im Original erhalten.

Liesborn.

Reg.-Bez. Münster, Kr. Beckum, Diöcese Münster.

Collegiatstift bis 1131, dann Benedictinerkloster; gegr. vor 815, aufgehoben 1803.

Patrone: St. Cosmas und Damianus und Symeon Propheta.

---

[1]) Erscheint hier, weil es 1147 an Corvei geschenkt wurde.

Diplome.

Stumpf 3580, 3622, deren Tradition unter Münster B. zu vergleichen.

Marienfeld.

Reg.-Bez. Münster, Kr. Warendorf, Diöcese Münster.

Männerkloster, Cistercienser-Ordens; gegr. 1185, aufgeh. 1803.

Patron: St. Maria.

Diplom.

(Wilmans W. U.-B. III. 44, im Originale erhalten.)

Marienmünster.

Reg.-Bez. Minden, Kr. Höxter, Diöcese Paderborn.

Männerkloster, Benedictiner-Ordens; gegr. 1128, aufgeh. 1803.

Patrone: St. Maria, Jacobus und Christophorus.

Diplom.

Stumpf 3322; über die Tradition vergl. die Nummer selbst.

Druck. Erhard s. Borghorst.

Memleben s. Münster A.

Meschede.

Reg.-Bez. Arnsberg, Kr. Meschede, Diöcese Köln.

Damenstift bis 1310, dann Kollegiatstift; gegründet vor 913, aufgehoben 1805.

Patrone: St. Maria und Walburgis.

Diplome.

Böhmer RR. Kar. 1246. Stumpf 68, 253, 614, 723, 890, 1122.

I. **Urschriften.** Böhmer 1246. St. 68, 253, 614, 723, 1122.

II. **Abschrift.** St. 890 in Einzelabschrift, vergl. die Nummer.

Die vorhandenen Copiare entstammen diesem Jahrhundert und sind für unsere Zwecke werthlos.

III. Drucke. Seibertz s. Gesecke.

Zur Geschichte: Wigand's Archiv VII. 1 und Zeitschrift für vaterländische Geschichte XXIII. 330.

Metelen.

Reg.-Bez. Münster, Kr. Steinfurt, Diöcese Münster.

Damenstift, gegründet 889, aufgehoben 1803.

Patrone: St. Cornelius und Cyprianus.

Diplome.

Böhmer RR. Kar. 1064, Stumpf 981; beide im Originale im Besitze des Herrn Rechtsanwalts und Notars Weddige in Rheine, der sie bei einem Buchbinder aufkaufte und so vom Untergange rettete.

Drucke bei Erhard s. Borghorst.

Das Archiv ganz zerstreut.

Geschichte: Band I. S. 239 ff.

Minden.

Reg.-Bez. Minden, Kr. Minden, Diöcese Minden.

A.

Hochstift gegründet c. 803, aufgehoben 1648.

Patrone: St. Petrus und Gorgonius.

Diplome.

Stumpf 289, 596, 642, 695, 945, 1005, 1511, 1795, 1879, 1988, 2016, 2042, 2136, 2285, 2353, 2553, 2577, 2624, 4186, 4638, 4639, 4959. Böhmer, RR. Conradi IV. 51.

I. Urschriften. St. 1988, 2285 (Hauptarchiv Dresden), 2577, 4186, 4959.

II. Abschriften. a) Msc. VII. 2403. Papier, fol. 1718. 40 a. Blätter. Vorzügliche Abschriften des Mindener Rektors Bünemann; diplomatisch genau, mit Collation der Texte des Pistorius, guten Siegelbeschreibungen und häufiger Nachahmung der Originalschrift;

sie ersetzen fast die Originale. Enthält St. 596 (doppelt), 945, 1511, 1879, 2042, 2136, 2353, 2624, (Böhmer, RR. Wilhelmi 212) u. s. w. — Vergl. Wilmans, König Friedrich Wilhelms I. Sorge für die Archive seiner rheinisch-westfälischen Länder, Zeit-
b. schrift für Preußische Geschichte X. 405 ff. — b) Msc. II. 189 S. 3—54. Diplomatarium Mindense, Papier, fol. sæc. XVIII. aus Kindlingers Sammlungen. Im Allgemeinen zuverlässige Abschriften, jedoch den Bünemannschen weit nachstehend; viele Diplome nur im Auszuge. Enthält: St. 289 (zweite Hälfte), 596 (Auszug), 642, 695, (738), 945, 1005, (1350), 1511, 1795, 1879, 1988, (1989), 2016 (Auszug), 2136 (Auszug), 2353 (Auszug), 2553,
c. 2624, 4186, 4638, 4639, 4959. — c) Msc. II. 819. S. 57 ff. vergl. b. giebt Regesten mit vollständiger Aufführung der Anfangssätze und der Datums- bezw. Unterschriftszeilen, meist unter Zugabe des Monogrammes. Enthält Regesten von St. 289, 596, 642, 695, (738), 945, 1005, (1350), 1511, 1795, 1879, 1988, 2016, 2042, 2136, 2353, 2577, 2624, 4186, 4638, 4639, 4659;
d. Böhmer, RR. Conradi IV. 51. u. s. w. — d) Msc. VII. 2411 [18], Regesten und Auszüge aus den Manuscripten des Mindener Geschichtsforschers Culemann (Mindener Urkundenbuch), gefertigt vom Archiv-Secretair Haarland in Hannover 1841/42 (der betreffende Theil des Manuscripts scheint seitdem verloren). Enthält Regesten von St. 289, 596, 695, 945, 1511, 2042, 2136, 2577, 4638, 4639.
e. III. **Drucke.** e) (1) Pistorius Scriptores rer. Germm. III [1]. (1607) S. 734 ff. enthält in unzuverlässigen Abdrücken nach einem verlorenen Transsumpte Kaiser Karls V. von 1530: St. 289, 1511, 2042, 945, 1988, 2136, 642, 2353, 596, 2016, 2577, 4186, 2624, 1879, 4639; Böhmer (RR. Wilhelmi 198), RR. Conradi IV. 51; (RR. Wilhelmi 212); St. (1989), 2553,
f. 4638. u. s. w. — f) (2) Notizenblatt zum Archive für die Kunde österreichischer Geschichtsquellen II. Wien 1852. S. 177 f. Gehört zu den von Meiller mitgetheilten Nachträgen für Böhmers Regesten, die aus spätern Abschriften der Wiener Kanzlei geschöpft
3. sind. Enthält St. 4638, 4639. — 3) Würdtwein, Subsidia diplomatica enthält eine Reihe ziemlich zuverlässiger Drucke von Mindener Diplomen. Besonders werthvoll für die meist mit Mindener Stücken tradirten Möllenbecker Urkunden (z. B. St. 738, VI. 303).

Das Archiv muss durch grosse Brände im 11. Jahrhunderte sehr gelitten haben. Dazu gingen noch im 17 und 18. Jahrhundert durch nachlässige Verwaltung Diplome verloren, vergl. II a. Ob das Schicksal von St. 1988, welches der Mindener Geschichtsforscher Mooyer bei einem Bauer, der es zum Einrollen der Butterwellen benutzt hatte, aufkaufte, Hoffnung erwecken darf, noch mehr Originale wieder zu finden, scheint fraglich.

Zur Geschichte: Culemanns 1—5. Abtheilung Mindischer Geschichte, Minden 1747/48. — Ders. Mindische Landesverträge. Minden 1748. — Vergl. Mooyers Arbeiten in den Westfälischen Provinzialblättern.

B. St. Martinsstift.

Kollegiatstift; gegründet 1033, aufgehoben 1810.

Patrone: St. Martinus und Udalricus.

Diplome.

Stumpf 1989. 2041.

I. Original. St. 2041.

II. Abschriften. Vergl. Minden A. und St. 1989 selbst.

III. Drucke. Erhard s. Borghorst und Pistorius s. Minden A.

C. St. Mauritz- und Simeonsstift.

Männerkloster, Benedictiner-Ordens; bis 1435 auf der Insel vor Minden (in insula), dann an die Pfarrkirche St. Simeon in Minden verlegt; gegr. 1042, aufgeh. 1810.

Patrone: St. Mauritius und Simeon.

Diplom.

Stumpf 2238, in notariell beglaubigter Abschrift in Msc. I. 115,1 (1532) erhalten.

Geschichte: Die Chronik des Stiftes SS. Mauritii et Simeonis zu Minden, herausgegeben von R. Grotefend (Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen 1873).

Münster.

Reg.-Bez. Münster, Kr. Münster, Diöcese Münster.

A.

Hochstift; gegründet 791, aufgehoben 1803.

Patron: St. Paulus.

Diplome.

Erhard 474 (I .50); St. 774 [1]), 1694, (1716), 4143, 4667; Wilmans, W. U.-B. III. 104; Böhmer RR. Heinrici (VII) 64; Wilmans l. c. 409; Böhmer RR. Friderici II. 1063 [2]).

I. Urschriften. Erhard R. 474 (Düsseldorf); St. 774 (Marburg), St. 4143 (in der Tecklenburger Ausfertigung); Böhmer RR. Heinrici (VII) 64 (Berlin).

II. Abschriften. a) Msc. I. 1. Pergament, groß fol. sæc. XIV., 469 Blätter; gute Urkundenabschriften zum großen Theile nach den Originalen. Enthält: St. 1694, (1716), 4143 (in der Münsterschen Ausfertigung); Wilmans W. U.-B. 104; Böhmer RR. Heinrici (VII) 64; Wilmans, l. c. 409; Böhmer RR. Friderici 1063.

Ueber die Tradition von St. 4667 vergl. die Nummer.

Die Kindlingerschen Abschriften (Msc. II. 2 u. 3) sind nach a. gefertigt.

III. Drucke. Erhard und Niesert s. Borghorst und Wilmans W. U.-B. III.

Das Archiv ist durch große Brände besonders 1121 in seinem älteren Bestande ganz vernichtet.

Geschichte: Erhard, Geschichte Münsters. Münster 1837.

B. St. Maria in Ueberwasser (und Liesborn, w. m. s.).

Nonnenkloster, Benedictiner-Ordens; gegr. 1041, aufgeh. 1773.

Patron: St. Maria.

---

[1]) Verleihung westfälischer Güter an das Stift Memleben. — [2]) Hier die Ravensberger Diplome mitbesprochen, da sie 1252 bei der Verpfändung der Ravensberger Lande (Wilmans W. U.-B. III. 540) mit in Münsterschen Besitz übergingen.

Diplome.

Stumpf 1716, 2202 und ad 2202, 3580, 3622.

I. Urschriften. St. 2202, ad 2202.

II. Abschriften. a) Msc. VII. 1317. Pergament, octav, 9 Bl. sæc. XII. Enthält St. 1716, 3580 in guten Abschriften. — b) Msc. II. 203, Papier, quart, 207 Blätter, vom Benediktiner-Pater Placidus Chur 1777 zusammengetragene Liesborner Urkunden. Ziemlich zuverlässige Abschriften. Enthält: St. 1716, 3580, 3622. a. b.

III. Drucke. Erhard s. Borghorst.

Zur Geschichte: Urkunden bei Erhard und Wilmans W. U.-B. III.

Neuenheerse.

Reg.-Bez. Minden, Kr. Warburg, Diöcese Paderborn.

Damenstift; gegr. 868, aufgeh. 1810.

Diplome.

Böhmer RR. Kar. 831, 1024; Stumpf 45, 102, ungedruckte Urkunde Heinrichs III. (1050—1056).

I. Originale. Nicht erhalten.

II. Abschriften. a) Msc. VII. 4511, Papier, fol. 378 S. sæc. XIX. Enthält 260 Urkundenabschriften (869—1700) und scheint aus einem verloren gegangenen älteren Copiar (wohl Compilation eines Gelehrten c. 1700) und Msc. VII. 4510 (vergl. b.) zusammengestellt zu sein. S. 337—355 Siegelzeichnungen meist noch erhaltener Stücke. Wichtig die unabhängigen Abschriften von St. 45 und 102; Böhmer RR. Kar. 831, 1024 aus Schaten copirt (vergl. Band I. S. 206). — b) Msc. VII. 4510. Pergament, quart, sæc. XV., 34 Blätter mit Anhang. Enthält 76 Urkundenabschriften, darunter die Urkunde Heinrichs III. von 1050/56. — Ueber die Einzelabschriften vergl. die betreffenden Nummern. a. b.

III. Drucke. c) (1) Schaten annales; enthält Böhmer RR. Kar. 831, 1024. — 2. Monumenta Paderbornensia [2]. (1672) (s. Corvey). c. 2.

Der Grund für den Verlust der älteren Neuenheerser Diplome scheint folgender zu sein. Alle Privilegien mit alleiniger Ausnahme des daraufhin gefälschten St. 45 sichern dem Diöcesanbischofe ein Aufsichtsrecht bei der Wahl der Aebtissin. Diese Beschränkung veranlaßte die Vernachlässigung, wenn nicht Vernichtung der älteren Stücke in Neuenheerse selbst, während die Paderborner Bischöfe sich Abschriften dieser für sie so werthvollen Documente behielten. Daß die Aetissinnen von Heerse St. 45 als ihr Hauptprivilegium ansahen, beweist seine mehrfache Bestätigung durch die Kaiser des 16. und 17. Jahrhunderts und seine Produktion in Processen mit der Paderborner Kirche.

Oedingen.

Reg.-Bez. Arnsberg, Kr. Meschede, Diöcese Köln.

Als Männerkloster 1000 gegr.; bestand als Frauenkloster bis 1533.

Patrone: St. Maria und Johannes Baptista.

Diplom.

Stumpf 1225 in Urschrift im Stadtarchive Werl erhalten.

Druck bei Erhard s. Borghorst.

Paderborn.

Reg.-Bez. Minden, Kr. Paderborn, Diöcese Paderborn.

A.

Hochstift; gegründet 806, saec. 1803, aufgehoben 1810.

Patrone: St. Maria, Kilianus und später Liborius.

Diplome.

Sickel L. 178; Böhmer RR. Kar. 793; Erhard R. 454 (I. 40); Böhmer l. c. 995, 1023; Stumpf 44, 259, 1246, 1304, 1323, 1353, 1433, 1542, 1579, 1582[a], 1582[b], ad 1582, 1622, 1640, 1660, 1661, 1662, 1663, 1686, 1702, 1717, 1737, 1742, 1750, 1757, 1758, 1800, 1801, 1803, 1934, 2006,

2009, 2010, 2011, 2022, 2027, 2028, 2034, 2038, 2045, 2145, 2341, 2573, 2981, 4777, 4842, 4956.

I. **Urschriften.** Sickel L. 178 (Berlin); Böhmer RR. Kar. 793 (Berlin); Erhard R. 454 (Berlin); Böhmer l. c. 1023 (Berlin); St. 44, 259, 1304, 1323, 1353, 1433, 1542 (Berlin), 1582[a], 1582[b], ad 1582, 1640, 1660, 1663, 1702, 1717, 1737, 1742, 1757, 1800, 1803, 2006, 2009 (Berlin), 2010, 2028, 2034, 2045, 2145 (Berlin), 2341, 2573, 2981, 4777.

II. **Abschriften.** I. Trierer Dombibliothek, F. 135, Pergament, sæc. XI. Enthält fast diplomatisch genaue Nachbildungen von St. (1687, 1740), 1579, 1801, (2294, 2420), welche der Geheime Staats-Archivar Herr Dr. Friedländer 1870 für dieses Buch copirte. Vergl. Wilmans Zeitschrift für Preuß. Geschichte IX. S. 185. — a) Msc. I. 118, S. 1–75, Pergament, quart sæc. XIII. Die Urkunden sind mit Verständniß, aber unter vielfacher Modernisirung der Namen abgeschrieben. Invocation und Signumzeile fehlen meistens, während die Kanzlerunterschrift regelmäßig aufgeführt ist. Die Abschriften wurden 1661 von dem Notare Ludovicus Wippermann mit den Originalen — soweit sie damals noch erhalten waren — wohl im Interesse der Grothues-schen Arbeiten und Fürstenbergs Monumenta Paderbornensia collationirt. Er fügte vielfach die Unterschriftszeile, Invocation und auch Monogramme nach den damals wesentlich besser erhaltenen Originalen bei: Enthält: St. 1246, 1304, 1353, 1433, 1640, 1660, 1661, 1662, 1702, 1717, 1737, 1742, 1750, 1800, 1934, 2006, 2010, 2011, 2022, 2027, 2341, 4956. — b) Msc. I. 118 S. 76 ff. An a angeheftet sæc. XV/XVI. Die Urkunden sind unter genauerem Anschlusse an die Vorlage, aber flüchtiger und mit weniger Verständniß, als in a geschrieben. Enthält: Sickel L. 178; Böhmer RR. Kar. 995; St. 1246, 1663, 1686, 1750, 2038, 2045. — c) Msc. I. 119, Pergament, großquart, sæc. XVI. Nicht sehr sorgfältige, aber unter Beibehaltung der alten Namensformen gefertigte Abschriften. Enthält: Böhmer RR. Kar. 793, 995; St. 1542, 1622, 1686, 1750, 1757, 1934, 2045, 2573. — St. 4842 liegt in gleichzeitiger Einzelabschrift bei den Originalen. — St. 1758 nur aus der Erwähnung in der vita Meinwerci bekannt. Mon. Germ. SS. XI. 104 ff.

I.

a.

b.

c.

III. **Drucke.** Schaten s. Corvey; Erhard s. Borghorst; Falke s. Corvey; Monumenta Paderbornensia s. Corvey.

Geschichte: Schaten; danach von Steinen, Westfälische Geschichte Band V und VI (Arbeit Weddigens); und Bessen, Geschichte des Bisthums, Paderborn 1820 bearbeitet.

B. Abdinghof.

Männerkloster, Benediktiner-Ordens; gegr. 1015, aufgeh. 1803.

Patrone: St. Maria, Petrus und Paulus.

Diplome.

Stumpf 1687, 1740, 1802, 2026, 2294, 2420.

I. **Urschriften.** St. 1802, 2026 (Universitätsbibliothek Göttingen), 2420.

II. **Abschriften.** a) Manuscript der Trierer Dombibliothek F. 135 s. Paderborn A. II 1. Enthält: 1687, 1740, 2294, 2420.

III. **Drucke.** Vergl. Paderborn A. III.

Zur Geschichte: Vergl. Einzel-Aufsätze in der Zeitschrift für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde und Wigand's Archiv.

C. Stadt.

Diplom.

Wilmans W. U.-B. 82[a] im Originale im Stadt-Archive erhalten.

Ravensberg s. Münster A.

Rumbeck.

Reg.-Bez. Arnsberg, Kr. Arnsberg, Diöcese Köln.

Männerkloster, Prämonstrat.-Ordens; gegr. vor 1191, aufg. 1810.

Patrone: St. Maria und Johannes Evangelista.

Diplom.

Böhmer RR. Heinrici (VII) 63; Original erhalten.

Druck bei Seibertz s. Gesecke.

Schildesche.

Reg.-Bez. Minden, Kr. Bielefeld, Diöcese Paderborn.

Damenstift; gegründet 939, aufgehoben 1810.

Patrone: St. Maria und Johannes Baptista.

Diplome.

Stumpf 92, 622, 623, 964, 1409.

I. Originale sämmtlich verloren.

II. Abschriften. a) Msc. 3336. Papier, fol. saec. XVIII. 120 Blätter. Die von dem Ravensberger Alterthumsforscher Meinders 1707 abgeschriebene und commentirte vita Marcsvitis enthält in guten Abschriften St. 92, 622. — b) Msc. 3336. Commentar des Meinders zu a; darin offenbar aus spätern Quellen fließend, aber alterthümlich zugestutzt St. 92, 964, 1409, enthalten. — c) Zerrissenes Blatt eines Copiars saec. XV, ergänzt durch die davon abhängigen Abschriften (Schildesche U.-U. 1—4), in Culemanns Collectaneen (Msc. VII. 3117 III S. 38 ff.) und die Lameyschen Drucke (S. unten). Enthält in schlechten Copien: St. 92, 623, 964 und 1409 zum Theil. (Beruht bei den Urkunden. — a. b. c.

III. Drucke. d) (1) Erhard Cod. S. 48, der Strunck's notae benutzt hat. — 2. Harenberg, Monumenta inedita enthält die vita Marcsvitis in schlechterer Ueberlieferung als in IIa. — 3) Falke tradd. Corb. Sein zugestutzter Text von St. 622 (S. 740) fand keine Berücksichtigung s. Corvey. — 4. Lamey, Geschichte von Ravensberg, Mannheim 1779. (s. IIc.) — d. 2. 3. 4.

Westfalen.

Herzogthum, 1180 an Cöln verliehen, das schon vorher bedeutenden Besitz in jenen Gegenden hatte, 1368 durch die Grafschaft Arnsberg vergrößert; saec. 1803; umfaßt im wesentlichen die östlichen und südlichen Kreise des Reg.-Bez. Arnsberg.

Diplome.

Stumpf 4301. Böhmer RR. Ottonis IV. 4, 13; Philippi 53, 54.

I. **Urschriften.** St. 4301 (Berlin). Böhmer RR. Ottonis IV. 4 (Berlin), 13 (Düsseldorf); Philippi 53 (Berlin).

II. **Abschriften.** Ueber die abschriftliche Tradition der 2. Ausfertigung von St. 4301 und Böhmer RR. Philippi 54 vergl. die Nummern selbst.

III. **Drucke.** Erhard s. Borghorst; Seibertz s. Gesecke; Lacomblet, Niederrheinisches Urkundenbuch I, II. Düsseldorf 1840 ff.

Geschichte: Seibertz, Landes- und Rechtsgeschichte des Herzogthums Westfalen. Arnsberg 1860 ff.

Die

Kaiser-Urkunden.



58.

Böhmer 1244. Corvey, 913 Februar 3.

König Conrad I. bestätigt die Privilegien des Stifts Corvey; freie Abtswahl, Zehntfreiheit der Mansi dominicales und Immunität.

Corvey. Orig. Geheimes Staats-Archiv Berlin Nr. 22. Druck[1]: Erhard Cod. I. 40, conf. R. 510. — M. G. K.-U. I. Nr. 14[2]).

C *In nomine sanctae et individuae*[1]) *Trinitatis. Chuonradus divina largiente clementia rex. Convenit nostrae regali celsitudini, ut petitiones*[2]) *fidelium nostrorum, has precipue, quas pro ecclesiarum sibi commissarum utilitatibus suggerunt, ad effectum perducamus.* ||, quoniam hoc et ad presentem vitam prospere peragendam[3]) et ad futuram[3]) beatitudinem promerendam profuturum liquido credimus. Unde noverit omnium fidelium nostrorum tam praesentis quam futuri temporis industria, quod venientes ad monasterium sanctorum martyrum Stephani atque Viti nova Corbeia nuncupatum, rogante eiusdem coenobii venerabili abbate Buobone una cum fratribus sibi commissis, omnes concessiones, quas priorum regum temporibus habuerunt, firmiter eidem loco concessimus: praecipue ut potestatem habeant inter se, cum necessitas venerit, abbatem eligendi, et ut a nullo episcopo de dominicalibus mansis eiusdem monasterii decimae exigantur neque a comite vel ex qualibet iudiciaria potestate[4]) coloni eorum et liti ad iustitiam facien-

---

[1]) Stets nur der beste Druck angeführt, die andern sind mit Hülfe des Citates der Stumpf'schen und Erhard'schen Regesten leicht zu finden. — [2]) Durch gütige Mittheilung des Herrn Dr. K. Foltz sind mir die Nummern des gleichzeitig erscheinenden Hefts der Monumenta Germaniae (Kaiser-Urkunden) bekannt geworden. Eingehend wird das Heft erst im Nachtrage berücksichtigt werden können.

dam aliquo banno constringantur, sed coram advocatis eiusdem loci iustitiam facere cogantur, sicut anteriorum Francorum regum temporibus praefato monasterio concessum fuisse cunctis (fidelibus) nostris liquido patet. Et ut haec auctoritas nostrae largitionis firmiter habeatur atque per futura tempora a fidelibus nostris verius credatur, nostra propria manu (sub)ter eam firmavimus atque anulli nostri impressione signari iussimus.

Signum (L. M.[5]) *domni Chuonradi serenissimi regis*
Salomon[6] *cancellarius* (L. S.)
ad vicem Piligrimi archicapellani recognovi et (S. R.[7])

Data III Non FEbr. anno ab incarnatione Domini DCCCCXIII; regni autem domni Chuonradi serenissimi regis anno II. Actum in ipso monasterio Corbeia. In Dei nomine, filiciter, amen.

[1]) induae mit Abkürzungszeichen. — [2]) Bis hierher mit dunklerer Dinte geschrieben. — [3]) Geschlossenes a. — [4]) Dahinter eine Rasur. — [5]) Wohl kaum eigenhändig vollzogen. — [6]) Das n in Minuskel nachgetragen. — [7]) Die Noten ähnlich wie in B. 1246 aber noch entstellter.

Die Urkunde scheint ganz von demselben Notar geschrieben. (Vergl. Anm. 2.) Das Siegel ist ziemlich gut ausgeprägt und in seinem oberen Theile gut erhalten (Foltz, Conrad I. 2) [1]). Vergl. Tafel I. Rückschrift saec. X. Chonrad. rex de electione abb. et de dominicatis mansis. Dazu Zusätze saec. XVII.

59.

Böhmer RR. Kar. 1246. Cassel, 913 Febr. 18.

König Conrad I. bestätigt den Nonnen zu Meschede die Immunität und das Recht der freien Aebtissinwahl.

Meschede. Orig. Nr. 1. Druck: Seibertz U.-B. v. W. Nr. 5. conf. Erhard R. 511. — M. G. K.-U. I. Nr. 16.

C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Chunradus divina favente clementia rex. Noverit omnium*

---

[1]) Die Siegel sind nach Foltz (Neues Archiv III. S. 11 ff.) und Heffner,

fidelium nostrorum praesentium scilicet et futurorum industria, qualiter || nos divino admoniti instinctu pro aeternae remunerationis commercio, cogitantes [1]) maxime de monasteriis ab antecessoribus nostris constitutis, ut etiam nostris temporibus iusticia ab eis concessa fruantur. Quapropter sanctis monialibus in monasterio Mescedi [2]) nuncupato propter amorem Dei ac sanctorum eius, sicut rogavit nos Heriman, venerabilis comes noster, immunitatem atque electionem, quam temporibus precedentium regum habuerunt, concedimus, ut, quandocumque necessitas evenerit, potestatem inter se abbatissam eligendi habeant, sicut actenus habuerunt. Jussimus quoque hoc preceptum inde conscribi, per quod volumus firmiterque iubemus, quatenus haec auctoritas firma stabilisque permaneat; manu quoque nostra eam firmavimus et anuli nostri impressione assignari [3]) iussimus.

Signum domni Chuonradi (L. M.[4]) *piissimi regis*
Salomon cancellarius
ad vicem Piligrimi archicappellani recognovit et (S. R.[5]) (L. S.)

Data XII Kal. MAR.[6]); anno incarnationis Domini DCCCCXIII; indictione I; anno vero regni domni Chuonradi [7]) II. Actum Chassella, Feliciter, in Dei nomine, *αμην*

[1]) a mit Aufsatz. — [2]) Steht auf einer großen für den Namen gelassenen Lücke. — [3]) Geschlossenes a in der ersten Silbe. — [4]) Die Verbindung der Mittelraute mit D und K. rechts und links könnte eigenhändig gezogen sein. — [5]) Im Recognitionszeichen notenartige Schnörkel wohl als Salomon (Note für Sa) Notarius (N) scripsi et subscripsi zu lesen. — [6]) Mit derselben Dinte nachgetragen. — [7]) Das d aus i verbessert.

Die Urkunde ist in einem Zuge von demselben Schreiber regelmäßig geschrieben (vergl. Anm. 6). — Vom Siegel nur geringe, fast unkenntliche und herausgefallene Reste (Kreuzschnitt); war nach den Resten und Abdrücken wahrscheinlich Folz Conrad I. 1. Es bedeckte einen Theil des Recognitionszeichen.

---

die deutschen Kaiser- und Königs-Siegel, Würzburg 1875, soweit diese ausreichen, bestimmt.

60.

St. 4. Quedlinburg, 922 Febr. 20.

König Heinrich I. bestätigt die Privilegien des Klosters Corvey.

Corvey. Orig. Geheimes Staats-Archiv Berlin Nr. 24. Druck: Erhard, C. I. 41, conf. R. 522. — M. G. K.-U. I, Nr. 3.

C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex.* *Convenit nostrae regali celsitudini, ut petitiones fidelium nostrorum, has praecipue, quas pro aecclesiarum* || sibi commissarum utilitatibus suggerunt, ad effectum (perducamus), quoniam hoc et ad praesentem vitam prospere peragendam et ad futuram beatitudinem promerendam profuturum liquido credimus. Unde noverit omnium fidelium nostrorum tam praesentis quam futuri temporis industria, quod rogatu coniugis nostrae domnae reginae Mahthildis una cum prole et equivoco nostro necnon episcopi Adalwarti, qui legatus fuit ad nos missus ab abbate venerabili Folcmaro fratribusque Christo in nova Corbeia militantibus et sanctis martiribus nostris advocatis et intercessoribus Stephano atque Vito fideliter servientibus, omnes concessiones, quas priorum regum temporibus habuerunt, firmiter eidem loco id est praedicto abbati et fratribus [1]) concessimus: praecipue, ut potestatem habeant inter se, cum necessitas venerit, abbatem eligendi; et ut a nullo episcopo de dominicalibus mansis eiusdem monasterii decimae exigantur; neque a comite vel ex qualibet iudiciaria potestate coloni eorum et (liti) ad iusticiam faciendam aliquo banno constringantur, sed coram advocatis eiusdem loci iusticiam facere cogantur, sicut anteriorum Francorum regum temporibus praefato monasterio concessum fuisse cunctis fidelibus nostris liquido patet Et ut haec [2]). auctoritas nostrae largitionis firmiter habeatur atque per [3]) futura tempora a fidelibus nostris verius credatur et ne deinceps hinc aliqua dubietas fiat, nostra propria manu subter eam firmavimus et anuli nostri impressione signari iussimus.

Nr. 58.

Signum domni Heinrici (L. M.[4]) *serenissimi regis.*

Simon notarius advicem Herigeri archicappellani recognovi et (L. S.) (S. R.[5]).

Data X Kl. Marcī [6]); anno incarnationis Domini DCCCCXXII;

indictione X; anno autem regni gloriosissimi regis Heinrici III. Actum in villa, quae dicitur Quitilingaburg. In Dei nomine, feliciter, amen.

[1]) Dahinter starke Rasur. — [2]) liquido-auc auf Stockflecken; später nachgezogen. — [3]) largitionis-fut auf Stockflecken; später nachgezogen. — [4]) Vielleicht eigenhändig vom Könige gezogen. — [5]) Die Noten etwa = Simon scripsit et subscripsit; in recognovi Rasur. — [6]) Das Datum von anderer Hand nachgetragen. Doch steht deutlich Mr̄ci; das r (ohne Unterlänge) bildet mit dem c eine einem offenem a ähnliche Figur, darüber Abkürzungszeichen. conf. Tafel 8. (Vergl. Waitz, Heinrich I.[3] 68, 8).

Die Urkunde durchgängig von demselben Schreiber gefertigt. (vergl. Anm. 6.) Rückschrift saec. X. HEINRICUS de electiōe abbīs et c̄firmatiōe bonor. von anderer Hand, als die auf Nr. 58. Das vorzüglich erhaltene, besonders im unteren Theile gut ausgeprägte Siegel ist Foltz Heinrich I. 2. Es deckt die Ausläufer des Rekognitionszeichens.

61.

St. 15. Essen, 927 März 18.

König Heinrich I. gestattet den Nonnen zu Herford die bei dem Einfalle der Hunnen verlorenen Privilegien zu erneuern und bestätigt mehrere schon angefochtene Besitzungen des Klosters. (Im Engersgau, Wineswalde, Aremberg, Leutesdorf und Humbach an der Sieg.)

Herford. Orig.: Geheimes Staats-Archiv Berlin Nr. 25. Druck: Erhard: C. I. 42. conf. R. 525. — M. G. K.-U. I. 13.

C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Omnium namque fidelium nostrorum petitionibus serenitatis* [1]) *nostrae aurem accommodare oportet, maxime tamen eorum, qui de sacris* || mentionem faciunt cœnobiis, obtemperare decrevimus. Nam nostris crebrescentibus peccatis multimodas paganorum castigationes, quibus Christicolas afflixerant, sentimus, inter quas etiam Mahthildam dilectam coniugem nostram

una cum Bodarbrunensis aecclesiae episcopo videlicet Unwanno seu et cęteris fidelibus nostris de sanctis Herivurdensis monasterii monialibus interpellantem cognovimus, quatenus illarum praecepta regia[2]) quae ab ęthnicorum infestatione exusta sunt, renovari[2]) praeciperemus. Quapropter noverit omnium fidelium nostrorum industria, quia miseratione earum repleti, ob amorem Dei sanctorumque eius petitionibus, eorum assensum praebentes, prout ea ab antecessoribus nostris habere videbantur, nostrae auctoritatis renovatione praenotare iussimus; ea scilicet ratione, ut quicquid in vestitura supradicti loci sive de regum vel cuiuslibet personae traditione appareat nullo iniustae contradictionis impedimento aeternaliter ad eiusdem congregationis nutrimina perseveret; quatenus absque alicuius[2]) secularis vexationis conflicto sub nostrae tuitionis munimine dignas ac Deo placitas persolvere studeant laudes, nostrasque nostrorumque antecessorum, quam et successorum frequentent orationes. Quorundam autem[2]) locorum vocabula, quae quidam falsitatis fraude abstrahere conantur, huic conscripto subnectere praecepimus Angeresgouve, Wineswalde, Overanberh, Liudwinestorp et Hunbech secus fluvium Sigina. Haec omnia cum reliquis cunctis possessionibus, tam in agris cultis et incultis, quam et in omnibus appenditiis ad praefatum locum respicientibus firma stabilique statione in iam dictae familiae potestate perenni tempore consistant. Et ut hoc nostrae confirmationis praeceptum firmum stabileque permaneat, manu nostra subtus illud firmavimus anuloque nostro sigillari praecepimus.

Signum domni Heinrici (L. M.[3]) *serenissimi regis.*

Simon notarius ad vicem Herigeri archicappellani recognovi et (S. R.[4]). (L. S.)

Data XV Kl. APR. anno incarnationis Domini DCCCCXXVII°[5]); indictionum XV°[5]); anno vero regni gloriosissimi Heinrici regis VII°[5]). Actum Astnid. In Dei nomine, feliciter, amen.

[1]) Das a aus einem e corrigirt. — [2]) Mit Rasur (aus praeciperemus?) verbessert. — [3]) Das Monogramm gleicht dem von Nr. 60; doch fehlt das obere i. Erhard l. c. Monogramm Nr. 9. — [4]) Dem Zeichen von Nr. 60 sehr

ähnlich, (vergl. die Nummer). Die Verlängerung des Querstrichs nicht bis in das S. R. hinein fortgeführt. — [a]) Die ° haben hellere Tinte und scheinen später angefügt.

Das Diplom ist von demselben Schreiber in einem Zuge geschrieben. — Alte Rückschrift: Heinr̄ darüber II. Außer der am oberen Rande befindlichen Notiz (sæc. XV.) exhibitum productum et recognitum nur unbedeutende Bemerkungen. — Das vorzüglich erhaltene und ausgeprägte Siegel ist Foltz Heinrich I. 2. und deckt die Ausläufer des Recognitionszeichens. (Tafel I.)

62.

St. 43. Nordhausen 934 Juni 25.

König Heinrich I. schenkt dem Grafen Siegfried die in seiner Grafschaft liegenden Höfe Gröningen, Kroppenstedt und Emmendorf.

Corvey — Abschrift von Kindlinger's Hand (nach der Angabe vor dem Drucke ex cop. sæc. XV.) Msc. II. 101, 97. Druck: Kindlinger, Münstersche Beiträge III. 1. — M. G. K.-U. I. 36.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Si fidelium nostrorum petitionibus clementer annuerimus, non solum regni morem decenter implemus, verum etiam eosdem ad servitium nostrum promptiores efficimus. Ideo noverint omnes fideles nostri presentes scilicet et futuri, qualiter nos Sigifrido, dilecto ac fideli comiti nostro, rogatu Henrici, fidelis comitis nostri, quasdam res nostras in proprietatem donavimus, hoc est in pago Suevia nominatum [1]) in comitatu ipsius Sigifridi curtem unam Groninga nuncupatam et Croppensteti et Emmundorp, omnesque res, quas ab Hadumaro abbate in concambium ad praefatam curtem Grouninga pertinentes suscepimus, cum omnibus ad hoc pertinentibus cum curtilibus, aedificiis, mancipiis, agris, pratis, pascuis, aquis, silvis omnibusque ad haec iure legitimeque aspicientibus provide hoc scripto confirmari iussimus, per quod firmiter praecipimus, quatenus praedictus Sigifridus de eadem proprietate liberam habeat potestatem, quidquid

sibi exinde libuerit, faciendi. Et ut hoc verius credatur, manu nostra illud firmavimus et annulo nostro sigillari iussimus.

Signum domini Heinrici (L. M.[2]) invictissimi regis (S. R.[3]).
Poppo cancellarius ad vicem Hilgiberti archicappellani recognovi.

Data VII Kl. Julii; anno Dominicae incarnationis DCCCCXXXIIII, indictione septima; anno regni Henrici invictissimi regis XV. Actum in Nordhusa feliciter. amen.

[1]) Statt nominato. — [2]) Das Monogramm gleicht dem von Nr. 63. — [3]) Im Recognitionszeichen Noten, deren Deutung die vermittelte Tradition kaum gestattet.

63.

St. 44. Erwitte 935 Mai 9.

König Heinrich I. bestätigt der Paderborner Kirche das freie Wahlrecht des Bischofs, die Immunität und nimmt dieselbe in seinen Schutz.

Paderborn. Orig. Nr. 3. Druck: Erhard C. I. 42 conf. R. 533. — M. G. K.-U. I. 37.

C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Noverint fideles nostri presentes scilicet et futuri, qualiter nos Heinrici aequivoci ac dilecti filii nostri et Hadewi filiae nostrae rogatu concessimus fratribus in loco* ||, qui vocatur Paderbrunno Deo famulantibus, ut in eligendis[1]) episcopis inter se propria[2]) electione iuxta pristinum morem fruantur[3]), si talem inter[3]) se moribus scientiaque[2]) probatum invenerint, qui eidem officio aptus dignusque, quantum humana ad hoc competit fragilitas, dinoscatur; eorundem ergo petitione nostrae auctoritatis praeceptum eidem sancto loco fieri decrevimus, quatenus sub quali defensione antecessorum nostrorum[3]) fuit, ita deinceps sub nostra tuitione et inmunitatis defensione cum omnibus ad se iuste et legaliter pertinentibus per(maneant). Prae(cipientes) . . . . . (quislibet) ex iudicaria . . . . . ecclesias . . . . . moderno tempore infra ditionem regni nostri . . . . . divina . . . .

Nr. 6.

. . . .
(aete)rna remuner(atione) . . . . (delect)et clericos in eadem sede degentes pro no . . . . . auctoritas vero pleniorem in Dei . . . . verius credatur et diligentius [4]) observetur, manu propria nostra subter notando firmavimus et anuli nostri impressione (assig)nari iussimus.

Signum domni Heinrici (L. M.[5]) *invictissimi regis.*

Poppo cancellarius (L. S.)

ad vicem Hilteberti archi capellani recognovi et (S. R.[6])

Data VII ID. MAI. [7]), anno dominicae incarnationis DCCCCXXXV; indictione VIII; anno autem Heinrici regis XVI. Actum in Arveite. In Dei nomine, feliciter, A-m-e-n.

[1]) Das zweite e von anderer Hand über der Zeile nachgetragen. — [2]) Geschlossenes a. — [3]) Corrigirt. — [4]) Das zweite i nachgetragen. — [5]) Raum eigenhändig vollzogen. Erhard l. c. Monogramm Nr. 10. — [6]) Noten = Poppo scripsit subscripsit. — [7]) Scheint nachgefügt.

Von der Urkunde ist die ganze Mitte weggefault. Durchgehends Schrift derselben Hand. Rückschrift saec. XII: Heinricus imperator dedit ecclesie Paderburnensi apud Ervete anno Domini DCCCC°XXX°V°. — Das flach ausgeprägte vorzüglich erhaltene Siegel ist Foltz Heinrich I. 2., es deckt die Ausläufer des Recognitionszeichens.

64.

St. 45. 935 Mai 11.

König Heinrich I. bestätigt die Privilegien des Stifts Neuenheerse, darunter die volle Freiheit der Aebtissinwahl.

Neuenheerse. Abschriften: 1) saec. XVIII. U. 5. 2) Transsumpt in einer Privilegienbestätigung Kaiser Rudolphs II. (1608). U. 212. 3) Transsumpt in der gleichzeitigen, notariell beglaubigten Abschrift einer Privilegienbestätigung Ferdinands I. (1561). a) S. 11. Druck: Schaten ann. Paderborn. ad ann. conf. Erhard R. 534. — M. G. K.-U. I. 38.

[In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Henricus divina favente clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum industria [1]) tam praesentium quam [2]) etiam futurorum,

qualiter nos per interventum dilectae coniugis nostrae Machtildae [3]) et Ummani [4]) Paderbornensis [5]) ecclesiae episcopi concessimus sororibus in loco, qui dicitur Herisi [6]) Deo [7]) famulantibus, ut in eligendis abbatissis inter se propria electione iuxta pristinum morem fruantur, si talem inter se moribus scientiaque probatam invenerint, quae eidem officio [8]) apta dignaque, quantum humana ad hoc [9]) competit fragilitas, dinoscatur. Eorundem ergo [10]) petitione nostrae [11]) auctoritatis praeceptum eidem sancto loco fieri decrevimus, quatenus sub quali [12]) defensione cum omnibus ad se iuste et legaliter pertinentibus permaneat. Praecipientes ergo iubemus, ut nullus index publicus vel [13]) quislibet [14]) ex [15]) iudicaria potestate in ecclesias [16]) aut loca vel agros seu reliquas possessiones memoratae ecclesiae, quas moderno tempore infra ditionem regni nostri legibus possidet, vel quae deinceps in iure ipsius loci voluerit divina pietas augeri [17]), ad causas iudicario more [18]) audiendas vel feuda [19]) exigenda aut mansiones vel paratas faciendas [20]) aut fideiussores tollendos aut homines ipsius ecclesiae contra rationem distringendos vel ullas seditiones [21]) vel illicitas occasiones requirendas ullo unquam tempore ingredi audeat vel ea omnia quae supra memorata sunt penitus exigere praesumat. Quidquid vero fiscus exinde [22]) sperare potuerit, totum nos pro aeterna remuneratione praedictae ecclesiae perpetualiter concedimus, quatenus melius delectet Dei ancillas in praedicto loco degentes pro nobis, coniuge proleque nostra Dei misericordiam exorare. Haec quippe auctoritas ut pleniorem necnon firmiorem in Dei nomine obtineat vigorem et ab omnibus fidelibus nostris verius credatur et diligentius observetur, manu propria nostra [23]) subternotando firmavimus et annuli nostri impressione adsignari iussimus. Data [24]) V Idus Maii; anno Dominicae incarnationis DCCCC tricesimo quinto; indictione octavo anno autem Henrici regis XVI.]

Urkunde Heinrichs III. von 1050/56.

L. S. [25])

[1]) Nov-ind, 1, 3; Nov. omne, 2; omnium fehlt, a. — [2]) 1, 2, 3; tam, a. — [3]) 1, 3; Mechtildae, 2; Machtildis, a. — [4]) 1, 2, 3; Unwani, a. — [5]) 1, 3; Paderbrunensis, 2; Paderbrunensis, a. — [6]) 1, 2; Heresi, 3, a. — [7]) 2, 3, a; Domino 1. — [8]) 1, 2, 3; fehlt, a. — [9]) 1; ab hoc, 2; ad hec, 3; id, a. — [10]) 1, 2, 3; igitur, a. — [11]) 1, 2, 3; fehlt, a. — [12]) 1, 2, 3; nostra, a. — [13]) 1, 2, 3; aut, a. — [14]) 1, 2, 3; quilibet, a. — [15]) 1, a; et, 2; e, 3. — [16]) 1, 2, a; ecclesiam, 3. — [17]) statt augere. — [18]) 2, 3; modo, 1, a. — [19]) 1, 2, 3; freda, a. — [20]) mansiones-faciendas fehlt a. — [21]) 1, 2, 3, a statt redibitiones. — [22]) 1, 2, 3; fehlt a) — [23]) 1, 2, 3; nostr. pr. a. — [24]) 2, 3; Datae, 1; Datum, a. — [25]) nur in a.

a) giebt am Schlusse folgende Beschreibung: Diese Urkunde ist noch größtentheils gut erhalten und von dem Stift Heerse so werth gehalten, daß die Aebtissin Ottilia von Fürstenberg dieselbe vom Kaiser Rudolph hat bestätigen lassen. — Das Siegel fehlt.

In der Urkunde entsprechen Titel und Datumsangaben der Kanzlei Heinrichs I.; die Unterschriftszeilen dagegen, Monogramm und Recognitionszeichen fehlten der Urschrift und der Rechtsinhalt entspricht nicht den durch die vorhergehende Urkunde König Karls des Dicken (I. n. 45) und die spätere König Ottos I. (St. 102) festgestellten Verhältnissen. Das in jenen Diplomen dem Paderborner Bischofe gewährleistete Aufsichtsrecht über das Stift Neuenheerse, besonders bei der Wahl der Aebtissin ist in vorliegendem Stücke, das auf Bitte des Paderborner Bischofs Unwan ausgestellt sein soll, übergangen. Führen diese Bedenken gegen die Urkunde auf den Verdacht der Fälschung, so wird dieser Verdacht noch mehr verstärkt durch die groben Mißverständnisse im Texte, welche bei der Uebereinstimmung dreier von einander unabhängiger Quellen als in der Urschrift befindlich, nicht aber durch Abschreiber verschuldet, angenommen werden müssen. (a verbessert diese Fehler offenbar willkürlich.) Es sind dieß die Verwechselung von feuda und freda, seditiones und redibitiones und die Verstümmelung des Satzes praeceptum fieri decrevimus quatenus sub quali defensione — permaneat. Sie lassen eine in später Zeit, als solche Formeln und Ausdrücke fremd geworden waren, zusammengestellte Nachahmung eines älteren Vorbildes erkennen. Dieses Vorbild ist aber nicht, wie man vermuthen sollte, die Urkunde eines früheren Herrschers, als Heinrich I., sondern das Diplom Heinrichs III. aus den Jahren 1050/56. Obwohl dasselbe nur in einer Abschrift des 15. Jahrhunderts vorhanden ist, findet sich darin keiner der obenerwähnten Fehler. Unsere durch den letzten Umstand sicher als Fälschung nachgewiesene Urkunde wurde von den Kaisern des 16. und 17. Jahrhunderts anerkannt und dadurch Grundlage für längere Verhandlungen am Reichskammergericht über das Rechtsverhältniß der Abtei Heerse zum Bischofe von Paderborn. Wie sehr die Aebtissinen von Neuenheerse stets bemüht waren, sich der Aufsicht ihres Diöcesanbischofs zu entziehen,

beweist auch eine zwar in der Schrift des 14. Jahrhunderts ausgefertigte aber mit dem Siegel der Aebtissin Ermengardis von Spiegelberg (um 1450) versehene gefälschte (?) Urkunde Bischofs Otto von Paderborn, die auf das Jahr 1306 datirt dem Stift Heerse das vollkommen freie Wahlrecht seiner Aebtissin u. s. w. bestätigt. U. 24. Da die Urschrift unseres Stückes, obwohl sie im vorigen Jahrhundert noch vorhanden war, leider verloren ist, wird es schwer sein, die Zeit der Fälschung zu bestimmen. Es deuten jedoch die darin vorkommenden Fehler und die Angabe über die Siegelung in a auf die späteren Jahrhunderte des Mittelalters. Die richtigen Angaben des Protokolls werden auf Uebernahme derselben aus der verlorenen, wahrscheinlich absichtlich vernichteten, aber in St. 102 erwähnten ächten Urkunde Heinrichs I. zurück zu führen sein. (Vergl. Einleitung, Neuenheerse).

65.

St. 48. Allstedt, 935 Oktober 12.

König Heinrich I. gewährt den Herforder Nonnen das Recht die Aebtissin frei zu wählen.

Herford A. Orig. Nr. 11. Druck: Erhard C. I. 43. conf. R. 536. — M. G. K.-U. I. 41.

C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Si loca ad Dei servitium mancipata in aliquibus* || fulcimus beneficiis, hoc profecto ad augumentum aeternae speramus [1]) esse remunerationis. Idcirco noverint omnes fideles nostri praesentes scilicet et futuri, qualiter nos interventu Mahtildae [1]) dilectę coniugis nostrae sanctis monialibus feminis in loco Herivurt nominato Deo famulantibus concessimus, ut in eligendis abbatissis propria electione fruantur. Proinde hoc nostrae auctoritatis praeceptum eis inde conscribi iussimus, per quod praecipimus, quatinus ita, ut praediximus, perma-

neat. Et ut hoc verius credatur, manu nostra illud firmavimus et anulo nostro sigillari iussimus.

Signum domni Heinrici (L. M.)[2]) *invictissimi regis*
Poppo
notarius ad vicem Hiltiberti recognovi et (S. R.)[3]) (L. S.)

Datum IIII idus Oct.; anno Dominicae incarnationis DCCCCXXXV; indictione IIII; anno regni Heinrici regis XVI. Actum in Altsteti. Amen.

[1]) Geschlossenes a. — [2]) Kaum wohlzogen; gleicht dem von Nr. 63. — [3]) Die Noten im Recognitions-Zeichen etwa in: Poppo notarius scripsi et subscripsi aufzulösen.

Wohl in einem Zuge von demselben Schreiber gefertigt. Alte Rückschrift: Heinr.; spätere (sæc. XVIII.) ohne Bedeutung. — Das Siegel ist herausgefallen (Kreuzschnitt); es bedeckte einen Theil des Recognitionszeichens.

66.

St. 85. (936—942) [Werl 940 April 19].

König Otto I. verleiht dem Abte Folcmar von Corvey die Gerichtsbarkeit über Alle, welche aus den Gauen Auga, Netga und Hvetigo in sein Kloster und die daran angebaute Stadt flüchten und ein Handwerk treiben, und spricht den Grafen jener Gaue den Burgbann über diese Leute ab.

Corvey. — Abschriften: a) S. 323; c) S. 98; Druck: Falke Cod. tradd. 209 conf. Erhard R. 549.

In nomine sanctę et individuę Trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Si petitionibus, quę pro utilitatibus sanctorum nobis suggeruntur locorum adsensum prebuerimus non solum regum morem decenter implemus sed eosdem, qui precantur ad servitium nostrum promtiores efficimus et quod maximum nobis prodesse proficuumque manere optamus ad eternę remunerationis emolumentum excrescere liquido credimus. Idcirco noverit omnium fidelium nostrorum presentium et futurorum sollertia, quomodo nos ob amorem Dei et animę

nostrę debitorumque nostrorum remedium necnon et interventu coniugis nostrę dilectę concessimus, ut omnes abbates qui super monachos in nova Corbeia Deo sanctoque Stephano protomartiri et Vito famulantes constituentur et nunc qui eis preest Folcmarus abbas bannum habeant super homines qui ad prefatum coenobium et ad civitatem circa illud debent [1]) constructam confugere et in ea operari: hoc est in pago Auga, in comitatu Rethardi et in pago Netga, in comitatu Dendi et Hamponis et in pago Hvetigo, in comitatu Herimanni; nullus horum aut aliqua iudiciaria potestas super prefatos homines potestatem ullius banni, que burgban vocant [2]), nisi ipsius monasterii abba et cui ipse vult committere. Quod scripto corroboravimus manu nostra firmavimus, anulo nostro [3]) sigillari iussimus.

[Signum (L. M.) [4]) domini Ottonis serenissimi regis [5])
Poppo cancellarius ad vicem Fridurici archicapellani recognovi et ss.

Data XIII Kl. Maii; anno incarnationis Domni DCCCCXL; indictione XII; anno autem regni Ottonis piissimi regis IIII. Actum Werla palatio regio. In Dei nomine, feliciter, amen [6]).]

[1]) a; in c und bei Falke c. illud constructam debent. — [2]) a, c statt vocatur; Falke corrigirt quam und fügt habeat ein. — [3]) Dahinter in a noch einmal nostro. — [4]) Statt des Verbindungsstrichs der O ist in c ein Kreis gezeichnet, den auch Falke wiedergiebt. — [5]) Die Signumzeile nur in c und ebenso bei Falke. — [6]) Die Kanzlerunterschrift und Datirung nur bei Falke.

Diese Urkunde, deren einzige archivalisch unabhängige Tradition die Copie in a darstellt, entbehrt jeder kanzleimäßigen Beglaubigung, da die Unterschrift- und Datumszeilen, mit welchen sie gewöhnlich auftritt, offenbar selbständige Erfindungen des Compilators von c und Falke's sind, die im übrigen den Text von a mit seinen Unebenheiten mehr oder weniger getreu wiedergeben. Sind die Copien in a nun auch durchweg nachlässig, so findet sich doch darin allen Urkunden, außer gerade der vorliegenden und Nr. 60, eine der kanzleimäßigen Unterfertigungen beigefügt. Dazu erregt der Rechtsinhalt Bedenken, indem hier das später so vielfach bestrittene Recht Pfahlbürger aufzunehmen schon für die erste Hälfte

des 10. Jahrhunderts zum Nachtheile der ringsumher fungirenden Grafen dem Abte von Corvey zuerkannt wird. Dieß muß neben der höchst mangelhaften Stilisirung unser Diplom verdächtig erscheinen lassen. Vermuthlich ist es ein von den Corveyer Mönchen der Kanzlei eingereichtes, von dem Könige aber nicht genehmigtes Concept. Jedenfalls war von unserem Diplom, wie sein Fehlen in b erkennen läßt, im 15. Jahrhundert ebenso wenig ein Original vorhanden, wie heute. Vergl. Wigand, Corvey und Hörter 114, 221 ff.

67.

St. 58. Werl, 936 October 17.

König Otto I. bestätigt die Privilegien des Klosters Corvey.

Corvey. Orig. Geheimes Staats-Archiv Berlin Nr. 28. Druck: Erhard, C. I. 43, conf. R. 539.

C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Otto divina largiente clementia rex. Convenit nostrae regali celsitudini, ut petitiones fidelium nostrorum, has precipue, quas pro ecclesiarum sibi commissarum utilitatibus* || suggerunt, ad effectum perducamus, quoniam hoc et ad presentem vitam prospere peragendam et ad futuram beatitudinem promerendam profuturum liquido credimus. Unde noverit omnium fidelium nostrorum industria, quia adiens excellentiam culminis nostri Folcmarus venerabilis abbas novae Corbeiae rogavit, ut eidem monasterio talem concederemus libertatem, qualem ab antecessoribus nostris Francorum regibus accepisse dinoscitur. Cuius petitioni assensum prebentes interventu coniugis nostrae reginae Eadiht simulque filii nostri Liudulfi in supradicto monasterio fratribus Deo servientibus eiusque martyribus *Stephano* atque *Vito* omnes concessiones, quas anteriorum regum temporibus habuerunt, concessimus: praecipue, ut potestatem habeant inter se, cum necessitas venerit, abbatem eligendi; et ut a nullo episcopo de dominicalibus mansis eiusdem monasterii decimae exigantur; neque a comite vel ex qualibet iudiciaria potestate coloni eorum et liti ad iusticiam faciendam aliquo banno constringantur, sed coram advocatis eiusdem loci iustitiam facere cogantur, sicut anteriorum Francorum regum temporibus praefato monasterio concessum fuisse cunctis fidelibus nostris liquido patet Et ut haec

Nr. 58.

nostrae largitionis auctoritas firmiter habeatur, atque per futura tempora a fidelibus nostris verius credatur, manu propria nostra subter eam firmavimus et anuli nostri impressione signari iussimus.

Signum domni Ottonis (L. M.)[1] *serenissimi regis.*

Adaldag notarius ad vicem Hildiberti archicappellani recognovi et (S. R.)[2] (L. S.)

Data XVI Kl. Novembris; anno incarnationis Domini DCCCCXXXVI, indictione VIIII[3]); anno autem serenissimi regis Ottonis I.[4]) Actum apud Werla. In Dei nomine, feliciter. *amen.*

[1]) Wohl vom Könige eigenhändig vollzogen. — [2]) Unleserliche Noten. — [3]) VIIII später nachgetragen. — [4]) Mit dunklerer Dinte zugefügt.

Die Urkunde ist von derselben Hand fortlaufend (vergl. Anm. 3, 4) geschrieben. Rückschrift sæc. X: Ottonis regis; sæc. XI oder XII: Otto rex. — Das ziemlich gut ausgeprägte Siegel ist vollkommen erhalten (Foltz Otto I. 1).

68.

St. 68. Quedlinburg, 937 Juli 2.

König Otto I. bestätigt die Privilegien des Stifts Meschede.

Meschede. Orig.: Nr. 2. Druck: Seibertz U.-B. f. W. Nr. 6 conf. Erhard R. 541.

C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Si fidelium nostrorum petitionibus clementer annuerimus, non solum regium morem decenter* || implemus, verum etiam eosdem ad servitium nostrum promptiores efficimus et, si eorum petitio de aecclesiasticis [1]) est rebus, aeternae mercedis remunerationem accipimus. Ideo noverint omnes fideles nostri praesentes scilicet et futuri, quomodo nos ob amorem Dei et rogatu fidelium nostrorum Eberhardi et Diotmari sanctis monialibus in monasterio Meskide nominato Deo famulantibus eligendi inter se abbatissam potestatem omnesque concessiones, quae ab antecessoribus nostris eis concessae erant, concedimus

easque [1]) per nostram auctoritatem redintegrare [1]) et corroborare [1]) volumus. Proinde hoc scripto confirmare iussimus, per quod praecipimus, quatenus praefatae sanctae moniales feminae tali fruantur immunitate et de suis rebus lege, qualis ab antecessoribus nostris Francorum regibus eis concessa erat. Et ut hoc a fidelibus nostris melius credatur, manu nostra illud firmavimus et anulo nostro sigillari iussimus.

Signum domni Ottonis (L. M.) [2]) *invictissimi regis.*

Poppo cancellarius
ad vicem Friderici archicancellarii recognovi et (S. R.)[3]) (L. S.)

Data VI Non. Jul.[4]) anno Dominicae incarnationis DCCCCXXXVII; indictione X; anno vero Ottonis piissimi regis I. Actum in Quitilingoburg. Amen.

[1]) Geschlossenes a. — [2]) Eigenhändig vom Könige vollzogen. — [3]) Die Noten etwa: Poppo notarius scripsit zu lesen. — [4]) Ob nachgetragen?

Die Urkunde ist durchgängig von einem und demselben Schreiber geschrieben. — Das zum größten Theile — das Bild ganz — erhaltene Siegel ist sehr gut ausgeprägt (Foltz Otto I. 1).

69.

St. 82. Quedlinburg, 940 April 2.

König Otto I. gestattet den Herforder Nonnen die Neuausfertigung der alten beim Einfalle der Heiden verbrannten Königsbriefe, bes. betreffend: freie Wahl der Äbtissin, Bestätigung der Besitzungen und Immunität. Vorrechte, die er selbst bestätigt.

Herford A. Orig.: Nr. 12. Druck: Erhard: C. I. 44. conf. R. 548.

C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum* || pręsentium scilicet et futurorum industria, qualiter nos Edgide dilecta coniuge nostra et Tutone Bodarbrunnensis aecclesiae episcopo intercedentibus de sanctis monialibus Herivurdensis coenobii, quatenus illorum praecepta regia, quae a paganorum infestatione exusta sunt, renovare pręciperemus, ob Dei amorem ipsorumque petitionem, prout

ea ab antecessoribus nostris habere videbantur, hoc nostrae auctoritatis renovatione iussimus redintegrari. Id est in primis, ut eligere inter se abbatissam, quando opus contigerit, licentiam habeant. Et quicquid in vestitura supradicti loci sive monasterii nunc temporis paret, sive de regum sive de cuiuslibet personę dono vel traditione absque ullo iniustę contradictionis impedimento perpetualiter ad eiusdem congregationis nutrimina perseveveret [1]); nec aliquis iudex publicus licentiam habeat in homines ad p(rę)fatum monasterium pertinentes ullam iudiciariam exercere potestatem; sed omnis eorum res coram advocato ipsorum definiatur. Quam nostrae corroborationis auctoritatem, ut firma inconvulsaque permaneat, manu propria firmavimus et anulo nostro sigillari iussimus.

Signum domni Ottonis (L. M.) [2]) *invictissimi regis.*

Poppo ad vicem Friderici recognovi et (S. R.) [3]) (L. S.)

Data IIII non. Apr. anno Dominicae incarnationis DCCCCXL; indictione XII; anno Ottonis piissimi regis IIII. Actum in Quitilingoburg. Amen.

[1]) Statt perseveret. — [2]) Vollzogen; innerhalb des Monogramms die ersten Striche von invictissimi eingeschrieben. Ficker, Beiträge II. §. 275. — [3]) Die Noten etwa: Poppo not. scrips. et subscrips. Das Zeichen reicht in die Datirungszeile hinein.

Von demselben Schreiber in einem Zuge geschrieben. — Das Siegel ist sehr zerbrochen aber fast vollständig erhalten. (Foltz Otto I. 1). Rückschriften: Neben unbedeutenden saec. XVIII in alter Schrift Otto und III.

70.

St. 92. Corvey, 940 September 25.

König Otto I. nimmt das von der Marksvit mit seiner Erlaubniß in Schildesche gegründete Nonnenkloster in seinen Schutz und verspricht dessen Insassen Immunität für ihre Besitzungen und das Recht der freien Äbtissin-Wahl.

Schildesche. — Abschriften: a) S. 81; b) S. 7; c) S. 1. Druck: Falke tradd. Corb. 745 conf. Erhard R. 550.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Otto divina gratia rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris tam praesen-

tibus quam futuris, quod quaedam venerabilis matrona, Marcsvit [1]) vocabulum continens, nostram adivit [2]) sublimitatem postulans, quo [3]) pro Domini [4]) amore animaeque nostrae remedio monasterium, quod eadem nostro consultu nostraque licentia in loco Schildesche [5]) nuncupato in honore sancte Domini [4]) genitricis Mariae construxerat, in nostram reciperemus tuitionem. Cuius interventu intercedente etiam pro ea dilecto praesule nostro Dudone, in cuius parochia [6]) idem praelibatus Domino [4]) dilectus locus est situs, nos obtemperantes sub immunitatis nostrae tutela illum suscepimus licentiam ei dantes, ibidem congregationem Domino [4]) famulantium faciendi; congregationi autem hoc tribuentes eidem, ut fas ei sit abbatissam ex se ipsis [7]) eligendi, quam velint; de praediis autem et mancipiis suis et omnibus reculis eius damus ei talem [8]) potestatem, qualem habent caetera monasteria nostro credita patrocinio. Et ut huiuscemodi [9]) traditionis auctoritas inviolabilis perduret atque verius credatur firmiusque per succedentium [10]) temporum curricula et incontaminatius ab omnibus successoribus observetur, iussimus ei hoc praeceptum conscribi manu nostra roboratum [11]) anulique impressione signatum [11]).

Signum (L. M.) domini Ottonis invictissimi regis.
Bruno cancellarius ad vicem Friderici [12]) archicappellani [13]) recognovi.

Datae [14]) VII Kal. Octobris; anno Dominicae incarnationis DCCCCXL; indictione XIII; regnante Oddone [15]) invictissimo rege V anno [16]). Actum in civitate Corbeiensi. In Domino, feliciter, amen.

[1]) a; Marcswid, b; Marcswith, c; Mereswith u. s. w. d. — [2]) a, b; adiit c; — [3]) a, b, c; ut Falke; für quomodo. — [4]) a, b; Dei (Deo) c. — [5]) a, b, c; Scildice, Falke. — [6]) a, b; porrochia c. — [7]) a; ex se b; ex ipsis c. — [8]) b, c; fehlt a. — [9]) huiusmodi a; huius b; huiusce c. — [10]) a; successionum et b; successionum temporum c; — [11]) a, b; am c. — [12]) a, b; Frederici c. — [13]) a, b (aus archicancell. corrigirt); archicancellarii c. — [14]) a, b; Data c. — [15]) a, b; Ottone c. — [16]) a, b; anno V c.

71.

St. 102. Dalheim 941 Januar 7.

König Otto I. nimmt das Frauenkloster Neuenheerse in seinen Schutz, verleiht ihm Immunität und das Recht der freien Äbtissinnenwahl, jedoch unter der Aufsicht des Paderborner Bischofs.

Neuenheerse. — Abschriften: a) S. 13. 2) saec. XVIII aus dem Paderborner Geheimraths-Archiv jetzt Neuenheerse U. 6. 3) saec. XVII vom Notarius Sellmann und 1662 vom Notarius Wippermann beglaubigte Abschrift ebenda. Druck: Schaten ad ann. conf. Erhard R. 551.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Otto divina favente gratia rex [1]). Noverint omnes fideles nostri tam presentes quam etiam futuri, quod nos pro Dei amore [2]) nostraeque animulae [3]) remedio regnique nostri statu [4]) liberalitatis nostrae munere locum Herisi nuncupatum in episcopio praeclari Paderbrunensis [5]) antistitis nomine Dudonis constructum relevavimus, mundeburdum [6]) nostrum et immunitatem defensionemque et tuitionem nostram ei [7]) impendentes iuxta omnia, quae eidem monasterio congregationique ibidem Deo [8]) famulanti pius genitor noster caeterique antecessores nostri contulere. Itaque [9]) pro aeterna remuneratione venerabilis episcopi nostri videlicet [10]) praelibati [11]) Dudonis flagitationibus [12]) obtemperantes votisque eiusdem aspirantes decrevimus antedictae Sanctimonialibus [13]) ecclesiae praesens praeceptum conscribi in quo sancimus potestate regia easdem sanctimoniales licentiam habere cum consultu episcopi sui eligendi abbatissam qualem voluerint. Caeterum praecipimus [14]) etiam, ut nullus iudex publicus vel quislibet [15]) ex iudiciaria potestate in ecclesias aut loca vel agros seu reliquas possessiones iam dictae ecclesiae, quas nunc infra ditionem regni nostri legibus possidet, vel quae deinceps in iure [16]) ipsius divina pietas voluerit augeri ad causas iudiciario more audiendas vel freda [17]) exigenda mansiones vel paratas faciendas aut fideiussores tollendos aut homines [18]) ipsius ecclesiae contra rationem distringendos nec ullas redibitiones vel inusitatas occasiones requirendas ullo unquam tempore ingredi audeat

vel ea quae supra memorata sunt penitus exigere praesumat; hominibus quoque eiusdem monasterii praedictum mundeburdum[6]) et tuitionem nostram constituimus, ut eciam coram nulla iudiciaria potestate examinentur, nisi coram advocato quem eiusdem loci elegerint sanctimoniales; de omnibus autem praedictae ecclesiae rebus[19]) statuimus, ut eae fungantur[20]) protectione nostra[21]) uti antecessorum nostrorum temporibus eorum functa sunt[22]) defensione. Et ut haec nostrae concessionis auctoritas pleniorem[23]) in Dei nomine obtineat firmitatem, quatenusque[24]) per succedentium temporum[25]) curricula[26]) fortius credatur firmiusque observetur, manu propria nostra subter eam confirmavimus et anuli nostri impressione corroborari praecepimus.

Signum domni Ottonis (L. M.) invictissimi regum[27]).
Bruno cancellarius ad vicem Friderici[28]) archicapellani recognovi[29]) (S. R.)[30]).

Data VII[31]) Idus Januarii anno incarnationis Domini DCCCCXLI; indictione XIIII[32]); anno vero regni Ottonis serenissimi regis V[33]). Actum in castello regio quod vocatur Dalahem. In Dei nomine, feliciter, amen[34]).

[1]) a; rex etc. 2, 3. — [2]) a, 2; amore Dei 3. — [3]) a; nostrarumque animarum 2; nostrorumque animorum 3. — [4]) a; regimine nostri status 2; regimine nostrique statu 3. — [5]) a, 3; Paderbornensis 2. — [6]) 2, 3; mundeburnum a; statt mundeburdium. — [7]) a, 3; eidem 2. — [8]) a, 3; Domino 2. — [9]) a, 2; lateque 3. — [10]) a, 2; in 3 zugeschrieben. — [11]) a; presbyteri 2, 3. — [12]) a; flagrationibus 2; precationibus 3. — [13]) a, 3; sanctimonialium 2. — [14]) a, 3; praecepimus 2. [15]) 2, 3; quilibet a. — [16]) 2; iura a; ? 3. — [17]) a, 2; freuda aus feuda corr. 3. — [18]) a, 3; cum hominibus 2. — [19]) a, 2; fehlt 3. — [20]) a; fruantur 2; ut fungantur 3. — [21]) a (auf punktirter Stelle übergeschrieben), 2; perpetua nostra 3. — [22]) a, 2; defuncta 3 statt functae. — [23]) a, 2; plenarie 3. — [24]) a, 3; quatenus 2. — [25]) a, 2; eorum 3. — [26]) a, 2; curriculum 3. — [27]) a aus regis corrigirt, 3; regis 2. — [28]) 2; Fiderici a; Frederici 3. — [29]) a; fehlt 2; Imi 3. — [30]) 2, 3 mit unleserlichen Noten; fehlt a. — [31]) a, 2, 3. Schaten IIII. — [32]) a, b, c; Schaten mit Sternchen al. XIIII. — [33]) a; secundo 2; II 3; Schaten VI. — [34]) L. S. a; L. S. L. S. 2.

Die Beschreibung des Stücks lautet in a) S. 14: Diese Urkunde

wird noch in dem Archive des Kapitels im Originale aufbewahrt, sie ist gut erhalten, das Siegel fehlt, u. s. w.

72.

St. 105. Memleben 942 Juni 22.

König Otto I. schenkt dem Kloster Corvey auf Fürbitten und zur Stiftung der Memorie seines Bruders Brun (diaconi) Ländereien zu Rommershausen im Gau Hesse.

Corvey. Orig. 27. Druck: Erhard, C. I. 44. conf. R. 554.

C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum tam presentium quam et futurorum industria, qualiter nos* || pro amore Dei, precatui fratris nostri Brun diaconi obtemperantes, pro salute nostra in elemosina eiusdem germani nostri usibus fratrum Corbeiensis monasterii in honore beatissimorum Christi martirum Stephani atque Viti constructi proprietatis nostrae centum XX iugera cum XLIV [1]) curtilibus locis in pago, Hesse nominato, in villa Rotmereshusun dicta in Osterbenn marca, in comitatu Allionis hoc liberalitatis nostrae precepto iu(re peren)ni in proprium donavimus cum omnibus, quae infra eandem proprietatem continentur, utilitatibus mobilibus et immobilibus. Et ut haec nostrae regalis munificentiae concessio in elemosina antedicti germani fratris nostri in praelibato loco Deo servientibus inviolabilis perpetualiter perduret, manu nostra subtus illud firmavimus et anuli nostri impressione corroborari iussimus. (L. S.)

Signum domni Ottonis (L. M.) [2]) *serenissimi regis. Brun cancellarius ad vicem Fridurici archicapellani recognovi* (S. R.) [3])

Data X Kal. Jul. [4]) anno i(ncarna)tionis Domini Jesu Christi DCCCCXLII; indictione XIII; anno (domni Otto)nis invictissimi regis VI. Actum in Imileiba. In Dei nomine, amen.

[1]) IV mit darüber geschriebenem or. — [2]) Schwerlich eigenhändig vollzogen. — [3]) Das Recognitionszeichen dem bei Kopp, Pal. crit. I. 416 abgebildeten ganz gleichgestaltet; die Noten in: Brun cancellarius recognovit et scripsit aufzulösen. — [4]) Scheint nachgetragen zu sein.

Die Schrift rührt von demselben Schreiber her. Das bei Falke tab. I. 5 und im Chron. Gottw. schlecht abgebildete Siegel ist sehr gut erhalten, und ziemlich gut ausgeprägt; es bedeckt einen Ausläufer des Recognitionszeichens. (Folț Otto I. 1). Tafel I.

73.

St. 127. Dalheim 945 December 29 (30).

König Otto I. schenkt dem Kloster Corvey Münze und Zoll in Meppen.

Corvey. — Abschriften: a) S. 801; b) S. 155. Druck: Schaten, ad ann. (mit Emendationen). Erhard C. I. 45, conf. R. 559.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum tam prȩsentium quam et [1]) futurorum industria, qualiter nos per interventum dilecti fratris nostri Heinrici et venerabilis abbatis Bobonis [2]) ad monasterium sanctorum martyrum Stephani atque Viti monetam atque theloneum in loco Meppia nominato, sito inter aquas Emisa et Hasa dictas [1]), in pago Agratingun [3]), in comitatu Duringi comitis iure perenni in proprium donavimus. Jussimus quoque hoc preceptum inde conscribi manu nostra subtus signato [4]) et anuli nostri impressione roborato [5]).

Signum domni Ottonis (L. M.) serenissimi regis.
Brun cancellarius ad vicem Fridurici archicapellani recognovi [6]).

Data IIII [7]) Kal. Januarii [8]); anno incarnationis Domini DCCCCXLV [9]); indictione secunda [10]); anno autem [11]) domni Ottonis piissimi [1]) regis [1]) decimo. Actum in Dalahem [12]). In Dei nomine, feliciter, amen [13]).

[1]) a; fehlt b. — [2]) a; in b durch Rasur Bovonis hergestellt. — [3]) a; Agrutingun b. — [4]) a; signata b statt signatum. — [5]) a, b statt

roboratum. — [6]) b; Brun — recognovi fehlt a. — [7]) a; III b. — [8]) b; fehlt a. — [9]) a; DCCCCXLIII b. Das Original kann DCCCCXLVI gehabt haben. — [10]) a; III b. — [11]) b; fehlt a. — [12]) a; Tulaheim b. — [13]) a; In — Amen fehlt b.

74.

St. 134. Frose 946 Mai 30.

König Otto I. verleiht dem Kloster Corvey den Bann über die beiden villae Meppen mit den Einkünften von Zoll und Münze daselbst unter Verwilligung der Immunität und Marktgerechtigkeit für dieselben.

Corvey. Orig.: 28. Druck: Erhard C. I. 44 conf. R. 558.

C. *In nomine sanctae et individuę Trinitatis. Otto divina auxiliante clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum sagacitas tam presentium quam etiam futurorum* ||, qualiter nos per interventum dilecti germani nostri Brunonis et venerabilis abbatis Bovonis ad monasterium sanctorum martirum Stephani atque Viti, quod Corbeia nominatur, bannum supra duas villas Meppiun nominatas, sitas iuxta fluvium [1]) Emisa et Hase in pago Agrotingon in comitatu Thuringi comitis cum moneta et theloneo iure perenni in proprium concessimus. Jussimus quoque inde hoc presens preceptum conscribi, per quod volumus firmiterque iubemus, ut nullus iudex publicus in locis ante dictis ullam insuper exerceat potestatem iudiciariam [2]), nisi prefati legitimus advocatus abbatis. Mercatum vero constituant [3]) publicum in illis, ubicumque abbati placuerit, locis pacemque firmissimam teneant aggredientes et regredientes et ibi manentes eodem modo, sicuti ab antecessoribus nostris regibus iam pridem aliis publicis mercatorum locis concessum erat.

Et ut haec auctoritas nostra firma et stabilis permaneat manu nostra firmavimus [4]) (L.S.) [7]) et (S.R.) [8]) et anulo nostro insigniri iussimus.

Signum domni (L. M.) *[5]) invictissimi [6]) regis.*

Brun cancellarius ad vicem Friduriсi archicappellani recognovi.

Data III Kal. Junii[9]); anno Dominicę incarnationis DCCCCXLVI; indictione III; regnante pio rege Ottone anno X. Actum Frosa. In Domino, feliciter, amen.

[1]) sitas — fluvium auf Rasur. — [2]) Das erste a geschlossen. — [3]) Das zweite n übergeschrieben. — [4]) Über der Zeile — mit ma in Ligatur — nachgetragen. — [5]) Raum eigenhändig vollzogen. — [6]) Statt Ottonis invict., wie Erhard willkürlich bessert. — [7]) Die letzten Textzeilen weichen dem Siegel aus. — [8]) Ohne Verbindung mit der Unterschriftzeile, darin Buchstaben und Schnörkel, aber keine Noten. — [9]) Das Monatsdatum später eingetragen; dahinter von erster Hand geschriebenes Junii durch Unterpunctirung getilgt. Zu vergl. Ficker, Beiträge II. 345, 347, 366.

Von demselben Schreiber durchweg geschrieben (vergl. Anm. 9). — Das ausgefallene Siegel ist nach den Abdrücken Foltz Otto I. 1. gewesen. (Kreuzschnitt.)

75.

St. 158. Dortmund 947 Juli 14.

König Otto I. schenkt dem von seiner Mutter Mahthilde erbauten Kloster Enger Eigenbehörige in Sültsbühren, Bühren, Dythe, Lutten, Döllen, Halter, Gahrte, Emsteck, Tettenbura, Drantum, Ermke, Tungheim, Werwe, Westrum, Hölze, Andrup, Laasdorpe, Terseburhc, Ammere.

Herford B. Orig.: Geh. Staats-Archiv Berlin Nr. 44. Druck: Erhard Cod. I. 45 conf. R. 567.

C [1]) *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Otto Dei gratia rex. Quicquid locis Deo dicatis liberalitatis regię contulerimus et ad pręsentem vitam feliciter transeundam* || et ad aeternam nobis profuturam veraciter credimus; proinde pro remedio animae domni genitoris nostri Heinrici regis et in elemosina [2]) domnae genitricis nostrae Mahthildae et nostri coniugisque nostrae Aetigidis ceterorumque nostri debitorum ad monasterium [2]) in loco Angeri nuncupato [2]) ab eadem domina matre nostra regina in honore sanctae Dei genitricis semperque virginis Mariae sanctique Laurentii martiris [2]) constructum [3]) tradidimus proprietatem a Dioterico nobis datam, quam idem eatenus [2]) habuit in

locis subnotatis: in Selispura V[4]) familias et in Burae I familiam et in Oete I familiam et Lutten I familiam, in Dulinne etiam II familias et in Halahtre[2]) I f., in Garta I f., in Emphstere I f., in Tettenbura I f., in Driontheim I f., in pago[2]) Lere, in comitatu[2]) Heinrici comitis; in pago autem Hasagowe[2]), in comitatu Liutolfi, in Armike I f., in Tungheim I f.[5]); in pago Agartinga, in comitatu Sigiberti in Weres II f., in Westereim I f., in Holnidde I f., in Anarupe[2]) I f., in Laasdorpe[2]) I f., in Terseburhc, in Ammere[2]). In[6]) his et praenominatis pagis quicquid idem cum omnibus adiacentiis[2]) suis. Jussimus quoque hoc praesens praeceptum conscribi, manu[7]) nostra firmatum[2]), anuloque[2]) nostro roboratum[2]).

Signum domni Ottonis (L. M.)[8]) *serenissimi regis.*

Brun cancellarius ad vicem Fridurici archicapellani recognovi (S.R.)[9]) (L.S.)

Data II IDus IVlii; anno incarnationis domini DCCCCXLVIII; anno regni Ottonis regis XI; indictione III[10]). Actum in Throtmennia[10]). In Dei nomine, amen[11]).

[1]) Grader mit Zickzacklinien umgebener Strich — [2]) Geschlossenes a. — [3]) st in der Art der alten Ligatur von rt oben spitz geformt. — [4]) Der zu groß gerathene Punkt nach der Zahl macht das Zeichen einer VI ähnlich. — [5]) In tung am Ende der einen, heim I f. am Anfange der folgenden Zeile nachgetragen. — [6]) Von hier an klobiger, unregelmäßiger und vielfach auf Rasur geschrieben. — [7]) Steht auf der Stelle des radirten anuloque. — [8]) Wohl eigenhändig vollzogen. — [9]) Steht halb links unter dem Siegel den übrigen Recognitionszeichen der Schreiber Bruns entsprechend mit ganz unverstanden wiedergegebenen Noten. — [10]) Scheint später nachgetragen zu sein. — [11]) Actum — amen steht mit schwacher Dinte auf einer vollkommen durchscheinenden Stelle des Pergaments.

Das Pergament ist schlecht geglättet und ungleichmäßig (wohl von der Partei eingereicht). Die Schrift durchgehends bis auf einen Theil der vorletzten und die letzte Zeile, die, wie es scheint, von dem Recognoscirenden so gut es gehenden wollte, corrigirt ist, gleichmäßig und außerordentlich fein, aber nicht sicher. Zweifel an der Echtheit finden durch das Äußere der Urkunde keine Unterstützung. — Das Siegel (Foltz, Otto I. 1) ist schlecht ausgeprägt

aber gut erhalten. — Rückschrift saec. X: De praediis pertinentibus Angoran. Die Namendeutung besonders bei Nieberding, Niederstift Münster I. U. 5.

76.

St. 168. Memleben 948 28. bez. 29. (Juli — September).

König Otto I. schenkt seinem Vasallen Hoold eine Hufe im Gaue Nihtersi und Einkünfte aus der villa Latterfeld und den Orten Anaimuthiun, Hirigisinchusun und Upspringun (Giershagen?) mit Ausnahme der Hufe des Grafen Wighard. Vgl. Seibertz, Dynasten S. 336.

Gesetze. Orig. Nr. 1. Abschrift: Stadtbuch von Salzkotten Nr. 21 (Wigand Archiv III. 3, 72). Druck: Seibertz U.-B. von W. Nr. 7. conf. Erhard R. 568.

C. *(In nomine sanctae) et individuae Trinitatis. Otto Dei gratia rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris et futuris [1]) quod nos* || cuidam fideli (nostro vasallo Hoold)[2]) nominato[3]) mansam, quam[4]) Liafgeld[3]) habet in pago Nihtersi et ipse in beneficium habuit, cum praedicto Liafgeldo[3]) in proprium (donavimus simul)[2]) tributum et hurie in villa, quę vocatur Latterfeld, Anaimuthiun, Hirigisinchusun et in Upspringun (excepta mansa)[2]), quam habet Wighardus comes in villa Latterfeld. Jussimus hoc quoque pręsens pręceptum conscribi, ut idem praenominatus Hooldus de his omnibus sibi nostro dono concessis liberam habeat potestem[5]), vendendi, commutandi, donandi, habendi, possidendi hereditandi seu, quicquid illi libuerit, inde faciendi, manu nostra signatum et anuli nostri impressione roboratum.

(L. S.) (S. R.)[7])

Signum domni Ottonis serenissimi regis (L. M.)[6]) *Brun cancellarius ad vicem Fritherici archicappellani recognovit.*

Data (IIII) (Kal.)[2]) . . . .; (anno incarnati)onis Domini nostri Jesu Christi DCCCCXLVIII; indictione V; anno regni Ottonis XIII. Actum Imehlevu. In Dei nomine, feliciter, amen.

[1]) Statt praesentibus et futuris. — [2]) Durch Buchstabenreste des Originals

bestätigte Lesarten der Salzkottener Abschrift. — [3]) Geschlossenes alterthümliches a. — [4]) Verunstaltetes offenes a. — [5]) Statt potestatem. — [6]) Monogramm mit viereckigen O. Wie es scheint, vom Könige vollzogen. — [7]) Siegel und Recognitionszeichen ohne Noten stehen in dem sehr bedeutenden Zwischenraum zwischen Text und Unterschriftzeile.

Das Original ist von derselben unsicheren Hand durchgehends geschrieben. Die von Moder angefressenen Stellen sind bei der Entnahme der Salzkottener Abschrift noch nicht so zerstört gewesen, wie jetzt. — Das Siegel, von dem die linke größere Hälfte mangelhaft erhalten ist, erweist sich als Folz, Otto I. 1.

77.

St. 186. Quedlinburg 950 April 15.

König Otto I. bestätigt die von seiner Mutter geschehene Stiftung des Klosters Enger und schenkt ihm Güter in Agilmeri, Bebbantemni und Hoiamsini; setzt ihm den Propst Adalger, gewährt freie Propst- und Vogtswahl so wie Immunität für erworbene und zu erwerbende Besitzungen.

Herford B. — — Drucke: a) Harenberg, Mon. inedd. 146; b) ibidem auszugsweise 158; c) Falke 746. conf. Erhard R. 569.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Noverint omnes fideles nostri tam presentes quam eciam futuri, qualiter nos ob amorem [1]) Dei omniumque Sanctorum, rogatu domine [2]) dilecte matris nostre Mathilde [3]), venerabilis regine in elemosina [4]) domini ac genitoris nostri Heinrici [5]) serenissimi regis illius quoque [6]) et nostri [7]) monasterium, quod ipsa in honorem sanctissime Dei genitricis Marie et sancti [8]) Dionysii martiris in loco Angari nuncupato construxit in nostram recepimus tuitionem; hac sanctione [9]), ut nullus episcoporum aliquam super illud monasterium [10]) exerceat potestatem. Venerabilem denique [11]) prepositum Adalgerum [12]) nomine cum consilio episcoporum Dudonis, Hildeboldi, Drogonis ceterorumque fidelium nostrorum congregationi inibi Deo servienti preferentes [13]) precepimus, ut ipsa iam prefata congregacio [14]) libere Deo serviat nullo

alio[15]) subiecta, nisi suo preposito. Insuper etiam inter se liberam eligendi prepositum ulterius potestatem concessimus. Usui namque prelibate congregacioni quasdam res nostre proprietatis[16]) contulimus in locis subnominatis[17]): Agilmeri[18]) in pago Valim[19]), in comitatu Hogeri[20]) comitis; Bebbantemni[21]) in pago Lagni[22]), in comitatu Albonis; Hoiiamsini[23]) in pago Harpesfelt[24]), in comitatu Vighardi[25]) comitis cum omnibus appendiciis et adiacentiis suis illic legaliter aspicientibus, curtilibus, edificiis familiis, mancipiis, agris, pratis, silvis, molendinis, piscationibus, viis et inviis, mobilibus et immobilibus. Jussimus quoque hoc preceptum nostre largitionis conscribi regie; auctoritatis nostre precepto firmiter iubentes, ut nullus iudex publicus vel quislibet[26]) ex iudiciaria potestate nullam[27]) impediendi[28]) aliquid neu[29]) exercende potestatis iudiciarie in nullis[30]) aut aliquibus locis prefate collatis ecclesie habeat potestatem[31]) vel[32]) in futuro conferendis, nisi advocatus, quem prepositus prefati monasterii ad hoc opus delegerit[33]), manu nostra subter firmatum anulique nostri impressione roboratum.

Signum domini Ottonis serenissimi regis.
Bruno cancellarius ad vicem Witfridi[34]) archicapellani recognovi.

Datum decimo septimo Kalend. Maii; anno Dominice incarnationis DCCCCL; indictione septima; anno vero domini Ottonis invictissimi regis quinto decimo. Actum Quedelingeborch[35]). In Dei nomine, feliciter, amen.

[1]) b, c; ab amore a. — [2]) a, c; fehlt b. — [3]) dilecte m. n. M. b; domnae ac matris nostrae a, c. — [4]) a, c; elemosynam b. — [5]) b, c; Henrici a. — [6]) b, c; illiusque quoque a. — [7]) b; ut et nostra a, c. — [8]) b; sanctique a, c. — [9]) b; hoc sancientes a, c. — [10]) i. m. a, c; illa b. — [11]) a, b; quoque c. — [12]) b; Adelgerum a, c. — [13]) a, c; fehlt b; wohl statt preficientes. — [14]) i. p. cong. b; i. cong. p. a, c. — [15]) b; richtig nulli alii a, c. — [16]) a, c; specialiter b. — [17]) a, c; subnotatis b. — [18]) a, b; Agilmari c. — [19]) b; Valmini a; Velve c. — [20]) b; Lingeri a, c. — [21]) b; Bobboncenini a; bobbontenini c. — [22]) a, b; Logni c. — [23]) b; Hojanusini a, c. — [24]) b; Arpesfelt a; Aikesfelt c. — [25]) b; Wychardi a, b. — [26]) c; quis a; fehlt b. — [27]) a; ullam richtig c. — [28]) a; ingrediendi c. — [29]) a; aliquidve richtig c. — [30]) a; villis richtig c.

— [31]) a; hinter conferendis gestellt c. — [32]) a; aut c. — [33]) a; elegerit richtig c. — [34]) a; Vvicfridi richtig c. — [35]) b; Quedelenborch a; Quitilingaborch c.

78.

St. 213. Magdeburg, 952 Juli 1.

König Otto I. bestätigt die Privilegien der Stifter Corvey und Herford und besonders die Schenkung der Kirchen Eresburg, Bünde und Rheine.

Herford A. — Abschriften: 1) saec. XVIII. im Haupt-Landes-Archive Wolfenbüttel von der Hand des Professors Baudis. 2) saec. XVIII. im Staats-Archive Hannover von Hofrath Spilcker (XVI. 297). Druck: Stumpf Reichskanzler III. S. 7 nach 1.

C [1]) *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Otto divina gratia rex. Si servorum Dei petitionibus facilem aurem accomodantes locis divino cultu* [2]) mancipatis aliquam munificentia nostra adiicit immunitatem, unde commorantes inibi securius et commodius vitae caelestis quietudini valeant inservire, existimamus hinc nos praesentibus uti felicius ac mansuris perfrui beatius. Quocirca noverit omnium fidelium nostrorum cautela tam praesentium, quam succedentium, qualiter pro remedio animae nostrae parentumque nostrorum traditionem Hluduwici imperatoris, quam tradidit ad monasteria quorum unum est monachorum Nova Corbeia nuncupatum aliud est sanctimonialium Herivordi nuncupatum, ut iuxta consuetudinem, qua ancillarum Dei congregationibus procurari solent praepositi ex ecclesiastico ordine, Corbeiensi abbati commendavimus, ut tam in disciplina, quam in cunctis negotiis, quae famulae Christi pro sexu et professione sua exequi non possent, ipsarum provisor et patronus existeret. Ille enim abbas Warinus petiit celsitudinem illius recordari, quod piae memoriae genitor illius Hludowicus imperator ambo haec monasteria construi iussit ad normam videlicet praecipuorum in Gallia monasteriorum: Corbeiam ad similitudinem antiquae Corbeiae, Herivordense vero ad Suessionis similitudinem. Pro [3]) elemosina generis autem sui tradidit cellam quae vocatur Meppia cum decimis et possessionibus undique ad eam pertinentibus et ecclesiam Heresburg [4]) circumquaque per duas Saxonicas rastas ad novam Corbeiam; ad Herevordense vero monasterium dedit in episcopatu

(Nr. 29.)

Asnabrugensi[5]) ecclesiam Buinithi cum subiectis sibi ecclesiis, in parrochia Mimigernavordensi ecclesiam Hreni[6]) cum his quae ad eam pertinent ecclesiis: ita sane, ut decimarum aliorumque redituum proventus omnes praefatis cederent monasteriis et ab ipsis vicissim procurarentur subiectae plebes in baptismate, in eucaristia, in sepulturis, in confessione peccatorum audienda et presbiteri, qui principales ecclesias tenerent, archipresbiterorum officio fungerentur ad agenda[7]) omnia quae solent fieri ab archipresbiteris episcoporum. Cum autem episcopi circationes[8]) suas ibi agere deberent, ad eorum mansionatica daretur quod in capitularibus antecessorum nostrorum praescriptum habetur. Nobis igitur ita placuit moderari quantum satis sit eis dari et episcopi non amplius, quam satis sit, quaerant, nec cum pluribus[9]) veniant, quam ut eis sufficere possint. In quibus satis esse consenserunt praefati episcopi coram nobis et archiepiscopo nostro Hrabano ceterisque cum eo in sinodo agentibus: id est, ut dentur ad singulas ecclesias porci quatuor valentes singuli denarios duodecim aut octo arietes, qui eadem precii summa, qua quatuor porci estimarentur, IIII porcelli, IIII aucae, octo pulli, XX situlae de medone, XX de mellita cerevisia, LX de non mellita, centum viginti panes, centum modii de avena, manipuli DC; sitque in potestate episcopi, utrum haec per singulas ecclesias ad unum mansionaticum an ad duo velit habere. Ne autem in summa debiti his plus minusve compleatur[10]), hoc auctoritatis nostrae praecepto cum consensu sinodali decernimus atque iubemus. His etiam adiungere placuit liberam utrique loco concessionem eligendae de propria congregatione in regimen sui pro[11]) futura semper tempora congruae personae. Et ut omnis hinc dubietas tollatur, manu propria haec roborantes anuli nostri impressione ea signari iussimus.

Signum (L. M.) *Ottonis serenissimi regis. ad vicem*
Fridurici archicappellani recognovi Brun cancellarius.
(S. R.)[12]) (L. S.)

Data Kl. Julii; anno XV Ottonis serenissimi regis regni; anno incarnationis Domini nostri Jesu Christi DCCCCLII; indictione decima. Actum in palatio Magadaburg. In Dei nomine, feliciter, amen.

[1]) 2; fehlt 1. — [2]) 1, 2 statt cultui. — [3]) 1; pre 2. — [4]) 1; Heresburch 2. — [5]) 1; Osnabr. 2. — [6]) 1; breni 2. — [7]) 1; agendo 2. — [8]) 1; curationes 2. — [9]) 2; compluribus 1. — [10]) 1, 2 statt complectatur. — [11]) 2, vergl. St. 1863 an derselben Stelle; per 1. — [12]) 2; fehlt 1.

Abschriften sowohl aus Hannover wie Wolfenbüttel sind uns durch die Freundlichkeit der Herren Geheimräthe Sudendorf und

Schmitz zugekommen. — Die Siegelzeichnungen beider Kopien lassen das Siegel der Äbtissin Gertrud I. von Herford (c. 1139) vermuthen. Erhard, Cod. II. S. 28. — Die Urkunde, eine ungeschickte Verarbeitung von Nr. 29 ist echt; sie liegt den späteren Privilegienbestätigungen St. 1863, 2201, 3541 zu Grunde. Die Schrift ist, wie das Facsimile in 1 nach gütiger Mittheilung von Herrn Dr. Foltz und eigener Anschauung erweist, kanzleigemäß. Für die Besiegelung (das ursprüngliche offenbar ausgefallene Siegel wurde durch das der Äbtissin ersetzt) bietet Nr. 31 die genaueste Analogie [1]) (vergl. Ficker, Beiträge I, 163, II, 163'). Der Rechtsinhalt bietet keinen Anstoß; er wird bestätigt durch vorhergehende (Nr. 29) und folgende (St. 1863 u. s. w) unzweifelhaft echte Urkunden. So entfällt jeder Verdachtsgrund.

79.

St. 219. Wallhausen 952 October 26.

König Otto I. bestätigt die Stiftung des Klosters Geseke durch Hohold und dessen Geschwister; den weiblichen Mitgliedern seiner Familie ist die Äbtissinwürde vorbehalten, den männlichen die Vogteigewalt; ist sein Geschlecht ausgestorben, so soll das Stift für beide Ämter freies Wahlrecht haben. Zur Begabung gehören Güter in Spurka, Horitinchusun (Höringhausen?), Nuzloha (Netze?), Almundoraf (Adorf?), Ittirlarun (Herrschaft Itter?) und Anavutto. Vergl. jedoch Seibertz, Dynasten S. 337.

Geseke. Orig.: Nr. 2. Druck: Seibertz U.-B. f. W. Nr. 8. conf. Erhard R. 573.

C *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Otto divina concedente clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet et futurorum industria* ||, qualiter nos ob amorem Dei omniumque san-

---

[1]) Das dort verwendete Siegel ist Tafel IV abgebildet. Es scheint ein Siegel eines Geistlichen zu sein, vielleicht Rudolfs Abts von Corvey (1046—1050). Das Siegel Rudolfs von Schwaben bei Heffner Tafel IV, 28. vgl. I. S. 43.

ctorum interventumque fidelium nostrorum Hoholti scilicet fratrisque eius Prunonis necnon et Friderici sororisque eorum Wicpurgae quoddam monasterium in loco Gesiki, in illorum praedio ab illis in honore Dei eiusque genitricis semper Mariae virginis sanctique Ciriaci martiris noviter constructum, quia predictus Hoholt dedit eiusdem monasterii edificiarumque [1]) sanctarum puellarum locum simul cum monasterio edificiisque praeparatis et omne, quod eiusdem civitatis interioris muri ambitu continetur, solum et omnem terram quam antea praespiter illius in beneficium possedit, et insuper hobas X possessas, in nostrum mundiburdium accepimus. Prun videlicet frater Hoholti hobas ad eundem [2]) monasterium IIII concessit possessas. Fridiri(cus) frater eius hobam dedit I. possessam. Wicpurahc illorum soror VI secundum legem Saxonicam cum manu advocati sui Ekkiperti cum omni integritate ad illud antedictum monasterium tradidit loca sic vocata: Spurka, Horitinchusun, Nuzloha, Almundoraf, Ittirlarun et quicquid habuit in loco, qui dicitur Anavutto cum curtilibus, edificiis, mancipiis, campis, pratis, pascuis, silvis, aquis aquarumque decursibus, molendinis, piscationibus, viis et inviis, exitibus et reditibus, quesitis et inquirendis omnibusque ad predicta loca iure legitimeque pertinentibus; insuper eciam iam dicta Wicpurahc ad praescriptum monasterium hobas XX in aliis locis dedit habitatas. Et ea scilicet ratione illi praenotatum de sua proprietate, sicut ante exaratum est, construxerunt monasterium, quatenus praedicta Wicpurahc illud ecclesiastico possideret iure usque ad vitae illius obitum, et postea, quamdiu in eodem monasterio de ipsius antedicti Hoholti progenie aliqua huiuscemodi honoris digna inveniatur, nequaquam alia eligatur. At si nulla, quod absit, per longa annorum curricula futurorum de eadem genealoia in eodem monasterio ad praefatum honoris promoveatur gradum femina, tunc potestatem habeant, de alia inter se nutritam stirpe eligendi abbatissam et, si iterum de praetitulati Hoholdi radice aliqua revirescit mulier, in antedicto monasterio nutrita et ad hoc digna, de suis parentibus constructum potestative possideat monasterium. Proinde sanccimus monasterium, quod iam in

nostram recepimus tutelam, ut nullus iudex publicus, nec aliquis ex iudiciaria potestate illud ingredi, aliquid iudiciariae potestatis exercendae in villis aut aliquibus locis prefatę collatis aecclesiae habeat potestatem vel in futuro conferendis, nisi ipse Hohold, quem advocatum usque ad vitae eius discessum et post illius obitum eius, si habet[3]), si (habet, fi)lium, si non habet, fratris eius filium et sic, dum seclum fiat, de illius germine fore disposuimus advocatum et nec illo[4]), nec aliquo[5]) homini potestativa constrictione adquisitum nulla[6]) inde conficiatur servitium. Et ut[7]) haec nostra auctoritas firmius ab omnibus crederetur, hanc kartam iussimus ascribi anuloque nostro consignari. Manuque nostra propria decrevimus corroborari.

Signum dom ni (L. M.)[8]) *Ot to nis se re nis si mi re gis* (L. S.)
Ot per tus can cel la ri us ad vi cem. Pru no nis re cog no vi et sub scrip. (S. R.)

Data VII k. novembr. Anno incarn. Domini nostri Jesu Christi DCCCCLII; indictione X; Anno regni Ottonis regis XVI; Actum Walahusun. Feliciter, amen.

[1]) Statt edificiorum. — [2]) Statt idem. — [3]) Zu streichen. — [4]) Statt illi. — [5]) Statt alicui. — [6]) Statt ullum. — [7]) ut über der Zeile nachgetragen. — [8]) Wohl eigenhändig vollzogen.

Die ganze Urkunde ist in der dem Kanzler eigenen kleinen gezierten Schrift ausgeführt. Sie ist durch Überziehen an einzelnen Stellen im 17. Jahrhundert verdorben und schwer lesbar gemacht. Das gut erhaltene, nicht besonders ausgeprägte Siegel (Foltz, Otto I. 1.) bedeckt die letzte Zeile von consignari — decrevimus und die letzte Silbe der Kanzlerunterschrift. Vergl. Ficker, Beiträge II. §. 301.

80.

St. 233. Brüggen 954 Januar 10.

König Otto I. bestätigt die Gründung des Klosters Fischbeck auf einem der Helmburg von ihm geschenkten Königsgute, nimmt die Stiftung in seinen Schutz, verleiht ihr Immunität und freie

Wahl der Äbtissin. Er bestätigt namentlich die Besitzungen in Fischbeck, Fäenraber (?), Wickbolbessen, Bensen, Habbessen, Teinsen, Hohnsen, in den Gauen Tilithi, Merstem, Laginga und Westfala, in der Grafschaft des Hrodwerk, in Rannenberg (?), Flechtdorf Eine und Dühlberg (?).

Fischbeck. Orig.: Nr. 1. Druck: Erhard: C. I. 46. conf. R. 578.

C. *In nomine omnipotentis Dei et salvatoris nostri Jesu Christi. Otto divina favente clementia rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris tam presentibus, quam absentibus nos tradidisse cuidam* || venerandę matrone nomine Helmburhc praedium, quod nos habuimus in villa, quę dicitur Viscbiki iure hereditario et in aliis locis, quorum hic nomina subter collecta sunt. Itaque eadem venerabilis prescripta Helmburhc postea adiit nostram serenitatem rogans, quatinus concederemus sibi, ut congregationem sanctimonialium liceret congregare in antedicta villa Viscbiki; hanc ipsam petitionem concessimus in nomine Domini nostri Jesu Christi et pro amore sancte Mariae omniumque sanctorum pro remedioque animarum Ricperhti, domini sui, et Richarddi [1]) et Aelfdehc, filii sui, necnon et aliorum suorum proximorum. Hanc [2]) etiam illis concedimus potestatem, ut habeant seu inter se, sive aliunde, abbatissam eligendi liberam ac propriam facultatem; et ut nulli sęculari dominio sint subiecte excepto nostro, qui earum advocatus ac defensor Deo annuente esse volumus. Precipientes etiam iubemus, ut nullus iudex publicus, neque quislibet ex iudiciaria potestate homines praedicte aecclesię liberos seu colonos, litos aut servos in aliquo negotio iniuste distringere presumat, nisi tantum advocatus loci illius. Haec sunt praedia quę pertinent ad supradictam aecclesiam: Viscbiki, in illo loco sex mansi [3]) pleni; insuper etiam in his locis ita nominatis: Wendredesa I, Wigbaldeshusun [4]) IIII mansi, Benneshusun I mansus, Haddeshusun I m., Tiadanhusun I m., Hainanhusun [5]) II [6]) mansi; et in aliis locis ad ministerium aecclesię Viscbiki XXVIIII mansi, in pago Tilithi, in comitatu Hirimanni comitis; ite-

rumque in pago Merstem in comitatu eiusdem comitis VIII mansi; et in pago Laginga VI mansi, in comitatu Dodican; et in pago Westfala, in comitatu Heinrici comitis X et VIII mansi; et in comitatu Hrodwerkes VI mansi, et in villa quę vocatur Hramnesberg II mansi; Flahtthorpe I mansus, in Anion IIII mansi, et in comitatu Wirinhardi curtem nomine Thuliberh V mansi.

Signum domni Ottonis serenissimi regis (L. M.) [7]. *Liutulfus notarius ad vicem Brunonis archicappellani recognovi.*

(S. R.) [8] (L. S.)

Data IIII Idus Januarii; anno Dominicae incarnationis DCCCCLIIII; indictione VII;

regnante pio rege Ottone anno vigesimo. Actum Brugkiem, Feliciter, in Domino [9]).

[1]) Mit dunklerer Dinte von anderer Hand über der Zeile nachgetragen. — [2]) Von hier bis zum Schlusse von anderer Hand — mit durchweg geschlossenem a — geschrieben. — [3]) mansi jedesmal aus manse verbessert. — [4]) Rasur. — [5]) Aus Haikenhusun corrigirt. — [6]) Mit blasserer Dinte in IX verändert. — [7]) Deutlich vollzogen. — [8]) Architectonisch verziert. — [9]) In der Datumszeile scheint anno — VII und Brugkiem — Domino der Hand, welche den Text schrieb, zuzugehören. Das Übrige ist — von anderer Hand (?) — zugefügt.

Über Schrift und äußere Ausstattung des Diploms vergl. die Anmerkungen und Sickel, Beiträge VI, der einen Theil in Facsimile giebt. Die nachträgliche Zufügung der zweiten Hälfte der Urkunde scheint das Vergessen der Corroborationsformel genügend zu erklären. Über die Deutung der Ortsnamen neben Förstemann II. l. c. Zeitschrift des historischen Vereins für Niedersachsen 1860 S. 16 ff. und Hyneck S. 11 nachzusehen. — Von dem ausgefallenen Siegel fanden sich ziemlich alle Bruchstücke vor; darunter eins mit dem Brustbilde und einem Theile der Umschrift, die deutlich Folz, Otto I. 1. erkennen ließen.

81.

St. 253. Fritzlar 958 Januar 12.

König Otto I. schenkt dem Stift Meschede den Zoll und das Marktgeld aus den Fleischscharren daselbst und bestimmt, daß das Stift den Nachlaß der Nonnen und Äbtissin erben soll.

Meschede. Orig.: Nr. 3. Druck: Seibertz, U.-B. f. Westf. Nr. 10. conf. Erhard R. 583.

C.[1] *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet et futurorum industria* ||, qualiter nos ob[2]) amorem Dei animęque nostrae remedium[3]) et per interventum dilectissimi fratris nostri Brunonis archiepiscopi omne[4]) theloneum vel quicquid ex macello in loco Messcede peracto iure adquiri potest exepta moneta[5]) in proprium concedimus ad monasterium, quod est ibidem constructum in honore sanctae Dei genitricis Mariae et sanctae Waltburge virginis, insuper etiam concessimus et firmavimus, ut quicquid abbatissae cuiuslibet possessionis vel[6]) sanctimoniales defunctae relinquerint, in potestate permaneat consororum[7]) sanctimonialium ibidem Deo famulantium et hoc pręsens preceptum iussimus exinde conscribi et anuli nostri inpraessione sigillari et subter manu nostra firmavimus; et ut hoc[8]) nostrae largitatis indicium verius a fide[9])libus nostris credatur. (L. S.)

Signum domni Ott(on)is (L. M.)[10]) *invictissimi regis. Liudulf(us cancel)larius ad vicem Wilhelmi archicapellani recognovi* (S.R.)[11]).

Data anno incarnationis Domini DCCCCLVIIII; regni Ottonis XXIII; II. ID. JANR[12]); indictione I[13]). Actum in Frideslare.

[1]) Ganz verschnörkelt. — [2]) In o Rasur. — [3]) In m Rasur. — [4]) Nach e Rasur. — [5]) abbat. — vel auf Rasur. — [7]) Auf Rasur. — [8]) Aus haec durch Ausstreichen corrigirt. — [9]) Steht am Ende der Zeile, dann zwei Gänsefüßchen. — [10]) Der Querstrich mit anderer Dinte, aber deutlich nach dem Lineal gezogen. — [11]) Das Recognitionszeichen bildet ein Ge-

bäude (wohl Kirche, vergl. Nordhoff, Holz- und Steinbau Westfalens Taf. VIII 2; S. 358). — [12]) Später nachgetragen. Darunter auf dem Rande der Urkunde eine Rasur. — [13]) Von anderer Hand als das Monatsdatum nachgetragen.

Von dem Siegel nur unkenntliche Reste erhalten (Kreuzschnitt). — Die Urkunde ist durchgehends (vergl. Anm. 11 und 12) von einem Schreiber geschrieben, der in der Kanzleischrift nicht ganz unbewandert war, aber dieselbe doch unsicher und steif ausführte. Aus diesem Grunde allein sind auch die vielfältigen Rasuren zu erklären. Leider ist das Siegel verloren. Schon Seibertz sah nur Trümmer. Die Größe des hinterlassenen Abdrucks stimmt etwa mit dem Umfange von Foltz, Otto I. 1. Könnte man aus dem Umstande, daß die Partei wahrscheinlich die Urkunde fertiggestellt, vielleicht die schwerfällige und besonders in den Schlußformeln der Beglaubigung sehr mangelhafte Fassung der Urkunde erklären, so muß doch der Umstand, daß die in dieser Urkunde ertheilten Vorrechte in keiner der späteren bestätigenden Urkunden erwähnt werden und die nächste Bestätigung der Privilegien St. 614 auf Nr. 68 in Form der Buchstaben und Stilisirung des Textes zurückgreift, die Urkunde verdächtig erscheinen lassen. Dem widerspricht aber die doch wohl in der Kanzlei, der übrigen ungewöhnlichen Datirung angefügte Tages-, Indiktions- und Aktum-Angabe. Zu vergl. Ficker, Beiträge II. 347, 368, 374.

82.

St. 258. Paderborn, 958 Juni 25.

König Otto I. schenkt den Nonnen zu Geseke die Malheuer in der ganzen Mark von Geseke.

Geseke. Orig.: Nr. 3. Druck: Seibertz U.-B. f. Westf. Nr. 9. conf. Erhard R. 581.

C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Otto divina gratia rex. Noverit omnium fidelium nostrorum industria presentium scilicet ac futurorum* ||, qualiter nos ob remedium animę nostrę ac interventum dilectę coniugis nostrę Adelheidæ et amantissimi fratris nostri Bru-

nonis archiepiscopi sanctimonialibus Deo sanctęque Marię semper virgine [1]) et sancto Ciriaco devotę servientibus ad usum illorum [2]) in proprium donavimus quicquid malhurę in Gisici marca habuimus, in quibuscumque rebus nostrę regię potestati subiaceret, predictis virginibus in loco Gisici Deo devotissimę servientibus in proprium tradidimus, iure perpetuo tenendum. Et ut huius cartę corroboratio omni tempore firma stabilisque permaneat, iussimus eis hoc presens preceptum conscribi et anuli nostri impressione muniri manuque propria signavimus.

(L. S.)

Signum domni Ottonis invictissimi regis (L. M.) [3]). *Liudulfus cancellarius ad vicem Brunonis archicancellarii recognovit.* (S.R.) [4])

Data VII Kal. Jul. [5]); anno Dominicae incarnationis DCCCCLVIII; indictione I; regnante piissimo rege Ottone anno XXIII [6]). Actum Pathurbrunnon. Amen.

[1]) Statt virgini. — [2]) Statt illarum. — [3]) Die o des Monogramms sehen aus wie lanzettförmige Blätter; es scheint eigenhändig vollzogen. — [4]) Ohne Noten; im unteren Theile die Zeichnung eines Arkadenganges. — [5]) Scheint nachgetragen. Vergl. Ficker II. 343, 347, 366. — [6]) Nachgetragen?

Die Urkunde scheint, wie die Stilisirung und der Schriftcharakter, — durchgängig geschlossene a, häufige nachträgliche Verlängerung der langen Buchstaben r, s, b, die ganz ungeschickten litterae oblongatae und das abweichende Monogramm — annehmen lassen, von der Partei fertig der Kanzlei vorgelegt und dort mit dem Siegel beglaubigt. — Das Siegel (Foltz, Otto I. 1) mit deutlich erkennbarem Sprunge ist gut erhalten, aber flach ausgeprägt und steht zwischen Text und Unterschriftszeilen.

69.

St. 259. Dornburg 959 November 16.

König Otto I. schenkt an Retolt die früher dem Lehen des Bruninc zugehörigen Besitzungen in Westen-Eder im Hessengau.

Paderborn A. Orig. Nr. 4. Druck: Erhard, C. I. 46. conf. R. 584.

C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Otto*

(divina favente clementia rex). Noverint omnes fideles nostri prȩsentes (scilicet et futuri) || qualiter nos per interventum ADALBERTI episcopi nostrique fidelissimi . . . . HARDI cuidam fideli nostro RETOLT dicto quasdam nostri iuris res in pago Hessi in comitatu comitis qui dicitur BERN, in loco Westnetri nuncupato: quicquid ibidem BRUNINC comes filiusque eius AMALUNG in beneficium habere visi sunt, necnon et omne quicquid illis in temporibus ad nostram regalem potestatem ibi pertinuit cum curtilibus, mancipiis, edificiis, pratis, pascuis, silvis, aquis aquarumque decursibus, agris cultis et incultis, molendinis, piscationibus, mobilibus et immobilibus, viis et (inviis, exitibus et reditibus), quesitis et inquirendis omnibusque iure legitimeque ad predictum locum pertinentibus in proprietatem (donavimus); ea scilicet ratione, quatinus praescriptus . . . . (per)petualiter habeat potestatem tenendi trad(endi) . . . . Et ut hoc nostrae largiti(onis) . . . . cartam scribi anulique nos(tri impressione signari iussimus.)

*(Liuto)lf can cel la ri us ad vi cem ((*L. M.) *Brunonis archicancel) la rii re cog no vi et sub scrip si.* (L. S.) (S. R.)

Signum domni Ottonis (invictissimi) regis.

Data XVI. K. DECEMBRIS [1]); anno Dominicae incarnationis DC(CC) . . . . .; anno OTTONIS serenissimi regis regni XXIIII. Actum in loco Dornpurc. Feliciter, AMEN.

[1]) Ob nachgetragen?

Die Urkunde ist durchweg von derselben Hand geschrieben. Das Siegel ist flach ausgeprägt, aber gut erhalten (Foltz, Otto I. 1 mit dem Sprunge) und bedeckt die verlängerten Buchstaben der Datirungszeile. Vergl. Ficker, Beiträge II. 301. Rückschrift saec. XI. Ottonis regis super Westnedere.

84.

St. 289. Burchheim (?) 961 Juni 7.

König Otto I. bestätigt dem Bischofe Landward von Minden die Privilegien seiner Kirche und verleiht ihm das Gericht für sich und den selbstgewählten Vogt über die Ministerialen seines Stifts (Malman).

Minden A. — Fragmentarische Abschriften: b) S. 1. Ende; c) Nr. 1. (Regest und Datum). Druck: e) Pistorius SS.[1]. III. 734. conf. Erhard R. 586.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Otto divina propitiante clementia rex. Omnium fidelium nostrorum tam praesentium quam futurorum cognoscat industria, qualiter vir venerabilis nomine Landwardus [1]) episcopus scilicet ecclesiae constructae in honorem S. Petri principis apostolorum in loco, qui dicitur Mindim, attulit in nostram praesentiam piissimi genitoris nostri caeterorumque antecessorum nostrorum regum conscripta, in quibus continebantur, qualiter ipsi praefatae ecclesiae res cum omnibus in ipsis rebus consistentibus sub illorum receperunt mundeburdo [2]); precatusque est mansuetudinem nostram, ut hoc ipsum a nostrae imperialis potestatis consensu fieri non recusaremus. Nos autem ob amorem Dei et remedium animae nostrae ac pii genitoris nostri caeterorumque antecessorum nostrorum regum, necnon et pro nostrae mercedis augmento, paternos mores sequentes et benignitati eius consentientes, ita fieri decrevimus. Praecipientes ergo iubemus, ut nullus iudex publicus vel quislibet ex iudiciaria potestate in ecclesias aut loca vel agros seu reliquas possessiones iam dictae ecclesiae, (quas nunc infra ditionem regni nostri legibus possideat vel quae deinceps in iura eius divina pietas voluerit augeri,) ad causas iudiciario more audiendas vel freda exigenda, mansiones vel paradas faciendas aut fideiussores tollendos aut homines ipsius ecclesię contra rationem distringendos, nec ullas redibitiones vel inusitatas occasiones requirendas ullo unquam tempore ingredi audeat vel ea, quę supra memorata sunt, penitus exigere pręsumat. Hominibus

quoque famulatum eiusdem monasterii facientibus, qui Saxonice Malman dicuntur, praedictum mundeburdum [2]) et tuitionem nostram constituimus, ut etiam coram nulla iudiciaria potestate examinentur, nisi coram episcopo aut advocato, quem eiusdem loci episcopus elegerit. [notatu hoc dignum;] Quicquid vero fiscus exinde sperare potuerit, pro aeterna remuneratione dictae ecclesiae ad stipendia pauperum et luminaria continuanda [3]) concessimus. Et ipse episcopus cum omnibus rebus suis nostro fideliter pareat imperio et sub nostra consistat defensione, quatenus ipsum fratresque eiusdem loci pro nobis, coniuge, proleque nostra Dominum melius iugiterque exorare delectet. Fratribus autem eiusdem loci praefati dedimus licentiam, eligendi pastorem inter se qualemcunque voluerint, ita tamen, si talis inter eos inveniatur, qui vita et moribus probatus habeatur. Et ut hoc nostrae concessionis auctoritas pleniorem in Dei nomine obtineat firmitatem, iussimus praelibati loci episcopo hoc praesens praeceptum conscribi [4]) manus [5]) nostrae inscriptione confirmatum subtus et annuli nostri impressione corroborari pro Dei amore et stabilitate nostri imperii et incolumitate nostra et aeterno praemio praecepimus.

Signum domni Ottonis invictissimi regis. (L. M.)
Luitulfus cancellarius ad vicem Brunonis archicapellani recognovit.

Data VII Idus Junii; anno Dominicae incarnationis DCCCCLXI; indictione IV [6]); anno regni serenissimi regis Ottonis XXII. Actum Burcheim. In Christi nomine, feliciter, amen.

[1]) Bis hierher c und d. — [2]) Statt mundeburdio, um. — [3]) Statt concinnanda; dasselbe die Drucke bei Meibom, Lünig u. s. w. — [4]) Von [1]) bis conscribi nur in e. — [5]) Von hieran b; Unterschriftzeilen und Datirung auch in c. — [6]) Nur in e.

85.

St. 308. Soest 962 Juni 9.

König (I) **Otto** verleiht den Einwohnern der villa Horohusun (Stadtberge) die bei der Eresburg liegt, die Rechte der Throtmannici (Dortmunder), sie sollen aber den Beamten von Corvey unterstellt sein.

Corvey. Urschrift Nr. 29. Druck: Schaten, ad ann. Falke, tradd. Corb. 514. conf Erhard R. 589.

[C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Notum esse volumus omnibus fidelibus* || nostris, quod rogatu carae prolis nostrę Ottonis indulsimus incolis villę, quę dicitur Horohusun et adiacens est urbi, quę dicitur Eresburg [1]), eo [2]) iure vivere et ipsa legitima habere per omnia, quę Throtmannici habent. Nec tamen ulli aliae potestati subiacere cum suis iuris [3]) ac legitimis [1]), nisi cui hactenus [1]) paruit rectoribus, scilicet monasterii, quod nova Corbeia vocitatur [1]) ad honorem ac servitium beatorum martyrum Stephani [1]) atque Viti. Et ut hoc [4]) firmum sit et nulli posthec prevaricari liceat, anuli nostri sigillo iussimus signari atque firmari manu nostra subtus [1]) signantes.

Signum domni Ottonis (L. M.) *serenissimi regis. Liudulfus cancellarius ad vicem Brunonis archicappellani recognovi* (S. R. L. S.)

Data V. Id. Junii; anno incarnationis Domini DCCCCLXII; indictione V; regni autem serenissimi Ottonis regis anno XXVII. Actum in Suosaz. In Dei nomine, feliciter, amen.]

[1]) Später aufgehöhte Buchstaben. — [2]) Auf dem e ein Aufsatz radirt. — [3]) Statt iuribus. — [4]) Nach unten verlängerte i und u.

Schon Erhard verweist (R. 589) die Urkunde mit Recht unter die Fälschungen. Sie ist weder in der Kanzlei concipirt, noch geschrieben. Das Vorbild für das Chrismon, die Unterschriftszeilen u. s. w. war Nr. 72. — Von dem Siegel nur ein unförmiger und unkenntlicher Rest erhalten. Es deckte die Ausläufer

des Recognitionszeichens. Der Abdruck ist für eine Nachahmung von Foltz, Otto I. zu groß. Die Schrift ist in der ganzen Urkunde gleichmäßig und zeitgemäß; — durchweg geschlossenes a. — Die Rückschriften erweisen die Fertigung im 10. Jahrhundert: Ottonis regis munitas de Horuhusun, von derselben Hand, wie die Rückschrift auf 72. Vergl. jedoch Ficker, Beiträge II. 270, 279.

86.

St. 372. Köln 965 Juni 8.

Kaiser Otto I. schenkt dem Abte Luidolf von Corvey den Hof Bodincthorpe (Bökendorf).

Corvey. — — Druck: Falke S. 549; conf. Erhard R. 598.

[C. In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Otto divina favente clemencia imperator augustus. Notum esse volumus omnibus fidelibus nostris tam praesentibus quam futuris, qualiter nos ob interventum fratris nostri dilecti Brunonis et venerabilis abbatis Luidolfi pro animae nostrae patrisque nostri Heinrici remedio nec non pro incolumitate amantissimae matris nostrae Mahtildae et dilectissimae coniugis nostrae Adelheidis imperatricis augustae filiique nostri carissimi Ottonis quandam proprietatis nostrae curtem, Bodincthorpe dictam, in pago Nithega in comitatu Luidolfi advocati sitam, quam iure hereditario accepimus, cum omnibus ad eam pertinentibus mancipiis utriusque sexus, areis, agris, pratis, pascuis aquis aquarumque decursibus, piscationibus, silvis, viis et inviis, exitibus et reditibus, quesitis et inquirendis ad monasterium sanctorum martyrum Stephani atque Viti, quod Corbeia nuncupatur, in proprium donavimus: ea videlicet ratione, ut prefatus abbas suique successores liberam deinde potestatem habeant, eandem curtem Bodincthorpe cum omnibus suis appendiciis tenendi, possidendi et commutandi vel, quidquid sibi libuerit, inde in usum ecclesiae suae faciendi. Et ut hec nostrae imperialis munificentiae concessio per processura temporum curricula semper stabilis et inconvulsa permaneat,

hanc cartam manu nostra subtus firmatam inde conscribi et anuli nostri impressione corroborari iussimus.

Signum domni Ottonis (L. M.) magni et invictissimi imperatoris augusti.

Liudulfus cancellarius ad vicem Brunonis archicapellani recognovi et ss.

Data VI. id. junii; anno Dominicae incarnationis DCCCCLXV; indictione VIII; regni autem serenissimi imperatoris augusti Ottonis XXX. Actum Colonia. In Dei nomine, feliciter, amen.]

Diese Urkunde, welche nur aus dem Falke'schen Drucke bekannt ist, ergiebt sich dadurch als eine der dreisten Erfindungen dieses Fälschers (vergl. u. A. I. S. 58 ff.). Er brauchte sie als Beleg zu §. 324 seiner Traditionen. Ihre Zusammenstellung ist, wie es bei dem so kenntnißreichen und in der Urkundenlehre so bewanderten Manne nicht anders zu erwarten war, derart geschickt gemacht, daß die Urkunde weder bei Stumpf noch bei Köpke und Dümmler (Otto I. 377) Anstoß erregt hat. Dennoch haben ihn Einzelheiten fehlen lassen. Die Schreibung des Namens Ludolf (Luidolfus im Text, in der Unterschrift richtig Liudulfus), das Fehlen des Annus imperii und die Schwierigkeit, das Itinerar zurecht zu bringen (Juni 8. Cöln, Juni 17. Dornburg) müssen uns bedenklich machen. Dazu kommt, daß in dem Falke'schen Drucke, der paläographisch genau zu sein bestrebt scheint, nōrāē nōrī nōrā statt nrāē nrī nrā sich findet. Bei der Verfertigung hat Falke jedenfalls mehrere Vorbilder, die im Einzelnen nachzuweisen kaum gelingen dürfte, verwandt.

87.

St. 405. S...U... 966 Juli 17.

Kaiser Otto I. schenkt dem von seiner Mutter Mathilde gestifteten Stifte Enger den Hof Beverse und Eigenbehörige in Drodminne (Dortmund) Winnide und Lenkler.

Herford B. Orig. 2. Druck: Erhard, C. I. 47, conf. R. 603.

C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Noverit omnium fidelium nostrorum tam praesentium quam futurorum* || industria, qualiter nos sub obten(tu) perpetuę remunerationis et pro statu imperii nostri quoddam nostrae proprietatis predium in comitatu fidelis nostri Osdagi et in pago Nordagoe et in loco videlicet subnotato situm ad monasterium sanctae Marie virginis, (quod) nostr(a) genitrix videlicet Mahthildis regina in loco, qui dicitur Angeri, ob memoriam domini Heinrici (re)gis scilicet patris nostri construxit, ad augendum et (cor)robore(ndum [1]) dota)vimus curtem videlicet, que nomin(atur) . . . ., cum omnibus appendiciis suis, mancipiis (utr)iusque sexus, aedificiis, terris, cultis et in(cultis, quaesitis et inquirendis, viis et in)viis, pratis, pascuis, a(quis aquarumve decursibus, e)xitibus et reditibus, mo(lendinis, mobilibus scilicet et im)mobilibus, vel quicquid utilitatis exinde haberi potuerit, ad constru(endum . . . . . . Ad) utilitatem famulorum inibi Deo sanctaque Maria virgine [2]) servientium pro(visor monasterii et congregationis sine ullius contradictione teneat et possideat et quatuor mansas, quas domina nostra videlicet Mahthildis cum nostra conibentia cum curtiliis locis omnibusque appendiciis (suis scilicet a)edificiis (et man)cipiis utriusque sexus, duas in Drodminne sitas, III in Vinnide, (IIII in Lenglere), ad prędictum monasterium donavit sub ipso imperii tenore, (volentes), ut per futura sęcula sine ullius (contradic)tione permaneant. Et ut hęc [3]) nostrae imperialis auctoritas firmiorem obtineat vigorem et (a) cunctis sanctae Dei aecclesiae fidelibus nostris melius credatur et diligentius conservetur, hanc cartam conscribi et (anuli nostri impressione signari) iussimus, quam et (propria manu) subtus firmavimus.

Signum domini Ottonis (L. M.) [4]) *magni et invictissimi imperatoris augusti.* (L. S. S. R.)

Liudolfus notarius ad vicem Willi(helmi archicappellani) recognovi.

D(ata X)VI Kal. Aug. [5]); anno (Dominicae incarnationis)

DCCCCLX(VI); indictione VIIII; anno vero regni serenissimi regis (Ottonis) . . . . (Actum S) . . . . ll . . . .[6]); (Feliciter), amen.

[1]) Statt corroborandum. — [2]) Statt sanctaeque Mariae virgini. — [3]) Über der Zeile nachgetragen. — [4]) Vollzogen. [5]) Scheint nachgetragen. — [6]) Saalfeld, Siptenfeld?

Die sehr beschädigte Urkunde ist durchgehends von einer Hand geschrieben (vergl. Anm. 5). Der fehlende Namen des geschenkten Hofes ist in einer Dorsualnotiz enthalten gewesen, die Erhard de curte Beverse pertinente ad Angaron las; jetzt ist nur noch zu lesen: de curte l . . . urse . . . pertinente ad angiram (?), das übrige ist durch Reagentien zerstört. — Das Siegel, ziemlich gut erhalten, aber flach geprägt, ist Folz, Otto I. 5. (Tafel I.)

88.

St. 449. Ravenna 968 October 1.

Kaiser Otto I. schenkt die Abtei Enger an das Erzstift Magdeburg.

Herford B Orig.: Geheimes Staats-Archiv Berlin Nr. 73. Druck: Schaten ad ann. conf. Erhard R. 608.

C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Noverit omnium fidelium nostrorum* || tam praesentium quam et futurorum industria, qualiter nos promonitu Adalheidę dilectę coniugis nostrae abbatiam, cui nomen est Angerin, quam beatę memoriae domna genitrix nostra Mahthilt in honorem Sancti Dionisii martiris Christi construxit, ob remedium et absolutionem animarum domni genitoris nostri Heinrici regis domnęque genitricis nostrae pro statu quoque et incolomitate regni vel imperii nostri filiique et coimperatoris nostri Ottonis sancto Mauricio in [2]) Magadeburg liberaliter offerimus et archiepiscopis illius aecclesiae perpetualiter utendam [1]) concedimus cum omnibus appendiciis et utilitatibus suis tam aedificiis quam mancipiis utriusque sexus, terris cultis et in-

cultis, pratis, pascuis, silvis, aquis aquarumve [2]) decursibus, molendinis, mobilibus scilicet et immobilibus, exitibus [2]) et reditibus, quesitis et inquirendis, ut archiepiscopus illius sanctae Magadaburgensis aecclesiae suique successores teneant et possideant et suis eam usibus sicuti res aecclesiasticas iuxta libitum adiungant. Et ut hoc nostrae munificentiae munus eidem aecclesiae firmum et stabile per successura tempora permaneat [3]) et a sanctae Dei aecclesiae fidelibus nostrisque verius credatur, hanc cartam conscribi et anuli nostri impressione signari iussimus, quam et propria [2]) manu subtus firmavimus.

Signum domini Ottonis (L. M.) [4]) *magni et invictissimi imperatoris augusti.* (L. S. S. R.)

Liudigerus cancellarius ad vicem Haddonis [2]) *archicappellani notavi.*

Data VII. NO. OCT. [5]) anno Dominicae incarnationis DCCCCLXVIII; indictione XI; anno autem regni domni Ottonis XXXIII; imperii vero VII. Actum Ravennae. In Domino, feliciter, amen.

[1]) -dam mit geschlossenem a und -dum verbessert. — [2]) Rasur. — [3]) Korrektur. — [4]) Scheint eigenhändig vollzogen. — [5]) Statt Cal. Oct.

Die Urkunde ist gleichmäßig von demselben Schreiber ausgeführt. — Das Recognitionszeichen enthält Architecturelemente. — Das vorzüglich erhaltene und vorzüglich ausgeprägte Siegel ist Foltz, Otto I. 4. (Tafel I.)

89.

St. 458. Magdeburg 968 November 23.

Kaiser Otto I. bestätigt die Gründung des Stiftes Borghorst, verleiht ihm Privilegien und stellt es unter den Schutz des Erzbischofs von Magdeburg.

Borghorst. - Abschrift: St.-A. Magdeburg s. r. Magdeburg I. 148. f. 10ᵛ im Concepte eines Transsumpts der Borghorster Privilegien von Cardinal Albrecht für die Aebtissin Jacoba (1533—1545); es blieb, weil vom Vertreter des Stifts keine Originale vorgelegt wurden, unaus-

gefertigt (f. 19v). Druck: Niesert, Münstersche Urkundensammlung II. 14 (seine beiden Quellen gehen auf schlechte Abschriften unseres Textes zurück). Conf. Erhard R. 610.

[Otto divina favente gratia Romanorum imperator semper augustus omnibus fidelibus nostris presentibus scilicet et futuris notum esse volumus, quomodo generosa nobis dilecta Bertha, relicta vidua quondam nobilis fidelis nostri Bernhardi comitis in Borchorst, pie recordationis cum filia sua Hathwiga nostram adiit maiestatem humiliter implorando, ut eidem ex imperali gratia et auctoritate ad honorem et laudem Dei omnipotentis creatoris nostri eiusque martyris sancti Nicomedis ac omnium sanctorum dignaremur admittere, concedere et approbare, quod castrum seu munitionem suam de consensu coheredum suorum cum omnibus suis pertinentiis cumque utriusque sexus mancipiis, edificiis, terris cultis et incultis, pratis, pascuis, silvis, aquis aquarumque decursibus, molendinis, mobilibus et immobilibus; viis et inviis, exitibus et redditibus, quesitis et inquirendis et cum omnibus ad hoc iure pertinentibus in cęnobium et monasterium transferre et exinde construere, in quo cum famulabus ac famulis Deo deditis et devotis iuxta sanctiones sanctorum patrum fideliter servire possent. Supra qua imploratione maturo cum fidelibus nostris habito consilio gratiose annuimus, permittimus ac concedimus per presentes. At, cum iam pie propositum ac voluntatem anime sue implevisset, secundario institit ac a nobis impetravit, quod antedictum iam noviter constructum et erectum monasterium cum prebendatis et omnibus suis pertinentiis pretactis sub imperiali nostra libertate et mundiburdio concluderemus, prout acceptamus et concludimus in vim presentis scripti ac exinde venerabili viro ac devoto nostro Adalberto primo archiepiscopo ecclesie Magdeburgensis, cum eadem cum antedictis Christi ancillabus a nobis fieri exoravit, et suis successoribus committimus, ut perpetuis temporibus dictum monasterium cum omnibus suis pertinentiis in suum mundiburdium et tuitionem habeat, foveat, alat et defendat salvo, quod decem solidi singulis annis sibi et successoribus archiepiscopis Magdeburgensibus pro tutaminis recognitione

et iure inde solvantur. pro omnibus etiam quibuscunque incursionibus, gravaminibus a quibuscunque etiam potestatibus tam regiis aut alias potestatem habentibus: ita videlicet, ut et ipsum monasterium cum omnibus suis pretactis ab omnibus generibus exactionum sit exemtum. Exindeque precipientes et mandantes, ut nec eiusdem loci episcopus, nisi precatu abbatisse, dictum monasterium accedat, cum nihil iuris sibi in eodem competit; nec iudex publicus vel exactor seu quislibet iudiciarie potestatis illi monasterio seu eius pertinentibus nullatenus aliquam vim vel distractionem [1]) inferre aut equos tollere, predam [2]) inde exigere, vel mansiones poscere vel actionem ullius rationem [3]), nisi coram illius monasterii advocato a nobis et successoribus nostris confirmato et impheudato. Insuper etiam arbitrium illis concessimus, abbatissas inter se elygendi, scilicet quam diu ex supradictarum ancillarum Christi progenie aliqua ibidem tali digna officio reperiatur, communi assensu capitularium eligantur [4]) post autem huius generis defectum de ceteris, si que probabilis ad eandem dignitatem fuerint, licenter abbatissa constituatur. Sed nulla omnino illic fiat electio, nisi sub iam dicti Magdeburgensis ecclesie archiepiscopi conniventia et confirmatione. Et ut hoc praescriptum nostrum indultum privilegium et factum firmius stabiliusque perpetuis temporibus permaneat et fides adhibeatur, has literas fecimus et iussimus conscribi annulique nostri impressione signatas propria manu subtus firmavimus. Datum anno incarnationis Domini Nonagentesimo sexagesimo octavo; indictione undecima; decima Calend. Novembr. in Magdeburg; regni nostri tricesimo tercio; imperii vero octavo annis.

Nr. 96.

Otto primus manu propria
subscribendo firmavit.]

Collationata et auschultata est presens copia et convenit cum suis originalibus de verbo ad verbum. Quod ego Otto Coepes notarius publicus protestor manu propria.

[1]) Statt districtionem. — [2]) Statt freda. — [3]) Statt rationis. — [4]) Statt eligatur.

Deutliche und längst erkannte (Erhard R. 610) Fälschung, erfunden, um sich gegen Eingriffe des Bischofs von Münster zu schützen. Nr. 104 erwähnt eine Urkunde Otto's I.; ebenso Nr. 96; unser vorliegendes Diplom muß daher an die Stelle einer verlo=

renen Urkunde gesetzt worden sein. Es ist sicher nach 974, weil es Nr. 96 nachahmt, entstanden; die Angabe über die Unterschrift aber und eine Reihe von Ausdrücken scheinen auf die letzten Jahrhunderte des Mittelalters zu deuten. Vgl. Ficker, Beiträge §. 118.

90.

St. 527. Walbeck 973 April 9.

Kaiser Otto I. bestätigt der Abtei Herford das ihr von König Ludwig verliehene Markt-, Münz- und Zoll-Recht zu Odenhausen (Theil von Herford).

Herford A. Urschrift: Nr. 13. Druck: Erhard C. 147; conf. R. 620.

C *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Noverit omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet et futurorum industria* || qualiter quaedam venerabilis abbatissa Hefordensi [1]) monasterii nomine Imma nobis scripta Hluthuwici regis de quodam mercato cum omnibus inde exigendi usibus, id est moneta, teloneo, vel quicquid ad publicum videtur pertinere mercatum, in loco Adonhusa nominato afferens, nostramque dilectam coniugem nomine ADELHEIDAM [2]), haec eadem scripta nos nostri praecepto eius interventu praefato monasterio renovari praecabatur. Nos vero pro animae nostrae remedio et aeterna remuneratione, more antecessorum nostrorum regum vel imperatorum facientes eiusque intercessione consentientes memoratae aecclesiae Heroforddensi eiusque abbatissae Imma praedictae per futura succedentium tempora in loco superius nominato potestatem non solum mercationis constituendam [3]), sed etiam ad ius eiusdem praelibatae abbatissae banno nostro imperiali exigendum pacemque omnibus quęrentibus mercatum ac redeuntibus faciendum concessimus. Et ut haec nostrae auctoritatis praeceptum cunctae sanctae Dei aecclesiae filiis nostrisque perpetuo verius credatur fidelibus ac firmum [4]) stabileque permaneat, manu

nostra subtus propria firmavimus anulique nostri impressione consigillari iussimus.

Signum domni Ottonis (L. M.) [5] *serenissimi imperatoris augusti.* (L. S. S. R.)

Willigisus cancellarius ad vicem Rotberti archicappellani recognovi [6].

Data V. Idus Apr. anno incarnationis Domini DCCCCLXXIIII; indictione II; anno regni domni Ottonis XXXIIII; imperii eius XII. Actum Walbech [7].

[1]) Statt Herfordensis — [2]) Ad steht auf einer Rasur, die noch deutlich ein M erkennen läßt. — [3]) Statt constituendae. — [4]) Nach firmum ac ausrc. birt. — [5]) Das Monogramm nicht eigenhändig vollzogen. — [6]) Hinter der Stelle des Siegels in gleicher Höhe mit der Monogrammzeile ein Absatz zu einem Recognitionszeichen. — [7]) An Stelle der Invocatio am Schlusse der Datumzeile steht das bei Erhard nachgebildete einem doppelten griechischen Ω ähnliche Zeichen. Es ist nach einer Mittheilung des Herrn Dr. Foltz ein in der italienischen Kanzlei öfter vorkommendes, aus ss = subscripsi entwickeltes Zeichen.

Die Schrift ist unregelmäßig aber von demselben Schreiber durchgeführt. Ueber das Datum vergleiche neben Ficker, Beiträge II. §. 267 Sickel, Beiträge VI. S. 95. — Auf der Rückseite ältere Notiz: Otto I. — Das Siegel ist ausgefallen (Sternschnitt).

91

St 576. Altstedt 973 Mai 28.

Kaiser Otto II. giebt dem Abte Liudolf von Corvey eine Gesammtbestätigung der Privilegien seines Klosters.

Corvey. - Abschriften: b, 102, (c, 106). Druck: Erhard C. I. 49. conf. R. 629.

C. In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Otto divina Nr. 67. favente clementia semper [1]) augustus. Convenit nostre imperiali celsitudini, ut petitiones fidelium nostrorum, has precipue, quas pro ecclesiarum sibi commissarum utilitatibus suggerunt, ad effectum perducamus, quam [2]) hoc ad presentem vitam prospere peragendam et ad futuram beatitudinem promerendam profuturum liquito redimus [3]). Unde noverint [4]) omnium fidelium nostrorum industria, quia adiens excellentiam nostri fulminis [5]) Liudolfus abbas venerabilis nove Corbeye rogavit, ut eidem monasterio concederemus talem

libertatem, qualem a patre nostro coimperatore[6]) augusto ceterisque antecessoribus nostris regibus vel imperatoribus accepisse dinoscitur. Cuius petitioni assensum prebentes interventu matris nostre Adalheide in supradicto monasterio fratribus Deo servientibus eiusque martiribus Stephano atque Vito omnes concessiones, que[7]) anteriorum regum vel imperatorum temporibus habuerunt, concessimus nostraque auctoritate renovavimus; precipue, ut potestatem habeant inter se, cum necessitas venerit, abbatem eligendi, et ut a nullo episcopo de dominicalibus mansis eiusdem monasterii decime exigantur; neque a comitibus ex qualibet iudiciaria potestate coloni eorum et liti ad iusticiam faciendam aliquo banno constringamur[8]), sed coram advocatis eiusdem monasterii iusticiam facere cogantur, sicut anteriorum regum vel imperatorum temporibus prefato loco concessum fuisse cunctis fidelibus nostris liquido patet. Et ut hec nostre renovationis ac firmationis auctoritas firmior stabiliorque cunctis perpetim credatur, hanc cartam inscribi manuque propria nostra subtus roboratam anuli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Ottonis (L. M.) invictissimi semper[1]) augusti.
Wullitisus[9]) cancellarius vice Ropberti[10]) archicappellani subscripsi.

Data V. Kal. Junii; anno incarnationis DCCCCLXXIIII[11]); indictione I; anno regni domni Ottonis XIII; imperii autem V[12]). Actum Altera[13]). In Dei nomine, feliciter, amen[14]).

[1]) b, (c) statt imperator. — [2]) b; richtig quoniam c. — [3]) b; richtig credimus c. — [4]) b; richtig noverit c. — [5]) b; richtig culminis c. — [6]) b; imperatore c. — [7]) b; richtig quas c. — [8]) b; richtig constringantur. — [9]) b; richtig Willigisus c. — [10]) b, c statt Rotberti. — [11]) b; c corrigirt 973. — [12]) b; c corrigirt VII. — [13]) b statt Altsteti (?) vergl. Giesebrecht, Jahrbücher II. 196. — [14]) Actum — amen fehlt c.

92.

St. 596. Aachen 973 Juli 21.

Kaiser Otto II. bestätigt die Privilegien der Mindener Kirche.

Minden A. — Abschrift: a) S. 19, 35. Druck: Pistorius, SS.[1] III, 740. conf. Erhard R. 631.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto divina

quoque famulatum eiusdem monasterii facientibus, qui Saxonice Malman dicuntur, praedictum mundeburdum [2]) et tuitionem nostram constituimus, ut etiam coram nulla iudiciaria potestate examinentur, nisi coram episcopo aut advocato, quem eiusdem loci episcopus elegerit. [notatu hoc dignum;] Quicquid vero fiscus exinde sperare potuerit, pro aeterna remuneratione dictae ecclesiae ad stipendia pauperum et luminaria continuanda [3]) concessimus. Et ipse episcopus cum omnibus rebus suis nostro fideliter pareat imperio et sub nostra consistat defensione, quatenus ipsum fratresque eiusdem loci pro nobis, coniuge, proleque nostra Dominum melius iugiterque exorare delectet. Fratribus autem eiusdem loci praefati dedimus licentiam, eligendi pastorem inter se qualemcunque voluerint, ita tamen, si talis inter eos inveniatur, qui vita et moribus probatus habeatur. Et ut hoc nostrae concessionis auctoritas pleniorem in Dei nomine obtineat firmitatem, iussimus praelibati loci episcopo hoc praesens praeceptum conscribi [4]) manus [5]) nostrae inscriptione confirmatum subtus et annuli nostri impressione corroborari pro Dei amore et stabilitate nostri imperii et incolumitate nostra et aeterno praemio praecepimus.

Signum domni Ottonis invictissimi regis. (L. M.)
Luitulfus cancellarius ad vicem Brunonis archicapellani recognovit.

Data VII Idus Junii; anno Dominicae incarnationis DCCCCLXI; indictione IV [6]); anno regni serenissimi regis Ottonis XXII. Actum Burcheim. In Christi nomine, feliciter, amen.

[1]) Bis hierher c und d. — [2]) Statt mundeburdio, um. — [3]) Statt concinnanda; dasselbe die Drucke bei Meibom, Lünig u. s. w. — [4]) Von [1]) bis conscribi nur in e. — [5]) Von hieran b; Unterschriftzeilen und Datirung auch in c. — [6]) Nur in e.

85.

St. 308. Soest 962 Juni 9.

König (!) Otto verleiht den Einwohnern der villa Horohusun (Stadtberge) die bei der Eresburg liegt, die Rechte der Throtmannici (Dortmunder), sie sollen aber den Beamten von Corvey unterstellt sein.

Corvey. Urschrift Nr. 29. **Druck:** Schaten, ad ann. Falke, tradd. Corb. 514. conf Erhard R. 589.

[C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Notum esse volumus omnibus fidelibus* || nostris, quod rogatu carae prolis nostrę Ottonis indulsimus incolis villę, quę dicitur Horohusun et adiacens est urbi, quę dicitur Eresburg [1]), eo [2]) iure vivere et ipsa legitima habere per omnia, quę Throtmannici habent. Nec tamen ulli aliae potestati subiacere cum suis iuris [3]) ac legitimis [1]), nisi cui hactenus [1]) paruit rectoribus, scilicet monasterii, quod nova Corbeia vocitatur [1]) ad honorem ac servitium beatorum martyrum Stephani [1]) atque Viti. Et ut hoc [1]) firmum sit et nulli posthec prevaricari liceat, anuli nostri sigillo iussimus signari atque firmari manu nostra subtus [1]) signantes.

Signum domni Ottonis (L. M.) *serenissimi regis. Liudulfus cancellarius ad vicem Brunonis archicappellani recognovi* (S. R. L. S.)

Data V. Id. Junii; anno incarnationis Domini DCCCCLXII; indictione V; regni autem serenissimi Ottonis regis anno XXVII. Actum in Suosaz. In Dei nomine, feliciter, amen.]

[1]) Später aufgehöhte Buchstaben. — [2]) Auf dem e ein Aufsatz radirt. — [3]) Statt iuribus. — [4]) Nach unten verlängerte i und u.

Schon Erhard verweist (R. 589) die Urkunde mit Recht unter die Fälschungen. Sie ist weder in der Kanzlei concipirt, noch geschrieben. Das Vorbild für das Chrismon, die Unterschriftszeilen u. s. w. war Nr. 72. — Von dem Siegel nur ein unförmiger und unkenntlicher Rest erhalten. Es deckte die Ausläufer

quoque famulatum eiusdem monasterii facientibus, qui Saxonice Malman dicuntur, praedictum mundeburdum [2]) et tuitionem nostram constituimus, ut etiam coram nulla iudiciaria potestate examinentur, nisi coram episcopo aut advocato, quem eiusdem loci episcopus elegerit. [notatu hoc dignum;] Quicquid vero fiscus exinde sperare potuerit, pro aeterna remuneratione dictae ecclesiae ad stipendia pauperum et luminaria continuanda [3]) concessimus. Et ipse episcopus cum omnibus rebus suis nostro fideliter pareat imperio et sub nostra consistat defensione, quatenus ipsum fratresque eiusdem loci pro nobis, coniuge, proleque nostra Dominum melius iugiterque exorare delectet. Fratribus autem eiusdem loci praefati dedimus licentiam, eligendi pastorem inter se qualemcunque voluerint, ita tamen, si talis inter eos inveniatur, qui vita et moribus probatus habeatur. Et ut hoc nostrae concessionis auctoritas pleniorem in Dei nomine obtineat firmitatem, iussimus praelibati loci episcopo hoc praesens praeceptum conscribi [4]) manus [5]) nostrae inscriptione confirmatum subtus et annuli nostri impressione corroborari pro Dei amore et stabilitate nostri imperii et incolumitate nostra et aeterno praemio praecepimus.

Signum domni Ottonis invictissimi regis. (L. M.)
Luitulfus cancellarius ad vicem Brunonis archicapellani recognovit.

Data VII Idus Junii; anno Dominicae incarnationis DCCCCLXI; indictione IV [6]); anno regni serenissimi regis Ottonis XXII. Actum Burcheim. In Christi nomine, feliciter, amen.

[1]) Bis hierher c und d. — [2]) Statt mundeburdio, um. — [3]) Statt concinnanda; dasselbe die Drucke bei Meibom, Lünig u. s. w. — [4]) Von [1]) bis conscribi nur in e. — [5]) Von hieran b; Unterschriftzeilen und Datirung auch in c. — [6]) Nur in e.

85.

St. 308. Soest 962 Juni 9.

König (I) Otto verleiht den Einwohnern der villa Horohusun (Stadtberge) die bei der Eresburg liegt, die Rechte der Throtmannici (Dortmunder), sie sollen aber den Beamten von Corvey unterstellt sein.

Corvey. Urschrift Nr. 29. Druck: Schaten, ad ann. Falke, tradd. Corb. 514. conf Erhard R. 589.

[C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Notum esse volumus omnibus fidelibus* || nostris, quod rogatu carae prolis nostrę Ottonis indulsimus incolis villę, quę dicitur Horohusun et adiacens est urbi, quę dicitur Eresburg [1]), eo [2]) iure vivere et ipsa legitima habere per omnia, quę Throtmannici habent. Nec tamen ulli aliae potestati subiacere cum suis iuris [3]) ac legitimis [1]), nisi cui hactenus [1]) paruit rectoribus, scilicet monasterii, quod nova Corbeia vocitatur [1]) ad honorem ac servitium beatorum martyrum Stephani [1]) atque Viti. Et ut hoc [1]) firmum sit et nulli posthec prevaricari liceat, anuli nostri sigillo iussimus signari atque firmari manu nostra subtus [1]) signantes.

Signum domni Ottonis (L. M.) *serenissimi regis. Liudulfus cancellarius ad vicem Brunonis archicappellani recognovi* (S. R. L. S.)

Data V. Id. Junii; anno incarnationis Domini DCCCCLXII; indictione V; regni autem serenissimi Ottonis regis anno XXVII. Actum in Suosaz. In Dei nomine, feliciter, amen.]

[1]) Später aufgehöhte Buchstaben. — [2]) Auf dem e ein Aufsatz radirt. — [3]) Statt iuribus. — [4]) Nach unten verlängerte i und u.

Schon Erhard verweist (R. 589) die Urkunde mit Recht unter die Fälschungen. Sie ist weder in der Kanzlei concipirt, noch geschrieben. Das Vorbild für das Chrismon, die Unterschriftszeilen u. s. w. war Nr. 72. — Von dem Siegel nur ein unförmiger und unkenntlicher Rest erhalten. Es deckte die Ausläufer

95.

St. 623. Quedlinburg 974 April 19.

Kaiser Otto II. bestätigt die Privilegien des Stifts Schildesche und gewährt ihm freie Wahl des Vogts.

Schildesche — Abschrift: c) Nr. 2. und Msc. VII. 3117, III. 39.
Druck: Lamey S. 4, conf. Erhard R. 628.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto Dei gracia imperator augustus. Si Deo famulantibus clericis vel sanctimonialibus aliquod beneficium nostra serenitas impendat, credimus inde nobis augmentum mercedis esse profuturum; quam ob rem notum sit omnibus fidelibus (nostris) [1]) presentibus scilicet et futuris, qualiter ob amorem superni remuneratoris animeque nostre seu pa(ren) [1])tum nostrorum salutem quoddam monasterium Schildesche nuncupatum in honore sancte Dei genit(ri)cis Marie constructum Deoque edificatum in pago Wassega, ubi venerabilis abbatissa Emma (Dei) [1]) famulabus preesse videtur, precepto regie munitiens [2]) in nostram recepimus tuicionem; ac (decrev)imus, ut in eodem monasterio velint [3]) et deinceps habeant potestatem, si quando necessitas ex(postu)lat casu, ex eis sibi abbatissam vel dominum [4]) eligere; nec ullus comes aut iudex (in reb) [1])us illarum auderet ius suum exercere, nisi qui illis placuerit; similiter et familia (illarum) [1]) nulli comiti vel iudici rationem reddat alicuius causae nisi ei, quem sibi defensorem (seu ad) [1])vocatum constituunt. Et ut huiusmodi auctoritas traditionis inviolabilis perduret atque (verius) [1]) credatur firmiusque per succedentium temporum curricula et incontaminacius ab omnibus successo(ribus nostr) [1])is observetur, iussimus ei hoc preceptum conscribi manu nostra roboratum anulique nostri (impressione) [1]) signatum.

Signum domini Ottonis imperatoris augusti.
(Wigilius) [5]) [1]) cancellarius ad vicem Migeri [6]) archicapellani notavi.

Data XIII Kalendas (Maii) [1]); anno dominice incarnatio

nis DCCCCLXXIIII; indictione II; anno vero domini Ottonis XIII; (imperii III) [1]). Actum Quindelinburg.

[1]) Aus Msc. VII. 3117. III. 39. ergänzt. — [2]) Bei Lamey richtig in munitionis verbessert. — [3]) Statt tranquille vivant? — [4]) dominam Lamey. — [5]) Statt Willigisus. — [6]) Statt Rotberti (?).

96.

St. 631. Magdeburg 974 Juni 28.

Kaiser Otto II. bestätigt eine Urkunde seines Vaters über die Privilegien des Stiftes Borghorst und dessen Unterstellung unter das Erzstift Magdeburg.

Borghorst. — Abschriften: a) in einer Privilegienbestätigung Carls V. von 1545 $^{10}/_{10}$. Nr. 198c; b) in dem Transsumpt Erzbischof Bernhards von Magdeburg 1310 $^{27}/_{3}$. Nr. 198a des Salm-Horstmarer Archivs in Coesfeld. Druck: Erhard C. I. 49. conf. R. 630.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Otto divino nutu imperator augustus. Cum nostrum esse sciamus, quorumcunque fidelium nostrorum honestis obsequi [1]) . . . petitionibus, sed maxime cum de divinis rebus ob animarum remedia gerendis a quibusdum [2]) . . nostra supplicetur serenitas, assensum praebere aequum et condignum esse censemus; inde cunctorum fidelium nostrorum tam praesentium quam et futurorum comperiat industria, quia vir venerabilis Adalbertus sanctae Magdeburgensis ecclesiae archiepiscopus nostram adiit serenitatem quoddam ferens praeceptum, cuius authoritate piissimus genitor noster imperator augustus caenobium quoddam sanctimonialium Burchorst [3]) nuncupatum duarum Christi ancillarum Berthae atque Hathwige primo labore Dei servitio constructum et ab ipso iam primordio [4]) ad eiusdem archiepiscopi Magdeburgensis ea ratione subsidium mundiburdio dicatum, quo per singulos annos decem solidi illuc inde persolvantur, in sui tutaminis conclusit defensione; rogitansque iam dictus archiepiscopus, ut idem praeceptum nova nostra authoritate firmaretur. Cuius nos petitioni benigne consentientes eadem scripta renovavimus et idem monaste-

rium cum omnibus apertinentiis eius in nostrum etiam conclusimus mundiburdium cum utriusque sexus mancipiis, aedificiis, terris cultis et incultis, pratis, pascuis, silvis, aquis aquarum[5]) decursibus, molendinis, mobilibus et immobilibus, viis et inviis, exitibus et reditibus, quaesitis et inquirendis et cum omnibus ad haec[6]) iure pertinentibus; inde praecipientes iubemus, ut nec eiusdem loci episcopus, nisi precatu abbatissae, idem monasterium sanctimoniales velandas, capellas dedicandas vel etiam clericos ad gradus promovendos ingredi praesumat; nec iudex publicus vel exactor seu quilibet[7]) iudiciariae potestatis illarum servis vel latis[8]) aliquam iniuriam vel districtionem inferre aut equos tollere, freda[9]) inde exigere vel mansiones poscere vel actionis ullius rationem, nisi coram illius caenobii advocato quisquam facere presumat vel potestatem habeat. Insuper etiam arbitrium illis concessimus abbatissas inter se eligendi scilicet, quamdiu ex supradictarum Christi ancillarum genere aliqua ibidem tali digna officio reperiatur, communi sensu eligantur[10]). Post autem huius generis defectum de caeteris, si qua probabilis ad eandem dignitatem fuerit, licenter abbatissa constituatur. Sed nulla omnino illic fiat electio, nisi sub iam dicti Magdeburgensis archiepiscopi conniventia. Et ut haec nostre renovationis ac defensionis authoritas firmior stabiliorque cunctis perhenniter credatur, hanc chartam iussimus conscribi anulique nostri impressione signatam propria manu subtus firmavimus. Datum IIII. Kal. Julii anno Domini DCCCCLXXIIII et actum Magdeburgi[11]). In Dei nomine amen.

[1]) a; obsequisi (?) b. — [2]) a; et quibusquam b; statt quibusdam. — [3]) a; Burchurst b. — [4]) a; primordie b. — [5]) a; aquarumque b. — [6]) a; hoc b. — [7]) a; quislibet b. — [8]) a; lateris b. — [9]) b; fredam a. — [10]) Statt eligatur. — [11]) a; Magdeburg b.

97.

St. 642. Nimwegen 975 Februar 16.

Kaiser Otto II. bestätigt eine Schenkung des Priesters Nandrad an die Mindener Kirche.

Minden A. — Abschrift: b) S. 3. c Nr. 8 (Auszug). Druck: Falke 849; Pistorius SS.[1], III. 788. conf. Erhard R. 626.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Otto divina praeordinante dispositione imperator augustus. Cum celsitudinis nostrae dominatui condignum videatur, honestis ac piis benigniter obsequi monitionibus ac petitionibus ac maxime, quando ob divinae augmentum culturae nostram supplicatur aliquis ac monet serenitatem, omnium cupimus patefieri industriae fidelium nostrorum tam praesentium quam futurorum, qualiter nos commonente ac suppliciter rogante fideli nostro Nandrado presbytero talem proprietatem, qualem ipse in pago Lidbehegowe et in comitatu Bernardi comitis sitam [1]) quomodo sibi in proprium acquisivit, quod lege in nostram ius ac ditionem imperatoriam redit, nostrae potentia auctoritatis ad ecclesiam Mindonensem, S. Petri apostolorum principis honori dicatam, in proprium ac perpetuum usum pro animae nostrae remedio ac imperii stabilitate tradidimus firmiterque donavimus cum utriusque sexus mancipiis, aedificiis, terris cultis et incultis, pratis, pascuis, silvis, aquis, aquarumve decursibus, rebus etiam ecclesiasticis, viis et inviis, exitibus et reditibus, quaesitis et inquirendis et cum omnibus iure legaliterque ad idem praedium pertinentibus; tali rationis tenore, ut haec etiam ad eandem ecclesiam S. Petri apostoli eodem modo, uti caeterae res ad ecclesias Dei a regibus vel imperatoribus datae perpetue deserviant. Et ut hoc nostrae traditionis praeceptum firmius stabiliusque cunctis perpetim credatur, hanc cartam inscribi iussimus et annuli nostri impressione signatam manu propria subtus eam corroboravimus.

Signum domni Ottonis magni imperatoris Augusti.
Folgmarus cancellarius vice Willigisi [2]) archicappellani notavi.

Data XIIII. Cal. Mart. anno Dominice incarnationis DCCCCLXXIIII; indictione II; anno vero regni domni Ottonis XIIII: imperii VII. Actum Noviomago. In Deo [3]).

[1]) Statt sitam habuit. — [2]) b; Willeg. c. — [3]) c u. Falke; fehlt b u. Pistorius.

Die Urkunde gehört nach der Kanzleiausfertigung unzweifelhaft in's Frühjahr 975 und darauf ist wohl auch „Actum Noviomago" zu beziehen. Doch möchte die genaue Uebereinstimmung der Jahresangaben auf Vornahme der Handlung im Jahre vorher, als der König im August in Westfalen weilte, weisen. Vielleicht haben die durch den Tod des Erz-Kanzlers Robbertus eingetretenen Veränderungen in der Kanzlei die Ausfertigung verzögert. Vergl. Giesebrecht, Jahrbücher S. 111 ff.

98.

St. 689 (Druckfehler!). Erwitte 976 November 7.

Kaiser Otto verleiht dem Kloster Herzebrock Immunität und das Recht der freien Vogts- und Äbtissinwahl.

Herzebrock. Orig.: Nr. 1. Druck: Erhard: I. 50. conf. R. 636.

C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Otto divina previdente clementia Romanorum imperator augustus. Noverint omnes fideles nostri presentes scilicet ac futuri* ||, quod nos in Dei nomine et dilectissimae nostrae coniugis THEVFANY rogatu talem potestatem donavimus SIGIBVRGAE et aliis sanctimonialibus in Horsabruoca Deo servientibus, ut nullus comes aut comitis vicarius earum litos, liberos vel servos supradictarum sanctimonialium in publico [1]) mallo aut in alio communi colloquio diiudicet sive banno constringat; sed eiusdem monasterii vocatus [2]) et congregationis exinde suo propio [3]) iudicio regat [4]) et secundum qualitatem criminis diiudicet. Concessimus etiam predictis sanctimonialibus ex imperiali magestate per privilegii huius munitionem licentiam elegendi inter se abbatissam, Dei servitio aptam [5]) ipsisque ad regendum idoneam et [6]) advocatum [7]), quemcumque utilem voluerint. Et ut haec nostrae

imperialis auctoritatis concessio firma permaneat, iussimus eis hoc privilegium conscribi et anuli nostri impressione muniri [8]).

Signum domni Ottonis invictissimi imperatoris (L. M.) [9]) *augusti. Egbertus cancellarius ad vicem Willigisi archicappellani notavi.* (L.S.)

Data VII Idus Nov. [10]) anno Dominicae incarnationis DCCCCLXXVI; indictione IIII; anno vero regni domni Ottonis XV; imperii VIII. Actum ARVITA [11]).

[1]) Durch Rasur aus bublico hergestellt. — [2]) Statt advocatus. — [3]) Statt proprio. — [4]) Von hier wird die Schrift bis zur Note 5 unsicherer, größer und zeigt besonders für den Buchstaben s andere Formen; auch ist die Dinte blasser, wie in den anderen Theilen der Urkunde. — [5]) Durch Rasur aus abtam corrigirt. — [6]) Vergl. 3. — [7]) Aus ut ist die erste Silbe in ad corrigirt. — [8]) Von nostri — muniri als letzte Zeile nahe an die vorletzte herangerückt. — [9]) Der Vollziehungsstrich ist zuletzt gemacht, ob aber eigenhändig? — [10]) Der Monatstag nachgetragen. — [11]) Vielleicht mit dem Datum nachgetragen.

Die Urkunde scheint von zwei Händen geschrieben zu sein, (vergl. Anm. 3). Unbedeutende Rückschriften saec. XV. — Das Siegel ist ausgefallen (Sternschnitt).

99.

St. 695. (Utrecht?) den 19. März 977.

Kaiser Otto II. überträgt dem Bischofe Milo von Minden alle die Rechte, welche er noch in Minden hatte, Gerichtsbann, Zoll Münze und Marktgerechtigkeit.

Minden A. - Abschriften: b3v, c7 (Auszug), d3. Druck: e S. 738.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Notum sit omnium industriae fidelium nostrorum tam praesentium quam et futurorum, quia noster fidelis Milo Mindonensis [1]) ecclesiae episcopus nostram humiliter adiit clementiam quatenus eidem ecclesiae [2]), quae est in honorem beati Petri principis apostolorum et S. Gorgonii martyris constructa et nostrae imperiali providentiae commissa, quicquid ibidem nostrae regiae potestati legaliter subiaceret, hoc est bannum nostrum et, ut

monetam macellumque publicum ibi construi liceret, concederemus. Nos itaque piis eius supplicationibus assensum praebentes praefati fidelis nostri praesulis continuae devotionis fidelitatem attendentes et ob reverentiam sanctorum mercedisque futurae gratiam considerantes bannum nostrum, teloneum [2]) et quicquid hactenus ad nostram potestatem pertinere videbatur, Mindonensi [1]) ecclesiae donavimus et de nostro iure et dominio in [3]) eius ius et dominium ea ratione transfundimus, ut perenniter pro animae nostrae [4]) remedio unus presbyter talem praebendam, ut quisque fratrum in eodem monasterio Deo famulantium ordinatus accipiat et tam praedictus episcopus, quam sui successores in posterum teneant, habeant [5]) firmiterque per futura saecula possideant; et ut nullus iudex publicus vel alicuius potestas personae quicquam districtionis vel commutationis huic largitioni ingerere liceat, sed sub ipsius episcopi et eius successorum munitione vel tuitione et advocatorum, quibus committere velint, consistat. Et ut hoc largitionis nostrae [6]) praeceptum inconvulsum permaneat, manu nostra [7]) subscribendo firmavimus et sigilli nostri impressione signiri iussimus.

Signum domni [8]) Ottonis [9]) imperatoris augusti.
Egbertus cancellarius ad vicem Willegisi archicappellani notavi.

Datum XIIII Cal. Aprilis; anno Dominicae incarnationis DCCCCLXXVI; indictione III; anno vero regni domini Ottonis XVI; imperii X. Actum Thiehc [10]).

[1]) b; Mindensis e. — [2]) b; teloneumque e. — [3]) b; et e. — [4]) b; nost. an. e. — [5]) b; habeant, teneant e. — [6]) b; nost. larg. e. — [7]) b; propria e. — [8]) c, e; fehlt b. — [9]) b, e; c fügt magni (wohl aus Monog. entstanden) ein. — [10]) b, c; Treke d; Threke e.

100.

St. 723. Magdeburg 978 März 25.

Kaiser Otto II. schenkt der Äbtissin Thiezswid von Meschede den Hof Bellinghausen.

Meschede. Orig.: Nr. 5a. Druck: Seibertz U.-B. f. Westf. Nr. 14. conf. Erhard R. 689. (irrthümliche Bemerkung über annus regni.)

C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Otto divina preordinante clementia imperator augustus. Pateat cunctis sanctae Dei aecclesiae nostrisque* [1] *presentibus atque futuris fidelibus* ||, nos ob dilectissimae contectalis nostrae Theuphanu rogatum atque per eius precativam exhortationem venerandae probitatis abbatissae Thiezswid nominatę quandam curtem Folkgeldinghusen [2]) nuncupatam in pago Angeron [3]), in comitatu Heremanni comitis sitam, donasse in proprium ea ratione, ut sui tutoris scilicet advocati manu, quicquid [4]) ei gratum aptumque fuerit visum, omnium contradictione despecta potestatem inde liberrimam obtineat agendi ex utriusque sexus mancipiis, aedificiis, terris cultis et incultis, pratis, pascuis, silvis, aquis, piscationibus, quęsitis et inquirendis cunctisque usibus iusta constitutione ad prefatam curtem pertinentibus. Ut autem haec nostrae largitionis donum per successura firmum credatur tempora, hanc cartam iussu nostro scriptam et imaginaria nostri impressione sigilli notatam propriaę manus nostrae subscriptione corroboravimus [5]).

Signum domni Ottonis (L. M.) [6]) *invictissimi imperatoris augusti.* (L. S.)

Hildebaldus cancellarius ad vicem Willigisi archicapellani notavi.

Data VIII Kal. apr. [7]) [10]); anno dominicę incarnationis DCCCCLXXVIII; indictione VI; anno autem regni domni Ottonis imperatoris augusti XVIII [10]); imperii autem [8]) XI [10]). Actum Magadaburg. Feliciter, in Christi nomine, amen [9]).

[1]) Das n aus fi durch Rasur verbessert. — [2]) Fol ursprünglich, der Rest des Namens von anderer Hand mit blasser Dinte zugefügt. — [3]) Steht auf einer großen durch Rasur erzeugten Lücke; hat geschlossenes a. — [4]) Corrigirt, vielleicht aus pro. — [5]) Rasur unter avi. — [6]) Kaum eigenhändig vollzogen. — [7]) Das Monatsdatum von anderer Hand nachgetragen. — [8]) Corrigirt (aus XI?). — [9]) feliciter — amen von derselben Hand, wie das Monatsdatum nachgetragen. — [10]) Verwischt.

Die Schrift ist gleichmäßig (vergl. Anm. 2, 3, 7, 8, 9); vielleicht könnte jedoch die Kanzlerunterschrift von anderer Hand herrühren. — Das Siegel, welches durch einen Kreuzschnitt unge-

schickt befestigt war, ist herausgefallen. Die Abdrücke stimmen in der Größe mit den Kaisersiegeln Otto's II. — Vergl. Ficker, Beiträge II. §§. 342, 344, 347.

101.

St. 773. Wallhausen 980 September 15.

Kaiser Otto II. tauscht mit dem Abte Liudolf von Corvey die Marken Meginrichesdorf und Memleben gegen Besitzungen in Büddefeld, Brinckhausen (?), Lelbach, Reher (?), Corbach und Halegehuson im Ittergau.

Corvey. Orig.: Nr. 80. Druck: Erhard C. I. 50; Facsimile Chronicon Gottw. I. 193. conf Erhard R. 645.

C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Omnibus cristianae fidei religiosis cultoribus ac regiae et imperialis excellentiae magnitudi* || nem, fide debita, iure honorantibus astantibus et futuris ad(hibi)ti scripti per subiectionem pateat, qualiter nos et fidelem nostrum Liudolfum videlicet, Corbeiensis ecclesię abbatem, condecuit quoddam concambium de praediis nostris ob locorum oportunitatem inter nos facere. Dedit igitur praefatus Liudolfus, venerabilis abbas, ex ratione suae abbatiae per manum advocati sui Liudolfi duas marcas Meginrichesdorf et Mimileva dictas, in pago Hassegowe et in comitatu Sigefridi comitis sitas, cum omnibus rebus illic rite pertinentibus in mancipiis utriusque sexus, aedificiis, areis, agris, pratis, campis, pascuis, silvis cunctisque aliis appendiciis quę dici p(os)sunt, nobis ob nostram petitionem firmiter in proprium atque ad integrum a suo iure et ecclesiae suae in nostrum, quod voto placeat nostro inde agendum, redegit. Econtra autem in recompensatione huius traditionis abbati praedicto et ecclesię sibi commissę de portione nostrae proprietatis per manum advocati nostri Liudgeri dedimus, quicquid visi sumus habere in villis Budineveldon, Brungeringhuson, Lellibechi, Rehon, Curbechi et in Halegehuson dictis, in pago Nihtherse et in

comitatu Asichonis comitis sitis, cum omnibus utensilibus illuc iure aspicientibus in mancipiis utriusque sexus, aedificiis, areis, agris, pratis, campis, pascuis, silvis, aquis cunctisque aliis pertinentiis, quę dici adhuc aliquomodo aut nominari possunt; atque hoc a nostro iure in ecclesiae superius dictae et abbatis antefati Liudolfi successorumque illius potestatem perpetualiter ibi standum omnino redegimus et imperiali dominatione ad integrum tradidimus; sed quia praescriptus abbas nostrae votum petitionis sequendo hanc mutuo inter no(s f)actam commutationem comprobavit, propter suam dilectionem adiecimus, ut ipse suique successores in prȩfatis deinceps locis quietem habeant; atque ut nullus comes vel iudiciaria persona hanc tranquillitatem v(iol)are prȩsumat, hoc nostri imperii prȩcepto firmiter interdicimus. Ut autem huius concambii utrimque facti traditio per futura dehinc tempora stabilior habeatur, hoc nostrae dominationis praeceptum inde conscriptum sigilli nostri inpressione signare iussimus manuque propria, ut infra videtur, corroboravimus [1]).

Signum domni Ottonis invictissimi (L. M.) [2]) *imperatoris augusti.* (L. S.)

Hildiboldus episcopus et cancellarius ad vicem Willigisi archicapellani recognovi.

Data V. Kal. Oct. [3]) anno Dominicȩ incarnationis DCCCCLXXX; indictione VII; anno vero regni secundi (Ot)tonis XX; imperii autem XIII. Actum Walahuson. Feliciter, amen.

[1]) Die letzte Zeile mit geringerem Abstande, offenbar um der vorhergeschriebenen Signumzeile auszuweichen, geschrieben. — [2]) Das Monogramm hat dunklere Farbe und könnte vollzogen sein. — [3]) Ob nachgetragen?

Die Urkunde erscheint als durchweg von demselben Schreiber gefertigt. — Vom Siegel, das einen Theil der Textschrift deckte, ist nur noch ein Bruchstück erhalten. Es scheint Foltz, Otto II. 4. zu sein.

102.

St. 774. 980 Wallhausen September 22.

Kaiser Otto II. schenkt dem Kloster Memleben, in welchem sein Vater gestorben, ein Gut in Wildeshausen mit dem Kloster des h. Alexander daselbst, so wie Güter in den Gauen Leri, Dersiburg und Ammeri, in Lohn und Drebber.

Münster A (Memleben). Orig.: in Marburg s. r. Hersfeld. Druck: Wenk, Hess. Landes-Geschichte II. B. 83. conf. Erhard R. 646.

C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Otto divina providente clementia imperator augustus. Quoniam regum vel imperatorum prae*‖decessorum nostrorum, qui undecunque in exaltandis aecclaesiis Dei studuerunt, si mores donationibus compleverimus, regni vel imperii nostri stabilitatem fuisse consulimus; idcirco omnibus sanctę Dei aecclaesiae fidelibus tam praesentibus quam et futuris notum esse volumus, qualiter nos pro remedio domni genitoris nostri scilicet Ottonis imperatoris augusti necnon pro statu et incolomnitate regni vel imperii nostri quoddam prędium, quod ab quodam nostro amico beatae memoriae domno Liutolfo videlicet ępiscopo concambialiter mutuantes acquisivimus, sanctae Dei genitrici Mariae monachisque in Mimenleva [2]) die noctuque Deo et ut diximus sanctae Dei genitrici Mariae, ubi domnus genitor noster Otto imperator augustus vita corporali exutus est, famulantibus in usum perpetualiter tradidimus in locis subnotatis; Wigildeshuson cum monasterio [3]) sancti martiris Alexandri, Ammeri, Laon, Thriburi in comitatibus Bernhardi comitis et Eilhardi in pagis quoque Leri, Dersiburg et Ammeri cum curtibus, aedificiis, mancipiis, terris, possessis et inpossessis, viis et inviis, exitibus et reditibus, quesitis et inquirendis, pratis, pascuis, silvis, aquis aquarumve decursibus, molendinis, piscationibus, quesitis et inquirendis [4]) bannum quoque et teloneum in Wigildeshuson seu cuiuscumque modi utilitatis [5]) ad nostrum ius teneri videbatur sanctae Dei genitrici Mariae monachisque, qui sub regulari habitu sancti Benedicti in Mimenleva Deo incessabiliter

servientes [7]) perpetua traditione iniunximus ita, ut nullus comes seu advocatus aut (aliquis) [5]) publici fisci iuris exactor prae-(dicta loca aut) [5]) villas ibidem pertinentes ingredi presumat, homines constringendos aut paratas faciendas vel parafredos tollendos, nisi abbas aut monachi seu advocatus; (quem ipsi sibi utilem elegerint, teneant et possideant et suis, ut libuerit, usibus) [5]) adiungant. Et ut haec nostra (traditio nostris) [5]) successurisque temporibus firmius habeatur veriusque credatur, cartam hanc conscribi ac sigilli (nostri impressione signari) [5]) iussimus (quam et manu) [5]) propria sub(tus firmavi) [5])mus.

Signum domni Ottonis magni et invictissimi imperatoris
(L. M.) [8]) *augusti.* (L. S.)

Hildiboldus episcopus et cancellarius ad vicem Willigisi archicappellani recognovi.

Data X. K. Octobris [9]) anno Dominicae incarnationis DCCCCLXXX; indictione VII; anno vero regni secundi Ottonis XX; imperii autem XIII. Actum Walahuson. In Domino, amen.

[1]) Alterthümliches Chrismon. — [2]) Auf Rasur. — [3]) Geschlossenes a. — [4]) q. e. i. von der Hand des Schreibers unterstrichen. — [5]) Aus Wenck ergänzt. — [6]) Statt utilitas. — [7]) Statt serviunt. — [8]) Vor der Signumzeile, welche sich danach auseinanderzieht, eingezeichnet und scheint vollzogen. — [9]) Nachgetragen.

Die Urkunde erscheint durchweg von derselben (alterthümlichen und etwas zittrigen) Hand geschrieben — vgl. jedoch Anm. 6 u. 7 —, nur die Datumszeile zeigt zwar denselben Charakter, aber festere Züge. Das Siegel ist ausgefallen (Sternschnitt). Die Abdrücke deuten auf Foltz, Otto II. 4. — Rückschrift saec. X: Karta de Wigildehuson.

103.

St. 779. Bruchsal 980 October 15.

Kaiser Otto II. bestätigt König Ludwigs des Deutschen Schenkung der Höfe Arenberg und Leutesdorf an Herford, und die Privilegien des Stifts, darunter die freie Wahl des Vogtes.

Herford A. Orig.: Geheimes Staats-Archiv Berlin Nr. 105. Druck: Erhard C. I. 51 conf. R. 647.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Otto imperator augustus. Si enim liberalitatis nostrae munere locis Deo dicat(is . . . . conferimus, et ad mortalem vitam temporaliter transeundam et ad aeternam promeren || dam credimus liquido profuturum. Quapropter noverit omnium fidelium nostrorum presentium scilicet ac futurorum sollertia, qualiter nos pro remedio animae nostrae, interventu dilectae contectalis nostrae Theophanu quasdam res a Ludthuwico [2]) rege monasterio Herivordensi in honorem sanctae Dei genitricis perpetuae virginis Mariae constructo et sanctae Pusinnae, quae ibi integro tenetur corpore, duas scilicet curtes Overanberh et Liudwinesthorp [3]), in pago Angeresgauwe et in comitatu — — sitas, in usum sanctimonialium Deo ibidem famulantium datas, nostrae auctoritatis scriptis renovare nos et confirmare, continentes scilicet XXX mansos cum mancipiis utriusque sexus, terris cultis et incultis, pratis, pascuis, areis, aedificiis, quęsitis et inquirendis, silvis quoque, piscationibus et exitibus et reditibus et omnibus, quae in praefatis locis ad regium ius Ludthuwici pertinere videbantur; ea scilicet ratione, ut perpetualiter in usum sanctimonialium in predicto manentium loco sine cuiusque contradictione teneantur, nemini in beneficium praestandae. Necnon etiam ipsius traditionem in arbitrio electionis itidem renovamus et confirmamus, dantes sanctimonialibus sanctaeque ecclesiae, sub qua ipsae regulariter [4]) vivunt, eligendi inter se abbatissam potestatem, cum quaelibet earum dominatus iura morte mutaverit. Illud etiam a praedicto rege datum roboramus [5]) atque sancimus, ut nulla iuriditiaria persona in his, quae eadem ecclesia continere videatur, vel exactor vel publicus iudex causas agere vel freda exigere seu ad mansiones vel ad quodlibet ministerium compellere, nisi advocatus, quem eiusdem loci elegerit abbatissa, quia homines sub tutela eiusdem ecclesiae cuiuscumque conditionis agentes ab omni, quod nobis debebatur servitio prorsus absolvimus, data advocatum constituendi potestate. Et ut hęc nostrae confirmationis ac traditionis auctoritas firma in futurum stabilisque permaneat, hanc cartam nostra ius-

sione conscriptam atque signatam manu propria subtus firmavimus.

Signum domni Ottonis invictissimi (L. M.)[6] *imperatoris augusti.* (L. S.)

Hildeboldus cancellarius et episcopus vice Willigisi — archicapellani notavi.

Data autem Idus Octob. anno Dominicae incarnationis DCCCCLXXX; indictione VII; anno vero regni secundi Ottonis XX; imperii autem XIII. Actum Brocsalio. In Domino, feliciter, *αμεν*.

[1]) Das Chrismon fehlt. — [2]) vvico scheint später zugefügt. — [3]) vin scheint später nachgetragen. — [4]) regulariter steht auf Rasur. — [5]) Scheint auf einer dafür — zu groß — gelassenen Lücke später eingetragen. — [6]) Scheint vom Kaiser eigenhändig vollzogen. — [7]) Später nachgetragen.

Das ziemlich gut erhaltene und ausgeprägte Siegel ist Foltz (Otto I. 6.) Otto II. 4. — Durchgängig von einem Schreiber, der gegen Ende alles sehr weit auseinanderzieht, ausgefertigt (vgl. Anm. 2, 3, 5, 7). — Alte Rückschrift: Otto und $\frac{V}{IIII}$; saec. XV: Exhibitum et productum et recognitum.

104.

St. 856. Verona 983 Juni 17.

Kaiser Otto II. erneuert dem Abte Liudolf von Corvey die verlorene Schenkungsurkunde Ludwigs (des Frommen) über Ponteburg und den Zehnten im Gau Ammeri.

Corvey. Orig.: Nr. 32. Druck: Erhard C. I. 53. conf. R. 654.

C. *In nomine sanctae et indivie*[1]) *Trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Omnium fidelium nostrorum pręsentium sci(licet) atque futurorum* || pie devotioni pateat, quomodo Liudulfus Corbeiensis aecclesiae venerabilis abbas per fidelem suum legatum Aeilberhtum nomine nobis conquestus est[2]), quod prędecessores sui, eiusdem ecclesiae videlicet abbates, per negligentiam perdidissent quandam pręceptionem, quam Hludowicus quondam rex prę-

fato monasterio dedit, in qua continebatur[3]), qualiter ipse Hludowicus rex ad monasterium iam dictum in honore sancti Stephani protomartyris[4]) consecratum tradidit quendam locum Ponteburg nominatum et omnem decimacionem in pago Ammeri in episcopatu Adaldagi Bręmensis ecclesiae archiepiscopi (sitam et ṣua) pręceptione traditionem ipsam confirma(vit; pro rei tamen firmita)te peciit nostram celsitudinem, ut nos omnem rem, quam pręfatus rex pręceptione sua prelibato monasterio tradidit, a n(o)vo eidem ecclesiae traderemus. Nos vero ob peticionem dilectae contectalis nostrae Theophanu videlicet consortis imperii nostri et interventum fidelium nostrorum Willigisi scilicet Moguntinę sedis archiepiscopi et Gisilharii Magadaburggensis venerabilis secundi archiepiscopi piam peticionem pręfati abbatis Liudulfi benigne suscipientes nostrae dom(inatio)nis et pręceptionis auctoritate pręscript(um locum) Ponteburg vocatum omnemque decimationem in prędicto pago Ammeri sitam, sicut pręfatus rex Hluduwicus pręcepto su(o) donavit, tradidit ac confirmavit, denuo ac (no)viter donamus, tradimus atque confirmamus et omnibus regia et imperiali potencia, ne aliquam controversiam pręfato ab(bati) suisque successoribus in prędicto loco et decimacione faciant, omnino interdicimus. Et ut haec nostrae donationis traditio ac corfirmatio per futura tem(porum curri)cula a cunctis fidelibus firmior h(abeatur), hoc nostre magnitudinis pręceptum inde conscriptum sigilli nostri inpressione signare iussimus manu(que propria), ut infra videtur, corroboravi(mus).

Signum[5]) *domni Ottonis invictissimi* (L. M.)[6]) *imperatoris augusti.* (L. S.)

Hildibaldus episcopus et cancellarius vice Willigisi archicapellani recognovi.

Data XV. Kal. Julii[7]); anno Dominicę incarnationis DCCCC(L)XXXIII[8]); indictione XI; anno vero regni secundi Ottonis XXV; imperii autem XV. Actum Verone. Feliciter, amen.

[1]) Statt individuae. — [2]) Bis hierher mit dunklerer Dinte als der Haupttheil, und, wie es scheint, eilig geschrieben. — [3]) Das erste n nachträglich

übergeschrieben. — [4]) Von späterer Hand mit dunklerer Dinte übergeschrieben: sciq. ' Viti, dessen Auslassung offenbar in der Nachbildung einer in Abschrift vorgelegten Urkunde Ludwigs des Frommen vor 836 seinen Grund hat, conf. Band I. p. 32 ff. — [5]) Von hier an gleich dem Kopfe mit dunklerer Dinte geschrieben, conf. Note 1. — [6]) Vielleicht vollzogen. — [7]) Das Monatsdatum mit hellerer Dinte — mit dem Kontexte gleichzeitig? — nachträglich eingetragen. — [8]) Darüber von späterer Hand das Datum in Worten beigefügt.

Das Siegel ist herausgefallen. (Sternschnitt.) Die Größe der Abdrücke deutet auf Folz, Otto II. 4. — Rückbemerkung: Ottonis impr. de ponteburg.

105.

St. 890. Wiedenbrück 985 September 2.

Kaiser Otto III. bestätigt die Privilegien des Stifts Meschede, die freie Äbtissinwahl und die freie Bestellung des Vogts durch die Äbtissin.

Meschede. — Notariell beglaubigte Abschrift saec. XV/XVI. Nr. 5b. Druck: Seibertz, U.-B. f. Westf. Nr. 15. conf. Erhard R. 658.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto Dei cuncta providentis clementia rex. Cum hoc nostre maiestati iure contingat iustis quibusque nostre precibus fidelium aurem libenter accommodare maxime tamen Deo militantibus ad effectum perducendo; quapropter senciat omnium maiorum minorumque tam presentium quam et futurorum industria, qualiter nos dilecta genitrix nostra Theophanu [1]) imperatrix augusta pro sororibus Messchetii Deo sancteque Walburgi virgini militantibus adiit rogatura, quatenus per cartham ex nostre maiestatis auctoritate conscriptam potestates ac iura a serenissimis imperatoribus, avo videlicet nostro beate memorie Ottone et a equivoco eius [2]), parente nostro, sibimet perdonata ac confirmata pro nostri eterna memoria concederemus. Cuius iuste peticioni pro divine mercedis amore libenter consentientes hoc nostre iteracionis vel confirmationis preceptum eo tenore ac ratione notari iussimus, quomodo ex hac nostra perpetim uti ex antecessorum ac dilectorum parentum

condonatione, quotienscumque inevitabilis sors mortis ordinem prefecture mutaverit, liberam intra se habeant dignam quamcumque eligendi potestatem; insuper ex nostra clementia erga predictum monasterium Messchete, constructum in honore sancte Walburgis virginis, tale beneficium concedimus, ut nullus iudex publicus neque quilibet ex iudiciaria potestate nec aliquis ex fidelibus nostris in predicte ecclesie loca seu reliquas possessiones iudiciariam exercere presumat sevitiam, nisi quem ipsa prelibati monasterii abbatissa elegerit advocatum. Deinceps comperto hoc nostre donationis precepto quilibet iudicum tam servilem, quam libere conditionis personam ad predictam abbatiam pertinentem vel ad causas agendas aut in quecunque iniuste subiectionis munia ullo unquam tempore stringere aut exactare presumat. Et ut hec auctoritas nostris futurisque temporibus Domino protegente valeat inconvulsa manere, propria manu subscripsimus et annulo nostro subtus sigillari iussimus.

Signum domini Ottonis (L. M.) gloriosissimi regis.

Hildiboldus episcopus et cancellarius vice Willigisi archicappellani recognovi.

Data IIII nonas Septembr. anno Dominicae incarnationis DCCCCLXXXV; indictione XIIII; anno autem tertii Ottonis regnantis 2°.
Actum Widenbrugga. In Dei nomine, feliciter, amen [3]).

(Auschultata et diligenter collationata est presens copia per me Johannem Voszlo, alias Alvesmann, Clericum Paderb. publicum sacra imperiali Notarium. Et concordat cum suo vero originali et concordat cum suo vero originali de verbis ad verba quod attestor hac manu mea propria.)

[1]) Durch den bestätigenden Notar aus Theophana verbessert. — [2]) filio ausgelassen. — [3]) amen von dem Notar hinzugefügt.

Die Urkunde, welche jedenfalls auf alte Tradition zurückgeht, — vergl. das verlesene a in Theophanu, ein Fehler, der nur bei der Annahme vom Vorkommen offener a erklärlich ist — erregt

in Unterschriftszeilen und Datum kein Bedenken; dagegen ist ihre Stylisirung in allen Theilen (Titel: Dei cuncta providentis clementia rex, die Einführung der Kaiserin Mutter als Intervenientin als Subject eines Satzes: qualiter nos — genitrix — adiit, die Formel Iteracionis et confirmationis preceptum, die freie Äbtissinwahl quotiescumque inevitabilis sors u. s. w., die Immunität mit dem Befehl nec aliquis in possessiones iudiciariam exercere presumat sevitiam, die Bezeichnung Freier und Eigenhöriger als tam servilis, quam libere conditionis persona, die Umschreibung richterlicher Thätigkeit als subiectionis munia stringere aut exactare, die Subscriptionsformel mit der Einfügung deo protegente und subscripsimus) höchst auffällig, und die oft kaum verständlichen Phrasen erinnern in ihrer Gedrehtheit an die Bischofsurkunden des 11. Jahrhunderts. Dazu kommt ein Verstoß im Rechtsinhalte, offenbar zu dem Zwecke, um der Äbtissin die freie Wahl des Vogtes zu vindiciren, obwohl keiner der vorhergehenden Herrscher (vgl. Nr. 68, 93) dieselbe gewährt hatte. Da die Urkunde nur in Abschrift erhalten ist, so können in der äußeren Form der Urkunde (das Fehlen des Chrismon und die ungewöhnliche Stelle der Kanzlerunterschrift, so wie der Mangel auch nur einer Spur des Siegels) beruhende Gründe hier nur bemerkungsweise vorgebracht, die Schlüsse aus Inhalt und Styl der Urkunde verstärken. Auch der Namen Widenbrugga entspricht nicht der Zeit der Ottonen, obwohl der Ort schon damals vorkommt (Försteman 1588). Ich stehe nicht an, die Urkunde für verdächtig zu erklären.

106.

St. 900. Dortmund 986 December 8.

Otto III. verleiht dem Kloster Geseke Immunität für seine Besitzungen und das Recht der freien Äbtissinwahl.

Geseke. Orig.: Nr. 4. Druck: Seibertz U.-B. f. W. Nr. 16. conf. Erhard R. 660.

C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Notum sit omnibus fide-*

libus (nostris) presentibus scilicet || ac futuris, quomodo nos dilectę genitricis nostrę Theophanu [1]) videlicet imperatrice [1]) augusta [1]) [2]) votum sequentes necnon et cari [1]) nepotis ac [1]) fidelis nostri Heinrici Baioariorum [1]) ducis interventum adimplentes [1]) ecclesię Gesizi — in honore sancti Cyriaci [1]) [3]) martiris constructę et consecratę [1]), cui etiam pręsenti tempore Wigsuid venerabilis [1]) abbatissa [1]) pro Dei amore et elemosina parentum nostrorum ac pro statu regni nostri dedimus ac concessimus, ut nullus dux vel comes aut aliqua iudiciaria persona sive alia quelibet maior aut minor potestas dehinc potestatem habeat ullo umquam tempore qualibet ex causa aut super litos vel servos ipsius prelibatę ęcclesię, ut eos in aliquibus distringant vel eos ad placitum aliquod compellere pręsumant aut ad aliud opus vel negotium seu servitium cogant, nisi solus ille quem prefata abbatissa et sanctimoniales Deo ibidem servientes advocatum ad hoc constituant, nullique personę wadimonium aliquod, nisi advocato solummodo tribuant. Ad hęc etiam superius iam dictę Wigswidę abbatissę et futuris, quę ei succedant, ac sanctimonialibus regulare electionis arbitrium concessimus, ut inter se, quando [4]) opus evenerit [5]), quamdiu probabilis persona in illius ecclesię filiabus inveniatur, nostro iussu ac consensu eligant et eam costituant [6]). Et [7]) ut hec nostrę ingenuitatis concessio firma ac stabilis in futura permaneat tempora, hanc cartam inde conscriptam et sigilli nostri inpręssione signatam manu propria, ut infra videbitur, corroboravimus.

Signum domni Ottonis (L. M.) [8]) *regis invictissimi.*

Hildebaldus episcopus et cancellarius vice Willigisi archicapellani notavi. (L. S.)

Data VI. IDVS DECB. [9]); anno Dominicę incarnationis DCCCCLXXXVI; indictione XV; anno autem tertii Ottonis regnantis tertio. Actum Thrutmannia. Feliciter, (in Christo), amen.

[1]) Geschlossenes a. — [2]) Statt imperatricis augustae. — [3]) Das y corrigirt. — [4]) do übergeschrieben. — [5]) In dem v eine Correktur. — [6]) et ē costituant. — [7]) Von hier an feinere Schrift derselben Hand, welche sich gegen

Ende wieder ein wenig vergrößert. — [a]) Wohl eigenhändig vollzogen. — [b]) Scheint nachgetragen. Die Datirungszeile später nachgezogen. Vergl. Ficker, Beiträge II §. 343.

Durchgehends von einer Hand geschrieben, außer daß sich in der Lücke hinter Gesizi und in der Datumzeile Einschaltungen u. dgl. von einer späteren Hand finden.

Das gut erhaltene, ziemlich gut ausgeprägte Siegel ist Foltz, Otto III. 2. Vergl. Tafel I. 11.

107.

St. 908. Corvey 987 Mai 27.

König Otto III. bestätigt dem Abte Thietmar von Corvey die Schenkung König Ludwigs des Frommen und Kaisers Ottos II. (Nr. 104) über Ponteburg und den Zehnten im Gaue Ammeri.

Corvey. Orig.: Nr. 33. Abschrift: c, S. 112. Druck: Erhard C. I. 53. (Irrthum in der Indiktionsangabe) conf. R. 661.

C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Omnium fidelium nostrorum tam praesentium quam et futurorum piae devotioni pateat, quomodo vir venerabilis* || Thietmarus Corbeiensis aecclesiae abbas nostris obtutibus praesentavit praeceptum domni genitoris nostri beatae memoriae Ottonis imperatoris augusti, in quo continebatur, qualiter ipse quendam locum Ponteburg nominatum a rege Hludowico traditum ad praelibatam ecclesiam in honore sancti Stephani protomartiris consecratam omnemque decimationem, in pago Ammeri dicto et in episcopatu Adaldagi Bremensis ecclesiae archiepiscopi sitam, ab eodem rege illuc (condo)natam, sua praeceptione a novo concessit ac confirmavit. Pro rei (tamen) firmitate (petiit) celsitudinem nostram, ut nos denuo praefati regis traditionem (ac genitoris) nostri confirmationem praeceptione nostra confirmaremus. (Cuius) vero (petit)ionem pro (amo)re dilectae genitricis nostrae Theuphanu videlicet (imperatricis) augustae et interventione fidelis nostri Willigisi (Mogun)tinae sedis venerabilis archiepiscopi benigne susci-

pientes praescriptum locum Ponteburg vocatum omnemque decimacionem in praedicto pago Ammeri sitam, sicut praefatus rex Hludowicus antea praecepto suo donavit, tradidit ac confirmavit, et postea superius iam dictus genitor noster bonae commemorationis Otto imperator augustus noviter per suam praeceptionem donavit ac corroboravit, nos hac nostrae d(ominationi)s et praeceptionis moderna auctoritate ad praedictam Corbeiensem ecclesiam donamus, tradimus atque confirmamus. Unde et regia omnibus maioribus et minoribus firmiter interdicimus potentia, u(t praenomi)nato abbati Thietmaro fideli nostro ac suis successoribus nullam in praedicto loco Ponteburg nuncupato et decimacione suprascripta controversiam faciant, si nostrae pietatis regio com .... (de)siderent [1]). Et ut hęc nostrę donationis (traditio) ac confirmatio per futura temporum curricula (cunctis) fidelibus firmiter habeatur, hoc nostrae magnitudinis praeceptum inde conscriptum sigilli nostri inpressione signare iussimus manuque propria, ut infra videtur, corroboravimus.

Signum domni Ottonis (L. M.) [2]) *gloriosissimi regis.*
Hildibaldus episcopus et cancellarius vice Willigisi archiepiscopi recognovi. (L. S.)

Data VI. Kal. Junii [3]); anno Dominicę incarnationis DCCCCLXXXVII; indictione XV [4]); anno autem tertii Ottonis regnantis quarto. Actum Corbeia. Feliciter, amennn.

[1]) si — desiderent fehlt bei Falke. Schaten und c haben si n. p. r. commodo frui desiderent. — [2]) Schwerlich eigenhändig vollzogen. — [3]) Nachgetragen? — [4]) So im Diplom, die VI bei Erhard kann nur Druckfehler sein.

Die Urkunde ist vielfach verletzt. Der Wortlaut im Copiare c. läßt annehmen, daß sie schon im XVII. saec. nicht besser aussah. — Vom Siegel ist ein Viertheil etwa rechts unten erhalten (Foltz, Otto III. 2).

108.

St. 922. Erwitte 989 Febr. 9.

König Otto III. entscheidet einen Streit der Bertheid, Tochter der Stifterin von Barchorst, mit Erzbischof Gisalhar von Magdeburg über die zur Gründung gehörigen Besitzungen.

Vorgehorst. Orig.: Geheimes Staats-Archiv Berlin Nr. 117. **Druck:** Erhard C I. 54. conf. R. 666.

C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Omnibus fidelibus nostris praesentibus scilicet atque futuris notum esse volumus, quomodo quaedam nobilis* || matrona Berhta [1]) nominata [2]) in quodam coenobio Burghurst dicto a fundamento coepit aedificare aecclesiam in honore sancti Nicomedis [3]) martiris [4]) consecratam et illuc omnia prędia sua sibi iuste inhęredata cum consensu [2]) et comprobatione cohęredum suorum condonavit. Pro rei tamen firmitate prędatam aecclesiam cum omnibus appendiciis suis, ne ab invidis avelli aliquid inde possit, in ius et tuitionem bonae memoriae [2]) avi nostri Ottonis imperatoris videlicet augusti tradidit deprecans illius gratiam, ut iamdicta aecclesia et omnia illuc ab ea tradita in mundeburdium sanctę Magadaburgensis aecclesiae per eius pręceptionem et privilegium donarentur. Ille autem eius votum benigne suscipiens, eandem aecclesiam cum omnibus illuc traditis vel donandis Magadaburgensi ęcclesiae sui pręcepti auctoritate subiugavit et confirmavit, ea scilicet ratione, ut sub eius patrocinio perpetim consistat et archiepiscopus Parthenopolitanus, quando opus evenerit, abbatissam et advocatum ibi constituat atque a pręfato monasterio census decem solidorum, sicut eadem matrona statuit ac fieri rogavit, propter subvectionem [5]) ad suam ęcclesiam quotannis persolvatur. Sed cum post mortem suprascriptę Berhtae inter filiam eius Bertheidam et fidelem nostrum Gisalharium pręlibatę urbis Parthenopolitanę secundum archiepiscopum altercatio quędam magna oboriretur de praediis, quae ipsa ęcclesiae a se constructę tradidit, eo usque excrevit eadem con-

tentio, quod finiri non potuit, nisi in nostra praesentia. Nos autem fidelium nostrorum Willigisi videlicet Mogontini archiepiscopi et Retharii Poderbrunnensis episcopi pium consilium aliorumque quam plurium rectas suasiones sequentes, ut lis oborta dissolveretur et Dei servitium non d(ef)iceret, in praefato monasterio nostra regia potestate fecimus inter eos reconciliationem, utrimque comprobatam: ita, ut archiepiscopus iam dictus Gisalharius ob nostrum votum et iussum comprobaret, quod eadem Bertheid a manu advocati eius Wigmanni pro reconciliatione susciperet omnem hęreditatem sui patris Liutberti in su(a vesti)tura semper tenendam et econtra, ut sanctimoniales praescripti monasterii ad Dei servitutem praebendam deinceps habeant, per suam manum ipsa filiis eius Bernhardo et Thuringo consentientibus pro nostro voto et iussu in ęcclesiae ius ad integrum dimitteret ac redderet cunctam proprietatem vitrici eius Berenradi perpetua(liter ten)endam excepto uno loco qui dicitur Curni, quem ipsa concedente archiepiscopo et eius advocato iam dicto Wigmanno cum decem mansis [6]) et familiis pro stabilitate reconciliationis semper possidendum accepit. Hac itaque [6]) reconciliatione utrimque comprobata et facta ipsius et filiorum eius rogatu atque praedictis fidelibus nostris Willigiso archiepiscopo et Retharlo episcopo ceterisque perplurimis intercedentibus, quae in ęcclesiae ius pro reconciliatione dereliquit, nos noviter nostra auctoritate ad eandem ęcclesiam donavimus et ne inde ab aliqua persona invida, quod a nobis illuc donatum est seu ab aliis traditum sive donandum, umquam divelli possit, hac nostra pręceptione confirmavimus et insuper nostro regio iussu omnino interdicimus, ut nullus dux vel comes aut regius exactor seu alia (quęlibet) iudiciaria persona magna sive parva in agendis rebus (ipsius) aecclesiae aut praediis illuc traditis aliquam dehinc potestatem exerceat, nisi solum modo potestativus advocatus ab archiepiscopo Magadaburgensi super idem monasterium constitutus. Et ut haec nostrae donationis traditio et confirmatio praesenti ac futuro tempore firma stabilisque permaneat, hoc pręceptum inde conscriptum sigilli [7]) nostri impressione signari iussimus manuque propria, ut infra videtur, corroboravimus.

Signum domni Ottonis (L. M.)[8]) *gloriosissimi regis.*
Hildebaldus episcopus et cancellarius vice Willigisi (L. S.)
archiepiscopi recognovi.

Data V. Idus Febr. [9]); anno Dominicę incarnationis DCCCCLXXXVIIII; indictione II; anno autem tertii Ottonis regnantis sexto. Actum Arvite. Feliciter, amen.

[1]) r mit Aufsatz. — [2]) Das o übergeschrieben. — [3]) Das i der ersten Silbe dem n unter der Zeile angefügt. — [4]) Dahinter eine Rasur. — [5]) Ligatur von v und e. — [6]) Geschlossenes a. — [7]) Weicht dem offenbar vorhergeschriebenen Signum aus. — [8]) Deutlich vollzogen. — [9]) Das Monatsdatum nachgetragen.

Das Diplom ist bis auf die Unterschrifts- und Datumszeilen von derselben Hand geschrieben.

Neben Rückschriften saec. XV—XVIII: privilegium de Burchurst, saec. X—XI. und DE BVRCHHVRST, saec. XII. — Das gut erhaltene und gut ausgeprägte Siegel ist Foltz, Otto III. 2.

109.

St. 945. Brandenburg 991 September 9.

König Otto III. schenkt dem Bischof Milo die Forsten Huculvihago, Stioringowald und einen Theil des Waldes Süntel.

Minden A. — Abschrift: a) fol. 20v. Druck: Pistorius, SS.[1] III. 736, conf. Erhard R. 669.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Si pias petitiones (sacer) [1])dotum, quas nostris auribus infuderint, (pro utilita) [1])tibus (ecclesiarum) [1]) suarum ob divinum amorem eficatiae damus, ad praesentis vitae et regni nostri statum et aeterne beatitudinis pręmia capisenda, id nobis liquido (profuturum) [1]) esse credimus. Qua(propter) [1]) omnium fidelium nostrorum praesentium et futurorum, noverit industria, quomodo nos fideli nostro (Miloni) [1]) venerabili episcopo et ecclesiae Mindensi, cui ipse presidet, ob devotum servitium, quod (pio animo nobis) [1]) saepius exhibuit, in proprium dedimus forestos nostros Huculvihago et Stioringowald nominatos et insuper ob interven-

tum et comprobationem fidelium nostrorum Berenhardi videlicet ducis et fratris sui Liutgeri atque Ailhardi comitis aliorumque comprovincialium suorum supradicto episcopo et eius ecc(lesiae) dedimus silvam Suntel vocatam, quantum ex occidentali parte fluminis quod (Wisera) [1]) nuncupatur sui episcopatus spacium comprehendit. Ea videlicet ratione, ut nulla deinceps persona magna vel parva in praedictis forestis aut silva superius iam nominata venari seu capere praesumat aliquam feram vel bestiam sine licentia et consensu ipsius iam dicti Milonis honorandi pręsulis et eius successorum. Sed praedicti foresti et suprascripta silva sub perpetuo iure viventis episcopi et eius successorum futurorum consistat. Et ut haec nostrae donationis auctoritas dehinc firma permaneat, hoc praeceptum inde conscriptum sigilli nostri inpressione signare iussimus manuque propria, ut infra videtur, corroboravimus.

Signum domni Ottonis (L. M.) gloriosissimi regis.
Hildibaldus episcopus et cancellarius vice Willigisi archiepiscopi recognovi.

Data V. Idus Septembris; anno Dominicae incarnationis DCCCCXCI; indictione V; anno autem tertii Ottonis regnantis octavo. Actum Brandenburg. Feliciter, amen.

[1]) Schon zu Bünnemanns Zeiten unlesbar gewordene Stellen; aus Manuscripten von Bünnemann zugefügt.

Das Siegel, noch 1718 gut erhalten, war Foltz, Otto III. 2.

110.

St. 964. Duisburg 992 Mai 7.

König Otto III. bestätigt die Privilegien des Stiftes Schildesche auf Bitten Bischofs Rotharius von Paderborn.

Schildesche. — Abschriften: c) Nr. 3; b) S. 112. Druck: Lamey S. 5. conf. Erhard R. 670.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Si regia dignitas ecclesias Dei, quod sui officii est [1]), exaltat et confortat, ad presens seculum et

futurum id liquido sibi profuturum non dubitat. Quapropter omnium fidelium nostrorum presentium scilicet et futurorum pateat industrie, quia vir venerabilis Rotharius sancte Paderbornensis ecclesie episcopus ad nos venit rogans humiliter et petens, ut quoddam monasterium Schildesche nuncupatum, in temporibus avi nostri beate memorie Ottonis imperatoris augusti eius consultu et licentia in honore sancte [2]) Dei genitricis Marie noviter constructum et consecratum, suaque preceptione cum suis pertinentiis confirmatum et ab eius equivoco, genitore nostro, imperatore quoque augusto cum omnibus rebus illuc aspicientibus per suam [3]) preceptionem denuo corroboratum, iuxta morem et exemplum eorum sub nostre emunitatis tuitionem susciperemus. Nos vero pie petitioni [4]) illius [5]) benignum assensum prebentes idem monasterium in sua dyocesi constructum et omnia loca a religiosis viris illuc tradita sub nostram defensionem suscepimus et nostre auctoritatis precepto ad integrum confirmamus; sanctimonialibus Deo sancte Marieque [6]) virgini predicto [7]) loco Schildesche die nocteque famulantibus consultu et precatu [8]) prefati Paderbornensis ecclesie honorandi presulis licentiam concedentes inter se eligendi abbatissam, quotienscunque opus et usus evenerit. Precipientes etiam regia potestate firmiter, ut nullus dux vel comes aut alia quelibet iudiciaria persona magna seu parva in eodem monasterio vel [9]) locis illuc datis aut dandis aliquam dehinc potestatem exercere presumat, vel de familia eiusdem monasterii alicuius cause rationem exigere audeat, nisi advocatus, quęm abbatissa presens et futura ad hoc opus constituendum elegerint et comprobaverint [10]). Et ut hec nostre confirmationis auctoritas firmior et stabilior nostris et futuris temporibus a cunctis fidelibus habeatur, huius precepti tenorem inde conscriptum sigilli nostri impressione signare iussimus (manuque) propria, ut infra videtur, roboravimus.

Signum domni Ottonis glor(iosissimi) regis.
Hildibaldus episcopus et cancellarius vice Willigisi [11]) archie(piscopi recogno)vi.

Data Nonas Maii; anno Dominice incarnationis DCCCCXC(II [12]);

indictione) V; anno autem tertii Ottonis regnantis nono. Actum Dusparge. Feliciter, am(en).

[1]) c; sui est officii b. — [2]) c; fehlt b. — [3]) c; nostram b. — [4]) b; peticionis c. — [5]) c; eius b. — [6]) c; Sant. Mar. quoque b. — [7]) so c; in p. b. — [8]) b; precato c. — [9]) c; seu b. — [10]) c; elegerit et comprobavit b. — [11]) b; Willigili c. — [12]) c; DCCCCXCIV b.

111.

St. 981. Dortmund 993 Januar 25.

König Otto III. entscheidet den zwischen dem Kloster Metelen und dem Bischofe Duodo von Münster ausgebrochenen Streit über die Wahl der Äbtissin und die Einsetzung des Klostervogtes zu Gunsten des Klosters und bestätigt Godesdiu als Äbtissin.

Metelen. Orig. Druck: Erhard C. I. 55. conf. R. 672.

C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Notum sit omnium* || fidelium nostrorum praesentium scilicet et futurorum industriae, quomodo sanctimoniales de loco Matellia nominato ad nos venerunt, nostris obtutibus pręmonstrantes pręceptum prędecessoris nostri Arnolfi regis, in quo continebatur, qualiter ipse rogatu Fridewi primę eiusdem monasterii abbatissę, quę hoc in honore sanctorum martyrum Cornelii et Cypriani cum sua licentia a fundamento construxit suaque hęreditate ditavit, pręfatum monasterium cum omni pręedio ab ipsa et aliis religiosis personis illuc tradito sub suę immunitatis regiam tuitionem suscepit; et sanctimonialibus Deo ibi servientibus, quando opus et usus exegerit, inter se eligendi abbatissam sua pręceptione concessit; et advocatum super homines et loca eiusdem monasterii, quem ipsę comprobaverint, regibus vel imperatoribus constituendum simul condonavit. Sed quia contentio quędam inter eas et Duodonem Mimiernevurdensem episcopum, qui hoc suę potestati usurpavit, de electione abbatissę et advocati constitutione oborta est, rogaverunt nostram celsitudinem, ut huic discidio nostra auctoritate finem faceremus. Quarum petitionibus ob interventum fidelis nostri

Evergeri Coloniensis ecclesię venerabilis archiepiscopi aliorumque, Berenhardi ducis et Egberti comitis cęterorumque fidelium perplurium consulta obtemperantes secundum electionem et comprobationem earum communi consilio fidelium nostrorum archiepiscoporum et episcoporum sapientiumque laicorum abbatissam Godesdiu nominatam eis dedimus nostraque manu in pręsentia omnium abbatiam ei procurandam comendavimus, et advocatum iuxta votum illarum Wigmannum nomine super homines et loca superius iam dicti monasterii regendum constituimus; et hac nostra pręceptione electionem et omnia ab antecessoribus nostris regibus vel imperatoribus aut ab aliis religiosis illuc tradita confirmamus, pręcipientes firmiter regia potestate, ut nullus eas dehinc in aliquibus rebus inquietare pręsumat. Et hoc ut verius credatur, hoc pręceptum inde conscriptum manuque nostra firmatum sigillo nostro signare iussimus [1]).

Signum domni Ottonis (L. M.) [2]) *gloriosissimi regis.*
Hildibaldus episcopus et cancellarius vice Willigisi (L. S.) *archiepiscopi recognovi.*

Data VIII. Kal. Februarii [3]); anno Dominicę [4]) incarnationis DCCCCXCIII; indictione VI; anno autem tertii Ottonis regnantis decimo. Actum Trotmannie. Feliciter, amen [5]).

[1]) sign. iuss. weicht, am Rande der Urkunde — abgebrochen — zugesetzt, der Monogrammzeile aus und ist durch eine Klammer gegen das Siegel abgegrenzt. — [2]) Vielleicht vollzogen. — [3]) Das Monatsdatum mit derselben Hand und Dinte nachgetragen. — [4]) Das erste i übergeschrieben, das zweite dem n angehängt. — [5]) An dem n verschiedene Zickzacklinien angehängt, um die Zeile zu füllen. Ob von Actum an auch nachgetragen?

Die Schrift rührt durchgehends von derselben Hand her; hin und wieder, besonders in der Kanzlerunterschrift, ist mit schwarzer Dinte nachgezogen. Gegen Ende kehrt das geschlossene a fünfmal wieder.

Das Siegel ist zerbröckelt, doch hatte es nach den Abdrücken auf dem Pergamente den Durchmesser von Folz, Otto III. 2.

112.

St. 1005. Belsam (bei Nienburg?) 993 August 15.

König Otto III. bestätigt die Gründung des Klosters Wedegaburch durch Bischof Milo von Minden und die von demselben Bischofe der Stiftung gemachte Schenkung der Güter Jölenbeck, Humelbeck und Börminghausen und gewährt freie Wahl der Äbtissin und Immunität.

Minden A. — Abschrift: b) S. 5. Druck: Würdtwein, Subs. dipl. VI. 304. conf. Erhard R. 674.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Quicquid regia munificentia ad exaltationem ecclesiarum Dei concedit et condonat, id procul dubio ad statum saecularis regni et aeternae vitae commodum sibi profuturum [1]). Quapropter omnium fidelium nostrorum praesens et futura multitudo dinoscat, qualiter vir venerabilis Mindensis ecclesiae Milo episcopus ad nos venit rogans nostram gratiam, ut sibi liceret nostro licitu et consensu facere monasterium sanctarum monacharum in quodam castello suo Wedegaburch [2]) vocato, ubi quaedam Thetwif sancta inclusa primum solitariam vitam duxit et regulam S. Benedicti pie observavit cum aliis monachabus sanctis, quibus ipsa sacrae doctrinae lac ab infantia praebuit et religionis sanctae vitam docuit. Ad idem monasterium nostra licentia coeptum et finitum praefatus Milo episcopus [3]) tribuens ad praebendam monacharum praesentium et futurarum tria loca Homelbehe, Jolabehe [4]) et Brunnenhuson dicta cum quadraginta familiis, quae ipsa sua sapiencia et studio acquisivit. Pro rei tamen firmitate petiit celsitudinem nostram praescriptus episcopus, ut nos pro divino amore idem monasterium cum omnibus rebus et locis illuc [5]) ab eo datis vel ab aliis religiosis personis deinceps dandis sub nostrae emunitatis regiam defensionem susciperemus, ita ut sub regio mundiburdo coenobium iam dictum cum suis appendiciis, sicut Mindensis ecclesia cui presidet, firmiter ulterius consistat. Ad haec obnixa [6]) voce

precatus est nostram clementiam, ut monachabus sanctis Deo eiusdemque sanctae genitrici Mariae semper virgini in praefato loco servituris licentiam daremus inter se eligendi abbatissam, quotiescunque opus et usus evenerit, una cum consilio ipsius successorumque eius Mindensis ecclesiae episcoporum. Nos vero divini amoris instinctu piae petitioni illius benignum assensum praebentes superius iam dictum monasterium et omnia loca illuc aspicientia et, quae Deus eidem ecclesiae adhuc amplificare voluerit, sub nostrae tuitionis regiam defensionem suscepimus et omnia novo huius praeceptionis nostrae donativo ad integrum illuc confirmavimus, concedentes etiam sanctis monachabus regulari vita ibidem degentibus ob ipsius iam dicti Milonis votum et interventum inter se eligere abbatissam, quando mortalis necessitas compulerit, simul cum consulto et providentia eius successorumque illius et omnia sua eorum auxilio ordinare atque disponere, unde et regia potentia firmiter interdicimus, ut nulla dehinc persona episcopalis vel alia quaelibet magna sive parva haec infringere praesumpserit, nisi regiae aut imperialis maiestatis reus existat, si accepti malitia non desistat. Ut autem haec nostrae auctoritatis donatio et confirmatio per futura temporum [7]) curricula inviolabilis consistat, hoc nostrae dominationis praeceptum inde conscriptum sigilli nostri impressione signari iussimus, manu propria, ut infra videtur, corroboravimus.

Data XVIII. Cal. Septembris; anno Dominicae incarnationis DCCCCXCIII [8]); indictione VI; anno autem tertii Ottonis regnantis X. Actum Belsamis iuxta civitatem Nienburch vocatam.

[1]) Fehlt etwa liquido credimus. — [2]) b auch in dem seitwärtsstehenden Regest; es könnte jedoch auch Wedegenb. gelesen werden; Würdtw. Widegenburch. — [3]) Würdtw. fügt confestim ein. — [4]) b; Würdtw. Homelbeke, Jolenbeke vergl. Note 1. — [5]) Würdtw.; b illic. — [6]) b; Würdtw. obnixi. — [7]) b; Würdtw. tempora. — [8]) b; Würdtw. DCCC°XC°III° u. s. w.

113.

St. 1040. Bothfeld 995 Juli 10.

König Otto III. bestätigt der Abtei Herford die von Kaiser Ludwig veranlaßte Incorporation der Kirchen von Rheine, Wettringen und Stockum und die Immunität für die jetzigen und etwa zu erlangenden Besitzungen.

Herford A. Orig. Nr. 15. Druck: Erhard, C. I. 56, conf. R. 679.

C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Si ecclesias Dei nostra regali potentia sublimare conamur, hoc procul dubio et ad praesentis* || nostri regni statum et ad ęternę beatitudinis proemium nobis profuturum fore, credimus. Quapropter omnibus fidelibus nostris praesentibus scilicet atque futuris notum esse volumus, quomodo nos cum consilio Hildibaldi Wormaciensis ecclesie honorandi pręsulis ac Bernhardi ducis aliorumque fidelium nostrorum vota et petitiones domnę Immę Herivortensis [1]) monasterii venerabilis abbatissae cunctaeque congregationis [2]) sanctae Mariae sibi commissae sequentes, nostra regia auctoritate tres ecclesias [3]) in pagis Bursibant et Scopingon nominatis, in villis quoque Reini Wadiringus [4]) et Stochheim constructas, cum omnibus rebus et decimacionibus suis a Hludowico [5]) imperatore ob remedium animę suae ad praefatum Herivurtense monasterium traditas, eidem monasterio more antecessorum nostrorum confirmamus: eo tenore, ut iam dicta domna Imma abbatissa omnesque in eodem honore sibi succedentes cum prędictis ecclesiasticis rebus aliisque omnibus a regibus [6]) et imperatoribus per praecepti paginam illuc traditis liberam dehinc potestatem habeant, cum suis ministris ecclesiastico ordine disponere atque gubernare remota omnium hominum contradictione. Insuper sub eadem corroboratione concludimus, quicquid a religiosis et Deum timentibus personis ad saepae iam dictum monasterium Herivurtense in praesenti traditum est, vel in futuro tradendum erit. Et ut haec nostrae regiae

donationis corroboratio ab hac hora in antea firma et inconvulsa permaneat, hanc nostrae dominationis confirmationem inde conscriptam sigilli nostri impressione signare iussimus manuque propria, ut infra videtur, corroboravimus.

Signum domni Ottonis (L. M.)[7] *gloriosissimi regis.*
Hildibaldus episcopus et cancellarius vice Willigisi archiepiscopi recognovi. (L. S.)

Data VI. Idus[8]) Jul.; anno Dominicae incarnationis DCCCC(XC)V; indictione VIII; anno autem tertii Ottonis regnantis XII. Actum Bodfeldon. Feliciter.

[1]) Vor Her ein a ausradirt, ebenso in dem o radirt. — [2]) congregationis aus congregationes verbessert. — [3]) In tres ecclesias radirt. — [4]) aus Wartiringus verbessert. — [5]) An dem u radirt. — [6]) Darunter g . . radirt. — [7]) Das höchst unsicher vollzogene Monogramm enthält in den beiden o Kreuze. — [8]) Kann nachgetragen sein.

Von demselben Schreiber geschrieben. Siegel abgeblättert.
Neben unbedeutenden Rückschriften saec. 15—19. der alte Vermerk Otto und VI.

114.

St. 1041. Gandersheim 995 Juli 30.

König Otto III. bestätigt dem Abte Dietmar von Corvey auf sein Bitten die Privilegien seines Stifts.

Corvey. Orig.: Nr. 35. Druck: Erhard C. I. 56. conf. R. 680.

C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Si piis petitionibus fidelium nostrorum maxime, quas pro ęcclesiis sibi commissis auribus nostris infuderint* ||, benignum praebuerimus auditum hoc procul dubio et ad presentis nostri regni statum et ad eternę beatitudinis premium nobis profuturum fore credimus. Unde omnium fidelium nostrorum tam praesentium quam et futurorum noverit sollers industria, quia adiens excellentiam nostri culminis Dietmarus abbas venerabilis Novę Corbeiae rogavit, ut eidem monasterio concederemus talem libertatem qualem ab avo genitoreque nostro necnon et ceteris coimperato- Nr. 91.

ribus (et) regibus nos praecedentibus accepisse dinoscitur. Cuius petitioni assensum praebentes interventu fidelium nostrorum Willisi [1]) Mogontiacensis ęcclesię venerabilis archepiscopi ac Hildibaldi Wormaciensis [2]) ęcclesię episcopi honorabilis in supradicto monasterio fratribus Deo servientibus eiusque martiribus Stephano atque Vito omnes concessiones, quas anteriorum regum vel imperatorum temporibus habuerunt, concessimus nostraque auctoritate renovavimus: precipue ut potestatem habeant, cum necessitas venerit, abbatem elegendi; et ut a nullo episcopo de dominicalibus mansis eiusdem monasterii decimę exigantur; neque a comite vel ex qualibet iudiciaria potestate coloni eorum et liti ad iusticiam faciendam aliquo banno constringantur, sed coram advocatis eiusdem monasterii iusticiam facere cogantur, sicut anteriorum regum vel imperatorum temporibus prefato loco concessum fuisse cunctis fidelibus nostris liquido patet. Et [3]), ut hęc nostrę renovationis ac firmacionis auctoritas firmior stabiliorque cunctis perpetim credatur, hanc cartam inscribi manuque propria nostra subtus roboratam anuli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Ottonis (L. M.) [4]) *gloriosissimi regis.*
Hildibaldus episcopus et cancellarius vice Willigisi archiepisopi recognovi. (L. S.)

Data III. Kal. Aug.; anno Dominicae incarnationis DCCCCXCV; indictione VIII; anno vero tertii Ottonis regnantis XII.Actum in Gandereshem. Feliciter, amen.

[1]) Statt Willigisi. — [2]) Davor w ausgewischt. — [3]) Eet geschrieben. — [4]) Nicht vollzogen, aber, wie es scheint, vor der Signumzeile gezeichnet. Vergl. Ficker, Beiträge II. §. 247.

Die Schrift des Diploms ist unsicher und scheint nicht von einem der Kanzlei angehörenden Notare herzurühren, sondern von einem Corveyer Mönche. Vorbild war 91; wie weit dasselbe jedoch auf die äußere Form eingewirkt hat, ist, da von jenem Document das Original verloren, nicht mehr festzustellen. Für die Signumzeile, Kanzlerunterschrift und das Datum ist Nr. 113 Vorlage. Daraus erklärt sich dann auch die ungewöhnliche Form des Monogramms, das eine ängstliche Nachahmung des zum Theil ausgelaufenen Handzeichens jener Urkunde ist (vgl. Tafel IV.), und ebenso vielleicht auch die auffallende Erscheinung, daß in den Namen der Intervenienten, aber auch nur in diesen, offenes a gebraucht ist. Diese Umstände, verstärkt durch die auffälligen Schreibfehler in den

Namen der intervenirenden Kanzler (Anm. 1 und 2), könnten das Document verdächtigen. Der Rechtsinhalt ist aber andererseits durchaus correkt. Eine sichere Entscheidung über Ächtheit oder Unächtheit ist deshalb unmöglich, weil das Siegel ausgefallen ist und die Abdrücke und sonstigen Spuren nicht genügen, um den Typus des verlorenen zu erkennen. Es war durch einen unregelmäßigen Einschnitt befestigt. Die Urkunde ist gleichzeitig gefertigt, wie der ganze Charakter der Schrift und die Rückschrift von derselben Hand, die auch Nr. 85, 104 und 124 signirte, beweist.

115.

St. 1051. Schöningen 995 October 26.

König Otto III. schenkt der Nonne Imma zu Herford sein eigenes Gut Heden.

Herford A. Orig.: Geheimes Staats-Archiv Berlin Nr. 137. Druck: Schaten, ad ann. conf. Erhard R. 681.

[C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Otto divina favente clementia rex. Omnibus fidelibus nostris praesentibus scilicet atqe*[1]) *futuris notum esse volumus, quomodo* || nos ob petitionem et interventum dilectę amitae nostrae Mathhildis, sancti Quitiliniburgensis monasterii venerabilis[2]) abbatissae necnon sororis nostre Sophiae sanctimonialis dedimus quoddam[2]) nostre proprietatis predium Hedun dictum, in pago Hedergo dicto et in comitatu Hoiconis comitis situm, Immę sanctimoniali filiae scilicet Bernhardi ducis atque id ipsum praedium cum omnibus pertinentiis suis: hoc est villis, areis, aedificiis, mancipiis utriusque sexus necnon liberis, terris, cultis et incultis, agris, pratis, campis, pascuis, silvis, venacionibus, aquis aquarumve decursibus, piscationibus, molendinis, qauesitis[3]) et inquirendis, exitibus et reditibus, viis et inviis cunctisque aliis appendiciis, quae adhuc diu inveniri aut nominari possunt, ei in proprium tradidimus[4]); ea videlicet racione[2]), ut eadem iam dicta Imma sanctimonialis liberam dehinc faciendi, quid velit, potestatem[2]) habeat, tradendi, commutandi vendendi seu

magis sibimet retinendi vel pro anima iudicandi. Et ut haec nostra regalis traditio nunc et in futuro firma et inconvulsa permaneat, hoc pręceptum inde conscriptum sigilli nostri impressione — signare iussimus — manuque propria, ut infra videtur, corroboravimus.

Signum domni Ottonis (L. M.)[5] *gloriosimi*[6]) *regis.*
Hildibaldus episcopus cancellarius vice Willigisi archiepiscopi.

Data VII. Kl. Nov. anno Dominicae incarnationis DCCCCXCV; indictione VIII; anno autem tercii Ottonis regnantis XII. Actum Scininge. Fell. amen.]

[1]) Aus atue statt atque corrigirt. — [2]) Geschlossenes a. — [3]) Statt quaesitis. — [4]) Dahinter Rasur. — [5]) Das Monogramm hat die Kreuze, ist aber in allen seinen Theilen mit derselben Dinte gezogen. — [6]) Statt gloriosissimi.

Die Urkunde ist von einem in der Kanzleischrift ungeübten Schreiber schwerfällig geschrieben. Es fehlt jegliche Anerkennung durch die Kanzlei. Die Unterschriften haben große Ähnlichkeit mit Nr. 113, die Datirung fügt sich aber durchaus dem Itinerare. — Vom Siegel fehlt jede Spur.

Rückschrift: Neben unbedeutenden Bemerkungen saec. XVII und XVIII, Otto.

116.

St. 1122. Aachen 997 September 29.

Kaiser Otto III. schenkt dem Kloster Meschede die Besitzung des geächteten Hunolt in Stockhausen.

Meschede. Orig.: Nr. 6. Druck: Seibertz U.-B. von Westf. Nr. 17. conf. Erhard R. 691.

C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Otto divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Omnibus fidelibus nostris praesentibus atque futuris* || notum esse volumus, quomodo nos ob petitionem Gerbirgę comitissę dedimus ad quendam locum Mescide nominatum tale [1]) prędium, quale Hunoltus exlex, dum vixit, habuit in villa Stohchusun dicta in pago Locdorp vocitato ac

comitatu Herimanni comitis situm, atque id ipsum praedium cum omnibus suis pertinentiis in mancipiis utriusque sexus, areis, ędificiis, terris cultis et incultis, agris, pratis, campis, pascuis, silvis, aquis, piscationibus, viis et inviis, exitibus quęsitis et inquirendis cunctisque aliis appendiciis, que dici possunt, ad praedictum [2]) locum et ad monasterium in proprium tradidimus. Et ut hęc nostra imperialis traditio nunc et in futuro firma et stabilis permaneat, hoc preceptum inde conscriptum sigilli nostri impressione signare iussimus manuque propria, ut infra videtur, corroboravimus.

Signum domni Ottonis (L. M.) [3]) *gloriosissimi imperatoris augusti.* (L. S.)

Hildibaldus episcopus et cancellarius vice Willigisi archiepiscopi recognovi.

Data III. Kal. Octob. [4]) anno Dominicae incarnationis DCCCCXCVII; indictione X; anno autem tertii Ottonis regnantis XIIII; imperii vero II°. Actum Aquisgrani [5]). Feliciter, amen.

Diese ganze Urkunde hat geschlossene a, bloß Anm. [1]) nicht. — [2]) praedictum aus praedicto corrigirt. — [3]) Vollzogen. — [4]) III auf Rasur; das Monatsdatum scheint nachgetragen. — [5]) Actum Aq. nachgetragen mit dunklerer Dinte. Aquisgr. steht auf Rasur. Vgl. Ficker, Beiträge §§. 348, 358.

Die Urkunde ist in einem Zuge vom demselben Schreiber geschrieben.

Das vollständig, aber schlecht erhaltene Siegel scheint Foltz, Otto III. 4 zu sein, jedoch ist der Eindruck eines Ringes als Handhabe oben sichtbar und die am Anfange der Umschrift stehenden Zeichen ähneln einem Sterne.

117.

St. 1123. Aachen 997 October 8.

Kaiser Otto III. nimmt das vom Grafen Eccard gegründete und dem Papste Silvester (!) übetragene Kloster Helmarshausen in seinen Schutz, behält dem Grafen für seine Lebenszeit und seine Nachkommen die Vogtei vor; nach dem Aussterben derselben soll

der Abt die freie Vogtwahl haben. Der Abt erhält Münz-, Markt- und Zollrecht und die Besitzungen des Klosters sollen immun sein.

Helmarshausen. — — Druck: b. 37 conf. Erhard R. 693.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto et cet. Sicut imperiali maiestati prodest ac temperat imperii statum atque salutem, praecipue tamen ad aeterni retributionem praemii ecclesiam Dei suis beneficiis cumulare atque augere, ita quoque, si sibi subiectis hoc idem pro divine charitatis amore facere volentibus assensum favorem atque auxilium prebuerit, indubitanter proficere sibi credimus atque prodesse. Quapropter omnium sanctae Dei ecclesiae nostrorumque fidelium praesentium scilicet ac futurorum noverit universitatis industria, qualiter Eccardus comes noster fidelis, divine tactus amore charitatis, ex concordia et petitione suae contectalis Mathilde et ex impetrato assensu nostro et consilio quandam sui ecclesiam in loco, qui Helmwardeshauss dicitur, in comitatu Dudiconis ac in pago Angira sitam, cum territoriis ac corte caeterisque eiusdem prefati loci Helmwardeshusen pertinentiis beato Petro, principi Apostolorum, per manus domni Silvestri summi et universalis pontificis contradidit; ea videlicet ratione et pacto, ut in eodem loco monasterium et monachorum congregatio conservetur ac firmo robore stabiliretur. In quo scilicet loco iuxta eius Eccardi comitis devotam petitionem ac ob fidelis ac multiplicis sui respectum servitii et ob promerendam illius conventus perpetuam orationem commodiorem, nostro imperiali privilegio ac confirmationis precepto fundum ipsum, monasterium et congregationem cum omnibus sibi pertinentibus, perpetua libertate atque immunitate donare ac roborari decrevimus atque statuimus: ita videlicet, ut nullus successorum nostrorum, regum vel imperatorum, predictum locum alio [1]) tradere vel commodare presumat. Quecunque ergo in prediis atque aliis ecclesiastice rei utensilibus ab ipso iam dicto fundatore vel ab alio quolibet religioso pro temporali sive pro aeterna salute vel pro defunctorum remedio animarum eidem monasterio oblata vel condonata fuerint, eadem libertate sub eiusdem congregationis

providentia retineri iudicamus atque constituimus. Insuper quoque iam dicti monasterii congregationi cunctisque eidem monasterio subditis prenominatum comitem Eccardum advocatum sancimus esse ponendum. Et quicunque post eius obitum in ipsius progenie maior natu visus fuerit extitisse, eiusdem advocationis iure [2]) decrevimus esse preficiendum. Hiis autem de medio factis, abbas eiusdem monasterii, qui pro tempore fuerit, communi fratrum concilio eligat loco et congregationi utilem et competentem advocatum. Tradimus etiam predicto loco in perpetuum quecunque imperiali dinoscuntur iuri subesse. Quivis abbas plenariam habeat potestatem ibidem monetam formandi, theoloneum recipiendi, statuendi, habendi mercatum et nundinas publicas et forenses causas auctoritate banni nostri decidendi; et idem cenobium omnibus libere fungatur imperialibus honoribus, sicut Nova Corbeia, que huic contermina esse dinoscitur. Precipientes itaque nostra imperiali iubemus potestate, ut nullus iudex aut aliqua iudiciaria potestas vel publica magna aut parva persona, cuiuscunque sit conditionis, vel dignitatis in iam dicto monasterio vel locis eidem monasterio subditis vel pertinentibus placitum tenere, districtum facere, parafredos aut aliquam functionem vel pensionem publicam, nostrum servitium regale vel servitii redemptionem exigere; nullusque in eis domibus sine eiusdem loci abbatis aut congregationis assensu et voluntate mansionaticum habere presumat. Et ut hoc nostre imperialis auctoritatis et confirmationis preceptum firmius ac robustius omni tempore maneat et perseveret, hoc privilegium inde conscriptum nostri sigilli impressione signari iubentes, manu propria, ut infra videtur, corroboravimus.

Signum domini Ottonis invictissimi imperatoris augusti.
Hildibaldus episcopus et cancellarius vice Vullegisi archiepiscopi recognovit.

Data VIII. Idus Octobr. anno Dominicae incarnationis DCCCCXCVII [3]); indictione XI; anno autem tertii Ottonis regnantis XIV; imperii vero II.

Actum Aquisgrani in palatio. Feliciter, amen.

¹) Statt alii. — ²) Statt iuri. — ³) So das von Wenck benutzte Copiar saec. XIV. vergl. die Anmerkung.

118.

St. 1219. 1000 April 21.

Helmershausen. — — Druck: im Auszuge b. S. 37. Anm. zu Nr. 117.

Im J. 1000 XI. Kal. Maii ertheilt eben dieser Otto (III.) dem Kloster ein gleiches, obgleich nicht so umständliches Privilegium, das nur darin von dem gegenwärtigen abgeht, daß, nach Graf Eckhards Tod, nicht auch dessen Kindern und Nachkommen das Vogteirecht vorbehalten wird: et post ipsius (Gr. Eckhards) obitum abbas eiusdem monasterii communi consultu — habeat licentiam eligendi potenter advocatum idoneum ad tale officium: Eben so reden die folgenden Privilegien Papst Silvesters II. (Jaffé 3007) und K. Heinrichs II. (St. 1357) davon.

119.

St. 1220. Aachen 1000 April 30.

Kaiser Otto III. gewährt dem Abte Haulf von Helmarshausen Marktrecht für Helmarshausen in demselben Umfange, wie Mainz, Köln und Dortmund es besitzt.

Helmarshausen. — — Druck: b. S. 40.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto Dei gratia Rhomanorum imperator augustus. Omnis fidelium nostrorum tam praesens, quam futura comperiat turba, qualiter nos interventu Eckhardi comitis, maxime vero ob amorem Dei omnipotentis Haulfo sancte Helmardeshusensis ecclesiae venerabili abbati concessimus, largiti sumus ac firmiter dedimus potestatem atque licentiam in eodem loco, Helmwardeshusen dicto, in comitatu Dodiconis comitis in pago Angera sito, faciendi, habendi et constituendi mercatum, monetam constituendi, theloneum accipiendi ibique totius publice functionis negotium decrevimus colendum. Unde imperiali iubemus po-

tentia, ut omnes negotiatores ceterique mercatum excolentes, commorantes, euntes et redeuntes talem pacem talemque iustitiam obtineant, qualem illi detinent, qui Moguntiae, Coloniae et Trutmanniae negotium exercent; talemque bannum persolvant, qui ibidem mercatum inquietare vel infringere praesumant. Idem mercatum cum iam dicta functione, moneta, banno et theloneo in proprium tradimus memorato cenobio suisque rectoribus in perpetuum. Et ut haec traditio firmior permaneat, hanc paginam manu propria corroborantes sigillari precepimus.

Signum domini Ottonis tertii invictissimi imperatoris augusti. Heribertus cancellarius vice Willigisi archiepiscopi recognovit.

Data p. Kal. Maii; anno Dominice incarnationis millesimo; indictione XIII; anno tertii Ottonis regnantis XVI; imperii IV.

Actum Aquisgrani. Feliciter.

120.

St. 1225. 1000 Mai 18.

Kaiser Otto III. bestätigt die Gründung des Klosters Oedingen durch die Mutter des Grafen Hermann, Gerberga, stattet die Stiftung mit den Privilegien der Reichsabteien aus, sichert aber den Nachkommen der Stifterin ein Vorrecht bei der Besetzung der Äbtissinwürde — mit Rath des Kölner Bischofs — während er die Wahl des Advocaten der Äbtissin freigiebt.

Oedingen. Urschrift: Stadt-Archiv Werl. Druck: Seibertz, U.-B. f. W. Nr. 18. conf. Erhard R. 697.

[In nomie [1]*) sancte et individuae Trinitatis. Otto divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Notum sit omnibus fidelibus nostris* || presentibus scilicet et futuris, qualiter quaedam matrona nomine Gerberga nostrae tuitionis mundiburdio monasterium suum ab ipsa in honore et nomine sancti Salvatoris sanctaeque Dei genitricis

Mariae sanctimonialibus inibi canonice viventibus constructum, situm in loco Odingi nomine, in pago Lohthorp, in comitatu Herimanni eius filii et cum illius licentia et consilio, qui eius heres fuit, cum om(ni)bus, quae ad eundem locum divino cultui mancipatum iam dedit et in posterum et ipsa et una que(v)is fidelis anima datura est, commendavit. Unde et nos eiusdem monasterii curam mundiburdiumque suscipientes episcopo Coloniensi committimus talemque libertatem, quali cetera nostri monasteria regni legitima, Asnidi scilicet, Quidilingoburg aliaque utuntur, sibi perdonavimus: ita, ut nec ipse episcopus vel dux aut comes aut marchio aut quaelibet potens persona potestatem habeat invadendi, hospicia capiendi, parafridos tollendi aut inde quidlibet agendi. Verum ipsa quousque vivat cum consensu congregationis inibi Deo sanctaeque eius genitrici Mariae famulantis, abbatissam sibi, quam velit constituat advocatumque nihilo minus undecumque sibi videatur eligat. Post obitum vero eius, si Herimannus illius filius vel suus filius aut filia filiam Deo dicatam habeat cum consilio Coloniensis episcopi si dignitati generis dignitas etiam concordet morum et vitae probabilis, quae in illo loco sanctimonialibus prosit, abbatissa constituatur, et postea nec abbatissam extra libitum congregationis aliquis imperator aut rex vel etiam episcopus constituat; nec advocatum eidem monasterio quis nisi abbatissa eligat aut statuat, nec imperialis maiestas aut regalis potestas vel etiam episcopalis hoc dignitas aliquatenus prohibeat, sed respectu Dei his pie consentiat.

Acta est haec carta XV. Kal. Jun. anno Dominicae incarnationis millesimo; indic. XIII; anno tertii Ottonis regnantis XVI; imperii IIII. Actum Elisopii.]

[1]) Statt nomine.

Die durch Chirographirung halb abgetrennte Stelle lautet:

Signum Heriberti episcopi et Gerberge comitissae et filii eius Herimanni iussu Ottonis imperatoris augusti.

Von dem Äußeren der Urkunde giebt die verkleinerte Abbildung (1/8 der wirklichen Größe 0,57 : 0,35 m.) auf Tafel 4 eine Anschauung; da der Urkunde jede äußere Beglaubigung durch die

Kaiserliche Canzlei fehlt, wird sie für das Itinerar kaum benutzt werden dürfen (15/5 Aachen 18/5 Elspe 29/5 Tribur). Der Rechtsinhalt scheint echt zu sein, wenn er auch zu Gunsten des die Urkunde (angeblich?) im Namen des Kaisers ausfertigenden Erzbischofs von Köln spricht. Vergl. Ficker, Beiträge 129, 291.

121.

St. 1246. Rom 1001 Januar 1.

Kaiser Otto III. bestätigt der Paderborner Kirche ihre im Brande verloren gegangenen Privilegien über das Schutzverhältniß zum Kaiser, freie Bischofswahl, Immunität, freie Bestellung des Vogts, die Grafschaft in den Gauen Patergau, Agau, Treveresgau, Augau und Soretfeld, das Erbrecht der Kirche auf die Hinterlassenschaft unbeerbt sterbender Cleriker, Besitzungen in Duisburg und Dortmund und den Wildbann in den Senne.

Paderborn A. — Abschrift: b. S. 81. Druck: Falke, Tradd. Corb. 669. conf. Erhard, R. 703.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto superna favente clemencia Romanorum imperator augustus. Si locum divino cultui mancipatum igneque subitaneo cum ornatu et corroborationum paginis concrematum restaurare, ornare et iterum sublimare videbimur, scimus et certi sumus id non solum laude humana predicandum, verum eciam divina mercede remunerandum. Cunctis igitur ecclesie Dei fidelibus nostrisque astantibus et succedentibus compertum fore volumus, quod de incendio Paterbrunnensis ecclesie nimium condolentes precepta antecessorum nostrorum et ea que nos ibidem obtulimus memorate sedi hac preceptali pagina renovamus iterumque confirmamus, de quibus unum est de episcopatus statu, dehinc de tuitione atque muniburdio eiusdem ecclesie et de omni proprietate ad eandem ecclesiam pertinenti et de electione episcoporum inter clericos eiusdem ecclesie et de eius hominibus tam liberis quam et servis nulla iudiciaria persona constringendis, nisi coram advocato, quem ipse episcopus elegerit. Insuper renovamus et confirmamus

iam habite sedi comitatus super pagos Paterga, Aga, Treveresga, Auga, Soretfelt dictos [1]) pro decimis nove Corbeie ad monasterium pertinentibus et de proprietate clericorum, si quis sine herede illorum obierit, eiusdem [2]) ecclesie concessa. Et de tribus mansis in Tuispurg et in Trutmarmia [3]) et de foresto, quod incipit de Dellina flumine et tendit per Ardennam et Sinede usque in viam qui ducit ad Herisiam. Hec igitur omnia, que suprascripta habentur et que illa die tenere et possidere videbatur, quando combusta fuit, sepenominate sedi Paterbrunnensi in ius proprietarium donamus et firmissima tradicione restauramus: ea scilicet serie, ut domnus Retharius memorate sedis venerabilis antistes omnesque sui successores universa, que ad episcopatum aliqua legali dacione pertinent, securiter obtineant, nostra omniumque nostrorum successorum et omnium mortalium contradictione remota. Et ut hec renovatio et confirmacio stabilior cunctis permaneat temporibus, hanc paginam manu propria corroboravimus et sigilli nostri impressione insigniri precepimus.

Signum domni Ottonis cesaris invictissimi. (L. M.)
Heribertus cancellarius vice Willigisli archiepiscopi recognovit.

Data Kls. Januarii; anno Dominice [4]) M; indictione XIIII; anno tercii Ottonis regnantis XVI; imperii VI. Actum Rome. Feliciter, amen.

[1]) Statt datos conf. Nr. 126. — [2]) Statt eidem. — [3]) Für Trutmannia. — [4]) Fehlt incarnationis.

122.

St. 1304. — 1001—1002 [1]).

Kaiser Otto III. schenkt seinem Capellan Maginward 3 Königshufen zu Lutter zu vollem Eigenthum.

Paderborn A. Orig. Nr. 5. Abschrift a. S. 68. Druck: Schaten, ad ann., Erhard C. I. 57. conf. R. 686.

C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Otto* [1]) *servus apostolorum, Romanorum imperator augustus.*

[1]) Wegen des Titels servus apostolorum.

Omnium fidelium nostrorum (tam)[2]*) presentium* || quam et futurorum noverit universitas, quod nos interventu ac petitione Geppę venerabilis abbatissę[3]) Maginwardo nostro (amabili)[2]) ca(ppellano)[2]) de(dimus)[2]) duos mansos regales in villa Lutterun in pago Ventsgoi dicta, in burgwardio quoque Dalehe(m)[2]) atque comitatu Herieldi comitis sitos; quos scilicet cum omnibus eorum utilitatibus, areis scilicet edificiis, terris cultis et incultis, agris, p(rat)[2])is, campis, pascuis, silvis, venationibus, aquis aquarumve decursibus, molendinis, (viis)[2]), inviis, exitibus sive reditibus, tam quaesitis quam inquirendis sibi in proprium tradidi(mus)[2]): eo tenore, ut idem Maginwardus, qui nostram ut propriam diligit vitam, de eadem proprietate modis omnibus, quicquid voluerit, faciat et s(ecundum)[2]) suum velle disponat. E(t ut)[2]) haec traditio fir(mior permaneat, hanc)[2]) paginam manu r(oboratam)[2]) propria, ut (cernit[2])ur inferius, (sigillo nostro signari iussimus)[2]).

Signum domni Ottonis (L. M.)[4]) caesaris invicti.

(L. S.)

[1]) In die beiden O sind die T hineingeschrieben. — [2]) Nach a ergänzt. — [3]) Aus abbatisce, corrigirt. — [4]) Scheint eigenhändig vollzogen.

Die Schrift ist durchweg von derselben Hand. Geschlossenes und offenes a. Die Kanzleiausfertigungen fehlen; doch ist Raum gelassen. Vergl. Ficker 281. — Die gut erhaltene und ausgeprägte Bulle hängt verkehrt an (Foltz, Otto III. 9). Vergl. Tafel I. 12.

123.

St. 1316. Erwitte 1002 August 12.

König Heinrich II. bestätigt dem Stifte Herford die Incorporation der Kirchen Rheine, Wettringen und Stockum und die Immunität für die jetzigen und etwa noch zu erlangende Besitzungen.

Herford A. Orig.: Nr. 17. Druck: Erhard C. I. 57; conf. R. 716.

C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Si aecclesias Dei nostra regali potentia sublimare conamur, hoc procul* || dubio et ad praesentis Nr. 113.

nostri regni statum et aeternae beatitudinis praemium nobis profuturum fore credimus. Quapropter omnibus fidelibus nostris praesentibus scilicet atque futuris notum esse volumus, quomodo nos per interventum dilectę coniugis nostrae et reginę Cunigunde una cum consilio Willigisi Mogontiacensis aecclesiae archiepiscopi honorandi ac Berenhardi ducis aliorumque fidelium nostrorum vota et petitiones domnę Godesdhiui Herifurdensis monasterii venerabilis abbatissae cunctęque congrationis [1]) sanctae Mariae sibi commissae sequentes nostra [2]) regia auctoritate tres aecclesias in pagis Bursibant et Scopingon nominatis in villis quoque Hreini Wadiringas et Stochheim constructas, cum omnibus rebus et decimationibus suis a Hludowico imperatore ob remedium animae suae ad praefatum Herifurtense monasterium traditas, eidem monasterio more antecessorum nostrorum confirmamus: eo tenore, ut iam dicta domna Godesdhu abbatissa omnesque in eodem honore sibi succedentes cum praedictis aecclesiasticis rebus aliisque omnibus a regibus et imperatoribus per praecepti paginam illuc traditis liberam dehinc potestatem habeant cum suis ministris aecclesiastico ordine disponere atque gubernare, remota omnium hominum contradictione. Insuper sub eadem corroboratione concludimus quicquid a religiosis et Deum timentibus personis ad sepe iam dictum monasterium Herifurtense in praesenti traditum est vel in futuro tradendum erit. Et ut haec nostrae regiae donationis corroboratio ab hac hora in antea firma et inconvulsa permaneat, hanc nostrae donationis confirmationem inde conscriptam sigilli nostri impressione signare iussimus manuque propria, ut infra videtur, corroboravimus.

Signum domni Heinrici (L. M.) [3]) *regis invictissimi.*
Egilbertus cancellarius vice Willigisi archicapellani recog. (L. S.)

Data II. ID. Aug. [4]); anno Dominicae incarnationis MII; indictione XV [4]); anno vero domni Heinrici regis ·I· Actum Arvitdi.

[1]) Statt congregationis. — [2]) Der erste Strich von nostri verlängert nach unten. — [3]) Das Monogramm der ersten Königszeit, ob eigenhändig vollzogen, ist nicht zu erkennen. Vergl. Ficker, Beiträge §. 226. — [4]) Data — Aug. mit schwärzerer Tinte nachgetragen.

Außer dem in Anm. 4 angezeigten Nachtrage ist die Urkunde durchgehends von einem Schreiber ausgefertigt. Rückschriften neben unbedeutenden Notizen später Zeit: Heinr. und VII. Von dem etwas flach ausgedrückten Siegel der größte Theil gut erhalten. (Foltz, Heinrich II. 2.)

124.

St. 1318. Nimwegen 1002 Aug. 24.

König Heinrich II. bestätigt auf Bitten des Abtes Hosat von Corvey die Privilegien seines Klosters.

Corvey. Orig.: Nr. 36. Druck: Erhard C. I. 58. conf. R. 717.

C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris praesentibus scilicet et futuris, qualiter venerabilis abbas nomine Hosat*[1]) || nostram adiit excellentiam suppliciter orans, ut nostra magnifica munificentia prospiceremus monasterio, cui praesidere videretur, quod est constructum super fluvium Wisera in loco qui dicitur Nova Corbeia in honorem Dei et sancti protomartyris Stephani, ubi et Sancti Viti martyris praetiosa pignera servari noscuntur. Cuius petitioni rationabili propter divinum amorem et venerationem beatorum martyrum assensum praebentes, hos aspices serenitatis nostrae circa ipsum monasterium fieri iussimus, per quos decernimus atque iubemus, ut nullus iudex publicus vel quilibet ex iudiciara potestate, nisi solus illius loci provisor et advocatus praedicti monasterii, in ęcclesias aut loca vel agros seu reliquas possessiones praefati monasterii, quas moderno tempore iuste et rationabiliter possidere videtur in quibuslibet episcopiis, pagis vel teritoriis, vel quicquid ibidem propter[2]) divinum amorem et illius sancti loci venerationem collatum fuerit, ad causas audiendas vel freda exigenda aut mansiones vel paratas faciendas aut fideiussores tollendos aut ullas reddibitiones vel illicitas occasiones requirendas aut homines ipsius monasterii tam ingenuos quam et servos vel latos iniuste distringendos ullo unquam tempore ingredi audeat vel ea quę supra memorata sunt penitus exigere aut exactitare[3]) praesumat, sed liceat ibidem Deo famulantibus sub nostrae immunitatis tuitione quieto ordine vivere ac residere, quatinus melius illos delectet omni tempore pro nobis et coniuge nostra atque stabilitate totius

regni a Deo nobis collati Domini misericordiam attentius exorare. Insuper etiam decimas vel decimales ęcclesias in quibusque episcopiis ita teneant atque disponant, sicut sub antecessoribus nostris regibus videlicet et imperatoribus tenere per praecepta visi sunt atque disponere. Episcopis [4]) vero, quibus servitium et mansionatica debent tempore circuitus sui, secundum scripta sua singulis annis persolvant. Et ut haec auctoritas concessionis atque confirmationis nostrae firmior habeatur et per futura tempora a cunctis fidelibus sanctae Dei ecclesiae nostrisque praesentibus et futuris melius credatur atque diligentius conservetur, manu propria subter eam firmavimus et sigilli nostri inpressione assignari iussimus.

Signum domni Heinrici (L. M.) [5]) *regis invictissimi.*
Egilbertus cancellarius vice Willigisi archicapellani (L. S.)
recog.

Data VIIII. [6]) Kal. Sept.; anno Dominicae incarnationis MII; indictione XV; anno vero domni Heinrici regis I. Actum Noviomago [7]).

[1]) Scheint nachgetragen. — [2]) Correktur. — [3]) Steht auf Rasur. — [4]) Über dem ersten is ein Abkürzungszeichen. — [5]) Wohl vom Könige vollzogen. — [6]) Scheint nachgetragen. — [7]) Actum N. scheint nachgetragen.

In einem Zuge von demselben Schreiber geschrieben (vgl. Anm. 1, 6, 7). Rückbemerkung saec. XI. Heinrici regis munitas. Vom Siegel das Mittelstück mit der Figur des Königs erhalten. (Foltz, Heinrich II. 2.)

125.

St. 1323. Boppart 1002 September 15.

König Heinrich II. schenkt der Paderborner Kirche aus Mitleid über den Brandschaden, den sie erlitten, einen Bannforst im Osning und der Senne und bestätigt die Immunität der alten Besitzungen.

Paderborn A. Orig.: Nr. 6 (kleines Bruchstück). Abschrift: a. S. 68. Druck: Erhard C. I. 59 conf. R. 718.

(In nomine sanctae et individuae Trinitatis) [1]).

Heinricus divina favente clemencia rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris presentibus scilicet et futuris, qualiter nos incendio Paderburnensis ecclesie miserabili condolentes peticionique nostri fidelis Retharii venerabilis episcopi, qui eidem sedi modo preesse videtur, ut oportuit, annuentes in supplementum iam dicte ecclesie in ius concedimus et per hoc regale preceptum corroboramus forestum, quod incipit de Luthera flumine et tendit per Osnig et Sinidi usque in viam, que ducit ad Horihusen; et de hominibus predicti episcopi tam liberis quam et servis nulla iudiciaria potestate constringendis, nisi coram advocato, quem ipse episcopus elegerit, nostra omniumque nostrorum successorum et omnium mortalium contradiccione remota. Et ut hec confirmacio stabilior cunctis permaneat temporibus, hanc paginam manu propria corroboravimus et sigilli nostri impressione insigniri precepimus.

(Signum domni Heinrici (L. M.) regis invictissimi. (L. S.) [1]).
Egilbertus cancellarius vice Willigisi archicapellani recognovi.

Data XVII. Kal. Oct. anno Dominicae incarnationis MII; indictione I; anno vero domni Heinrici regis I. Actum Bochbardon.

[1]) In a bei der Collation durch Wippermann $^{23}/_{11}$ 1667 aus dem Original zugefügt; in der Signum-Zeile weitere Correkturen von anderer Hand.

Nur Theile der Recognitionszeile und die Datirungslinie im Originale vorhanden. — Das ziemlich gut ausgeprägte, gut erhaltene Siegel ist Foltz, Heinrich II. 2.

126.

St. 1353. Quedlinburg 1003 April 2.

König Heinrich II. bestätigt der Paderborner Kirche ihre sämmtlichen im Brande untergegangenen Privilegien.

Paderborn A. Orig. 7. Druck: Erhard C.' I. 59. conf. R. 724.

C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus superna favente clementia rex. Si locum divino* Nr. 121.

cultui mancipatum igneque subitaneo cum ornatu et corroborationum paginis concrematum restaurare || ornare et iterum sublimare videbimur, scimus et certi sumus id non solum laude humana praedicandum, verum etiam divina mercede remunerandum. Cunctis igitur aecclesiae Dei fidelibus nostrisque astantibus et succedentibus compertum fore volumus, quod de incendio Paterbrunnensis aecclesiae nimium condolentes praecepta antecessorum et oblationes fidelium memoratę sedi hac praeceptali pagina renovamus iterumque confirmamus; de quibus unum est de episcopatus statu, dehinc de tuitione atque mundiburdio (eiusdem) aecclesiae et de omni proprietate ad eandem aecclesiam pertinenti et de eius hominibus tam liberis quam et servis nulla iudiciaria persona constringendis, nisi coram advocato, quem ipse episcopus elegerit. Insuper renovamus et confirmamus iam habitae sedi comitatus super pagos Paterga, Aga, Threveresga, Auga, Sorehtfeld datos pro decimis novę Corbeię ad monasterium pertinentibus et de proprietate clericorum, si quis sine herede illorum abierit eidem aecclesiae concessa et de tribus mansis in Tuisburcg et in Trutmannia et de foresto, quod incipit de Delhna flumine et tendit per Ardennam et Sinedi usque in viam, quae ducit ad Herisi. Haec igitur omnia quae supra scripta habentur et quę illa die tenere et possidere videbatur, quando combusta fuit, sepe nominatę sedi Paterbrunnensi in ius proprietarium donamus, et firmissima traditione restauramus: ea scilicet serie, ut domnus Retharius memoratae sedis venerabilis antistes omnesque sui successores universa, quę ad episcopium aliqua legali datione pertinent, securiter obtineant nostra omniumque nostrorum successorum et omnium mortalium contradictione remota. Et ut haec renovatio et confirmatio stabilior cunctis permaneat temporibus, hanc paginam manu propria roboravimus et sigilli nostri inpressione insigniri precepimus.

Signum domni Heinrici (L. M.) [1] *regis invictissimi.*
Egilbertus cancellarius vice Willigisi archicapellani recog. (L. S.)

Data IIII. NON [2]) April. anno Dominicae incarnationis MIII; indictione VI; anno vero domni Heinrici regis I. Actum Quindilingaburc.

[1]) Scheint vollzogen. — [2]) IIII. NON scheint von anderer Hand zugefügt.

Die Urkunde ist von einem Schreiber geschrieben. Am vorderen Rande steht in seiner Schrift saec. XII: hoc non est legendum nisi communicato consilio. Eine Rückschrift saec. XII. durch ein Regest saec. XVII. (Grootḥus) überdeckt.

Das etwas flach ausgeprägte Siegel ist gut erhalten (Foltz, Heinrich II. 2.)

127.

St. 1357. Merseburg 1003 Mai 7.

König Heinrich II. bestätigt dem Abte Haulf von Helmarshausen auf seine Bitten die Privilegien seines Klosters.

Helmarshausen. — — Druck: b) S. 42.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Henricus divina favente clementia rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris presentibus scilicet et futuris, qualiter nos simplicibus Haulfi abbatis precibus pro divino amore condescendentes quoddam sancti salvatoris monasterium in loco Helmwardeshusun dicto, in comitatu vero Dudiconis et in pago Angira situm, cui idem abbas presidere videtur, in nostrum mundiburdium et regie immunitatis tuitionem suscepimus; statuentes et per hoc — — monachis ipsius loci talem deinceps legem, qualem Corbeia — — monasteriaque publica videntur habere ita, ut nec idem monasterium nec terra eius nec homines in ea residentes aliquod seculare servitium in perpetuum alio [1]) inviti sive coacti persolvant. Omnia vero, quae aliqua fidelium oblatione sive dono aut voto inibi collecta fuerint, sub eadem libertate abbati monachisque eiusdem loci, remota omnium personarum contradictione, deserviant. Habeant etiam licentiam eligendi sibi advocatum, quem suis monasteriique usibus utilem esse perspexerint, hoc per nostram manus tenentiam super addito, ut nullus sive comes seu aliqua hominum magna seu parva persona in iamdicto monasterio sive in omnibus, que ad illud pertinent, placitare, parafredos aut aliquam publicam functionem exigere presumat nullumque in eis domibus sine abbatis aut congregationis assensu mansionaticum habere presumat. Et ut haec nostra regalis auctoritas nunc et in futuro firmior permaneat, hanc paginam manu propria roborantes sigillare iussimus. Egilbertus cancellarius vice Willikisi archiepiscopi recognovit.

Data Nonas Maii; anno Dominicae incarnationis MIII; indictione I; anno vero domni Henrici regis I.

Actum Merseburgk.

[1]) Statt alii.

128.

St. 1390. Osen 1004 Juli 20.

König Heinrich II. bestätigt dem Stifte Fischbeck seine Privilegien und gewährt ihm das Recht der freien Wahl des Vogtes.

Fischbeck. Orig. 2. Druck: Erhard C. I. 60. conf. R. 726.

[C. *In nomine sancte et individue Trinitatis. Henricus* [1] *divina favente clementia rex* [2]. || Notum sit omnibus fidelibus tam presentibus quam et futuris, qualiter per interventum dilectissime coniugis nostre Cunigunde videlicet reginę quoddam monasterium in villa, quę dicitur Visbeki, constructum et canonica sanctimonialium congregatione a venerabili matrona nomine Helmburga quondam institutum, ubi nunc temporis religiosi nominis abbatissa Alfheid preesse videtur in nostrum mundiburdium et defensionem cum omnibus ibidem collatis aut conferendis per hanc regiam auctoritatem recepimus. Precipientes igitur iubemus ut nullus iudex publicus neque aliquis ex iudiciaria potestate homines predicte ecclesie liberos seu colonos, litos aut servos vendere aut aliquo iniusto negotio distringere presumat. Presertim concedimus insigni potestate regali, ut habeant sanctimoniales ille liberam potestatem per successiones temporum inter se sivę aliunde abbatissam eligendi nullius seculari dominio subiecte excepto nostro, qui earum defensor Deo annuente esse volumus; sit et in potestate eiusdem loci abbatisse una cum congregatione illi subiecta hec stabilis et inconvulsa libertas, quatenus advocatum eligant qui homines ecclesie distringat, si redditus sui iuris experti fuerint rebelles. Et ut hec nostra confirmatio permaneat rata, hanc nostri precepti paginam inde conscriptam manu propria roborantes insigniri IVSSIMVS.

Nr. 80.

Signum domni Heinrici (L. M.) *regis invictissimi.*

Eigelbergus Cancellarius [4]) *vice Willegisi archicapellani* (L. S.) *recognovi* [3].

Data XIII. Kal. Augusti; anno Mill. IIII incarnationis Dominice; indictione I; domni Heinrici secundi regis III. Actum in villa Osen. In Dei nomine, feliciter, amen.]

[1]) n und r in Ligatur. — [2]) Die litterae oblongatae füllen nicht die ganze erste Zeile. — [3]) Die Unterschriftszeilen sind mehr in Kapitälchen, als in verlängerten Buchstaben geschrieben. — [4]) Das erste a aus geschlossenem in rundes corrigirt.

Das Diplom ist ganz auf Rasur geschrieben. Die Schrift ist nicht canzleimäßig und entspricht, wie eine gütige Mittheilung Dr. Victor Bayers bestätigt, der Schrift aus dem Ende des 11. Jahrhunderts. Das Siegel (Foltz, Heinrich II. 2) ist gut erhalten, aber durch spätere Umlegung eines Wachsrandes neu befestigt (vergl. Tafel I. 13). Da nun der Rechtsinhalt im Gegensatze zu dem älteren Diplome Ottos I. (Nr. 80) und dem jüngeren Konrads II. hier freie Vogtwahl gestattet, während in jenen die Herrscher die Ernennung des Vogtes sich vorbehalten, so ist es klar, daß unser Diplom eine Fälschung ist, gefertigt, um die freie Wahl des Vogtes zu erlangen. Ein ächtes besiegeltes Diplom Heinrichs II. — wohl desselben Datums — wurde gegen Ende des 11. Jahrhunderts vollständig radirt, um dem entsprechend interpolirten Texte Platz zu machen; das Siegel gab die Beglaubigung des Machwerks.

129.

St. 1395. Magdeburg 1004 November 2.

König Heinrich II. bestätigt die Stiftung des Klosters Kemnade und nimmt es unter Gewährung der Immunität und freier Wahl der Äbtissin in sein mundiburdium. Doch soll es bis zum Tode der Stifterinnen, der Schwestern Frederune und Imma, in deren Gewalt bleiben.

Kemnade. Orig.: Corvey Nr. 87. Abschriften: b, (c). Druck: Erhard C. I. 60; conf. R. 727.

C. *In nomine sancte et individue Trinitatis. Heinricus (divi)na favente clemencia rex. Omnium sancte Dei aecclesiae nostrorumque fidelium praesentium ac futurorum comperiat* || universitas; qualiter domna Frederuna venerabilis [1]) abbatissa eius(que) soror Imma comitissa, Gerone comite adiuvante, construcserunt quoddam monasterium ad honorem sancte Dei genitricis et perpetue vir-

ginis Marię dedicatum, ad quod omnem hereditatem hoc est: Keminetan, Hęgen, Barigi, Tundiriun, Othere hęc sunt in Tilithi; Varstan in Auga; Rothe in Wikanavelde; Bardenwic, Hotmannessun, Witthorp, Britlingi, Biangibudiburg, Addunesthorp, Hatherbiki, Bodanhuson, Sutherburg in Bardan(ga); Claniki in Drevani; Wigmannesburstal, Bennedesthorp in Mosidi; Widila, Waldersidi, Kokerbiki in Heilanga; Hola(na), Aun, Setila in Hogtrunga; Hepstidi, Sinigas cunctaque earum hic prememorata predia gratissima voluntate tradidęrunt, quę vero sita sunt in comitatu Bernhardi ducis. Unde nostram regalem aggressę maięstatęm suplices rogaverunt, ut ipsum monasterium in nostri mundiburdio susciperemus talique libertatis ac legis primatum concederemus, qualem Gandesheim, Quitilinburg Hervurti[2]) tenere videntur. Quod nos peticione Theodrici Mimidonensis episcopi fecisse omnium noscat universitas fidelium. Ad hec statuimus, ut in prefatę abbatisse suęque sororis comitisse potestate predictum monastęrium et abbacia nostro persistat concessu diebus vite earum; post obitum vero utrarumque earum ad nostrum publicum eadem abb(acia) ius in perpetuum pertineat. Insuper autem v(o)lumus, ut nulla maior sive minor regni nostri persona in eadem abbacia placitum facere aut aliquam sibi molestiam inferre vel publicam funccionem exigere[3]), nisi advocatus abbatisse sanctarumque monalium. Hoc etiam nostra regali auctoritate (ad hoc concedimus abbacie)[4]), ut sanctę mon(iales eiusdem monasterii[4]), abbatissa defuncta, licenciam habeant eligendi (aliam) ad hoc idonea(m.) Et ut huius no(stre) auctoritatis prece(pt)um firmius omni tempore perseveret, hanc (paginam) manu propria roborantes sigillo nostro iussimus insigniri.

Signum domni Heinrici (L. M.)[5]) *re(gis invictissimi)*[4]).
Egilbertus cancellarius vice Willigisi archicappellani (L. S.) *notav.*

Data IIII. Non. Nov.[7]); anno Dominice incarnationis MIIII; indiccione II; anno vero domni Heinrici II. regis III. Actum Mag[4])adeburc.

[1]) Als vēn abgekürzt, so daß in b. necnon verlesen ist. — [2]) Aus ursprünglichem Herivuci corrigirt. — [3]) Obwohl diese Stelle beschädigt ist, kann nur exigere gelesen werden. — [4]) Aus b ergänzt. — [5]) Das Monogramm scheint auf einem dafür freigelassenen Raume später eingetragen und vollzogen. — [6]) Data — Nov. scheint nachgetragen.

Die Schrift ist nicht canzleimäßig, aber gleichzeitig und von demselben in der Urkundenschrift ungeübten Notare durchgeführt (vergl. jedoch Anm. 5 und 6). Von dem ursprünglich befestigten Siegel ist ein Theil erhalten (Foltz, Heinrich II. 2). Das Diplom ist wahrscheinlich fertig geschrieben der Kanzlei eingereicht und dort mit Monogramm, Datum (?) und Siegel versehen worden. — Der Rechtsinhalt stimmt nicht mit den späteren Diplomen für dasselbe Kloster (St. 1681, 1872 und 2142), in welchen der Schwester der Stifterin Imma nicht so bedeutende Rechte an dem Kloster eingeräumt werden.

130.

St 1409. Corvey 1005 Juli 18.

König Heinrich II. bestätigt die Privilegien des Stifts Schildesche auf Bitten Bischofs Rotharius von Paderborn.

Schildesche — Abschrift: b. 114; c. Nr. 4. ergänzt aus Msc. VII. 3117, III. 44. und Lamey conf. Erhard R. 730.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Henricus divina favente c(lemencia rex. Si reg)ia [4]) dignitas ecclesias Dei; quod sui officii est; exaltat ad presens seculum et (futurum id liquido) [4]) sibi profuturum non dubitat. Quapropter omnium fidelium nostrorum presencium scilicet et (futurorum pateat industrie) [4]), quia vir venerabilis Rotharius sancte Paderbornensis ecclesie episcopus ad nos (venit rogans humiliter) [4]) et petens, ut quoddam Monasterium Schildesche [1]) nuncapatum in temporibus antecessoris nostri [2]), beate memorie Ottonis imperatoris augusti eius consultu et licentia in (honorem sancte Dei genitricis) [4]) Marie noviter constructum et consecratum, sua preceptione cum suis per(tinenciis confirmatum et) [4]) ab eius successoribus et equivocis scilicet secundo Ottone et tertio cum o(mnibus rebus illuc aspicientibus) [4]) per suam preceptionem denuo corroboratum, iuxta morem et exemp)lum eque sub nostre emu) [4])nitatis tuitionem susciperemus. Nos vero pie peticioni illius [3]) (benignum assensum praebentes) [4]) Nr. 110.

idem monasterium in sua dyocesi constructum et omnia loca a relig(iosis viris illuc tradita sub nostram defensionem suscepimus et nostre auctoritatis praecepto ad integrum confirmamus [5]); sanctimonialibus Deo sanctae Mariaeque [6]) virgini predicto [7]) loco Schildesche [8]) die nocteque famulantibus consultu et precatu prefati Paderbornensis ecclesie honorandi presulis licentiam concedentes inter se eligendi abbatissam, quotienscunque opus et usus evenerit. Precipientes eciam regia potestate firmiter, ut nullus dux vel comes aut alia quelibet [9]) iudiciaria persona magna seu parva in eodem monasterio vel [10]) locis illuc datis aut dandis aliquam dehinc potestatem exercere presumat, vel de familia eiusdem monasterii alicuius cause racionem exigere audeat, nisi advocatus, quem abbatissa presens et future ad hoc opus constituendum elegerint [11]). Et ut hec nostre confirmacionis auctoritas firmius et stabilius [12]) nostris et futuris temporibus a cunctis fidelibus habeatur [13]), huius precepti tenorem inde conscriptum sigilli nostri impressione signare [14]) iussimus manuque propria, ut infra videtur, corroboravimus [15]).

Signum domini Henrici regis [16]) invictissimi.
Bruno cancellarius vice Willigili [17]) archicapellani recognovi [18]).

Actum Corveie anno ab incarnatione Domini MV; indictione III; quinto decimo Kalendas Augusti; anno vero domini Henrici regis secundi regnantis IV) [4]) [18]).

[1]) c; Schildecense b. — [2]) c; a. n. fehlt b. — [3]) c; eius b. — [4]) Aus Lamey und Msc. VII. 3117 ergänzt. — [5]) Msc. VII. 3117; confirmavimus Lamey. — [6]) Msc. VII. 3117; Sanctaeque Lamey; Sanct. Mar. quoque virg. b. — [7]) Msc. VII. 3117; Lamey; in praedicto b. — [8]) Msc. VII. 3117, b; Schildeschi Lamey. — [9]) Msc. VII. 3117, Lamey; quaecunque b. — [10]) c; seu b. — [11]) Msc. VII. 3117, Lamey; elegerit et comprobaverit b. — [12]) Msc. VII. 3117, Lamey; firmior et stabilior b. — [13]) Lamey; haberetur Msc. VII. 3117. — [14]) Msc. VII. 3117 b; signari Lamey. — [15]) Msc. VII. 3117, Lamey; roboravimus b. — [16]) Lamey; Hinrici regis imperatoris Msc. VII. 3117. — [17]) Msc. VII. 3117; Willigisi Lamey. — [18]) So die Datumzeile in Lamey und Msc. VII. 3117 III; Data V. Kalendas Aug. anno Dominicae incarnationis MV. Indictione III. anno vero Henrici II. regnantis IV. Actum Corbeiae feliciter. amen.

131.

St. 1433. Corvey 1005 October 24.

König Heinrich II. schenkt zu seiner, seiner Gemahlin und seines Vaters Memorie dem Stift Paderborn, in welchem seine Gemahlin Kunigunde die königliche Weihe empfangen, das Eigen-

thum in Böckenförde, welches ihm Meinwerk übergeben hat; die Nutzniessung desselben auf die Lebenszeit des Bischofs Retharius diesem vorbehalten.

Paderborn A. Orig.: Nr. 8 (Bruchstück). Abschrift: a. S. 68; b. S. 91. Druck: Schaten, ad ann. conf. Erhard R. 733.

(C. In) nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus divina fa(vente gratia [2]) rex. Omniu)m [1]) sanctae Dei aecclesiae fidelium presentium scilicet et futurorum noverit industria, quali(ter nos pio admonitu venerabilis episcopi Retharii) [1]) felicis memoriae patris nostri memoriam (facientes necnon) [1]) et tam nostrae quam etiam dilectissimae contectalis nostrae Cunigundae videlicet reginae (animae consulentes ad monasterium in honorem [3]) sancti Libo) [1])rii Podra(brunnen [4]) dedicatum quoniam pretactata amabilis coniux nostra) [1]) regiae consecrationis inibi ad(invenerit dominium) [1]) tale predium, quale no(bis Meginwerc [5]) capellanus noster dedit, in proprium dona) [1])vimus: situm in villa Puochi(nefurti [6]) dicta) [1]) et in comitatu (Liutolfi [7]) comitis cum) [1]) omnibus eidem predio iuste (et legaliter adherentibus et appendiciis, mancipiis utriusque sexus, areis, edificiis, terris, cultis et inc) [1])ultis, viis (et inviis, exitibus et reditibus, silvis, venationibus, aquis) [1]) earumve decursibus, molendinis, piscationi(bus seu) [1]) omnibus, quae dici vel scribi possunt (quoquolibet modo utilitatibus: ea videlicet ratione) [1]), ut predictus episcopus in sua habeat pote(state atque servitute) [1]), quamdiu Deus sibi concedat dies secularis vitae; finitis vero suis temporibus ad (stipendia fratrum in prefato) [1]) monasterio Deo sanctoque Liborio famulantium, omnium con(tradictione remota,) [1]) determinamus, donamus, consecramus atque (omni iure) [1]) proprietario confirmamus, ut (habeant, teneant firmiterque posside) [1])ant; et quicquid sibi libeat inde ad communem usum omni(bus modis faciendi agant. Quod ut verius) [1]) credatur (inconvulsiusque ab omnibus observetur, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigillique nostri impressione insigniri iussimus.

Sign [1])*um domni Heinrici* (L. M.)[8]) *regis invict*(issimi.
Eberhardus cancellarius vice) [4]) *Willigisi archicapellani recognovi.*

(Data IX. Kal. Novemb. indictione) [1]) III; anno Dominicae incarnationis MV; a(nno vero domni Heinrici secundi regnantis V. Actum Corpheie) [1]).

[1]) Aus a und b. — [2]) a; clementia b. — [3]) b; honore a. — [4]) b; Paderburn.' a. — [5]); b; Meinwerc a. — [6]) b; Bochinefurte a. — [7]) b; Luidolfi a. — [8]) Vollzogen.

Von der Urkunde sind nur Fetzen erhalten, die eben genügen den Wortlaut der Copien als richtig zu erkennen. — Das Siegel ist mit weggerissen.

132.

St. 1439. Mühlhausen 1007 Januar 30.

König Heinrich II. schenkt dem Kloster Helmarshausen eine Besitzung in der Grafschaft Hermanns, welche ihm nach Erbrecht von dem Priester Adilgerus überkommen war.

Helmarshausen. — — Druck: b. S. 42.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Henricus divina clementia rex. Si ecclesias Dei alicuius rei dono amplificare vel meliorare studuerimus, hoc nobis profuturum esse minime dubitamus. Quapropter noscat omnium fidelium nostrorum praesentium videlicet ac futurorum industria, qualiter nos interventu Brunonis dilectissimi Augustensis episcopi, fratris videlicet nostri, nostreque animae remedio totum predium cum familia utriusque sexus in eodem predio residente, quod hereditario iure ab Adilgero beate memorie presbitero nostre regali potestati successit, sito in viculis in comitatu Hermanni comitis, cenobio et monasterio in honore sancti Petri apostolorum principis constructo ac dedicato in loco Helmwardeshusen nominato, hac nostra perpetuali atque regali pagina cum omnibus eius pertinentiis ea videlicet ratione concedimus, ut nulla regni nostri persona prefatum cenobium eiusque abbates sive rectores inquietare vel molestare audeat. Et ut

hec nostre donationis pagina stabilis et inconvulsa permaneat omni tempore, hoc preceptum inde conscriptum manu propria corroborantes sigilli nostri impressione insigniri iussimus.

Signum domini Henrici regis invictissimi.
Everhardus Cancellarius vice Willigisi archiepiscopi recognovit.

Data III. Kal. Febr.; anno Dominice incarnationis millesimo VII; indict. III; anno domini Henrici secundi regnantis V.
Actum Mulinhusen feliciter, amen.

133.

St. 1511. Dortmund 1009 März 12.

König Heinrich II. bestätigt die Privilegien der Mindener Kirche.

Minden A. — Abschrift: a) fol. 21v. Druck: Pistorius, SS.[1] III. 784, conf. Erhard R. 740.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Omnium fidelium nostrorum tam praesentium quam et futurorum cognoscat industria, qualiter THIEDRICVS episcopus sanctae Mindonensis aecclesiae in honore sancti Petri apostolorum principis constructae in nostram attulit praesentiam piissimorum antecessorum nostrorum regum vel imperatorum scripta, in quibus continebantur, qualiter ipsius praefatae aecclesiae res cum omnibus in ipsis rebus consistentibus sub illorum receperunt mundiburdio ac defensione, precatusque est serenitatem nostram, ut hoc ipsum a nostrae regalis potestatis consensu fieri non recusaremus. Nos autem ob amorem Dei nostraeque animae remedium nec non pro regnorum stabilitate, praedecessorum nostrorum mores sequentes et eius benignitati assentientes, ita fieri decrevimus, praecipientes ergo, ut nullus iudex publicus vel quislibet ex iudiciaria potestate in aecclesias aut loca vel agros seu reliquas possessiones iam dictae aecclesiae, quas nunc infra ditionem regni nostri legibus possidet vel quae deinceps in iura eius divina pietas voluerit augeri, ad causas audiendas vel freda exigenda, mansiones vel paradas faciendas aut fideiussores tollendos aut homines ipsius aecclesiae francos, liberos et aecclesiasticos, litones, maalman vel servos cuiuslibet conditionis seu colonos contra rationem distringendos nec ullas redibitiones vel inlicitas occasiones requirendas ullo umquam tempore

Nr. 92.

ingredi audeat aut bannum sive heribannum seu ea, quae supra memorata sunt, ab illis penitus exigere praesumat. Hominibus quoque famulatum eiusdem aecclesiae facientibus praedictum mundiburdium constituimus, ut eciam coram nulla iudiciaria potestate examinentur, nisi coram episcopo et advocatis eius, quos eiusdem loci episcopus eligerit. Insuper etiam bannum nostrum et monetam teloneumque sive macellum publicum ibi construi licere, et quicquid ad nostram potestatem pertinere videbatur eidem aecclesiae donavimus. Quicquid vero fiscus exinde sperare potuerit pro aeterna remuneratione praedictae aecclesiae ad stipendia pauperum et luminaria concinanda concessimus. Et per se episcopus cum omnibus rebus suis nostro fideliter pareat imperio et sub nostra constet defensione, uti caeterae regnorum nostrorum aecclesiae et episcopi, quatinus ipsum fratresque eiusdem loci pro nobis Dominum melius et iugiter orare delectet. Concessimus quoque eisdem fratribus licentiam eligendi inter se pastorem dignum et idoneum salvo tamen regis sive imperatoris consensu. Et ut hoc nostri mundiburdii et concessionis preceptum firmius magisque inconvulsum cunctis credatur hanc cartam inscribi iussimus sigilloque nostro signatam manu propria subtus firmavimus.

Nr. 99.

Signum domni Heinrici (L. M.) regis invictissimi.
Guntherius cancellarius vice Willigisi archicappellani recognovi.

Data IIII. Idus Mart indictione VII; anno Dominicae incarnationis Milles. VIIII; anno vero domni Heinrici secundi regni VII. Actum Drutmannie. Feliciter AMEN.

Das 1718 noch gut erhaltene Siegel war Heinrich II. 2.

134.

St. 1542. Tribur 1011 April 10.

König Heinrich II. schenkt der Kirche zu Paderborn die Grafschaft des verstorbenen Grafen Haholb mit der Bedingung, daß Bischof Meinwerk, auf dessen Bitten dieses geschehen, und dessen Nachfolger freie Verfügung über die Grafschaft haben sollen.

Paderborn A. Orig. Geh. St.-A. Nr. 157. Druck: Erhard C. I. 61. conf. R. 751.

C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus divina ordinante providentia rex. Divinae pie-*

tatis clementia ||, quae NOS ad culmen regiae maiestatis perduxit, ad hoc voluit regnare, ut ęcclesiarum ordini firmando atque corroborando subveniamus, his autem maxime locis, quae ab antecessoribus nostris regibus, imperatoribus fundata, sed iam peccatis exigentibus pęne videbantur annullata [1]). Quapropter omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet ac futurorum industriae notum esse volumus, qualiter NOS divini amoris [1]) instinctu pro remedio animae Nostrae seu parentum nostrorum Nec NoN et tertii Ottonis bonae memoriae imperatoris [1]) dilectęque coniugis nostrę CVNIGVNDAE reginae interventu atque Meginwerc sanctae Podrebronnensis ęcclesiae [1]) venerabilis [1]) episcopi rogatu [1]) sibi sanctaeque [1]) suae ecclesiae [1]) a [1]) Karolo [1]) magno imperatore [1]) olim fundatae [1]), nostris vero temporibus incendium passae, in honore enim sanctae Dei genitricis semperque virginis MARIAE et sancti Kiliani [1]) martiris [1]) LIBORIIque confessoris dedicatae [1]) comitatum [1]), quem Haholt [1]) comes dum vixit, tenuit situm scilicet in locis Haverga [1]), Limga [1]), Thiatmalli [1]), Aga [1]), Patherga [1]), Treveresga [1]), Langaneka [1]), Erpesfeld, Silbiki, Matfeld [1]), Nihterga [1]), Sinatfeld [1]), Ballevan [1]) prope Spriada [1]), Gambiki [1]), Gession Sewardeshusun [1]) cum omni legalitate [1]) in proprium concedimus atque [1]) largimur [1]) per hanc [1]) nostram [1]) regalem [1]) paginam [1]): eo videlicet rationis [1]) tenore, ut praefatus [1]) episcopus Meginwerc suique successores praescriptae [1]) aecclesiae [1]) praesidentes dehinc liberam [1]) habeant [1]) potestatem [1]) de eodem comitatu [1]) eiusque utilitatibus [1]), quicquid eis placuerit [1]), faciendi [1]): ad [1]) eorum tamen [1]) utilitatem [1]) ęcclesiae [1]), omnium videlicet inquietudine remota [1]). Et ut haec [1]) nostrę traditionis [1]) seu confirmationis [1]) auctoritas [1]) stabilis [1]) et inconvulsa [1]) omni habeatur [1]) tempore, hoc praeceptum inde conscriptum manu [1]) propria [1]) firmare [1]) curavimus [1]) et sigillo nostro insigniri iussimus [2]).

Signum domni Heinrici (L. M.) [3]) *regis invictissimi.*

Guntherius cancellarius [1]) *advicem* [1]) *Erkembaldi* [1]) *archicappellani recognovi.* (L. S.)

Datum IIII. idus APRIL.[4]); indictione VIII; anno Dominicae incarnationis millesimo XI^{mo}; anno vero domni secundi Heinrici regnantis VIIII.

Actum Tribura regia villa. FELICITER, AMEN.

[1]) Geschlossenes a — [2]) Die Ligatur us lang gezogen. — [3]) Scheint nicht vollzogen. — [4]) Scheint nachgetragen.

Nicht ganz ersichtlich, ob von demselben Schreiber durchweg gefertigt. — Das sehr wenig scharf ausgedrückte Siegel ist Foltz, Heinrich II. 2.

Ad 134.

[Mülhausen 1013 Januar 15.]

Druck: Schaten, ad annum. Vergl. die Anmerkung zu Nr. 140.

135.

St. 1579. Werl 1013 März 3.

König Heinrich II. schenkt der Paderborner Kirche die von der Mutter des Paderborner Bischofs Meinwerk ihm übertragenen Güter Wieden, Rehme, Meerbeck, Goldbeck und Todenhausen.

Paderborn A. — Abschrift: I. Druck: Schaten, ad ann. conf. Erhard, R. 756.

C. In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus divina ordinante providentia rex. Si aecclesiarum ac [1]) sublimationibus omni studio inservimus, || aeternę retributionis premia nobis affutura esse speramus. Quapropter omnium fidelium Christi presentium scilicet ac [2]) futurorum noverit universitas, qualiter Meinwercus sanctae Patherbrunnensis aecclesiae venerabilis episcopus omnia predia quae hereditario iure possederat matri suę Adalae contradidit. Dehinc ipsa cum manu mariti et advocati sui Balderici comitis cum consensu etiam heredum eadem predia potestative nobis donavit. At nos perpetuae beatitudinis spe ac pia prefati episcopi dilectique nepotis nostri, qui se omnia que sua divino servitio mancipare gaudet, prece et devotione commoniti pre-

dia eadem legitime nobis tradita inter quae principales sortes sunt istę Widun, Rimi, Meribiki, Goltbike, Dodenhuson cum appertinentibus villis et mancipiis utriusque sexus, silvis, viis et inviis, exitibus et reditibus, molendinis, piscationibus, pascuis, venationibus, quaesitis et inquirendis omnibusque utensilibus, quae quomodocumque [3]) quolibet modo dici vel nominari possunt, sanctae Paderbrunnensi aecclesiae in honorem sanctae Dei genitricis Mariae sanctique Kyliani martiris ac beati Liborii confessoris constructae per hanc regalem paginam largimus [4]) omnium hominum contradictione remota. Insuper etiam regali auctoritate precipimus, ut nulla maior minorve persona aliqua iudiciaria potestate in eisdem prediis se intromittat, nisi advocatiis quae [5]) eiusdem aecclesiae episcopus sibi eligat. Si quis autem, quod absit, hoc nostrae donationis preceptum infringere ausus fuerit, centum libras auri persolvat: L eidem aecclesiae et L nostrae camerae. Et ut haec nostrae largitionis auctoritas firma et inconvulsa permaneat, hoc preceptum inde conscriptum manu propria roborantes, sigillo nostro iussimus insigniri.

Signum domni Heinrici secundi regis invictissimi.
(L. M.) Guntherus cancellarius vice Erchanbaldi archicappellani recognovit.

Data V. nonas MAR; indictione XI; anno Dominicae incarnationis millesimo XIII; anno vero domni Heinrici secundi regnantis XI [6]). Actum Werla [7]). Feliciter, amen.

[1]) I; Schaten richtig Dei. — [2]) I; et Schaten. — [3]) Fehlt Schaten. — [4]) I; largimur Schaten. — [5]) I; advocatus quem richtig Schaten. — [6]) Schaten hat als Variante XII. — [7]) I; Werlae Schaten.

136.

St. 1582a. (Grona 1013 April 24.)

König Heinrich II. schenkt der Paderborner Kirche den ihm vom Erzbischofe Unwann von Bremen übertragenen Hof Berneshausen zu vollfreiem Eigenthum zum Gedächtniß Kaiser Ottos III., der eigenen Eltern und der Gemahlin.

Paderborn A. Orig. Nr. 10b (Bruchstücke). Druck: Erhard C. I. 62. conf. R. 758 und vita Meinwerci Mon. G. SS. XI. 115, 40.

C. In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. (Tribunal animae) dilatamus, si aecclesias Christi cum sibi subiectis ampliamus; qua de re fidelium Dei universitati (pateat), quod hac in(tentione,) interventu dilectissimae contect(alis nostrae Cune)gundae reginae nec(non et) Heriberti archiepiscopi Coloniensis, Adalbaldi Traiectensis, (Theoderici) Mimegardevordensis, Theoderici Metensis, (Bernwa)rdi Hildeneshemensis, Thietmari Osnebrugensis, Erici Havelbergensis sanctae Paterbrunnensi aecclesiae in honorem sanctae Dei genitricis Mariae sanctique Kiliani martiris et sancti Liborii confessoris consecratae, cui (etiam) Mei(nwer)cus venerabilis episcopus presidet, quandam cortem nostrae proprietatis Berneshuson dictam in pago Lisga (in comitatu Udonis sitam, quam ab Unwanno Bremonensis ecclesiae archiepiscopo donante) per advocatum suum Udonem legitima tradicione accepi(mus, pro remedio) animarum (divae memoriae) Ottonis imperatoris tercii (senioris scilicet nostri et incolumitate vitae) utriusque presentis videlicet et futurae (coniugisque nostrae dilectissimae nec minus pro stabilitate regni proprietario i)ure concedimus cum omnibus appertinentiis, rebus, territoriis, villis, mancipiis (utriusque) sexus, silvis, venationibus, aquis aquarumve decursibus, molendinis, piscationibus, viis et inviis), exitibus et reditibus, pratis et pascuis et cum omnibus acquisitis (vel acquirendis): ea ratione, ut (prenominatus episcopus eiusque successores liberam) potestatem in eiusdem ecclesiae utilitatem (vertendi habeant. Si quis autem in posterum, quod absit, praefatam ecclesiam) inquietare contendat, (de eisdem prediis, perp)etuo anathemate condemnet(ur; insuper C libras a)uri optimi componat L regiae (camerae et L.....) eidem ecclesiae, quem inquietare presumpsit et ut haec tra)dicionis auctoritas (stabilis) ...... hanc ......

Die Urkunde ist nur noch in größtentheils unlesbaren Fetzen erhalten, doch bestätigt Nr. 139 den Wortlaut des Textes. Der

Autor der vita Meinwerci hatte ursprünglich die richtige Intervenientenreihe der Urkunde entnommen, ließ sich aber später durch Nr. 139 irreleiten auch noch Wigger v. Verden einzufügen. Das Datum ist nur aus der vita Meinwerci zu entnehmen. Vergl. Heinrich II. von Hirsch, II. 394 Anm. 1, bes. die Nachträge von Pabst. Vergl. Ficker, Beiträge §. 170.

137.

St. 1582 b. (Grona 1013 April 24.)

König Heinrich II. schenkt der Paderborner Kirche den ihm vom Erzbischofe Unwann von Bremen übertragenen Hof Berneshausen als vollfreies Eigenthum zum Gedächtniß Kaiser Ottos III. und der eigenen Eltern und Gemahlin.

Paderborn A. Orig.: Nr. 10a. Druck: Erhard C. I. 62. conf. R. 758 und Monum. Germ. SS. XI. 115, 40.

C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Quoniam divinae dispositionis providentia nos ad summum rei publicae culmen regendum provexit* || et universitati multorum quamvis merito inferiores tamen eminentiore quadam nominis prerogativa preesse (disposuit) eius, cuius misericordia sumus sublimati, in omnibus oportet obedire preceptis, ut utilitati subditorum providentes, quanto plus preceteris sub specie honoris ascendisse cernimur, tanto magis interius humilitati his, qui sub (umbra) regiminis deserviunt, debitum retributionis exhibe)ndo) familiari conpassione condescendamus. Nam si qualitates servientium nobis piae discrecionis intuitu (examinantes) unicuique pro qualitate (meritorum recompensare) studuerimus, debitum persolvendo dominicum preceptum implemus et excellentiam regiae dignitatis . . . . . eos procul dubio plures . . . . credimus et d . . . . cumque infragibiliter la . . . . quod recip . . . . . . Quorum petitioni . . . . . causa qua pro . . . . . . studere videmus, quandam cortem (nostrae) proprietatis Ber(nes)huson dictam in pago Lisga in comitatu Udonis sitam (quam ab Unewanno) Bremonense

archiepiscopo donante per advocatum suum Udonem absque omni contradictione legitima traditione (accepimus), sanctae Paderbrunnensi aecclesiae in honore sanctae Dei genitricis Mariae sanctorumque Kiliani martyris et Liborii confessoris con(secratae pro remedi)o animarum divę memoriae Ottonis imperatoris tercii senioris scilicet nostri omniumque parentum (nostrorum) simul ac dilectissimę coniugis nostrae et pro stabilitate regni proprietario iure concedimus cum omnibus appertinenciis, (rebus, territoriis,) villis, mancipiis utriusque sexus, silvis, venationibus, aquis aquarumve decursibus, molendinis, piscationibus, viis et inviis, exitibus et reditibus, pratis ac pascuis et cum omnibus acquisitis vel inquirendis: ea ratione, ut prenominatus (episcopus eiusque) successores liberam (potestatem in eiusdem) aecclesiae utilitatem vertendi habeant. Si quis autem in posterum, quod absit, prefatam ęcclesiam (inquie)tare contendat, (de eisdem prediis perpetuo) anathemate condemnetur. Insuper (C libras auri optimi componat, dimidietatem regiae camerae et reliquam partem eidem ecclesiae, quam inquietare presumpsit. Et ut haec nostrae traditionis auctoritas stabilis permaneat, hanc regalis precepti paginam conscribi ac manu propria (con)firmantes sigillo nostro (iussimus insigniri).

Signum domni Heinrici secundi regis (L. M.) [1] *invictissimi.*
Guntherius cancellarius vice Ercambaldi archicapelani (L. S.) *recognovi.*

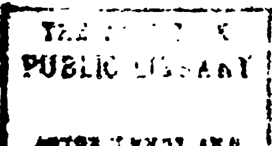
[1]) Das Monogramm scheint vollzogen.

Die Urkunde hat durch Faulen in den Falten stark gelitten. Das Datum ist nur aus der vita Meinwerci SS. XI. 115, 40 zu entnehmen. Das Monogramm war gezeichnet, ehe der Text geschrieben und die Kanzlerunterschrift eingetragen war. Die Unterschriftzeilen scheinen von anderer Hand wie der Text geschrieben zu sein. — Von dem Siegel ist das Mittelstück in guter Prägung erhalten (Foltz, Heinrich II. 2).


1
2
3
4
5
6
7
8
12



13
14
14
11
9
10



Die

Kaiserurkunden

der

Provinz Westfalen

von

R. Wilmans.

Zweiter Band.

I. Abtheilung: Die Texte,

bearbeitet von

Dr. F. Philippi.

Mit gütiger Unterstützung des Directoriums der Königlich Preußischen Staatsarchive.

---

2. Heft mit einer Siegeltafel.

Münster,

Druck und Verlag von Friedrich Regensberg.

1880.



Die Ausgabe dieses zweiten Heftes hat sich leider etwas verzögert; ich hoffe, das dritte in wenig Monaten folgen lassen zu können.

Münster, im April 1880.

Der Verleger.

138.

ad St. 1582. (Grona 1013 April 24.)

König Heinrich II. schenkt zum Gedächtnisse Kaiser Otto's III., seiner eigenen Eltern und seiner Gemahlin den ihm vom Erzbischofe Unwan von Bremen übertragenen Hof Morungen dem Bischofe Meinwerk von Paderborn zur Nutznießung auf Lebenszeit; nach seinem Tode sollen die Erträge des Hofes zur Bekleidung der Paderborner Kanoniker verwendet werden.

Paderborn A. Orig. Nr. 11 (Bruchstück). Regest Mon. Germ. SS. XI. 115, 41 ss. Ungedruckt.

(SS. XI. 115, 41. interventu regine Chunigunde — collaborantibus Erchanbaldo Magontiensi archiepiscopo, Bernwardo Hildenesheimensi, Arnoldo Halverstadensi, Heinrico Wirciburgensi, Thiederico Mimigardevordensi, Hildiwardo Citicensi episcopis — quandam regiam curtem Moranga dictam in pago Morangano in comitatu Bernhardi comitis sitam obtinuit (Meinwercus), quam Unuwanus Bremensis archiepiscopus cum manu advocati sui Udonis ipsi regi omnium hominum contradictione remota tradidit quamque ipse rex pro remedio animae sui praedecessoris tercii Ottonis divae memoriae imperatoris augusti et incolumitate suae vitae ac spe futurae cum omnibus attinentiis suis tali conditione Meinwerco episcopo concessit, ut eandem curtem, quamdiu viveret, in proprios usus potestative possideret; post finem vero vitae suae ad vestitum canonicorum in Patherbrunnensi sede Deo sanctaeque eius genitrici Mariae nec non beatis Kiliano ac Liborio servientium annuatim meliorandum pertineret; et si quis hanc donationem infringeret, 100 libras auri persolveret: 50 Patherbrunnensi ecclesiae, 50 camerae regiae.).

Original-Bruchstück.

(incolumit)ate vitae nostrae pre(sentis) . . . . . . (silvis), venationibus cunctis(que) . . . . . . (nomi)nari possint . . . . . . possideat; post finem vero vitae suae (ad vestitum) canonicorum in eadem sede Deo sanctaeque g(enitrici) . . . . (don)acionem infringere presumpserit, centum libras . . . . . inde conscriptam manu propria roborantes sigillo . . (in)signiri . . . .

Signum domni Heinrici secundi regis (L.M.) . . . . .
Guntherius cancellarius vice Erchanbaldi archicapellani recog(novi).

Dieses Bruchstück genügt, um die Wahrheit der Nachricht in der vita Meinwerci l. c. zu bestätigen. (Daher Hirsch, Heinrich II. S. 395 und Erhard R. 759 irrig). Der ganze Wortlaut ließe sich mit Hülfe von Nr. 142 herstellen.

139.

St. 1622. Pavia 1014 (Mai).

Kaiser Heinrich II. bestätigt dem mit ihm in Rom gewesenen Bischofe Meinwerk, ebenso wie der Papst, die sämmtlichen durch den Brand untergegangenen der Paderborner Kirche ertheilten Privilegien und Güterschenkungen.

Paderborn A. — Abschrift: c. S. 23. Druck: Erhard C. I. 63. conf. R. 764.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Henricus divina favente clemencia Romanorum imperator augustus. Quoniam divine dispositionis providencia nos ad regendam tocius reipublice monarchiam apostolica benedictione provexit, ante omnia autem hoc laborare debemus, ut qui coronam terreni imperii concessit, post emensum huius vite spacium ea eciam coronari permittat, que non auferatur in eternum. Quod potissimum fieri decernimus, si loca ecclesiasticis obsequiis deputata nostra auctoritate corroborentur, ut omni exteriore inquietudine remota in tranquilitate permaneant, quatinus eorum precibus adiuvemur, qui ibi die noctuque orationibus in Dei servitio vacare debentur, et quod per nos utpute [1]) consciencia trepidi querere non presumimus sancte Dei ecclesie servientium pia intercessione impetremus. Quapropter universitati fidelium nostrorum patere volumus, qualiter Megenwercus Paterbrunnensi [2]) ecclesie venerabilis episcopus pro ecclesiastica utilitate arduum laborem aggressus nobiscum limina beatorum apostolorum Petri et Pauli pia intentione quesivit devote supplicaturus, ut ecclesia cui ipse pastorali cura presidet inprimis apostolica deinde nostra imperiali aucto-

ritate corroboraret[3]), pro eo maxime, quia, quando ecclesia fuit concremata, omnia eiusdem ecclesie precepta atque privilegia incendio perierunt. Cuius peticioni, quia rationabilis videtur, gratuito adsentientes, quicquid eadem ecclesia per iusticiam obtinere debet antecessorum nostrorum vel nostra oblatio neceterisque fidelibus[4]) ibi collatum in rebus, territoriis vel in comitatibus ac districtu vel quibuscunque utensilibus ac quicquid ipse episcopus predictus Megenwercus de sua hereditate ibi contulit vel aliunde per commutationem aut precariam legaliter adquisivit, denuo stabili dono concedimus et imperiali auctoritate confirmamus. Si quis autem nostre confirmationis edictum ulterius aliqua presumptione infringere temptaverit, centum librarum auri ad nostrum pondus compositione multetur ac dimidium camere nostre persolvat, reliquum vero eidem ecclesie, quam temerarie inquietare presumpsit. Et ut hec confirmatio per successiones temporum stabilis et inconvulsa permaneat, hanc imperialis precepti paginam inde conscribi ac manu propria confirmantes sigillo nostro iussimus insigniri.

Signum domini Henrici serenissimi et imperatoris invictissimi.

(L. M.)

Gunterius cancellarius vice Ercanbaldi archicapellani recognovi.

Data[5]) indictione XI; anno Dominice incarnationis MXIII; anno vero domni Henrici secundi regnantis XII; imperii vero I. Actum Papie. Feliciter, amen.

[1]) Statt utpote oder ut puto. — [2]) Statt Paterbrunnensis. — [3]) Statt corroboraretur. — [4]) Statt Christique fidelium? — [5]) Die wohl irrthümlichen Notizen über das Monatsdatum lauten c. S. 1 von Grothues Hand: NB. Anno 1661 adhuc erat in Archivio capituli huius originale, quod vidi, in quo erat dies III. Non. August., qui dies hac in copia est omissus. Ueber die Besiegelung schreibt Grothues ebenda: habet autem originale bullam auream und c. S. 38: contuli eam A. 1660 cum originali sigillato per auream bullam insignem. Vgl. auch Schaten l. c., der das Diplom auch mit Gold geschrieben sein läßt.

140.

St. 1640. Mühlhausen 1015 Januar 15.

Kaiser Heinrich II. schenkt der Paderborner Kirche den Hof Hohenstedt, den ihm Erzbischof Unwan von Bremen übergeben hatte.

Paderborn A. Orig.: Nr. 12. Abschrift: a S. 39. Druck: Erhard, C. I. S. 64. conf. R. 767.

C. *In nomine sanctae et individue Trinitatis. Heinricus divina favente clementia Roman(orum imperator)* [1] *augustus. Necesse est, ut cum res bona agitur prius eius* || (elacio) [2]) in corde vincatur, ne, si a radice miserę intentionis prodeat, amaros n(equitie fructus producat; ea) [1]) propter non surdi auditores evangelicae Marthae, cuius more Meinwercus episcopus nobis frequenti ministerio sata(git de) [1]) servire, ob interventum Cunigundae imperatricis augustae contectalis videlicet n(ostre necnon Everhardi) [1]) sanctae Babenbergensis sedis episcopi sed et Egilberti Frisingingensis ecclesię pontificis sacrosanctae Patherbrunnensi [3]) ecclesiae in honore sanctae Mariae mundi dominae sanctique Kyliani martiris atque Lyborii conf(essoris Domini consecrate cur) [1])tem Honstede [4]) dictam cum omnibus pertinentiis, terris videlicet cultis et incultis, (silvis) [1]), mancipiis utriusque sexus, molendinis, piscationibus, aquis aquarum(ve decursibus, quibus scilicet archiepiscopus) [1]) Unwan eam possedit nobisque legaliter tradidit, in pago Rittiga, in comita(tu Bernhardi comitis perpetuo iure) [1]) possidendam (tra) [1])didimus. (Et ut hec nostre imperialis traditionis auctoritas firma et inconvulsa permaneat) [1]), sigilli nostri impressione hanc (paginam manu propria corroborando) [1]) supterbullari iussimus.

Signum domni Heinrici (L. M.) [5]) . . . . . *mi* [6]*)*
(Gun) [1]*)terius cancellarius* *(vice Erkanbaldi archicapell)* [1]*)ani notavi.*

(Data) [1]) XVIII. Kal. Febr. [7]); anno Dominicae incarnationis Mill. XV [8]); indictione X(III; anno autem domni Heinrici) [1]) secundi regnantis XIII; imperii vero primo. Actum Mulinhusin. Feliciter, amen

[1]) Aus a ergänzt. — [2]) Die Lesart von a ist richtig. Erhard (Cod. I. 64.) verschätzt sich im Raume. — [3]) Rasur. — [4]) Das n als Kapitälchen oben an das st angefügt. — [5]) Scheint vollzogen und war gezeichnet ehe (Monogrammzeile? und) Kanzlerunterschrift zugefügt wurden. — [6]) War vor dem Texte eingetragen. — [7]) Das Monatsdatum von anderer Hand nachgetragen. — [8]) In der Jahrzahl XV corrigirt; sie kann leicht für XII gelesen werden. Daher der Irrthum der vita Meinwerci SS. XI. 115, 1, durch den sich Schaten, ad ann. 1013 und theilweise auch Erhard (Reg. 759) haben verleiten lassen, die Schenkung in's Jahr 1013, die Ausfertigung der Schenkungsurkunde in's Jahr 1015 zu setzen.

Der Text der Urkunde ist von demselben Schreiber, der anfangs offene a, später durchgehends geschlossene anwendet, geschrieben. Vergl. jedoch Anm. 5, 6 u. 7. — Von der Besiegelung durch Bulle (?) scheinen regelmäßig geschnittene Löcher am untern Rande herzurühren; die von Erhard erwähnte rothe Schnur ist nicht mehr erhalten.

Die Urkunde war lange in zwei Theile gerissen, halb in Paderborn, halb in Münster aufbewahrt. Erst in diesem Jahrhundert wurden die Stücke wieder zusammengefügt.

141.

St. 1660. Dortmund 1016 Januar 10.

Kaiser Heinrich II. schenkt der Paderborner Kirche die früher vom Bischofe Meinwerk an seine Mutter Adala, dann von dieser dem Kaiser übertragenen Erbgüter Immeshausen, Walmoden, Haverlah, Hökelheim, Mandelbeck, Goldbeck, Todenhausen, Hötensleben und Wakersleben.

Paderborn. Orig.: Nr. 45. Abschrift: a S. 38. Druck: Erhard C. I. 71; conf. R. 863.

C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus Dei gratia Romanorum imperator augustus. Si aecclesiarum Dei sublimationibus omni studio* || inservimus, aeternae retributionis premia nobis affutura esse speramus. Quapropter omnium fidelium Christi presentium scilicet ac futurorum noverit universitas, qualiter Meinwerccus sanctae Paterbrunnensis aecclesiae venerabilis episcopus omnia predia, quae hereditario iure possederat, matri suae Adalae [2]) contradidit. (Dehinc) [1]) ipsa cum manu mariti et advocati sui Balderici

Nr. 135.

comitis consensu etiam heredum eadem predia potestative nobis donavit. At nos perpetuae beatitudinis spe ac pia prefati episcopi dilectique ne-(potis nostri, qui)[1]) se omniaque sua divino servicio mancipare gaudet, prece et devocione commoniti[3]) predia eadem legitime nobis tradita, inter quae principales cortes sunt iste: Immideshusun, Walmo(nthem, Havurlou)[1]) Hukilhem, Mandelbiki, Golthbiki, Doddonhusun, Hokinneslevo, Wakereslevo cum apperti(nentibus)[1]) (in?) villis et mancipiis utriusque sexus, silvis, viis et inviis, exitibus et reditibus, molen-(dinis, piscationibus, pascuis, vana)[1])tionibus[4]), quesitis et inquirendis, omnibusque utensilibus, quae quolibet modo dici vel nominari pos(sunt, sancte Pader)[1])brunnensi aecclesiae ob honorem sanctae Dei genitricis Mariae sanctique (Kyliani martiris ac beati Lyborii confessoris)[1]) constructae per hanc imperialem paginam largimur omnium hominum contradictione rem(ota. Insuper etiam imperiali)[1]) auctoritate precipimus, ut nulla maior minorve persona (aliqua iudiciaria potestate in eisdem)[1]) prediis se intromittat, nisi advocatus quem eiusdem aecclesiae episcopus sibi eligat. Si quis autem, quod (absit, hoc nostre dona)[1])cionis preceptum infringere ausus fuerit, centum libras auri pers(olvat: L eidem ecclesie et L nostre)[1]) camare. Et ut haec nostrae largicionis auctoritas firma et inconvulsa permaneat, hoc (prece)[1])ptum inde conscriptum manu propria corroborantes sigillo nostro iussimus (insigniri)[1]).

(Signum domni Heinrici) Romanorum invictissimi (L. M.)[5]) *imperatoris.*

Guntherius cancellarius vice Ercanbaldi archicappellani recognovit.

Data IIII. Idus Jan.[6]); indictione XIII; anno Dominicae incarnationis M°XVI°; anno vero dom(ni Hein)rici secundi regnantis XIIII; imperii autem II°. Actum DRODMANNIA. FELICITER, AMEN.

[1]) Aus a ergänzt. — [2]) Auf dafür gelassener Lücke nachgetragen. — [3]) Statt venationibus — [4]) Correktur. — [5]) Scheint eigenhändig vollzogen. — [6]) Später nachgetragen. Vgl. Ficker, Beiträge §. 347.

Die von einer Hand durchgehends geschriebene Urkunde ist stark beschädigt. Gleichzeitige Rückschrift: Im . . . . Heinrici imperatoris et Meinwerci donatio. — Von der Besiegelung durch Bleibulle sind nur die Pergamentriemen, oberhalb des Wortes amen durchgezogen, erhalten.

142.

St. 1661. Dortmund 1016 Januar 10.

Kaiser Heinrich II. schenkt zum Gedächtnisse Kaiser Otto's III., seiner eigenen Eltern und seiner Gemahlin den ihm vom Erzbischofe Unwan von Bremen übertragenen Hof Morungen dem Bischofe Meinwerk von Paderborn auf Lebenszeit zur Nutznießung; nach seinem Tode sollen die Erträge des Hofes zur Bekleidung der Kanoniker verwendet werden.

Paderborn A. — Abschrift: a, S. 32. Druck: Erhard C. I. 72. conf. R. 864.

(In nomine sanctae et individuae Trinitatis) [1]). Heinricus divina favente clemencia Romanorum imperator augustus. Ecclesias Christi ampliare servorumque eius necessitatibus pie ac clementer subvenire imperialis promotionis ordo deposcit. Proinde fidelium Christi noverit industria, qualiter divino instinctu ammoniti et interventu dilectissime coniugis nostre Cůnigunde imperatricis auguste in id ipsum fraterna caritate collaborantibus Heriberto Coloniensi archiepiscopo, Theoderico Mimegardevurdensi, Adelbaldo Traiectensi, Theoderico Metensi, Wiggero Verdensi, Thiemaro Ossenbrugensi, Erico Havelbergensi sancte Patherburnensi ecclesie in honorem sancte Dei genitricis Marie sanctique Kyliani martiris et sancti Liborii confessoris constructe, cui eciam Meinwerchus venerabilis episcopus presidet, quandam nostram cŏrtem Moronga dictam in pago Morongano in comitatu Bennonis comitis sitam, quam nobis Unowanus Brimnensis [2]) archiepiscopus cum manu advocati sui Udonis tradidit omnium hominum contradictione remota pro remedio anime senioris nostri tercii Ottonis dive scilicet memorie imperatoris augusti et incolomitate vite nostre presentis ac spe future per hanc imperialem paginam concedimus atque largimur cum omnibus appendiciis, areis, villis, pascuis, aquis, aquarumve decursibus, piscationibus, molendinis, silvis, venationibus, cunctisque, qualicunque modo nominari possint utensilibus: ea videlicet ratione,

Nr. 138.

ut predictus Meinwerchus episcopus eandem cortem, quamdiu vivat, in usus proprios potestative possideat; post finem vero vite sue ad vestitum canonicorum in eadem Deo sancteque Dei genitrici eius Marie necnon beatis Kyliano ac Libero [3]) servientium annuatim meliorandum pertineat. Si quis vero hanc nostram donacionem infringere presumpserit, centum libras auri persolvat: L eidem ecclesie, L vero nostre camere. Et ut hec nostre liberalitatis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigillo nostro iussimus insigniri [4]).

Guntherius cancellarius vice Erchanbaldi archicapellani reconovi [5]). Data IIII. Ydus Januarias; indictione XIII; anno Dominice incarnationis MXVI; anno vero domni Heinrici regnantis XIIII; imperii autem II. Actum Drodmannia. Feliciter, amen.

[1]) Von Wippermann nachgetragen. — [2]) Am Rande Bremensis, wohl richtiger Bremonensis. — [3]) Von ganz später Hand Liborio corrigirt. — [4]) Hier folgt von Wippermann nachgetragen: Signum domini Heinrici II. regis invictissimi (L. M.) (Verwechselung mit Nr. 138). — [5]) Aus recognovit mit Rasur verbessert.

143

St. 1662. Dortmund 1016 Januar 14.

Kaiser Heinrich II. schenkt der Paderborner Kirche den ihm vom Erzbischofe Unwan von Bremen übertragenen Hof Bernshausen zum Gedächtniß Kaiser Otto's III., der eigenen Eltern und seiner Gemahlin.

Paderborn A. — Abschrift: a, S. 45. Druck: Erhard C. I. 72; conf. R. 865.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis [1]). Heinricus divina favente clemencia Romanorum imperator augustus. Tribunal anime dilatamus, si ecclesias Christi cum sibi subiectis ampliamus; qua de re fidelium Dei universitati pateat, quod hac intentione, interventu dilectissime contectatis nostre Cunigunde imperatricis auguste nec non et Heriberti archiepiscopi Coloniensis, Adalbaldi Traiectensis, Theoderici Mimegardevurdensis, Theoderi Metensis, Wiggeri Verdensis,

Nr. 136.

Thietmari Osenburgensis, Erici Havelbergensis . . sancte Paderburnensi ecclesie in honore sancte Dei genitricis Marie sanctique Kyliani martiris et sancti Liborii consecrate, cui etiam Meinwercus venerandus episcopus presidet, quandam curtem nostre proprietatis Berneshusen dictam in pago Lisga in comitatu Udonis sitam, quam ab Unwano Bremonense archiepiscopo donante et per advocatum suum Udonem legitima tradicione accepimus, pro remedio animarum dive memorie Ottonis imperatoris tercii senioris scilicet nostri et incolomitate vite nostre utriusque, presentis videlicet ac future coniugisque nostre dilectissime nec minus pro stabilitate regni proprietario iure concedimus cum omnibus appertinenciis, rebus, territoriis, villis, mancipiis utriusque sexus, silvis, venationibus, aquis aquarumve decursibus, molendinis, piscationibus, viis et inviis, exitibus et reditibus, pratis et pascuis et cum omnibus acquisitis vel inquirendis: ea ratione, ut prenotatus episcopus eiusque successores liberam potestatem in eiusdem ecclesie utilitatem vertendi habeant. Si quis autem in posterum, quod absit, prefatam ecclesiam inquietare contendat de eisdem prediis, perpetuo anathemate condempnetur. Insuper C libras auri optimi componat: dimidietatem regie camere et reliquam partem eidem ecclesie, quam inquietare presumpsit. Et ut hec nostre tradicionis auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigillo nostro iussimus insigniri.

Guntherius cancellarius vice Erkanbaldi archicapellani recognovit.

Data XIX. Febr.; indictione XIII; anno Dominice incarnationis MXVI; anno vero domni Heinrici secundi regnantis XIIII; imperii autem secundo. Actum Drodmannie.

[1]) Von Wippermann nachgetragen.

Ueber das Verhältniß der Urkunde als Neuausfertigung zu Nr. 136 vergl. Ficker, Beiträge §§. 167, 170.

144.

St. 1663. (Dortmund) 1016 Januar 14.

Kaiser Heinrich II. bestätigt der Paderborner Kirche den Besitz der Grafschaft des verstorbenen Grafen Haholt.

Paderborn A. Orig.: Nr. 46. Abschrift: b. S. 86. Druck: Erhard C. I. 73. conf. R. 866.

C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Hein-*

ricus Dei gratia Romanorum imperator Augustus.

Nr. 134. *Divine pietatis clem(entia), quae nos ad culmen imperialis* || **maiestatis perduxit, ad hoc voluit regnare, ut ęcclęsiarum ordini firmando atque corroborando subveniamus: his autem (ma)xime locis, quae ab antecessoribus nostris regibus, imperatoribus fundata, sed iam peccatis exigentibus paene videbantur annullata. Qua(propter)[1]) omnium fidelium nostrorum presentium scilicet ac futu(rorum)[1]) industriae notum esse volumus, qualiter nos divini amoris instinctu pro remedio a(nimae nos)[1])trae seu parentum nostrorum necnon et tercii (Ott)[1])onis bonae memoriae imperatoris dilecteque coniugis nostrae Cunigundae** imperatricis (augustae **interven)[1])tu atque Meginwerc sanctae Podrebronnensis ęcclęsie venerabilis episcopi rogatu sibi sanctaeque suae (ecclesie a)[1]) Karolo magno imperatore olim (fundate nostris vero temporibus ince)[1])ndium passae (in honore enim sancte Dei genitricis semperque virginis Marie et sancti Kiliani martiris Liboriique confessoris dedicate comitatum, quem Hahold comes dum vixit tenuit, situm scilicet in locis Haverga, Limga, Thiatmalli, Aga, Patherga, Treveresga, Langaneka, Erpesfeld, Silbike, Matfelt, Nihterga, Sinatfelt, Ballevan prope Spriada, Bambiki, Gession, Sewardeshuson, cum omni legalitate in proprium concedimus atque largimur per hanc nostram** imperialem **paginam: eo videlicet racionis tenore, ut prefatus episcopus Meginwerc suique successores prescripte ecclesie presidentes dehinc liberam habeant potestatem de eodem comitatu eiusque utilitati)[1])bus, quicquid (eis placuerit, faciendi ad eorum)[1]) tamen utilitatem ęcclesię, omnium (videlicet inquietudine)[1]) remota. Et ut haec nostre traditionis seu (confir)[1])mationis auctoritas stabilis et** inconcussa **omni habeatur tempore, hoc preceptum inde conscriptum (manu propria)[1]) firmare curavimus et sigillo nostro insigniri iussimus.**

Signum domni Heinrici (L. M.)[2]) *imperatoris augusti.*
Guntherius cancellarius vice[3]) *archicapellani recognovi.*

Data XVIIII. Kal. Febr.[4]); indi(ctione XIII; anno)[1]) Dominicae incarnationis Millessimo XVI; anno vere domni Heinrici secundi regnantis X(IIII; imperii)[1]) II.
Actum (Drodmanniae) FELICITER AMEN[5]).

[1]) Aus b ergänzt. — [2]) Scheint eigenhändig vollzogen. — [3]) b fügt Erkinbaldi hinzu. — [4]) Nachgetragen. — [5]) Von Actum an fehlt in b.

Das Original ist stark zerstört. — Am untern Rande durchgezogene Pergamentstreifen deuten auf Besiegelung durch Bleibulle. Durchweg von derselben Hand geschrieben, die mehrfach n als Capitälchen in sonst mit Minuscel geschriebenen Worten anwendet.

145.

St. 1681. Goslar 1017 März 26.

Kaiser Heinrich II. bestätigt die Stiftung des Klosters Kemnade und nimmt es unter Gewährung der Immunität und freier Äbtissinwahl in sein Mundiburdium. Die Stiftung ist dotirt mit Gütern in Kemnade, Hegen (Hogen?), Börrie, Tünderen, Ohr, Forst, Rothe, Bardowick, Ochtmissen, Wittorp, Brietlingen, Bienenbüttel, Addenstorf, Haverbeck, Bahnsen, Suderburg, Klenke, Wichmannsborstel, Bendesdorf, Wedel, Wohlerstedt, Kakerbeck, Hollen, An, Seth, Hipstedt, Sinigas.

Kemnade. — Abschrift: Corvey b. S. 156 und daraus copirt c. S. 116. Druck: Schaten, ad ann.; conf. R. 871.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Heinricus [1]) Dei donante clemencia Romanorum imperator augustus. Omnium sancte Dei ecclesie nostrorumque fidelium presentium ac futurorum comperiat universitas; qualiter domna Frederuna venerabilis abbatissa eiusque soror Imma cometissa Gerone comite adiuvante construxerunt quoddam monasterium in villa Keminata [2]) dictum [3]) in pago Tilithi, in comitatu Bernhardi ducis sitam [4]), in honore sancte Dei genitricis et perpetue virginis Marie dedicatum, ad quod omnem hereditatem suam curtes scilicet ac villas infra nominatos Keminata [2]), Hegen, Hogen, Barigi, Tundiriun, Othere, Warstan, Rothe, Bardewic, Hotmannessun, Witthorp, Britlingi, Biangibudiburg, Addenesthorp, Hatherbike [5]), Bodenhusen, Satherburg, Claniki, Wigmanesburstall, Benedesthorp, Widila, Waldersidi, Kokerbiki, Halana [6]), Aun, Setila, Hepstidi, Simigas gratissima voluntate tradiderunt, unde nostram maiestatem imperialem [7]) aggresse supplices rogaverunt, ut ipsum monasterium in nostri mundiburgio [8]) susciperemus. Quod nos petitione Cunegundis [9]) dilecte coniugis nostre imperatricis videlicet ab honorabili [10]) interventu Theoderici Mindensis [11]) episcopi fecisse cognoscat universitas fidelium. Ad hec statuimus, ut predicti monasterii abbatisse talis libertatis legis [12]) ac proprietatis [13]) fruerentur, quali cetere sancte moniales in regno nostro sub regula Sti. Benedicti iuste viventes utantur [14]). Insuper concedimus eidem abbacie ut nullus marchio, nullus comes nullaque nostri imperii magna vel parva persona in ea vel placitum facere vel publicam fruitionem [15]) exire [16]), nisi advocatus, quem abba-

Nr. 129.

tissa que tunc temporis fuerit cum sanctimonialium consensu voluerit. In obitu vero abbatisse eiusdem monasterii liberum habeant arbitrium aliam eligendi iuxta regulam Sti Benedicti. Et ut huius nostre auctoritatis privilegium perseveret, hanc paginam manu propria roborantes sigillo nostro iussimus insigniri.

Signum domini Heinrici Romanorum imperatoris augusti. (L. M.)
Guntherius cancellarius vice Erchinboldi archicapellani notarius [17].

Anno Dominice incarnationis MXVI; indictione XV; anno vero domni Henrici imperatoris augusti XV regnantis; imperii IIII. Actum Goslar. Data VII. Kal. Aprilis.

[1]) b; Henricus c. — [2]) b; Kaminata c. — [3]) b; dicta c. — [4]) b; situm richtig c. — [5]) b; Haterbike c. — [6]) b; Holana c. — [7]) b; Fehlt c. — [8]) b; mundiburdio c. — [9]) b; Cunigundis c. — [10]) b; ac honorabilis richtig c. — [11]) b; Mindonensis c. — [12]) b; lege richtig c. — [13]) b und c statt ac regulae primatu conf. Nr. 167. — [14]) b; utuntur c. — [15]) b und c statt functionem. — [16]) b; exercere richtig c. Daß jedoch im Originale exire stand, macht die Vergl. von Nr. 167 sehr wahrscheinlich. — [17]) b und c statt notavi.

Ueber die Namendeutung ist Wersebe, Beschreibung der Gaue u. s. w. S. 243, 245, 264, 268 und Wedekind Noten II. 65, sowie Dürre, Origines Kaminatenses S. 4 Anm. 3 zu vergl.

146.

St. 1686. Paderborn 1017 Juni 10.

Kaiser Heinrich II. schenkt, um mit seiner Gemahlin in die Gebetsgemeinschaft der Paderborner Kirche aufgenommen zu werden, dieser Kirche das ihm übertragene Besitzthum des Heinrich in Dülmen, Rieheim, Siethen, Haltern, Berchalostron, Lembeck, Hoclon, Olsen (?) und Recklinghausen.

Paderborn A. — Abschrift: b. S. 87. Druck: Erhard C. I. 74 conf. R. 879.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Heinricus Dei gracia Romanorum imperator augustus. Omnium Christi fide-

lium industria noverit, qualiter nos divini amoris respectu et dilectissime coniugis nostre, qui duo sumus in carne una, Cunigunde videlicet imperatricis auguste rogatu et instinctu sancte Paterbrunnensi ecclesie in honore sancte Dei genitricis Marie et sancti Kiliani martiris sanctique Liborii ter beati confessoris dedicate tale predium proprietavimus, quale nobis, omni hominum contradictione remota, tradidit Heinricus — in comitatu Herimanni comitis: in Dulmine mansum unum, in Nienhem mansum I, in Sitünne mansum I, Halostron mansum I, in Berchalostron mansum I, in Lehembeke mansum I, in Hoclon mansum I; in comitatu Ottonis comitis: in Elvepo mansum I, in Ricoldinchusun mansum I cum L mancipiis utriusque sexus, areis, villis, pascuis, aquis aquarumve decursibus, piscationibus, molendinis, silvis, venationibus et omnibus appendiciis cunctisque qualicunque modo nominari possint utensilibus: ea scilicet ratione, ut uterque nostrum tam vestitura quam victu stipendialem amodo ab episcopo sedis subscripte [1]), nunc vero a domno Meginwerco presule et post a successoribus ipsius communi canonicorum consensu cum perpetua oracionum participatione plenarie inibi sicut unum [2]) fratrum accipiat et potestative possideat. Et ut hec traditio nostre liberalitatis stabilis et inconcussa permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigillo nostro subterbullari iussimus.

Signum domni Heinrici Romanorum invictissimi imperatoris augusti. (L. M.)

Guntherius cancellarius vice Archanbaldi archicappell. recognovit.

Data IIII. Idus Junii; indictione XII; anno Dominice incarnationis MXVII; anno vero domni Heinrici secundi regnantis XVI; imperii IIII. Actum Patherbrunnon.

[1]) Statt supra scripte. — [2]) Statt unus.

147.

St. 1687. Leitzkau 1017 Juli 10.

Kaiser Heinrich II. schenkt dem vom Bischofe Meinwerk erbauten Kloster Abdinghof ein Gut in Neder, das er von Redialdus zu erblichem Besitze erhalten hatte.

Paderborn B. — Abschrift: a. Druck: Falke, tradd. Corb. 67; Schaten, ad ann. conf. Erhard R. 881.

C. In nomine sanctae et individuę Trinitatis. Heinricus Dei gracia Romanorum imperator augustus. Generalis Christi fidelium industria novit [1]) aliud in homine esse, quod regere valeat tamquam vir, aliud tamquam femina quod regatur. Hac contemplatione interius vigilantes et exterius quasi obdormiscentes divini amoris respectu et dilectissimę feminę sive coniugis nostrę Cunigundę scilicet imperatricis augustę interventu aecclesiae novę, quam in honore sanctae Marię omniumque sanctorum venerandus episcopus Meginwercus in occidentali parte Paterbrunnensis suburbii dedicationem consummando construxit, predium tale proprietavimus, quale legaliter et capitulariter nomine Redialdus ad nostras manus imperiales hereditavit, in pago Hesse Saxonico, in comitatu Heremanni comitis in villa Nedere nominata cum mancipiis utriusque sexus, areis, villis, pascuis, aquis aquarumve decursibus, piscationibus, molendinis, silvis, venationibus et omnibus appendiciis cunctisque qualicunque modo nominari possunt utensilibus: eodemque tenore, ut fratres [2]) eiusdem monasterii choro concordia caritatis sub regula sancti Benedicti Domino famulantes proprietario iure potestative illud habeant atque possideant. Et ut hęc traditio nostrae liberalitatis stabilis et inconvulsa permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria roborantes sigillo nostro subterbullari iussimus.

Signum domni Heinrici invictissimi Romanorum imperatoris augusti. (L. M.)

Guntherius cancellarius vice Erchanbaldi archicappellani notavit.

Actum Lietzgo. Data VI. Idus Julii; indictione XII;

anno Dominicę incarnationis Millesimo XVII; anno vero domni Heinrici secundi regnantis XVI; imperii IIII.

[1]) Statt noverit. — [2]) Fehlt in.

148.

St. 1688. Leitzkau 1017 Juli 11.

Kaiser Heinrich II. schenkt dem Bischofe Meinwerk von Paderborn die Abtei Helmarshausen.

Helmarshausen. Orig.: Staats-Archiv Marburg. Druck: Erhard C. I. 74. conf. R. 882.

C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus Dei gratia Romanorum imperator augustus* [1]). || Canonum statuta non ore hominum sed spiritu Dei condita precipiunt, ut episcopi frequenter claustra monachorum visitent et, si qua extra regulam illic invenerint, abscidant et corrigant; hęc vigilanter interius comtemplantes et in huius vitę itinere onera nostra episcopis imponendo levigantes, caritatis causa, sine qua dives pauper est, cum interventu amantissimę coniugis nostrae Cunigundę videlicet imperatricis augustę, tum archiepiscoporum: Erchanbaldi Mogontiensis, Popponis Treverensis, Geronis Magatheburgensis, Unwani Bremonensis et episcoporum: Arnoldi Halverstedensis, Epponis Papenbergensis, Theodrici Mettensis, Heinrici Wirceburgensis, Theodrici Mimmegardevurdensis, Heinrici Parmensis, Theodrici [2]) Mindonensis, Thiemonis Merseburgensis, Erici Havelbergensis; laicorum quoque Berenhardi ducis, Sigefridi atque Edziconis comitum abbatiam nomine Helmwardeshusun cum omnibus suis appenditiis mobilibus et immobilibus sedi Paterbrunnensi in honore sanctae Mariae sanctorumque Kiliani atque Liborii constructae, cui insignis acquisitionis presul Meginwercus in presentiarum preest, in proprium dedimus nostroque [3]) iure et dominio in ius et dominium ipsius amodo potestative et iuxta regulam sancti Benedicti episcopaliter [2]) disponendam atque possidendam tradidimus. Et ut hec no-

strae traditionis pagina firma et inconvulsa permaneat, manu propria corroborantes atque confirmantes sigilli nostri impressione subtus[4]) eam sigillari iussimus.

Signum domni Heinrici invictissimi Romanorum (L. M.)[5]) *imperatoris augusti.*

Guntherius cancellarius vice Erchanbaldi archicappellani (L. S.) *notavit.*

Data V. idus Julii[6]); indictione XII[7]), anno Dominicae incarnationis MXVII; anno vero domni Heinrici secundi regnantis XVI; imperii IIII.

Actum Lieczgo[6])

[1]) Die ganze erste Zeile war mit dunklerer Dinte vorgeschrieben; am linken Rande in der Schrift des XV. saec. canonum. — [2]) Corrigirt. — [3]) Fehlt e. — [4]) Weicht dem Monogramm aus. — [5]) Scheint vollzogen. — [6]) Mit hellerer Dinte später nachgetragen. — [7]) Die Zahl über der Zeile nachgetragen.

Das ziemlich gut erhaltene und ausgeprägte Siegel ist das nicht bei Heffner aufgeführte Foltz, Heinrich II. 3.

Unter den traditiones Meinwerci (Nr. 40) findet sich ein am untern Rande De abbatia Helmwardesh. bezeichneter Zettel des Inhalts: Hi sunt testes: Thietmer, Ekkica, Luther, Ekkica, Radig, Walhem, Widukin, Benna, Kiza, Amulag, Volcbat, Thietmer, Immed, Gerbraht, Wiking, Thiedric, Ibo, Aica, Heriward, Burchard, Dodica, Tiaza, Vretheric, Lefherd, Essulf, Ova, Widula, Fronca, Heriman, Thiaza, Bova.

Episcopus Thieodericus.

dux Bernhardus (nachgetragen).

Ueber die große Zahl von vornehmen Intervenienten vergl. Ficker, Beiträge §. 99.

149.

St. 1694. Mühlhausen 1017 (December).

Kaiser Heinrich II. bestätigt dem Stifte Nordhausen den demselben von seiner Ahne Mathilde geschenkten Hof Gemen.

Münster A. — Abschrift: a. 171. Druck: Band I. 447.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Ad hoc divinitate propitia in imperii fastigia sublimitas [1]) nos esse cognoscimus, ut donationes venerabilibus ecclesiarum Dei locis ab antecessoribus nostris collatas imperiali auctoritate roboremur nostreque largitatis munificentia gratuita ampliaremus. Quapropter noverit omnium Dei fidelium nostrorumque universitas, qualiter nos pro remedio anime nostre parentumque nostrorum necnon interventu venerandi Aldahensis ecclesie abbatis Godehardi monasterio apud Northusen in honore sancte Dei genitricis Marie et sancti Johannis baptiste ac beati martiris Eustachii ab attava nostra beate memorie regina Mathilda constructo, cui venerabilis abbatissa Bia preesse videtur, quandam curtem Gamini dictam, quam eadem regina predicte ecclesie contulit, sitam in pago Wesvalorum, in comitatu Hermanni comitis ea legalitatis integritate, qua ab ipsa possessa est atque eidem monasterio tradita, cum omnibus videlicet utilitatibus, areis, edificiis, terris cultis et incultis, silvis, venationibus, decimis, aquis aquarumve decursibus, molendinis, piscationibus, exitibus et reditibus, quesitis vel inquirendis, utriusque etiam sexus familiis et hiis, quos malherbon dicunt, ceterisque, que quomodocunque nominari possunt, utensilibus ad eandem curtem pertinentibus per hanc nostram imperialem paginam concedimus atque largimur omnium hominum regni nostri contradictione remota. . . . . . . Precipientes etiam precipimus, ut nullus comes nullave maior vel minor iudiciaria potestas de eadem curte eiusque pertinentiis audeat se intromittere in placito faciendo aut in famulis vel colonis, nisi advocatus quem eiusdem loci abbatissa legitime elegerit. Et ut hec nostre ingenuitatis auctoritas stabilis et inconvulsa omni posthinc permaneat tempore, hoc preceptum inde conscriptum manu propria confirmantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri. Datum indictione XII; anno Dominice incarnationis Millo. sexto decimo; anno vero domni Hinrici secundi regnantis XVI; imperii autem quarti. Actum Mulnhusen.

[1]) Statt sublimatos.

150.

St. 1702. Tritile (Nimwegen?) 1018 April 12.

Kaiser Heinrich II. schenkt der Paderborner Kirche die ihm von einer Frau Willa übertragene Besitzung Siburgohusun (Siebringhäuser Mühle bei Landau in Waldeck?).

Paderborn A. Orig.: Nr. 48. Abschrift: a. S. 58. Druck: Erhard C. I. 75. conf. R. 889.

C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus.* || Noverit omnium Dei fidelium nostrorumque tam presentium quam subsequentium industria, qnaliter nos interventu dilectae coniugis nostrae CVNIGVNDAE videlicet imperatricis augustae fideliumque nostrorum Popponis Treverensis archiepiscopi, Erkambaldi Mogontini archiepiscopi, Eberhardi Babembergensis episcopi, Adelbaldi Traiectensis episcopi item Popponis abbatis Vultensis, Godefridi ducis, Bernhardi ducis, Becelini comitis [1]) aecclesiae Paterbrunnensi cui venerandus episcopus Meinwercus nostrae videlicet servitutis paratissim(us presidet) [2]), sub honore agiae Dei genitricis Mariae (sanctique) martiris Kiliani necnon et beatissimi confessorum [3]) sancti Liborii (episcopi constructe) [2]) atque dedicatae (tale) predium, quale Willa (per manum nobis de) [2])dit et consensum coniugis et advoca(ti sui O) [2])ttonis, in loco Siburgohusun nominato in comitatu Udonis (comitis in pago) [2]) Hemmerveldun cum omnibus pertinentiis sui(s possessionibus) [2]), mancipiis utriusque sexus, agris, (aedificiis), terris cultis et incultis, aquis aquarumque decursibus, pratis, pascuis sive compascuis, molendinis piscationibus, silvis, viis (et inviis) cunctisque quesitis vel inquirendis in proprium iure perrenni tradidimus. Et ut haec tradicio precepti nostri firma et inconvulsa permaneat, hanc paginam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri subterbullavi iussimus impressione.

Signum domni Heinrici Romanorum (L. M.) [4]) *invictissimi imperatoris augusti.*

Guntherius cancellarius vice Ercambaldi archicappellani recognovit [5]).

Data I. ID. APR.[6]) indictione I; anno D(ominic[2])e incarnationis M°. II. XVIII°; anno vero domni Heinrici secundi regnantis X(VI)[2]); imperii autem V°. Actum[1]) TRITILE[7]) (Noviomago)[2]).

[1]) Bis hierher mit dunklerer Tinte von anderer Hand als der eigentliche Context der Urkunde; vergl. Ficker, Beiträge §. 255. — [2]) Aus a ergänzt. — [3]) In a richtig corrigirt zu confessoris. — [4]) Scheint eigenhändig vollzogen; vergl. über die vorgezogenen Striche Ficker, Beiträge §. 225. — [5]) Die Unterschriftszeilen sehr unregelmäßig und von anderer Hand als der Context und der Kopf und sehr weit von der letzten Textzeile entfernt, vergl. Ficker, Beiträge §. 261. — [6]) Mit blasser Tinte eingefügt. — [7]) Scheint von später Hand eingefügt; findet sich jedoch schon in a.

In der Urkunde sind drei Hände in: 1) Kopf und Datumzeile, 2) Context, 3) Recognitionszeile, und vielleicht eine vierte im Datum und Ausstellungsort erkennbar. Gleichzeitige Rückschrift: Siburguhusun. — Die Bleibulle, welche neuerdings sich wiederfand, ist ziemlich gut erhalten. (Foltz, Heinrich II. 5.) Vergl. Tafel I. 14.

151.

St. 1716. Goslar 1019 März 16.

Kaiser Heinrich II. schenkt der Münster'schen Kirche die Abtei Liesborn und gewährt für dieselbe freie Vogtswahl.

Münster B. — Abschrift: a. S. 1. Druck: Erhard C. I. 77, conf. R. 893.

In nomine sanctę et individuę Trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Ubi ęcclesiarum venerabilia loca a nostris predecessoribus nobiliter adaucta, ut in suo vigore persistant, nostra auctoritate sanccimus, ab omnipotente Deo, quem in suis sanctis honoramus, ęternę retributionis premium recipere fideliter et veraciter speramus. Quocirca sanctę Dei ecclesię omniumque fidelium nostrorum presentium videlicet et futurorum universitati volumus pateat, qualiter Thiedericus sanctę Mimigardevordensis ęcclesię venerabilis episcopus nostrę celsitudinis adiit clementiam petens, ut suę ecclesię per nostri precepti paginam concederemus et confirmaremus unam abbatiam Liesbern nominatam, quam antea prefata Mimigardevordensis ęcclesia

habere videbatur, etsi sine scripto, sitam in pago Drein ac in comitatu Herimanni comitis. Cuius petitionibus, ut iustum est, annuentes interventu etiam ac petitione Cunigundę imperatricis augustę nostręque contectalis dilectissimę aliorumque fidelium nostrorum, qui inibi presentes fuerunt: Everhardi Bavenbergensis et Meinwerki Podilbrunnensis, Adalboldi Traiectensis episcoporum ducisque Godefridi per hanc nostri precepti paginam prelibatę sedi episcopali sibique suisque successoribus in perpetuum confirmamus et corroboramus, ut in prescripto loco Liesbern dicto nostra imperiali auctoritate dehinc liberam habeant facultatem servitium Dei ordinandi penes divinum amorem atque timorem. Preter hęc etiam de advocatis in predicto loco episcopis liceat agere et ordinare secundum eorum voluntatem advocationem in ipsorum militia, iuxta quod illis melius visum fuerit ad utilitatem ęcclesię pretitulatę. Et ut hęc nostrę preceptionis auctoritas omni tempore stabilis et inconvulsa permaneat, hanc paginam manu propria confirmantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri. Signum domni Heinrici serenissimi et invictissimi imperatoris augusti. (L. M.)

Guntarius cancellarius vice Archenbaldi archiepiscopi et archicapellani recognovit.

Datum anno Dominicę incarnationis M.XIX; indictione II; anno domni Heinrici regnantis XVIII; imperii vero eius VI; XVII. Kl. April. Actum Goslarię. Fęliciter.

Ueber die auf einem Tage zu Goslar nicht zu erwartenden Intervenienten aus Lothringen vergl. Ficker, Beiträge §. 99.

152.

St. 1717. Goslar 1019 März 20.

Kaiser Heinrich II. incorporirt der Paderborner Kirche die Abtei Schildesche.

Paderborn A. Orig.: Nr. 50. Abschrift: a. S. 69. Druck: Erhard C. I.78. conf. R. 894.

C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. (Hein-*

rious Dei gratia)[1] *Romanorum imperator augustus. Quoniam (predecessores nostros)*[1] *reges vel imperatores op(eratos)*[1] || esse in summo capite quod est Christus non ignoramus, quos scimus in eius (mem)[1]bris per fidem operatos haberi augmentando[2]) aecclesias Deo vel sanctis sacratas et pro ea ipsa re aeternae recompensationis praemia adeptos fore non secus si sanctam[2]) Dei aecclesiam ad honorem sanctorum suorum cres(cere et)[1]) multiplicare donis vel augmentis studuerimus perpetuae remunerationis exultationem nos nancisci[3]) speramus. Quapropter universali ęcclesiae praesenti videlicet et futurae manifestum esse optando desideramus, (qualiter)[1]) Meginwerchus Paterbrunnensis episcopus nostrae imperiali excellentiae dilectissimus sublimitatæm[4]) nostram convenit postulans, aecclesiae suae unam abbatiam Sceldice[5]) vocatam dari. Cuius continuis peticionibus non inmerito faventes interventu Chunigundę imperatricis nostrae[5]) videlicet dilectissimę coniugis episcoporum quoque Geronis, Unvani, Arnoldi, Dietrici, Hiltiwardi et Erici optimatumque nostri regni Pernhardi (ducis)[1]), Sigifridi comitis, Herimanni et Eggiharidi consilii ventilatione supradictam abbatiam, sitam in pago Wessaga et in comitatu Friderici comitis, sibi necnon suae aecclesię Paterbrunnensi suisque successoribus omni con(cedimus iure)[1]) deinceps possidendam. Ut vero haec pręcepti pagina stabilis et in(convulsa)[1]) futuris vel presęntibus temporibus (permanere va)[1])leat, propriae manus cautione firmamus et nostri (sigilli impressione ratam ducentes signari)[1]) iussimus.

Signum domni Heinrici serenissimi (L. M.)[6] *et (invictissimi imperatoris).* (L. S.)

Guntherius cancellarius vice Erchanbaldi archicapellani recognovit[7]*.*

Datum anno Dominicę incarnationis M°XVIIII; indictione II; anno domni Heinrici regnantis XVII; imperii vero eius VI[5]); XIII. Kl. APR. Actum ad Gosilare. Feliciter, amen[8]).

[1]) Aus a ergänzt. — [2]) Corrigirt aus augmento. — [3]) Corrigirt aus nancissi. — [4]) Corrigirt aus sublimitatam. — [5]) Correctur und Rasur. —

[6]) Scheint in einen in der Signumzeile freigelassenen Raum vor Zufügung der Kanzlerunterschrift eingetragen und eigenhändig vollzogen. — [7]) Scheint später als die Signumzeile (von anderer Hand?) nachgefügt. — [8]) Von actum an sicher, wahrscheinlich auch von XIII an mit anderer Hand zugeschrieben.

Der Text scheint durchgängig von einem Schreiber gefertigt, der offenes und geschlossenes a neben einander braucht. Im Uebrigen vergl. die Anm. Vielleicht ist auch die letzte Hälfte der ersten Zeile (von Quoniam an) von derselben unsichern und ungeschickten Hand zugefügt, welche die Kanzlerunterschrift beischrieb. Vergl. Anm. 7. Ueber die Reihenfolge der einzelnen Daten vergl. Ficker, Beitr. §. 369. — Das aus der „Siegelsammlung" wieder beigelegte Siegel ist flach ausgeprägt, gut erhalten (Foltz, Heinrich II. 3).

153.

St. 1737. Mühlhausen 1019 December 15.

Kaiser Heinrich II. schenkt der Paderborner Kirche einen Forst an der Fulda.

Paderborn A. Orig.: Nr. 51. Abschrift: a. S. 13. Druck: Erhard C. I. 78. conf. R. 899.

C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Ubicunque sancta Dei loca bonis nobis* || a Deo donatis extollimus, non solum vitae nostrae longanimitatem, verum etiam regni nos prosperitatem (augere spera) [1])mus. Quapropter noverit omnium Christi nostrorumque fidelium universitas, qualiter nos pro remedio animae nostrae antecessorumque nostrorum nec non salute dilectae coniugis nostrae CVNIGVNDAE imperatricis videlicet (augustae atque per) [1]) interventum Geronis Magedeburgensis archiepiscopi, Dŏtichonisque comitis quandam nostrae proprietatis forestim in comitatu eiusdem Dŏtichonis sitam, quae terminum iuxta fluviolum Fulda nuncupatum (sumens prope Reginhereshuson et) [1]) Utenhuson atque Biberbach et Rŏtbrehteshuson in quoddam flumen Wisera vocatum usque protenditur, inde sursum directa quandam villam nomine Gimundin attingit, abinde circulum

(prosecuta iterum in Fuldam et)[1]) sic sursum usque iam predictam villam scilicet Reginhereshuson pergiratur, sanctae Paderbrunnensi aecclesiae, cui venerabilis et nobis dilectus presul Meinwerchus preesse videtur, ad altare et reliquias sanctae (Dei genitricis)[1]) Mariae sanctique martiris et episcopi KILIANI et sancti Liborii confessoris cum omni utilitate, quae ab eadem provenire ullatenus possit, firmiter et perpetuo habendam tradimus atque concedimus. Et ut haec nostra auctoritas stabilis et inconvulsa permaneat, eam manu propria roborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Heinrici Romanorum (L. M.)[2]) *invictissimi imperatoris augusti.* (L. S.)

Guntherius cancellarius vice Erchembaldi archiepiscopi[3]) *ac archicappellani recognovit.*

Anno Dominicae incarnationis Millesimo XVIIII^mo^; indictione II^da^; anno vero domni Heinrici (Romanorum imperatoris augusti)[1]) secundi regnantis XVIII^mo^; imperii autem VI^to^. Actum XVIII. Kl. JANVARII[4]).

Mulinhuson. Feliciter, AMEN.

[1]) Aus a ergänzt. — [2]) Scheint eigenhändig vollzogen. — [3]) Das erste i aus e verbessert. — [4]) Nachgetragen?

Die erste Zeile bis aug. und die Signumzeile mit Monogramm scheinen vorhergefertigt gewesen zu sein. Text und Datirungszeile scheinen von derselben Hand herzurühren. Der Rest der ersten Zeile Ubi—nobis und die Kanzlerunterschrift sind von einer dritten Hand zugefügt. Vergl. Nr. 152. — Das abgefallene aus der „Siegelsammlung" wieder beigefügte Siegel ist ziemlich gut ausgeprägt und erhalten (Foltz, Heinrich II. 3.) Tafel II. Nr. 15. Die Deutung der Ortsnamen findet sich bei Landau, Wüste Ortschaften in Hessen S. 11, 14, 15.

154.

St. 1740. Cöln 1020 Februar 19.

Kaiser Heinrich II. schenkt der vom Bischofe Meinwerk in Paderborn gegründeten Abtei den Hof Drever zu seiner und seiner Gemahlin Kunigunde Memorie.

Paderborn B. — Abschrift: a. Druck: Falke, tradd. Corb. S. 820; conf. Erhard R. 901.

C. In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus divina favente clementia imperator Romanorum augustus. || Si ȩterna et semper manentia accipere desideramus, temporalia et transitoria pro Dei amore benigne ac devote erogare debemus. Quapropter noverint omnes Christi fideles presentes scilicet atque futuri, qualiter nos pro redemptione animȩ nostrȩ ac dilectissimȩ coniugis nostrȩ Chunigundȩ et per interventum ac indefessum servitium venerabilis episcopi Megenwardi quandam nostri iuris curtem Triburi nominatam, in pago Saxonico Wesfala sitam in comitatu Herimanni comitis, cum omnibus appendiciis, servis ac ancillis libertis quoque cum tali servitio et censu, qualem nobis persolvebant et agebant, molendinis, piscationibus, venationibus, silvis, pascuis, pratis et omnibus utensilibus ad eundem locum pertinentibus ad abbatiam in Patherbrunnon a predicto episcopo Meginwarco [1]) inchoatam et stabilitam, ad ȩcclesiam ab eodem in honore Domini salvatoris et omnium sanctorum dedicatam donavimus: ea scilicet ratione, ut monachi sub regula sancti Benedicti inibi Deo servientes, deinceps liberam de eadem curte habeant potestatem utendi, mutandi et ad communem usum illorum quicquid exinde libuerit tractandi. Et ut hȩc nostra auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat ȩvo, hoc preceptum inde conscriptum impressione sigilli nostri iussimus insigniri propriaque manu confirmavimus.

Signum domni Heinrici invictissimi Romanorum imperatoris augusti. (L. M.)

Guntherius cancellarius ad vicem Erchenbaldi archicappellani recognovit.

Data XII. Kal. Martias; indictione III; anno Dominicȩ incarnationis millessimo XX°; anno vere domni Heinrici secundi regnantis XVIII; imperii VII°.

Actum Coloniȩ. Feliciter, amen.

[1]) Durch Rasur aus Meginwardo corrigirt.

155.

St. 1742. Bamberg 1020 April 23.

Kaiser Heinrich II. schenkt der Paderborner Kirche den Hof Hammenstedt.

Paderborn A. Orig.: Nr. 52. Abschrift: a S. 36. Druck: Erhard, C. I. 79. conf. R. 903.

C. *In nomine sanctae et indivi(duae) Trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. (Saluberrimis)* [1] *sacri eloquii institutionibus erudimur* || exemplisque religiosorum excellentissimis (ammovemur, ut) [1] temporalia et terrena pro Dei amore don(antes) [1] commoda aeterna et sine fine manentia (studeamus adipsci) [1] bona. Quapropter noverint omnes Christi fideles presentes scilicet at(que futuri, qu) [1]aliter nos per interventum spiritalis patris nostri domni videlicet papę BENEDICTI dilecti(ssimaeque) coniugis nostrae Chunigundae necnon venerabilis Mogontiensis aecclesiae archi(episcopi Erkan) [1]baldi dilectissimique nostri Babenbergensis episcopi Eberhardi Frigisingensis quoque episcopi Egilber(ti maximeque) [1] ob iuge et indefessum servicium venerandi Meginwerchi episcopi, ut (ille nullius emuli) [1] obprobriis subiaceat, quin plus omnibus nobis (serviens) [1] premia honoresque plures a nobis acci(piat exemplisque nostri) [1] emolumenti alios ad nostrum fidele pro(vocet servicium, ad Paderburnensem ecclesiam in honore sancte Dei genit) [1]ricis Mariae (sanctique Kyliani martiris necnon sancti Lyborii constructe, cui predictus venerabilis) [1] Meginwerchus episcopus preesse dinoscitur, (quandam nostri iuris cortem Hammons) [1]tedi dictam in pago Rittega et in comitatu Utonis comitis [2] sitam (una cum omnibus eius pertinentiis sive) [1] adherentiis, in quocunque pago vel comitatu sita sint, (videlicet cum vicis, villis, ecclesiis) [1], servis et ancillis, areis, aedificiis, terris cultis et incultis, viis, (inviis, exitibus et reditibus, quesitis et) [1] inquirendis, silvis, forestibus, venationibus, aquis, piscationibus, (molis, molendinis) [1], rebus mobilibus et immobilibus ac

ceteris omnibus, quae rite scribi vel quoquolibet (modo dici) [1]) possunt utilitatibus, hac nostrae auctoritatis imperiali p(agina donamus ac omnium) [1]) contradictione remota proprietamus: precipientes, ut in Deo dilectus nobis sepedictus M. episcopus liberam dehinc habeat potestatem suique successores eandem curtem (Hammonstede cum omnibus) [1]) appendiciis suis tenendi, possidendi, seu quicquid sibi inde libeat, in usum episcopatus faciendi. (Et ut hec) [1]) tradicio nostra ab omnibus incorrupta permaneat, hanc cartam (inde conscriptam manu propria) [1]) confirmantes sigilli nostri impressione insigniri iussimus.

Signum domni Heinrici (Romanorum) [1]) (L. M.) [2]) *imperatoris augusti.*

Guntherius cancellarius vice (Erkanbaldi archicapellani recognovi) [1]) [4]).

Data VIIII. Kl. MAI in festiv(itate sancti Georgii martiris) [1]); indictione III; anno Dominicae (incarnationis MXX.) [1]) [5]); anno vero Hein(rici secundi regnantis XIX) [1]); i(mpe)rii autem VII°. (Actum Babenberch) [1]) [6]).

[1]) Aus a ergänzt. — [2]) U. c. mit dunkler Tinte und zitteriger Hand nachgetragen. — [3]) Scheint eigenhändig vollzogen. — [4]) Aus recognovit durch Rasur verbessert. — [5]) Durch Rasur aus MXXII hergestellt. — [6]) Im Original scheint BABENBERC gestanden zu haben.

Die Schrift erscheint gleichmäßig. Die Unterschrifts- und Datirungs-Zeilen sind sehr unregelmäßig geschrieben. — Von der Besiegelung (durch Bleibulle?) ist nur ein Pergamentriemen in der rechten unteren Ecke übrig. — Ueber die den Bamberger Urkunden nachgebildete Stylisirung vgl. Ficker, Beiträge II. §. 180*. Ueber die Deutung der Ortsnamen vgl. Nr. 153.

156.

St. 1750. Kaufungen 1020 Mai 22.

Kaiser Heinrich II. schenkt der Paderborner Kirche einen Forst in der Grafschaft Dutichos, den Reinhardtswald nördlich von Kassel.

Paderborn A. — **Abschrift:** a. S. 41; b. S. 91; c. S. 30. **Druck:** Erhard C. I. 80. conf. R. 904.

In nomine sancte et individue Trinitatis [1]). Heinricus divina favente clemencia Romanorum imperator augustus. Si sanctarum Dei ecclesiarum loca bonis nobis a Deo donatis ditando extollimus, non solum vite nostre longanimitatem, verum eciam regni nos prosperitatem augere speramus. Quapropter noverit [2]) omnium sancte Dei ecclesie fidelium nostrorumque presencium scilicet ac futurorum universitas [3]), qualiter nos pro anime nostre remedio nostrorumque antecessorum necnon et [4]) pro salute dilecte coniugis nostre Cunigunde imperatricis videlicet auguste atque per interventum Geronis Magedeburgensis archiepiscopi, Dutichonisque comitis quandam nostre proprietatis forestim in comitatu eiusdem Dutichonis sitam, que inicium sumit de Rothalmingahusen rectoque tramite protenditur in Wisaram [5]) fluvium sicque ascensum ducit in fluvium qui vocatur Fulda [6]), inde vero continuatim servat sui ascensus tenorem iuxta eundem fluvium Fulde usque in [7]) rivum qui dicitur Crumelbichi [8]) necnon ad opidum quod Holthusun [9]) vocatur viam tendit, simul graditur in Orhilanbam [10]) et in Rechinherishusun [11]) atque ad Rathiereshusun [12]), mox pergit ad Rikillahusun [13]) atque ad Beverbiki [14]) sicque protenditur in viam que ducitur [15]) ad Wulfredeskirchun [16]) itemque in alteram viam, que extenditur ad Gunnesburun [17]) et ad Wicmonneshusun [18]) sicque girando circuit quandam viam, que pervenit usque ad predictum opidum Rothalmingahusun [19]), sancte Paderbrunnensi ecclesie, cui venerabilis nobisque dilectus presul Meginwercus [20]) preesse videtur, ad altare et reliquias sancte Dei genitricis Marie sanctique martiris et episcopi Kiliani [21]) ac sancti Liborii [22]) confessoris cum omni utilitate, que ab eadem ullatenus [23]) provenire possit, firmiter et perpetuo habendam tradimus atque concedimus ac de nostro iure et dominio in eiusdem sancte Paderbrunensis [24]) ecclesie ius et dominium transfundimus et delegamus eo videlicet ordine, ut nullus episcopum iam dicte ecclesie eiusque successores de predicta foresti disvestire vel inquietare presumat. Et ut hec nostre auctoritatis pagina stabilis et inconvulsa permaneat, eam manu propria roborantes sigilli nostri impressione insigniri iussimus.

Signum domni Henrici serenissimi et invictissimi Romanorum imperatoris augusti. (L. M.) [25]).
Guntarius [26]) **cancellarius vice Ercoinbaldi** [27]) **archiepiscopi et archicancellarii** [28]) **recognovit.**

Anno Dominice incarnationis MXX; indictione III; anno vero domni Heinrici imperatoris augusti [29]) secundi regnantis XIX; imperii autem VII. Actum XI. Kl. Junii Chofunga [30]). Feliciter, amen.

[1]) b, c; fehlt a. — [2]) In a später nachgetragen. — [3]) b, c; univ. pres. scil. ac fut. qual. a. — [4]) b, c; fehlt a. — [5]) b, c; Wiseram a. — [6]) b, c; fluvium Fulda dictum a. — [7]) a, b; ad c. — [8]) c; Crummelbiohi b; Crummelbike a. — [9]) b, c; Holthusen a. — [10]) b; Orhilaban c; Othilanham a. — [11]) i. R. b; i. R-husen c; Reinhereshusen a. — [12]) b, c; Rothiereshusen a. — [13]) a. R. b, c; Rikilahusen a. — [14]) b; Beversbicki c; Biverbike a. — [15]) b, c; tendit a. — [16]) b, c; Vulfredeskurken a. — [17]) b, c; Gunnesburin a. — [18]) b; W-husen c; viam monneshusen a. — [19]) b, c; R-husen a. — [20]) c; Meinwerchus b; Meinwercus a. — [21]) b, c; Kyliani a. — [22]) b, c; Lyb. a. — [23]) b, a; nullatenus c. — [24]) b, c; Paderburnensis a. — [25]) b, c; fehlt a. — [26]) b, c; Guntherius a. — [27]) b, c; Erkanbaldi a. — [28]) b, c; episcopi archicapellani a. — [29]) b, c; H. s. r. a. — [30]) b; c; Confunga a.

Ueber das Verhältniß dieser Urkunde zu Nr. 153, besonders was die Intervenienten betrifft, vergl. Ficker, Beitr. §§. 170, 177 *.

157.

St. 1757. Paderborn 1021 Februar 16.

Kaiser Heinrich II. schenkt der Paderborner Kirche die Grafschaft des verstorbenen Grafen Dobico.

Paderborn A. Orig.: Nr. 53. Abschrift: c. S. 6. Druck: Erhard C. I. 80. conf. R. 908.

C. [1]) *In nomine sanctae et individue Trinitatis. (Heynricus di)*[2]*)vina gratia Romanorum imperator augustus.* || (Divine pietatis clemencia) [2]), quae nos ad culmen imperatoriae maiestatis per(duxit) [2]), ad hoc (voluit imperare, ut ecclesiarum ordini) [2]) firmando atque corroborando

Nr. 134.

subveniamus: his autem maxime locis quae ab antecessoribus nostris regibus et imperatoribus fundata sed iam peccatis exigentibus pęne videbantur annullata. (Qua propter) [2]) omnium fidelium nostrorum presentium scilicet ac futurorum industriae notum esse volumus, qualiter (nos divini amo)[2])ris instinctu pro remedio animae nostrae seu parentum nostrorum necnon et tertii OttoN(is bone memorie imperatoris)[3]) dilectaeque coniugis nostrae CHVNIGVNDĘ augustae interventu atque (Meynwerc) [2]) sanctae Podrebunnensis ecclesiae venerabilis episcopi rogatu sibi sanctęque suae ecclesię a Karolo (magno imperatore olim fundate)[2]), nostris vero temporibus incendium passae, in honore enim sanctę Dei genitricis Mariae (semper virginis et Sancti Ky)[2])liani martiris Liboriique confessoris dedicatae comitatum quem Dodic(o comes dum vixit, tenuit)[2]) situm scilicet in locis Hessiga, Netga, Nihterga cum omni legalitate in proprium concedimus atque largimur per hanc nostram imperialem paginam: eo videlicet tenore rationis, ut prefatus (episcopus Meinwerc suique)[2]) successores pręscriptae ecclesiae pręsidentes dehinc liberam habeant potestatem (de e)[2])odem comitatu eiusque utilitatibus quicquid eis placuerit faciendi ad eorum tamen utilitatem ecclesiae, omni (videlicet inquietudine)[2]) remota. Et ut haec nostrae traditionis seu confirmationis auctoritas (stabilis et inconvulsa)[2]) omni habeatur tempore, hoc preceptum inde conscriptum manu propria firmavi(mus et nostro sigillo)[2]) repercusso insigniri iussimus.

Signum domni Heinrici victoriosissimi (L. M.)[3]) *imperatoris augusti.*

Guntherius cancellarius ad vicem Herkembaldi Mogontini (archi)[2]) episcopi et archicapellani recognovit.

Data XIIII. Kl. Marci; indictione IIII; anno Dominicae incarnationis MILL°XX°I; anno vero domni Heinrici secundi regnantis XVIIII; (imperii autem VIII)[2]).

Actum Podrebrun. Feliciter, amen[4]).

[1]) Das Chrismon in Gestalt des Christusmonogramms in der Rundung des P ein Andreaskreuz. — [2]) Aus c ergänzt. — [3]) Scheint vor Zufügung der

Kanzlerunterschrift gezeichnet und eigenhändig vollzogen. — [*]) Die beiden Datirungszeilen in mit dunklerer Tinte nachgetragenen Kapitälchen.

Das große Diplom in von dem deutschen Kanzleigebrauch abweichender Form mit stark verschnörkelten litterae longiores, und der Bücherschrift annähernden Contextschrift ausgefertigt. Es ist in zwei Theile zertrennt, die erst in diesem Jahrhundert wieder zusammengefügt wurden. Vergl. Nr. 140. Es stimmt bis auf die Namen dem Wortlaute nach mit Nr. 134 überein. — Von Besiegelung (durch Blei- oder Goldbulle?) nur die Riemen an der unteren rechten Ecke erhalten.

158.

St. 1758. Immenhausen 1021 März 1.

Kaiser Heinrich II. schenkt der Paderborner Kirche die Grafschaft des verstorbenen Grafen Liudulf in Sorathfeld, Sinuthfeld, Almunga, Treveresga, Burclaun zum Besten der baulichen Instandhaltung der Kirche.

Paderborn A. — — — Erwähnung in der vita Meinwerci SS. XI. 145, 12. conf. Erhard R. 909.

(Die quoque Kalendarum Martiarum proximarum alium quendam comitatum in Immedeshusen interventu Benedicti pape, Cunigundae imperatricis augustae, Everhardi Bavenbergensis ecclesiae episcopi, Piligrini eiusdem ecclesiae praepositi regiique cancellarii obtinuit, quem situm in locis Sorathveld, Sinuthveld, Almunga, Treveresga, Burclaun Liudoulfus comes, dum vixit, tenuit: ea ratione, ut nec ipse Meinwercus nec aliquis successorum suorum ullam potestatem haberet alicui suo militi vel extraneo eundem comitatum in beneficium dandi, set ministerialis ipsius ecclesie qui pro tempore fuerit praesit praedicto comitatui ac de eius utilitatibus provideat ad restaurationem constructionis ipsius ecclesiae, ut inde muri releventur, tecta reparentur et, quicquid oportunum fuerit, ad corporalem formam ipsius domus Domini ibi inde administretur.)

159.

St. 1795. Grona 1022 December 5.

Kaiser Heinrich II. schenkt dem Michaelskloster in Bamberg das Gut Lathebrunn (Lochten?) im Harzgau.

Minden A. — Abschrift: b. S. 7. conf. c. Nr. 125. Druck: e. (Pistorius SS[1]. III. 749.) Würdtwein, Subs. dipl. X. 298.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Henricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si venerabilia ecclesiarum Dei loca alicuius doni commodo ditare studeremus, nobis id regnique nostri statui profuturum esse minime dubitaremus. Quapropter noverit omnium Christi fidelium nostrorumque universitas, qualiter nos pro remedio animae nostrae parentumque nostrorum necnon per interventum dilectissimae contectalis nostrae Cunigundae videlicet imperatricis augustae atque Aribonis Mogontiacensis ecclesiae venerabilis archiepiscopi cuidam nostro monasterio in Bamburc ad honorem sancti Michaelis archangeli constructo atque dedicato praedium quoddam in Lathebrunn: hoc est quicquid Ammoko [1]) ibi possedit et in regale nostrum ius legali iudicum iudicio devenit, situm in pago Harthega in comitatu Liutgeri comitis cum omnibus appendiciis suis terris [2]), cultis et incultis, mancipiis utriusque sexus, areis, aedificiis, agris, pratis, pascuis, silvis, aquis aquarumve decursibus, piscationibus, molendinis, viis et inviis, exitibus et reditibus, quesitis et inquirendis caeterisque omnibus, que quomodocunque dici sive scribi aut nominari possunt, utilitatibus ad ipsum praedium pertinentibus per hanc nostram imperialem paginam concedimus atque largimur; et de nostro iure ac dominio [3]) in eius ius ac dominium omnino transfundimus: ea videlicet ratione, ut Rhedagus [4]) eiusdem ecclesiae venerabilis abbas sibique post hunc succedentes libere habeant de eadem proprietate eiusque pertinentiis facultatem, quicquid eis placuerit, ad usum ecclesiae faciendi, omnium hominum regni nostri contradictione remota. Et ut haec nostrae ingenuitatis auctoritas

stabilis et inconvulsa omni permaneat tempore, hoc praeceptum inde conscriptum manu propria confirmantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni [5]) Henrici Romanorum invictissimi imperatoris augusti.

Guntherius cancellarius ad vicem Aribonis archicappellani recognovit.

Data Nonis Decembris; indictione V; anno Dominicae incarnationis MXXII; anno vero domni Henrici secundi regnantis XXI [6]); imperii autem VIII. Actum Grounaha.

Die unwesentlichen Varianten, richtiger Fehler, in des Pistorius Druck sind weggelassen. — [1]) e; Amodo b. — [2]) b; videlicet eingeschoben e. — [3]) e; domino b. — [4]) b, c; Rihedagus e. — [5]) c, e; fehlt b. — [6]) b; fehlt e; XIX. c.

160.

St. 1800. Paderborn 1023 Januar 14.

Kaiser Heinrich II. schenkt der Paderborner Kirche Steinheim.

Paderborn A. Orig.: Nr. 54. Abschrift: a, S. 61. Druck: Erhard C. I. 82. conf. 920.

C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si (venerabilia)*[1]) *aecclesiarum Dei loca ditare ac sublimare studuerimus, nobis id animaeque nostrae remedio parentumque nostrorum nec non regni nostri*|| statui profuturum esse minime dubitamus. Quapropter noverit omnium Christi fidelium nostrorumque universitas, qualiter nos inspicientes interventum dilectissimae coniugis nostrae CVNIGVNDAE imperatricis augustae assidue monentis atque incessabiliter nobis in memoriam reducentis, quod Meinwercus Paderbrunnensis aecclesiae venerabilis episcopus plus caeteris fidelibus nostris in servitute nostra iugi devocione sudavit, eidem Paderbrunnensi aecclesiae in honorem sanctae Dei genitricis Mariae sanctique Kiliani martiris nec non preciosi confessoris Liborii dedicatae, cui idem nobis dilectus antistes

preesse videtur, quoddam predium nostrum Steini dictum, situm in pago Westfalon, in comitatu vero Bernhardi comitis cum omnibus eiusdem predii pertinentiis, terris videlicet cultis et incultis, curtificiis, areis, edificiis, mancipiis utrius(que sexus), pratis, pascuis, silvis, venationibus, aquis aquarumque decursibus, piscationibus, molendinis, viis et inviis, exitibus et reditibus, quesitis vel inquirendis cęterisque omnibus quae quomodocunque dici sive scribi aut nominari possunt utilitatibus ad ipsum predium [1]) pertinentibus per hanc nostram imperialem paginam concedimus atque largimur; et de nostro iure ac dominio in eius ius et dominium omnino tranfundimus [2]): ea videlicet ratione, ut predictus M. episcopus sibique posthinc succedentes liberam habeant de eodem predio eiusque pertinentiis potestatem, quicquid eis placuerit, ad usum aecclesiae faciendi omnium hominum regni nostri contradictione remota. Et ut haec nostrae ingenuitatis auctoritas stabilis et inconvulsa omni posthinc permaneat tempore, hoc imperiale preceptum inde conscriptum manu propria confirmantes sigilli nostri impressione (iussimus) insigniri.

Signum domni Heinrici Romanorum invictissimi (L. M.) [3]) *(imperatoris) augusti.*

Guntherius cancellarius vice Aribonis archicappellani recognovit [4]).

Data XVIIII. Kl. Feb.; indictione VI; anno Dominicae incarnationis MLL° XXIII°. (L. S.)

Anno vero domni Heinrici secundi regnantis XXI; imperii autem VIIII°.

Actum Paderbrunnon. Feliciter, amen.

[1]) Correctur. — [2]) Statt transf. — [3]) Scheint eigenhändig vollzogen. — [4]) Die Unterschriftzeilen sind wohl von anderer Hand als die erste Zeile geschrieben.

Gleichzeitige später nachgezogene Rückschrift: Steini. — Das ziemlich gut ausgeprägte Siegel ist gut erhalten. (Foltz, Heinrich II. 3., Die Datirungszeilen weichen demselben aus (vergl. darüber Ficker, Beiträge § 299).

161.

St. 1801. Paderborn 1023 Januar 14.

Kaiser Heinrich II. schenkt der Paderborner Kirche das Gut Honsel.

Paderborn A. — Abschrift: I. (Druck: Erhard C. I. 82.) conf. R. 921.

C. In nomine sanctae et individue Trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. || Si venerabilia aecclesiarum Dei loca ditare ac sublimare studuerimus, nobis id animaeque nostrae remedio atque parentum nostrorum nec non regni nostri statui profuturum esse minime dubitamus. Quapropter noverit omnium Christi fidelium nostrorumque universitas, qualiter nos inspicientes interventum dilectissimę coniugis nostrae Cunigunde imperatricis augustae assidue monentis atque incessabiliter nobis in memoriam reducentis, quod Meginwercus Paderbrunnensis aecclesiae episcopus plus cęteris fidelibus nostris in servitute nostra iugi devotione sudavit, eidem Paderbrunnensi aecclesiae in honorem sanctae Dei genitricis Mariae sanctique Kiliani martiris nec non preciosi confessoris Liborii dedicatę, cui idem dilectus nobis antistes preesse videtur, quoddam nostrum predium Hohunseli dictum, situm in pago Westfalon, in comitatu vero Bernhardi comitis cum omnibus eiusdem predii pertinentis [1]), terris videlicet cultis et incultis, curtificiis, edificiis, mancipiis utriusque sexus, pratis, pascuis, silvis, venationibus, aquis aquarumque decursibus, piscationibus, molendinis, viis et inviis, exitibus et reditibus, quęsitis et inquirendis, cęterisque omnibus quae quomodocunque dici sive scribi aut nominari possunt utilitatibus ad ipsum predium pertinentibus per hanc nostram imperialem paginam concedimus atque largimur et de nostro iure et dominio in eius ius et dominium omnino transfundimus: ea videlicet ratione, ut predictus M(eginwercus) episcopus sibique posthinc succedentes, liberam habeant potestatem de eodem predio eiusque pertinentiis, quicquid eis placuerit, ad usum aecclesię faciendi omnium hominum regni

nostri contradictione remota. Et ut hęc nostrae ingenuitatis auctoritas stabilis et inconvulsa omni posthinc permaneat tempore, hoc imperiale preceptum inde conscriptum manu propria confirmantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Heinrici Romanorum invictissimi imperatoris augusti. (L. M.)

Guntherius cancellarius vice Aribonis archicappellani recognovit.

Datum XVIIII. Kal. Febr.; indictione VI[a]; anno Dominicę incarnationis Millesimo XX°III; anno vero domni Heinrici secundi regnantis XXI°; imperii autem eius VIIII°. Actum Paderbrunnon. Feliciter, amen.

[1]) Statt pertinentiis.

Stimmt bis auf die Namen wörtlich mit Nr. 160 überein.

162.

St. 1802. Paderborn 1023 Januar 14.

Kaiser Heinrich II. bestätigt dem vom Bischofe Meinwerk von Paderborn gegründeten Kloster Abdinghof seine Güter, bewilligt ihm Immunität für dieselben und freie Vogtwahl, vorbehaltlich jedoch der Bestätigung durch den Bischof.

Paderborn B. — Urschrift: Nr. 1. Druck: Erhard C. I. 88. conf. R. 922.

[C. *In nomine sanctae et individuę Trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Quoniam divine dignationis clementia* || ad regendum tocius rei publicae [1]) statum nos provexit suae [1]), immensę pietatis magnificentia ante omnia ad hoc laborare [1]) deb(emus, ut, qui corona terreni) imperii gloriamur, illa inestimabilis gaudii gloria non privemur; quod certissime posse fieri creditur, si loca aecclesiasticis [1]) obsequiis a Christianis viris deputata nostra auctoritate confirmen(tur et cor)robor(entur, ut omni) exteriori (inquietudine) remota divinis laudibus in eis mancipati in pace et quiete Domino servire delectentur et, qui curis et negociis sęcularibus gravamur, eorum qui in lege eius die ac nocte meditantur precibus, a pecca-

torum nostrorum nexibus liberemur. Quapropter omnium fidelium Christi nostrorumque noverit universitas, qualiter dilectus nobis venerabilisque MEGINWERCVS Potherbrunnensis aecclesiae [1]) antistes celsitudinem nostram adiit suppliciter exorans, ut monasterium in occidentali parte Potherbrunnensis suburbii ab eo in honore sanctę Dei genitricis et perpetuę virginis MARIĘ omniumque sanctorum fundatum (nostra) imperiali auctoritate confirmaretur, quatinus (fratres istius) monasterii in divino servitio iugiter permansuri ab (omni) sęculari violentia et molestia remoti et muniti tanto expeditius viam mandatorum Dei currerent, quanto eis terrenę incommoditatis impedimenta nulla obstarent. Cuius laudabilis studii intentione congaudentes et per interventum dilectissimę coniugis nostrae [1]) Cunigundę videlicet imperatricis augustę aliorumque fidelium nostrorum iustis peticionibus gratuito ass(entientes) imperiali auctoritate decrevimus, ut omnia a nobis vel ab ipso venerabili episcopo de sua hereditate vel aliundę per commutationem aut precariam vel ab aliis Dei cultoribus eidem monasterio collata videlicet in territoriis, villis, (arei)s, curtis, (edi)ficiis, mancipiis utriusque sexus, terris, cultis et incultis, pratis, pascuis, campis, aquis aquarumque decursibus, molis, molendinis, piscationibus, silvis, venationibus, exitibus et reditibus, viis et inviis, quesitis et inq(uirendis cum) omni utilitate et integritate, quę ullomodo ex eis provenire poterit, ipsius monasterii abbas cum suis fratribus proprietario iure potestativae [1]) habeat atque possideat et cum episcopi lic(entia), quicquid illis pl(acuerit, ad communem usum eccle)siae [1]) faciat. Insuper eciam firmum et stabile perpetuo iure sanccimus, ut nullus dux aut comes aliqua persona parva vel magna quemlibet abbatum ipsius monasterii cum suis fratribus super eisdem bonis inquietare, mo(le)stare aut divestire aut aliqua iudiciaria potestate se intromittere presumat, nisi advocatus aecclesiae [1]) ab abbate et fratribus in defensorem electus et ab episcopo constitutus: eo videlicet tenore, ut iure contentus ęcclesiae [1]) cum precepto et consilio abbatis omnia faciat atque disponat. Si quis autem hoc nostrae [1]) imperialis confirmationis edictum aliqua presum-

ptione infringere temptaverit, centum librarum examinati auri ad (nostrum po)ndus compositione multetur: ut quinquaginta nostrę camere persolvat, quinquaginta eidem ęcclesię, quam ausu temerario inquietare presumpsit. Et ut hęc confirmatio verius credatur stabilisque et inconvulsa omni tempore habeatur, hanc imperialis edicti paginam inde conscribi et manu propria confirmantes sigillo nostro insigniri IVSSIMVS.

Signum domni Heinrici Romanorum invictissimi imperatoris augusti. (L.M.[2]) *Guntherius cancellarius vice Ariboni archicappellani recognovit.*

Datum XVIIII Kl. Febr. indictione VI[a]; anno Dominicae incarnationis MLL°.XXIII[3]); (L.S.)

anno vero domni Heinrici secundi regnantis XXI°; imperii autem eius VIIII. Actum Paderbrunnon. Feliciter, amen.]

[1]) Offenes a. — [2]) Der Vollziehungsstrich unsicherer. — [3]) Feinere Schrift.

Die Urkunde ist von einem Schreiber saec. XII in einem Zuge geschrieben, der Nr. 162 besonders aber 163 nachahmte. (Wilmans, Urkundenfälschungen in Abdinghof, Separatabdruck S. 11.) — Das wohlerhaltene Siegel scheint auf mechanischem Wege nach dem echten von Nr. 163 geformt zu sein.

163.

St. 1803. Paderborn 1023 Januar 14.

Kaiser Heinrich II. schenkt dem Kloster Kaufungen das Gut Hebbinghausen.

Paderborn A. Orig: Nr 55. Druck: Erhard C. I. 84. conf. R. 923.

C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si venerabilia aecclesiarum Dei loca ditare ac sublimare studuerimus, nobis id regnique nostri* || statui profuturum esse minime dubitamus. Quapropter noverit omnium Christi fidelium nostrorumqae universitas, qualiter nos pro remedio animae nostrae dilectissimaeque coniugis

nostrae Cunigundae videlicet imperatricis augustae atque parentum nostrorum necnon pro animabus fidelium nostrorum, quorum ibi corpora requiescant Erphonis scilicet comitis atque Cŏnonis, monasterio nostro Cŏfunga nominato in honorem Domini salvatoris sanctaeque eius genitricis necnon victoriosissimae crucis atque beati Petri apostolorum principis constructo ad usum sanctimon(iali)um ibidem Deo servientium quoddam nostri iuris praedium Hardinghuson dictum, situm in pago — in comitatu vero — comitis cum omnibus eiusdem praedii pertinentiis, terris videlicet cultis et incultis, curtificiis, areis, aedificiis, mancipiis utriusque sexus, pratis, pascuis, silvis, venationibus, aquis aquarumque decursibus, piscationibus, molendinis, viis et inviis, exitibus et reditibus, quesitis vel inquirendis ceterisque omnibus, quae quomodocunque dici sive scribi possunt, utilitatibus ad ipsum praedium [1]) pertinentibus per hanc nostram imperialem paginam concedimus atque largimur et de nostro iure ac dominio in eius [1]) ius et dominium omnino transfundimus. Ea videlicet ratione, (ut praedictae) acclesiae venerabilis abbatissa ŏta sibique posthinc succedentes liberam habeant de eadem proprietate eiusque [1]) pertinentiis, quicquid eis placuerit, ad (usum aecclesiae facien)di potestatem, omnium hominum regni nostri contr(adictione) remota. Et ut haec nostrae ingenuitatis (auctoritas stabilis) et inconvulsa omni posthinc permaneat tempore, hoc imperiale preceptum inde conscriptum manu propria confirmantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Heinrici Romanorum invictissimi
(L. M.) [2]) *imperatoris augusti.* (L. S.)
Guntherius cancellarius vice Aribonis archicapellani
recognovit [3]).

Datum XVIIII. Kl. Febr.; indictione VI; anno Dominicae incarnationis MLL°XXIII°; anno vero domni Heinrici secundi reg(nantis) XXI°; imperii autem eius VIIII. Actum Paderbrunnun. Feliciter, amen.

[1]) Innerhalb, bezüglich am Ende der Worte u als v geschrieben. — [2]) Scheint eigenhändig vollzogen; es war vor den Unterschriftszeilen gezeichnet. — [3]) Die Unterschriftszeilen scheinen von anderer Hand zugefügt.

Die Schrift erscheint gleichmäßig; vergl. jedoch Anm. 1, 2. Gleichzeitige Rückschrift: heinrici imperatoris. — Das in der Figur flach, sonst stark ausgeprägte Siegel ist gut erhalten. (Foltz, Heinrich II. 3.)

164.

St. 1863. Corvey 1025 Januar 10.

König Konrad II. bestätigt dem Stifte Herford die Incorporation der Kirchen Bünde und Rheine, sowie dem Stifte Corvei den Besitz von Eresburg und Meppen, und wiederholt die Bestimmung der von jenen Kirchen an die betr. Diöcesan-Bischöfe zu leistenden Abgaben.

Herford A. Orig.: Nr. 18. Druck: Erhard C. I. 86. conf. R. 940.

C. *In nomine sanctae et individuę Trinitatis. Chuonradus divina favente clementia rex. Si servorum Dei peticionibus facilem aurem accommodantes locis divino cultui manci||patis* aliquam munificentia nostra adicit immunitatem, unde commorantes inibi securius et commodius vitae cęlestis quietudini valeant inservire, existimamus hinc praesentibus uti felicius ac mansuris perfrui beatius. Quocirca noverit omnium Christi nostrique fidelium cautela tam praesentium quam succedentium, qualiter nos pro remedio animę nostrę parentumque nostrorum necnon interventu ac peticione dilectę coniugis nostrę GISELÆ reginę et venerabilium archipraesulum Aribonis Mogontini atque Piligrimi Coloniensis traditionem Hluduwici imperatoris, quam tradidit ad monasteria, quorum unum est monachorum Nova Corbeia nuncupatum, aliud est sanctimonialium Herivordi nominatum, quae pię memorię genitor illius Hluduwicus imperator ad normam praecipuorum in Gallia monasteriorum construxit: Corbiense videlicet ad similitudinem antiquę Corbeię Herivordense vęro ad Suessionis similitudinem, abbati Corbeiensi commendavimus, ut iuxta consuetudinem, qua ancillarum Dei congregationibus procurari solent praepositi ex ecclesiastico ordine tam in disciplina quam in cunctis negociis quę famulę Christi pro sexu et professione sua exequi non possent, ipsarum provisor et patronus existeret. Pro elemosina autem generis sui tradidit cellam quę vocatur Meppia cum decimis et possessionibus undique ad eam pertinentibus et ecclesiam Heresburc circumquaque per duas Saxonicas rastas

Nr. 78.

Nr. 29.

ad Novam Corbeiam; ad Herivordense vero monasterium in episcopatu Asnabruggensi ecclesiam Biunidi cum subiectis sibi ecclesiis, in parroechia Mimiernevorde ecclesiam Reni cum his quae ad eam pertinent ecclesiis: ita sane, ut decimarum aliorumque redetuum[3]) proventus omnes praefatis cederent monasteriis et ab ipsis vicissim procurentur subiectę plebes in baptismate, in eucharistia, in sepulturis, in confessione peccatorum audienda, et presbyteri qui principales ecclesias tenerent archipresbyterorum officio fungerentur ad agenda omnia quę ') solent fieri ab archipresbyteris episcoporum. Et cum ipsi episcopi circationes suas ibi agere deberent, ad eorum mansionatica daretur ut in capitularibus antecessorum nostrorum praescriptum habetur: videlicet quantum satis sit eis dari et episcopi non plus quęrant nec cum pluribus veniant, quam ut eis sufficere possint. Ne autem in summa debiti episcoporum servitii plus exigeretur, quam opus sit, statuerunt praedictarum ecclesiarum episcopi cum consensu synodali coram antecessore nostro Ottone imperatore et archiepiscopo Rhabano cęterisque cum eo in synodo agentibus, ut dentur ad singulas ecclesias porci IIIIor valentes singuli denarios XII aut arietes ') VIII tantundem valentes, porcelli IIIIor, ancę IIIIor, pulli VIII, situlę XX de medone, de mellita cerevisa ') XX, de non mellita LX, panes CXX, de avena modii) C, manipuli DCti ') essetque in potestate episcoporum, utrum hęc per singulas ecclesias ad unum mansionaticum, an ad dua) vellent habere. Statuit ergo praefatus antecessor noster Otto imperator liberam utrique loco concessionem eligendę de propria congregatione in regimen sui per futura semper tempora

Nr. 69. congruę personae; et ut nullus iudex publicus licentiam in homines ad praefatum monasterium Herivordense pertinentes ullam iudiciariam habeat[6]) exercere potestatem, sed omnis eorum res coram advocato ipsorum definiatur. Quam costitutionem[6]) antecessorum nostrorum iustam et rationabilem nos quoque praedicto monasterio Herivordensi praecepto nostro regali confirmamus atque corroboramus. Et ut hęc confirmationis nostrę auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat oevo, hanc paginam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Chuonradi (L. M.) [7]) *regis invictissimi.*

Odalricus cancellarius vice Aribonis archicappellani (L. S.) *recognovi*[8]).

Data IIII. ID. JAN.[9]); indictione VIII[a]; anno Dominicę

incarnationis MXXV°; anno vero domni Kuonradi secundi regnantis I°. Actum CORBEIE [9]).

[1]) que später eingeschaltet. — [2]) Das a nachträglich geschlossen. — [3]) So im Originale. — [4]) Correktur. — [5]) Scheint darüber nachgetragen. — [6]) Ueber der Zeile (von anderer Hand?) nachgetragen. — [7]) Scheint vor den Unterschriftszeilen gezeichnet und eigenhändig vollzogen. — [8]) Von anderer Hand, wie die Signumzeile. — [9]) Scheint nachgetragen.

Durchschnittlich von einer etwas unbehülflich aussehenden Hand geschrieben. Vergl. jedoch die Anm. Rückschrift: saec. XII: V; von anderer Hand: VIII später durchstrichen, sonst saec. XVIII und XIX ohne Bedeutung. — Das Siegel ist ausgefallen.

165.

St. 1868. Corvey 1025 Januar 12.

König Conrad II. bestätigt die Besitzungen und Privilegien des Stiftes Fischbeck; seit der Gründung sind neue Besitzungen in Tünderen und Hebbinghausen (?) erworben worden.

Fischbeck. Orig.: Nr. 3. Druck: Erhard C. I. 87. conf. 941.

C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Chuonradus divina favente clementia rex. Notum sit omnibus fidelibus nostris tam presentibus quam et futuris, qualiter quaedam venerabilis* || abbatissa nomine Abug [1]) antecessorum nostrorum regum scilicet vel imperatorum scripta suae aecclesiae quae est in Viscbiki collocata tradita in nostram presentiam contulit eademque ex nostra regali potestate confirmari ac corroborari quam humillime rogitavit. Cuius petitioni ita ut dignum est assensum prebentes ob amorem Dei nostraeque remedium animae scilicet et per interventum SIGEBERTI sanctae Mindensis aecclesiae venerandi presulis necnon et Berinhardi ducis ceterorumque nostrorum fidelium iam dictam abbatissam una [2]) cum congregatione sibi subiecta omnibusque illuc rite pertinentibus in nostrum mundiburdium ac defensionem ex integro suscepimus. Precipientes igitur iubemus, ut nullus iudex publicus neque aliquis ex iudi- Nr. 80.

ciaria potestate homines praedictae aecclesiae liberos seu colonos, litos aut servos in aliquo negotio iniuste distringere presumat, nisi tantum advocatus loci illius. Habeantque sanctimoniales illę liberam potestatem per successiones temporum inter se sive aliunde abbatissam eligendi, nullius seculari dominio subiecte excepto nostro, qui earum defensor Deo annuente esse volumus. Haec sunt predia quae pertinent ad supradictam aecclesiam: Viscbiki in illo loco VI mansi pleni; insuper etiam in his locis ita nominatis: Wendredesa[3]) I, Wigbaldeshusun IIII mansi, Benneshusun I mansus, Haddeshusun I mansus, Tiadanhusun I m., Hainanhusun[4]) II[5]) m., et in aliis locis ad ministerium aecclesiae Viscbiki XXVIIII mansi in pago Tilithi, in comitatu Hirimanni comitis; iterumque in pago Merstem in comitatu eiusdem comitis VIII mansi; et in pago Laginga VI mansi, in comitatu Dodican; et in pago Westfala, in comitatu Heinrici comitis X et VIII mansi; et in comitatu Hrodwerkes VI mansi; et in villa quę vocatur Hramnesberg II m.; Fiahtthorpe I m.; in Anion IIII mansi; et in comitatu Wirinhardi curtem nomine Thuliberh V mansi. In Tundirin VII mansi, in Hartingehusun villa integra. Et[6]) ut haec nostra confirmatio stabilis[7]) et inconvulsa permaneat, hanc nostri praecepti paginam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri impressione insigniri iussimus.

Signum domni Chuonradi (L. M.)[8]) *gloriosissimi regis.*

Ǒdalricus cancellarius vice Aribonis archicapellani (L. S.) *recognovi*[9]).

Data II. ID. JAN.[10]); indictione IIII; anno Dominicę incarnationis MXXV°; anno autem domni Kuonradi secundi regnantis I°. Actum[10]) CORBEIE.

[1]) Accent auf dem u. — [2]) Accent auf dem a. — [3]) Das Schluß-a aus einem geschlossenen in ein offenes verändert. — [4]) An dem H und dem ersten n corrigirt. — [5]) Von späterer Hand in IX geändert. — [6]) Von hieran später angefügt. — [7]) Von hieran wieder mit einem Absatze angefügt. — [8]) Scheint eigenhändig vollzogen. — [9]) Die Unterschriftzeilen von anderer Hand als die erste Zeile. — [10]) Anfang und Ende der Datumzeile scheint nicht zur selben Zeit mit den übrigen Theilen geschrieben.

Ueber die Schrift vergl. die Anm. — Das Siegel ist undeutlich ausgedrückt und nur zum Theil erhalten (Breßlau 1). Ueber die gedankenlose Wiederholung der Grafennamen aus Nr. 80 (v. 954) vergl. Ficker, Beiträge §. 174.

166.

St. 1870. Goslar 1025 Januar 22.

König Conrad II. bestätigt dem Abte Truchtmar von Corvey auf seine Bitten die Privilegien seines Klosters.

Corvey. Orig.: Nr. 38. Druck: Erhard: C. I. 87. conf. R. 942.

C. *In nomie sanctae et individuę Trinitatis. Chuonradus divina favente clementia rex. Notum sit omnibus Christi nostrique fidelibus praesentibus scilicet atque futuris, qualiter venerabilis abbas nomine* Truchtmarus *nostram adiit excellentiam* || suppliciter orans, ut nostra magnifica munificentia prospiceremus monasterio, cui praeesse videretur, quod est constructum super fluvium WISERA in loco qui dicitur Nova CORBEIA in honorem Dei et sancti STEPHANI protomartyris, ubi et beati VITI martyris praeciosa pignera servari noscuntur. Cuius peticioni rationabili propter divinum amorem et venerationem beatorum martyrum assensum praebentes hos apices serenitatis nostrae circa [1]) ipsum monasterium fieri iussimus, per quos decernimus atque iubemus praecipue, ut potestatem monachi, si necessitas venerit, habeant [2]) abbatem eligendi de fratribus suis et ut nullus episcopus aut iudex publicus vel quilibet ex iudiciaria potestate, nisi solus illius loci provisor et advocatus pre(di)cti monasterii, in ecclesias aut loca vel agros seu reliquas possessiones praefati monasterii, quas moderno tempore iuste et racionabiliter possidere videtur, ad causas audiendas vel freda exigenda aut mansiones vel paratas faciendas aut fideiussores tollendos aut ullas redibitiones vel illicitas occasiones requirendas aut homines ipsius monasterii tam ingenuos quam et servos vel litos iniuste distringendos ullo unquam tempore audeat ingredi [2]) vel ea quę supra memorata sunt penitus exigere aut actitare praesumat. Sed et de dominicatis mansis vel nunc habitis vel post acquirendis a reddendis decimis plenam idem monasterium habeat immunitatem et, sicut hactenus fuit, ut dentur ad portam in susceptionem hospitum et peregrinorum in quibuslibet episcopiis, pagis, vel territoriis vel omnibus, quę ibidem propter divinum amorem et illius sancti loci venerationem collata fuerint, ut liceat ibid(em) Deo famulantibus sub nostrę immunitatis tuitione quieto ordine vivere ac residere, et melius illos delectet omni tempore pro nobis et coniuge nostra atque stabilitate regni a Deo nobis collati Domini misericordiam attentius exorare. Insuper etiam decimas vel decimales ecclesias in quibusque episcopiis ita teneant atque disponant, sicut sub antecessoribus nostris regibus videlicet et imperatoribus tenere per praecepta visi sunt atque disponere. Episcopis vero, quibus servitium et mansionatica debent tem-

Nr. 124. — Nr. 114. — Nr. 124. — Nr. 39. — Nr. 124.

pore circuitus sui, secundum[1]) scripta sua singulis annis persolv(ant). Et ut haec auctoritas concessionis atque confirmacionis nostrę fir(mior ha-b)eatur et per futura tempora a cunctis fidelibus sanctę Dei ecclesię nostrisque praesentibus et futuris melius credatur diligentiusque observetur, manu propri(a) subter eam firmavimus et sigilli nostri impressione assignari iussimus.

Signum domni Chuonradi (L. M.)[3]) *regis invictissimi.*

Odalricus cancellarius vice Aribonis archicapellani recognovi. (L.S.)

Data XI. KL. FEB[4]); indictione VIIIa; anno Dominicae incarnationis MXXV°; anno vero domni KVONRADI secundi regnantis I°. Actum GOSLARE[5]).

[1]) Correktur. — [2]) Z. Th. am Ende der einen, z. Th. am Anfange der anderen Zeile in kleiner Schrift zugefügt. — [3]) Vollzogen? — [4]) Nachgetragen. — [5]) Nachgefügt?

Die Schrift ist gleichmäßig. Rückschrift saec. XII.: Conradi II. regis. — Das Siegel ist ausgefallen.

167.

St. 1872. Merseburg 1025 Februar 8.

König Conrad II. bestätigt die Stiftung und die Privilegien des Klosters Kemnade.

Kemnade. Orig.: Corvey Nr. 39. Druck: Erhard C. I. 88. conf. R. 948.

Nr 145. C. *In nomine sanctę et individue Trinitatis. Chuonradus Dei donante clementia rex. Omnium sanctę Dei ecclesię nostrorumque fidelium presentium ac futurorum comperiat universitas, qualiter domna Frideruna* || venerabilis abbatissa eiusque soror Imma cometissa Gerone comite adiuvante construxerunt quoddam monasterium in villa Keminata dicta, in pago Tilithi, in comitatu Bernhardi[1]) ducis situm in honore Dei genitricis sanctę Marię virginis dedicatum, ad quod omnem hereditatem suam curtes scilicet ac villas infra nominatas: Keminata, Heigen, Hogen, Barigi, Tundiriun, Othere, Varstan, Rothe, Bardewic, Hotmannessun, Witthorp, Britlingi, Biangibudiburg, Addunesthorp, Hatherbiki, Bodanhuson, Suotherburg, Claniki, Wigmannesburgstall, Bennedestorp, Widila, Waldersidi, Kokerbiki, Holana, Aun, Setila, Hepstidi, Sinigas, gratissima votuntate tradiderunt. Unde nostram maiestatem re(galem) aggressę supplices rogaverunt, ut ipsum monasterium in nostri mundiburdio susciperemus. Quod nos peticione Gislę scilicet reginę dilectissimę coniugis nostrę sed et interventu Sigebrahdi

Mindonensis episcopi fecisse cognoscat universitas fidelium. Adhęc statuimus, ut eiusdem monasterii abbatissę talis libertatis ac regulę primatu fruerentur, quali cętere sanctęmoniales in regno nostro sub regula sancti Benedicti iuste viventes utantur. Insuper concedimus eidem abbatię, ut nullus marchio, nullus comes nullaque nostri imperii magna vel parva persona in ea placitum facere vel publicam functionem exire [2]), nisi advocatus, quem abbatissa quę tunc temporis fuerit cum sanctimonialium consensu eligere voluerit. In obitu vero abbatissę eiusdem monasterii liberum habeant arbitrium aliam eligendi iuxta regulam sancti Benedicti. Et ut huius nostrę auctoritatis privilegium perseveret, hanc paginam manu propria roborantes sigillo nostro iussimus insigniri.

Signum domni Chuonradi (L. M.) [3]) *regis invictissimi.*
Odalricus cancellarius vice Aribonis archicapellani recognovi. (L.S.)

Anno Dominicę incarnat(ioni)s MXIIII; indictione VII. VI. ID. FEB [4]) data est in Merseburg. Anno autem domni Kuonrad(i) secundi regnantis I actum [5]).

[1]) Das n oben an das h gehängt. — [2]) Statt exigere praesumat. — [3]) Wohl eigenhändig vollzogen. — [4]) Scheint in eine dafür gelassene Lücke eingetragen. — [5]) Von anno autem an nachgetragen. Ueber die Reihenfolge der Daten vergl. Ficker, Beiträge §§. 366, 369, 371, 374.

Die Schrift ist gleichmäßig, vergl. Anm. 2, 3. — Das Siegel ist ausgefallen.

168.

St. 1879. Regensburg 1025 Mai 3.

König Conrad II. schenkt auf Bitten Bischofs Sigebert der Mindener Kirche das Gut Kemmium im Gaue Valun in der Grafschaft des Dankmar.

Minden A. — Abschrift: a. f. 23. Druck: Pistorius, SS.[1] III. 743. conf. Erhard R. 944.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Chuonradus divina favente clementia rex. Omnium fidelium nostrorum tam pre(sentium) [1]) quam et futurorum per(pendat) [1]) universitas, (qualiter Sigebertus) [1]) sancte Mindensis ecclesiae pre(sul veneran) [1])dus nostram regalem supereminentiam humiliter adiit atque interventu nostrorum fidelium inprimis dile-

ctissimae contectalis nos(trae Giselae) [1]) Dei gratia reginae nec non Aribonis Mogontiacensis archiepiscopi, PILEGRIMI Coloniensis archipresulis, HUNFRIDI Parthenopolitanae sedis archiepiscopi, VNWANI Premensis ecclesiae archiepiscopi, PRVNNONIS Augustensis episcopi, WIGGERI FARDENSIS episcopi, Berinhardi ducis, Sigefridi et Herimanni comitum praedium quoddam Kemniun nuncupatum donari sibi atque mancipari rogavit. Quorum in commune tam coadunate voci ac petitioni ob amorem Dei nostraeque remedium animae ac statum regni libenti animo assensum praebentes, praedium iam dictum in Kemminn in pago VALVN collocatum et in comitatu DANCMARI comitis cum omnibus suis pertinentiis, mancipiis, agris, pratis, pascuis, silvis, molendinis aquis aquarumve decursibus, exitibus et reditibus, cultis et incultis, adquisitis et adquirendis sepe iam dictae sanctae Mindensi ecclesiae suisque per successus temporum provisoribus per id temporis inibi commorantes ante altare sancti Petri Apostolorum principis sanctique Gorgonii martyris manu ad manum donavimus ac perpetuo possidendum in proprium tradidimus. Quapropter sepe iam dictum praedium cum omnibus illuc rite pertinentibus sub nostrum mundiburdium ac defensionem accipimus, ut etiam coram nulla iudiciaria potestate examinentur, nisi coram Mindensi episcopo et advocatis eius (quos ipse elegerit) [1]). Et ut hoc nostrae donationis ac mundiburdii praeceptum firmius magisque inconvulsum cunctis credatur, hanc cartam inscribi iussimus sigilloque (nostro signatam manu propria subtus) [1]) firmavimus.

Signum domni Chuonradi (L. M.) gloriosissimi regis.

Ődalricus cancellarius vice Aribonis archicapellani recognovi.

Data IIII. Non. Maii; indictione VIII;
anno Dominicę incarnationis MXXV°;
anno vero domni Ku(o)nradi secundi reg. I°. Actum RATISPONE.

[1]) Von Bünnemann aus anderen Quellen (dem Transsumpte Karls V. u. s. w.) ergänzte, schon 1718 im Originale unleserliche Stellen.

Das 1718 noch gut erhaltene Siegel war Breßlau 1.

169.

St. 1934. Rom 1027 April 7.

Kaiser Conrad II. schenkt der Paderborner Kirche den Hof Erwitte.

Paderborn A. — Abschrift: a. S. 65 (= c. S. 28). Druck: Erhard C. I. 89 conf. R. 950.

Cūnradus divina gratia Romanorum imperator augustus. Perpendimus atque consideravimus animas nostras peccatorum maculis obfuscatas hoc multum posse iuvare, nos ad divini honoris et glorie maiestatem ecclesias Christi sublimare, edificare et de nostris rebus ditare, pariterque novimus ad nostre imperialis potentie dignitatem pertinere eis, qui nobis domi vel milicie bene servierint, condignam servitutis remunerationem exhibere. Proinde noverint Christi nostrique fideles universi, qualiter nos per interventum dilectissime coniugis nostre Gisle necnon filii nostri Heinrici regis et Brunonis Augustensis episcopi et Hermanni marchionis et Eggilhardi fratris sui ad divinam gratiam et gloriam pro remedio nostre anime Paderburnensi ecclesie in honorem sancte Marie Dei genitricis et sancti Kyliani martiris et sancti Liborii confessoris consecrate eiusque provisori Meinwerco, qui nobis sepe et multum frequenter et fideliter servivit, quandam curtem nomine Ervitte ad nostrum imperiale ius pertinentem in pago Engere, in comitatu autem Marcwardi sitam perpetualiter habendam tradidimus cum mancipiis utriusque sexus omnibus ad hanc iure pertinentibus cum ceteris quoque universis appendiciis scilicet areis, edificiis, terris cultis et incultis, pratis, pascuis, silvis, venationibus, viis et inviis, exitibus et reditibus, aquis aquarumve decursibus, piscationibus, molendinis, quesitis et inquirendis, cum banno et mercato eciam, que apud eandem curtem solet haberi et cum omni utilitate, qui inde poterit provenire. Et ut hec nostre tradicionis auctoritas firma omni permaneat evo, hanc paginam inde conscriptam manu propria roborantes iussimus insigniri sigillo.

Ůdalricus cancellarius recognovit.

Data VII. Ydus april.; indictione X; anno Dominice incarnationis MXXVII; anno autem domni Cůnradi secundi regnantis III; imperii vero I. Actum Rome.

170.

St. 1975. Magdeburg 1028 Juli 1.

Kaiser Conrad II. bestätigt, daß vor ihm der Abt Druthmar von Corvey seine Rechte auf den Hof Godelsheim dargethan und in Folge dessen diesen Hof von der zeitigen Besitzerin Alvered zurückerhalten habe. Darauf habe der Abt diesen und den Hof Münden der Alvered auf Lebenszeit zu Lehen gegeben, wie auch ihrem Sohne Osdag den Hof Immingshausen. Mit Zeugen.

Corvey. Orig.: Nr. 40. Druck: Erhard C. I. 90. conf. R. 955.

C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus* [1]. || Si piis petitionibus fidelium nostrorum maxime, quas pro ecclesiis sibi commissis auribus nostris infuderint, benignum prebuerimus auditum, hoc procul dubio et ad presentis inperii nostri statum et ad aeternae beatitudinis premium profuturum credimus. Unde omnium fidelium nostrorum tam presentium quam et futurorum noverit sollers industria, quia adiens excellentiam nostri culminis Druthmarus venerabilis novae Corbeiae abbas curtem quandam Godolevesheim nuncupatam anteriori tempore eidem monasterio questus est iniuste fore sublatam. Detulit preterea secum Arnolfi divi progenitoris nostri imperiale decretum, cui eiusdem curtis inerat concambia inter eundem imperatorem atque Bovonem predicti monasterii patrem peracta. Cuius suggestioni fidem accomodantes matronam quandam Alvered vocatam, quae ipsam curtem velut hereditario iure tunc temporis possedit, ad palacium nostrum evocari precepimus. Quae, dum prolata refellere nequivisset, prefatam curtem cum omnibus appendiciis, adnitentibus sibi filio Osdago patronoque suo comite Frithericho, predicto venerabili abbati absque ulla

controversia reddidit, atque hanc Hiddi monasterii advocatus iussu nostro recepit. Post vero abbas clementia nostra provocatus eidem matronae sepedictam curtem alteramque Gimundian vocatam ac familias quasdam in villa Bramer(inch)[2])-th(o)rp ea condicione beneficiavit, ut, si quid post ob(itum eius in h)[3])isdem possessionibus repperiatur, abbatis arbitrio disponatur; filio vero eius curtem nomine Imminghusun eo pacto concessit, quatinus, dum vivat, hanc teneat, nisi hec munificentia nostra alicubi prius promoveri contingat, post vero in vis monasterii redeat. Et ut huius re(st)itutionis auctoritas firmior perpetim credatur, manu propria subtus robortam sigilli nostri impressione iussimus insigniri. TESTES:

Signum domni	Hunfrid· archieps. Meinwerc. eps.	
Chuonradi	Godehard. eps. Sigifrid. eps.	
invictissimi	Odalric. cancell. Asculf. (S)igibert.	
Romanorum	Bernhard. dux, Adalbero dux,	
(L.M.)[5]) *impera-*	Ernastus dux, Liudulf. comes,	(L.S.)
toris augusti[6]).	privignus[4]) imperatoris, Hiddi,	
	Amulung. comes et frater eius Ecbert.	
	Wigger, Gerlo, Uff, Tiammo,	
	Poppo, Bern, Thiathard,	
	Brun, (Gebo).	

Odalricus cancellarius vice Aribonis archicancellarii recognovit[6]).

Data Kl. Jul.; indictione XI; anno Dominice incarnationis Mill. XXVIII; anno autem domni Chuonradi secundi regnantis IIII; imperii vero I. Actum Magdeburch. Feliciter, AM.[6])

[1]) Die erste Zeile mit dunklerer Dinte vorgefertigt. — [2]) Aus b. ergänzt. — [3]) So nach den Buchstabenresten im Original richtig von Erhard ergänzt; b hat: post obitum matrone eiusdem. — [4]) Nicht et privignus; das für et gelesene Zeichen ist die Endinterpunction der Signumzeile. — [5]) Scheint vollzogen. — [6]) Wie die erste Zeile mit dunklerer Dinte geschrieben. Vergl. Ficker, Beiträge 258.

Die Schrift ist absichtlich archaistisch; im Uebrigen vergl. die Anm. 1 u. 6. Die Zeugenaufführung scheint von derselben Hand, die den Text schrieb, jedoch in gewöhnlicher Bücherschrift ausgeführt; vergl. Ficker, Beiträge 132. Rückschrift saec. XII. Cõnradi II regis. — Das Siegel ist ausgefallen.

171.

St. 1988. Regensburg 1029 März 30.

Kaiser Conrad II. schenkt dem Bischofe Sigibert von Minden einen Wildbann bei Sulingen im Gau Entergove.

Minden A. Orig.: Nr. 1. Druck: Erhard C. I. 90. conf. R. 958.

C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Chuonradus clementia divina favente Romanorum imperator augustus* || Noverit omnium sanctae Dei fidelium nostrorumque presentium scilicet ac futurorum industria, qualiter nos ob interventum [1]) ac [2]) petitionem dilectae coniugis nostrae GISILAE imperatricis augustae et amantissimae nostrae prolis He(in)rici regis necnon Brunonis [3]) Augustensis venerabilis episcopi fideli nostro Sigiberto Mindensi episcopo et aecclesiae, cui ipse Deo donante presidet, in honore sancti PETRI principis apostolorum et sancti GORGONII martyris Christi constructae quandam silvam sitam singulariter in proprietate prediorum eiusdem Mindensis aecclesiae, in pago Entergoue, in comitatu vero Bernhardi ducis cum consensu et conlaudatione prefati ducis B. et sui fratris Dietmari [4]) ceterorumque civium in eadem silva usquemodo communionem venandi habentium in silvis, campis et paludibus inter flumina Ossenbeke et Alerbeke usque in medium flumen Wermonou et inde usque ad Northsulerecampon [5]) ad cortem pertinens Sulegon nominatam forestari concessimus et banni nostri districtu [1]) circumvallavimus: ea videlicet ratione, ut nemo ulterius in eodem foresto absque prelibati episcopi suorumque successorum licentia potestatem habeat venandi, sagittandi, retia aut laqueos ponendi aut ullo ingenio feras decipiendi, quae merito sub iure banni continentur [1]). Si quis autem huius nostri imperialis precepti temerarius violator extiterit, sciat se episcopo et suo advocato banni nostri summam compositurum. Et ut hoc verius credatur diligentiusque per futura annorum curricula observetur [1]), hanc kartam inde conscriptam subtusque manu propria roboratam sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Chuonradi invictissimi Romanorum imperatoris (L. M.)[5] *augusti.* (L. S.)
Odalricus cancellarius vice Aribonis archycappellani recognovit.

Data III. K. APR.[6]); indictione XII; anno Dominicę incarnationis Mill. XXVIIII; anno autem domni Chuonradi secundi regnantis V; imperii vero II. Actum Ratispone [7]).

[1]) Innerhalb und am Ende der Worte u als v geschrieben. — [2]) Ligatur, sodaß der zweite Strich des offenen a als c gebildet ist. — [3]) Mit n als Kapitälchen. — [4]) Das erste i in das D eingeschrieben. — [5]) Scheint eigenhändig vollzogen. — [6]) Das Monatsdatum ist später eingetragen. — [7]) R. nachgefügt. Vergl. Ficker, Beiträge §. 347.

Die Schrift erscheint gleichmäßig, vergl. jedoch Anm. 6, 7. Gleichzeitige Rückschrift: Traditio CHVONRADI imper. de foresto Sulegardwald SIGIBERTO epo. data darunter saec. XV: registrata folio 3. — Das Siegel ist ausgefallen. — Ueber das Schicksal der Urkunde vergl. die Einleitung.

172.

St. 1989. Regensburg 1029 April 13.

Kaiser Conrad II. bestätigt die Gründung des St. Martinsstifts zu Minden durch Bischof Sigibert; es ist mit Gütern in Eisbergen, Kemmiun, Nienburg, Schweförde, Hilverdingsen, Brake, Volksdorf, Grecini, Ungilibach, Raddesdorf, Ubhausen, Wohlenhausen, Drebber, Stöcken und Lohn dotirt; diese Besitzungen soll kein Mindener Bischof zu Lehen austheilen.

Minden B. — Abschriften: 1) Minden A, b. S. 10. 2) Msc. I. 112. von 1588, notariell beglaubigt. Druck: Pistorius, 3) SS.[1] III. 745.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis amen. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Si bona quae ad ecclesias Dei ab antecessoribus nostris regibus, imperatoribus et ab episcopis, ab abbatibus vel aliquibus beatae memoriae viris data invenimus [1]) ea ibidem imperialis nostri praecepti districtu stabiliri studuerimus, pro hoc studio

nostrum regnum [2]) stabilius fieri et nos eternam requiem promereri [3]) minime ambigimus. Unde Dei nostrique fidelium praesentium scilicet ac [4]) futurorum universitati notum esse cupimus, qualiter dilectus noster Sigibertus [5]) Mindensis episcopus cum fideli nostro Brunone Augustensi venerabili episcopo serenitatis nostrae clementiam adiit humiliter obsecrans, ut talia bona, qualia ipse in praediis, in mancipiis utriusque sexus, in decimationibus necnon in caeteris utilitatibus habet quesita ad monasterium Minda [6]) et in usum fratrum sub canonica regula inibi Deo servientium noviter ab illo in honore S. Martini confessoris constructum per imperiale nostrum praeceptum stabiliremus atque conservaremus [7]). Quorum petitioni pium [8]) ac iustum erat assensum praebentes ob interventum ac petitionem dilectae coniugis nostrae Gisilae imperatricis augustae et amantissimae nostrae prolis Heinrici regis necnon fidelium nostrorum Arabonis [9]) Mogontinae sedis, Piligrimi Coloniensis ecclesiae venerabilium archiepiscoporum haec praedia: Egisberen [10]), Kemmiun, Niginburch, Sweverden, Hiltiwardingahusen; in villis vero Bracha et Folcharicsdorfa II mansos cum omni silvatica utilitate, ecclesiam unam in vico Grecini et V mansos, Ungilibach mansum unum et Ratherisdorfa omnem decimationem vini, duos mansos in Ubhuson, in Wolvatingahuson V mansos, in Dribura I mansum, in Stochem II mansos, in Lon I mansum a prefato fideli nostro Sigiberto [11]) episcopo quaesita vel quae postmodum divina adiuvante clementia acquisierit, exceptis his [12]) praediis quibus antea ecclesias Dei locupletavit ad monasterium, quod ipse Mindae in honore S. praelibati M. a fundamento locavit et in usum fratrum sub canonica vita [13]) inibi Deo famulantium per huius nostri imperialis scripti tenorem stabilivimus [14]) atque confirmavimus [14]): ea videlicet ratione, ut nec [15]) ipse nec ullus suorum successorum potestatem habeat haec eadem bona data vel in posterum danda a praetitulato monasterio alienare vel milites suos inde beneficiare vel in aliquid aliud nisi in commune fratrum commodum commutare. Si quis autem episcopus absque eorum consensu et collaudatione eadem bona abalienaret vel militibus suis in beneficium dare

vel in proprium usum transferre voluerit, ipsi fratres ad nos nostrosque successores refugium habeant. Et ut haec nostrae confirmationis auctoritas verius credatur diligentiusque per [16]) futura annorum curricula observetur hanc cartam inde conscriptam manu propria confirmantes et corroborantes sigillo nostro iussimus insigniri.

Signum domni Chuonradi invictissimi Romanorum imperatoris augusti. (L. M.) [17]).

Odalricus cancellarius vice Aribonis archicappellani recognovit.

Data Idus Aprilis; indictione XII [18]); anno Dominicae incarnationis MXXVIIII; anno autem domni Chuonradi secundi regnantis V; imperii vero III. Actum Regeneburg. Feliciter, amen.

[1]) 1, 3; inveniamus 2. — [2]) 2, 3; r. n. 1. — [3]) 1, 3; promerere 2. — [4]) 2, 3; atque 1. — [5]) 2, 3; Sigeb. 1. — [6]) 1, 3; Mindae 2. — [7]) 2, 3; confirmaremus 1. — [8]) quia fehlt 1, 2, 3. — [9]) 2, 3; Aribonis 1. — [10]) Die Ortsnamen sind nach 1 gegeben; in 2 u. 3 erscheinen sie sehr verdorben; zu bemerken ist nur Leni (3) und Loni (2) für Lon (1). — [11]) 1, 2; Sigeb. 3. — [12]) 1, 3; iis 2. — [13]) 2, 3; regula 1. — [14]) 1, 3; Das Präsens 2. — [15]) 1, 3; fehlt 2. — [16]) 1, 3; pro 2. — [17]) 2, 3; fehlt 1. — [18]) 1, 3; undecima 2.

Aeußerlich erregt das Diplom kein Bedenken, auch war 1588 (nach 2) eine besiegelte auf Pergament geschriebene Urschrift vorhanden; die Stylisirung aber und der Rechtsinhalt, besonders das stark hervortretende Verbot für den Stifter und seine Nachfolger, das Stiftungsgut nicht zu veräußern, muß uns im Vergleiche zu Nr. 185, einem Diplome ähnlichen Inhalts von demselben Kaiser ausgestellt, — in dem jedoch das berührte Verbot sehr viel milder ausgedrückt ist, — um so mehr bedenklich machen, als Nr. 185 unseres Diplomes nicht gedenkt.

173.

St. 2006. Merseburg 1030 Juni 1.

Kaiser Conrad II. schenkt der Paderborner Kirche Padberg, das ihm wegen der unehelichen Geburt des Grafen Bernhard heimgefallen war.

Paderborn A. — Orig: Nr. 58. Druck: Erhard C. I. 91. conf. R. 963.

C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus* [1]. || Notum sit omnibus Christi fidelibus presentibus scilicet atque futuris, qualiter nos ob inter(ven)tum ac peticionem nostrae dilectae coniugis GISALAE imperatricis videlicet augustae et amantissimae (nostrae) prolis HEINRICI regis necnon Meinwerchi Paterbrunnensis aecclesiae episcopi quoddam Berenhardi comitis predium Badperch dictum cum mansis decem circa eundem montem adiacentibus in pago Nichterga et in comitatu Haholdi [2]) comitis situm, quod ideo hereditario iure in nostram potestatem successit, quia idem ipse B. comes spurius erat, quod vulgo Wanburtich [3]) dicunt, ad Paterbrunne prescripti episcopi monasterium in honore sanctae Mariae et sancti Chiliani martyris sanctique Liborii confessoris consecratum tradidimus cum mancipiis utriusque sexus, villis, areis, aedificiis, agris, terris cultis et incultis, viis [3]) et inviis, pratis, pascuis, silvis, venationibus, aquis aquarumve decursibus, piscationibus, molendinis, exitibus (et re)ditibus, quesitis et inquirendis necnon cum omnibus appendiciis ad idem predium iure pertinentibus: (ea) videlicet ratione, ut in prescripti monasterii potestate [3]) perpetualiter existat. Et ut haec nostra tr(aditio) stabilis et inconvulsa omni permaneat aevo, hanc paginam inde conscriptam propriaque manu subtus roboratam sigilli nostri inpressione iussimus insigniri.

Signum domni Chuonradi Romanorum imperatoris (L. M.) [4]) *invictissimi.* (L. S.)

Odalricus cancellarius vice Arbonis archicapellani recognovi [5]*).*

Data K. Junii [6]); anno Dominicae incarnationis MXXX; indictione XIII; anno domni Chuonradi regnantis VI. [3]); imperii vero IIII [3]) Actum Mersiburch. Feliciter, amen.

[1]) Die litterae longiores füllen nicht die ganze Zeile. — [2]) In dafür gelassenem Raume nachgetragen. — [3]) Correctur und Rasur. — [4]) Scheint eigenhändig vollzogen. — [5]) Die Kanzlerunterschrift vielleicht auch die

Signumzeile nicht von derselben Hand, wie die erste Zeile. — [c]) Nachgetragen, vergl. Ficker, Beiträge §§. 342, 347, 360.

Die Schrift erscheint gleichmäßig; vgl. jedoch die Anm. Gleichzeitige Rückschrift: Bathberch Conradi imperatoris. — Das sehr scharf ausgeprägte und ziemlich gut erhaltene Siegel ist Breßlau 4.

174.

St. 2009. Allstädt 1031 Januar 20.

Kaiser Conrad II. schenkt dem Bischof Meinwerk von Paderborn Güter in Efflen und Ettlen.

Paderborn A. Orig.: Geh. Staats-Archiv Berlin Nr. 162. Druck: Erhard C. I. 91. conf. R. 967.

C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Chuonradus divina disponente gratia Romanorum imperator augustus. Omnium Dei nostrique fidelium universitati notum* || esse volumus, qualiter nos propter amorem caelestis patrię atque ob interventum ac peticionem dilectae coniugis nostrae GISILÆ imperatris [1]) augustae necnon kari filii nostri HEINRICI regis et propter iuge devotumque nobis servitium MEGINWERCHI sanctae Paderbrunnensis sedis venerabilis episcopi ecclesię, cui ipse Deo donante praesidet, in honore sanctae Dei genitricis MARIĘ beatique Kyliani martyris necnon confessoris Christi Liborii constructae, illa praedia quę habuerunt Bernhart [2]) et soror eius Hazecha in locis Alflaan et Etlinun sita in pago Paderga in comitatu Amulungi [3]) cum aliis omnibus illuc pertinentibus et cum omni utilitate, quę vel scribi aut nominari ullo modo valet, cum mancipiis utriusque sexus [4]), cum areis, aedificiis, agris, campis, terris cultis et incultis, pratis, pascuis, silvis, venationibus, aquis aquarumve decursibus, piscationibus, molis, molendinis, viis et inviis, exitibus et reditibus, quęsitis et inquirendis perpetualiter habenda donavimus: ea ratione, ut (praefa)tus episcopus suique successores de eisdem praediis nobis imperiali iure hereditatis [5]) liberam dehinc habeant potestatem quicquid sibi placuerit faciendi, ad utilitatem tamen

ecclesię suę omnium contradictione remota. Et ut hęc nostre traditionis auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat oevo, hanc paginam inde conscriptam manu propria roborantes sigillo [6]) nostro insigniri iussimus.

Signum domni Chuonradi invictissimi Romanorum
(L. M.) [7]) *imperatoris augusti.* (L. S.)
Odalricus cancellarius vice Aribonis archicapellani recognovit.

Data XIII. Kl. FEBR. [8]); indictione XIIIa; anno Dominicae incarnationis MXXXIo; anno vęro domni Kuonradi secundi regnantis VIIo; imperii autem IIIIo. Actum ALTSTETE [8]).

[1]) Statt imperatricis. — [2]) Rasur und Correktur. — [3]) Geschlossenes a. — [4]) Correktur. — [5]) Fehlt concessis. — [6]) Von hier ab die Endworte mit Freilassung des Raumes für das Siegel an der rechten Seite unten angefügt. — [7]) Wohl eigenhändig vollzogen. — [8]) Ob nachgetragen?

Das Diplom ist von einem Schreiber durchgängig geschrieben. Rückschrift saec. XII. De alflaan. — Das Siegel ist ziemlich gut erhalten und ausgeprägt (Breßlau Nr. 4).

175.

St. 2010. Goslar 1031 Febr. 19.

Kaiser Conrad II. schenkt der Paderborner Kirche Benninghausen, Vahlbruch und Dadanbroch.

Paderborn A. Erhard hat noch die letzten jetzt bis auf das Monogramm verschwundenen Reste des Originals bei seinem Drucke verglichen. Abschrift: a. S. 26. Druck: Erhard C. I. 92. conf. R. 968.

C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Chuonradus Dei ordinante clementia Romanorum imperator augustus. Omnium Dei nostrique fidelium universitati notum esse* volumus, qualiter nos divinae mercedis ob intuitum necnon per interventum dilectissimae contectalis nostrae Giselae imperatricis augustae simul etiam dilecti filii nostri regis Heinrici et iuge servicium Meginwerchi Patherburnensis aecclesiae episcopi sepissime nobis fideliter

impensum eidem aecclesiae in honore sanctae Dei genitricis Mariae ac sancti Kyliani martyris et sancti Liborii episcopi et confessoris constructae predium Bennanhusun, Valabroch, Dadanbroch, situm in pagis Wetiga et Tilithi in comitatu Widukindi cum omnibus ad ipsum predium iure ac legaliter pertinentibus, cum mancipiis utriusque sexus, cum areis, aedificiis, agris, campis, terris cultis et incultis, pratis, pascuis, silvis, venationibus, aquis aquarumve decursibus, piscationibus, molis, molendinis, viis et inviis, exitibus et reditibus, quesitis et inquirendis seu cum omni utilitate, quae vel scribi aut nominari ullo modo potest, in proprietatem condonavimus; et de nostro iure ac dominio in eiusdem aecclesiae ius ac dominium omnino transfundimus: ea videlicet ratione, ut prenominatus episcopus eiusque successores de eodem predio liberam posthac potestatem habeant tenendi, commutandi vel quicquid sibi utilitatis aecclesiae placuerit faciendi, omnium hominum contradictione remota. Et ut nostrae traditionis auctoritas stabilis et inconvulsa per antiqua seculorum curricula permaneat, hanc paginam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri impressione iussimus sigillari.

Signum domni Chuonradi invictissimi Romanorum imperatoris (L. M.) *augusti.*

Odalricus cancellarius vice Aribonis archicapellani recognovit.

Data XI. Kal. Marcii; indictione XIIII; anno Dominicae incarnationis M°XXXI°; anno vero domni Chuonradi secundi regnantis VII°; imperii autem IIII°. Actum Goslare.

Das neuerdings zu dem Monogramme (Nr. 58a), als wahrscheinlich zugehörig, gelegte Siegel ist vorzüglich ausgedrückt und ziemlich gut erhalten (Breßlau Nr. 4). Vergl. Tafel III. Nr. 16.

176.

St. 2011. Goslar 1031 Febr. 19.

Kaiser Conrad II. schenkt der Paderborner Kirche Besitzungen zu Heinsen, Winiden, Rôdbertessen, Sunderessen, Nisa, Hummersen.

Paderborn A. — Abschrift: a. S. 27. Druck: Erhard C. I. 92. conf. R. 969.

Cůnradus Dei ordinante clementia Romanorum imperator augustus. Omnium Dei nostrique fidelium universitati notum esse volumus, qualiter nos ob interventum et petitionem dilectissime contectalis nostre Gisele imperatricis auguste necnon et Henrici regis dilecti nostri filii et iuge servicium Meynwerchi Patherbrunensis ecclesie episcopi sepissime nobis fideliter impensum eidem ecclesie in honore sancte Dei genitricis Marie ac sancti Kyliani martiris et sancti Lyborii episcopi et confessoris constructe predium Heinhusen, Winiden, Windelmůderod [1]), Aldendorp, Růdbertessen, Sunderessen, Nisa, Hameressen situm in pago Auga, in comitatu Cůnradi cum omnibus ad idem predium iure ac legaliter pertinentibus, Haikonem et Richaldum cum suis omnibus, cum mancipiis utriusque sexus, cum areis, edificiis, agris, campis, terris cultis et incultis, pratis, pascuis, silvis, venationibus, aquis aquarumque decursibus, piscationibus, molis, molendinis, viis et inviis, exitibus et reditibus, quesitis et inquirendis seu cum omni utilitate, que scribi aut nominari ullo modo potest, in proprietatem donavimus; et de nostro iure ac dominio in eiusdem ecclesie ius et dominium omnino transfundimus: ea videlicet ratione, ut idem episcopus eiusque successores de eodem predio liberam posthac potestatem habeant tenendi, commutandi vel quicquid sibi utilitatis ecclesie placuerit faciendi, omnium hominum contradictione remota. Et ut nostre traditionis auctoritas stabilis et inconvulsa per antiqua seculorum curricula permaneat, hanc paginam inde conscriptam manu propria roborantes sigilli nostri impressione iussimus sigillari. Ůdalricus cancellarius vice Aribonis archicapellani recognovit.

Data XI. Kl. Mart.; indictione XIIII; anno Dominice incarnationis MXXXI; anno vero domni Cůnradi secundi regnantis VII; imperii autem IIII. Actum Goslare.

[1]) Durch Rasur aus Windelmuderode corrigirt.

177.

St. 2016. Nimwegen 1031 April 20.

Kaiser Conrad II. bestätigt dem Bischofe Sigibert von Minden die Privilegien seiner Kirche.

Minden A. — Abschrift b. S. 10 (Auszug); c. Nr. 13; 3) Msc. I. 112 S. 1. Notariell beglaubigte Abschrift von 1588. Druck: e. Pistorius SS [1]. III. S. 740. conf. Erhard R. 970.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Omnium fidelium nostrorum tam praesentium quam futurorum cognoscat industria, qualiter Sigibertus [1]) episcopus sanctae Mindeuensis [1]) ecclesiae in honore sancti Petri apostolorum principis constructae in nostram attulit praesentiam piissimorum antecessorum regum vel imperatorum scripta, in quibus continebantur, qualiter ipsius ecclesiae res cum [2]) omnibus in ipsis rebus consistentibus sub illorum receperunt mundiburdio ac defensione precatusque est serenitatem nostram, ut hoc ipsum a nostrae regalis potestatis consensu fieri non recusaremus. Nos autem ob amorem Dei nostraeque animae remedium necnon pro regnorum stabilitate praedecessorum nostrorum mores sequentes et eius benignitati assentientes ita fieri decrevimus; praecipientes ergo, ut nullus iudex publicus, vel quislibet ex iudiciaria potestate in ecclesias aut loca vel agros seu [3]) reliquas possessiones iam dictae ecclesiae, quas nunc infra ditionem regni nostri legibus possidet vel quae deinceps in iura eius divina pietas voluerit augeri, ad causas audiendas vel freda exigenda, mansiones vel paradas faciendas aut fideiussores tollendos aut homines ipsius ecclesiae francos, liberos et ecclesiasticos, litones, maalman vel servos cuiuslibet conditionis seu colonos contra rationem distringendos nec ullas redibitiones vel illicitas occasiones requirendas ullo unquam tempore ingredi audeat aut bannum sive heribannum seu ea quae supra memorata sunt ab illis poenitus exigere praesumat. Hominibus quoque [4]) famulatum eiusdem ecclesiae facientibus praedictum mundiburdium constituimus, ut etiam coram nulla iudiciaria potestate examinentur, nisi coram episcopo et advocatis eius, quos eiusdem loci episcopus elegerit. Insuper etiam bannum nostrum et monetam teloneumque sive macellum publicum ibi construi [5]) licere et quicquid ad nostram potestatem pertinere videbatur eidem ecclesiae donavimus. Quicquid vero fiscus exinde sperare potuerit, pro aeterna remuneratione praedictae ecclesiae ad stipendia pauperum et luminaria continuanda [6]) concessimus. Et per se episcopus cum [7]) omnibus rebus suis nostro fideliter pareat imperio et sub nostra consistat [8]) defensione uti ceterae regnorum nostrorum ecclesiae

Nr. 133.

et episcopi, quatenus ipsum fratresque eiusdem loci pro nobis Dominum melius et iugiter orare delectet. Concessimus quoque eisdem[9]) fratribus licentiam eligendi inter se pastorem dignum et[10]) idoneum; salvo tamen regis sive imperatoris consensu. Et ut hoc nostri mundiburdii et concessionis praeceptum firmius magisque inconvulsum cunctis credatur, hanc chartam inscribi iussimus sigilloque nostro signatam manu propria subtus firmavimus.

Signum[11]) domni Chuonradi invictissimi Romanorum imperatoris augusti. (L. M.)

Odalricus[12]) cancellarius ad vicem Aribonis archicapellani recognovit.

Data XII. Cal. Maii; indictione XIII; anno Dominicae incarnationis MXXXI; anno autem domni Chuonradi secundi regnantis VII; imperii vero V. Actum Noviomago.

[1]) Bis hierher b unverkürzt; das Folgende ist aus e und 8 entnommen. — [2]) c, e; Mindensis 8. — [3]) e; vel 8. — [4]) e; hominibusque 8. — [5]) e; constitui 8. — [6]) 8, e statt concinnanda. — [7]) 8; nunc e. — [8]) 8; desistat e. — [9]) e; eiusdem 8. — [10]) e; dign. et fehlt 8. — [11]) Von hieran b. — [12]) Von hieran c.

Ueber die Recognition für den am 6. April schon gestorbenen Erzbischof Aribo vergl. Ficker, Beiträge §. 296.

178.

St. 2022. Imbshausen 1031 August 3.

Kaiser Conrad II. schenkt der Paderborner Kirche ein Gut zu Sandebeck, (Horn, Frodinctorp, Vinsebeck, Rafseti, Knechtahusen, Bukinhusen, Benninghausen, Scum, Berchem, Hoinan, Holzhausen), welches er von Wicilo gegen eine Besitzung zu Zurici eingetauscht hatte.

Paderborn A. — Abschrift: a. S. 62. Druck: Erhard C. I. 98. conf. R. 971.

Cůnradus divina favente clemencia Romanorum imperator augustus. Si ulli ex nostris pontificibus sui fidelis servicii non immemores aliquid ex hiis, que nostri iuris deputantur, benigno animo impendimus, eum postea in nostro oramine

et servimine promciorem et multo studiosorem existere procul dubio credimus. Quapropter omnibus Christi nostrique amatoribus presentibus scilicet ac futuris perspicuum esse volumus, qualiter Wicilo nostram adiit serenitatem humiliter rogans, ut predium Sannanabiki dictum in istis villis Hornan, Frodinctorp [1]), Vinesbiki, Rafseti, Knechtahusen, Bukinhusen, Bennanhusen, Scum, Berchem, Hoinan, Holthusen, situm sua uxorisque sue Ode filieque sue Cecilie necnon Garburch filiique eius Hodonis peticione ac collaudacione ad nostram imperialem manum recipere curaremus, predium Zurici quod nostre fuit proprietatis illorum econtra subiugantes dicioni. Horum igitur desiderio primatum nostrorum satisfacientes consilio id quod illorum erat ad manum nostram recepimus et in illorum ius quod nostri erat iuris amicabiliter remisivimus. Transactis autem ita hiis omnibus predictum predium Sannanabiki, quod tunc nostre iudicabatur esse proprietatis, in comitatu Widukindi in pago Wetiga situm cum omnibus utilitatibus ad idem pertinentibus, areis, edificiis, agris, terris cultis et incultis, pratis, pascuis, campis, silvis, venatibus, aquis aquarumve decursibus, piscationibus, molis, molendinis, viis et inviis, exitibus et redibus, quesitis et inquirendis ob amabilem coniugis nostre Gisle imperatricis auguste interventum et ob minime denegandam dilectissime prolis nostre Heinrici regis peticionem necnon Hermanni marchionis Meinwerco venerabilis vitę episcopo sueque ecclesie in sanctissime Dei genitricis Marie et preciosissimi martiris Kyliani necnon gloriosissimi confessoris Liborii honorem constructe eo tenore in proprium tradidimus, ut ipse suique successores de eodem liberam deinceps habeant potestatem tenendi, tradendi, vendendi, commutandi vel quicquid placuerit sibi faciendi: ad utilitatem tamen predictorum sanctorum ecclesie. Recordati sumus namque non in hoc tantum sed in aliis sibi adhuc Deo volente a nobis tradendis prediis, quod suum assiduum servicium devocius et ceteris nostris pontificibus frequentius non quasi uno, sed fore in omni tempore anni habuimus. Et ut hec nostre tradicionis auctoritas stabilis et inconvulsa per labentia temporum curricula obser-

vetur, hoc preceptum inde conscriptum subtus manu propria confirmavimus et corroboravimus ac sigilli nostri impressione diligencius insigniri precepimus. Ŏdalricus cancellarius recognovit.

Data III. Non. Augusti; indictione XIIII; anno Dominicae incarnationis MXXXI; anno autem domni Cŭnradi secundi regnantis VII; imperii vero V. Actum Immeteshusen.

[1]) Am Rande Santbeke, Horn, Frodendorp, Vinsebeke, Holthusen, in Schrift saec. XVI.

179.

St. 2026. Paderborn 1032 Januar 16.

Kaiser Conrad II. bestätigt die Freiheiten des Klosters Abdinghof in Paderborn (conf. Nr. 162) und fügt vollkommene Freiheit der Vogtswahl hinzu.

Paderborn B. Urschrift auf der Göttinger Universitäts-Bibliothek Nr. 24. Druck: Schaten, ad annum; conf. Erhard R. 975.

[C. *In nomine sanctae et individue Trinitatis. Cŏnradus divina favente clementia Romanorum imperator (augustus). Si loca aecclesiasticis (obsequiis)* [1]) || deputata nostra imperiali auctoritate stabilire et confirmare studuerimus, id nobis regnique nostri statui profuturum fideliter et veraciter credimus. Quapropter omnium Dei nostrique fidelium universitati notum esse volumus, qualiter nos ob interventum ac peticionem dilectissimę coniugis nostrę Gisilę imperatricis augustę et amantissimę nostrę prolis Heinrici regis et Egilberti Frisingensis episcopi necnon devotum servitium Meinwerci venerabilis Patherbrunnensis ęcclesię episcopi domi forisque nobis frequenter et fideliter impensum talia bona qualia tam ab eo quam a bone memorie predecessore nostro Heinrico imperatore secundo seu aliis fidelibus solempniter delegata sunt monasterio, quod ipse in occidentali parte civitatis episcopii sui in honore sanctę MARIAE perpetue virginis sanctorumque APLOR. PETRI et PAULI omniumque

sanctorum dedicando consummavit in ęcclesiis, decimis, villis mancipiis, prediis, maioribus et minoribus cum universis ad hęc legaliter aspicientibus, curtificiis, edificiis, areis, terris cultis et incultis, campis, pratis, pascuis, silvis, venationibus, aquis (aquarumque) decursibus, piscationibus, molis, molendinis, viis et inviis, exitibus et reditibus, quesitis et inquirendis cęterisque omnibus, quę quomodocunque dici (sive scribi) aut (nominari?) possunt [1]) utilitatibus, quę in eis sunt vel deinceps fieri legitime possunt, per hoc nostrum imperiale preceptum stabilientes confirmamus et corroboramus: eo videlicet tenore, ut hęc sub plenissima immunitatis tuicione consistant. Et sub nostrae imperialis auctoritatis defensione prefatę aecclesie fratres sub beati Benedicti regula Domino famulantes ea possideant ita, ut nullus iudex publicus vel quislibet aliqua iudiciaria potestate preditus loca vel possessiones eidem ęcclesiae concessas vel concedendas ad causas iudiciario more audiendas vel freda, tributa exigenda, mansiones vel pratas faciendas aut fideiussores tollendos aut homines ipsorum tam litos quam et ingenuos super terram eorum commanentes contra racionem distringendos ullo umquam tempore ingredi audeat; nec ullas publicas functiones aut redibitiones vel illicitas occasiones requirere vel exigere ullomodo presumat; sed prenominatę aecclesiae abbas cum suo advocato, quem communicato fratrum suorum consilio in defensorem elegerit, causas rerum agendarum sagaciter previdens et sapienter disponens suis suorumque fratrum (utilitatibus) [1]) in omnibus fideliter et utiliter prospiciat. Hominibus quoque eidem ęcclesiaę collatis qui vulgo Malman dicuntur predicte regię auctoritatis tuicionem nostram constituimus et quicquid fiscus regius de eis consequi debuit, totum nos pro ęterna remuneratione et nostra nostręque coniugis et prolis commemoratione predictę aecclesiae ad stipendia pauperum et lumina concinnanda concedimus. Et ut hęc nostrę liberalis confirmationis auctoritas stabilis et inconvulsa omni posthinc permaneat tempore, hoc imperiale preceptum inde conscriptum manu propria confirmantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Chuonradi invictissimi Romanorum imperatoris augusti.
Odalricus cancellarius vice Bardonis archicapellani recognovit. (L.M.) (L.S.)

Data XVII. Kl. FEbR.; indictione XV; anno Dominicę incarnationis MXXXII; anno vero domni Chonradi[2]) secundi regni VIII; imperii autem V. Actum Paderbrunnon. In Dei nomine, FEliciter, AMEN.]

[1]) Nach Schaten l. c. — [2]) Im Anfange des Wortes Rasur.

Die Urkunde ist von einem Schreiber des 12. Jahrhunderts gefertigt. Die Vergleichung mit den noch vorhandenen Paderborner Originalen aus den Jahren 1032—33 gestattete nicht ein bestimmtes Stück als Vorbild der Fälschung anzugeben. Wahrscheinlich war es die nur abschriftlich erhaltene Nr. 180 (vergl. Wilmans, Urkundenfälschungen in Abdinghof, Separatabzug S. 4 und öfter). — Das Siegel ist eine stumpfe Nachbildung von Breßlau 4; auch sein Vorbild ist nicht mehr mit Sicherheit zu bestimmen.

180.

St. 2027. Hilwartshausen 1032 Januar 18.

Kaiser Conrad II. schenkt der Paderborner Kirche Güter bei Gladebeck und in Haubenthal, (Mollenfelde?) und Ludolfshausen.

Paderborn A. — Abschriften: b. S. 96, a. S. 43. Druck: Erhard C. I. 94. conf. R. 976.

In nomine sancte et individue Trinitatis [1]). Chuonradus [2]) divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Noverit omnium Dei nostrique fidelium presencium scilicet ac futurorum industria, qualiter nos fideli nostro Meginwerco [3]) Bodrabrunnensi [4]) episcopo et ecclesie, cui ipse Deo donante presidet, ob interventum et peticionem dilecte coniugis nostre Gisle imperatricis auguste et amantissime nostre prolis Heinrici regis et Egilberti Frisingensis ecclesie [5]) venerabilis episcopi necnon ob suum frequens et devotum servitium quandam nostre proprietatis curtem Gardenebiki [6]) nominatam

sitam in pago Lacni, in comitatu Herimanni comitis cum omni sua integritate vel quicquid predii habuimus in villis Huvinadal, Molduggave [7], Liudulveshusun [8]) situm [9]) in eodem pago et in comitatu prenominati H. comitis cum omnibus ad idem pertinentibus, cum areis, edificiis, mancipiis utriusque sexus [10]) inibi habitantibus, agris, terris cultis et incultis, pratis, pascuis, campis, silvis, venationibus, aquis, aquarumve [11]) decursibus, piscationibus, molis, molendinis, viis et inviis, exitibus et reditibus, quesitis et inquirendis seu cum omni utilitate que aut scribi aut nominari potest [12]) in proprium tradidimus et de nostro iure ac dominio in suum ius atque dominium omnino transfundimus: eo quoque [13]) tenore, ut predictus fidelis noster M. episcopus, sive longe sive prope sit, nos sue servitutis non immemores esse recognoscat, et ut ipse suique successores de supranominatis prediis liberam deinceps potestatem habeant tenendi, tradendi, vendendi [14]) commutandi vel quicquid placuerit faciendi: ad usum tamen prenominate sue [15]) ecclesie in honore sancti Liborii constructe et consecrate. Et ut hec nostre tradicionis auctoritas stabilis et inconvulsa omni tempore perseveret, hoc preceptum inde conscriptum subtusque manu propria roboratum sigilli nostri impressione insigniri iussimus.

Signum domni Chuonradi invictissimi Romanorum imperatoris augusti. (L. M.) [16])

Ódalricus cancellarius ad vicem Bardonis archiepiscopi recognovit.

Data XV. Kl. Febr.; indictione XV; anno Dominice incarnationis MXXXII; anno autem domni Chuonradi [2]) secundi regnantis VIII; imperii vero V. Actum Hiltiwarteshusun [17]). Feliciter, amen.

[1]) b; fehlt a. — [2]) b; Cunradus (i) a. — [3]) b; Meynwerco a. — [4]) b; Paderburnensi a. — [5]) a; fehlt b. — [6]) b mit Correkturen; Gartenebiki a. — [7]) b; Molduggavel a. — [8]) b; Liudolveshusen a. — [9]) a; seu b. — [10]) a; fehlt b. — [11]) b; aquarum a. — [12]) a; poterunt b. — [13]) a; eoque b. — [14]) b; fehlt a. — [15]) b; fehlt a. — [16]) b; die Signumzeile fehlt a. — [17]) b; Hiltiwardeshusen a.

181.

St. 2028. Fritzlar 1032 Januar 18.

Kaiser Conrad II. schenkt der Paderborner Kirche die Grafengewalt, welche Graf Hermann im Auga, Netega und Hessiga besitzt.

Paderborn A. Orig.: Nr. 59 mit Abschrift: saec. XV. Druck: Erhard C. I. 94. conf. R. 977.

C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augus(tus)* [1]. || Quia nos divina disponente clementia (ceteris supere)[2]) minemus mortalibus, oportet, ut cuius munere precellimus eius quoque voluntati omnibus modis parere studeamus. (Quapropter omnibus)[2]) Christi nostrique fidelibus presentibus scilicet ac futu(ris notum esse volumus)[2]), qualiter nos ob interventum[3]) ac petitionem dilectae coniugis nostrae Gislae imperatricis augustae et filii (nostri Hinrici regis)[2]) et Egilberti Frisingensis aecclesiae (episcopi fideli nostro Meginwercho Bodrebrunne)[2])nsi venerabili episcopo et aecclesiae in honore sanctae Dei genitricis MARIĘ et sancti KILIANI (martiris et sancti Liborii confessoris con)[2])structę et consecratę, cui ipse Deo (donante presidet, omnem potestatem comitatus)[1]), quam Herimannus comes in istis tribus pagis Auga, Netega, Hessiga habet, cum omni iure ad eu(ndem comitatum iuste et legaliter)[2]) pertinente, et omnia predia in eisdem pagis ad (nostras manus hactenus hab)[2])ita et postmodum acquirenda cum omnibus ad eadem merito aspicientibus, cum areis, ędificiis, mancipiis, agris, terris cu(ltis et incultis, pratis)[2]), pascuis, campis, silvis, venationibus, aquis aquarum(ve decursibus)[2]), piscationibus, molis, molendinis, viis et inviis, exitibus et reditibus, quęsitis et inquirendis seu cum omni utilitate quae ullomodo inde provenire (poterit per hoc)[2]) nostrum imperiale preceptum[3]) in proprium donavimus atque (largiti s)[2])umus, omnium hominum contradictione remota: eo quoque tenore, ut predictus[3]) fidelis noster M. episcopus sive longe sive prope sit,

nos suę servi(tutis non)[2]) immemores esse, recognoscat; et ut ipse suique successores de (eisdem)[2]) prediis liberam deinceps potestatem habeat tenendi, tradendi, vendendi, commutandi vel quicquid placuerit faciendi ad usum tamen p(renominate)[3]) aecclesiae. Haec vero donationis auctoritas ut (in Dei)[4]) nomine pleniores obtineat firmitates, manu propria subtus eam firmavimus sigilloque nostro insigniri iussimus.

Signum domni Chuonradi invict(issimi Roman)[2])orum imperatoris (L. M.)[5]) *augusti.* (L. S.)
Odalricus cancellarius (ad vices Bardonis archiepiscopi [2]) recognovit.

Data XV. K. Feb.[6]); indic(tione XV; anno Dominice incarnationis MXXX)[2])II; anno autem domni Chuonradi secundi regnantis VIII; imperii vero V. (Actum Fritisla. Feliciter, amen)[2]) [7]).

[1]) Mit hellerer Dinte als der Context geschrieben. — [2]) Aus der Abschrift ergänzt. — [3]) u in der Mitte und am Ende der Worte als v geschrieben. — [4]) Lücke in der Abschrift. — [5]) Scheint eigenhändig vollzogen. — [6]) Nachgetragen. — [7]) Die Datirungs- und Unterschriftszeilen zeigen dieselbe Dinte, wie die erste Zeile.

Erste Zeile, Unterschriftzeilen und Datirungszeile scheinen vorgefertigt gewesen zu sein, wie auch der große Abstand zwischen der letzten Textzeile und der Unterschrift beweist. Rückschrift saec. XII. (Con)radi imperatoris, ferner: anno 1661 est descriptum, quanto potuit. — Das aus der „Siegelsammlung" wieder zugefügte Siegel ist gut ausgeprägt und erhalten (Breßlau 4).

182.

St. 2034. Magdeburg 1032 August 21.

Kaiser Conrad II. schenkt der Paderborner Kirche die Hörigen Thiethard, Liuza, Heregrim, Ethilier, Athalward, Wikburch.

Paderborn A. Orig.: Nr. 60. Druck: Erhard C. I. 95. conf. R. 979.

C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Chōnradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus* [1]). || Sicut nos ex promptis et assiduis serviciis fide-

lium nostrorum gaudemus, ita quoque dignum est et iustum esse nobis videtur, ut eos de condignis suis prȩmiis gaudere faciamus. Quapropter comperiat omnium Dei nostrique fidelium presentium scilicet ac futurorum industria, qualiter nos ob interventum [2]) ac petitionem dilectȩ coniugis nostrae Gislae imperatricis augustae et karissimi filii nostri Heinrici regis fideli nostro Meginwercho venerabili episcopo et aecclesiae, cui ipse Deo donante presidet, in honore sanctae Dei genitricis Mariae et sancti Kiliani martyris sanctique Liborii egregii confessoris constructȩ sex mancipia, quorum haec sunt nomina: Thiethardus presbyter, Liuza, Heregrim, Ethilier, Athalward, Wicburch cum omnibus suis substantiis per hoc nostrum imperiale perceptum perpetualiter in proprium tradidimus; et de nostro iure ac dominio in suum ius atque dominium omnino transfundimus atque largiti sumus: eo quoque tenore, ut predictus [2]) fidelis noster Meginwerchus episcopus suique successores de eisdem mancipiis liberam (deinceps) potest(atem habeant vendendi), tradendi, commutandi vel, quicquid sibi placuerit, faciendi ad usum tamen suȩ ecclesiae Bodrabrunnensi [3]) nominatae. Et ut haec nostrae traditionis auctoritas plen(iores in Dei) nomine habeat firmitates, hanc kartam inde conscriptam subtusque [2]) manu propria roboratam [4]) sigillo nostro insigniri iussimus.

Signum domni Chůnradi invictissimi Romanorum imperatoris (L. M.) [5]) *augusti.* (L. S.)

Ůdalricus cancellarius vice Bardonis archiepiscopi recognovit.

Data XII. K. SEPT.; indictione XV; anno Dominicae incarnationis Mill. XXXII°; anno autem domni Chonradi secundi regnantis VIII; imperantis vero VI. Actum Magadeburc [6]).

[1]) Mit hellerer Dinte vorgeschrieben. — [2]) u in der Mitte und am Ende der Worte als v geschrieben. — [3]) Statt Bodrabrunnensis. — [4]) Aus roboratum corrigirt. — [5]) Raum eigenhändig vollzogen. — [6]) Das zweite a ist zwischengeflickt.

Die Schrift ist gleichmäßig; vergl. jedoch Anm. 1. Gleichzeitige Rückschrift: De Thiethardo presbitero. — Das gut ausgeprägte und bis auf mehrere Brüche gut erhaltene Siegel ist Breßlau 4.

183.

St. 2038. Nimwegen 1033 Mai 13.

Kaiser Conrad II. schenkt der Paderborner Kirche eine Besitzung in Marke (?) mit mehreren Hörigen.

Paderborn A. — Abschrift: b. S. 78. Druck: Erhard C. I. 95. conf. R. 984.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Conradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Omnibus Christi nostrisque fidelibus [1]) universitati notum esse volumus, qualiter nos ob interventum ac peticionem care coniugis nostre Gizale videlicet imperatricis auguste necnon et dilecti filii nostri Heinrici regis et Meinwerci Paterbrunnensis ecclesie episcopi fidele servicium nobis secundum nostrum votum frequentissime impensum quoddam nostri iuris predium in Marsvelde in pago Rietega et in comitatu Udonis comitis situm cum mancipiis utriusque sexus, quorum hec sunt nomina: Wiga et uxor eius Olika et filius eius Albern et soror eius Athelhilt, Volclach et filius eius Buna [2]) et soror eius Gele et cum omni lege ad idem predium iure pertinente, areis, edificiis, agris, pratis, terris cultis et incultis, pascuis, silvis, venationibus, exitibus et reditibus, viis et inviis, aquis, piscationibus aquarumve decursibus, molendinis, quesitis et inquirendis omnique utilitate que scribi aut nominari potest ad monasterium sancte Marie et sancti Chiliani sanctique Liborii tradidimus in proprium perpetualiterque ibi existendum: eo videlicet tenore, ut eiusdem sacre sedis episcopus, suique successores liberam inde habeant potestatem tenendi, tradendi, vendendi, commutandi vel quicquid sibi placuerit faciendi ad usum tam [3]) eiusdem ecclesie. Ad hec sub eadem precepti auctoritate tria mancipia quorum hec sunt nomina: Emma, Sicca, Verthubrecht ad predictum monasterium in proprium tradidimus. Et ut hec nostre traditionis auctoritas stabilis et inconcussa per omnium curricula annorum permaneat, hoc preceptum inde conscriptum subtusque propria manu nostra confirmatum sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Conradi Romanorum imperatoris invictissimi.
(L. M.)
Burdardus cancellarius vice Barbonis archicappellanus recognoscunt [4]).

Data III. Idus Maii; anno Dominice incarnationis Mill^{mo} XXX^{mo} III; indictione prima; anno autem domni Chonradi secundi regnantis VIIII; imperii VI. Actum Noviomago. Feliciter, amen.

[1]) Statt Omnium Ch. nostrique fidelium un. — [2]) Oder Buva. — [3]) Statt tamen. — [4]) Statt Burcardus c. v. Bardonis archicapellani recognovit

184

St. 2039. Nordhausen 1033 Juni 20.

Kaiser Conrad II. bestätigt dem Abte Wino des Klosters Helmarshausen das Markt-, Münz- und Zoll-Recht in Helmarshausen und giebt dem Markte daselbst dieselbe Freiheit, wie den Märkten zu Mainz, Cöln und Dortmund.

Helmarshausen. — Regest: a) Nr. 1. Druck: Schaten, ad ann. conf. Erhard R. 985.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Nr. 119. Omnium nostri Christique fidelium tam praesens quam et futura comperiat turba, qualiter nos ob interventum ac petitionem dilectae coniugis nostrae Gisele imperatricis videlicet augustae et nostrae dilectissimae prolis Heinrici regis, nec non et fidelis nostri Meinwerci [1]) episcopi maxime vero ob amorem Dei Winoni sanctae Helmwardeshusensis ecclesiae venerabili abbati concessimus, largiti sumus ac firmiter dedimus fas, licentiam atque potestatem in eodem loco Helmwardeshusun [2]) dicto, in comitatu Bennonis comitis et in pago Angera sito faciendi, habendi ac construendi mercatum, monetam constituendi, telonium accipiendi ibique totius publicae functionis negotium decrevimus colendum. Unde imperiali iubemus potentia, ut omnes negotiatores caeterique ibidem mercatum excolentes, commorantes, euntes et redeuntes talem pacem talemque iustitiam obtineant, qualem illi detinent, qui Moguntiae, Coloniae et Trutmanniae [3]) negotium exercent; talemque bannum persolvant qui idem mercatum inquietare aut

infringere praesumant. Idem mercatum cum iam dicta functione, moneta, banno et telonio in proprium tradimus memorato coenobio suisque rectoribus in perpetuum. Et ut haec traditio firmior omni permaneat aevo, hanc cartam inde conscriptam propriaque manu corroboratam sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Chuonradi (L. M.) Romanorum imperatoris invictissimi.

Burchardus cancellarius vice Bardonis archicappellani recognovit. Data XII. Calend. Iulii; anno Dominicae incarnationis MXXXIII; indictione I; anno autem domni Chuonradi secundi regnantis VIIII; imperantis vero VI. Actum Northuse. Feliciter, amen.

[1]) Schaten; Meinwerchi a. — [2]) a; Helmwardeshusano Schaten. — [3]) Schaten; Trutmannae a.

185.

St. 2041. Merseburg 1033 Juli 2.

Kaiser Conrad II. bestätigt die Gründung des St. Martinsstifts in Minden durch Bischof Sigibert und bestimmt das Verhältniß desselben zum Domstift. — Ueber die Ortsnamen ist Nr. 172 zu vergleichen. Die übrigen Orte sind Dönhausen, Engelborstel, Hollige, Hiddesdorf (?), Huppede, Oehrie, Völksen, Harderode, Münder, Baackede, Beyber, Ammingshausen, Hille, Bennebeck, Fridegerssun, Reesen, Lerbeck, Hervide, Hemmern, Wülferdingsen, Eldagsen (?), Habbenhausen, Eitsen, Nettelstedt, Röden, Holzhausen, Lübbeke, Retbere, Honredere, Eibinghausen (?), Morsilen, Walven (?).

Minden B. Orig.: Nr. 1. Abschriften: a) saec. XIV—XV. Msc. I. 111. S. 1. (saec. XVI. Msc. VII. 2722a. S. 4 = a.) Druck: Erhard C. I. 96. conf. R. 987.

C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus* [1]). || Si in monasteriis construendis studium habuerimus aut aliis in idem conspirantibus votum pre-

buerimus assensum, non solum ad temporalis, verum etiam ad aeterni regni commodum hoc nobis profuturum [2]) esse non ambigimus. Quapropter notum [2]) sit omnibus Christianae religionis presentibus scilicet atque futuris, qualiter nos ob interventum ac petitionem dilectę coniugis nostrae GISELAE imperatricis (videlicet augustae et) amantissimae nostre prolis HEINRICI regis nec non ARIBONIS Mogontiensis aecclesiae archiepiscopi et PILIGRIMI Coloniensis aecclesiae archiepiscopi simul etiam cum consensu omnium nostrorum fidelium, qui tunc temporis ibi affuerunt, SIGEBERTO Mindunensis ecclesię episcopo inibi construendi monasterium in honore sancti MARTINI licentiam concessimus. Insuper omnium noverit industria, qualiter eiusdem sedis episcopus (curtiferum in quo idem) monasterium et claustrum cimeteriumque sunt constructa et curtifera VI ex utraque parte monasterii et salice telluris III mansos cum sui iuris predio: id est mansis XII de monasterii sancti PETRI (proprietate in istius) sancti MARTINI monasterii ius ac potestatem commutaverat; in loco enim Hildiwardingahusun dicto et in aliis villis ad eundem locum iure pertinentibus VIII (pro) [3]) commutatione dedit mansos et in Chizzindorf II mansos in Lohe I m. in Westirbracha I m. et in his IIII locis (XXXta) [3]) mancipia. Fratribus (autem ad idem) [3]) sancti M. monasterium Deo servientibus in utilitatem tradidit (quoddam) [3]) predium Chemmin dictum, (quod ob interventum) [3]) dilectę coniugis G. nostręque prolis H. regis de nostro iure in suum ius (atque) potestatem suscepit. Insuper etiam ad Ratherisdorfa vini decimationem, quam de nobis acquisivit in eorundem fratrum usum concessit; aliud autem (in eodem loco vinum) [3]) suis in utilitatem decrevit successoribus: ea videlicet ratione ut in vini decimatione nullam iniustitiam aut molestiam inferant fratribus et, quando de illo bibant vino, hoc (intendant), quia prius ad omnem episcopatum [2]) suum tantum [2]) non habuerunt vini, quantum [2]) sciphus capere potest; ideoque frequenciores sint ad Deum intercessores nostri dilectęque coniugis G. et prolis nostrae H. regis, quorum (petitione) hęc ipsa vineta S. prelibatę sedis episcopo in proprietatem tradidimus. Quin etiam

idem episcopus ad prescriptum[2]) sancti M. monasterium alia, quę sui iuris erant loca tradidit: id est Egisberun, Wolgatingahusun, in Diotanhusun I mansum[2]) et utilitatem silvae et tale predium, quale habuit ad Nianburg; insuper etiam ad Ubhusun III m. in Loha I m in pago etiam Lainga in villis Triburin, Stocheim, Helingaburstalla, Holinbeke VI m. in pago quoque Marstem in villa quę dicitur Brunhildisdorf II m. et in Hupida I m. et in Oride II m. et in Volkeressun II m. in pago Cilide in villa Herisviroda II m. in Munnere I m. cum utilitatę salis; item in Munnere curtiferum[2]) I cum (utilitate salis), in Bodukun[2]) I m. in Beddebure I m. in Hemezingahusun I m. in Helan V m. in Vanebeke I m. in Fridegerssun I m. in Nisinun II m. in Lierbeke I m. ad Folchardesdorf utilitatem silvę cum tribus curtiferis in Hervide I m. in Hemmincburun IIII m. in Wolvaradingahusun curtiferum I cum utilitate silvae, in Eildissun curtiferum[2]) I cum utilitate silvae, in Haddenhusun dimidium mansum, in Ekishusun II m. in Nitalstete I m. in Rodun I m. in Holzhusun III m. in Lippeke curtiferum[2]) unum cum utilitate silvae, in Retbere dimidium m. in Sveverdun IIII et salice telluris II m. et dimidium, in Honredere[4]) VI m. et dimidium, in (Eddorinhusun)[5]) II m. in Morsilen unum mansum, in[6]) Nitalstete X m. cum omni utili(tate) illuc pertinenti, in Welven (III) m.[7])

Ad hęc prenotata loca omnia predia, quę tunc temporis sub suo iure habuit aut postea adquisivit vel etiam iusto concambio horum predictorum locorum (commutavit) . . . . uris . . . . . one[8]) receperit, preter illa quę ad (alia) delegaverat monasteria ad prefatum sancti M. monasterium cum mancipiis, villis, areis, aedificiis, agris, terris cultis et incultis, viis et inviis, exitibus et reditibus quęsitis et inquirendis, pratis, pascuis, silvis, venationibus, aquis aquarumve decursibus, piscationibus, molendinis et utilitate silvarum[2]) necnon cum omnibus appendiciis quę dici aut nominari possunt tradidit perpetualiter ibi existenda. Sed ut idem monasterium in maiori securitate esset positum[2]) et ut bona illuc data minus ab eius successoribus vel ab aliis dis-

siparentur in mundiburdio monasterii sancti PETRI (collocavit et, ut per)[8]) singulos annos eidem monasterio censum[2]) id est V solidos solvat, decrevit. (Quin)[8]) etiam constituit, ut semper in festivitate sancti M. eiusdem sedis episcopus cum fratribus monasterii sancti P. ad predictum[2]) monasterium veniat (ac)[8]) sollemnia[9]) missarum celebret et (ibi) prandendo caritatem adimpleat. At si aliquid aliud (episcopum adesse) impediat, fratres ibi conveniant et eadem simul faciant, ut hoc modo concordia et amicitia inter illos solidetur. Et per hanc (mutuę)[8]) caritatis exhibitionem in Dei servitio unanimes coaptentur. Ad hęc notum[2]) sit omnibus qualiter id ipsum sancti M. monasterium et fratres inibi Deo servientes sub nostra imperiali filiique nostri H. aliorumque[2]) nostrorum successorum[2]) tuitione defendi volumus: sic scilicet, ut nullus eius successor potestatem habeat bona eiusdem monasterii aliquomodo (destruere aut aliquid)[8]) de bonis eiusdem auferre, quia prescriptus episcopus S. idem monasterium a fundamento ędificare cępit et nulla alia predia illuc tradidit, nisi quę de nostro dono in suum ius acquisivit aut per se absque (omni contradictione proprie et iure tenuit. Idcirco)[8]) si quis eiusdem destructor est monasterii aut predictorum (dissipator) bonorum, vere sciat, quia eidem monasterio fratribusque ibidem Deo servientibus in nobis (nostrisque successoribus (certum est)[8]) (inde refugium.) (Et ut hoc)[8]) nostrę (concessionis preceptum) per omne tempus stabile permaneat et inconvulsum[2]), hanc paginam inde conscriptam subtusque manu propria corroboratam sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Chuonradi Romanorum imperatoris
(L. M.)[10]) *invictissimi.* (L. S.)
Burchardus cancellarius vice Pardonis archicapellani recognovit[11]).

Data VI. N. IVL.; anno Dominicae incarnationis MXXXIII; indictione I; anno autem domni Chuonradi secundi regnantis VIIII; imperantis vero VI. Actum Mersiburch. Feliciter, amen[12]).

[1]) Die litterae long. füllen nicht die ganze Zeile. — [2]) u in der Mitte und am Ende der Worte als v geschrieben. — [3]) Aus a ergänzt. — [4]) Von hieran feinere Schrift. — [5]) So scheint das Original zu haben; Edeleringhusen a. — [6]) Von hieran wieder gröbere Schrift. — [7]) Hier bricht die Zeile ab, offenbar um Raum zur Eintragung weiterer Schenkungen zu lassen; bei Ad hęc beginnt mit neuer Zeile wieder dieselbe Schrift, welche die große Masse des Contextes ausführte. — [8]) Fehlt schon in a; Erhard ergänzt commutatione vel alia iuris ordinatione recepit. — [9]) Mit dunklerer Dinte, wie es scheint auf Rasur. — [10]) Scheint eigenhändig vollzogen. — [11]) Die Kanzlerunterschrift von anderer Hand als die Signumzeile und der Kopf. — [12]) Die Datumzeile von anderer Hand als der Text.

Ueber die Schrift vergl. die Anm. — Das Siegel ist ausgefallen; es liegt jedoch in einer Blechkapsel gut ausgeprägt, mäßig gut erhalten bei. (Breßlau 4.) Über das Verhältniß dieser Urkunde zu Nr. 172 vergl. dieselbe und Ficker, Beiträge I. §. 90.

186.

St. 2042. Merseburg 1033 Juli 10.

Kaiser Conrad II. verleiht dem Bischofe Sigebert den Wildbann in einem der Minden'schen Kirche gehörigen Forst bei Bodenwerder am Vogler.

Minden A. — Abschrift: a f. 24v. Druck: Pistorius, SS.[1] III. 735. conf. R 986.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Omnibus Christi nostrique fidelibus notum esse volumus, qualiter SIGIBERTVS Mindonensis aecclesiae episcopus nostram adiit celsitudinem hoc supplicans, quatenus nos quoddam forestrum sui scilicet iuris per imperiale nostri praeceptum forestari faceremus: hoc ipsum forestrum incipit ubi Linde rivus flumen Wisera influit et sursum contra eiusdem rivi decursum usque ad villam Linsa dictam ad illum locum ubi Luzilinhove rivus influit rivum Linne et sursum contra illius rivi decursum usque ad villam Halle dictam ad illum locum, ubi publica strada iter super ipsum praebet rivum et in ipsa publica strada usque ad locum Purcgriffe dictum, ubi terminus est barrochiarum Mindonensis aecclesiae et Hildenesheimensis et inde

per directum usque ad Wabecke fluvium, qui praedicta discerint episcopia et sursum contra illius rivi decursum usque ad cacumen montis Vogilari dicti et per totum eiusdem montis occidentale cacumen contra villam Rena dictam et inde in flumen Wisera et per eius descensum medium usque ad illum locum, ubi praenominatus Linne rivus id ipsum influit flumen. Huius venerabilis episcopi desiderium ob interventum ac petitionem carae contectalis nostrae Gisalae imperatricis videlicet augustae necnon et amantissimae nostrae prolis Heinrici regis perduximus ad effectum. Proinde imperiali praecipimus auctoritate, ut nullus in eodem forestro venationis exercicium praeter praedictae aecclesiae episcopi consensum agere praesumat. Et ut hoc nostrae donationis praeceptum stabilius ac firmius omni permaneat aevo, hanc paginam inde conscriptam propriaque manu corroboratam sigilli nostri impressione iussimus insigniri.
Signum domni Chuonradi Romanorum imperatoris invictissimi.
(L. M.)
Burchardus cancellarius vice Pardonis archicapellani recognovit.

Data VI. ID. Jul.; anno Dominicae incarnationis MXXXIII; indictione I; anno autem domni Chuonradi secundi regnantis VIIII; imperii vero VII. Actum Mersiburch. Feliciter, AMEN.

Rückschrift von jüngerer Hand: De foresto Wgalari in quo nulla fiet venatio licentia episcopi non habita; registrata f. 2. u. s. w. — Vom Siegel war 1718 noch die untere Hälfte vorzüglich ausgeprägt erhalten; nach der Beschreibung ist es jedoch nicht mehr genauer zu bestimmen.

187.

St. 2045. Limburg 1033 August 2.

Kaiser Conrad II. setzt die Paderborner Kirche wieder in den Besitz der ihr vom Kaiser Heinrich II. geschenkten Grafschaft Dotichos, die er unrechtmäßiger Weise an Mainz vergabt hatte, schenkt aber der Mainzer Kirche die Grafschaft im Cluvinga.

Paderborn A. Orig.: Nr. 61. Abschrift: b. S. 79. Druck: Erhard C. I. 98 conf. R. 988.

✠ C. *In nomine sqnctae et individuae Trinitatis. Chuonradus divina favente clementia Romanorum imperator augustus.* || Notum sit omnibus Christi nostrique fidelibus presentibus ac futuris, qualiter antecessor noster beatae memori(ae) Heinricus imperator, cuius semper animus in Dei ęcclesiis meliorandis et amplificandis invigilavit, Paderbrunnensis paupertatem miseratus ęcclesi(ae) multa ei bona tam in prędiis quam in aliis facultatibus larga manu pro Dei amore dilectique sibi presulis Meginwerci assiduo et devotissimo obsequio contulit. Inter quae etiam comitatum Duodiconis quondam comitis eidem ęcclesiae imperiali munificentia legitime donavit, tradidit, delegavit. Illo autem antecessore nostro defuncto, nos qui loco illius in regnum surreximus [1]) per suggestionem Magontini pręsulis eundem comitatum a prefata ęcclesia tulimus et in ius Magontinę ecclesiae rudes adhuc in regno iniusto persuasi consilio irrationabiliter transtulimus et transmutavimus. Imperiali autem nostra potestate Dei gratia magis magisque in regno confirmata et corroborata Meginwercus presul imperatorum [2]) devotissimus servitor et amator Marthae sedulis satagens obsequiis non cessavit, non quievit supplicando, serviendo quoadusque nos omnipotentis Dei, in cuius manu corda sunt regum, commoniti instinctu dilectęque coniugis nostrae Giselę necnon Hęinrici filii nostri magnifici regis interventu ecclesiae suae scilicet Paderbrunnensi totum Bernhardi comitis quondam comitatum, qui situs est in locis Hesse, Nitergo, Netgo, (B) [3])ohteresgo legitima traditione reddidimus, restituimus, redonavimus. Precaventes autem nos et precogitantes, ne aliqua postmodum inter ipsas ecclesias de hac re controversia fieret et discordia, Mogontinae ęcclesię comitatum, qui situs est in Cluvinga, propter pacis confirmationem imperi(ali) [3]) nostro iure concessimus et hoc nostra parte ita est compactum sicque definitum, ut neutra ecclesiarum illarum aliquod de predictis rebus sibi inquis(itis) [3]) aliquomodo patiatur detrimentum. Si quis autem diabolica suasione seductus hanc nostram traditionem in aliquo infringerit, sciat se odium Dei sanct(orum) [3])-que eius habiturum; et M libras auri puri compositurum,

medietatem camerae nostrae et medietatem predictę Paderbrunnensis ecclesiae rectori. Quod (ut verius)[3]) credatur et diligentissime ab omnibus (in perpet)[3])uum servetur, pręceptum hoc inde conscriptum manu propria subtus firmavimus et (sigillo nostro insig)[3])niri iussimus.

Signum domni Chuonradi Romanorum imperatoris (L. M.)[4]) *invictissimi.*

Burchardus cancellarius vice Bardonis archicapellani recognovit[5]).

Datum IIII. Non. Aug.[6]); indictione I; anno Dominicę incarnationis MXXXIII; anno autem domni Chuonradi secundi regnantis (VIIII; imper)[3])antis VII. Actum Lintburg[7]). Feliciter, amen.

[1]) successimus corrigirt b. — [2]) In imprm abgekürzt. — [3]) Aus b ergänzt. — [4]) Scheint eigenhändig vollzogen. — [5]) Von anderer Hand als die Signumzeile. — [6]) Nachgetragen. — [7]) Auf Rasur nachgetragen. Vergl. Ficker, Beiträge II §. 347.

Die Schrift erscheint gleichmäßig, vergl. jedoch Anm. 5, 6, 7. Alte Rückschrift: Comitatus Wirinharii. — Von der Besiegelung durch Bulle nur die Riemen übrig.

188.

St. 2136. Andernach 1039 Juni 22.

König Heinrich III. bestätigt die Privilegien der Mindener Kirche.

Minden A. Abschrift: a. f. 26. Druck: Pistorius, SS.[1] III. 737. conf. Erhard R. 1011.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Omnium fidelium nostrorum tam praesentium quam et futurorum cognoscat industria, qualiter Bruno episcopus sanctae Mindonensis ecclesiae in honore sancti Petri apostolorum principis et sancti Gorgonii constructae in nostram attulit praesentiam piissimorum antecessorum nostrorum regum vel imperatorum scripta, in quibus continebantur, qualiter ipsius praefatae ecclesiae res cum omnibus in ipsis rebus consistentibus sub illorum receperunt mundiburdio ac defensione, precatusque est serenitatem nostram, ut hoc

Nr. 178.

ipsum a nostrae regalis potestatis consensu fieri non recusaremus. Nos autem ob amorem Dei nostraeque animae remedium necnon pro regnorum stabilitate praedecessorum nostrorum mores sequentes et eius benignitati assentientes ita fieri decrevimus; praecipientes ergo, ut nullus iudex publicus, vel quislibet ex iudiciaria potestate in ecclesias aut loca vel agros seu reliquas possessiones iam dictae ecclesiae, quas nunc infra ditionem regni nostri legibus possidet vel quae deinceps in iura eius divina pietas voluerit augeri, ad causas audiendas vel freda exigenda, mansiones vel paradas faciendas aut fideiussores tollendos aut homines ipsius aecclesiae francos, liberos et acclesiasticos, litones, maalman vel servos cuiuslibet conditionis seu colonos contra rationem distringendos nec ullas redibitiones vel inlicitas occasiones requirendas ullo unquam tempore ingredi audeat aut bannum sive heribannum seu ea, quae supra memorata sunt, ab illis penitus exigere praesumat. Hominibus quoque famulatum eiusdem aecclesiae facientibus praedictum mundiburdium constituimus, ut etiam coram nulla iudiciaria potestate examinentur, nisi coram episcopo et advocatis eius, quos eiusdem loci episcopus elegerit. Insuper etiam bannum nostrum et monetam teloneumque sive macellum publicum ibi construi licere et quicquid ad nostram potestatem pertinere videbatur eidem aecclesiae donavimus. Quicquid vero fiscus exinde sperare potuerit, pro aeterna remuneratione praedictae aecclesiae ad stipendia pauperum et luminaria concinnanda concessimus. Et per se episcopus cum omnibus rebus suis nostro fideliter pareat imperio et sub nostra constet defensione, uti caeterae regnorum nostrorum aecclesiae et episcopi; quatenus ipsum fratresque eiusdem loci pro nobis Dominum melius et iugiter orare delectet. Concessimus quoque eisdem fratribus licentiam eligendi inter se pastorem dignum et idoneum salvo tamen regis sive imperatoris consensu. Et ut hoc nostri mundiburdii et concessionis praeceptum firmius magisque inconvulsum cunctis credatur, hanc cartam inscribi iussimus sigilloque nostro signatam manu propria subtus firmavimus.

Signum domni Heinrici tertii regis invictissimi. (L. M.)
Theodericus cancellarius vice Bardonis archicappellani recognovit.

Data X. Kl. Iulii; anno Dominicae incarnationis Mill. XXXVIIII; indictione VII; anno autem domni Heinrici tercii ordinationis XI; regnantis autem I.

Actum Andernacho. Feliciter, amen.

Das Siegel war schon 1718 abgefallen.

189.

St. 2140. Goslar 1039 September 3.

König Heinrich III. bestätigt den Stiftern Corvey und Herford ihre Privilegien, besonders die Schenkung der Kirchen Meppen und Eresburg, Bünde und Rheine, sowie den Zehntbezug von deren Parochianen und die Bestimmung über die Abgabe an die Diöcesanbischöfe jener Kirchen.

Corvey. Orig.: Nr. 42. Druck: Erhard C. I. 102. conf. R. 1013.

C. *In nomine sanctae et individuae Trinita(tis.) Heinricus divina favente clementia rex. Si petitiones servorum Dei iustas et rationabiles ad effectum perduxerimus, et ad hanc vitam* || felicius transigendam et ad perpetuam facilius promerenda(m procul) [1]) dubio nobis profuturum speramus. Quapropter notum esse volumus, quoniam venerabilis abbas TRVCHTMARVS adiit excellentiam nostram suppliciter orans, ut nostra munificentia prospiceremus monasteriis sibi commissis, quorum unum est Nova CORBEIA nuncupatum ubi et ille regulari constitutione abbas extitit et alterum est sanctimonialium HERIFORT dictum et proprię abbatissę cuius nomen GOTESDIV subiectum. Sed iuxta consuetudinem qua ancillarum Dei congregationibus procurari solent prepositi ex ecclesiastico ordine iam dicto abbati commendavimus, ut tam in disciplina abbatissam loci (iuvaret quam) [1]) in cunctis negotiis (que famule Christi pro sexu et) [1]) professione sua exequi non possent ipsarum provisor et patronus existeret. Is ergo petiit celsitudin(em nostram recordari, quod) [1]) pie memorię antecessor noster Hludowicus imperator ambo haec monasteria construi iussit ad normam videlicet precipuo(rum in Gallia) [1]) monasteriorum Nova(m utique Corbeiam ad similit) [1])udinem antiquę Corbeię, Herifordense vero coenobium ad exemplum monasterii sanctimonialium in Su(essionis civitate consistentium) [1]); et ut in elemosinam [2]) suam ac totius generis sui institutionum earundem perfectio c(ompleretur, cellam) [1]) iuris sui quę vocatur Meppia cum decimis et possessionibus (undique) [1]) ad eam pertinentibus et ęcclesiam Eresburc, quam Karolus (primo)) construens in Saxonia decimis dotavit circumquaque habitantium per duas Saxonicas rastas prefatus (noster) [1]) (antecessor (?) a)d Novam tradidit Corbeiam; ad Herifordensis autem monasterii adiumentum dedit in episcopatu Asnabruggensi [3]) ecclesiam Buginithi cum subiectis sibi ęcclesiis, in parrochia vero Mimigernafordensi ecclesiam Hreni cum his que (ad) eam pertinent ęcclesiis: ita sane, ut decimarum (aliorumque redituum) [1]) proventus omnes prefatis cederent monasteriis et ab his vicissim procurarentur subiectę [4]) plebes in baptismate, in eucharistia, in sepultura, in confessione peccatorum audienda

et presbyteri, qui principales ex his ecclesias tene(rent) [1]), archipresbyterorum officio fungerentur ad (agenda omnia que) [1]) solent fieri ab archipresbyteris episcoporum. Cum autem ipsi episcopi circationes suas ibi agere deberent, ad eorum mansionatica daretur quod in capitul(aribus antece) [1])ssorum nostrorum prescriptum habetur. Ille igitur rata esse volens cetera omnia tantum expensas ad ministeri(um episcopi propter egritu) [1])dinem et senectutem eius, qui tunc fuit Gauzberti, augere debuit: quod iuxta petitionem primi eiusdem loci abbatis Warini ita (moderari) [1]) placuit, ut descripto, quantum satis sit ad servitium episcopi, hoc nullo modo subtrahatur et episcopus vicissim ampliora non querat nec cum pluribus veniat, quam ut eis sufficere possint. In quibus satis esse consensit prefatus episcopus coram antecessore nostro Hludowico et (archiepiscopo) Hrabano ceterisque cum eo in synodo agentibus; id est, ut dentur ad singulas ecclesias porci IIII valentes singuli denarios XII aut VIII ariet(es) tantundem valentes, porcelli IIII, auce IIII, pulli VIII, situle XX de medone, de mellita cerevisia XX, de non mell(ita LX, pa) [1])nes CXX, de avena modii C, manipuli DC; sitque in potestate episcopi, utrum haec per singulas ecclesias ad unum mansionaticum, an ad duo vel(it habere) [1]). Ne autem in summa debiti his plus minus compleretur hoc auctoritatis sue [5]) decrevit atque iussit. (His etiam) [1]) adiungere placuit liberam utrique loco concessionem eligende de propria congregatione in regimen sui per futura semper tempora congrue persone; quod et nos confirmamus et corroboramus. Et ut omnis hinc dubietas tollatur, manu propria (hec r)oborantes sigilli nostri impressione ea signari iussimus.

Signum domni Heinrici tercii (L. M.) [6]) *regis invictissimi.* (L.S.)
Theodericus cancellarius vice Pardonis archicapellani recognovit.

Data III. NON. SEPT. [7]); indictione VII; anno Dominice incarnationis M°XXXVIIII; anno autem domni HEINRICI tertii ordinationis XII; regni vero I. Actum GOSLARE [7]). Feliciter, AMEN.

[1]) Nach Nr. 29 ergänzt; c und Schaten haben das Diplom in demselben Zustande benutzt, in dem es uns vorliegt; daher sind ihre z. Thl. willkürliche Ergänzungen unbeachtet gelassen. — [2]) Rasur. — [3]) Die einzigen offenen a in dieser Urkunde. — [4]) Hier wird die Schrift stellenweise gröber; doch scheint dies durch die Beschaffenheit des Pergaments, nicht durch einen Wechsel des Schreibers verursacht. — [5]) Fehlt precepto. — [6]) Mit dunklerer Dinte gezeichnet und wohl eigenhändig vollzogen. — [7]) Nachgetragen?

Die Schrift scheint von demselben Schreiber herzurühren. Vergl. jedoch Anm. 4, 5, 6. Gleichzeitige Rückschrift: Heinrici III. regis. — Das Siegel ist ausgefallen.

190.

St. 2141. Goslar 1039 September 3.

König Heinrich III. bestätigt dem Abte Truchtmar von Corvey die Privilegien seines Stiftes.

Corvey. Orig.: Nr. 41. Druck: Erhard C. I. 101. conf. R. 1012.

C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Notum sit omnibus Christi nostrique fidelibus presentibus scilicet atque futuris,* || qualiter venerabilis abbas nomine TRVCHTMARUS nostram adiit excellentiam suppliciter orans, ut nostra magnifica munificentia prospiceremus monasterio cui preesse videtur, quod est constructum super fluvium WISERA in loco qui dicitur nova CORBEIA in honorem Dei et sancti STEPHANI protomartiris, ubi et beati VITI martiris preciosa pignera servari noscuntur. Cuius peticioni racionabili propter divinum amorem et venerationem beatorum martyrum assensum prebentes hos apices serenitatis nostrae circa [1]) ipsum monasterium fieri iussimus, per quos decernimus atque iubemus precipue, ut potestatem [2]) monachi, si necessitas venerit, habeant abbatem eligendi de fratribus su(is; et u)t nullus episcopus aut iudex publicus vel quilibet ex iuditiaria potestate, nisi solus illius loci provisor et advocatus predicti monasterii in ecclesias aut loca vel agros seu reliquas possessiones prefati monasterii [1]), quas moderno tem(pore i)uste et rationabiliter possidere videtur ad causas audiendas vel freda exigenda aut mansiones vel paratas faciendas aut fideiussores tollendos aut ullas redibitiones vel illicitas occasiones requirendas aut homines ipsius monasterii tam ingenuos quam et servos vel litos iniuste [1]) distringendos ullo unquam tempore audeat ingredi vel ea quę supra memorata sunt penitus exigere aut actitare presumat. Sed et de dominicatis mansis vel nunc habitis vel post acquirendis a reddendis decimis plenam idem monasterium habeat immunitatem; et sicut hactenus fuit, ut dentur ad portam in susceptionem hospitum et peregrinorum in quibuslibet episcopiis, pagis vel territoriis vel omnibus, quę ibidem propter divinum amorem et illius sancti loci venerationem collata fuerint, ut liceat ibidem Deo famulantibus sub nostrae immunitatis tuicione quieto ordine vivere ac residere et melius illos delectet omni tempore [2]) pro vitę animaeque nostrae perpetua felicitate et pro remedio pie memorię [1]) genitoris nostri CHVONRADI Romanorum videlicet imperatoris augusti atque pro stabilitate regni a Deo nobis collati Domini misericordiam attentius exorare. Insuper etiam decimas vel decimales ecclesias in quibusque episcopiis ita teneant atque disponant, sicut sub antecessoribus nostris regibus videlicet et [2])

imperatoribus tenere per precepta visi sunt atque disponere. Episcopis vero, quibus servitium et (man)sionatica debent tempore [1]) circuitus sui, secundum scripta sua singulis [3]) annis persolvant. Et ut haec auctoritas [4]) concessionis atque confirmationis nostrae firmior habeatur et per futura tempora a cunctis fidelibus sancte Dei ecclesie nostrisque presentibus et futuris melius credatur diligentiusque observetur [5]), manu propria subter eam firmavimus et sigilli nostri impressione assignari iussimus.

Signum domni Heinrici tertii (L. M.) [6]) *regis invictissimi* [7]). (L. S.)
Theodericus cancellarius vice Bardonis archicappellani [2])
recognovit [8]).

Data III. NON. SEPT. [9]); indictione VII; anno Dominice incarnationis M°XXXVIIII; anno autem domni HEINRICI tertii ordinationis XII; regni vero I. Actum GOSLARE [9]). Feliciter, AMEN.

[1]) Correktur. — [2]) Rasur. — [3]) Das n übergeschrieben. — [4]) Et — auct. mit feinerer Schrift am Ende der vorletzten Zeile. — [5]) obterv&tur. — [6]) Mit dunklerer Dinte gezeichnet und, wie es scheint, eigenhändig vollzogen. — [7]) Die Signumzeile von anderer Hand, wie die erste Zeile. — [8]) Die Kanzlerunterschrift scheint von derselben Hand wie die Signumzeile, ist aber in gröberen Zügen geschrieben. — [9]) Scheint nachgetragen.

Die Schrift des Textes scheint von einem in Kanzleischrift ungeübten Schreiber gefertigt, im Uebrigen vergl. die Anm.; offenes und geschlossenes a wechselt. Rückschrift saec. XII: Heinrici. regis. III. — clementia. — Das Siegel ist ausgefallen.

191.

St. 2142. Goslar 1039 September 3.

König Heinrich III. bestätigt die Stiftung des Klosters Kemnade.

Kemnade. — Abschrift: Corvey b. S. 155. Druck: Schaten, ad ann. conf. Erhard R. 1014.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Omnium sancte Dei ecclesie nostrorumque fidelium presentium ac futurorum comperiat universitas, qualiter domna Frideruna venerabilis abbatissa eiusque soror Imma cometissa Gerone comite adiuvante construxerunt quoddam monasterium in villa Nr. 167.

Keminata dicta, in pago Tilithi, in comitatu Bernhardi ducis situm, in honore Dei genitricis sancte Marie virginis dedicatum, ad quod omnem hereditatem suam curtes scilicet ac villas infra nominatas: Keminata Heigen, Hogen, Barigi, Tundiriun, Othere, Warslan [1]), Rothe, Bardewic, Hotmannessun, Witthorp, Brulingi [2]), Biangibudiburg, Addunesthorp, Hattherbike, Bodanhusen, Suotherburg, Clanike, Wigmannesburgstal, Bennedesthorp, Widula [3]), Waldersidi, Kokerbike,. Holana, Aun, Setila, Hepstidi, Sinigal [4]) gratissima voluntate tradiderunt. Unde abbatissa Juditha nominata, que nostris temporihus eidem monasterio prefuit, nostram regalem excellentiam adiens suppliciter exoravit, ut prefatum cenobium more antecessorum nostrorum mundiburdio susciperemus. Quod nos interventu Brunonis Mindonensis episcopi fecisse cognoscat universitas fidelium. Ad hec statuimus, ut eiusdem monasterii abbatisse talis libertatis ac regule primatu fruerentur, quali cetere sanctemoniales in regno nostro sub regula sancti Benedicti iuste viventes utantur. Insuper concedimus eidem abbatie, ut nullus marchio, nullus comes nullaque nostri regni magna vel parva persona in ea placitum facere vel publicam functionem exigere [5]), nisi advocatus, quem abbatissa que tunc temporis fuerit cum sanctimonialium consensu eligere voluerit. In obitu vero abbatisse eiusdem monasterii liberum habeant arbitrium aliam eligendi iuxta regulam sancti Benedicti. Et ut huius nostre auctoritatis privilegium perseveret, hanc paginam manu propria roborantes sigillo nostro iussimus insigniri.

Signum domni Heinrici tercii regis invictissimi. (L. M.)
Theodericus cancellarius vice Pardonis archicapellani recognovi.

Data III. Nonas Septembris; indictione III [6]); anno Dominice incarnationis MXXXIX; anno autem domni Heinrici tercii ordinationis XII; regni vero I. Actum Goslare. Feliciter, amen.

[1]) Statt Warstan. — [2]) Statt Britlingi. — [3]) Statt Widila. — [4]) Statt Sinigas. — [5]) Fehlt praesumat. — [6]) b; c S. 133 corrigirt richtig VII.

192.

St. 2145. Goslar 1039 September 19.

König Heinrich III. bestätigt dem Bischofe Rudolf von Paderborn die Privilegien seiner Kirche.

Paderborn A. Orig. Geh. Staats-Archiv Berlin Nr. 168. Druck: Erhard C. I. 103. conf. R. 1015; die dort sich findende Angabe über 2 Originale beruht auf Irrthum.

C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Quoniam divinae dispositionis providentia ad regendam totius rei publicae* || monarchiam suę immensę pietatis magnificentia nos provexit, ante omnia autem hoc laborare debemus, ut qui coronam terreni regni concessit, post emensum huius vitę spacium ea etiam coronari permittat, quę non auferatur in aeternum. Quod potissimum fieri posse decernimus, si loca aecclesiasticis obsequiis deputata nostra auctoritate corroborentur, ut omni exteriore inquietudine remota in tranquillitate permaneant, quatinus eorum precibus adiuvemur, qui ibi die noctuque orationibus in Dei servitio vacare debentur; et quod per nos utpote conscientia trepidi, querere non praesumimus, sanctae [1]) Dei aecclesiae servientium pia intercessione impetremus. Quapropter universitati fidelium nostrorum patere volumus, qualiter RVODOLFUS sanctae [1]) Paterbrunnensis ęcclesiae [1]) venerabilis episcopus pro ęcclesię suę honore, immo maxima utilitate, pię intentionis devotione nos suppliciter aditurus exoravit, ut ęcclesia cui ipse pastorali cura praesidet nostra regali auctoritate corroboraretur. Cuius petitioni, quia rationabilis videtur, gratuito assentientes, quicquid eadem ęcclesia per iusticiam obtinere debet antecessorum nostrorum regum vel imperatorum vel nostra oblatione ceterisque fidelibus ibi collatum in rebus, territoriis vel in comitatibus ac districtu vel quibuscumque utensilibus ac quicquid MEGENWERCVS episcopus, antecessor scilicet prelibati Ruodolfi episcopi, de sua hereditate ibi contulit vel aliunde per commutationem aut precariam legaliter adquisivit, denuo stabili dono concedimus et regali auctoritate confirmamus. Si quis autem nostrę confirmationis edictum ulterius aliqua presumptione infringere temptaverit; centum librarum auri ad nostrum pondus compositione multetur ut dimidium camerę nostrę persolvat, reliquum vero eidem ęcclesię, quam temerarie inquietare presumpsit. Et ut haec confirmatio per successiones temporum stabilis et inconvulsa permaneat, hanc regalis precepti paginam inde conscribi ac manu propria confirmantes sigillo nostro iussimus insigniri.

Signum domni Heinrici tercii (L. M.)[2]) *regis invictissimi.*
Theodericus cancellarius vice Pardonis archicapellani (L. S.) *recognovit.*

Data XIII. K. Oct.[3]); indictione VII; anno Dominicę incarnationis M°XXXVIIII; anno autem domni HEINRICI tercii XII; re(gni vero . . . .)[4]). Actum Bohtfelht. Feliciter, AMEN.

[1]) Offenes a. — [2]) Scheint eigenhändig vollzogen. Es ist mit tiefschwarzer Dinte ausgeführt. — [3]) Das Monatsdatum nachgetragen. — [4]) Durch das Ueberragen des Siegels verwischt.

Die Schrift ist gleichmäßig (Anm. 3). — Das Siegel ist gut ausgeprägt und erhalten (Heffner 30). Vergl. Tafel II. Nr. 17. — Rückschrift: saec. XI: Confirmatio Heinrici regis III.

193.

St. 2201. Herford 1040 December 22.

König Heinrich III. bestätigt der Herforder Äbtissin Godesdie die Privilegien ihres Stiftes.

Herford A. Orig.: Nr. 19. Druck: Erhard C. I. 103. conf. R. 1019.

C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Si locis divino cultui mancipatis aliquam munificentia nostra adicit immunitatem, unde commorantes inibi* || securius et commodius vitae cęlestis[1]) quietudini valeant inservire, existimamus hinc presentibus uti felicius ac mansuris perfrui beatius. Quocirca noverit omnium Christi nostrique fidelium cautela tam presentium quam succedentium, qualiter nos pro remedio animae nostrae parentumque nostrorum necnon pro petitione HEREVORTENSIS aeclesiae abbatissę[2]) GOTESDIE nominatę nostri[3]) dilectę traditionem HLVODEWICI[4]) imperatoris quam tradidit ad monasteria, quorum unum est monachorum nova CORBEIA nuncupatum, aliud est sanctimonialium HERIVORTI nominatum, quae piae memorię genitor illius HLVDUWICUS imperator ad normam precipuorum in Gallia monasteriorum construxit: CORBIENSE videlicet ad similitudinem antiquę CORBEIĘ, HERIVORTENSE vero ad SVESSIONIS similitudinem, abbati CORBEIENSI commendavimus, ut iuxta consuetudinem, qua ancillarum Dei congregationibus procurari solent prepositi ex eclesiastico ordine tam in disciplina quam in cunctis negociis, quę famulę Christi pro sexu et professione sua exequi non possent, ipsarum provi-

Nr. 164.

sor et patronus existeret. Pro elemosina autem generis sui tradidit cellam quę vocatur MEPPIA cum decimis et possessionibus undique ad eam pertinentibus et eclesiam HERESBVRC circumquaque per duas Saxonicas rastas ad novam CORBEIAM; ad HERIVORTENSE vero monasterium in episcopatu asNABRVGGENSI ęclesiam BVINIDI cum subiectis sibi ęclesiis, in barrochia MIMIERNEVORDI eclesiam RENI cum his quę ad eam pertinent ęclesiis: ita sane, ut decimarum aliorumque redituum proventus omnes prefatis cederent monasteriis et ab ipsis vicissim procurarentur subectę plebes in baptismate, in eucharistia, in sepulturis, in confessione peccatorum audienda, et prespiteri qui principales ęclesias tenerent archiprespiterorum officio fungerentur ad agenda omnia quę solent fieri ab archiprespiteris episcoporum. Et cum ipsi episcopi circationes suas ibi agere deberent, ad eorum mansionatica daretur ut in capitularibus antecessorum nostrorum prescriptum habetur: videlicet quantum satis sit eis dari et episcopi non plus querant nec cum pluribus veniant, quam ut eis sufficere possint. Ne autem in summa debiti episcoporum servitii plus exigeretur, quam opus sit, statuerunt predictarum ęclesiarum episcopi cum consensu synodali coram antecessore nostro OTTONE imperatore et archiepiscopo RABANO cęterisque cum eo in synodo agentibus, ut dentur ad singulas ęclesias porci IIII valentes singuli denarios XII aut arietes VIII tantundem valentes, porcelli IIII, aucae IIII, pulli VIII, situlae XX de medone, de mellicia cerevisa [5]) XX, de non mellita LX, panes CXX, de avena modii C, manipuli DC; essetque in potestate episcoporum, utrum haec per singulas ęclesias ad unum mansionaticum, an ad duo vellent habere. Statuit ergo prefatus antecessor noster OTTO imperator liberam utrique loco concessionem et potestatem eligende de propria congregatione in regimen sui pro [6]) futura semper tempora congruę personę; et ut nullus iudex publicus licentiam in homines ad praefatum monasterium HERIVORTENSE pertinentes ullam iudiciariam habeat exercere potestatem, sed omnis eorum res coram advocato ipsorum definiatur. Quam constitutionem [1]) antecessorum nostrorum iustam et rationabilem nos quoque predicto monasterio HERIVORTENSI precepto nostro regali confirmamus atque corroboramus. Et ut haec confirmationis nostrae auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat aevo, hanc paginam inde conscriptam manu propria [1]), ut infra videtur, corroborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Heinrici tercii (L. M.) [7]) *regis invictissimi.*
Eberhardus cancellarius vice Bardonis archicapellani recognovit. (L. S.)

Data XI. K. IANVA; indictione VIII; anno Dominicae incarnationis MILLESIMO XL; anno autem domni HEINRICI

tercii ordinationis eius XIII; regni vero II; actum HERIVORTE. Feliciter, amen.

[1]) Rasur. — [2]) Correctur. — [3]) Statt nostrae. — [4]) O durch einen darunter gesetzten Punkt getilgt. — [5]) Statt mellita cerevisia. — [6]) Statt per. — [7]) Scheint eigenhändig vollzogen.

Die Schrift scheint durchgehends von demselben Schreiber, der zuweilen innerhalb und am Schlusse der Worte u durch v ausdrückt und geschlossenes a braucht. — Alte Rückschriften: SCS; VIIII durchstrichen; saec. XII: burthe Scapehard Umla Bek. — Vom Siegel ist die untere Hälfte ziemlich gut ausgeprägt erhalten (Heffner 30).

194.

St. 2202. Münster 1040 December 29.

König Heinrich III. schenkt der in seiner Gegenwart geweihten Marienkirche in Münster den Hof Hervé im Lüttichgau.

Münster B. Orig.: Nr. 1. Druck: Erhard C. I. 107. conf. R. 1022.

C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Omnium fidelium nostrorum tam presentium quam et* || futurorum sollers noverit industria, qualiter nos divina ammonitione compuncti necnon fidelissimo ac frequentissimo servitio HEREMANNI MIMIGARDEVVRDENSIS ęclesię venerabilis episcopi non parumper incitati quandam curtem nostrae proprietatis HARVIA dictam in pago LIVEGOWE et in comitatu DIETBALDI comitis sitam pro remedio animae dilectissimi genitoris nostri CHVONRADI videlicet imperatoris augusti ac pro pia recordatione animę coniugis nostrae CHVNEHILDIS reginę simulque pro stabilitate vitae nostrę nostręque matris GISILĘ imperatricis augustę atque pro desiderio divinę retributionis ad hanc ęclesiam, quam predictus HEREMANNVS episcopus in MIMIGARTEVVRTENSI loco a fundamento incepit eamque ad finem perductam nobis astantibus in honorem sanctę Dei genitricis MARIae honorifice consecravit, cum

omnibus suis pertinentiis: hoc est utriusque sexus [1]) mancipiis, areis, ędificiis, terris cultis et incultis, agris, pratis, pascuis, campis, silvis, venationibus, aquis aquarumque decursibus, molis, molendinis, piscationibus, exitibus et reditibus, viis et inviis, quesitis et inquirendis seu cum omni utilitate quę scribi aut dici potest eo tenore in proprium dedimus atque tradidimus, ut eiusdem ęclesię abbatissa cęteręque moniales Dei sanctęque genitricis MARIĘ servitium abhinc die noctuque in commemoratione nostri parentum [1])que nostrorum copiosius possint adimplere. Firmissime autem in eadem facienda traditione hoc excepimus, ut neque presens HEREMANNVS episcopus neque futuri successores sui deinceps prefatam curtem ullam potestatem habeant de eadem [1]) ęclesia retrahendi vel in suos usus [1]) vendicandi, nisi eo concambio aut ea restitutione, quę eiusdem ęclesię abbatissę omnibusque suis monialibus aut ex vicinitate aut ex utilitatis magnitudine commodior vel utilior esse videatur. Et ut haec [1]) nostrae traditionis atque largiitonis auctoritas nunc et per succedentia temporum curricula stabilis et inconvulsa [1]) permaneat, hanc paginam inde conscribi eamque manu nostra, ut subtus videtur, corroborantes sigilli nostri impressione precepimus [1]) insigniri.

Signum domni Heinrici tercii (L. M.) [2]) *regis invictissimi.*
Eberhardus cancellarius vice Bardonis archicancellarii recognovi.

Data IIII. K. IAN; indictione VIIII; anno Dominicae incarnationis MXLI; anno autem domni HEINRICI tercii ordinationis eius XIII; regni vero II. Actum MIMGARTEVVRTE. AMEN.

[1]) Correctur und Rasur. — [2]) Scheint eigenhändig vollzogen.

Die Schrift erscheint als kanzleimäßig und durchgehends von derselben Hand (wie Nr. 193) herrührend; gegen Ende ist vielfach corrigirt und radirt. Rückschrift saec. XV: Privilegium Hinrici imperatoris super curte Harvia in comitatu Detmalde und saec. XVI/XVII: Ein gut in der Graffschaft Detmalde Harvia gnamt, diesem Cloister gegeben von Henrico 4[to] römischen Keiser. — Von der Besiegelung ist eine geflochtene gelbseidene Schnur, welche am rechten Rande des Diploms ohne Umschlag 9,5 Centimeter über

dem unteren Rande viermal (rautenförmig) durchgezogen ist, erhalten. Das eine Ende derselben ist durchgerissen. Ursprünglich scheint die Besiegelung in dem dafür leergebliebenen Raume zwischen letzter Context-, den Unterschrift- und Datumzeilen beabsichtigt.

195.

ad St. 2202. (Münster 1040 December 29.)

Beurkundung der Schenkung Kaisers (!) Heinrich III. über den Königlichen Zehnten in Friesland für das Kloster Maria-Ueberwasser in Münster.

Münster B. Orig. Nr. 2. Druck: Erhard, C. I. 108, conf. R. 1023.

[*In nomine sanctę et individuę Trinitatis.* Nota sint omnibus fidelibus tam presentibus quam futuris ea, quę in his intitulavimus litteris. || Sicut imperatoria dignitas omnes in hoc mundo antecedit honores cum magna virtutum excellentia, ita nimirum necesse est ipsius gesta cum maxima observari diligentia, ut non sit quisquam ubivis gentium, qui ulla presumptuosa temeritate audeat regale infringere sacramentum. HERIMANNUS igitur venerandę memorię Mimigardefordensis episcopus peracta ędificatione templi in honore videlicet sanctę et perpetuę virginis MARIĘ ad dedicationem ipsius ęcclesię domnum suum HEINRICVM piissimum ac invictissimum imperatorem invitavit et reverentissima, ut talem decuit virum, accuratione cum multorum episcoporum necnon et principum nobilium comitatu sustentavit. Sed predictus imperator ob promerendam Dei omnipotentis suęque sacratissimę matris gratiam consentiente et collaudante regni sui principatu eandem ęcclesiam nobilissimo dotavit munere: eo scilicet, ut decima, quę in Frisia dari debet ex debito quod regium dicitur, eidem ęcclesię pro sui memoria annuatim fideli persolvatur amministratione. Unde quidem sanctorum patrum verissima definitum est auctoritate, hunc fuisse reum maiestatis illius summi et ęterni imperatoris, quicunque huiusmodi largitionem irritam fecerit vel aliquid ab ea iniuste subtraxerit ipsumque indissolubili obligari examinatione, nisi digna

resipuerit emendatione. Acta vero est hęc consecratio et traditio anno Dominicę incarnationis millesimo XLI; indictione VIIII; IIII. Kal. IAN; regnante domno nostro Jesu Christo, cui laus et gloria per cuncta sęcula, AMEN.]

Der Schrift nach stammt dieses Diplom aus dem Ende des 11. Jahrhunderts, jedenfalls ist es nach 1042, dem Todesjahre Bischof Hermanns I. ausgefertigt. Es ist eine durch eine Synode (sanctorum patrum verissima diffinitum est auctoritate) erfolgte Bestätigung der königlichen Schenkung, über welche schon damals ein königliches Diplom nicht mehr vorhanden gewesen zu sein scheint. — Die an der unteren rechten Ecke aufgenähten gelben Seidenschnüre haben niemals ein Siegel getragen und sind offenbar nur eine Nachahmung der Besiegelung der Urkunde Nr. 194. Dem Diplome sind (wohl im 15. oder 16. Jahrhunderte) I- u. U-Striche beigefügt. — Rückschrift saec. XV: De decima in Frisia per imperatorem nobis data, geheiten regalis decima.

196.

St. 2238. Goslar 1043 Januar 23.

König Heinrich III. bestätigt die Stiftung des Stifts St. Moritz vor Minden durch Bischof Bruno.

Minden C. — Abschrift: Msc. I. 115 S. 3 (f. 1). Druck: Erhard C. I. 110; conf. R. 1032.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Hinricus divina favente clementia rex. Si in monasteriis construendis studium habuerimus aut aliis nostris fidelibus idem volentibus assensum prebuerimus, non solum ad temporalis verum eciam ad eterni regni commodum hoc nobis profuturum esse non ambigimus. Quapropter notum sit omnibus christiane religionis cultoribus presentibus videlicet et futuris, qualiter Bruno Mindensis episcopus nos adiit et monasterium ex propriis hereditatis sue bonis in insula quadam Wisare fluminis iuxta Mindyn posita et sub potestate sancti Petri apostoli constituta in honore sancti Mauricii martiris sociorumque eius et

aliorum sanctorum et pro nostri patris Chonradi imperatoris memoria, qui eundem pontificali dignitate sublimavit, et pro nostra sospitate et regni nostri stabilitate et pro se suisque antecessoribus sive successoribus suisque etiam parentibus a nobis licentiam construere impetravit; quo in loco vitam monachorum constituere eisdemque abbatem se licenter ordinare nos postulavit; et quia ullam in hac re novitatem incipere vel nos aliquid exinde postulare antea non presumpsit, quam monasteriis suis que invenit aliquod supplementum adderet, locumque hunc sub nostram defensionem suscipere nos rogavit. Cuius petitioni, quia iusta ac religiosa fuerat, nequaquam contrarii ob interventum videlicet familiarium nostrorum Hirimanni Coloniensis archiepiscopi et Hunfridi Magdeburgensis episcopi simul eciam cum consensu ceterorum nostrorum fidelium qui tunc temporis presentes affuerunt prefatum monasterium construere et monasticam vitam abbatemque inibi constituere illi permisimus. Quod cum merito eius desiderio permitteremus, eo tamen maiori fiducia voto ipsius consensimus, quia, sicut prediximus, idem episcopus inprimis sedis sue primatem ecclesiam fratrumque suorum prandium ibidem Deo sanctoque Petro famulantium de hereditariis suis bonis benigne adauxit; et duo monasteria sancte Marie videlicet et sancti Martini ab antecessore suo Sigeberto episcopo incepta iste: alterum eorundem quod est sancte Marie et opere et consecratione consummavit, ac sancti Martini vero ex parte devote augmentaverat; aliaque monasteria que in episcopatu eius sub suo iure erant et prandia ibi Deo servientium fideli charitate supplevit, quatinus votum suum in hoc quoque monasterio eo maiori fiducia postmodum expedire posset, quo ecclesiis suis quas invenit utilitatibus antea prodesset. Ad idem vero monasterium ex proprie hereditatis sue bonis sive et ex aliis quecunque acquirere potuit collationibus octoginta mansos cum mancipiis, villis, areis, edificiis, agris, terris cultis et incultis, viis et inviis, exitibus et reditibus, quesitis et inquirendis, pratis, pascuis, silvis, aquis aquarumve decursibus, piscationibus, molendinis et utilitate silvarum necnon cum omnibus appendiciis que dici aut nomi-

nari possunt tradidit perpetualiter ibi permanenda; exceptis his que vel ipse Deo opitulante postea acquirere poterit vel collatione fidelium huic provenire possint ecclesie; quin etiam triginta mansos et octoginta aratra decimationum de monasterii sancti Petri bonis ad supplementum eidem monasterio condonavit. Constituit quoque, ut per singulos annos in festivitate sancti Mauricii eiusdem sedis episcopus cum fratribus monasterii sancti Petri ad supradictum monasterium veniat ac missarum solemnia celebret ibique prandendo charitatem adimpleat. Et si episcopum adesse aliquid impediat, fratres tamen ibi eadem charitatis vocatione conveniant, ut per hanc concordiam et dilectionem in Dei servitio devotiores coadunentur. Atque ut eadem ecclesia cum bonis suis nunc ab ipso ei collatis vel postmodum conferendis ab eius successoribus vel ab aliis magis secura consisteret, in mundiburdium sancti Petri et tuitionem nostram et sub potestatem episcopi loci illius collocavit. Idcirco notum sit omnibus, qualiter id ipsum monasterium eiusdemque abbatem et fratres inibi manentes sub nostra regali sive imperiali successorumque nostrorum tuitione defendi volumus: sic scilicet, ut nullus eiusdem episcopi successor potestatem habeat bona eiusdem monasterii aliquo modo destruere aut minuere. Quare si vel ille vel alius aliquis huius destructor est monasterii bonorumque suorum dissipator, vere sciat, quia abbati fratribusque ibidem Deo servientibus in nobis nostrisque successoribus certum est inde refugium. Et ut hoc nostre concessionis preceptum per omne tempus stabile permaneat et inconvulsum, hanc paginam inde conscriptam subtusque manu propria corroboratam sigilli nostri impressione iussimus insigniri. Datum decimo Kalendas Februarii; anno Dominice incarnationis millesimo quadragesimo tertio; indictione undecima; anno autem domni Hinrici in ordin. XV; regni vero quarto. Actum Goslare. In Dei nomine, feliciter, amen. Adelgerus cancellarius vice Bardonis archicapellani recognovit.

197.

St. 2267. Aachen 1044 September 25.

König Heinrich III. bestätigt dem Stifte Herford die Schenkung der Höfe Arenberg und Leudesdorf — mit dem ausdrücklichen Verbote sie nicht zu Lehen zu geben — so wie das Recht freier Abtissinwahl und die Immunität seiner Besitzungen.

Herford A. Orig: Nr. 20. Druck: Erhard C. I. 111. conf. R. 1037.

C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Si regiae liberalitatis munificencia locis Deo dicatis quiddam conferimus,* || et ad temporalem vitam et aeternam nobis profuturum esse liquido confidimus. Quapropter omnium Christi nostrique fidelium tam futurorum quam praesentium sollercia noverit, qualiter nos praecipue pro amore divino et animae nostrae remedio tum ob interventum dilectae contectalis nostrae [1]) AGNETIS reginae quasdam [2]) res ab antecessoribus nostris regibus vel imperatoribus monasterio Herivordensi in honorem sanctae Dei genitricis perpetuae virginis MARIAE constructo et beatae BOSINNĘ corporaliter inibi quiescenti duas scilicet curtes OVERANBERH et LIVTWINESDORF in usum sanctimonialium Deo ibidem famulantium datas nostrae auctoritatis renovare scriptis et confirmare volumus, sitas in pago Angeresgauwe et in comitatu WITECHINDI comitis cum omnibus suis appendiciis: hoc est utriusque sexus mancipiis, areis, aedificiis, terris cultis et incultis, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus, molis, molendinis, piscationibus, silvis, venationibus, exitibus et reditibus, viis et inviis, quaesitis et inquirendis cum omni utilitate quae ullo modo inde poterit provenire: ea videlicet ratione, ut praedicta loca in usum sanctęmonialium inibi omnium remota contradictione perpetualiter teneantur, nulli in beneficium praestanda. Illud etiam cum antecessorum nostrorum traditione et astipulatione benigne concedimus et confirmamus, ut sanctimoniales inibi Deo famulantes arbitrium et potestatem habeant eligendi abbatissam cum quaelibet earum locum morte

intercidente mutaverit; et ut nulla iudiciaria persona in his quae eadem aecclesia continere videatur vel exactor vel publicus iudex causas agere vel freda exigere seu ad mansiones vel ad quodlibet ministerium compellere praesumat, nisi advocatus quem eiusdem loci [3]) elegerit abbatissa; locorum quidem horum homines a coeterorum omnium districtu sint liberi. Et ut haec regiae nostrae traditionis et confirmationis auctoritas stabilis et inconvulsa omni aevo permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria, ut infra videtur, corroborantes sigilli nostri iussimus impressione signiri.

Signum domni Heinrici tercii (L. M.) [4]) *regis invictissimi.* (S. sp.) (L. S.)

Theodericus cancellarius [5]) *vice Bardonis archicancellarii recognovit.* (S. R.)

Data VII. Kl. Oct. [6]); anno Dominicae incarnationis M°XLIIII; indictione XII; anno autem domni Heinrici tereii ordinationis eius XVII; regni vero VI. Actum Aquisgrani. In Dei nomine, feliciter, AMEN.

[1]) Bis hierher (die zwei ersten Zeilen) mit tiefschwarzer Tinte geschrieben. — [2]) Die ersten Worte der dritten Zeile bis quas einschließlich mit blasserer Tinte, von da an mit ganz blasser Tinte gefertigt. — [3]) Uebergeschrieben. — [4]) Wohl eigenhändig vollzogen. — [5]) Die Silbe us durch eine Art von Comma als Abkürzung angedeutet. — [6]) Scheint nachgetragen.

Die erste verlängerte Zeile und der Context der Urkunde scheinen trotz der Verschiedenheit der Tinte von einem Schreiber herzurühren (vergl. jedoch Ficker, Beiträge §. 255). Die Unterschriftszeilen dagegen und wohl auch die Datumszeile zeigen eine andere Hand, aber dieselbe blasse Tinte. — Von dem Siegel sind die bedeutenden sehr scharf ausgeprägten Fragmente wieder zusammengesetzt (Heffner 30).

198.

St. 2285. Botfeld 1045 September 26.

König Heinrich III. bestätigt dem Bischofe Brun von Minden und seiner Mutter Duta den Besitz des Marktes, des Zolls und der Münze in Eisleben.

Minden A. Orig.: Dresden Haupt-Staats-Archiv. Druck: Stumpf, Reichskanzler III. Nr. 56. conf. Erhard R 1038.

C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Notum volumus fieri* || sanctae ecclesiae universitati, qualiter BRVN venerabilis presul sanctae Mindensis ecclesiae nostram adiit clementiam humiliter rogans, ut matri suae ŎTA dictae et sibi nostra regali auctoritate concederemus mercato, moneta atque theloneo in predio eorum in loco GISLEVA dicto, in pago HESSEGOWE, in com(ita)tu TETI palatini comitis sito ea lege ac iusticia uti, qua antecessores eorum et illi nostrorum temporibus predecessorum grata perm(i)ssione hucusque sunt usi. Cuius ergo peticioni pium prebentes auditum mercatum, monetam atque theloneum inibi perdurare concessimus et eos nostra donatione posthac eisdem proprie uti nostra preceptali auctoritate confirmavimus: tali lege ac iusticia, ut nullus comes vel aliquis ex iud(i)ciali potestate ad causas audiendas vel freda aut tributa seu monetam vel theloneum exigendum aut iniustas exactiones requiren(das) nostris temporibus et futuris ingredi audeat; nec eos ex hac nostra concessione inquietare presumat. Et ut hoc nostri regale preceptum (s)tabile et inconvulsum per succedentium momenta temporum maneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria, ut (in)fra poterit videri, corroborantes sigilli nostri impressione iussimus signiri [1]).

Signum domni Heinrici tercii (L. M.) [2]) *regis invictissimi.* (S. sp.)
Theodericus cancellarius vice Bardonis archicancellarii recognovi. (S. R.) [3]) (L. S.)

Data VI. K. OCT. [4]) anno Dominicae incarnationis MXLV; indictione XIIII; anno autem domni HEINRICI tercii ord(in)ationis eius XVII; regni vero VII. Actum BŎTVELLĘ. Feliliter, AMEN [5]).

[1]) Die Buchstaben sind zur Füllung der Zeile stark auseinandergezogen. — [2]) Vollzogen. — [3]) Zeichnung der Giebelwand eines kleinen Hauses ähnlich, mit kleinen Abkürzungszeichen ausgefüllt. — [4]) Mit hellerer Dinte und von anderer (?) Hand nachgetragen. — [5]) Von dem N die eine Hälfte abgeschnitten.

Die Urkunde scheint von demselben Schreiber durchgehends geschrieben (vergl. Anm. 4); freilich ist der Raum zwischen Unterschriftszeilen und Text einerseits und Datirungszeile andererseits sehr groß. Die Itinerarverschiebung erklärt sich durch die Nachfügung des Monatsdatums. — Das Siegel, in der linken Oberecke abgebrochen, ist Heffner 30. — Die Beschreibung dieser Urkunde ist nach den vom Herrn Archivar Dr. Posse durch Vermittlung des Herrn Direktors des Dresdener Haupt-Staats-Archivs von Weber uns mitgetheilten eingehenden Angaben gemacht.

199.

St. 2294. Aachen 1046 Mai 26.

König Heinrich III. schenkt dem Kloster (Abbinghof) in Paderborn einen Hof in Boppard mit Weinbergen.

Paderborn B. — Abschrift: a. Druck: Schaten, ad ann. conf. Erhard R. 1044.

C. In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Nos qui antiquorum insignia regum || Deo iubente gestamus, egregia eorum merita ex scriptis in aecclesia Christi frequenter audimus. Ea quippe a venerabilibus viris episcopis vel abbatibus eiusdem causa negotii in nostram collata presentiam imitari decet, quibus divina inspirante gratia id animi sedet, ut aecclesias Christi infra nostri contiguum regni constitutas de nostri abundanti copia ubi ex toto non possumus ex parte augmentemus. Quapropter notum esse volumus sanctae universitati aecclesiae, qualiter nos pro remedio animae nostrę Agnetisque reginae dilectissimae contectalis nostrae nec non pro aeterna parentum nostrorum requie sanctae aecclesiae sub honore sancti Petri omniumque sanctorum Bodarbrunno constructę et consecratae eiusdemque aecclesiae abbati Wolfgango unum curtile cum omni integritate et vinetis tres karradas ferentibus in villa Pobarto situm in comitatu Bertoldi comitis et in pago Trechira in proprium tradidimus: ea videlicet ratione, ut predictus abbas omnesque successores eius de prefato curtili

et vinetis liberam dehinc potestatem habeant obtinendi, commutandi, precariandi vel quicquid sibi placuerit ad usum aecclesiae fratrumque inibi Deo servientium inde faciendi. Et ut haec regiae nostrae traditionis liberalis auctoritas stabilis et inconvulsa omni tempore permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria corroborantes, ut infra poterit videri, sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Heinrici tercii regis invictissimi. (S. sp.) (L. M.)
Theodericus cancellarius vice Bardonis archicancellarii recognovit. (S. R.) [1])

Data VII. Kal. Iunias; anno Domini incarnationis millesimo XLVI; indictione XIIII; anno autem domni Heinrici tercii ordinationis eius XVIII; regni vero VIII.
Actum Aquisgrani palatio. In Dei nomine, feliciter, amen.

[1]) Das Recognitionszeichen hat die Gestalt eines gegiebelten Hauses voll Schnörkel.

200.

St. 2341. Soest 1047 September 2.

Kaiser Heinrich III. schenkt der Paderborner Kirche Everschütz.

Paderborn A. Orig.: Nr. 68. Abschrift: a. S. 30. Druck: Erhard C. I. 112. conf. R. 1047.

C. *In nomine sanctae et individue Trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus.* || Noverint omnes fideles nostri tam futuri quam presentes, qualiter nos ob divinum amorem et ob remedium (ani)mę nostrę ac fidelis nostri Ad(alhardi) [1]) ad ęcclesiam sanctae Dei genetricis MARIAE (semperque virginis) [2]) et sancti Kilia(ni martiris sanctique) Liborii confessoris et sanctę Brigidę virginis in elemosina (fratrum) inibi Deo sub canonica regula servientium tale predium, quale (nos habuimus in Everschutte) [1]) dicto (situm) [1]) in pago (Hes) [1])SI i(n c)omitatu Bennonis comitis, (cum) omnibus ad (idem) [1]) pertinentibus scilicet: areis, mancipiis (utriusque sexus, edificiis, agris, terris cultis et incultis), pascuis, campis, silvis, venationibus, aquis aquarumve

decursibus, piscationibus, molis, (mo)lendinis, viis et inviis, exitibus et reditibus, quęsitis et inquirendis seu cum om(ni utilitate q)[1])ue ullo modo inde provenire po(terit)[1]) per hoc nostrum imperiale preceptum in proprium concessimus atque (condonavimus)[1]) et illuc perpetualiter existendum tradidimus: eo quoque tenore, ut nul(lus rex, dux)[1]), comes vel ulla alia magna parvaque persona id ipsum inde alienare vel aufferre presumat. Si quis autem huius nostrae ka(rte temerarius)[1]) violator extiterit, (divine sente)[1])ntie periculum incurrere et in die iudicii inde reddere se sciat. Et ut haec nostrae (traditionis auctori)tas[1]) stabilis et inconvulsa omni tempore permaneat, hanc (cartam inde conscriptam)[1]) subtusque manu propria (corroboratam)[1]) sigilli nostri impressione iussimus (insigniri)[1]).

Signum domni Heinrici invictissi(mi) Romanorum imperatoris (L. M.)[3]) *aug(usti).*

(L. S.)

(Data IIII. Non.)[1]) SEPT.; anno Dominice incarnationis MXL(VII; indictione XV; anno autem domni Heinrici tercii ordinationis eius XVIII)[1])mo regnantis VIIII vo[4]) (imperantis pri)[1])mo. Actum in SOSAET. Feliciter, AME(N).

Hartwicus cancellarius vice (Bardonis)[1]) archiepiscopi et archicancellarii (reco)gnovi.

[1]) Aus a ergänzt. — [2]) In a aus sancteque durch eine Hand des 16. Jahrhunderts corrigirt. — [3]) Scheint eigenhändig vollzogen. — [4]) Aus VIII verbessert.

Die erste Zeile und der Text sind in ungeschickt nachgeahmter Kanzleischrift gefertigt. Die Unterschrifts- und Datirungszeilen fügte eine andere Hand zu. Das Diplom wurde wohl in Paderborn geschrieben und der Kanzlei zur Bestätigung vorgelegt (vergl. jedoch Ficker, Beiträge §. 294). Vom Siegel (nicht bei Heffner)

ist die obere, größere Hälfte erhalten. Der Kaiser wie auf Hessner 31; er hält jedoch in der Rechten den Reichsapfel. Umschrift: † HEINRICVS DI. GR . . . . (N)O& IMPR AVG.

201.

St. 2353. Minden 1048 Juli 20.

Kaiser Heinrich III. bestätigt dem Bischofe Bruno von Minden die Privilegien seiner Kirche.

Minden A. — Abschrift: a. f. 27v. Druck: Pistorius, SS[1]. III. 738. conf. Erhard R. 1049.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus. Omnium fidelium nostrorum tam praesentium quam et futurorum cognoscat industria, qualiter Bruno episcopus sanctae Mindonensis aecclesiae in honore sancti Petri apostolorum principis constructae in nostram attulit praesentiam, piissimi nostri genitoris Chuonradi imperatoris augusti coeterorumque antecessorum nostrorum regum vel imperatorum scripta, in quibus continebantur, qualiter ipsius praefatae ecclesiae res cum omnibus in ipsis rebus consistentibus sub illorum receperunt mundiburdio ac defensione precatusque est serenitatem nostram, ut hoc ipsum a nostrae imperialis potestatis consensu fieri non recusaremus. Nos autem ob amorem Dei nostraeque animae remedium nec non pro regnorum stabilitate praedecessorum nostorum et paternos mores sequentes et eius benignitati assentientes ita fieri decrevimus; praecipientes ergo, ut nullus iudex publicus vel quilibet ex iudiciaria potestate in ecclesias aut loca vel agros seu reliquas possessiones iam dictae ecclesiae, quas nunc infra ditionem regni nostri legibus possidet vel quae deinceps in iura eius divina pietas voluerit augeri, ad causas audiendas vel freda exigenda, mansiones vel paradas faciendas aut fideiussores tollendos aut homines ipsius ecclesiae francos, liberos et aecclesiasticos, litones, maalman vel servos cuiuslibet conditionis seu colonos contra rationem distringendos nec ullas redibitiones vel inlicitas occasiones requirendas ullo umquam tempore ingredi audeat aut bannum sive heribannum seu ea quae supra memorata sunt ab illis penitus exigere praesumat. Hominibus quoque famulatum eiusdem aecclesiae facientibus praedictum mundiburdium constituimus, ut eciam coram nulla iudiciaria potestate examinentur, nisi coram episcopo et advocatis eius, quos eiusdem loci episcopus elegerit. Insuper eciam bannum nostrum et monetam teloneumque sive macellum publicum ibi construi licere et

Nr. 177.

quicquid ad nostram potestatem pertinere videbatur eidem aecclesiae donavimus. Quicquid vero fiscus exinde sperare potuerit, pro aeterna remuneratione praedictae aecclesiae ad stipendia pauperum et luminaria concinnanda concessimus. Et per se episcopus cum omnibus rebus suis nostro fideliter pareat imperio et sub nostra constet defensione uti caeterae regnorum nostrorum aecclesiae et episcopi, quatenus ipsum fratresque eiusdem loci pro nobis Dominum melius et iugiter orare delectet. Concessimus quoque eisdem fratribus licentiam eligendi inter se pastorem dignum et idoneum; salvo tamen regis sive imperatoris consensu. Et ut hoc nostri mundiburdii et concessionis praeceptum firmius magisque inconvulsum cunctis credatur, hanc cartam inscribi iussimus sigilloque nostro signatam manu propria subtus firmavimus.

Signum domni Heinrici tercii regis invictissimi (L. M.) secundi Romanorum imperatoris augusti. (S. sp.) [1])
Winitherius cancellarius vice Bardonis archicancellarii recognovi. (S. R.) [2])

Data XIII. Kl. Aug.; anno Dominice incarnationis MILLESIMO XLVIII; indictione I; anno autem domni Heinrici tercii regis, secundi imperatoris ordinationis eius XX; regnantis quidem X; imperantis autem II. In nomine Domini. Actum MINDO. Feliciter, Amen.

[1]) Das Signum speciale hat in den oberen Bogen Verzierungen. — [2]) Das Recognitionszeichen, welches die Umrisse zwei gekuppelter von einem Bogen überhöhter Fenster zeigt, hat in der unteren einem aufgeschlagenen Diptychon ähnlichen Fläche die Aufschrift *ΦΥΓΥ|PA|| WYNY|ɧH||PYY KA|NCHA||AAPY|PYY||*

Das 1718 noch zum Theil erhaltene Siegel war nicht Heffner 32 und kann auch, wenn die Umschrift richtig gelesen ist — woran ich zweifle — nicht das bei Nr. 203, vielleicht aber das bei Nr. 200 beschriebene sein.

202.

— — (1050—1056).

Kaiser Heinrich III. bestätigt der Äbtissin Waltrat von Neuenheerse die Privilegien ihres Stiftes.

Neuenheerse. — Abschrift b. fol. 24v. Ungedruckt.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Henricus

divina favente clemencia Romanorum imperator augustus. Omnes Christi nostrosque fideles tam futuros, quam presentes veraciter scire volumus, qualiter abbatissa quedam nomine Waltrat de monasterio sancte et perpetue virginis Marie sancteque Saturnine, Martini in loco qui dicitur Herisi nostram imperialem pietatem adiit et antecessorum nostrorum regum seu imperatorum precepta offerens, more ipsorum nostra regia potestate propriis manibus illa corroborare suppliciter postulavit. Cuius iuste peticioni condescendentes per interventum Agnêtis nostri thori ac regni carissime consortis ac per sanctas orationes pro nobis ancillarum Dei in predicto loco regulariter servientium more antecessorum nostrorum auctoritatis nostre preceptum eidem sancto loco fieri decrevimus, quatinus sub quali defensione antecessorum nostrorum fuit, ita deinceps sub nostra tuicione et immunitatis defensione cum omnibus iuste et legaliter ad se pertinentibus permaneat. Concessimus quidem . . sororibus in antedicto loco Deo famulantibus, ut in eligendis . . abbatissis inter se propria electione iuxta pristinum morem fruantur, si talem inter se moribus scientiaque probatam invenerint, que eidem officio apta dignaque, quantum humana ad hoc competit fragilitas, dinoscatur; et liceat . . abbatisse cum consilio et electione sororum . . advocatum, quemcunque velit, eligere et constituere. Precipientes eciam iussimus, ut nullus iudex publicus vel quislibet ex iudiciaria potestate in . . ecclesias aut . . loca aut . . agros seu reliquas possessiones memorate ecclesie, quas moderno tempore infra dicionem regni nostri legibus possidet, vel que deinceps in iure ipsius loci divina pietas voluerit augeri, ad causas iudiciario more audiendas vel freda exigenda aut mansiones vel paratas faciendas aut fideiussores tollendos aut homines ipsius ecclesie contra rationem distringendos nec ullas redibitiones vel illicitas occasiones requirendas ullo unquam tempore ingredi audeat vel ea omnia que supra memorata sunt penitus exigere presumat. Quidquid vero fiscus exinde sperare potuerit, totum . . nos pro aeterna remuneratione predicte ecclesie perpetualiter concessimus, quatinus melius delectet Dei ancillas in predicto

loco degentes pro nobis, coniuge proleque nostra Dei misericordiam exorare. Et ut hec nostre auctoritatis confirmacio pleniorem necnon firmiorem in Dei nomine obtineat vigorem et ab omnibus fidelibus nostris verius credatur et diligencius observetur, manu propria subternotando firmavimus et sigilli nostri impressione insigniri iussimus.

Diese Urkunde, der die Unterschriftszeilen und die Datirung mangeln, ist wohl als Concept im Kloster zusammengestellt worden, aber in der Kanzlei nicht zur Ausfertigung gekommen. Ihr Rechtsinhalt entsprach, soweit er die vollkommene Freiheit der Äbtissin-Wahl zugesteht, nicht den älteren Urkunden. Vergl. Nr. 64. Über ihr Verhältniß zu dieser Nr. vergl. den Nachtrag.

203.

St. 2420. Goslar 1052 März 23.

Kaiser Heinrich III. bestätigt dem Kloster Abdinghof den Besitz von Gütern in Golbbeck, Todenhausen, Waltmanninchhusen, Wieden, Meerbeck und Rehme; Renkom und Testerbant, welcher ihm durch die Erben Bischofs Meinwerk streitig gemacht war.

Paderborn B. Orig.: Nr. 8. Abschrift: a. Druck: Schaten, ad ann. conf. Erhard R. 1058.

C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus divina favente clementia Romanorum imperator augustus*[1]. || Si res aecclesiasticas divino cultui condonatas pro amore Dei conservare, eas vero, quae apud humanas leges (aliquorum) contradictione (infirmae videntur) esse et instabiles, nostra imperiali auctoritate confirmare et corroborare studuerimus, et ad presentis vitae felicitatem et ad aeternae beatitudinis interminabile gaudium (nobis) profuturum fore non diffidimus[2]. Unde omnium (Christi) nostrique fidelium tam futurorum quam presentium sollers industria (noverit), qualiter nos ob spem divinae retributionis quaedam (predia) Goltpeche, Totenhusen, Waltmanninchhusen, (Widen), Merebeche, (Reme in comi)tatu ducis Berenhardi sita et Ra-

tincheim, Testerbant in comitatu Gerhardi comitis a Meginwercho venerabili Bodrabrunnensis ecclesiae presuli ad monasterium tradita, quod ipse in honorem (beati Petri) apostolorum principis et omnium sanctorum devot(issime a fundamento construxit) heredibus illius Liutboldo (et Adalberto primum quidem multum contradicentibus) et quod eadem bona h(ereditario ad se) iure devenirent iuxta seculare iudicium affirmare (conantibus), ad ultimum ob nostrae voluntatis et (benignae adhortationis) excellentiam conlaudantibus eidem monasterio et abbati (Egilberto) suisque successoribus et momachis (inibi Deo) famulantibus auctoritali nostra (astipulatione) confirmamus et corroboramus cum omnibus suis appendiciis: hoc est utriusque sexus mancipiis, (areis, ae)dificiis, terris cultis et incultis, pratis, pascuis, aquis aquarumque decursibus, molis, molendinis, piseationibus, silvis, venationibus, exitibus et reditibus, viis et inviis, quaesitis et (inquirendis cum omni utilitate), quae ullo modo (poterit) inde provenire: ea (videlicet ratione, ut predi)ctus abbas suique successores (de) prefatis prediis (liberam dehinc potestatem habeant obtinendi, commutandi), precariandi vel quidquid illis ad usum eiusdem monasterii placuerit inde faciendi cum licencia episcopi. Insuper etiam (firmum) et stabile perpetuo iure sancimus, ut nullus dux (aut comes aut) aliqua persona parva vel magna (prefatum) abbatem eiusque successores super eisdem bonis inquietare, molestare aut disvestire presumat. Et ut haec nostrae imperialis (confirm)ationis auctoritas stabilis et inconvulsa per succedentium temporum momenta permaneat, (hanc cartam) inde conscriptam manu propria, ut infra videtur, corroborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

(Sign)um (domni) Heinrici regis tertii, (L. M.) [8]*) secundi Romanorum imperatoris invictissimi.* (S. sp.) [8]*)* (L. S.)
(Winit)herius cancellarius vice Liutbaldi archicancellarii recognovi.

Data (X.) Kalendas Aprilis; anno Dominicae incarnationis MLIII; indictione VI; anno autem domni Heinrici tercii

regis, imperatoris autem secundi ordinationis eius XXIII; regni quidem XIII; imperii vero VI. Actum Goslare. In Dei nomine, feliciter, amen.

[1]) Das Diplom ist sehr zerstört; die eingeklammerten Stellen sind nach Collation von Wilmans aus a ergänzt. Die erste Zeile bis augus, Unterschriftszeilen mit Monogramm und Datirungszeile scheinen vorausgefertigt zu sein; der Text war, wie der große Abstand zwischen dessen letzter Zeile und den Unterschriftszeilen und die darin gezogenen zwei Linien beweisen, länger geschätzt. — [2]) Bis hierher von tus ab dunkle Dinte, welche der des Vollziehungsstrichs und des Signum speciale ähnelt: von hieran bis zum Ende wieder so helle Dinte wie in der ersten Zeile und den Unterfertigungen. (Vergl. Ficker, Beiträge II. §. 256.) — [3]) In tiefschwarzer Dinte mit einem regelmäßigen geraden Strich vollzogen, der bei der Mittelkreuzung und dem zweiten senkrechten Striche (E) aussetzt; mit derselben Dinte ist die Schlußinterpunktion und das Signum speciale mit den 8 Kreuzen gezeichnet. Vergl. Ficker, Beiträge II. §. 225.

Über die Schrift vergl. die Anmerkungen; Verschiedenartigkeit der Hände tritt nicht deutlich hervor. — Das Siegel, von welchem ungefähr zwei Drittheile erhalten sind, ist nicht bei Heffner: Gekrönter Kaiser auf dem Throne sitzend, in der Rechten Reichsapfel mit Kreuz, in der Linken Stab mit dicker Kugel; Umschriftrest: . . . . . . A ROMANOꝵ IMPR . . . . .

204.

St. 2553. Minden 1058 März 3.

König Heinrich IV. schenkt dem Kapitel zu Minden das Gut Lose.

Minden A. — Abschrift: b. S. 54, c. 62. Druck: (e) Pistorius SS[1]. III. 746; conf. Erhard R. 1078.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Henricus divina favente clementia Rex. Noverint omnes fideles Christi tam futuri quam presentes, qualiter nos pro remedio animae patris nostri serenissimi Romanorum imperatoris augusti Heinrici et stabilitate regni consiliante et precante dilectissima matre nostra Agnete imperatrice augusta ob petitionem et fidele servitium amicissimi nostri Coloniensis archiepiscopi Annonis quoddam praedium quod dicitur Losa situm in pago

Losa in comitatu Bernardi: quicquid in supradicto loco regio iure contrahente habuimus cum utriusque sexus mancipiis [1]), cum terris cultis et incultis, cum aedificiis, pratis, pascuis, silvis, venationibus, aquis aquarumve decursibus, viis et inviis, exitibus et reditibus, quesitis et inquirendis et cum omnibus ad idem praedium pertinentibus ad monasterium Mindense in honorem [2]) S. Petri et S. Gorgonii constructum in usum fratrum Deo inibi sub canonica regula servientium tradidimus. Et ut haec nostrae regiae traditionis auctoritas stabilis et inconvulsa omni tempore permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria confirmantes et corroborantes sigi(lli nostri impre)ssione [3]) iussimus insigniri.

Signum domni Henrici quarti regis invictissimi.
(Winit) [4])herius cancellarius vice Liupoldi archicappellani recognovi.

Data V. Non. Martii; anno Dominicae incarnationis MLVIII; indictione XI; anno autem domni Heinrici quarti regis ordinationis IIII; regni II. Actum Mindae. Faeliciter, amen.

[1]) Die Anordnung in der Aufzählung der Pertinenzien in b und bei Pist. verschieden. — [2]) b; honore e. — [3]) Aus Pist. ergänzt. — [4]) Aus c ergänzt.

Das in c am Rande beigefügte Monogramm entspricht nicht dem Zeichen von 205, 206, 207 u. 208.

205.

St. 2573. Utrecht 1059 April 7.

König Heinrich IV. giebt der Paderborner Kirche den von seinem Vater eingetauschten Reinhartswald zurück und beläßt die Kirche im Besitze des dafür erhaltenen Tauschobjects, Gütern im Münsterlande (Püning, Sommersell, Wettendorf, Jüllenbeck).

Paderborn A. Orig.: Nr. 64. Abschrift: c S. 31. Druck. Erhard C. I. 116. conf. R. 1082.

In nomine (sancte et individue) [1]) *Trinitatis. Heinricus divina favente* (clemencia rex) [1]) [2]). || Noverint omnes Christi nostrique (fideles) [1]) tam futuri quam presentes,

qualiter antecessor noster et amabilis pater (dignissime memorie Henricus tertius rex et secundus imperator) [1]) augustus predium quoddam (dedit in concambium) [1]) sanctae Patherbrunnensis (ecclesie venerabili episcopo Rodulfo pro uno) foresto Reginherishusun dicto eidem aecclesiae per(tinenti. Et hoc concambium quamdiu uterque vixit tamdiu) [1]) ratum permansit. Sed post patris nostri semper (lamentandum obitum) [1]) nos pro animae illius aeterna requie et per (interventum dilectissime) [1]) matris nostrae Agnetis (imperatricis auguste) [1]) necnon (ob devotum ac fidele servitium Immadi prefate ecclesie post) [1]) Rȯdulfem digni presulis forestum reddidimus atque ad altare sanctae Mariae matris Domini et sancti Kiliani martiris sanctique (Liborii confessoris hoc ipsum predium scilicet curtim unam dominicalem Puningun dictam) [1]) cum tribus minoribus Sumerseli, (Bettesdorf, Julin) [1]) [3])bichi que vulgo dicuntur forawerch cum viginti septem mansis ad easdem curtes (pertinentes in pagis Westvalum et Treine situm et in comitatibus Bernhardi ducis) [1]) et Rotgeri atque Bernhardi comitum cum omnibus suis appendiciis hoc est utriusque sexus mancipiis, (areis) [1]), edificiis, terris cultis et incultis, agris, pratis, (pascuis, campis, silvis, venationibus, aquis aquarumque decursibus) [1]), piscationibus, molis, molendinis, (exitibus) [1]) et reditibus, viis et inviis, quęsitis et inquirendis et cum omni iure et utilitate quae ullo modo inde poterit provenire (in proprium dedimus atque tradidimus) [1]): ea scilicet ratione, ut iam dictus Immadus (Paterbrun) [1])nensis sędis venerabilis antistes suique (successores de prenominato) [1]) predio liberam deinceps potestatem habeant tenendi, commutandi, (precariandi vel quicquid sibimet tantum) [1]) in usum aecclesiae placuerit inde faciendi. Et (ut hec nostra) [1]) regalis traditio stabilis (et inconvulsa) [1]) omni permaneat aevo, hanc cartam inde conscriptam manu propria corrobo(rantes sigilli nostri impressione, ut sub) [1])tus cernitur, iussimus insigniri.

Signum domni Heinrici quarti regis. (L. M.) [4]) (L. S.)
(Gedehardus cancellarius vices [5]) Luitboldi archicappellani recognovi) [1]).

Data est VII. Idus Aprilis[6]); anno Dominicae incarnationis M°LVIIII; indictione XII; anno autem ordinationis domni Heinrici (IIII regis V; regni vero III)[1]). Actum apud (Traiectum)[1]). In Dei nomine, feliciter, amen.

[1]) Aus c ergänzt. — [2]) Die Zeile nur zu 2/3 beschrieben. — [3]) So von Erhard mit Hülfe von Reagentien gelesen; jetzt nicht mehr zu erkennen; c hat Sumersedi, Bettesdorf, Lulinbichi. — [4]) Scheint eigenhändig vollzogen gewesen zu sein. — [5]) Fehlt ad. — [6]) Das Monatsdatum scheint nachgetragen.

Das neuerdings wieder zur Urkunde zugefügte Siegel ist gut ausgeprägt und erhalten. Heffner Nr. 34 (vgl. Tafel II. Nr. 20).

206.

St. 2577. Pöhlde 1059 Juli 27.

König Heinrich IV. bestätigt dem Bischofe Egilbert von Minden die Privilegien seiner Kirche.

Minden A. Orig: Nr. 2. Druck: Erhard C. I. 117. conf. R. 1084.

C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex.* || Omnibus Christi nostrique fidelibus tam futuris quam presentibus notum esse volumus, qualiter, Egilbertus ępiscopus sanctae Mindonensis aecclesiae in honore sancti Petri apostolorum principis constructę in nostram attulit presentiam piissimi nostri genitoris Heinrici imperatoris augusti cęterorumque antecessorum nostrorum regum vel imperatorum scripta in quibus continebatur, qualiter ipsius praefatae aecclesiae res cum omnibus in ipsis rebus consistentibus in illorum receperunt mundiburdium ac defensionem precatusque est serenitatem nostram, ut hoc ipsum a nostrę imperialis potestatis consensu fieri non recusaremus. Nos autem ob amorem Dei nostręque animae remedium nec non pro regnorum nostrorum stabilitate predecessorum nostrorum et paternos mores sequentes et eius benignitati[1]) assentientes ita fieri decrevimus; precipientes, ut nullus iudex publicus vel quilibet ex iudiciaria[1]) potestate in aecclesias aut loca vel agros seu reliquas possessiones iam dictae aecclesiae, quas nunc infra ditionem regni nostri legibus possidet vel quę deinceps in iura eius divina pietas voluerit augeri, ad causas audiendas vel freda exigenda, mansiones vel paradas faciendas aut fideiussores tollendos aut homines ipsius aecclesiae francos, liberos et aeclesiasticos, litones maalman vel servos cuiuslibet conditionis seu colonos contra rationem distringendos nec ullas redibitiones vel inlicitas occasiones requirendas ullo unquam tem-

Nr. 201.

pore ingredi audeat aut bannum sive heribannum seu ea quae supra memorata sunt ab illis penitus exigere presumat. Hominibus quoque eidem aecclesiae famulantibus predictum mundiburdium constituimus, ut etiam coram nulla iudiciaria potestate examinentur, nisi coram ępiscopo et advocatis eius, quos eiusdem aecclesiae ępiscopus elegerit. Insuper etiam bannum nostrum et monetam teloneumque sive macellum publicum ibi construi licere, et quicquid ad nostram potestatem pertinere videbatur, eidem aecclesiae donavimus. Quicquid vero fiscus exinde sperare potuerit, pro aeterna remuneratione predictae aecclesiae ad stipendia pauperum et luminaria concinanda concessimus. Et per se ępiscopus cum omnibus rebus suis nostro fideliter pareat imperio et sub nostra constet defensione, uti cęterae regnorum nostrorum aecclesiae et ępiscopi, qua(tenus ipsum) fratresque eiusdem loci pro nobis Dominum melius et iugiter orare delectet. Concessimus quoque eisdem fratribus licentiam eligendi inter se pastorem dignum et idoneum; salvo tamen regis sive imperatoris consensu. Et ut haec nostra regalis confirmatio stabilis et inconvulsa omni permaneat aevo, hanc cartam inde conscribi manuque propria corroborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri [2]).

Sigum dom ni Hein ri ci quar ti re gis (L. M.) [3]).
Ge be har dus can cel la rius vice Liut pal di archi cancel la rii re cog no vi [4]). (L. S.)

Data est VI. Kl. Aug. [5]); anno Dominicae incarnationis MLVIIII; indictione XII; anno autem ordinantionis domni H. quarti regis VI; Regni vero III. Actum Polide. In Dei nomine, feliciter, amen.

[1]) Geschlossenes a. — [2]) Die letzten 4 Zeilen stehen enger als die oberen. — [3]) Das Monogramm scheint eigenhändig vollzogen und ist mit dunkler Dinte gezeichnet. — [4]) Die Unterschriftszeilen mit hellerer Dinte vorausgefertigt. — [5]) Scheint nachgetragen; vergl. Ficker, Beiträge II. §§. 347, 366.

Die Urkunde scheint von einer Hand geschrieben. Vergl. jedoch Anm. 2, 3, 4. Sie wurde im Jahre 1861 mit den Mooyer'schen Archivalien für das Staats-Archiv Münster erworben und trägt noch die Spuren ihrer früheren Verwendung — Umwickelung von Butter — an sich; Mooyer hatte sie von einer Bauerfrau gekauft. Außer anderen Rückschriften saec. XV: reg. fo. VIImo und Signaturen des 18. Jahrhunderts. — Das Siegel ist ausgeschnitten.

207.

St. 2624. Goslar 1063 Juli 17.

König Heinrich IV. schenkt der Mindener Kirche zur Erstattung des in seiner Gegenwart erlittenen Brandschadens das Gut Laslingeri.

Minden A. — Abschrift: a. f. 30v (nach zwei Originalen). Druck: Pistorius SS[1]. III. 742 conf. Erhard R. 1093.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Quicquid ad utilitatem sanctarum Dei ecclesiarum sacerdotes Christi venerando et eorum peticionibus assensum praebendo conferimus, ad quietum temporalis regni statum et ad perpetue beatitudinis augmentum tam nobis quam parentibus nostris profuturum sine dubio credimus. Quapropter nosse volumus industriam omnium Dei nostrique fidelium tam futurorum quam presentium, qualiter nos ob interventum ac peticionem fidelium nostrorum: scilicet Annonis Coloniensis archiepiscopi, Adalberti Hammaburgensis, Engelhardi Magadeburgensis archiepiscopi, Burchardi Halberstetensis [1]) episcopi et maxime ob iuge ac fidele servicium Egilberti Mindonenensis episcopi eidem ecclesie curtem nostram, que vocatur LASLINGGERI in pago Angeri dicto in comitatu Ottonis ducis ad restituendum dampnum, quod praefate ecclesie peccatis exigentibus IN NOSTRA PRAESENTIA per incendium contigit, cum omnibus suis appendiciis: id est utriusque sexus mancipiis, areis, aedificiis, agris, pratis, pascuis, terris cultis et incultis, aquis, aquarumque decursibus, molendinis, molis, piscationibus, silvis, venationibus, viis et inviis, exitibus et reditibus, quaesitis et inquirendis cum omni utilitate que ullo modo inde provenire poterit in proprium tradidimus: ea videlicet ratione, ut praenominata aecclesia hoc regie nostrae munificentie donum omnium mortalium contradictione remota perpetualiter possideat et eterne beatitudinis praemia tam nobis quam parentibus nostris fidelibus vivis sive defunctis optineat. Et ut hec nostra regalis tradicio stabilis et inconvulsa per succedentium momenta tempo-

rum permaneat, hanc cartam inde conscriptam manu propria, ut infra videtur, corroborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Heinrici quarti regis. (L. M.)[3])
Fridericus cancellarius vice Sigifridi archicancellarii recognovit.

Data XVI. Kl. Aug.; anno Dominice incarnationis MLXIII; indictione I; anno autem ordinationis domni Heinrici quarti regis III; regni vero VI. Actum Goslare[2]). In Dei nomine, feliciter, amen.

[1]) Das andere Exemplar hatte Halverstetens. — [2]) Das andere Exemplar hatte Goslarie. — [3]) Das Monogramm hat in der Zeichnung den Vollziehungsstrich.

Beide Exemplare hatten 1718 keine Siegel. Der Ausdruck: Utrumque hoc diploma sibi consonum est sine sigillo läßt verglichen mit den übrigen Siegelnotizen von Bünemann schließen, daß dieselben überhaupt nie besiegelt gewesen sind.

208.

St. 2981. (1064—1067) Juli 20 (?).

König Heinrich IV. bestätigt der Paderborner Kirche den Besitz von 10 Mansen in Ergste, die seine Mutter Agnes derselben geschenkt.

Paderborn A. Orig.: Nr. 68. Druck: Erhard: C. I. 118. conf. R. 1096.

C. *In nomine sanctae et individuę Trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex. Quantum regię liberalitatis est* || ad usus ęcclesię res vel hęreditates donare, tantum regie dignitatis et benevolentię esse consistit donata perpetua pace stabilique iure confirmare, ne quibus gaudet bene partis unquam doleat peius amissis. Unde omnibus Christi nostrique fidelibus tam futuris quam pręsentibus notum esse volumus, qualiter nos X mansos in villa Ersten dicta in pago Engeren (in comitatu autem) Ŏ solt comitis sitos, quos dilectissima mater nostra AGNES imperatrix augusta ob remedium animę suę et animę patris nostri pię memorię (Heinrici imperatoris) augusti necnon ob longevam vitam nostram vitę-

que tranquilla tempora fratribus PODELBRVNNEN Deo in ęcclesia sanctę MARIĘ sanctique LIBORII confessoris servientibus cum omnibus appendiciis: hoc est utriusque sexus mancipiis, agris, pratis, pascuis, silvis, venationibus, molis, molendinis, terris cultis et incultis, viis et inviis, exitibus et reditibus, quęsitis et inquirendis in proprium tradidit; nos inquam eidem sanctę Dei congregationi perpetualiter confirmavimus et in ęternum contradictione remota omnium possidendos concessimus; ea videlicet ratione, ut prędicti fratres liberam inde potestatem habeant tenendi, in melius commutandi vel quicquid ad communem illorum utilitatem voluerint faciendi. Et ut hęc nostra regalis confirmatio sive traditio stabilis et inconvulsa omni permaneat tempore, hanc cartam inde conscribi manuque propria corroborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Heinrici quarti regis. (L. M.) [1] (L. S.)
Sigehardus cancellarius vice Sigefridi archicancellarii recognovi.

Data X. .[2]) Kl. (augu)st(i) Anno . . . . I . . . . d . . . . . s . . . . A(ctum) . . . . . . f . . . . [3])

[1]) Das Signum mit dunklerer Tinte gezeichnet, nicht eigenhändig vollzogen. — [2]) Erhard XIII. — [3]) Ganz abgefault.

Gleichmäßige Schrift. — Gleichzeitige Rückschrift: ERSTEN. DATV̄ DOÑI HEINRICI QVARTI REGIS. — Das gut erhaltene und ausgeprägte Siegel ist Heffner Nr. 35. (Vergl. Tafel II. Nr. 19.)

209.

St. 2684. Oschersleben. 1065 September 6.

König Heinrich IV. schenkt dem Erzbischof Adalbert von Hamburg die Abtei Corvey.

Corvey. Orig.: Staats-Archiv Hannover. Druck: Lappenberg, Hamburger Urkundenbuch I. 91; conf. Erhard R. 1098.

C. *In nomine sanctę et individue Trinitatis. Hein-*

ricus divina favente clementia rex. || Cum regię dignitatis sit ius cuiquam servare suum precipue tamen ęcclesiastica iura nobis observanda videntur, quia si peccandum [1]) tolerabilius in hominem quam in Deum, si non peccandum reverentius tamen Deo, quam hominibus obsequendum. Nos quidem patrum precedentium vestigia [1]) imitari optantes augere bona ęcclesiastica, aucta retinere nostroque in quantum possumus patrocinio tueri debemus, quatenus nostra tenera ętas ad virile robur anhelans promoveri, (si) p(ro)moverit sperans et dandi in Deo gloriam assequatur et data inter ho(m)ines confirmandi gratiam non amittat. Unde omnibus Christi nostrique fidelibus tam futuris quam praesentibus notum esse volumus, (qualiter ben)e erga nos (pro)merentem (ADALBE)RTum Hammaburgensem archiepiscopum (digne) remunerantes ad archiepiscopalem (ecclesiam) scilicet Hammaburch in honore Domini et salvatoris nostri eiusque intemeratę (genitr)icis MARIĘ et beati Jacobi apostoli sancti quoque VITI martyris constructam abbatiam CHORBEIA dictam in pago ANGERA, in ducatu OTTONIS ducis sitam cum omnibus appendiciis: hoc est utriusque sexus mancipiis, prepposituris, ęcclesiis, decimis, villis, vineis, agris, pratis, campis, pascuis, silvis, forestis, venationibus, terris cultis et incultis, aquis aquarumve decursibus, molis, molendinis, piscationibus, exitibus et reditibus, viis et inviis, quęsitis et inquirendis omnique utilitate, que vel scribi vel dici vel ullomodo inde potest acquiri, in proprium dedimus atque tradidimus; necnon omni iure ac libertate, qua nos eam habuimus, sibi habendam concessimus, perpetualiter tenendam confirmavimus. Ea videlicet ratione, ut predictus ADALBERTVS eiusdem sedis archiepiscopus suique successores eandem, quam de cęteris ęcclesię suę bonis legaliter adquisitis, liberam et de hac abbatia potestatem habeant tenendi, constituendi, vel quicquid ad communem utriusque ęcclesię utilitatem voluerint faciendi. Et ut hęc nostra regalis traditio stabilis et inconvulsa omni permaneat tempore, hanc cartam inde conscribi manuque propria corroborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Heinrici quarti regis. (L. M.)[2]
Sigehardus cancellarius vice Sigefridi archicancellarii recognovi.

Data VIII. ID. SEP.[3]); anno Dominicae incarnationis MLXV; indictione III; anno autem ordinationis domni HEINRICI quarti regis XI; regni vero VIIII. Actum OSCKERS LEVO[4]). In Dei nomine, feliciter, amen.

[1]) Rasur. — [2]) Mit dunklerer Dinte gezeichnet und deutlich vollzogen. — [3]) Ob nachgetragen? — [4]) Auf großer, absichtlich gelassener Lücke nachgetragen.

Die Urkunde erscheint von einer Hand geschrieben (vergl. Anm. 3, 4). — Die Goldbulle (nicht bei Heffner) hängt an einer geflochtenen, durch das Pergament in der Datirungszeile viermal durchgezogenen und verknüpften Seidenschnur (vgl. Tafel II Nr. 18). Etwas tiefer, unter der Datirungszeile waren schon 4 Löcher vorgestochen. — Rückschrift saec. XII: Heinricus imperator De abbatia Chorbeia. Die in den älteren Drucken angegebene falsche Datirung findet sich weder im Originale noch im Kopialbuch und beruht deutlich auf Verwechselung mit St. 2686 oder 2687.

210.

St. 2999. Goslar 1082 August 3.

König Hermann bestätigt den Stiftern Corvey und Herford ihre Privilegien vorzüglich in Betreff der ihnen zukommenden Zehnten.

Corvey. — Abschrift: b. S. 103. Druck: Erhard C. I. 124. conf. R. 1207.

H.[1]) In nomine sancte et individue Trinitatis. Herimannus divina favente clementia rex. Noverint omnes sancte Dei ecclesie atque fideles regni futuri quam presentes, quod venerabilis abbas Corbeyensis Marckwardus exoravit clementiam nostram[2]), ut cyrographa predecessorum nostrorum duobus cenobiis sibi commissis iam olim collata nostra quoque auctoritate firmaremus nostreque illis confirmacionis cartulam adiungeremus. Cuius rationabili et iuste peticioni coram epi-

scopis ceterisque principibus nostris assencientes, sicut in apostolicis et[2]) imperialibus assignatis scriptis concessum eis et confirmatum est, decernimus atque iubemus, ut utrumque cenobium Corbeyense videlicet monachorum atque Herefordense sanctimonialium cum omnibus ad ea pertinentibus sub apostolica et imperiali tuitione nostra plenissime libertatis iure fruatur. Volumus enim ipso donante, quo favente regni gubernacula suscepimus, omnium ecclesiarum iura infra regna nostra firmiter stabilire, concessiones antecessorum nostrorum singulis ecclesiis suas confirmare omnibusque Deo famulantibus maxime monachis ad divinum cultum debita solacia clementer impendere. Habeant igitur prefata monasteria eandem quam actenus et deinceps libertatem, ut nullus successorum nostrorum ipsa vel res eorum aut in beneficia dare aut alio iniuste vertere presumat, sed liceat prelatis res suas intus vel foris cum consilio fratrum sororumve regulariter et canonice disponere et sine cuiuslibet contrarietate vel contradictione liberaliter possidere; decimas vel decimales ecclesias immo universas possessiones suas in quibuslibet episcopiis precipue in Bremensi, Osnaburgensi et Paderburnensi, ubi plurimas habent, et res aut decimas ita integerrime teneant atque possideant aut sicut ab antecessoribus nostris regibus videlicet et imperatoribus hactenus habuerunt atque possiderunt. Aliter enim in Dei servicio persistere non poterunt, cum praebenda eorum ex maiori parte de decimis constituta sit. Episcopis vero quibus servitium et mansionatica debent tempore circuitus sui secundum scripta sua singulis annis persolvant. Proinde utrique congregacioni regularis electionis potestatem concedimus et qui ordinati fuerunt, si forte quod absit in aliquo deliquerint non preter canonicam et regularem deponantur examinacionem. Et ut hec auctoritas concessionis atque confirmacionis nostre firmior habeatur et per futura tempora a cunctis fidelibus sancte Dei ecclesie nostrisque presentibus et futuris melius credatur diligentiusque servetur, manu propria subter eam firmavimus sigilli nostri impressione assignari iussimus.

Signum domni Herimanni regis invictissimi. (L. M.)[4])
Brun cancellarius vicem[5]) Sigefridi archicancellarii recognovi.

Data III. Non. Aug.; anno Dominice incarnacionis MLXXXII; domni Herimanni regis I; indictione V. Actum coram multis principibus in palacio regio Goslare. In Dei nomine, feliciter, amen.

[1]) Einem H ähnliche Verzierung statt des Chrismon. — [2]) Von späterer Hand (saec. XVII?) eingefügt. — [3]) Fehlt ad. — [4]) Die Zeichnung des Monogramms s. bei Erhard l. c. Nr. 30.

211.

St. 2938. Crona 1097 Juli 26.

König (!) Heinrich IV. bestätigt die von einer Edlen Cunihild und deren Sohne Reinold an das Stift Helmarshausen geschehene Schenkung von Suthmeshere; Reinold hat daraufhin 36 Mark, um sich an dem Kreuzzuge Gottfrieds von Bouillon betheiligen zu können, erhalten.

Helmarshausen. — Abschrift: a (Auszug). Druck: Schaten, ad ann. (Stumpf, Reichskanzler III. Nr. 77) conf. Erhard R. 1268.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus divina favente clementia 4.[1]) Romanorum rex. Quoniam nos rex regum et dominus dominantium honoribus Romani imperii sublimavit et defensorem ecclesiae sua dispensatione constituit, fructuosum nostrae saluti non dubitamus, si donationem fidelium mobilium rerum vel immobilium, quae ecclesiis Dei offerunt, nostrae auctoritatis privilegiis roborare studuerimus. Quapropter noverint omnes Christianae fidei cultores tam futuri quam praesentes, quod quaedam nobilis matrona Cunihildis nomine cum consensu heredis scilicet filii sui Reinoldi contulerit[2]) ecclesiae beati Petri, quae est in Helmwordeshuson praedium suum in villa, quae vocatur Suthmeshere pro remedio tam suae animae, quam omnium progenitorum suorum et succedentium cognatorum, 8[3]) videlicet mansos et I molendinum cum tribus[4]) mancipiis Gysone, Hagrd, Thietlevo colonis ipsius praedii. Testatus est autem memoratus R. XXXVI marcas

ab eadem ecclesia se accepisse pro ipso praedio ad profectionem Jerosolymorum, quae facta est in diebus nostris duce quodam Godefrido. Et ut haec traditio firma sit et rata et a nullo succedentium possit infringi, precibus abbatis praedicti monasterii Thietmari et [5]) saepedicti Reinoldi [6]) hanc paginam manu propria roborante conscribi fecimus et impressione sigilli nostri insigniri iussimus; praesentibus principibus regni Vdone Hildes. episcopo, Heinrico Patherbrun. episcopo, Volcmaro Mindensi episcopo, Thiederico comite de Catelenburg, Heinrico com. de Reinehuson, Counrado de Biun [7]), Volcweldo de Malesburg, Helmoldo de Hukilheim [8]) et aliis quam multis coram astantibus. Data 7. Kal. Aug. anno Dominicae incarcarnationis 1097; ind. 5; anno vero Heinrici regis 4 imperii anno 13. Actum Grone [9]).

[1]) a; quintus Schaten. — [2]) a; contulit Schaten — [3]) a; VIIII Schaten. [4]) Schaten; 86 a. — [5]) et dicti a; saepedicti Schaten. — [6]) a; Reinold Schaten. — [7]) Schaten; Conrado de Brun a. — [8]) Schaten; Hukelheim a. — [9]) Data — Grone a; fehlt Schaten; Falke vervollständigt das Datum und dichtet die Unterschriften hinzu: Signum domni Heinrici III Romanorum imperatoris augusti. Humpertus cancellarius vice Ruothardi archicancellarii et Maguntini archiepiscopi recognovit.

Data IV Idus Novembris; anno Dominice incarnationis MLXXXXVII; anno vero domini Heinrici Romanorum imperatoris augusti regni XLIII; imperii autem XII. Actum Gruona. In Dei nomine, feliciter, amen. Die anderen Correkturen Falkes sind nicht berücksichtigt. Vergl. Stumpf, Reichskanzler III. S. 81 und das Schriftchen von Giefers „Zur Ehrenrettung des Jesuiten N. Schaten“ S. 42, der Stumpfs Reichskanzler nicht citirt, dagegen nach anno vero aus einer „vor“ ihm „liegenden Abschrift“ noch XLI beibringt.

Ueber Ächtheit oder Unächtheit wird erst eine genaue Untersuchung des — im Generalvicariats-Archive zu Paderborn augenblicklich versteckt gehaltenen — noch vorhandenen Originals eine sichere Entscheidung ermöglichen. Die Urkunde macht den Eindruck einer in eine Kaiserurkunde umgearbeiteten Privaturkunde. Einstweilen ist sie mit Erhard und Stumpf als sehr verdächtig zu erklären.

212.

St. 3017. Goslar 1107 Juli 26.

König Heinrich V. bestätigt dem Kloster Helmarshausen die Immunität seiner Besitzungen.

Helmarshausen. — Abschrift: a. (Auszug). Druck: b. S. 56; c. ad ann. conf. Erhard R. 1351.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus [1]) divina favente clementia quintus Romanorum rex. Notum fieri volumus omnibus Christi nostrique [2]) fidelibus tam futuris quam praesentibus, qualiter nos causa Dei et pro felici stabilitate regni nostri et ob aeternum remedium animae nostrae nostrorumque parentum immo et pro dilectione clavigeri regni coelorum et etiam digno interventu et humili petitione nostrorum dilectorum principum Ottonis [3]) videlicet Babenbergensis [4]) episcopi, Burchardi Monasteriensis episcopi, Udonis venerabilis Hildenesheimensis [5]) ecclesiae pontificis, Liudigeri ducis, Herimanni [6]) comitis et aliorum multorum nostrorum fidelium ecclesiae Dei in honore beati Petri principis apostolorum constructae in loco, qui dicitur Helmwardeshuson [7]), omnia bona tam praedia quam caetera adquisita nostrorum antecessorum regum vel imperatorum temporibus nostrique tempore successorumque nostrorum quamdiu durabit saeculum adquirenda sibi sive per precariam sive per emptionem sive per oblationem [8]) vel quolibet alio rationabili modo, per hanc praeceptalem paginam concessimus ac iure perpetuo possidenda regia maturitate [9]) firmavimus. Dedimus quoque praeceptum stabiliter regio more, ut nulla deinceps persona magna vel parva cuiuscunque sit ordinis vel officii audeat modo [10]) dictam ecclesiam aliqua arte molestare vel inquietare vel tributum inde [11]) vel aliquod regale servitium exigere; sed per omnia et in omnibus ex regali concessione utatur perpetua libertate. Ut autem huius nostrae pietatis concessio ab omnibus credatur et stabilis et inconvulsa omni aevo permaneat, hanc inde cartam conscriptam et manu propria corroboratam impressione nostri sigilli insigniri iussimus.

Signum domni Heinrici quinti [12]) regis Romanorum invictissimi.

(L. M.)

Albertus cancellarius vice Moguntini archiepiscopi Rothardi archicancellarii recognovi [13]). Data [14]) VII. Calend. Augusti, indictione XIIII; anno ab incarnatione Domini MCVII; regnante Heinrico [15]) V. rege Romanorum anno III [16]); ordinationis eius VIIII. Actum est Goslariae. Feliciter, in Christo, amen.

[1]) a, c; Heur b. — [2]) c; nostrorumque b. — [3]) a, b; Othonis c. — [4]) a, c; Babenbergensium b. — [5]) a, c; Hildeshemensis b. — [6]) a, c; Hermanni b. — [7]) a, c; Helmwardeshusen b. — [8]) c; oblationes b. [9]) c; auctoritate b. — [10]) b; fehlt c. — [11]) c; fehlt b. — [12]) c; Henrici imperatoris b. — [13]) c; Moguntinensis archiepiscopi rogatu archicapellani recognovit b. — [14]) a, c; Datum b. — [15]) a; Henr. b, c. — [16]) a, b; II. c.

213.

St. 3018. Corvey 1107 September 30.

König Heinrich V. bestimmt in Bestätigung des Urtheils eines Corveyer Ministerialen-Gerichts, daß das von Escelin mißbrauchte und als erbliches Lehen beanspruchte officium annonae in Corvey wieder zur Verfügung des Stiftes stehen und vom Propste verliehen werden solle.

Corvey. — Abschrift: b. S. 157. Druck: Erhard C. I. 138. conf. R. 1352.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Heinricus divina favente clementia quintus Romanorum rex. Auctoritate sanctarum scripturarum et maxime ex diversis verbis in ewangelio didicimus, quod domum Dei, que ipso testante domus orationis vocatur nunc hilariter dando nunc vota persolvendo nunc iusticiam faciendo debemus honorare atque sublimare, ut hoc modo Deum creatorem nostrum hic et in futuro propitium habere mereamus, cui servire vere regnare est. Cuius rei consideratione nostram pensantes salutem et successorum nostrorum ecclesie Corbeiensi subvenire in hiis que necessario postulavit decrevimus. Quapropter omnibus Christi nostrique fidelibus nunc et semper notum fieri volumus, qualiter nos

causa Dei et beatorum martyrum Stephani, Viti et Justini et aliorum sanctorum ob salutem nostram nostrorumque parentum digno interventu Fritherici Coloniensis archiepiscopi, Burchardi Mimigardefordensis episcopi, Everhardi Cistadensis [1]) episcopi, Benedicti Mutinensis episcopi, Heremanni comitis, Godefridi comitis, Sigefridi advocati, Ludwici comitis, Wicberti et aliorum nostrorum fidelium et precipue digna peticione venerabilis Erkenberti abbatis: officium, quod quidam Escelinus sibi pro hereditario beneficio vendicabat, iudicio contubernalium suorum ei ablatum congregacioni remisimus et, nisi predictus abbas cum fratribus suis intercesset [2]), digna ipsum ultione pre [3]) iniusticia ei illata punissemus. Quam abhominabili enim iniusticia hoc, non dico beneficium sed maleficium, sibi vendicaverit ipsius rei agnitio probabit: omnem quippe annonam fratrum extra canonice addecimatam suscipiens adhuc decimabat et quod scelestius est etiam septimabat et hoc suum beneficium nefarie affirmabat. Omnibus ergo nostris fidelibus idem iniustum et sacrilegum acclamantibus et probantibus ipsum ex toto officium congregationi remisimus et confirmavimus, ut prepositus loci iussu et consensu abbatis, qui pro tempore fuerit provisorem annone fratrum quem cauciorem iudicaverit habeat, nec ipsi abbati vel cuiquam successorum eius seu alicui potestati magne vel parve idem commutare liceat. Qui vero hec temeraverit pro contemptu regie maiestatis fisco nostro CCC^{ta} talenta persolvat. Ut autem hec nostre pietatis concessio omni evo inconcussa permaneat, hanc cartam inde conscriptam inpressione nostri sigilli iussimus insigniri.

Signum domni Heinrici quinti regis invictissimi. (L. M.)
Adelbertus cancellarius vice Rothardi Moguntini archiepiscopi et archicancellarii recognovi.

Data II. Kal. Octobris; indictione XV; anno Dominice incarnationis MCVII; regnante Heinrici V rege Romanorum anno II; ordinacionis eius VIII. Actum est Corbeie. In Christo, feliciter, amen.

[1]) Statt Eistadensis. — [2]) Statt intercessisset. — [3]) Statt pro.

214.

St. 3182. Lobwisen 1123.

Kaiser Heinrich V. bestätigt die Stiftung des Klosters Cappenberg durch die Grafenbrüder Gottfried und Otto, die er wieder zu Gnaden aufnimmt. Das Kloster ist dem (heiligen) Norbert übergeben, mit Gütern in Nette, Werne, Heil, Alstedde, Mengede, Cörde, Saerbeck, Wesel und Wesum begabt und hat das Recht der freien Vogtswahl.

Cappenberg. Orig.: Nr. 1. Druck: Erhard C. I. 152. conf. R. 1488.

C. *In nomine sanctę et individuę Trinitatis. Heinricus divina favente clementia quartus Romanorum imperator augustus.* Notum fieri volumus tam presentibus quam futuris || Christi fidelibus, quod Godefridus comes et frater eius Otto castrum Capenberg quod iure allodii possidebant cum adiacentibus quatuor curiis Nette, Werne, Heile, Alsteden Deo patri omnipotenti et beatę Dei genitrici Marię et beatissimis apostolis Petro et Paulo sanctisque omnibus spe futurę retributionis animati obtulerunt, tradentes hoc venerabili fratri Norberto suisque fratribus sibi subiectis eorumque successoribus in canonica professione secundum apostolica instituta ibidem degentibus. Nos ipsis fratribus ad imperiale patrocinium confugientibus traditionem hanc ratam et inconvulsam permanere statuimus. Decernimus etiam et firmamus ex rogatu eorundem fratrum, quod nullus episcopus vel eiusdem ecclesię futurus prelatus potestatem habeat regulam, professionem, institutionem assumptam inmutare vel indulgentia laxioris licentię corrumpere. Advocatus ibi nullus sit, nisi quem fratres ipsi unanimiter elegerint; qui si incommodus vel inutilis fuerit, si semel secundo vel tertio correptus non emendaverit, alium eligendi liberam habeant facultatem. Hoc et fideles Dei scrire [1]) volumus, quod eidem Godefrido eiusque fratri pro redemptione animę meę supradicto sacerdote pro eis intercedente regiam offensam ex animo condonamus, obsides eorum manumittimus et quicquid causę vel exactionis

in ipsos habuimus vel habere possemus ęternaliter postponimus. Ad hanc vero nostram traditionem testes ydoneos adhibuimus: Adelbertum Mogontinum archiepiscopum, Fridericum archiepiscopum Coloniensem, Hartwicum Ratisbonensem episcopum, Ottonem Bavenbergensem episcopum, Brunonem Spirensem episcopum, Herimannum Augustensem episcopum, Gebehardum Herbipolensem episcopum alii quoque principes: Heinricus dux Bawariorum, Fridericus dux, Symon dux, Pertolfus dux et frater eius Cůnradus, Marchio Theipoldus, marchio Engelbertus, Berengarius comes. Ut autem hęc nostrę traditionis auctoritas stabilis et inviolata omni permaneat evo, hanc inde cartam scribi et sigilli nostri impressione iussimus insigniri. Preterea [2]) quascunque possessiones, quęcunque bona in terris, vineis, mancipiis, censibus, decimis, molendinis, aquis aquarumve decursibus, pratis, pascuis, nemoribus, campestribus, montibus, collibus, vallibus aut quibuslibet aliis rebus predicta Capenbergensis ecclesia in presentiarum possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis poterit adipisci, omnia ei imperatoria auctoritate confirmamus, in quibus hęc propriis vocabulis duximus exprimenda: Mengede, Curede [3]), Sorbeke, Wisele, Weshem cum mansis et mansionariis et universis usibus et iusticiis suis. Si qua igitur ęcclesiastica secularisve persona hanc nostrę constitutionis paginam [4]) sciens contra eam venire temptaverit, si secundo terciove commonita presumptionem suam non correxerit, indignationis nostrę pęnam sentiet.

(L. S.)

Signum Heinrici quarti Romanorum imperatoris (L. M.) [5])
invictissimi.

Phylippus cancellarius recognovi vice archicancellarii.

Data anno Dominicę incarnationis M°C°XX°III°; indictione XIII^a. Apud Lobwisen. Quando domnus imperator anulum et baculum ęcclesię remisit [6]).

[1]) Statt scire. — [2]) Von hier in hellerer Dinte aber wohl von derselben Hand geschrieben. — [3]) Ganz unregelmäßig geschrieben; dahinter, dem Siegel ausweichend, ein freier Raum. — [4]) Hier bricht die Zeile vor dem

Siegel ab. — [5]) Das Monogramm unterbricht die letzte Textzeile zwischen non und corr. — [6]) Die Unterschriftszeilen und Datirung von anderer Hand als der Context geschrieben.

Über die Schrift vergl. die Anm. Bei Namen sind Capitälchen eingemengt. — Wahrscheinlich ist die Urkunde 1122 im September (vergl. Stumpf a. a. O.) concipirt; aber erst sehr viel später ausgefertigt und dann aus der Erinnerung unrichtig zurückdatirt worden. — Das sehr schön ausgeprägte, größtentheils gut erhaltene Siegel war ebenso wie das Monogramm vor der Zufügung des letzten Textstückes angebracht; fehlt bei Heffner. (Vergl. Tafel II. 21.)

215.

— — (1125—1128.)

König Lothar III. bestätigt dem Abte Erkimbert von Corvey die Privilegien seines Stifts.

Corvey. — — Abschrift: b. S. 145. Ungedruckt.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Lotharius divina favente clementia rex. Notum sit omnibus Christi nostrique fidelibus presentibus scilicet atque futuris, qualiter venerabilis abbas nomine Trktmbertus [1]) nostram adiit excellentiam suppliciter orans, ut nostra magnifica munificencia prospiceremus monasterio, cui preesse videtur, quod est constructum super fluvium Wisera in loco qui dicitur Nova Corbeia in honorem Dei et sancti Stephani prothomartiris, ubi et beati Viti martiris preciosa pignora servari noscuntur. Cuius peticioni racionabili propter divinum amorem et venerationem beatorum martirum assensum prebentes hos apices serenitatis nostre circa ipsum monasterium fieri iussimus, pro quo decernimus atque iubemus precipue, ut potestatem monachi si necessitas venerit habeant abbatem eligendi de fratribus suis; et ut nullus episcopus aut iudex publicus vel quilibet ex iudiciaria potestate, nisi solus illius loci provisor et advocatus predicti monasterii in ecclesias aut loca vel agros seu reliquas possessiones prefati monasterii, quas moderno tempore iuste et racionabiliter possidere videtur, ad causas audiendas vel freda exigenda aut mansiones vel paratas faciendas aut fideiussores tollendos aut ullas redibitiones vel illicitas occasiones requirendas aut homines huius monasterii tam ingenuos quam et servos vel litos iniuste distringendos ullo umquam tempore audeat ingredi vel ea que supra memorata sunt penitus exigere aut actitare presumat. Sed et de dominicatis mansis vel nunc habitis vel post acquirendis a reddendis decimis plenam idem monaste-

Nr. 190.

rium habeat inmunitatem; et sicut hactenus fuit dentur ad portam in susceptionem hospitum et peregrinorum in quibuslibet episcopiis, pagis vel territoriis vel omnibus que ibidem propter divinum amorem et illius sancti loci venerationem collata fuerint; ut liceat ibidem Deo famulantibus sub nostre immunitatis tuitione quieto ordine vivere ac residere; et melius illos delectet omni tempore pro nobis et coniuge nostra atque stabilitate regni a Deo nobis collati Domini misericordiam attencius exorare. Insuper eciam decimas vel decimales ecclesias in quibusque episcopiis ita teneant atque disponant, sicut sub antecessoribus nostris regibus videlicet et imperatoribus tenere per precepta visi sunt atque disponere. Episcopis vero, quibus servicium et mansionatica debent tempore circuitus sui, secundum scripta sua singulis annis persolvant. Et ut hec auctoritas concessionis atque confirmacionis nostre firmior habeatur et per futura tempora a cunctis fidelibus sancte Dei ecclesie nostrisque presentibus et futuris melius credatur diligentiusque observetur, manu propria subter eam firmavimus et sigilli nostri impressione assignari iussimus.

Nr. 166. Nr. 190.

[1]) Statt Erkimbertus.

Dieses ohne alle Kanzleinoten überlieferte Stück scheint Abschrift eines nicht zur Ausfertigung gelangten Conceptes zu sein.

216.

St. 3292. Bardewick 1133.

Kaiser Lothar III. bekundet, daß Herzog Heinrich von Baiern und die Gräfin Elica mit ihrem Sohne Adelbert die Fischerei zu Hocwar dem Kloster Corvey wiederzugestellt haben.

Corvey. — Abschrift: vom Rath von Höxter c. 1350 vidimirtes Transsumpt, Urk. 49 (= b, S. 185). Druck: Falke S. 341. conf. Erhard R. 1549.

Datum per copiam. — [In nomine Domini Dei nostri ac salvatoris Jesu Christi. Lotarius ordinante divina clementia Romanorum imperator augustus. Considerantes regalis esse munificentie et nobis salutare, dum tempus [1]) habemus bonum operari in omnibus maxime autem in ecclesiis Dei. Ideo statuentes decrevimus loca Deo oblata et dicata sublimare, possessionibus ampliare, collata defensare et in suo statu conservare, si aliqua etiam temere fuerint alienata vel iniuste avulsa, ad antiquam dignitatem et pristinam traditionem suf-

fragante divina clementia revocare, hiis [1]) beneficiis proposuimus insudare, ut ipse qui nos in terra gloria et honore coronavit in celis indulgeat coronam vite, quam repromisit diligentibus se, cum nos eduxerit de laborioso huius seculi certamine. Noverit itaque tam presentium quam futurorum provida discretio, quod nos respectu divini timoris et amoris monasterio quod appellatur Nova Corbeya quod situm est super fluvium Wisera rogatu [2]) ipsius loci venerabili abbate Volcmaro nomine piscationem, que vocatur Hǒcwar, quam totam Lotowicus imperator eidem monasterio contulerat; hanc postmodum dux Henricus Bawarie cum quadam comitissa Elica et filio suo Adelberto iniuste se possedisse recognoscentes cum digna penitentia divinitus inspirata sancto Vito cum omni utilitate remiserunt. Et nos regali auctoritate ipsam remissionem confirmavimus statuentes hoc, ut qui hanc nostre auctoritatis concessionem infringere presumpserit, fisco nostro C auri talenta persolvere debeat. Regali etiam auctoritate firmamus villas cum hominibus ad eandem piscationem pertinentes cum ceteris appenditiis, pratis videlicet, areis, pascuis, cultis sive incultis, mobilibus et immobilibus, ut in omnibus hiis nullus fratres in supradicto monasterio canonice degentes inquietare vexare vel molestare presumat; nec advocatum in eadem piscatione habeant, nisi quem abbas dominus loci consilio fratrum statuerit. Et ut hec omnia rata et inconvulsa omnino permaneant, impressione sigilli nostri signari precepimus [3]). Ekkehardus prepositus vice cancellarii reognovi [4]). Anno ab incarnatione Domini MCtricesimo tercio; indictione XI. Actum Bardewich. In Dei nomine, feliciter, amen.]

Et nos . . consules Huxarienses sub sigillo nostre communitatis presentibus appenso publice protestamur et omnibus cupimus fore notum nos tales litteras prescriptas vidisse non abolitas nec abrasas, non cancellatas nec in aliqua parte viciatas ipso die omnium sanctorum.

[1]) Dahinter que durch Unterpunktirung getilgt. — [2]) Statt rogante. — [3]) Schaten fügt in Übereinstimmung mit c. S 343: Signum domni Lotharii zu; daraus macht Falke: Signum domni Lotharii (L. M.) tertii Romanorum imperatoris invictissimi unter Beigabe des richtigen Monogramms. — [4]) Statt recognovi. Falke erweitert: E. p. vice Adelberti archicancellarii recognovi.

Ob an der geflochtenen Hanfschnur jemals das Siegel der Stadt Hörter gehangen hat, scheint zweifelhaft; ebenso ist es fraglich, ob die daneben noch im Umschlage befindlichen Schnitte, durch welche Pergamentriemen früher gezogen zu sein scheinen, eine anderweitige Besiegelung verbürgen. Nehmen wir hinzu, daß in der Beglaubigung nichts von Collation der Urkunde und auch nichts von einem Siegel der Vorlage gesagt ist, so verstärkt diese Mangelhaftigkeit der Überlieferung die von Schum (Diplomatik Lothars S. 17 ff.) hervorgehobenen Bedenken gegen die Ächtheit derart, daß ich nicht anstehe, die Urkunde für eine aus der Nr. 221 heraus entwickelte Fälschung zu erklären. Stumpf, der bei der Beurtheilung von dem erweiterten Falke'schen Texte ausging, erklärt die Urkunde nur für corrumpirt. Vergl. übrigens Band I. S. 409. Daß derselben eine Privaturkunde zu Grunde liegt, ist wahrscheinlich, da der Rechtsinhalt stimmt und durch Nr. 221 bestätigt wird; Nr. 11 ist für das Protokoll Vorbild.

217.

St. 3298. — 1133 (Juni—September).

Kaiser Lothar III. bestätigt die Stiftung des Edlen Rudolf von Steinfurt (zu Lette); sie ist begabt mit Gütern in Lette, Clarholz, Macchenberge, Vilmerigthorpe, Ruploh, Ochtrup, Gunewich, Elsen und Vollenhoven; ihren Vogt sollen die Mönche selbst wählen und nach dreimaliger Verwarnung absetzen können; er soll sein Amt vom Bischofe (von Münster zu Lehn) empfangen.

Clarholz. Orig. im Pfarrarchive zu Clarholz; durch Vermittlung des Herrn Domcapitulars Tibus mitgetheilt.

In nomine sanctę et individuę Trinitatis. Lotharius Romanorum imperator augustus. Notum fieri volumus omnibus fidelibus Christi || tam presentibus quam futuris, nobilem quendam terrę nostrę Rodulfum scilicet de Steinvorth ob sui parentumque suorum ęternam memoriam quicquid Dei gratia hereditarioque iure habuit in Letthe, Claholthe, Macchenberge, Vilmerigthorpe, Ruplo, Ohthepe, Caverwich, Elsne et in loco maritimo, qui Wllenho dicitur, usque ad aquam quam Sethe vocant cum omnibus utensilibus, mancipiis, agris cultis et incultis, silvis, aquis, pascuis fratrum et heredum

suorum Liudolfi videlicet et Udonis consensu ad usus Deo secundum beati Augustini regulam servientium libere tradidisse in loco pretoriali Hathemareslo presidente preside Godescalco, suscipiente advocato Hermanno de Avenstroth [1]) nostro imperio iusto iudicio patrię. Quia ergo nostri officii est nostręque salutis esse certum habemus, Deo servientes ipsius adiutorio promovere, volumus et precipimus, ut nullus in eodem predio iniusta potestate aliquid aut calumpnia presumat exercere [2]), nisi iusta commutatione adquisierit. Advocatus ibi nullus sit, nisi quem ipsi fratres unanimiter elegerint, et de manu episcopi accipiat. Qui si incommodus vel inutilis fuerit: si semel bis vel tercio ammonitus non emendaverit, alium eligendi liberam habeant facultatem. Et ut hęc traditionis nostrę auctoritas rata et inconvulsa nunc et in posterum permaneat, sigilli nostri impressione roborari iussimus; subscriptis idoneis testibus: Warnerus episcopus Monasteriensis, Siwardus episcopus Mindensis, Thiethardus Osenbruchgensis episcopus, Gerhardus cardinalis, Anselmus Havelbergensis episcopus; hi autem sunt principes, qui interfuerunt: Ottho comes de Rinecche, Albertus comes de Ballenstat, Fridericus Palatinus de Sumerischenburch, Herimannus comes de Calvenlage [3]), Adolfus comes de Berge, Gerhardus comes de Honstath cum cęteris nobilibus: Wichboldo et filio suo Bernardo, Herimanno de Bosenhage cum quatuor filiis suis: Gerhardo, Thietmaro, Theoderico, Heinrico, Herimanno de Lippa [4]) cum compluribus aliis, quorum presentia hoc factum est.

Signum domini Lotharii tercii (L. M.) [6]) *Dei gratia Romanorum imperatoris augusti* [5]).

Data per manum Norberti archicancellarii et Magdeburgensis archiepiscopi.

Actum Dominicę incarnationis anno MCXXXIIII; indictione XII; regnante pio imperatore augusto (L. S.) Lothario, anno regni eius VIII, imperii vero primo.

[1]) In de und A corrigirt. — [2]) Über dem dritten e scheint ein Accent zu stehen. — [3]) Die in diesem Worte beginnende Zeile hat größeren Abstand als die früheren Zeilen, weil sie einer vor der Beschreibung des Pergamentes gebrochenen Falte, die in der umgekehrten Richtung, wie die späteren bei

der Zusammenlegung der Urkunde entstandenen Falten, (d. h. nach Außen) geknissen ist, ausweicht; die verlängerten Buchstaben reichen nämlich über die Falte und sind auf derselben gebrochen. Die folgenden letzten beiden Zeilen rücken dann näher zusammen. — [4]) Statt Lippia. — [5]) Die ganzen Unterfertigungen sind mit dunklerer Dinte geschrieben. Datum und Unterfertigung scheint von derselben Hand, wie der Text der Urkunde herzurühren. Ob die verlängerten Buchstaben der Kaiserunterschrift von anderer Hand herrühren, als der Anfang, wage ich nicht zu entscheiden. — [6]) Das Monogramm hat die vier Buchstaben, welche in die Seitenarme des H eingeschrieben sind, anders vertheilt, als das bei Schannat, Fuldischer Lehnhof S. 196 abgebildete Handzeichen. Es scheint vom Kaiser vollzogen.

Über die Schrift im Allgemeinen vergl. die Anmerkungen. Die Signumzeile scheint vor dem Texte gestanden zu haben (vergl. Anm. 3). Die Siegelung hat wohl vor der Zufügung des Datums stattgefunden (vergl. die Stellung der Datirung). — Das Siegel ist das echte Kaisersiegel Lothars, abgebildet Schannat, Fuldischer Lehnhof S. 196. (Die Heffnersche Abbildung Tafel V, 32 ist unrichtig und scheint einem Nachschnitte entnommen.) Es steht auf dem Kopfe.

Das wiedergefundene Original dieses vielumstrittenen und auch von mir, so lange nur Abschriften vorlagen, für unächt gehaltenen Diploms beweist die Ächtheit. Die Schrift ist gleichzeitig, das Siegel ächt. Die Canzleivermerke und die Datirung scheinen nicht zu derselben Zeit, wie der Text der Urkunde geschrieben, also wohl in der Canzlei oder doch unter deren Aufsicht beigefügt zu sein, (so bestätigt sich Fickers Behauptung der Ächtheit Beiträge II. §. 320). Dieser Thatsache gegenüber ist es Aufgabe des Forschers, die in der Urkunde vorhandenen recht auffallenden Unregelmäßigkeiten, die bisher zu deren Verurtheilung führten, zu erklären.

In der Urkunde ist der Ort, an welchem die Stiftung, die bestätigt wird, liegt, nicht erwähnt, da jedoch Lette und nicht Clarholz an erster Stelle genannt ist, so wird das Diplom der alten Gründung Rudolfs von Steinfurt, Lette, (vergl. Erhard R. 1551 die Schenkung der Liegenschaften bei Vollenhoven an diese ältere Stiftung) ertheilt sein. Die Unklarheit des Styls und eine Reihe von auffallenden Ausdrücken wie nobilis terrae nostrae, manu episcopi accipiat werden dadurch zu erklären sein, daß das Concept des Contextes aus einer nicht in der Canzlei, sondern im Kloster selbst ungeschickt verarbeiteten Bischofsurkunde geflossen ist, die ebenso wieder der bischöflichen Bestätigung des Klosters Clarholz (Erh. R. 1559 bei Kindlinger, M. B. III. U. 9 ex cop.; Or. im

Pfarrarchive zu Clarholz) zu Grunde liegt, selbst aber noch nicht bekannt ist; dann muß dieses Concept von einem der Ortsnamen Unkundigen abgeschrieben sein, da Gunewich in Caverwich, Uchtorpe in Ohthepe verdorben ist. Für die Erklärung der Zusammenstellung der Zeugenreihe ist das Datum zu beachten, das nach Maßgabe der Regierungsjahre auf Sommer 1133 gestellt ist, obwohl Inkarnationsjahr und Indiktion auf 1134 weisen. Dem angenommenen Datum nach mußte die Urkunde in die Zeit des Romzuges fallen und dem entspricht es, daß mehrere der angeführten Zeugen diese Heerfahrt mitmachten (vergl. Bernhardi, Lothar von Supplinburg S. 438); die Namen der Bischöfe von Minden und Münster dagegen, die sicher nicht mit in Italien waren, so wie einer Reihe weltlicher Herren, die kaum mit über die Alpen gezogen waren, könnten dann aus den Zeugen jener Bischofsurkunde mitübernommen sein; ein Durcheinanderwerfen der beiden Reihen, würde die nicht durchgeführte Anordnung nach dem Range erklären. Diese Ansetzung des Datums wird durch die Unterschrift des heiligen Norbert bestätigt, dem das Canzleramt nur für den Romzug übertragen war (Bernhardi S. 486 Anm. 67). Ob die hier nachgewiesene Unterfertigung einer für Deutschland bestimmten Urkunde als Nachweis genügt, daß ihm für das ganze Reich die Canzlergeschäfte übertragen waren, oder ob eine Ausnahme hier vorliegt, die durch die Thatsache sich erklärt, daß es sich um Bestätigung eines Prämonstratenser-Klosters handelt, wage ich bei der Unsicherheit des Materials nicht zu entscheiden (vergl. Ficker a. a. O.). Die verkehrte Stellung des Siegels scheint durch unrichtige Zertrennung mehrerer auf einer langen Haut durch Siegelung vorbereiteter Blanquetts zu beruhen; hätte die Theilung in der Anm. 3 näher beschriebenen Falte stattgefunden, so würde der zwischen Siegel und Rand gebliebene Raum wohl für die Kanzleiunterfertigungen, nicht aber den Text einer Urkunde gereicht haben. (Die Litteratur bei Bernhardi S. 526 Anm. 8.)

218.

St. 3322. Corvey 1136 August 4.

Kaiser Lothar III. nimmt das von Widekindus (von Schwalenberg) gegründete und vom Bischofe Bernhard von Paderborn begünstigte Kloster Marienmünster in seinen Schutz.

Marienmünster — Abschriften: saec. XV. a) Msc. I. 131 S. 23. saec. XVI. b) Msc. I. 130 S. 3. Druck: Erhard C. II. 19 conf. R. 1568.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Lotharius divina favente clementia tercius Romanorum imperator augustus. Cum omnium studia pro institutione religionis et servicii Dei inchoata amplecti et promovere [1]) debeamus, familiarius tamen in talibus nostris fidelibus nos accommodare debemus [2]) et ipsorum devota studia iuvare et imperiali assensu corroborare. Proinde tam futurorum quam presencium noverit industria, qualiter fidelis noster Widikindus [3]) abbatiam in loco qui vocatur Monasterium sancte Marie in sua fundavit proprietate, instituens ibi vitam monachorum secundum regulam sancti Benedicti, ipsam ecclesiam cum omnibus oblatis seu adhuc offerendis Deo et matri ipsius delegando. Cuius studium BERNARDVS Paderburnensis [4]) episcopus venerabilis pari amplectens affectu huius institutionis offerendo non minus sua studiosus cooperator extitit. Utriusque itaque devotionem imperiali auctoritate nostra confirmando approbantes precipiendo iubemus, ut nullus archiepiscopus, episcopus, dux, marchio, comes, vicecomes nulla denique magna parvave [5]) persona in hiis concessis prefatam ecclesiam divestire [6]), inquietare aut molestare presumat. Si quis vero [7]) contra hoc [8]), quod non credimus, presumpserit, centum libras auri: medietatem camere nostre et medietatem eidem componat ecclesie. Quod ut verius credatur et ab omnibus diligentius custodiatur, presentis decreti paginam sigilli nostri impressione insigniri iussimus.

Sigillum [9]) domni Lotharii tercii Romanorum imperatoris (L. M.) invictissimi.

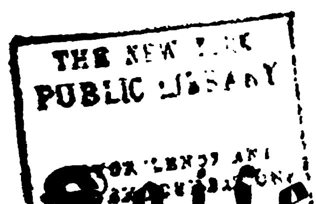
Ego Bertoldus vice Adelberti archicancellarii recognovi [10]).

Datum anno [7]) incarnationis Dominice MCXXXVI; indictione [11]) XIIII; pridie Nonas Augusti; anno vero regni regis [12]) Lotharii XI; imperii IIII. Actum Corbeye [13]). In Christi [14]) nomine, feliciter, AMEN [7]).

[1]) a; promoveri b. — [2]) familiarius—debemus fehlt b. — [3]) a; Widek. b. — [4]) a; Paderborn. b. — [5]) a; parvaque b. — [6]) a; devastare b. — [7]) a; fehlt b. — [8]) a; hec b. — [9]) Statt Signum. — [10]) Die Unterschriftszeilen fehlen b. — [11]) b; indictioni a. — [12]) b; fehlt a. — [13]) a; Corbee b. — [14]) b; Christo a.


15
18
19
17


16
20
21
22



Die Kaiserurkunden

der

Provinz Westfalen

von

R. Wilmans.

Zweiter Band.

I. Abtheilung: **Die Texte,**

bearbeitet von

Dr. F. Philippi.

Mit Unterstützung des Directoriums der Königlich Preußischen Staatsarchive.

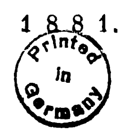
---

3. Heft mit zwei Tafeln Abbildungen.

Münster,

Druck und Verlag von Friedrich Regensberg.

1881.



219.

St. 3482. Hersfeld 1144 Oktober 17.

König Conrad III. bestätigt dem Abte Conrad von Helmarshausen die Privilegien seines Stifts.

Helmarshausen. — — Druck: b. S. 93. conf. Erhard R. 1646.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Conradus divina favente clementia Romanorum rex secundus. Justitie definitio est, constantem ac perpetuam habere voluntatem tribuendi unicuique quod sibi iure competit. Quam virtutem cum omne hominum genus partim a natura partim institutis legalibus edoctum colere et exercere semper debeat, precipue tamen regie dignitati congruit talem animi habitum immutabilem induere. Eiusmodi tamen personis nostra dignatio in omni pietatis et aequitatis defensione propensiorem debet adhibere benevolentiam que divinis sincerius sunt mancipate servitiis et obsequiis et nobis in administratione regni sollicite agentibus et orationis beneficio et veracis consilii subsidio et indefessi laboris studio assistunt. Eapropter reverende abba Conrade Helmershusensis cenobii ob petitionem charissimi et fidelissimi nostri Wilboldi venerabilis Stabulensis abbatis concedimus tibi et per te tuis successoribus ac monasterio tuo in perpetuum omnem libertatem et immunitatem, quam venerabili loco tuo dicto Helmwardeshusun a predecessoribus et progenitoribus nostris regibus Romanorum vel imperatoribus Ottone videlicet imperatore, Conrado abavo nostro imperatore, Henrico avo nostro imperatore, Henrico avunculo nostro imperatore concessa et per privilegii paginam confirmata sunt: hac videlicet rationis constantia, ut nulla deinceps persona magne vel parve potestatis cuiuscunque sit ordinis vel officii presumat iam dictam ecclesiam tuam vel res ad ipsam pertinentes ullius impedimenti vel artis molestia inquietare, non tributum vel aliquam functionem seu pensionem publicam exigere, non servitium regale aut servitii redemptionem vel

hospitia seu prandia tollere, sed per omnia et in omnibus ex antiqua regum et nostra concessione perpetua utatur libertate. Statuimus quoque, ut iuxta predecessorum nostrorum edicta nullum idem locus habeat advocatum, nisi quem abbas qui pro tempore fuerit concordi fratrum consilio electum sibi preficiendum iudicaverit. Cui advocato tam in ipso iam saepe dicto loco, quam in aliis ibidem pertinentibus non licebit hospitia sumere, non pallefredos tollere, non canes alere, non pro adeunda curia vel expeditione nostra quodcunque supplementi vel pensionis capere, non freda, non redibitiones exigere, sed in omni importunitate locum, personas, fundos totius negligentiae postposita materia studebit defensare. Habeat etiam abbas in omne tempus liberam potestatem statuendi, habendi mercatum et nundinas publicas, percussuram monetae formandi, thelonium accipiendi ibique diversarum regionum commercia vendendi et emendi. Ea propter regia et imperiali potentia decrevimus, ut omnes negotiatores et institores caeterique hominum ad idem mercatum venientes vel ibi manentes seu inde revertentes talem pacem talemque iustitiam banni nostri interpositione obtineant, qualem illi habent, qui Moguntiae, Coloniae et Trudimonie negotium exercent talemque compositionem legum violatores huius precepti persolvant. Quecunque autem utilitas tam in bonis, quam in moneta, theloneo, stationibus, ypothecis accrescere potuerit, memorato cenobio suisque rectoribus in perpetuum tradimus et confirmamus Deo ibidem militantium usibus profutura. Et ut haec donatio sive confirmatio rata et inconvulsa permaneat, presentem paginam sigilli nostri impressione insigniri iussimus manuque propria corroborantes idoneos testes subnotari fecimus. Henricus Moguntinensis archiepiscopus, Bucco Wormatiensis episcopus, Wicherus Brandenburgensis episcopus, Bernhardus Badelbornensis episcopus, Albertus marchio, Hermannus comes de Wincenburg et frater eius Henricus, Ludovicus comes de Turingia, Silo comes de Canrenberg, Hervest comes de Tonna, Ludovicus comes de Lara, Ælulfus abbas de Fulda, Henricus Hersfeldensis abbas, Wibaldus Stabulensis abbas, Reinhardus Reinheuser abbas.

Signum domini Conradi Romanorum regis secundi.
Ego Arnoldus cancellarius vice Henrici Moguntinensis archiepiscopi et archidiaconi [1]) recognovi.

Anno Dominicae incarnationis Millesimo CXLIV; indictione VII; regnante Conrado secundo Romanorum rege, anno regni eius VII; acta Hersfeld XVI. Kal. Nov. In Christo, feliciter, amen.

[1]) Statt archicancellarii.

220.

St. 3600. — (1138—1151.)

König Conrad III. erlaubt dem Grafen Gottfried von Arnsberg und Kuch auf seinen Erb- oder Lehn-Gütern eine Burg zu bauen.

Arnsberg. — — Druck: Kindlinger, Münster'sche Beiträge II. b. 171. Seine Quelle war wahrscheinlich die früher in Msc. VI. 109 befindliche jetzt verlorene Abschrift saec. XIV. — conf. Erhard R. 1598.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Conradus divina favente clementia Romanorum rex. Equitas iustitie et regni auctoritas nos ammonent omnium quidem utilitati prospicere, maxime vero eorum vota qui nobis et regno fideliter serviunt modis omnibus promovere. Eapropter omnibus Christi nostrisque fidelibus tam futuris, quam presentibus notum esse volumus, quod nos dilecto et fideli nostro Godfrido comiti de Arnsberg et de Cuich hanc licentiam concessimus, quatenus fretus regia auctoritate ubicunque voluerit in regno nostro castrum edificare in patrimonio suo aut in beneficio suo, quod vel in presenti in regno habere vel adhuc a regno acquirere poterit. Decernentes igitur et regali edicto precipimus, ne aliquis huius concessionis nostre statutum violare presumat, sed sicut concessimus, prefatus comes G. omnia pro voluntate sua faciat.

221.

St. 3497. Corvey 1145 (August 24.).

König Conrad III. verkündet und bestätigt, daß die Markgräfin Eylicha mit ihrem Sohne Markgraf Adelbert auf die Fischerei bei Hugver, die sie zum Schaden des Klosters Corvey unrechtmäßig besaß, (zu Kaiser Lothars Zeit) verzichtet habe; und daß Adelbert mit seinem Sohne Markgraf Otto auf dem Reichstage zu Corvey den Verzicht erneuert haben.

Corvey. — Abschrift: b. S. 194. Druck: Erhard C. II. 39. conf. R. 1656.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Cunradus divina favente clemencia Romanorum rex secundus. Equitas iusticie et regni auctoritas nos admonet ecclesiarum paci clementer providere et religiosorum vota modis omnibus promovere. Ea propter omnibus Christi nostrisque fidelibus tam futuris quam presentibus notum esse volumus, qualiter Eylicha marchionissa piscationem quandam apud Hugver ab antecessore nostro imperatore Ludewico cenobio Corbeiensi collatam sed per insolentiam temporis ab eadem ecclesia alienatam assensu filii sui Adelberti marchionis vivente predecessore nostro imperatore Lothario predicte Corbeiensi ecclesie remisit et resignavit. Quam remissionem sive resignationem nobis apud Corbeiam sollempnem curiam celebrantibus prefatus Adelbertus marchio interventu et peticione Heinrici venerabilis Corbeiensis abbatis necnon Heinrici prepositi Corbeiensis ecclesie confirmavit et eandem piscationem assensiente [1]) filio suo Ottone marchio [2]) coram nobis omnino exfestucavit. Nos itaque ob regni nostri firmam stabilitatem et anime nostre nostrorumque parentum perpetuam salutem prefatam piscationem et omnes possessiones Corbeiensi ecclesie pertinentes sub nostra regali defensione suscipimus auctoritate regia precipientes, ne aliquis archiepiscopus, episcopus, dux, marchio, comes vel vicecomes aut alia quelibet persona magna sive parva predictam Corbeiensem ecclesiam vel res ad ipsam per-

tinentes aliquo modo infestare presumat; sed ea que sui iuris sunt tam in familia quam possessionibus omni deinceps tempore libere et pacifice possideat. Si quis autem, quod absit, huius precepti nostri statutum infringere temptaverit, centum libras auri componat, quarum partem dimidiam camere nostre, reliquam vero predicte ecclesie persolvat. Et ut hec ab omnibus credantur et inviolata conserventur hanc inde cartam scribi et sigilli nostri impressione insigniri iussimus manuque propria corroborantes qui presentes aderant testes subter notari fecimus. Quorum nomina hec sunt: Theodewinus sancte Rufine episcopus apostolice sedis legatus, Thomas sancte Romane ecclesie cardinalis, Bernardus Pathelburnensis episcopus, Rodulfus Halberstadensis, Bernhardus Hildenesheimensis, Philippus Osenbrugensis, Heinricus Mindensis et precipue Fridericus Magadeburgensis, Thietmarus Verdensis, Anselmus Havelbergensis, Heinricus Olomucensis, Wibaldus abbas, Heinricus dux Saxonie, Adelbertus marchio et filius eius Otto, Fridericus comes palatinus, comes [3]), Herimannus comes de Wincenberg et frater eius Heinricus.

Signum domni Cunradi Romanorum regis invictissimi. (L. M.)
Ego Arnoldus cancellarius vice Heinrici Moguntini archicancellarii recognovi.

Anno Dominice incarnationis MCXLV; indictione VIII; regnante Cunrado Romanorum rege II, anno vero regni eius VIII. Datum aput Corbeiam. Feliciter, amen.

[1]) Statt assentiente. — [2]) Statt marchione. — [3]) Vor comes fehlt ein Namen?

222.

Jaffé Nr. 30. — 1147 (Januar).

König Conrad III. macht dem Herzoge Heinrich von Sachsen bekannt, daß er die Klöster Kemnade und Fischbeck dem Kloster Corvey incorporirt und dem Abte Wibald übergeben habe. Die Vogtei über die Klöster soll der Herzog nach vorheriger Ver=

einigung mit dem Abte von diesem statt vom Könige zu Lehn empfangen; ist keine Vereinigung zu erzielen, so soll er die Vogtei gerecht handhaben.

Corvey. — Abschrift: Geh. Staats-Archiv Berlin. Druck: Jaffé, S. 207.

Cuonradus Dei gratia Romanorum rex H(einrico) duci Saxoniae gratiam suam et omne bonum.

Novit tua dilectio, quod fidelissimum et carissimum nostrum Wibaldum Stabulensem abbatem propter unanimem electionem et peticionem Corbeiensis ecclesiae eidem monasterio prefecimus. Cuius ob insigne meritum quod fideli servitio de regno meruit secundum peticionem predecessoris sui et obsecrationem Corbeiensis ecclesiae duo monasteria feminarum, in quibus monastica religio iam defecerat, Kaminade scilicet et Visbike ad reformandam in eis divini cultus religionem ex iudicio principum sibi et Corbeiensi ecclesiae iure proprietario in perpetuam possessionem contulimus salvo iure tuae advocationis quod habes in eisdem locis. Volumus autem atque mandamus dilectioni tuae, ut, si inter te et eum convenerit, ius advocationis ad eadem loca ei vice nostra, quemadmodum nobis debueras, resignes itemque ab eo et a Corbeiensi aecclesia advocatiam recipias. Quodsi de hoc inter vos non convenerit, donationem quam ecclesiae fecimus ut contra omnes infestationes tuearis et advocatiam quam de nobis super eadem loca tenes fideliter ac strenue at ad firmamentum nostrae donationis amministrare studeas, in presenti pagina per obtentum gratiae nostrae tibi mandando precipimus.

223.

St. 3541. Frankfurt 1147 (März).

König Conrad III. bestätigt auf Bitten des Abtes Wibold von Corvey die Privilegien und Besitzungen des Stiftes Herford; und verspricht für sich und seine Nachfolger es immer reichsunmittelbar zu erhalten.

Herford. Orig.: Nr. 23. Druck: Erhard C. II. 44. conf. R. 1689.

C. *In nomine sanctę et individuę Trinitatis. Cůnradus divina favente clementia Romanorum rex secundus. Ad regię dignitatis munificentiam* || pertinet bene de republica merentibus virtutum pręmia tribuere, ut et ipsi pro suę fidei constantia laboris sui emolumenta percipiant et ceteri ad exequenda imperii [1]) munia bonę spei pleni et alacres fiant. Quocirca noverit omnium fidelium nostrorum tam futurorum quam presentis ętatis industria, quod noster fidelis et carissimus monasterii [1]) quod nova Corbeia [2]) dicitur venerabilis abbas Wiboldus nostram clementiam adiit petens, ut privilegia HEREVORTHENSIS monasterii [1]) cui nunc venerabilis abbatissa Iudith preesse cognoscitur innovare et confirmare dignaremur. Cuius religiosę petitioni ob insignem ipsius circa nos et regnum nobis a Deo concessum fidem pietatis aurem inclinantes per presentis paginę seriem sub regię maiestatis tuitionem locum ipsum HEREVORDE cum omnibus sibi tam intus quam foris pertinentibus assumimus eumque perpetua libertate donantes nostra et omnium principum auctoritate lege in perpetuum mansura firmamus, ne prefatum monasterium HEREVORDE in potestatem vel ditionem sive subiectionem alicuius personę seu ecclesiasticę seu secularis dignitatis per aliquam donationem sive commutationem cedat, sed semper sub ordinatione et defensione regum vel imperatorum consistat et libertatem quam hactenus optinuit in ordine et professione canonicarum sanctimonialium in perpetuum potiatur. Et quoniam ab imperatore LV̊THEWICO duo monasteria constructa sunt et a nostris predecessoribus honore et divitiis aucta: unum videlicet monachorum quod nova CORBEIA dicitur ad normam scilicet veteris Corbeię, Hervordense vero sanctimonialium ad similitudinem Suessionensis monasterii [1]) decretumque est ab eis, ut Corbeiensis abbas quicunque pro tempore fuerit procurationem agat Herevordensis ęcclesię: ita videlicet, ut iuxta consuetudinem, qua an(cillar)um Dei congregationibus procurari solent prepositi ex ecclesiastico ordine tam in disciplina quam in cunctis negotiis que famulę Christi pro sexu et professione sua exequi non possent, ipsarum (provisor et patronus) existeret. Nos quoque predecessorum nostrorum

Nr. 193.

vestigia sequentes confirmamus et decreto in ęternum mansuro statuimus, ut omnes (per) successionem Corbeiensis cęnobii [1]) abbates prescript(a procuratione et pa)trocinio absque ullius contradictione utantur et servata dignitate abbatissę in quibus opportunum fuęrit Here(vorden)si congregationi assistant. Scire preterea volumus (universitatem) fidelium, quod prefatus imperator pro elemosina generis sui tradidit cellam que vocatur MEPPIA cum decimis et possessionibus (undique) ad eam pertinentibus et ęcclesiam ERESBVRG circumquaque (per du)as Saxonicas rastas ad novam CORBEIAM; ad HEREVORDENSE vero monasterium in episcopatu ASNABRVGGENSI ęcclesiam BVINIDI cum subiectis sibi ęcclesiis [1]), in parrochia MIM(IE)RNEVORDI ęcclesiam RENI cum his que ad eam pertinent ęccleiis [1]): ita sane, ut decimarum aliorumque redituum proventus omnes prefatis cederent monasteriis et ab ipsis vicissim procura(ren)tur subiectę plebes in baptismate, in eucharistia, in sepulturis, in confessione peccatorum audienda, et presbyteri qui principales ęcclesias tenerent archipresbyterorum officio fungerentur ad agenda omnia que solent fieri ab archipresbyteris episcoporum. Et cum ipsi episcopi circationes suas ibi agere deberent, ad eorum mansionatica daretur, ut in capitularibus antecessorum nostrorum prescriptum h(abet)ur: videlicet quantum satis sit eis dari et episcopi non plus querant nec cum pluribus veniant, quam ut eis sufficere possint. Ne autem in summa debiti episcoporum servitii [2]) plus exigeretur, quam opus (sit), statuerunt predictarum ęcclesiarum episcopi cum consensu sinodali coram antecessore nostro [3]) OTTONE imperatore et archiepiscopo RABANO cęterisque cum eo in sinodo agentibus, ut dentur ad singulas ęcclesias porci IIII valentes singuli denarios XII aut arietes VIII tantundem valentes, porcelli IIII, aucę IIII, pulli VIII, situlę XX de medone, de mellita cerevisa [4]) XX, de non mellita LX, panes CXX, de avena modii C, manipuli DC; essetque in potestate episcoporum, utrum hęc per singulas ęcclesias ad unum mansionaticum, an ad duo vellent habere. Confirmamus [5]) etiam omnes possessiones quas idem monasterium hactenus quiete optinuit, in quibus hęc nominatim expressa sunt: Rene, Weteringe, Scopinge, Ibbenbure, Liggerike, Linen, Bunethe, Rothinghusen, (Sca)paharda, Vmlo, Burde, Bekinminden. Concedimus preterea atque constituimus secundum predecessorum nostrorum decreta liberam utrique loco potestatem eligendę de propria congregatione in regimen sui per futura semper t(empora) congruę personę; et ut nullus iudex publicus licentiam in homines ad prefatum monasterium HEREVORDENSE pertinentes ullam iudiciariam

habeat exercere potestatem, sed omnis eorum res coram advocat(o ipsorum) diffiniatur; nec in silvis eidem ęcclesię pertinentibus vel adiacentibus aliqua persona maior aut minor venari presumat, ne quies ancillarum (Dei perturbe)tur aut coloni earum ad inopiam redigantur. Et ut hęc confirmationis nostre[3]) auctoritas stabilis et inconvulsa omni permaneat ęvo, hanc paginam inde conscriptam manu propria, ut infra videtur, corroborantes sigilli nostri impressione iussimus insigniri.

Signum domni Cůnradi Romanorum regis secundi. (L.M.)[5])
Ego Arnoldus cancellarius vice Heinrici Moguntini archicancellarii[1]) *recognovi*[7]). (L.S.)

Anno Dominicę incarnationis MCXLVII°; indictione X[a]; regnante CŮNRADO Romanorum rege II°, anno vero regni eius X°; DATA Frankenevorde[2]). Feliciter[2]), AMEN.

[1]) Striche auf dem Doppel i. — [2]) Capitälchen eingemengt. — [3]) Über der Zeile nachgetragen. — [4]) Statt cerevisia. — [5]) Von hier an feinere Schrift. — [6]) Der eine Diagonalstrich etwas heller in seiner oberen Hälfte. — [7]) Die Canzlerunterschrift von anderer Hand als die königliche und die erste Zeile.

Die Schrift ungleichmäßig; vergl die Anmerkungen. — Das Siegel ist ausgefallen; die Reste lassen Heffner Nr. 45 erkennen.

224.

St. 3542. Frankfurt 1147 (März).

König Conrad III. bestätigt dem Abte Wibold von Corvey die Privilegien der Stifter Corvey und Herford; verspricht für sich und seine Nachfolger sie immer reichsunmittelbar zu erhalten; und sichert dem Abte von Corvey den Burgbann.

Corvey. Orig.: Nr. 50. Druck: Erhard C. II. 44. conf. R. 1688.

C. *In nomine sanctę et individuę Trinitatis. Cůnradus divina favente clementia Romanorum rex secundus. Ad regię dignitatis munificentiam pertinet bene de re publica* || merentibus virtutum premia tribuere, ut et ipsi pro suę fidei constantia laboris sui emolumenta

percipiant et ceteri ad exequenda imperii munia bonę spei pleni et alacres fiant. Quocirca noverit omnium fidelium nostrorum tam futurorum quam presentis ętatis industria, quod noster fidelis et carissimus monasterii quod nova CORBEIA dicitur venerabilis abbas Wiboldus nostram clementiam adiit petens, ut privilegia CORBEIENSIS ęcclesię cui nunc idem venerabilis abbas preesse cognoscitur innovare et confirmare dignaremur. Cuius religiosę petitioni ob insignem ipsius circa nos et regnum nobis a Deo concessum fidem pietatis aurem inclinantes per presentis paginę seriem sub regię maiestatis tuitionem locum ipsum novam videlicet CORBEIAM cum omnibus sibi tam intus quam foris pertinentibus assumimus eumque perpetua libertate donantes nostra et omnium principum auctoritate lege in perpetuum mansura [1]) firmamus, ne prefatum monasterium nova CORBEIA in potestatem vel ditionem sive subiectionem alicuius personę seu ęcclesiasticę seu secularis dignitatis per aliquam donationem seu commutationem cedat, sed semper sub ordinatione et defensione regum vel imperatorum consistat [2]) et libertate quam hactenus optinuit in perpetuum potiatur. Et quoniam ab imperatore LV̊THEWICO duo monasteria constructa sunt et a nostris predecessoribus honore et diviciis aucta: unum videlicet monachorum quod nova CORBEIA dicitur ad normam scilicet veteris Corbeię, HEREVORDENSE vero sanctimonialium ad similitudinem Suessionensis monasterii; decretumque est ab eis, ut Corbeiensis abbas quicunque pro tempore fuerit procurationem agat Herefordensis ęcclesię: ita videlicet, ut iuxta consuetudinem, qua ancillarum Dei congregationibus procurari solent prepositi ex ordine ęcclesiastico tam in disciplina quam in cunctis negotiis que famulę Christi pro sexu et professione sua exequi non possent, ipsarum provisor et patronus existeret. Nos quoque predecess(orum) nostrorum vestigia sequentes confirmamus et decreto in ęternum mansuro statuimus, ut omnes per successionem Corbeiensis cęnobii abbates prescripta procuratione et (patro)cinio absque ullius contradictione utantur et servata dignitate a(bbatisse in quibus oportunum fuerit) [3]) Herefordensi congregationi assistant. Confirmamus etiam que prefatus predecessor noster imperator

Nr. 193.

Lûthewicus supradictis monasteriis pro elemosina generis sui tradidit: cellam videlicet que vocatur MEPPIA cum decimi[4]) et possessionibus und(ique ad eam) pertinentibus et ęcclesiam ERESBVRG circumquaque per duas Saxonicas rastas ad novam CORBEIAM; ad Herefordense vero monasterium in episcopatu Asnebruggensi[5]) ęcclesiam BVINIDI cum subiectis sibi ęcclesiis, in parrochia MIMIERNEVORDI ęcclesiam RENI cum his que ad eam pertinent ęcclesiis: ita sane, ut decimarum aliorumque redituum proventus omnes prefatis cederent monasteriis et ab ipsis vicissim procurarentur subiectę plebes in baptismate, in eucharistia, in sepulturis, in confessione peccatorum audienda et presbyteri qui principales ęcclesias tenerent archipresbyterorum officio fungerentur ad agenda omnia que solent fieri ab archipresbyteris episcoporum. Et cum ipsi episcopi circationes suas ibi agere deberent, ad eorum mansionatica daretur, ut in capitularibus antecessorum nostrorum prescriptum habetur: videlicet quantum satis sit eis dari et episcopi non plus querant nec cum pluribus veniant, quam ut eis sufficere possint. Ne autem in summa debiti episcoporum servitii plus exigeretur, quam opus sit[2]), statuerunt predictarum ęcclesiarum episcopi cum consensu sinodali coram antecessore nostro OTTONE imperatore et archiepiscopo RABANO ceterisque cum eo in sinodo (agenti)bus, ut dentur ad singulas ęcclesias porci IIII valentès singuli denarios XII aut arietes VIII tantundem valentes, porcelli IIII, aucę IIII, pulli VIII, situlę XX de medone, de mellita cervisa[6]) XX, de non mellita LX, panes CXX, de avena modii C, manipuli DC; essetque in potestate episcoporum, utrum hęc per singulas ęcclesias ad unum mansionaticum, an ad duo vellent habere. Statuimus etiam atque concedimus iuxta decreta predecessorum[7]) nostrorum liberam utrique loco potestatem eligendę de propria congregatione in regimen sui per futura semper tempora congruę personę; et ut nullus iudex publicus[2]) licentiam in homines ad prefatum monasterium Corbeiense pertinentes ullam iudiciariam habeat exercere potestatem, sed omnis eorum res coram advocato ipsorum diffiniatur. Et ut iusticiam que appellatur Burchban[5]) nemo sibi usurpare in eodem loco presumat, nisi cui potestas ab eiusdem cęnobii[2]) abbate concessa fuerit; et ut liberi homines licentiam habeant predia sua eidem monasterio conferre nec quivis iudex aut regia potestas solitum debitum aut publicum vectigal ab eis deinceps extorqueat[7]). Sed et se ipsos in proprietatem ipsius ęcclesię ad ius ministerialium tradere liceat et[8]) de infimo ordine[2]) videlicet de litis aut de censuariis facere ministeriales abbas potestatem habeat.

Signum domni Cůnradi Romanorum regis secundi (L.M.)[9] (L.S.)
Ego Arnoldus cancellarius vice Heinrici Moguntini archicancellarii recognovi [10].

Anno Dominicę incarnationis MCXLVII; indictione X; regnante CVNRADO Romanorum rege II°, anno vero regni eius X. DATA APVD FRANKENVORDE. FELICITER, AMEN.

[1]) Von hier an feinere Schrift. — [2]) Rasur. — [3]) Aus b S. 107 ergänzt. — [4]) Statt decimis. — [5]) Capitälchen eingemengt. — [6]) Statt cerevisia. [7]) Correktur. — [8]) Der Rest nachgetragen. — [9]) Nur zum Theile erhalten. — [10]) Zwischen Unterschriftzeilen und Text ein großer Zwischenraum.

Über die Schrift vergl. die Anmerkungen. — Das Siegel ist ausgefallen.

225.

St. 3543, 3544. Frankfurt 1147 (März).

König Conrad III. bestätigt den Klöstern Corvey und Herford ihre Privilegien und die denselben incorporirten Kirchen; er unterstellt die Klöster Fischbeck und Kemnade der Abtei Corvey mit dem Befehle, daß Herzog Heinrich von Sachsen die Vogtei über Kemnade vom Abte von Corvey zu Lehen empfangen solle.

Corvey. Orig.: I. Nr. 51 mit gleichlautendem Bruchstücke Nr. 53; II. weniger vollständige Ausfertigung Nr. 52; III. mit Gold auf Purpur geschrieben im Geheimen Staats-Archive Berlin. **Druck:** Erhard C. II. 46 conf. R. 1690.

C. *In nomine sanctę et individuę Trinitatis. Cůnradus divina favente clementia Romanorum rex secundus.* Principalis dignitatis munificentiam decet, bene de re publica || merentibus premia rependere et per congruos honorum gradus provectos cęteris in exemplum et tamquam bonę spei signum proponere, ut tam hi sui laboris emolumenta sine fine mansura percipiant, quam illi a simili mercedis gratia se se non fraudandos intelligant. Quo circa noverit omnium fidelium nostrorum tam futuri quam presentis temporis industria, quod nos propicia serenitate fidem labores et constantiam fidelissimi nostri nobisque karissimi Wiboldi CORBEIENSIS

abbatis intuentes tradidimus in perpetuum CORBEIENSI monasterio et eidem, qui nunc divina vocatione et communi atque concordi fratrum electione preest, abbati scilicet Wiboldo nec non cunctis successoribus ipsius, auctoritate in ęternum valitura, monasterium [I]) feminarum, quod vocatur KEMINADA et de nostro atque regni iure per manum Heremanni palatini comitis de Rheno, quem ad hoc rite peragendum assumpseramus (advoca)tum, transegimus et firmavimus super reliquias corporis Sancti VITI Martyris per aureum donationis nostrę anulum in potestatem et ius atque dominationem CORBEIENSIS monasterii in manum (pred)icti abbatis Wiboldi et Adelberti marchionis de Brandenburch, qui vice comitis [II]) Heremanni de Winzemburch CORB(E)INSIS monasterii advocati eandem donationem nost(ram) seu transactionem suscipiebat; ita videlicet, ut CORBEIENSE monasterium prenominatum [III]) monasterium, scilicet KEMINADA, cum omnibus prediis, silvis et aquis tam foris quam intus ad ipsum locum [IV]) pertinentibus habeat, possideat, ordinet, utatur et servet, sicut tenet sub suo regimine iure videlicet proprietario tres abbatiolas, quas fundator eiusdem novę CORBEIĘ, Lůthewicus pius (magni) Karoli filius ad eandem CORBEIAM contulit scilicet ERESBVRCH nobile quondam Saxonum castrum necnon MEPPIAM atque [V]) VISBIKE.Sane [VI]) de prefato loco neque milicia neque ullum servitium nobis aut regno debebatur, et quoniam CORBEINSI monasterio tam in milicia, quam in servitio ad honorem regni et defensionem sanctę ecclesię dignitas collata est [VII]), ex consensu fratrum et ministerialium ipsius ęcclesię statuimus ut pro augmento prefati monasterii quod ecclesię CORBEIENSI in perpetuam possessionem tradidimus, ad debitum regis servitium VI marcę aut servitium VI marcarum regno de abbatia CORBEIENSI persolvantur. Atque hanc nostrę auctoritatis donationem ex iudicio principum regni nostri, sicut prescriptum est, manere in perpetuum decernimus. Primam iudicii sententiam dedit Burchardus Argentinensis episcopus, quam secutus est Adelbero TREVIRENSIS archiepiscopus, Anshelmus Havelebergensis episcopus, Heinricus Leodiensis episcopus, Sifridus Wirzeburgensis ele-

ctus; FRITHERICVS DVX SVEVIĘ et Alsatię, Herimannus palatinus comes de RHENO, Conradus dux de Ceringa, CŎNRADVS marchio de Witin, Adelbertus marchio de Brandeburch. Otto filius ipsius eque marchio, Herimannus filius eiusdem Adelberti marchionis, Lůthewicus comes patrię de Thuringia, Herimannus marchio de BADA, Wernherus comes de Bathen, Ůthelricus comes de Lenzenburch, Ůthelricus comes de Horninga [VIII]), Heinricus comes de Cazzenelenbogen, Marquardus, Sibodo, Theodericus comes de Montbeliart et alii plures, qui tunc affuere. Hoc quoque notum esse volumus, quod venerabilis pater noster Eugenius sanctę Romane ecclesię [IX]) pontifex frequenti nos adm(onitione) tam per suos, quam per nostros legatos hortatus est, ut monasteria feminarum, que nostrę ditioni et ordinationi in regno nostro specialiter pertinent, in quibus divina religio penitus dilapsa est, regulare et reformare dignaremur, et quoniam sepe nominatum [X]) monasterium KEMINADA non iam monasterium, sed omnibus pretereuntibus viam in peccatis commune, corrigi post multos labores non potuit, si quidem multis religiosis et precipue Mindensi episcopo, in cuius parrochia situm est, idem monasterium hanc operam iniunxeramus, ut inibi divina religio et sacrę conversationis cultus institueretur et rite observaretur et quoniam Corbeiensi monasterio vicinum est [XI]), tam ad correctionem quam in proprietatem inibi contradidimus, nullo reclamante, nisi sanctę regulę inimicus et pudicicię [XII]) hostis fuerit inventus. Advocatiam [XIII]) vero sepe fati loci id est Keminada et omnium prediorum ibidem pertinentium, quam vir illustris Heinricus dux Saxonię a nostra et predecessorum nostrorum regum videlicet seu imperatorum manu habuerat, tradidimus iam dicto Corbeiensi monasterio, necnon prenominato abbati Wiboldo suisque successoribus canonice et regulariter ordinatis in perpetuum, ipso duce consentiente et annuente et eandem advocatiam de manu ipsius abbatis, hominio prius ei cum iuramento fidelitatis propter id ipsum facto, sponte et (ultro) recipiente. Auctoritate vero nostra regia prefatę [XIV]) celle Kaminadę damus ac decreto in perpetuum valituro confirmamus eandem libertatem, (quam habet)

Corbeiense monasterium scilicet prefecturam urbis, que vulgo dicitur Burgban, ea videlicet privilegii ratione, ut nullus dux, nullus marchio, nullus comes, nullus advocatus potestatem habeat exercendi in atrio predictę[XV]) ecclesię, sed quicquid preter ius et ęquum a famulis, (qui) tam abbati, quam congregationi obsequio cottidiano deserviunt, commissum fuerit ab abbate vel ab eo, cui ipse mandaverit, corrigatur. Et ut hęc omnia rata et inconvulsa in perpetuum habeant(ur) precep(tum) hoc conscribi et imaginis nostrę impressione insigniri iussimus [1]).

Signum domni Cδnradi Romanorum regis secundi invictissimi[XVI]*)*.

Ego Arnoldus cancellarius vice Heinrici Moguntini archiepiscopi et archicancellarii recognovi[3]*)*. (L. M.)[2]) (L. S.)

Data[XVII]) anno Dominicę incarnationis M°C°X°LVII°; indictione X. Anno vero domni CVNRADI secundi regis invictissimi VIIII°. Actum[XVIII]) FRANKENEVORT[XIX]). In Christo feliciter, AMEN.

[1]) Füllt groß geschrieben den Rest der Zeile. — [2]) Ganz von demselben Schreiber gezeichnet. — [3]) Die Unterschriftzeilen von anderer Hand als die erste Zeile und vorausgefertigt, da die letzten Textzeilen enger zusammenrücken.

Abweichungen von II. (St. 3544.)

I) duo feminarum monasteria Keminada videlicet atque Visbike.
II) Herimanni comitis de Winzenburch.
III) Duo praenominata monasteria Keminate scilicet et Visbike.
IV) ad ipsa loca.
V) et.
VI) Sane ad prefata duo loca.
VII) Nos iudicio principum ad coronę nostrę augmentum sicut prescriptum est manere decernimus statt ex consensu bis Primam iudicii.
VIII) Orninga.
IX) ecclesię summus pontifex.
X) sepe nominata monasteria Keminada et Visbeke non iam monasteria — communia — potuerunt. Das Übrige bis et quoniam Corbeiensi fehlt.
XI) vicina sunt.
XII) pudicię.

XIII) Advocatiam bis Auctoritate vero nostra fehlt.
XIV) prefatis duabus cellis Keminade et Visbike.
XV) predictarum ecclesiarum.
XVI) invictissimi fehlt.
XVII) Actum.
XVIII) Data.
XIX) Frankenewort.

Beide Ausfertigungen sind von verschiedenen Händen, aber im Texte in einem Zuge geschrieben; Capitälchen eingemengt. Gleichzeitige Rückschrift von I.: CoNRadi regis II. (corrigirt) de Kamina; von II.: Conradi Regis de Kam. et de Visbike darüber II. — An beiden große Bruchstücke des gut ausgeprägten Siegels. (Heffner Nr. 45, vergl. Tafel II. 22.)

Die Abweichungen der Ausfertigung III

von Ausfertigung I sind sehr gering: burg als Namensendung und in dem Worte Burgban stets burch geschrieben; der Kaiser heißt im Titel Cuonradus, der Pfalzgraf Herimannus, der Markgraf von Wettin Cůnradus, der Graf von Katzenellenbogen Cazzelenbogan; kleinere orthographische Abweichungen nicht zu erwähnen. (Mittheilung aus dem Geheimen Staats-Archive zu Berlin.) Das Monogramm ist nicht eigenhändig vollzogen.

Von der Besiegelung (wohl durch Goldbulle) nur die durch einen Umschlag gezogenen, verknoteten Seidenfäden erhalten.

226.

St. 3568. Speier 1150 (Februar).

König Conrad III. läßt durch ein Reichs-Ministerialen-Gericht ein Urtheil des Corveyer Lehnshofes bestätigen, durch welches Übergriffe mehrerer Corveyer Ministerialen, besonders des Truchsessen Rabano und seines Bruders Liudolf, die sich selbständige Verfügung über die Vorräthe ihres Lehnsherrn, erbliche Wohnung innerhalb des Klosters und selbständiges Gericht über die Dienerschaft des Klosters angemaßt hatten, zurückgewiesen werden.

Corvey. — Orig.: Nr. 56. Druck. Erhard C. II. 55. conf. R. 1740.

C. *In nomine sanctę et individuę Trinitatis. Cůnradus divina favente clementia Romanorum rex se-*

cundus. Si paci et tranquillitati ęcclesiarum Dei pia et benigna sollicitudine prospicimus, hanc vicissitudinem || nos a pio creatore nostro accepturos speramus, ut et regni nobis a Deo commissi gubernacula in hoc tempore cum pace et tranquillitate possidere valeamus ac post regnum huius temporis in regno ęternę beatitudinis requiem apud iustum iudicem Deum inveniamus. Notum igitur esse volumus universis regni nostri fidelibus tam presentis quam futurę ętatis hominibus, qualiter dilectus et fidelis noster WIBOLDVS Corbeiensis monasterii abbas multimoda necessitate ipsius monasterii compulsus exposuit in auribus clementię nostrę incommoditates et iniurias quas a dapiferis et pincernis suis quidam predecessores eius sustinuerunt et ipse a die prelationis suę in eodem monasterio passus fuit. Si quidem dapiferi et pincernę et reliqui qui ministerii locum in domo Corbeiensis abbatis tenent quam dignitatem vulgari nomine officia appellant, quasdam abusiones in eisdem officiis sibi usurpaverunt, ut videlicet omnia victualia et universam substantiam domus domni sui sub custodia sua teneant et cui placuerit eis inconsulto domno suo eadem bona servanda et passim distribuenda conferant, tantamque potestatem in istis officiis sibi asserere conantur, ut domnis suis palam et quasi de iure suo prohibeant, ne claves et custodiam rerum suarum alicui committant. Solent etenim de rebus domnorum suorum proprias familias alere ac milites suos pascere in tantum, ut in propriis domibus plerumque aut tanta aut et plura, quam domni sui de facultatibus eorum quas debuerant servare expendant et in dissipandis bonis eorum modum omnino nullum teneant. Huiusmodi ergo superfluas et dampnosas rerum suarum dissipationes cum prenominatus fidelis et dilectus noster WIBOLDVS Corbeiensis abbas de eadem domo eliminare ac domum suam secundum honorem Dei et propriam utilitatem ordinare temptasset, quidam de ministerialibus eius: Ṛabano qui tunc officium dapiferi administrabat cum fratre suo Liudolfo et paucis consanguineis suis multum ordinationi eius refragatus est atque cum multa comminatione asserebat, quod potestatem officii sui quam hactenus in domo illa exercuerat nunquam dum viveret

relicturus esset: ita ut sub imperio suo essent universa victualia domni sui ac potestatem de eis habeat tribuendi cui vellet nec dati aut accepti aliquam rationem domno suo redderet nec claves rerum suarum alicui servare liceret, nisi quem ipse ordinasset. Hęc itaque contradictio inter ministeriales Corbeiensis ęcclesię a prefato abbate domno suo ventilata est et per iudicium eorum tam eidem Rabanoni quam omnibus qui huiusmodi dominationem sibi de bonis domni sui usurparent omnis potestas de committendis clavibus et de custodia rerum domni sui abiudicata est; hancque potestatem abbati Corbei(ensi) . . . . [1]) ab eo [2]) sententiam iudicii unanimiter adiudicaverunt: ut claves et custodiam rerum suarum liceret ei committere absque consilio dapiferi et pincernę cuicumque voluisset. Dapifero autem et pincernę tale iudicium adinvenerunt, ut in victualibus domni nullam potestatem dandi absque voluntate ipsius prorsus habeant, sed cum domno suo secundum debitum officii sui ad mensam servierint, hanc dignitatem de officio suo consequantur, ut refecto domno ad mensam eius cum ceteris ministris de bonis domni sui reficiantur et preter hanc nullam aliam potestatem de rebus ipsius exerceant. Huic comparium suorum iudicio cum idem Rabano acquiescere noluisset, predictus fidelis noster Corbeiensis abbas apud clementiam nostram impetravit, quod in plena curia nostra quam SPIRĘ celebravimus iudicium super eodem verbo a ministerialibus regni sciscitati sumus; qui etiam in conspectu nostro et principum regni idem iudicium, quod Corbeienses invenerant, pari consensu asseruerunt. Aliam preterea molestiam idem Rabano fratribus qui Deo serviunt in Corbeiensi monasterio irrogari presumpsit, quod videlicet infra muros et intra ambitum cimeterii eiusdem ecclesię hereditariam mansionem sibi vendicavit; super qua mansione cum satis fuisset commonitus tum a domno suo tum a fratribus monachis tum a comparibus suis, quatinus ab ea desisteret, noluit eorum salutaribus monitis obtemperare. Unde ministeriales Corbeiensis ecclesię iudicii sententiam interrogati abiudicaverunt tam ei quam omnibus secularibus beneficium in atrio ęcclesię et quod aliquis abbatum [3]) tale beneficium

potuerit prestare. Cum vero adhuc reluctaretur, nos item rogati a fideli nostro predicto Corbeiensi abbate, cum interrogassemus ministeriales nostros super eodem iudicio abiudicaverunt ei in conspectu nostro et principum, infra atrium ęcclesię omnem hereditariam mansionem et omnibus abbatibus et monachis talis beneficii concessionem. Orta est nihilominus et alia temeritas ab eodem Rabanone, quod intra muros Corbeiensis monasterii quandam similitudinem dignitatis sibi hereditario iure [2]) vendicabat, quam prefecturam appellabat et se Burkgravium appellari faciebat [2]), cum omnes abbates eiusdem monasterii hanc potestatem semper sub se habuerint, ut quicquid a suis infra muros delinqueretur aut ipse corrigeret aut camerario vel dapifero suo seu alicui de familia sua corrigendum absque ulla potestate in perpetuum mansura committeret. Hac autem potestate prefatus Rabano in tantum abusus fuit, ut eam vulgari nomine appellaret Burgban et secundum morem alicuius magnę potestatis sepe infra muros placitaret, et huiusmodi placita Burgdink appellabat. Ad hęc placita famuli fratrum monachorum de coquina aut de pistrino seu de quolibet eorum servitio cogebantur venire, qui etiam si propter impedimenta servitii fratrum occurrere non poterant violenter et contumeliose a famulis illius pertrahebantur et panem aut escam fratrum imperfectam relinquere compellebantur. Huiusmodi ergo temeritatem de hac prefectura circa Corbeiense monasterium ex iudicio principum regni prorsus interdicimus et hanc potestatem in manu abbatis esse, sicut antiquitus fuit, decernimus. Nam in veteribus regum et imperatorum preceptis continetur, ut nullus dux, nullus comes, nulla alia secularis potestas aliquam potestatem infra muros eiusdem ęcclesię exercendi iudicium habeat, sed per abbatem et personas temporaliter a se ordinatas quicquid a famulis monasterii contra iuris et ęqui rationem admissum fuerit iudicari opporteat. Et si principibus contra privilegium imperiale non licet, multominus ministerialibus licere constat. Hanc igitur prefecturam et supradictam infra muros laicorum habitationem atque dapiferi et pincernę de committendis clavibus potestatem ab aliquo usurpari et hereditario iure ven-

dicari in supradicto monasterio nullatenus permittimus, sed has tres predictas usurpationes secundum iudicia ministerialium [2]) nostrorum atque sententiam principum regni omnibus laicis decreto in perpetuum valituro interdicimus et horum omnem potestatem abbati attribuimus. Iudicium de clavibus invenit CͮNRADVS ministerialis noster de Haga; de habitatione intra muros et de prefectura iudicium dedit item ministerialis noster CͦNRADVS de Walehusen camerarius noster a thesauris. Principes [3]) autem cum ministerialibus suis hi interfuerunt: Ortlevus Basiliensis episcopus et sui ministeriales, Heremannus Constantiensis episcopus et sui ministeriales [1]), Guntherus Spirensis episcopus de sui ministeriales, Eilulfus Mͦorbacensis abbas et sui ministeriales, Waltherus Selsensis abbas et sui ministeriales, — — Campidonensis abbas et sui ministeriales, — — Wizzemburgensis abbas et sui ministeriales, Clerus et populus Vurmaciensis ecclesię, que tunc vacabat; Clerus et populus Fuldensis monasterii, quod tunc vacabat; Clerus et populus Laurishamensis monasterii, quod tunc vacabat; Frithericus dux Suevię et Alsatię et sui ministeriales, Otto palatinus comes de Withelispach et sui ministeriales, Herimannus marchio de Bathen et sui ministeriales, Wernherus comes de Havekhesperch, ͦthelricus comes de Lenzemburg, Willehelmus comes de Glizperch, comes Willelmus de Juliaco, comes Imikho de Liningen, comes Vulframus de Wertheim, Marquardus de Grönbach, Arnoldus dapifer [4]) de Rotenburch, Heinricus marescalcus [4]), Reingerus pincerna [4]), Thietpertus camerarius [4]) de Winsperch.

Signum domni Cͦnradi Romanorum regis secundi invictissimi. (L. M.) [5]) (L. S.)

Ego Arnoldus cancellarius vice Heinrici Moguntini archiepiscopi et archicancellarii recognovi.

Data anno Dominicę incarnationis M°C°L°; indictione XIII; anno vero domni Cͦnradi secundi regis invictissimi XII°; anno autem domni Wiboldi Corbeiensis abbatis III°. Actum SPIRĘ. In Christo, feliciter, AMEN.

[1]) prescripti (?) v. S. 99; statt predicto per alteram (?) — [2]) Correctur. —

[3]) Von hier an die Zeugen mit feinerer Schrift angefügt; die letzten Zeilen haben geringeren Zwischenraum. — [4]) Über der Zeile zugefügt. — [5]) Der das A erzeugende untere Verbindungsstrich der Kreuzarme fehlt.

Über die Schrift vergl. die Anm. — Das Siegel ist ausgefallen; es war mit Pergamentstreifchen befestigt.

227.

St. 3572. Würzburg 1150 (Juli).

König Conrad III. verleiht dem Abte Wibold von Corvey das Recht in Marsberg Bergbau zu treiben und Münzen zu schlagen.

Corvey. — Abschrift: b. S. 96. Druck: Erhard C. II. 57. conf. R. 1741.

Conradus Dei gratia Romanorum rex secundus Wicboldo Corbeyensi abbati suisque successoribus regulariter ordinatis in perpetuum venas metalli videlicet auri, argenti, cupri, plumbi et stamni et omnem pecuniam sive rudem sive formatam que intra montem Eresburch, qui Corbeyensi ecclesie iure proprietario pertinere noscitur, latet tibi et per te Corbeyensi ecclesie concedimus, damus et presenti scripto confirmamus, ut liceat tibi et successoribus tuis absque ullius persone contradictione in eodem monte fodere omne metallum, quod inventum fuerit eruere et conflare tuisque et fratrum tuorum usibus licenter aptare, ut tanto melius possit Corbeyensis ecclesia tam divinis quam regni rebus subservire. Data est hec monimenti cartula apud Wyrtzeburch; anno Dominice incarnationis MCL; indictione XIII; propter servitium fidele suprascripti abbatis.

Diese Urkunde scheint auf einem kleinen Zettel geschrieben gewesen gewesen zu sein, da sie dem Schreiber von b zuerst entging und auf dem unteren Rande der betreffenden Seite mit der Überschrift: Eiusdem Conradi regis de metallis fodendis in monte Martis nachgetragen wurde. Die Form ist ungewöhnlich; ein entscheidendes Urtheil über Ächtheit und Unächtheit verbietet die Art der Überlieferung; Nr. 248 erwähnt diese Urkunde nicht.

Falke machte in seinen Abschriften, die im Wolfenbütteler Archiv beruhen (I. S. 597) ein regelrechtes Diplom daraus zurecht, indem er Chrismon, Invocation, Unterschriftszeilen hinzufügte, das Datum vervollständigte und den Text zurechtstutzte; doch beweisen seine Rasuren und Correcturen nur zu deutlich, daß er lediglich dieselbe Quelle benutzte, die auch uns zu Gebote steht. (Nach von Foltz mitgetheilter Abschrift.)

228.

St. 3580. (Cöln Anfang Mai) 1151.

König Conrad III. bestätigt die Remagener (?) Besitzungen der Klöster Liesborn und St. Maria in Überwasser zu Münster und nimmt sie in seinen Schutz.

Münster B. — Abschrift: a. fol. 6v. Druck: Erhard C. II. 60. conf. R. 1746.

In nomine sanctę et individuę Trinitatis. Conradus divina favente clementia Romanorum rex augustus. Quotiens religiosorum virorum in suis oportunitatibus preces exaudimus, non tantum illis sed et nostrę saluti feliciter consulimus. Respectu igitur divinę misericordię et quia nostra interest tranquillitati ęcclesiarum semper studere, ęcclesię sanctorum Cosmę et Damiani in Lisbern et monachis ibidem [1]) Deo servientibus et sororibus in ęcclesia sanctę Marię in Monasterio sub regulari districtione degentibus in prediis suis quę in territorio nostro Reumacensi videlicet in Lorstorp et Gimersheim et in Grien modo conquisierunt vel posthac iuste conquirere poterunt: in domibus, agris, vineis vel aliis utilitatibus securitatem et pacem perpetuam dedimus et nostra auctoritate sub banno regali per presentes et futuras generationes sanximus, ut ubi nominatur et est specialiter regia potestas, ibi pauperes Christi de quibus predictum est specialiter nostram experiantur clementiam et nullam patiantur oppressionem vel iniuriam. Ut autem huius nostrę tuitionis presidium stabile et ratum omni tempore permaneat, hanc paginam sigilli nostri impressione signari precepimus. Huius confirmationis privi-

legii testes sunt: Walterus maioris ęcclesię in Colonia decanus, Gerardus Bunnensis archidiaconus et prepositus, Thiepoldus Sanctensis archidiaconus et prepositus Ůlricus Susaciensis prepositus, Nicholaus abbas Sigebergensis. Liberi: Poppo de Hollende, Burchardus de Wede, Arnoldus de Blanchenheim et frater eius Gerardus, Gerardus de Hachene et frater eius Thiodericus, Heremannus comes de Hardenberch et frater eius Nevelonch, Evehardus de Heingebach, Walterus Susatiensis advocatus. Ministeriales: Heremannus Coloniensis advocatus, Heinricus de Volmusteine, Heinricus de Alpenheim, Adolfus de Gorzenich, Amalricus de Wormerstorp, Philippus de Pirne, Thiemo de Susatia, Marsilius (et alii quam plures) [2]).

Signum domni Conradi secundi Romanorum regis augusti. (L.M.) Ego Arnoldus domni Conradi secundi Romanorum regis augusti cancellarius vice Mogontini archiepiscopi Heinrici archicancellarii recognovi.

Acta sunt hec anno Dominicę incarnationis MCLI; indictione XIIII; regnante domno Conrado secundo glorioso Romanorum rege augusto, anno regni eius XIIII.

[1]) Über der Zeile: vel inibi — [2]) In einer sonst nur Verschlechterungen, keine Verbesserungen bietenden selbständigen Abschrift in c. S. 13 die Parenthese zugefügt; ebenda Nevelonh.

229.

St. 3622. Soest 1152 (April).

König Friedrich I. bestätigt die Remagener (?) Besitzungen der Klöster Liesborn und St. Maria in Überwasser zu Münster und nimmt sie in seinen Schutz.

Münster B. — Abschrift: b. S. 14. Druck: Kindlinger, Volmestein II. 16. conf. Erhard R. 1777.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fretherius divina favente clementia Romanorum rex augustus. Quotiens religiosorum virorum in suis oportunitatibus preces exaudimus, non tantum illis sed et nostre saluti feliciter consulimus. Respectu ergo divine

Nr. 228.

Falke machte in seinen Abschriften, die im Wr .esiarum semper
beruhen (I. S. 597) ein regelrechtes Diplom i Conradi regis
er Chrismon, Invocation, Unterschriftszei o et Damiani in Lies-
tum vervollständigte und den Text ribus in ecclesia sancte
seine Rasuren und Correkturen nu degentibus in prediis suis
dieselbe Quelle benutzte, die auc in Lorstorp et Gimersheim
Foltz mitgetheilter Abschrift.) ac iuste conquirere poterunt,
ac nostra auctoritate sub banno
ationes sanximus, ut ubi nominatur
i pauperes Christi de quibus predi-
periantur clementiam et nullam paciantur
ıııı vel iniuriam. Ut autem nostre tuicionis

St.

König Conr

Liesbo

ratum omni tempore permaneat, hanc paginam et impressione signari precepimus. Huius confirmationis testes sunt: Arnoldus Coloniensis ecclesie venerabilis episcopus II^us, Olricus Sosatiensis prepositus, Albertus, Heinricus; principes: marchio Albertus, Albertus comes de Ormenech, Heinricus comes de Arnesberg; liberi: Theodericus de Hachene, Rathardus de Ruderberge [1]), Walterus advocatus Sosaciensis, Jonatas de Volmunstene, Philippus de Tremonia; ministeriales: Heremannus advocatus de Colonia, Henricus de Volmunstene, Adolfus de Gorzenich, Amalricus de Vurmestorp, Thimo et Marsilius de Sosat, Godescalcus de Patherburne et alii multi.

Signum domini Fretherici Romanorum regis augusti. (L. M.)
Ego Arnoldus cancellarius vice Heinrici Mogontini
archiepiscopi et archicapellani.

Data Sosatie anno Dominice incarnationis MCLII; indictione XV; regnante domino Fretherico Romanorum rege augusto, anno regni eius primo. Actum in Christo, feliciter, amen.

[1]) Statt Rudenberge.

230.

St. 3626. Merseburg 1152 Mai 18.

König Friedrich I. giebt dem Abte Wibold von Corvey eine Gesammtbestätigung der Privilegien für die Stifter Corvey und Herford.

Corvey. Orig: Nr. 57. Druck: Erhard C. II. 64. conf. R. 1779.

nomine sancte et individue Trinitatis. Fri- divina favente gratia Romanorum rex. Ad Nr. 224.
atis munificentiam pertinet bene de republica merentibus
ia tribuere, ut et ipsi pro sue || fidei constantia laboris
percipiant et ceteri ad exequenda imperii munia bone
cres fiant. Noverit igitur omnium fidelium nostrorum
quam presentium industria, quod noster fidelis et
rii quod nova CORBEIA dicitur venerabilis abbas
clementiam interpellavit, ut privilegia Corbeiensis
m venerabilis abbas preesse cognoscitur innovare et
emur. Cuius religiose peticioni ob insignem ipsius fidem
unum et patruum nostrum beate scilicet recordationis
ecessorem nostrum inclitum regem CONRADVM necnon et circa promotionem nostram in regnum cuius gubernacula Deo auctore post mortem eius suscepimus aurem pietatis inclinantes per presentis pagine seriem sub regie maiestatis tuitionem locum ipsum novam videlicet CORBEIAM cum omnibus sibi tam intus quam foris pertinentibus assumimus eumque perpetua libertate donantes, quemadmodum pie memorie predecessorem nostrum eiusque progenitores reges et imperatores ante eum fecisse cognoscimus, nostra et omnium principum auctoritate lege in perpetuum valitura firmamus, ne prefatum monasterium nova CORBEIA in potestatem vel ditionem sive subiectionem alicuius persone seu ecclesiastice seu secularis dignitatis per aliquam donationem seu commutationem cedat, sed semper sub ordinatione et defensione regum vel imperatorum consistat et libertate quam hactenus obtinuit in perpetuum potiatur. Et quoniam ab imperatore LVTHEWICO II° monasteria constructa sunt et a nostris predecessoribus honore et divitiis aucta: unum videlicet monachorum quod nova CORBEIA dicitur ad normam scilicet veteris Corbeie, Herevordense vero sanctimonialium ad similitudinem Suessionensis monasterii, decretum est ab eis, ut Corbeiensis abbas quicunque pro tempore fuerit procurationem agat Herivordensis ecclesie ita videlicet, ut iuxta consuetudinem qua ancillarum Dei congregationibus procurari solent prepositi ex ordine ecclesiastico tam in disciplina quam in cunctis negotiis que famule Christi pro sexu et professione sua exequi non possent ipsarum provisor et patronus existeret; nos quoque predecessorum nostrorum vestigia sequentes confirmamus et decreto in eternum valituro statuimus, ut omnes per successionem Corbeiensis cenobii abbates prescripta procuratione et patrocinio absque ullius contradictione utantur et servata dignitate abbatisse in quibus oportunum fuerit Herevordensi congregationi assistant. Confirmamus etiam eidem qui nunc divina vocatione et communi atque concordi fratrum electione

misericordie et quia nostra interest tranquillitati ecclesiarum semper studere, imitantes etiam predecessoris nostri Conradi regis augusti benivolentiam ecclesie sanctorum Cosme et Damiani in Liesbern et monachis inibi Deo servientibus et sororibus in ecclesia sancte Marie in Monasterio sub regulari districtione degentibus in prediis suis que in territorio nostro Reumacensi videlicet in Lorstorp et Gimersheim et in Grien modo conquisierunt vel posthac iuste conquirere poterunt, securitatem et pacem perpetuam dedimus ac nostra auctoritate sub banno regali per presentes et futuras generationes sanximus, ut ubi nominatur et est specialiter regia potestas, ibi pauperes Christi de quibus predictum est specialiter nostram experiantur clementiam et nullam paciantur oppressionem vel molestiam vel iniuriam. Ut autem nostre tuicionis presidium stabile et ratum omni tempore permaneat, hanc paginam sigilli nostri inpressione signari precepimus. Huius confirmationis privilegii testes sunt: Arnoldus Coloniensis ecclesie venerabilis episcopus II^us^, Olricus Sosatiensis prepositus, Albertus, Heinricus; principes: marchio Albertus, Albertus comes de Ormenech, Heinricus comes de Arnesberg; liberi: Theodericus de Hachene, Rathardus de Ruderberge [1]), Walterus advocatus Sosaciensis, Jonatas de Volmunstene, Philippus de Tremonia; ministeriales: Heremannus advocatus de Colonia, Henricus de Volmunstene, Adolfus de Gorzenich, Amalricus de Vurmestorp, Thimo et Marsilius de Sosat, Godescalcus de Patherburne et alii multi.

Signum domini Fretherici Romanorum regis augusti. (L. M.)
Ego Arnoldus cancellarius vice Heinrici Mogontini archiepiscopi et archicapellani.

Data Sosatie anno Dominice incarnationis MCLII; indictione XV; regnante domino Fretherico Romanorum rege augusto, anno regni eius primo. Actum in Christo, feliciter, amen.

[1]) Statt Rudenberge.

230.

St. 3626. Merseburg 1152 Mai 18.

König Friedrich I. giebt dem Abte Wibold von Corvey eine Gesammtbestätigung der Privilegien für die Stifter Corvey und Herford.

Corvey. Orig: Nr. 57. Druck: Erhard C. II. 64. conf. R. 1779.

C. *In nomine sanctę et individuę Trinitatis. Fritherićus divina favente gratia Romanorum rex.* Ad regię dignitatis munificentiam pertinet bene de republica merentibus virtutum premia tribuere, ut et ipsi pro suę || fidei constantia laboris sui emolumenta percipiant et ceteri ad exequenda imperii munia bonę spei pleni et alacres fiant. Noverit igitur omnium fidelium nostrorum t(am) futurorum quam presentium industria, quod noster fidelis et karissimus monasterii quod nova CORBEIA dicitur venerabilis abbas WIBOLDus nostram clementiam interpellavit, ut privilegia Corbeiensis ęcclesię cui nunc idem venerabilis abbas preesse cognoscitur innovare et confirmare dignaremur. Cuius religiosę peticioni ob insignem ipsius fidem circa domnum et patruum nostrum beatę scilicet recordationis antecessorem nostrum inclitum regem CO͘NRADVM necnon et circa promotionem nostram in regnum cuius gubernacula Deo auctore post mortem eius suscepimus aurem pietatis inclinantes per presentis paginę seriem sub regię maiestatis tuitionem locum ipsum novam videlicet CORBEIAM cum omnibus sibi tam intus quam foris pertinentibus assumimus eumque perpetua libertate donantes, quemadmodum pię memorię predecessorem nostrum eiusque progenitores reges et imperatores ante eum fecisse cognoscimus, nostra et omnium principum auctoritate lege in perpetuum valitura firmamus, ne prefatum monasterium nova CORBEIA in potestatem vel ditionem sive subiectionem alicuius personę seu ęcclesiasticę seu secularis dignitatis per aliquam donationem seu commutationem cedat, sed semper sub ordinatione et defensione regum vel imperatorum consistat et libertate quam hactenus obtinuit in perpetuum potiatur. Et quoniam ab imperatore LV̊THEWICO II° monasteria constructa sunt et a nostris predecessoribus honore et divitiis aucta: unum videlicet monachorum quod nova CORBEIA dicitur ad normam scilicet veteris Corbeię, Herevordense vero sanctimonialium ad similitudinem Suessionensis monasterii, decretum est ab eis, ut Corbeiensis abbas quicunque pro tempore fuerit procurationem agat Herivordensis ęcclesię ita videlicet, ut iuxta consuetudinem qua ancillarum Dei congregationibus procurari solent prepositi ex ordine ęcclesiastico tam in disciplina quam in cunctis negotiis que famulę Christi pro sexu et professione sua exequi non possent ipsarum provisor et patronus existeret; nos quoque predecessorum nostrorum vestigia sequentes confirmamus et decreto in ęternum valituro statuimus, ut omnes per successionem Corbeiensis cęnobii abbates prescripta procuratione et patrocinio absque ullius contradictione utantur et servata dignitate abbatissę in quibus oportunum fuerit Herevordensi congregationi assistant. Confirmamus etiam eidem qui nunc divina vocatione et communi atque concordi fratrum electione

Nr. 224.

Corbeiensi monasterio preest abbati scilicet Wiboldo necnon cunctis successoribus ipsius auctoritate in ęternum valitura monasterium quoddam quod vocatur KEMINADA, quod piissimus predecessor et patruus noster beatę memorię CONRADVS rex pro fidelitate et peticione prenominati fidelis [1]) et karissimi nostri Wiboldi abbatis tradidit super reliquias corporis sancti VITI martyris per aureum donationis suę anulum in potestatem et ius atque dominationem Corbeiensis monasterii: ita videlicet, ut Corbeiense monasterium prenominatum monasterium scilicet KEMINADA, quemadmodum et a [2]) reverendo patre nostro papa Eugenio per auctoritatis suę privilegium eidem Corbeiensi ecclesię confirmatum esse dinoscitur, cum omnibus prediis suis, silvis et aquis tam foris quam intus ad ipsum locum pertinentibus habeat [3]), possideat, ordinet, utatur et servet; sicut tenet sub suo regimine iure videlicet proprietario tres abbatiolas, quas fundator eiusdem novę Corbeię Lůthewicus pius magni Karoli filius ad eandem Corbeiam contulit: scilicet ERESBVRCH nobile quondam Saxonum castrum cum decimis circumquaque per duas Saxonicas rastas adiacentibus necnon Meppiam atque VISBIKE cum decimis et possessionibus undique ad eas pertinentibus; ad HERIVORDENSE vero monasterium in episcopatu Asnebruggensi ęcclesiam Buindi cum subiectis sibi ecclesiis, in parrochia MIMIERNIVORDI ecclesiam RENI cum his quę ad eam pertinent ęcclesiis. Preterea quod ab exordio eorundem monasteriorum Corbeię scilicet et Herivordensis a nostris antecessoribus constitutum est, nos quoque firmiter servari volumus: videlicet, ut ubicumque vel ipsa monasteria vel cellę eorum casas aut curtes habuerint ex rebus quas ibidem laboribus suis adquirunt, decimas dent ad portam monasterii nec alibi eas dare cogantur, quatinus inde in nostram ac totius generis nostri perhennem mercedem supervenientibus peregrinis et hospitibus serviatur, sicut in regia capitulari et in decreto sinodali permissum est scenodochia et reliqua fidelium pauperumque construi hospitalia et mos fuit semper in sacris concedi cęnobiis. Statuimus quoque, ne episcopi aut eorum archipresbiteri in ipsorum ęcclesiis a suis presbiteris missarum celebrationes fieri interdicant, sed, siquid sui iuris sibi inde negari putant, ad nostram presentiam et synodalis examinis iudicium deferant. Sed et hoc decernimus, ut decimas vel decimales ecclesias

Nr. 225. Nr. 225. Nr. 224.

immo universas possessiones suas in quibuslibet episcopiis precipue in Bremensi, Osneburgensi et Patherburnensi, ubi plurimas habent et res et decimas, ita integerrime teneant atque possideant sicut ab antecessoribus nostris regibus videlicet et imperatoribus hactenus tenuerunt atque possederunt. Concedimus etiam iuxta decreta predecessorum nostrorum liberam utrique loco potestatem eligende de propria congregatione in regimen sui congrue persone et statuimus, ut nullus iudex publicus licentiam in homines ad monasterium Corbeiense vel ad prenominatas cellas ipsius pertinentes ullam iudiciariam habeat exercere potestatem, sed omnis eorum res coram advocato ipsorum diffiniatur; et ut iusticiam que appellatur BVRCHBAN nemo sibi usurpare ibidem presumat, nisi cui potestas ab eiusdem cenobii abbate concessa fuerit; et ut liberi homines licentiam habeant tam (ip)sos quam predia sua eidem monasterio conferre; nec quivis iudex aut regia potestas solitum debitum aut publicum vectigal ab eis deinceps extorqueat. Sane quod piissimum predecessorem nostrum inclitum et gloriosum principem felicis memorię domnum ac patruum nostrum regem CŏNRADVM ex iudicio principum[4]) ac[4]) min(isteriali)um[5]) regni in plena curia statuisse cognoscimus, nos quoque eius vestigia sequen(tes) decreto in ęternum valituro firmamus atque statuimus, ut nullus laicorum habitationem infra muros predicti Corbeiensis monasterii sibi aliquando usurpare audeat hereditario iure, sed cymiterium quemadmodum congruum est religiosorum habitationibus liberum et expeditum omni tempore pateat. Hoc quoque simili firmitate precepto nostro roboramus, ut dapiferi atque pincernę Corbeiensis abbatis nullam omnino potestatem de comittendis clavibus rerum domni sui habeant, sed in dandis clavibus et ordinandis rebus domus suę liberam potestatem, quemadmodum a predecessore nostro per iudicii sententiam determinatum esse novimus, abbas in perpetuum obtineat. Ut autem hęc omnia rata et inconvulsa in perpetuum habeantur, cartam hanc conscribi et sigilli nostri impressione signari precepimus. Testes vero hi affuerunt: Sveno rex Danorum qui ibidem regnum suscepit de manu domni regis, KNVT alter Danus qui ibidem regnum in manu domni regis refutavit, Hartwigus Bremensis archiepiscopus, Othelricus Halberstadensis episcopus, Burchardus Argentinensis episcopus[4]), Wikmannus Cicensis episcopus[4]), Daniel Pra-

Nr. 224.

gensis episcopus [4]), Bernhardus Patherbrunnensis episcopus [4]), Heinricus Mindensis episcopus [4]), Heremannus Ferdensis, Anshelmus Havelebergensis, Emehardus Michelembergensis, Wikkerus Brandeneburgensis, Marquardus Fuldensis abbas, Heinricus Heresfeldensis abbas [6]), Arnoldus Niemburgensis abbas, Heinricus dux Saxonię, domnus Welpho avunculus eius, Conradus marchio de Misna et filii eius, marchio Adelbertus et filii eius.

Signum domini Fritherici Romanorum regis invictissimi.

(L. M.)[7] (L. S.)

Ego Arnoldus cancellarius vice Heinrici Moguntini archicancellarii recognovi [8]).

Data IN CVRIA Mersburch [9]). Anno incarnationis Domini M°C°LII°; indictione XV°; anno domni Fritherici Romanorum regis I°. Actum in Christo, feliciter, Amen. XV° KL. Junii [10]).

[1]) Mit feiner Schrift nachgetragen. — [2]) a über der Zeile nachgetragen. — [3]) Von hier an ist die Schrift bedeutend feiner als vorher, jedoch vergrößert sie sich gegen das Ende wieder. — [4]) Über der Zeile nachgetragen. — [5]) Hierauf weisen die Buchstabenreste klar hin; ebenso b und c. — [6]) Dahinter Lücke, die dem Siegel Platz läßt (Ficker, Beiträge I. 299). — [7]) Der vordere Theil des Diagonalstrichs ist unsicher. — [8]) Die Kanzlerunterschrift scheint von anderer Hand als die Signumzeile und später als das Monogramm gefertigt. — [9]) In — M. scheint nachgetragen. — [10]) Amen — Junii nachgetragen? (Vergl. jedoch Ficker, Beiträge II. 460.

Über die Schrift vergl. die Anm. Auch die Zeugenreihe von Testes an scheint zugefügt zu sein (Ficker, Beiträge II. §. 231). Fortwährend erscheinen Capitälchen der Minuscel eingemengt. — Das Siegel ist abgefallen.

231 a.

Jaffé Nr. 388. (1152 Juli.)

König Friedrich I. verspricht dem Abte Wibald von Corvey Rache für (durch den Überfall Folcwins und Widekinds von Schwalenberg) erlittenes Unrecht und lädt ihn zum Reichstage nach Würzburg.

Corvey. — Abschrift: Geh. Staats-Archiv Berlin. Druck: Jaffé, Mon. Corb. S. 520.

F(ridericus) Dei gratia Romanorum rex W(ibaldo) Corbeiensi abbati gratiam suam et omne bonum.

Preter communem karitatis legem qua cunctos regni principes honorare compellimur personam tuam speciali dilectione complectimur et ea, quae ad honorem tuum spectare noscuntur, libenter volumus per omnia promovere. Super iniuriis igitur aecclesiae Corbeiensi illatis debita tibi affectione compatientes discretioni tuae commonendo consulimus, ut adversa quae existunt in presentiarum equanimiter sufferas nostramque vindictam mitigato animo prestolari non graveris. In brevi etenim cum temporis oportunitas se nobis Domino favente prebuerit, talem tibi vindictam faciemus, quod alii similia committere trepidabunt. Preterea te ignorare nolumus, quod tercio Idus Octobris curiam generalem ex consilio principum vita comite Wirceburc celebraturi sumus. In qua presentiam tuam nobis cupimus exhiberi.

231 b.

Jaffé Nr. 389. (1152 Juli.)

König Friedrich I. verspricht den Mönchen von Corvey Rache für das ihnen (durch Folcwin und Widekind von Schwalenberg) zugefügte Unrecht und befiehlt den Gottesdienst wiederaufzunehmen.

Corvey. — Abschrift: Geh. Staats-Archiv Berlin. Druck: Jaffé, Mon. Corb. S. 521.

F(ridericus) Dei gratia Romanorum rex universo conventui Corbeiensis aecclesiae gratiam suam et omne bonum.

Universitatis vestre doloribus debita affectione compatimur et vestris angustiis admodum condolemus. Cum autem oportunitas se nobis Domino favente prebuerit, ita vestras intendimus ulcisci iniurias, ut et dolor vester omnino mitigari debeat et omnes qui vindictam persenserint similia commit-

tere non presumant. Verum, quia propter easdem iniurias divina sicut accepimus in vestra aecclesia siluerunt, cruces sternuntur, reliquiae sanctorum moventur, discretioni vestrae propensius commonendo consulimus et mandamus. ut crucibus sanctisque reliquiis in statum pristinum restitutis aecclesiastica celebrantes officia divino cultui more solito insistatis firmiter sperantes, quod plenariam vobis vindictam vita comite faciemus.

231 c.

Jaffé Nr. 390. (1152 Juli.)

König Friedrich I. verspricht den Bürgern von Höxter Rache an Folcwin und Widekind (von Schwalenberg), verbietet ihnen das versprochene Geld zu zahlen und befiehlt die zerstörten Befestigungen wieder aufzubauen.

Corvey. — Abschrift: Geh. Staats-Archiv Berlin. Druck: Jaffé, Mon. Corb S. 521.

F(idericus) Dei gratia Romanorum rex universis burgensibus de Huxera gratiam suam et omne bonum.

Iniurias a Folcwino et Widekindo vobis illatas satis audivimus; de quibus vita comite talem faciemus vindictam, quod alii similia committere non presument. Verum quia pecuniam eisdem malefactoribus sicut accepimus persolvere spopondistis, per presentia vobis scripta firmiter precipimus, ut nullam pecuniam eis persolvatis. Precipimus etiam, ut vallum et alias vestras munitiones quae noviter destructae esse noscuntur sub nostra tuitione reedificare pro viribus studeatis.

232.

St. 3733. — 1155.

Kaiser Friedrich I. bestätigt die Gründung des Klosters Hardehausen durch Bischof Bernhard von Paderborn.

Hardehausen. — Kurze Notiz: Msc. I. 242. b, 24. Druck: Schaten, ad ann. conf. Erhard R. 1884.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Notum sit universitati fidelium tam praesentium quam futurorum, quod ego Fridericus Dei gratia Romanorum imperator augustus velocem et momentaneum rerum temporalium transitum intuens solos eos prudenter transitoria dispensare iudico, qui in thesauros coelestes per manus pauperum ea reponentes omnino transire non permittunt. Venerabilis igitur et dilecti nobis Bernhardi Patherburnensis episcopi studium et devotionem, quam in pauperes Christi habet commendo et magnifico certus, quia eadem qua mensus fuerit, immo superhabundanti et superfluenti, mensura recipiet, quidquid in usus pauperum in aeterna tabernacula se recipientium erogaverit. Ecclesiae igitur quam in Hersindehusen iniciavit et divina cooperante voluntate ad consumationem usque perducet quaecunque vel ipse vel aliorum quilibet fidelium ad sustentationem pro Christo pauperum ibidem Deo famulantium delegavit atque contradidit rata et inconvulsa permanere volumus et firma regali censura et auctoritate stabilimus et confirmamus. Si quis autem quicquam eorum quae praenominata ecclesia possidet ausu temerario auferre tentaverit, ut reus regiae etiam maiestatis tanquam sanctionum regalium contemptor et violator appareat, sigilli nostri impressione cartam auctoritatis nostrae insigniri fecimus. Anno Dominicae incarnationis MCLV; indictione II [1]); anno regni nostri V; imperii vero primo.

[1]) Msc.; III Schaten. — Vergl. über die Handschrift die Einleitung Helmarshausen II, a.

Die Urkunde ist in der Form ihrer Überlieferung sehr verdächtig. — Falke stutzte sie in seiner in Wolfenbüttel (Urkundensammlung I. S. 639) befindlichen Abschrift zurecht, fügte die Unterschriftzeilen: Signum domni Fritherici. Ego Arnoldus cancellarius vice Heinrici Moguntı archiepiscopi et archicancellarii recognovi hinzu und vervollständigte die Datirung: Datum Wormatie Id. Decembr. anno Dominicę incarnationis M°C°L°V°; indictione IIII; anno domni Fritherici Romanorum imperatoris augusti regni V; imperii I.

233a.

Jaffé Nr. 447. (1156 Ende December.)

Kaiser Friedrich I. befiehlt dem Erzbischof Wichmann von Magdeburg bei der ihm vom Papste übertragenen Entscheidung in dem Zehnten-Streit zwischen Corvey und Osnabrück die Corveyschen Privilegien genügend zu beachten.

Corvey. — Abschrift: Geh. Staats-Archiv Berlin. Druck: Jaffé, Mon. Corb. S. 579.

F(ridericus) Dei gratia Romanorum imperator augustus dilecto suo W(ichmanno) Magdebruggensi archiepiscopo gratiam suam et omne bonum.

Serenissimi imperatores nostri utique predecessores divino edocti spiritu sanxerunt ea quae ad beatissimae iura spectant aecclesiae tamquam ipsam sacrosanctam et religiosam aecclesiam venerabiliter ab omnibus illibata custodiri et ea potissimum, quae ab imperiali domo ad quodcunque religiosum collegium collata sunt nulla vi aut dolo aut aliquo temerarii contractus nomine alienari. Horum utique rationabilibus inherere vestigiis pietatis nostrae est propositum et omnibus ecclesiis Dei maximęque his quae imperiali specialiter ditioni subesse noscuntur, iura et possessiones earum conservare humanitatis nostrae est intentio. Unde quoniam a pontifice almae nostrae urbis Romae iudicem te ordinatum esse cognovimus super negotio, quod inter venerabiles principes nostros abbatem Corbeiensem et episcopum Osembrugensem actitatur super quibusdam decimis a divae recordationis Luodewico imperatore augusto Corbeiensi aecclesiae collatis sed postea nescio quo alienationis titulo ad episcopatum Osembrugensem translatis, prudentiam tuam exoratam esse volumus, ut tenore privilegiorum Corbeiensis aecclesiae diligenter considerato debitum et optatum finem eidem causae imponas.

234 a.

Jaffé Nr. 459. (1157 April—Mai.)

Kaiser Friedrich I. befiehlt dem Folker den von ihm gefangen gehaltenen Maurinus, den der Abt von Corvey als Ministerialen beansprucht, bis zu einer Entscheidung des Bischofs (Friedrich) von Münster über die Gerechtigkeit der Ansprüche des Abtes auf Stellung von Geiseln oder Sicherung von hundert Mark in Freiheit zu setzen.

Corvey. — Abschrift: Geh. Staats-Archiv Berlin. Druck: Jaffé S. 592.

F(idericus) Dei gratia Romanorum imperator augustus. F(olkero) gratiam suam et omne bonum.

Veniens ad nos fidelis et dilectus noster Corbeiensis abbas cum ministerialibus suis conquestus est nobis, quod de Maurino ministeriali Corbeiensis ecclesiae quem in captivitate tenes iniuste nobis suggesseris et quod per iniusticiam tue ditioni eum subsideris; atque per consanguineos eiusdem hominis et per ministeriales Corbeiensis ecclesiae se probaturum iudiciario ordine promittit, quod Corbeiensis ecclesiae ministerialis tam ipse quam frater eius sit. Unde quia iusticiam ei et ecclesiae suae negare non possumus, placet nobis et sub optentu gratiae nostrae tibi precipimus, quatinus acceptis obsidibus vel certitudine centum marcarum, si ad constitutam diem non redierit, eum de captivitate liberum dimittas, donec coram episcopo Monasteriensi cui causam hanc discutiendam commissimus et abbate Corbeiensi vel nuntiis ipsius tractata causa et diligenter investigata veritate si probari potuerit per lineas consanguinitatis, quod ministerialis sit, domino suo abbati et Corbeiensi ecclesiae eum absque contradictione remittas; sin autem in huius rei probatione defectum habuerit, eum ad te denuo recipias. Monasteriensi autem episcopo die quam determinaverit tibi pro hoc negotio te presentabis et quicquid dictante iusticia iudicaverit observabis.

234 b.

Jaffé Nr. 460. (1157 April—Mai.)

Kaiser Friedrich I. trägt dem Bischofe Friedrich von Münster die Untersuchung und richterliche Entscheidung darüber auf, ob der von dem Freien Folker gefangen gehaltene Maurinus ein Ministerial des Stiftes Corvey sei.

Corvey. — Abschrift: Geh. Staats-Archiv Berlin. Druck: Jaffé S. 593.

F(ridericus) Dei gratia Romanorum imperator augustus. F(riderico) Monasteriensi episcopo gratiam suam et omne bonum.

Accepimus querelam dilecti et fidelis nostri abbatis Corbeiensis ac ministerialium ipsius pro quodam viro nomine Maurino quem captivum tenet homo quidam liber nomine Folkerus de terra tua quem Corbeienses asserunt ministerialem esse ecclesiae suae. Quia ergo imperii nostri dignitatem in eo maxime exaltamus, si iudicium et iusticiam confugientibus ad nos faciamus, attente industriae tuae iniungimus, quatinus acceptis his litteris nostris diem utrique parti prefigas et auditis utriusque partis allegationibus et disquisita diligenter veritate, si Corbeienses per consanguineos illius probare potuerint, quia sit ministerialis ecclesiae Corbeiensis, liberum eum restituas, si autem hoc probare non valuerint, prenominato viro eum remittas.

235 a.

Jaffé Nr. 464. (1157 Juli.)

Kaiser Friedrich I. theilt dem Dompropst, Domdechant und Clerus zu Osnabrück mit, daß er Wibald den Abt von Corvey überredet habe seine Berufung an den päpstlichen Stuhl in seinem Zehntenstreit mit der Osnabrücker Kirche aufzuschieben und fordert sie auf, einen Vergleich mit Wibald einzugehen, widrigenfalls er selbst die Sache vor sein Gericht ziehen werde.

Corvey. — Abschrift: Geh. Staats-Archiv Berlin. Druck: Jaffé S. 597.

F(ridericus) Dei gratia Romanorum imperator augustus preposito et decano et universo clero Osnebrugensis ecclesiae gratiam suam et omne bonum.

Memor supplicationis vestrae quam unanimiter in conspectu nostro cum essemus apud vos profudistis, ut querelam dilecti et familiaris nostri Wibaldi Corbeiensis abbatis ac fratrum ipsius quam habent pro decimis in episcopatu Osnebrugensi sedare et componere temptaremus, in curia quam apud Bavenberg in octava sancti Johannis baptistae celebravimus cum eodem fideli nostro de hoc verbo tractavimus. Set manifestius et plenius intellecta ab eo tota hac causa — quia videlicet Corbeiensis ecclesia easdem decimas a primordio constructionis ipsius monasterii collatas sibi a fundatore suo imperatore Luthowico et ab omnibus successoribus illius imperatoribusque et regibus privilegiis confirmatas legitime possedit usque ad tempora abavi nostri Heinrici quarti imperatoris, qui in discordia illa, quae fuit inter eum et papam Romanum ipsas decimas pro quadam indignatione cuidam Osnebrugensi episcopo concessit — audita inquam tota serie huius causae memoratum fidelem nostrum abbatem a querela sua licet iusta hoc tempore cessare et ab appellatione qua episcopum vestrum et prepositum Theodericum atque magistrum Thethardum in presentiam apostolicae sedis vocavit pro nostra dilectione desistere monuimus. Idque ab eo multum reluctante egre tandem obtinuimus. Hanc ergo querelae dilationem nolumus, ut in augmentum elationis vobis assumatis. Sed hoc vobis attente monendo precipimus, ut cum predicto abbate et Corbeiensi ecclesia interim componere de eadem querela studeatis. Nos enim cum tempus acceperimus, si prius composita non fuerit, eandem querimoniam per nos ipsos discutiemus; et tam pro ecclesia Corbeiensi, quae ad ius imperii nostri spectat, quam persona quae ibi praeest, quae diu et multum imperii servivit, sive iudiciario ordine sive alia convenienti compositione eandem causam terminabimus.

235 b.

— (1160—1189) —

Kaiser Friedrich I. verleiht dem Abte C(onrad) und dem Kapitel von Corvey . . . . .

Corvey. — **Abschrift:** (Fragment) d. S. 60. Ungedruckt.

F(ridericus) Dei gratia Romanorum imperator et semper augustus dilecto ac fideli suo C(onrado) Corbeiensis ęcclesię abbati, capitulo et universis tam hominibus quam eiusdem ęcclesię ministerialibus gratiam suam et omne bonum.

Quoniam dilectum ac fidelem nostrum abbatem et omnium vestrum universitatem nobis et imperio nostro fidelem semper et devotam plurimis sepius experti sumus argumentis, idcirco honorem ęcclesię vestre immo nostre et iura a predecessoribus nóstris et (?) nobis ei collata non solum conservare verum etiam augere nostre serenitatis studebit clementia. Quapropter universitati . . . .

236.

St. 3912. Lodi 1161 (Juni).

Kaiser Friedrich I. bestätigt die Privilegien des Klosters Cappenberg auf Bitten des dortigen Propstes Otto.

Cappenberg. Orig.: Nr. 18. **Druck:** Erhard C. II. 96. conf. R. 1885.

C. *In nomine sancte et individue Trinitatis.* Fridericus divina favente clementia Romanorum imperator et semper augustus. Religiosam vitam eligentibus imperiale convenit adesse presidium et protectionis || nostre suffragium impertiri, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eos a preposito revocet aut robur, quod absit, sacre religionis infringat. Ea propter dilectissimi consaguinei nostri Ottonis prepositi ceterorumque fratrum in ecclesia beate Marie sanctique Johannis apostoli et euvangeliste de Capenberge ad Dei servitium congregatorum iustis petitionibus clementer annuimus et dive

memorie progenitoris nostri Henrici imperatoris IIII. vestigiis inherentes prefatam ecclesiam in qua divino mancipati [1]) sunt obsequio sub imperiali protectione suscipimus et presentis scripti privilegio communimus. Inprimis siquidem statuentes, ut ordo canonicus qui secundum Dei timorem et beati Augustini regulam ibi auctore Domino institutus esse dinoscitur perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascunque possessiones, quecunque bona in terris, vineis, mancipiis [1]), censibus, decimis, molendinis, aquis aquarumve decursibus, pratis, pascuis, nemoribus, campestribus, collibus, vallibus aut quibuslibet aliis rebus eadem ecclesia in presentiarum iuste possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis Deo propitio poterit adipisci, firma eis eorumque successoribus et illibata permaneant. Inprimis in quibus hec propriis duximus vocabulis exprimenda, Capenberg, Curede, Wisele, Wesheim [2]), Werne, Heile, Alstedde, Mengede, Nette, Hylibecce, Sorbeke, Langere, Wetmare, Lenclare, Stikelewic, Herberite, Velmede et quicquid eis [1]) Winemarus de iure suo concessit ecclesias Wernam Alnon necnon decaniam in predictis ecclesiis, ecclesiam de Sorbeke. Ad hec paci et quieti eorum providere obtantes imperiali auctoritate inibemus, ut nulla ecclesiastica secularisve persona Capenberg et eius ambitum vi vel fraude occupare vel incastellare [2]) presumat aut religiose conversationis viros exinde removere. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat eandem ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones prefatas necnon minutas decimas de Wisela, de Foresta, de Cassla aufere vel ablatas retinere, minuere seu aliquibus vexsationibus [1]) [2]) fatigare. Set illibata omnia et integra conserventur eorum pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt usibus omnimodis profutura. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam venire temptaverit [4]) secundo terciove commonita, nisi presumtionem suam congrua satisfactione correxerit, indignationis nostre penam sentiaet, C libras auri compositura [5]): medietatem camere nostre, alteram medietatem prefate ecclesie.

Huius rei testes sunt: Hillinus archiepiscopus Treverensis. Episcopi: Fridericus Monasteriensis, Henricus Leodiensis, Gottifridus Traiectensis, Guarnerus Mindensis, Hevirgisus Pa-

deburnensis, Helimmannus Verdensis, Albero Verdunensis, Guillimarus Brandeburgensis. Principes: Conradus comes palatinus de Reno, Otto comes palatinus de Guitlisbach, Fridericus dux Suevie, Lodoewicus comes provincialis [4]).

Signum domni Frederici Romanorum imperatoris victoriosissimi [5]).

Ego [6]) Reinaldus Coloniensis archiepiscopus et archicancellarius recognovi.

Acta sunt hęc anno Dominice incarnationis M°C°LXI° [7]); indictione VIIIIª;
regnante domno Frederico Romanorum imperatore victoriosissimo, (L. M.)
anno regni eius X°, imperii vero VII°.
Data Laude in generali concilio. Feliciter, amen. (L. S.)

[1]) Rasur. — [2]) Correctur. — [3]) Über der Zeile zugefügt. — [4]) Bis hierher von der zitterigen Hand eines Italieners ungleichmäßig geschrieben; die Zeugen mit neuem Ansatze in unregelmäßigen Zeilen. — [5]) Zwischen der letzten Contextzeile und der Kanzlerunterschrift (conf. Anm. 6) von einem anderen Schreiber als dem der verlängerten Schrift des Anfangs aber mit derselben Dinte eingeschoben. — [6]) Kanzlerunterschrift und Daten von festerer Hand als der Context und mit dunklerer Dinte angefügt. — [7]) Hat ursprünglich gestanden, ist aber, und zwar jedenfalls erst nach 1277, in LXII corrigirt, da a noch LXI hat.

Über die Schrift vergl. die Anmerkungen; Capitälchen eingemengt. — Das zur Hälfte vorzüglich erhaltene und gut ausgeprägte Siegel war wohl vorausbefestigt, da es 6,7 Centimeter unter der letzten Contextzeile sitzt. (Heffner Nr. 47; vergl. Tafel III. Nr. 23.)

237.

St. 4143. Goslar 1173 Mai 4.

Kaiser Friedrich I. bestätigt die über die Münster'sche Vogtei zwischen Bischof Friedrich und Graf Heinrich und später zwischen Bischof Ludwig und Graf Symon von Tecklenburg geschlossenen Verträge. Die Grafen verkaufen die Vogtei über die bischöflichen Güter für 24 Pfund, über die Güter des Domcapitels für 40 Mark. Bischof und Capitel erhalten das Recht, den Vogt frei zu wählen; der Graf soll ihn mit der Vogtei belehnen.

Münster A. Orig.: Nr. 17 (Ausfertigung I aus dem Tecklenburger Archive herübergenommen). Abschrift: a. f. 349 (Ausfertigung II für Münster). Druck: Erhard C. II. 118; conf. R. 1981.

Ausfertigung I.

C. VI) *In nomine sanctę et individuę Trinitatis. Fredericus divina favente clementia Romanorum imperator et semper augustus.* || Quotienscumque inter diversas personas et precipue pro negotiis eccles(iarum sopita) [1]) tot(ius litis contro) [1])versia bonum pacis ordinatur, nostrę benignitatis esse decernimus I), ut modus compositionis scripti nostri auctoritate confirmetur, ne convention(es hinc inde competentes apud) [1]) posteros in oblivionem redigantur. Noverit igitur tam presens ętas quam successura posteritas, qualiter FREDERICUS Monasteriensis ęccles(ię episcopus et He) [1])nricus [2]) comes de Tekeneburg II) [2]) convenerunt pro controversia quę versabatur III) inter eos de advocatia quam predictus comes tenuit in civitate Monasteriensi [2]) et in curia epischopi (ibidem) [1]) sita et in omnibus ad eandem curiam attinentibus et in prebendis fratrum Monasteriensis ęcclesię excepta curia Rekene quę iuri adv(ocatie suę [1]) nulla(tenus attineb) [1])at. Prefatus itaque ępiscopus inbeneficiavit Heinricum comitem de Tekeneburg II) [2]) viginti quatuor libris, quę primo vacarent suę potestati, quindecim i(nben) [1])eficiatis et (nove) [1])m vacantibus conditione tali interposita, quod comes illas IV) novem libras nulli concederet sed in testimonium factę pactionis suis usibus reservaret. Prete(rea) fratres Mona(sterien) [1])sis ęcclesię predicto comiti quadraginta marcas dederunt sub tali tenore quod nec ipse comes nec aliquis successorum eius in civitate Monasteriensi et in ępiscopi curia vel in pr(ebendis) [1]) fratrum aliquid potestatis iure advocatię haberet, sed potius ex electione ępiscopi et fratrum uni personę ipsam advocatiam in beneficium concederet, quę tamen p(ro eadem) advocatia (comi) [1])ti deserviret. Eandem quoque personam si forte ad necessitates ęcclesię vocari contingeret, per expensas vocantis oporteret invitari. Verum si hec pers(ona minu) [1])s utilis es(set) ępiscopo et (ecclesie) iterum aliam

pro voluntate ępiscopi et fratrum substituendam esse hinc inde confirmatum est. Si vero pro quantitate negotii tam necessaria esset c(omitis pre)[1])sentia, (ut ab episcopo)[1]) vel (fratribus)[1]) vocaretur, cum expensis vocantium negotio deberet interesse. Promisit quoque comes Heinricus[2]), quod quicquid in advocatia de bonis fratrum (inbeneficiasset)[1]) amice (et sine contradiction)[1])e penitus absolveret. Si quid vero per alios inbeneficiatum fuisset, ipse nulli inbeneficiatorum super hoc warandiam prestare deberet. Preterea firmissime compr(omissum est, quod nec)[1]) comes nec aliquis successorum eius iure advocatię hospitationes, petitiones (vel exactio)[1])nes in prememoratis[V]) bonis presumeret exercere. Ad hu(ius igitur pactionis consummationem et omnium pre)[1])dictorum confirmationem dilectus noster LODOWICVS ępiscopus prenominati successor ępiscopi et comes Symon[2]) filius comitis Heinrici in presentia nostrę maiestatis con(venerunt episco)[1])po attestante, quod comitem Symonem filium comitis Heinrici[2]) pro prefatis viginti quatuor libris[2]) beneficio Wigboldi[2]) de Metel[2]) et advocatia (in Me)[2])tel[2]) inbeneficiass(et, comite vero)[1]) Symone assentiente et spondente, quod pactionem patris pro se et pro[VI]) patre in omnibus inviolabiliter observaret. Ut autem tam ępischopi et fratrum quam predicti (comitis conventionem nulla)[1]) in posterum persona secularis vel ęcclesiastica magna seu parva violare vel in irritum revocare presumat, presentem paginam inde conscriptam signo nostrę maiestatis (insigniri precepimus statu)[1])entes et decernentes, ut huius conventionis violator quinquaginta[VII]) libras[2]) auri puri persolvat: medietatem camerę nostrę et reliquam partem iniuriam pa(tientibus)[1]). Huius rei testes sunt: Wichmannus Magdeburgensis ęcclesię archiępiscopus, Adelhous Hildeneshemensis[VIII]) ępiscopus, Vdo Cicensis[IX]) ępiscopus, Martinus Misnensis[X]) ępiscopus, Hein(ricus)[1]) Brixinensis ępiscopus, Cōnradus[2]) Corbeiensis abbas, Atholfus Werthenensis abbas; Heinricus dux Bawarię[2]) et Saxonię, Otto marchio Misnensis[X]), Otto marchio Brand(enburge)nsis, Theodericus marchio Lusizzensis[XI]), Albertus palatinus comes de Sumersenburg, Bernhardus comes de Aschersleive[XII]),

Heinricus comes de Ravenesberg, Herman(nus comes de Ravenesberghe) [1]), Rotholfus [XIII]) de Stenvorde, Bernhardus de Hurstmare [XIV]), Theodericus de Saltesberg [2]) [XV]), Gerhardus de Lon [XVI]), Wernherus [2]) de Burchlo [XVII]), Widekindus [XVIII]) (advocatus de Reden, Ernestus de) [1]) Munstre, Albertus de Vulfheim et alii quam plures [2]).

Signum domni Frederici Romanorum imperatoris invictissimi [VI]) [3]).

Ego Godefridus [XIX]) cancellarius vice Cristani Mogontini archiępiscopi et archicancellarii recognovi.

Acta sunt hec anno Dominicę incarnationis (L.M.) [4]) (L.S.) M°C°LXX°III°; indictione VI[a].

regnante domno Frederico [2]) Romanorum imperatore gloriosissimo,

anno regni eius XX°II°; imperii vero eius X°VIIII°.

Datum Goslarię [2]) IIII. Non. Maii. Feliciter, AM.

[1]) Aus a ergänzt. — [2]) Capitälchen eingemengt. — [3]) Die Signumzeile und die erste Zeile zeigen andere Dinte als der Text (vergl. Ficker, Beiträge II. §. 276). — [4]) Das Monogramm nur zum Theile erhalten.

Die Schrift ist sehr ungleichmäßig; einige Namen und ganze Satztheile scheinen mit feinerer Schrift eingefügt; von Symone assentiente et spondente an wird die Schrift überhaupt feiner. Die letzte Zeile hält weniger Abstand als die früheren; die Zeugen von Rotholfus de St. an scheinen von anderer Hand zugefügt. Über den betonten Vokalen stehen vielfach Accente. — Das Siegel ist ausgefallen.

Abweichungen der Ausfertigung II (in a).

I) decrevimus. — II) Tekenebůrg. — III) vertebatur. — IV) Davor de re, später gestrichen. — V) prenominatis. — VI) Fehlt. — VII) quadraginta. — VIII) Hildenseimnensis. — IX) Cycensis. — X) Mysnensis. — XI) Lusizzenburgensis. — XII) Aschersleyvc. — XIII) Rudolfus. — XIV) Hůrstmare. — XV) Saltesbůrg. — XVI) Loen. — XVII) Burglo. — XVIII) Wydekindus. — XIX) Gotfridus.

238.

St. 4186. Cremona (December 1175).

Kaiser Friedrich I. läßt durch den Markgrafen Tidericus von der Lausitz einen Spruch verkündigen, der die Häuser, Grundstücke und Personen der Domherren und Dompriester in Minden gegen Rechtseingriffe sichert.

Minden A. Orig.: Nr. 8. Druck: Erhard C. II. 130. conf. R. 2014.

F(ridericus) Dei gratia Romanorum inperator et semper augustus. Sanctę Mindensis ecclesię honesto et venerabili clero universo et eiusdem ecclesię fidelibus tam nobilibus quam liberis et ministerialibus omnibus gratiam suam et omne bonum. Quoniam iustum et honestum est, quod omnis qui principatum amministrat principatus officia non negligat, ideo nos quantum longa et gravis occupacio nostra et importuna bellorum tempestas patitur et in quantum illa benignissima auctoris omnium pietas cooperari dignabitur, paci omnium ecclesiarum providere cupimus et intendimus. Eas vero quas nobis devociores et imperio ad serviendum promciores cognoscimus, plus ceteris honorare debemus et volumus. Inde igitur est, quod Mindensem ecclesiam que devotum obsequium cum sincera et debita hactenus nobis fidelitate exhibuit favorali et sereno gratię nostrę amplexamur affectu. Pro rogatu et voluntate fidelis et dilecti nostri Annonis episcopi vestri maxime cogente nos rigore iusticię que nulli neganda est vobis et omnibus comprovincialibus vestris hanc maiestatis nostre dirigimus paginam. Inperatorię itaque [1]) maiestatis nostre auctoritate districte precipimus et observari omnino volumus, ne ullus comes vel advocatus nobilis vel ministerialis, servus aut liber canonicis in domibus et areis claustralibus et sacerdotibus in domibus et areis dotalibus aliquas omnino iniurias irrogare presumat et ne aliquis ex his quos pretaxavimus in predictis domibus et areis aliquid sibi iuris addicat. Si quis autem huius tam districtę quam iustę precepcionis nostrę violator extiterit presumptuosus, ipsum maiestatis inperatorię reum constituimus. Ne autem

quis putet, quod in hac tam racionabili quam necessaria pacis clericorum roboracione steterit pro racione voluntas et magis presencia et instancia domni episcopi quam iusticia voluerit, hoc vobis contestando scribimus, quod predictam sentenciam Tidericus marchio de Lusiz in palacio nostro apud Cremonam approbantibus et confirmantibus inperii nostri principibus edidit.

[1]) Von anderer Hand über der Zeile nachgetragen.

Die Urkunde ist ziemlich unregelmäßig und mit vielen Abkürzungen auf einem kleinen Pergamentstücke geschrieben. — Von der Besiegelung nur zwei verhältnißmäßig kurze Pergamentstreifen — für das Siegel des Markgrafen von der Lausitz (?) — vorhanden.

239.

Jaffé Nr. 473. — (1180—1190.) —

Kaiser Friedrich I. befiehlt dem Grafen Adolf von Dassel, er soll, bei Strafe der Ungnade, Corvey im Besitze seiner Güter in Siethausen ungestört lassen.

Corvey. — Abschrift: d. S. 145. Druck: Jaffé, S. 604.

F(ridericus) Dei gratia Romanorum imperator et semper augustus Adolfo de Dasle.

Ex querimonia fidelium nostrorum Corbeiensium fratrum cognovimus, quod tu bona eorum in Silehusen ad prebendam ipsorum pertinentia [1]) invadas et eis auferas que ipsi sinodali sententia a fratre tuo qui eos etiam in eisdem bonis gravavit, optinuerunt. Nos itaque nullam iniuriam aut gravamen ab aliquo eis inferri volentes mandamus tibi sub optentu gratie nostre precipientes, quatinus ab hac infestatione de cetero manum abstineas et ablata eis ita integraliter restituas, ne deinceps super hoc querimonia ad nostre magnitudinis excellentiam perveniat. Alioquin [2]) gravamen nostre severitatis senties.

[1]) Große Rasur. — [2]) Hinter dem zweiten i d durch Unterpunktirung getilgt.

240.

St. 4301. Gelnhausen 1180 April 13.

Kaiser Friedrich I. belehnt den Erzbischof Philipp von Köln mit dem Theile des dem Herzoge Heinrich entzogenen Herzogthums Westfalen und Engern, der sich über das Bisthum Köln und Paderborn erstreckt, als Fahnlehen. Den Rest des Herzogthums hat Herzog Bernhard erhalten.

Westfalen. Orig.: Geh. Staats-Archiv Berlin; sehr zerstört auch bei Entnahme der Abschriften in Msc. I. 178 und sonst mehrfach war das Original schon in demselben Zustande (Ausfertigung I. für den Erzbischof). Abschrift: saec. XIII. Kölner Stadtbibliothek A. III. 17 (Ausfertigung II. für das Kapitel). Drucke: Lacomblet, Niederrh. Urkundenbuch I. S. 331. Erhard C. II. 150 conf. R. 2081; ihre Quellenangaben nach Obigem zu berichtigen.

Ausfertigung II.

In [I]) nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus divina favente clementia Romanorum imperator augustus [I]). Quoniam humana labilis est memoria et turbe rerum non sufficit, predecessorum etatis nostre divorum imperatorum et regum decrevit auctoritas litteris annotare que fluentium temporum antiquitas a notitia hominum consuevit alienare. Proinde tam presentium quam futurorum imperii fidelium noverit universitas, qualiter Heinricus quondam dux Bawarie et Westfalie [II]) eo quod ecclesiarum Dei et nobilium imperii libertatem [III]) possessiones eorum occupando et iura eorum imminuendo graviter oppresserat ex instanti principum querimonia et plurimorum nobilium, quia citatione vocatus maiestati nostre presentari contempserit, et pro hac contumacia principum et sue conditionis Suevorum [IV]) proscriptionis nostre inciderit sententiam. Deinde quoniam in ecclesias Dei et principum ac nobilium iura et libertatem grassari non destitit, tam pro illorum iniuria [III]), quam pro multiplici contemptu nobis exhibito ac precipue pro evidenti reatu maiestatis sub feodali iure legitimo trino edicto ad nostram citatus audientiam eo quod se absentasset nec [IV]) aliquem pro se misisset responsalem, contumax iudicatus est ac proinde tam ducatus Bawarie

quam Westfalie et Angarie, quam etiam universa que ab imperio tenuit beneficia per unanimem principum sententiam in sollempni curia Wirziburc celebrata ei abiudicata sunt nostroque iuri addicta et potestati. Nos itaque habita cum principibus deliberatione communi ipsorum consilio ducatum qui dicitur Westfalie et Angarie in duo divisimus et consideratione meritorum quibus dilectus princeps noster Philippus [V]) Coloniensis archiepiscopus ob honorem imperialis corone [VI]) promovendum et manu tenendum nec rerum dispendia nec persone formidans pericula gratie imperialis promeruit privilegium, unam partem: eam videlicet que in episcopatum Coloniensem et per totum Patheburnensem [VII]) episcopatum protendebatur [VIII]) cum omni iure et iurisdictione videlicet cum comitatibus, cum advocatiis, cum conductibus, cum mansis, cum curtibus, cum beneficiis, cum ministerialibus, cum mancipiis et cum omnibus ad eundem ducatum pertinentibus ecclesie Coloniensi legitimo donationis titulo imperatoria liberalitate contulimus [IX]) et requisita a principibus sententia, an id fieri liceret, et ea dictata et communi principum et tocius curie assensu approbata accedente quoque publico consensu dilecti consanguinei nostri ducis Bernhardi cui reliquam partem ducatus concessimus prememoratum archiepiscopum Philippum portione illa ducatus sue collata ecclesie vexillo imperiali sollempniter investivimus; hanc igitur legitimam nostre maiestatis donationem et investituram Coloniensi ecclesie et sepedicto principi nostro Philippo [X]) archiepiscopo omnibusque suis successoribus confirmantes [XI]) et in omne posteritatis evum eis ratam permanere volentes. Ne quis eam ausu temerario infringere vel quomodolibet violare attemptaverit, imperiali edicto inhibemus et hanc nostram constitucionem presenti privilegio aurea excellencie nostre bulla insignita corroboramus auttentice, testibus annotatis qui huic facto interfuerunt. Sunt autem hii Arnoldus Treverensis archiepiscopus, Wigmannus Magdeburgensis archiepiscopus, Coͦnradus [XII]) Salzeburgensis archiepiscopus, Sifridus Bremensis electus, Cuͦnradus Wormaciensis episcopus, Ruͦdolfus Leodiensis episcopus, Bertrammus Metensis episcopus, Arnoldus Osnabur-

240.

St. 4301. Gelnhausen 1180 ...

Kaiser Friedrich I. belehnt den Er...
mit dem Theile des dem Herzoge He...
Westfalen und Engern, der sich ...
Paderborn erstreckt, als Fah...
thums hat Her...

Westfalen. Orig.: ...
Entnahme der Absch...
Original schon i...
bischof). Absch...
(Ausfertigun...
Urkundenb...
Quellen ...

... as
... pa-
dux
... ricus
... (s XIV)
... nes de
... mes de
...) comes
... comes de
... us comes
... kindus XV)
... de Būtin-
. Heinricus
... mererius et

... toris invictissimi.

In ... divin... Qu... f...

... us aule cancellarius vice
... ne sedis arch(iepiscopi et) Germanie
... ncellarii recognovi.

Acta sunt hec anno Dominice (incarnationis) MCLXXX; (indictione XIII); regnante domino Friderico (Ro- (L. M.) ma)norum imperatore invictissimo,
anno regni eius XXIX, imperii vero (XXVI). F(e)l(iciter), amen.
Datum in sollempni curia Geilinhusin in terr(itor)io Maguntino. Idibus Aprilis.

Erkennbare Abweichungen der Ausfertigung I.

I) C. *I. n. s-ç e. i-ç t. F. d. f. c. R. i. a.* — II) Westphalie. — III—IV) Nichts mehr zu erkennen. — V) Phylippus. — VI) Das Original scheint auch corone zu haben; die daraus geflossenen Abschriften sceptri. — VII) Pathebrunnensem. — VIII) extendebatur. — IX) legitime donavimus et de imperatoria liberalitate contulimus. — X) Phylippo später nachgezogen. — XI) confirmamus nachgezogen. — XII) Cūnradus. — XIII) Bernhardus. — XIV) Teodericus. — XV) Widdikindus. — XVI) Die Canzleiausfertigung nach dem Original. — XVII) Orig.; Gotefr. Msc.

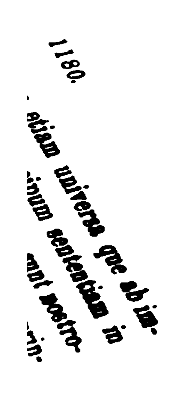
Die Goldbulle hängt gut erhalten an. (Heffner Nr. 48/49; vergl. Tafel III. 24.)

241.

St. 4482. Worms 1187 August 21.

rich I. bestätigt die Privilegien des Stiftes Cap= und gewährt Zollfreiheit in Kaiserswerth.

rig.: Nr. 37. Druck: Erhard C. II. 191. conf. R. 2204.



ncte et individue Trinitatis. Fri- ente clementia Romanorum impe- x credito nobis divinitus imperatorię Dei ecclesiarum defensores existere d utilitatis proventum et libertatis nos respicit quas fundatorum sol- ratius commendavit. Hinc est a pię recordationis comitibus et Ottone fratre eius, patrino ...m et nobis ob amorem divinę remu- .. ipsis commendatam memoriter tenentes universis ..perii fidelibus presentibus et futuris notum fieri volumus, quod eandem ecclesiam cum personis et universis possessionibus suis in nostram protectionem suscepimus ab omni iure advocatię sicut a tempore fundationis suę ad nostrę usque felicitatis tempora permansit, liberam et immunem perpetuo decernentes fore. Ad hec quoque ad maiorem eiusdem ecclesię libertatem nulli in ea ius advocatię hereditarium seu feodale recognoscimus neque hoc coram imperiali maiestate nostra quisquam se credat optinere. Divinę quoque remunerationis intuitu ad peticionem religiosi v(iri) Herimanni eiusdem loci venerabilis abbatis concedimus, ut ab omni exactione thelonei de propriis bonis suis tam ecclesia illa quam Wisilensis illi subdita apud insulam Sancti Suiperti [1]) absolutę et liberę habeantur nullumque inibi persolvere compellantur. Quod ut verius ab omnibus credatur et in omne evum inconvulsum permaneat, presentem inde paginam conscribi iussimus et nostrę maiestatis sigillo communiri. Statuimus igitur et imperiali auctoritate sancimus, ut nulla omnino persona humilis vel alta secularis vel ecclesiastica, Ca-

pembergensem ecclesiam in quibuscunque bonis suis molestare audeat vel aliquid in predicto loco ab ea seu ab ecclesia Wisilensi theloneum accipere. Quod [2]) qui fecerit XX libras auri pro pęna componat, quarum medietas imperiali physco, reliquum vero iniuriam passis persolvatur. Huius rei testes sunt Cůnradus Maguntine sedis archiepiscopus, Rodulphus Treverensis electus, Rudulphus Leodiensis episcopus, Baldewinus Traiectensis episcopus, Cunradus Wormatiensis episcopus; Fridericus dux Sueviȩ, Lupoldus dux Austriȩ, Cůnradus palatinus Rheni, Ludewicus langravius Thuringię, Heinricus comes de Seyne, Willelmus comes Juliacensis, Otto comes de Bintheim, comes Heinricus de Arnisperc, comes Heinricus filius eius, Wernherus de Bolant et alii plures.

Signum domni Friderici Romanorum imperatoris invictissimi [3]).
Ego Johannes imperialis aulę cancellarius vice Cůnradi archiepiscopi et Germaniae archicancellarii RECOGNOVI.
Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M°C° LXXX°VII°; indictione Va;
regnante domno Friderico Romanorum imperatore (L. M.) gloriosissimo, anno regni eius XXX°VI°,
imperii vero eius „ — „ XXX°IIII°. In nomine Domini.
Datum „ — „ — „ Wormatie „ — „ XII° Kal. Sept.
Feliciter, amen.

[1]) In feinerer Schrift später nachgetragen. — [2]) Quod — plures in größerer Schrift als der Context. — [3]) Von anderer Hand, als die erste Zeile.

Über die Schrift vergl. die Anm. — Das mit roth und gelb seidenen Schnüren angehängt gewesene Siegel ist gut erhalten, aber flach ausgedrückt (Heffner 47).

242.

St. 4636. Münster 1189 Februar 2.

König Heinrich (VI.) verbietet die Zerstörung der an der Lippe angelegten Mühlen des Klosters Cappenberg.

Cappenberg. Orig: Nr. 40. Druck: Erhard C. II. 202. conf. R. 2233.

Henricus divina favente clementia Romanorum rex semper augustus. || Quia regem regum et dominum dominantium in servis suis honorare semper intendimus, notum facimus tam futuris quam presentibus, quod fratribus qui in Capenberg Christo serviunt hoc regalis pietatis nostre privilegium concessimus, ut molendina eorum que in ripa Lippie constructa sunt nulli hominum liceat destruere nec aliqua umquam ecclesiastica secularisve persona potestatem habeat contra hanc nostram preceptionem predictis fratribus in eorum molendinis dampnum aliquod vel gravamen inferre. Datum Monasterii anno Dominicę incarnationis M°CL°XXX°VIIII°; indictione VIIa; IIII° Non. Februarii [1]).

[1]) Das ganze Datum von anderer Hand unregelmäßig beigefügt.

Das an Pergamentstreifen angehängte Siegel ist am Rande bestoßen, sonst gut erhalten und geprägt (Heffner 50; vergl. Tafel III. 25).

243.

St. 4638. Nonnenstein (?) 1189 (?) März 21.

König Heinrich VI. verbietet unter Sendung eines Boten den Bischöfen von Minden, Paderborn und Osnabrück sowie den Grafen und Dynasten jener Bisthümer sich in den Besitz der im Bisthum Minden gefundenen Silbergruben zu setzen, die, wie alle andern, zu den Regalien des Königs gehörten.

Minden A. — Abschrift: b. 18, c. 103 (Auszug). Druck: Meiller, Notizenblatt II. 178; Pistorius SS [1]. III. 746; conf. Erhard R. 2215.

Henricus Dei gratia Romanorum rex et semper augustus fidelibus suis episcopis Mindensi, Padherbornensi [1]), Osnaburgensi comitibus quoque et nobilibus et universis hominibus in eisdem episcopatibus constitutis gratiam suam et omne bonum. Cum omnis argenti fodina ad iura pertineat imperii et inter regalia nostra sit computata nulli venit in dubium, quin ea que nuper in episcopatu Mindensi dicitur inventa ad nostram totaliter spectet distributionem; unde in ea nulli ho-

minum quicquam iuris recognoscimus nisi hoc a nostrae liberalitatis munificentia [2]) valeat specialiter impetrare. Mandamus igitur omnibus vobis et singulis sub obtentu gratiae nostrae praecipientes, ut nullus vestrum se de praedicta argenti fodina intromittat nec aliquid iuris sine nostra licentia sibi in ea usurpet. Quod si quis temerario ausu forte attentaverit, indignationem nostram se noverit incursurum. Praesentium autem latorem [3]) fidelem nuntium nostrum ad partes illas transmissimus, ut de eadem argenti fodina ordinet et disponat prout nobis viderit expedire. Mandamus itaque dilectioni vestrae attente rogantes, ut ei consilio et auxilio fideliter assistatis gratias [4]) affectuosas a serenitate nostra recepturi. Datum apud Nannensteine [5]) XII. Cal. Aprilis [6]).

[1]) b u. c. — [2]) Meiller l. c. b; nostra liberalitate Pist. — [3]) Meiller; Puntiu autem latorem fidelem Pist.; Praesentem autem fidelem u. s. w. b. — [4]) Meiller; grates b, Pist. — [5]) Meiller, b, c; Nonnensteine Pist. — [6]) Meiller, b, Pistorius; Apr. 1189 c.

244.

St. 4639. Nonnenstein (?) 1189 März 21.

König Heinrich VI. schenkt 2 Drittel der im Bisthum Minden neuentdeckten Silbergruben an den Bischof von Minden mit allen Rechten und zu erwartenden Einkünften.

Minden A. — Abschrift: b. 18; Extract c. 21. Druck: Meiller, Notizenblatt II. 177 (Auszug); Pistorius SS [1]. III. 743. conf. Erhard R. 2215 b.

Henricus [1]) sextus divina favente clementia Romanorum rex augustus. Innatae nobis pietatis clementia nostram regalem inducit et hortatur [2]) celsitudinem ecclesiae promotioni et utilitati intendere et tam eas quam earum praelatos honorare partemque iuris imperii in eos transfundere. Cum igitur argenti fodina que est in episcopatu Mindensi constituta ad iura pertineat imperii et inter regalia nostra sit computata, notum fieri volumus universis imperii fidelibus tam praesentibus quam futuris [3]), quod [4]) nos fideli nostro episcopo Min-

densi et ecclesiae suae necnon et omnibus successoribus suis in perpetuum concessimus et regali auctoritate confirmamus duas partes eiusdem argenti fodinae cum omni fructu et iure exinde rationabiliter proveniente, tertiam vero partem totius argenti fodinae et totius fructus sive iuris inde [5]) provenientis sive ex decima [6]), que in aliis locis recipi solet sive ex iurisdictione vel iudicio vel alio quocunque modo proveniat, nobis totaliter et integre salvam esse volumus et quietam conservari. Ut autem nostrae [9]) sublimitatis concessio et confirmatio rata et inconvulsa perpetuo permaneat, praesentem inde paginam [7]) conscribi iussimus et maiestatis nostrae sigillo communiri; statuentes et auctoritate regia firmiter praecipientes, ut nullus archiepiscopus, nullus [8]) episcopus, nullus dux, nullus marchio, nullus comes, nullus nobilis, nulla denique persona humilis vel alta saecularis vel ecclesiastica huius nostrae concessionis et confirmationis paginam audeat violare. Siquis autem hoc temerario ausu attentaverit, in ultionem temeritatis suae centum libras auri puri componat: medietatem camerae [9]) nostrae [9]), reliquam vero praedicto [9]) episcopo et ecclesiae. Testes huius rei sunt: Henricus de Narnesten [10]), Arnoldus de Horneberc [11]), Humfredus [12]) de Valkensteine, Henricus de Luter [13]) camerarius, Waltherus [14]) comes de Fano, Goteboldus comes Semgaliensis [15]) et alii quam [16]) plures. Datum apud Nannensteine; anno Domini MCLXXXVIIII; indictione VIII; XII. Cal. Aprilis [17]).

[1]) Bei Pist. In nomine sanctae et individuae Trinitatis H. — [2]) b, c; exh. Pist. — [3]) b; praesentibus et futuris Pist. — [4]) b; qui Pist. — [5]) b; exinde Pist. — [6]) b; divina Pist. — [7]) b; cartam Pist. — [8]) Fehlt Pist. — [9]) Bei Pist. geschwänztes e. — [10]) Meiller; Narneseim b, c; Nernesen Pist. — [11]) Meiller; Hornberc b; hornebert Pist.; Heinberc c. — [12]) Meiller, b, c; Hunifredus Pist. — [13]) b, c; Lut. Meiller; Heinricus de Litt. Pist. — [14]) Meiller, c, Pist.; Walterus b. — [15]) Meiller; Godeboldus comes Senogalliensis b, c; Senegaliensis Pist. — [16]) Fehlt Pist. — [17]) Testes — Aprilis in c.

245.

St. 4652. Frankfurt 1190 April 24.

König Heinrich VI. befreit das Kloster Corvey von dem Zolle in Kaiserswerth (Werda).

Corvey. Orig.: Nr. 68. Druck: Erhard C. II. 210. conf. R. 2252.

Heinricus Dei gratia Romanorum rex et semper augustus. Universis presentem paginam intuenti || bus notum fieri volumus, quod nos Corbeiensem ecclesiam a theloneo nostro quod apud Werdam colligi solet liberam dimittimus et exemptam. Omnibus itaque nunciis nostris qui pro tempore procurationem Werde habituri sunt districte volumus esse preceptum, ut a nunciis Corbeiensis abbatis et ecclesie nullum requirant theloneum sed liberum eisdem transitum sine gravamine et impedimento. Ad cuius rei (evidenti)am presentem cartam exinde conscriptam sigillo nostro iussimus communiri. Huius rei testes sunt: Sifridus [1]) Hersveldensis abbas, Heinricus imperialis aule prothonotarius, Cůnradus de Halla capellanus noster, Hartmannus de Bodingen, Cono de Mincenberc, Heinricus camerarius de Lutt . . a et alii quam plures.

Datum Frankenvort anno Dominice incarnationis M°C°XC°; indictione VIIIa; VIII° Kal. Maii [2]).

[1]) Von hier an mit gröberer Schrift und größerem Zeilenabstand die Zeugen nachgetragen. Vergl. Ficker, Beiträge II. 231. — [2]) Das Datum scheint von derselben Hand wie der Context geschrieben.

Über die Schrift vergl. die Anm. — Das Siegel, das mit Schnüren angehängt war, ist verloren.

246.

St. 4667. Lodi 1191 Januar 18.

König Heinrich VI. weist dem Bischofe Hermann von Münster 300 Mark zum Ankaufe eines Allodiums an, das Rudolph von Steinfurt als Reichslehn ausgethan erhalten soll.

Münster. — — **Druck:** Niesert, Urkundensammlung V. 13 (ex apographo) conf. R. 2267.

H. Dei gratia Romanorum rex et semper augustus universis praesentem paginam intuentibus gratiam suam et omne bonum.

Ad vestram pervenire volumus notitiam, quod nos fideli nostro Hermanno Monasteriensi episcopo representari ordinavimus trecentas marcas: hoc tenore, ut a proximo festo beati Johannis, quod erit ad annum de eadem pecunia emat allodium, quod Rudolphus de Steinfurte recipiat et a nobis in feodo teneat. Si autem medio tempore dictum episcopum decedere contingerit, praememorata pecunia Bernardo maioris ecclesiae Monasteriensis praeposito et Hermanni sancto Mauricii praeposito representabitur, ut ab eis in armario iam dictae maioris ecclesiae sub bono testimonio ad caute servandum deponatur, quousque inde allodium, quod praedictus Rudolphus recipiat et a nobis teneat in foedo [1]), sicut dictum est, comparetur. Datum Laudae anno MCLXXXXI; indictione IX; XV. Kal. Februarii.

[1]) Statt in feodo

247.

St. 4775. Nordhausen 1192 Oktober 21.

Kaiser Heinrich VI. verleiht dem Abte Widikind von Corvey das Bergwerksregal.

Corvey. Orig. Nr. 67. **Abschrift:** c. S. 182. **Druck:** Erhard C. II. 220. conf. R. 2286.

C. *In nomine sanctę et individuę Trinitatis. Heinricus Dei gratia Romanorum imperator et semper augustus.* || Quoniam naturale ius est et omnis speciem continet equitatis, ut qui a Deo plus accipit plus eum diligere teneatur iuxta illud responsum ewangelii dicentis: Quis eum plus diligerit? estimo, quia is cui plus donavit. Et qaia ab omnipotente cuius est terra et plenitudo eius, in quo sunt

omnes thesauri reconditi, ex quo emanant omnia bona, transfusa in donatorios secundum mensuram donationis gratię suę. Reges plus ceteris recepisse notissimum est, constat eos plus Deo teneri obnoxios et tam in debitis quam in voluntariis sacrificiis astrictius omnium conditori obligatos existere. Cum itaque inter cetera karitatis opera ecclesiis Dei et maxime religiosis locis in posterum providere sit gratius et Deo acceptabilius holocaustum, idcirco nos Heinricus Dei gratia Romanorum imperator et semper augustus intuitu et amore omnipotentis a quo omnia (q)ue habemus suscepimus ratione quoque multorum obsequiorum a monasterio Corbeiensi nostre magnitu(din)i col(latorum concedimus) [1]), damus et tradimus tibi Widikinde venerabili abb(ati antedi) [1])cti monasterii Corbeiensis et tue ecclesie tuisque omnibus in posterum successoribus auctoritatem et potestatem (plenam re)gio [1]) iure sine diminutione a nostra serenitate collato in auri fodinis vel auri fluentis, argenti fodinis et ceteris quoque metallorum generibus cum decima, advocatia et omni ut(ilit)ate, ut ubicumque in tenimento monasterii tui sive de iure possessorio sive de iure sit proprietatis sive utriusque inveniantur auri fodine vel auri fluente, argenti fodine vel cuiuslibet alius metalli fodine, potestatem habeatis tu et successores tui omni tempore in fodiendo et exquirendo aurum, argentum et cetera metalla, quandocunque et quomodocunque udueritis [2]), per vos et per interpositas personas a vobis utilitatem vestri monasterii integre et sine alicuius contradictione exercere hac nostre liberalitatis sanctione super hoc promulgata in perpetuum valitura, cassatis omnibus scripturis sive epistolis sive annotationibus seu pracmaticis sanctionibus hanc nostre liberalitatem [3]) celsitudinis precedentibus vel subsequentibus. Si quis autem huic nostre largitioni seu donationi contraire vel interrumpere temptaverit, obligamus eum et suos fautores vel suos heredes culpe vitio obligatos (centum) [1]) libras auri nostro fisco et totidem prefato monasterio soluturos omnibus eorum propositis et inceptis cassatis. Ad perpetuam autem securitatem monasterii Corbeiensis hoc privilegium (fieri fecimus) [1]) et nostro sigillo iussimus communiri. Huius rei testes sunt hii:

Liudolfus [4]) Madeburgensis archiepiscopus, — Mersburgensis episcopus, Berno Hyldeneshemensis episcopus, Thidericus Halberstadensis episcopus, Bernhardus dux Saxonie, Athelbertus marchio de Misne et frater eius Thidericus, comes Athelbertus de Werningerothe, comes (Heinricus) [1]) de Regenstein et frater suus, comes Sifridus de Bl(an)keneburg, comes Fritthericus de Bichelinge, comes Athelbertus de Everstein et alii quam plures. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M°C°XC°II; indictione XIa; anno imperii nostri post mortem serenissimi patris nostri III°.

Data Northusen XII° Kalendas Novembris [5]).

[1]) Aus c ergänzt. — [2]) Statt volueritis. — [3]) Aus libertatis corrigirt. — [4]) Die Zeugen scheinen später zugefügt zu sein. — [5]) Zur Füllung der Zeile auseinandergezogen.

Das mit einer Schnur angehängt gewesene Siegel fehlt.

248.

St. 4777. Mühlhausen 1192 November 4.

Kaiser Heinrich VI. schenkt der Paderborner Kirche gegen Überlassung der Burg Plesse und Güter in Oddingehusen den Desenberg und die Besitzungen des Grafen Sifrid von Boyneberg sowie den hinein gehörigen Conrad von Brochusen mit seinen außerhalb der Diöcesangrenze gelegenen Gütern in Bruchhausen und Oedingen, zahlt derselben 200 Mark und gewährt dem Bischofe Wohnung in der Burg.

Paderborn A. Orig.: Nr. 82. Druck: Erhard C. II. 221. conf. R. 2287.

C. *In nomine sanctę et individuę Trinitatis. Heinricus sextus divina favente clementia Romanorum imperator augustus* [1]). || Excellentię nostrę ratio persuadet et equitas, ut quę ad imperii augmentum et ecclesiarum Dei promotionem utiliter agimus, ne processu temporis aliquod impedimentum vel retractationem inveniant, scripti nostri memoria ea ad posterorum noticiam sollempniter transmitta-

mus. Quapropter notum facimus universis imperii nostri fidélibus presentibus et futuris, quod dilectus princeps noster Bernardus secundus Patherburnensis episcopus de consilio et voluntate canonicorum, hominum et ministerialium ecclesię suę castrum Plesse nobis et imperio in proprietatem dedit et omne predium Patherburnensis ecclesię in Oddingehusen cum capella et universis pertinentiis, retentis sibi et Patherbrunensi ecclesię omnibus aliis prediis, quę ipsa ecclesia ante hanc donationem alias possedit. Nos itaque imperiali benignitate ipsi episcopo et successoribus suis mansionem in castro Plesse concessimus. Insuper dedimus predicto episcopo et Patherburnensi ecclesię montem Desemberc et universa predia quę comes Sifridus de Bomeneburc habuit in episcopatu Patherburnensi cum ministerialibus, servis, ancillis et universis pertinentiis suis auctoritate nostrę warandię et successorum nostrorum iure proprietatis possidenda. Conradum quoque de Brochusen cum bonis suis in Brochusen et Odinge eisdem prediis pertinentibus iamdicto episcopo et ecclesię suę donavimus, quod ideo spetialiter in presenti pagina duximus exprimendum, quia idem Conradus extra terminos Patherburnensis episcopatus habitavit et bona predicta extra eosdem terminos sunt constituta. Hec autem omnia eo tenore et pacto Patherburnensi dedimus ecclesię, quod si ipsa ab ecclesia Patherburnensi aliquando in posterum evincantur, nos ipsi ecclesię teneamur vel quilibet successor noster imperator vel rex teneatur talem de hiis facere recompensationem, qualem viri bonę opinionis homines predictę ecclesię iuxta estimationem predictorum bona fide in animam suam iudicaverint. Preterea predicto episcopo Patherburnensi de munificentia nostra ducentas marcas dedimus; statuentes et imperiali auctoritate sanctientes, ut hec maiestatis nostrę in supradictis omnibus donatio predicto episcopo et ecclesię Patherburnensi valeat in perpetuum nullaque omnino persona humilis vel alta secularis vel ecclesiastica predictum episcopum et ecclesiam in hiis molestare audeat vel gravare. Ad cuius rei certam in posterum evidentiam presentem inde conscribi paginam iussimus et maiestatis nostre

sigillo communiri. Huius rei testes sunt: Heinricus Wormatiensis episcopus, Lantfrancus Pergamensis episcopus, Cuno [2]) abbas Elewacensis, Conradus dux Suevię, Heinricus marchio Moravie, comes Albertus de Everstein, comes Sibodo de Scartvelt, comes Boppo [3]) de Wertheim, comes Hermannus de Waldicge, Rubertus de Durne, Albertus de Droiz, Cuno de Mincemberc, Hartmannus de Budingen, Marquardus dapifer de Anewilre, Heinricus pincerna de Lutra et alii quam plures [4]).

Signum domini Heinrici sexti Romanorum imperatoris invictissimi [5]).

Ego Conradus Maguntinę sedis archiepiscopus et totius Germanię archicancellarius recognovi.

Acta sunt hec anno Dominicę incarnationis M°C°XC°II°; indictione X[a];
regnante domno Heinrico sexto (L. M.) [6]) gloriosissimo, Romanorum imperatore
anno regni eius XXIII°; imperii vero secundo.

Datum apud Mulehusen per manum Sigeloi prothonotarii. II. Non. Novembr.

[1]) Mit hellerer Dinte als der Context. — [2]) Perg. ep. Cu. mit schwärzerer Dinte auf dafür leer gelassenem Raume nachgetragen. — [3]) Von hier bis Durne scheint von anderer Hand auf dazu frei gebliebenem Raume nachgetragen. — [4]) Die 3 letzten Zeilen stehen enger zusammen. — [5]) Mit anderer Dinte und wohl auch von anderer Hand, als die erste Zeile. — [6]) Mit schwärzerer Dinte gezeichnet.

Die Urkunde hat Schrader „Dynastenstämme zwischen Leine und Diemel" S. 122 Anm. 73 ohne Grund verdächtigt. — Das an Schnüren angehängt gewesene Siegel ist ausgerissen.

249.

St. 4799. Speier (1193) März 23.

Kaiser Heinrich VI. schenkt zum Bau des Katharinen-Klosters in Dortmund die königliche curia „Koningeskamp" genannt.

Dortmund B. Orig.: Nr. 1. Druck: Erhard C. II. 193. conf. R. 2214.

Henricus Dei gratia Romanorum imperator et semper augustus. Ad eterni regni premium et temporalis imperii incrementum nobis proficere non ambigimus, || si ad loca divino cultui erigenda subsidium prebere curaverimus ad personarum utilitatem et commodum, que in locis dictis Deo debebunt famulari. Ad noticiam omnium igitur fidelium imperii devenire volumus, quod nos pro salute anime nostre terram curie nostre Tremonie adiacentem, que vulgariter Koningescamp nuncupatur, libere dedimus ad constructionem officinarum monasterii, quod ibidem duximus construendum et ad religiosarum personarum, que ibi devotum Deo exhibebunt, obsequium sustentacionem. Ut autem hec nostra donacio omni evo dicto monasterio firma permaneat et nullorum mutatione rescindatur, presentem cartam scribi iussimus et sigillo nostro communiri. Si quis igitur huic concessioni nostre contrarius extiterit, indignacionem nostram se noverit incursurum. Acta sunt hec presentibus Wolfchero Pattaviensi episcopo, Ottone Spirensi episcopo, Cůnrado comite Palatino de Reno, Hugone comite palatino de Tuingen, Ludewico comite de Ottingen, Ruperto de Durne, Cůnone de Menzenberch, Marquardo dapifero et aliis quam pluribus. Datum Spire anno Dominice incarnationis M°C°LXXXVIII° [1]; X°. Kl. Aprili.

[1]) Schreibfehler statt MCLXXXXIII.

Die Bruchstücke des Siegels, welche allerdings modern um die ursprüngliche rothseidene Schnur befestigt sind, entstammen dem ersten Kaisersiegel (Heffner Nr. 51). — Da Rechtsinhalt, Schrift und Fassung keine, die Besiegelung keine sicher begründeten Bedenken gegen die Ächtheit der Urkunde erwecken, so wird man sie trotz des Schreibfehlers im Datum für ächt ansehen müssen, und zwar um so mehr, als vorstehende Urkunde in Nr. 263 besonders erwähnt wird. Vergl. übrigens Töche, Heinrich VI. 564, 2 und Ficker, Beiträge I. §. 20*.

250.

St. 4838. Kaiserswerth 1193 November 26.

Kaiser Heinrich VI. gewährt dem Stifte Cappenberg und dem davon abhängigen Kloster Wesel Zollfreiheit zu Kaiserswerth.

Cappenberg. Orig.: Nr. 44. Druck: Ficker, Acta imperii selecta S. 173.

Heinricus sextus divina favente clementia Romanorum imperator et semper augustus. Ad imitationem serenissimi patris nostri Friderici Romanorum imperatoris divi augusti speciali affectu et protectione monasterium Capenbergense respicientes notum facimus universis imperii nostri fidelibus presentibus et futuris, quod nos predictum monasterium cum monasterio de Wisele ipsi subiecto a theloneo nostro in Werde prorsus absolvimus statuentes et districte precipientes, ut predicta monasteria in personis vel rebus suis occasione thelonei a [1]) nullo nuncio nostro in predicto loco Werde aliquatenus molestentur in posterum vel graventur. Ad cuius rei certam evidentiam presentem cartam inde conscribi iussimus et maiestatis nostre sigillo communiri. Datum apud Werdam; anno Domini M°C°XC°III°; indictione XI[a]; VI. Kl. Decembris.

[1]) Mit Accent.

Es hängt ein Pergamentstreifen zur Besiegelung an, doch ist nicht zu erkennen, ob jemals ein Siegel darauf gedrückt gewesen ist.

251.

St. 4842. Frankfurt 1193 December 12.

Kaiser Heinrich II. bestätigt die Verzichtleistung auf die Paderborner Vogtei durch den Grafen Hermann von Waldeck in die Hände des Bischofs Bernhard.

Paderborn A. — Abschriften: saec. XII/XIII. auf einem Pergamentstücke in Urkundenform Urk. Nr. 83 (U) und a. 6. Druck: Erhard II. 228, conf. R. 2304.

Henricus [1]) sextus divina favente clemencia Romanorum

inperator et semper augustus. Equitatis ratio persuadet et iuris ordo exposcit[2]), ut si que a fidelibus inperii maiestati nostre discordie proponuntur, eas aure attenta percipientes rigore iusticie vel amicabili compositione decidere intendamus, et quod in presencia sublimitatis nostre iuste et rationabiliter decisum fuerit vel amicabili transactione compositum, ne processu temporum ob malignorum pro(terviam)[3]) immutari debeat vel aliquo casu possit rescindi, sacri apicis munimine ab inperiali maiestate dignum ducimus roborari. Quapropter notum facimus universis imperii nostri fidelibus presentibus et futuris, quod accedens ad presentiam nostram dilectus ac fidelis noster Bernhardus Patherburnensis[4]) episcopus una cum Hermanno[5]) de Waldecke simul nobis significarerunt, quod ipse Hermannus[5]) iam alia vice non coactus sed volens advocatiam Patherburnensem[4]) in ecclesis, (cur)[3])tibus, mansis, mancipiis et omnibus ad avocatiam pertinentibus: decimam in Atlen, curiam Dalpenhusen et servicium episcopale in (Herevorde)[3]) abiuravit apud Patherburnen in domo episcopi in iure feodali. Promisit quoque[6]) in manus fidelium Patherburnensis[4]) ecclesie sub (dampno)[3]) amissionis omnium bonorum suorum se nullo unquam ingenio eandem advocatiam cum prenominatis bonis repetiturum vel (aliquo)[3])modo invasurum et quod nullis suis consanguineis vel extraneis assistet, qui advocatiam invadant et nominata bona, sed cum (episcopo)[1]) ea fideliter defendet. Elegit etiam idem Hermannus, quod si hanc transactionem vel aliquod eius capitulum inficiari aliquando vellet, non crederetur iuramento quo negativam probare vellet, sed conviceretur per clericos et ministeriales eque sicut per nobiles. In presentia itaque nostre[7]) maiestatis renunciavit omni iuri quod in predicta advocatia ac prescriptis bonis habere videbatur et expresse coram nobis abiuravit totam advocatiam quam Widekindus frater suus[8]) vacantem habuit, quando eam resignavit, dum iturus esset in expeditionem transmarinam. Preterea abiuravit decimam Atlen, curiam Dalpenhusen et servitium episcopale in Hervordia[9]). Hoc itaque factum predicto Patherburnensi[4]) episcopo suisque successoribus et ecclesie Pather-

burnensi [9]), ut in perpetuum ratum permaneat et a nullo unquam in posterum infringatur, presenti pagina imperiali auctoritate confirmamus. Ad cuius rei certam in perpetuum evidentiam presentem cartam inde conscribi iussimus et maiestatis nostre sigilli communiri. Huius rei testes sunt: Waltherus Troianus episcopus, Rodolfus [10]) Levetensis episcopus, Sifridus [11]) abbas Hersveldensis, Conradus [12]) abbas de Lorse, Albertus dux de Tecke, comes Hartmannus de Kircberc, comes Godefridus de Vehingen [13]), comes Boppo de Wertheim, Rubertus [14]) de Durne, Cuno [15]) de Mincemberc [16]), Henricus pincerna et alii quam plures. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis MCXCIII; indictione XI. Datum apud Frankenvurt II. Idus Decembris.

[1]) U; Hein. a. — [2]) U; deposcit a. — [3]) Nach a ergänzt. — [4]) U; Paderb. a. — [5]) U; Herem. a. — [6]) U; que a. — [7]) U; fehlt a. — [8]) a; fehlt U. — [9]) U; Herevorde a. — [10]) U; Růd. a. — [11]) U; Syf. a. — [12]) U; Cůn. a. — [13]) U; Uhingen a. — [14]) U; Růtb. a. — [15]) U; Cůno a. — [16]) U; Mincenb. a.

252.

St. 4956. (Kaiserslautern?) 1195 Juli 31.

Kaiser Heinrich VI. hebt den 1192 mit Bischof Bernhard von Paderborn geschlossenen Vertrag wieder auf und stellt der Paderborner Kirche Plesse zurück.

Paderborn A. — Abschrift: a. 75. Druck: Schaten, ad ann.; conf. Erhard R. 2334.

Heinricus Dei gratia Romanorum imperator et semper augustus et rex Sicilie fidelibus suis, clero, hominibus et universis ministerialibus Paderburnensis ecclesie gratiam suam et omne bonum. Universitati vestre duximus intimandum, quod nos ad instructionem fidelis nostri Bernhardi Paderburnensis episcopi cognoscentes ecclesiam Paderburnensem dampnum et gravamen sustinere ex concambio quod idem episcopus de castro Plesse et eius pertinentiis ex parte ecclesie sue nobiscum fecerat, pro dilectione ipsius episcopi idem concambium auctoritate imperiali dissolvimus et omnimodis cassamus.

Mandamus igitur et districte precipimus, quatenus iam dictus episcopus et ecclesia Paderburnensis castrum Plesse et universa eius pertinentia cum omni iure et plenitudine, sicut prius habuerunt, deinceps teneant et in pace possideant et a nullo unquam in eisdem bonis et castro molestentur. Volentes, ut predium comitis Sifridi in episcopatu Paderburnensi situm quod ipsi episcopo et ecclesie sue in concambium dederamus nostre deinceps vacet potestati. Datum apud Lataram anno Domini MCXCV; indictione XIII; II. Kl. Augusti [1]).

[1]) Unmittelbar angefügt ist die Notiz: Data alterius privilegii predicti imperatoris habent MCXCII.

253.

St. 4959. Hagenau 1195 August 24.

Kaiser Heinrich VI. verkündet einen Spruch des Reichsgerichts, daß einige Ministerialen der Mindenschen Kirche seinem Caplane dem Scholasticus Wilhelm den gewohnten halben Tagdienst jährlich zu leisten oder durch das Gottesurtheil des glühenden Eisens ihre Freiheit davon zu beweisen haben.

Minden A. Orig.: Nr. 10. Druck: Erhard C. II. 238. conf. R. 2335.

H. Dei gratia Romanorum imperator semper augustus et rex Sicilie fidelibus suis episcopo, clero, ministeria||libus, et universis hominibus in episcopatu Mindensi constitutis gratiam suam et omne bonum. Universitati vestre notum fieri volumus, quod dilectus capellanus noster magister Willelmus Mindensis scolasticus in presentia nostra constitutus proposuit nobis, quod quidam ministeriales ecclesie vestre qui sunt officiati sive villici episcopi tenentur ipsi magistro Willelmo ex antiquo iure et consuetudine ratione beneficii [1]) scolastici de qualibet curti [1]) episcopali dimidium diei servicium annuatim persolvere; illi [*]) vero asserunt de qualibet curti ex iure tantum novem solidos Mindensis monete annuatim sibi debere. Super quo cum sententiam quereremus, sententiatum est coram nobis [2]), quod quilibet homo sive esset nobilis sive ministerialis qui officium principis sive villicationem tenere

vellet vel possidere quicquid in [3]) ipso officio sive villicatione sibi iuris addiceret iure officiati vel villici illud teneretur probare. Secundo quesitum est, quo iure deberet probare; et sententiatum est divino iudicio. Tercio quesitum est, quo divino iudicio, et data est sententia, quod [1]) si [1]) iuri [1]) suo voluerit [1]) inniti ferro [1]) candenti ius suum debet probare. Sententias igitur predictas imperiali auctoritate confirmantes mandamus tibi episcopo similiter clero et ministerialibus firmiter precipientes quatinus eosdem officiatos seu villicos [2]) auctoritate nostra compellatis, ut debita diei servicia, sicut ex antiquo iure et consuetudine tenentur [3]) et sicut primo fuit institutum, omni occasione et dilatione remota prefato magistro Willelmo persolvant vel [1]) iure [1]) predicto [1]) se [1]) eximant [1]). Alioquin [1]) eos tamquam iusticie violatores et mandati nostri transgressores habeatis. Acta sunt hec apud Hagenowe presentibus testibus quorum hec sunt nomina: Conradus Moguntinus archiepiscopus, Conradus imperialis aule cancellarius, Albertus prothonotarius, Conradus maior prepositus Moguntinus, comes Albertus de Werningerothe, comes Sibertus de Frankenburch, Walterus de Arnesteine, Arnoldus de Hornberch, Conradus dapifer de Rodenburch et alii quam plures. Anno [4]) Dominice incarnationis M°C°XC°V°; VIIII. Kl. Septembr.

[1]) Rasur. — [2]) Correktur. — [3]) Über der Zeile nachgetragen. — [4]) Das Datum ist in feinerer Schrift später zugefügt; doch könnte Kl. Sept. ursprünglich sein.

Die Urkunde ist auf einem trapezförmigen kleinen Blatte sehr unregelmäßig geschrieben. — Von der Besiegelung nur ein Pergamentstreifchen erhalten. — Über die Erwähnung des Kanzlers Konrad unter den Zeugen vergl. Töche, Heinrich VI. 744.

254.

St. 4995. Mainz 1196 Mai 28.

Kaiser Heinrich VI. befreit auf Bitten des Bischofs Hermann von Münster die Stadt Coesfeld und ihre Bürger vom Königs-

bann, den der Vogt von Varlar über dieselben besaß. Der Bischof hat ihm mitgetheilt, daß der Abt und die Kirche von Varlar nach dem Tode des Vogtes W. von Horstmar die Vogtei auf seine Person übertragen haben.

Coesfeld. Urschrift. Druck: Erhard C. II. 249. conf. R. 2386.

[*In nomine patris et filii et spiritus sancti.* || Ego H. VI[tus] Dei gratia Romanorum imperator et felix semper augustus. Semper quidem grata existere nostra beneficia volumus, sed ea convenit esse gratissima quę et in posterum per nostra privilegia stabilimus, quatinus ea nec hominum depravare possit impietas nec temporum obscuret annosa vetustas. Itaque quoniam imperiali maiestati congruit iustis peticionibus subiectorum clementer annuere et eos qui gratiam eius protectionis querunt regali auctoritate tueri, notum facimus tam presentibus quam futuri evi fidelibus, quod ad peticionem dilecti et fidelis nobis H. Monasteriensis episcopi villam in Cosfelth, que in Monasteriensi diocesi sita est et eius cives a regio banno quo artabantur ab advocato Varlarensis ęcclesię ad quam eadem villa respicit exemimus. Sane ne cuidam videamur ista potestative et non ex ratione fecisse, placuit nobis posteros nostros scire, quod predictus H. Monasteriensis episcopus certos nos reddidit iam dictam Varlarensem ęcclesiam liberam electionem in creando sibi advocato habere et eandem libertatem per valida privilegia tueri atque eiusdem ęcclesię advocato W. scilicet de Horstmare mortuo abbatem et conventum iam sepedicte ęcclesię in ipsius personam vice advocati convenisse. Ut igitur hec benignitatis nostrę concessio communicato consilio principum eisdem civibus in Cosfelth atque eorum posteris stabilis in evum permaneat, eam contra omnium machinamenta fraudium privilegii nostri autoritate ex sententia principum roboramus et nostri imperialis sigilli impressione munimus. Testes sunt hii: Conradus Mogonciensis archiepiscopus, Albertus Leodecensis episcopus, Baldewinus Traiectensis episcopus, Conradus cancellarius, Heinricus comes de Senginen [1]), Otto comes de Gelren, Simon comes de Theneburg [2]) et alii

quam plures. Datum per manus Conradi cancellarii aput Mogonciam; V°. Kl. Junii; anno Dominice incarnationis M°C°XC°VII°; indictione XIIII a.]

[1]) Statt Seynen. — [2]) Statt Tekeneburg.

Die Schrift ist gleichmäßig und entspricht dem Datum der Ausfertigung. — Das flach ausgeprägte Siegel ist ein Nachschnitt von Heffner Nr. 51, vergl. Tafel III, Nr. 26. — Die Urkunde ist schon lange ihres Rechtsinhalts und ihrer Form wegen als Fälschung erkannt, vergl. Töche, Heinrich VI. S. 693 R. 516; Ficker, Beiträge II. §. 327, 328; Stumpf l. c.; die Untersuchung des Siegels bestätigt dieses Urtheil.

255.

Wilmans Westfälisches Urkunden-B. IV. 36. (1198—1209.)

König Otto IV. bekundet einen Spruch des Reichsgerichts, daß keine Äbtissin von Herford die zu ihrem und der Nonnen Unterhalt geschenkten Güter anders als auf Zeit ihres Lebens als Lehen vergeben dürfe und daß daher die Ansprüche des Laien Rembert abzuweisen sind.

Herford A. — Abschrift: saec. XV b. S. 33. Druck: Wilmans W. U.-B. IV. S. 27.

O. Dei gracia Romanorum rex et semper augustus universis inbeneficiatis ecclesie Hervordensis gratiam suam et [1]) omne bonum. Constituta in presentia nostra abbatissa vestra per sententiam principum Maguntinensis, Coloniensis archiepiscoporum, abbatis Corbeiensis nec non et aliorum fidelium nostrorum approbationem obtinuit, quod nulla abbatissa que fuerit ante tempora eius potuit bona spectantia ad redditus eius vel ad prebendam sororum alicui laico in feudum dare, nisi quamdiu vixerit.Unde, quia regina [2]) decet maiestatem, ut que coram nobis terminantur firmitatem habeant, ipsam ab impeticione Remberti laici volumus absolvi qui intantum [3]) ab ea petit quod Lodewicus rex ad redditus eius et sororum dinoscitur contulisse.

(Datum per copiam veram.)

[1]) Dahinter ob getilgt. — [2]) Statt regiam. — [3]) Statt intratum. Darüber die Bemerkungen in Wilmans W. U.-B. l. c.

256.

Böhmer R. Ottonis IV. 4. (Aachen 1198 Juli 12.)

König Otto IV. stellt der Cölner Kirche das Allodium Saalfeld wieder zu, indem er den Tausch, den K. Friedrich mit Erzb. Philipp gemacht hatte, widerruft und Herford und Vreden zurückerhält; er bestätigt ferner den Besitz des Herzogthums und mehrere Privilegien der Kirche und hebt die Verfügung K. Friedrichs über die Ansprüche auf den Nachlaß der Geistlichen auf.

Westfalen. Orig.: Geh. Staats-Archiv Berlin Nr. 236. Abschrift: saec. XIII/XIV. Cölner Stadt-Bibliothek A III. 17 f. 54. Druck: Lacomblet U.-B. S. 392. vergl. Erhard R. 2407.

C. *In nomine sancte et individue Trinitatis.* Otto divina favente clementia Romanorum rex et semper augustus. Ratio suadet, equitas requirit nostramque decet celsitudinem omnium ecclesiarum || nos (indempnitati providere) et eas in (sui honoris ac iur)[1])is conservatione pie ac clementer confovere; inter quas specialis (gratie)[1]) benevolentia Coloniensem diligentes ecclesiam universa ei bona quibus a nostris antecessoribus minus decenter privata est restituendum duximus (ac libertandum eam)[1]) ab indebitis oppressionibus (municionum)[1]) quibus quondam aggravata est: ad hec quidem per fidelissimum principem nostrum Adolphum venerabilem Coloniensem archiepiscopum invitati. Inde est quod omnibus Christi fidelibus per scriptum praesens cupimus clarescere, quod nos attendentes devotionis ac fidelitatis constantiam iam dicti principis nostri nobis sepius exhibitam Coloniensi ecclesię, ei eiusque successoribus allodium in Sarevelt cum omni integritate et usufructu attinenti(um libere)[1]) restituimus et in perpetuum confirmamus pro eo recipientes (abbatias)[1]) in Herevorde et in Vrethene cum omnibus pertinentiis, revocato concambio quod Fridericus imperator pie memorie et Philippus Coloniensis archiepiscopus super eisdem bonis fecerant

Restituimus etiam iam dicte ecclesię et archiepiscopo suisque (successorib)us curtem in Andernaco et curtem in Eckenhagen cum omni attinentium integritate secundum sui privilegii tenorem quod Fridericus imperator Raynaldo venerabili Coloniensi archiepiscopo quondam super eisdem contradidit. Similiter et (advocatiam)[1] in Clohttene quam comes de Are de manu Coloniensi cum omni pace possidebit. Ceterum ad commodum Coloniensis ecclesię universum telonium in Werthen quod de novo et contra iusticiam ibidem institutum est penitus auferimus (reducentes) secundum statum pristinum ad locum in quo de iure esse debebit; quod etiam nequaquam augmentabitur vel per nos vel per nostros successores. Burgensibus Coloniensibus, Sūsatiensibus et aliis de oppidis et villis Coloniensis ecclesię tale ius prestamus et confirmamus, quod non aliud pedagium solvent per totum imperium, nisi secundum tenorem privilegii predecessoris nostri pie recordationis (Heinrici) imperatoris. Domum in Werden et castrum in Berensteyn, in quorum fundatione et constructione Coloniensis ecclesia fuit pregravata, sepedicto principi nostro tradimus ad destruendum, nec a nobis nec a nostris successoribus in posterum reedificanda. (Presertim)[1] nusquam in imperio debebit cudi moneta ad pondus vel ad formam Coloniensis monete sive ad puritatem (nostra)[1] vel alterius auctoritate. Ducatum, allodia, feoda sive ministeriales quos nunc Coloniensis ecclesia vel alii eius nomine possident cum bona voluntate nostra et fratrum nostrorum Heinrici Palatini Reni et Wilhelmi de Brunswich et heredum nostrorum sine calumpnia sepenominatus archiepiscopus et eius successores in perpetuum possidebunt. Mindensis etiam ecclesia ea quae a Coloniensi ecclesia de bouis tenet eisdem quiete sine aliqua contradictione possidebit. Preterea consuetudinem minus decentem, quam Fridericus imperator contra iusticiam induxerat scilicet, quod decedentibus principibus ecclesiasticis videlicet personis quemadmodum archiepiscopis, episcopis, abbatibus, abbatissis et prepositis eorum suppellectilem sibi violenter usurpavit, penitus abholemus nec a nobis nec a nostris successoribus retractandam. Ad hec bona fide permemoratum iuvabimus[2])

archiepiscopum, ut bona quae Coloniensis ecclesia a Mosella superius tenet et a quorum possessione ipse violenter destitutus est recuperet. Ut igitur hoc regalis nostre munificentie factum pium ac commendabile nullius in posterum calumpnia perturbari possit, sed ratum permaneat et in perpetuum perseveret, presentem inde paginam conscribi et maiestatis nostre sigillo iussimus insigniri. Cuius rei testes sunt: — Argentinensis episcopus, Thietmarus Mindensis episcopus, Tirricus Traiectensis episcopus, Bernhardus Paderbornensis episcopus, episcopus [3]) Xantensis, Bunnensis prepositus Bruno, Megteldis ducissa Brabantie, Baldewinus comes Flandrie, Heinricus dux de Limborch, Otto comes Gelrensis, Arnoldus comes de Clivo, Tirricus comes Hollandie, Henricus de Cůc, Henricus comes Seynensis, Symon comes de Tekenborch, Arnoldus comes de Altena, Wilhelmus comes Juliacensis, Gerhardus comes de Are, Heinricus comes de Hocenswage, Heinricus comes de Cessele, Růtgerus de Merheim, Cůnradus de Dicka, Giselbertus et Růtgerus de Bremet, Otto de Wikerothe, Heinricus et Gerhardus de Volmůtsteine, Herimannus advocatus Coloniensis, Herimannus de Alvetre marescalcus, Otto camerarius, Reymarus de Rothe, Giselbertus de Cerreke et alii quam plures viri honorati. Signum domni Ottonis — quarti — Romanorum regis invictissimi. (L. M.) [4]).

[1]) Aus Msc. ergänzt. — [2]) Aus invalumus corrigirt. — [3]) Statt prepositus. — [4]) Stark radirt.

Die vorliegende Urkunde ist allem Anscheine nach in der Kanzlei ausgefertigt, entbehrt aber der Kanzlerunterschrift und der Daten. Das Monogramm hat zwar die richtige Form, steht aber an ungewöhnlicher Stelle, während für dasselbe innerhalb der dem Texte fortlaufend angefügten Königsunterschrift an zwei Stellen absichtlich ein leerer Raum gelassen war; es ist auch klein, ungeschickt gemacht und radirt. — Das Siegel ist modern befestigt, jedoch ist die Zugehörigkeit deutlich ersichtlich; ob es zufällig abfiel oder mit Gewalt ausgerissen wurde, ist nicht mehr festzustellen. Es ist nur zu 2 Drittheilen mäßig gut erhalten (Heffner Nr. 54 erwähnt es). — Über das in Krafttreten des Rechtsinhalts der Urkunde vergl. Wilmans, Abtei Vreden, Zeitschrift XXXII. S. 15.

257.

Böhmer R. Ott. IV. 8. Aachen 1198 August 9.

König Otto IV. belehnt den Abt Widekind von Corvey mit dem Waldgebirge Sollig, indem er ihm dort den „Wiltban" überträgt. Zugleich bestätigt er die übrigen Güter und Rechte des Stifts.

Corvey. Orig.: Nr. 72. Druck: Erhard C. II. 256. conf. R. 2409.

C. *In nomine sancte et individue Trinitatis. Otto divina favente clementia Romanorum rex et semper augustus universis regni fidelibus in perpetuum.* || Cum divina clementia nos ad Romani regni fastigium provehere dignata sit, merito subiectorum nostrorum patrociniis intendere et maxime locorum venerabilium iura manutenere et augmentare debemus et, si qua per alicuiūs potenciam ecclesiis Dei fuerit subtracta, ea ad pristinum statum ex regali benivolentia revocare volumus. Quapropter universis tam futuris quam presentibus regni nostri fidelibus notum esse volumus, quod fideli nostro Widekino Corbiensi abbati et ecclesie sibi commisse feodum furesti quod Soligo dicitur in presentia principum imperii recognovimus et tradidimus eo tenore, ut in eo usum venandi habeat et ius quod vulgariter Wiltban appellatur sine qualibet contradictione exerceat. Bona quoque Corbiensis ecclesię antiqua vel de novo [1]) acquisita vacantia vel locata et iurisdictiones videlicet advocatias et comitatus et regales bannos quos ipsi de nostra serenitate indulsimus privilegiis nostris confirmamus. Ut ergo inviolabiliter observetur quod legaliter ordinavimus, huius facti seriem presenti instrumento commendatam sigilli nostri impressione et testium subscriptione roboramus aditientes, ut si quis hoc factum nostre auctoritatis munimine consolidatum qualibet occasione solvere attemptaverit veluti lese maiestatis reus nostre severitatis senciat indignationem et pro tam temerario excessu exsolvat centum talenta puri auri: nostre maiestati quinquaginta, aliam partem ęcclesie quam ledere presumpsit. Huius rei testes sunt: Adolphus [2]) Coloniensis archi-

episcopus, Conradus Argentinensis episcopus, Theodericus Traiectensis episcopus, Thidmarus Mindensis episcopus, Heribertus abbas de Werden, Bruno prepositus Aquensis, Heinricus dux de Lenborg, Heinricus comes de Seyna, Symon comes de Tikkeneborg, Arnoldus comes de Althena, Albertus comes de Everstein, Adolphus comes de Monte, Heinricus comes de Kessele, Heinricus comes de Hůcheswage, Herimannus de Waltecke, Heinricus de Swalenberch, Walterus et Kůno de Rulant, Albertus de Hurde, Warnerus et Reimarus de Reimbach, Heinricus de Synzeche et alii quam plures.

Acta [3]) sunt hec anno Dominice incarnationis M°C°XC°VIII°; indictione prima; anno regni nostri I°; VIIII° die mensis Augusti.

Signum domini Ottonis quarti (L. M.) [5]) *Romanorum regis invictissimi* [4]).

Data per manum Morandi regalis aule [1]) prothonotarii Aquisgrani. Feliciter.

[1]) Rasur und Correktur. — [2]) Die Zeugen mit größerer Schrift eingetragen. [3]) Die Datirung ist kleiner, wie die Zeugen geschrieben, ob aber mit dem Texte gleichzeitig? — [4]) Von anderer Hand als die erste Zeile. — [5]) Das Monogramm war vor der letzten Zeile gezeichnet.

Über die Schrift vergl. die Anm. — Von der Besiegelung nur noch ein Theil der verknoteten rothen und grünen Seidenfäden übrig.

258.

Böhmer R. Ottonis IV. 13. Weißenburg 1201 Febr. 3.

König Otto IV. bekundet dem Erzbischof Adolf von Cöln den Verzicht seiner Brüder auf die von Erzbischof Philipp seinem Vater entrissenen Güter. Sie stellen die Grafen von Leiningen, Regenstein, Wied und Isenburg als Bürgen mit der Verpflichtung, dem Erzbischofe im Falle der Noth gegen sie beizustehen und mehrere Adelige, die ihre Gestellung nach Cöln versprechen.

Westfalen. Orig.: Düsseldorf Kur-Cöln Nr. 43. Druck: Lacomblet, Niederrheinisches Urkundenbuch I. n. 566.

✠ [1]) *In nomine sancte et individue Trinitatis.* Otto Dei gratia Romanorum rex et semper augustus omnibus Christi fide || libus imperpetuum. Notum facimus tam futuris quam presentibus, quod nos pro fideli et preclaro servicio dilecti ac fidelis principis nostri Adolphi venerabilis Coloniensis archiepiscopi et totius Coloniensis ecclesię nobis sepius exhibito dilectos fratres nostros Henricum comitem palatinum Rheni et Wilhelmum ad hoc induximus, quod universa illa bona, que Philippus quondam Coloniensis archiepiscopus de ducatu quondam pratris nostri illustris ducis Saxonie sive in allodiis sive in feodis, seu in ministerialibus aut in servis optinuerat de bona voluntate Coloniensi ecclesię dimiserunt perpetualiter in pace sine conditione qualibet possidenda iuramento firmantes, quod neque per se neque per suos Coloniensem ecclesiam super eorundem bonorum possessione nullo umquam tempore debeant molestare, ponentes etiam obsides tales: comitem de Lininken [2]), comitem Cůnradum de Regensteyn, Georgium comitem de Witha, Henricum de Ysenburch, qui iuraverunt, quod si predicti fratres nostri contra constitutionem istam venire attemptaverint de bonis, que a Palatino comite Rheni tenent in feodo ecclesię Coloniensi contra Palatinum servient, quousque eos ad satisfactionem inducant; his etiam tales adiuxerunt [3]) Gyselbertum de Brunshorn, Henricum de Mirwalt, Thietmarum de Vlogelinken maresalcum [4]), Wernherum dapiferum, Jusarium pincernam, Henricum de Wonnenburch, qui iuraverunt, quod si fratres nostri contra hoc sacramentum venire temptaverint Coloniam accedant ad vocationem Coloniensis ecclesię archiepiscopi omni cessante contradictione, inde sine licentia Coloniensis ecclesię nullatenus recessuri. Ut igitur hec rata permaneant et inconvulsa, presentem paginam conscribi et sigilli nostri munimine confirmari fecimus precipientes districte, ne prenominati fratres nostri aut aliqui eorum nomine huic constitutioni contraire presumant. Testes sunt: Sifridus Mŏguntinus electus, Herimannus Monasteriensis episcopus, (imperialis) aule cancellarius, Bruno Bunnensis prepositus, Henricus comes Seynensis, Symon comes de Tekenburch [5]), Gerhardus comes de Are, Henricus [6]) comes de

Cessele, Godefridus comes Arnesbergensis, Adolphus comes de Monte, Bernhardus de Wilepa, Burchardus comes de Aldenburch, Herimannus de Lippa, Godescalcus de Pirremůnt, Godefridus de Eppensteyn, Wolframus comes Rheni, Růtgerus de Merheym, Růtgerus (de Bremet), Wernherus de Bonlant et fratres [6]) suus Philippus, Herimannus advocatus Coloniensis, Herimannus de Alvetere m(aresc)alcus, Otto de Sconenburch, Reymarus de Rothe, Cůnradus de Wilre, Symon Aquensis et alii quam plures. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M°CC°; Datum [7]) apud Wizemburch III°. Nonas Febr.; per manum Herimanni venerabilis Monasteriensis episcopi imperialis aule cancellarii.

[1]) Die Anwendung des Kreuzes statt des Chrismons scheint auf Beeinflussung durch Kölnische Kanzlei zu deuten. — [2]) Mit blasserer Dinte und feinerer Schrift nachgetragen. — [3]) Statt adiunxerunt. — [4]) Statt marescalcum. — [5]) Der Rest der Zeugen und die Datirung mit blasserer Dinte, in feinerer Schrift nachgetragen. — [6]) Statt frater. — [7]) Dat.

Von 4 an grünen Bändern angehängt gewesenen Siegeln sind noch das (jüngere) des Kanzlers und Bischofs Hermann von Münster (2) und das des Königs (3) in Bruchstücken erhalten. Das Königssiegel entspricht dem bei Heffner Nr. 54. erwähnten im Chronic. Gottw. S. 402 abgebildeten.

Die Urkunde muß in's Jahr 1201 fallen, da Sigfrid von Mainz als Elect erwähnt wird, ein Titel, der ihm nur vom Ende Oktober 1200 bis in den September 1201 zukam. Vergl. Böhmer l. c. Die Anführung des Jahres 1200 wird als Cölner Datirung aufzufassen sein, aber schwerlich auf die Zeit der Handlung — etwa Böhmer l. c. S. 31 a. E. — bezogen werden können, weil Sigfrid von Mainz schon unter den von erster Hand eingetragenen Zeugen steht.

259.

Böhmer R. Phil. 53. Aachen 1205 Januar 12.

König Philipp bestätigt dem Erzbischofe Adolf von Cöln das Herzogthum Westfalen und andere Besitzungen und Rechte.

Herzogthum Westfalen. Orig.: Geh. Staats-Archiv Berlin 237. Druck: Lacomblet, Niederrhein. Urkundenbuch II. 7.

C. *In nomine sanctę et individuę Trinitatis. Philipus secundus divina favente clementia Romanorum rex et semper augustus.* || Regie maiestatis nostrę sublimitas devota fidelium suorum servitia consuevit animo diligenti respicere eisque pro meritis digna munificentię suę beneficia liberaliter impertiri. Quapropter notum facimus universis regni nostri fidelibus presentibus et futuris, quod nos attendentes sinceram devotionem dilecti principis nostri Adolfi Coloniensis ecclesię archiepiscopi quam ad sublimitatis nostrę promotionem ferventer exhibuit ad dignam fidelitatis suę remunerationem ipsi et ecclesię Coloniensi concedimus et confirmamus ducatum Angarię et Westfalię omnesque possessiones et iura eius cum hominibus et ministerialibus omnibusque pertinentiis iuvabimus ipsi et ecclesię Coloniensi pro posse nostro diligenter conservare. Insuper in Andernaco [1]) et Eckenhagen quidquid iuris habuimus [1]) ipsi archiepiscopo et ecclesię Coloniensi concedimus, sicut serenissimus pater noster Fridericus divus augustus Reinaldo quondam Coloniensi archiepiscopo post victoriam a Romanis in conflictu habitam dinoscitur concessisse. Preterea innovamus et concedimus ipsi archiepiscopo Coloniensi monetas, thelonea et nundinas sub eo modo et iure, sicut karissimus frater noster Heinricus Romanorum imperator divę memorię Philippo Coloniensi archiepiscopo per privilegium suum confirmavit. Ad ampliorem quoque dilectionis suę evidentiam liberali munificentia concedimus et confirmamus sepedicto Coloniensi archiepiscopo curtim nostram in Brakele et ecclesiam nostram in Kerpene preter villicationem et curtim eiusdem villę, quam ad manus nostras specialiter retinemus. Statuimus igitur et imperiali sanccimus edicto, ut nulla omnino persona humilis vel alta, secularis vel ecclesiastica predictum fidelem nostrum Adolfum Coloniensem archiepiscopum et ecclesiam Coloniensem in hac maiestatis nostrę concessione audeat molestare vel aliquomodo perturbare. Quod qui facere attemptaverit a gratia nostra exclusus centum libras auri pro pena componat: dimidium camerę nostrę et reliquum passo iniuriam. Ad cuius rei certam in perpe-

tuum evidentiam presentem paginam inde conscribi iussimus et maiestatis nostrę sigillo communiri. Huius rei testes sunt: Diethelmus Constantiensis episcopus, Conradus Spirensis episcopus, Heinricus Wirceburgensis electus, Heinricus Argentinensis electus, Gerhardus prepositus Xanctensis, Thiedericus Werdensis prepositus, Ludewicus dux Bawarię, Heinricus dux Lovanię, Bernardus dux Saxonie, Simon dux Lotharingie, Heinricus Palatinus comes Reni, Otto comes Gelrensis, Willelmus comes Juliacensis, Lotharius comes de Hostaden, Gevehardus burcgravius de Magdeburc, Heinricus marscalcus de Kallendin et alii quam plures.

Signum domini Philippi secundi Romanorum regis invictissimi. (L. M.) Ego Conradus Ratisponensis electus, regalis aulę cancellarius recognovi [1]). Acta sunt hec anno Dominicę incarnationis M°CC°IIII°; indictione VIII^a; regnante domino Philippo secundo Romanorum rege gloriosissimo, anno regni eius sexto.

Datum per manus Sifridi regalis aulę prothonotarii [2]) in civitate Aquisgrani II. Idus Januarii.

[1]) Correkturen. — [2]) Die erste Hälfte der Zeile sehr gedrängt geschrieben; die zweite weit auseinandergezogen; Ort und Monatsdatum scheint nachgetragen.

Die Urkunde scheint von demselben Schreiber in einem Zuge geschrieben (vergl. jedoch Anm. 2). Die Datirung ist entweder nach Cölner Stil angesetzt oder die Urkunde war am Ende des Jahres 1204 fertig gestellt; kam aber erst Anfang Januar zur Aushändigung (vergl. Anm. 2). — Das Siegel ist abgerissen.

260.

Wilmans, W. U.-B. III. 44. — 1207. —

Heinrich (Herzog von Sachsen) Pfalzgraf schenkt dem Kloster Marienfeld in seinem und seiner Brüder Ottos IV. römischen Kaisers (!) und des Grafen Willemus Namen einen Berg in Stapellage, den ihm die Herren von der Lippe resignirt haben.

Marienfeld. Orig.: Nr. 21. Druck: Wilmans, W. U.-B. III. S. 24. conf. Preuß und Falkmann, Lippische Regesten Nr. 135.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Heinricus comes sacri palatii universis quorum inspec||tioni presens scriptum oblatum fuerit, perpetuam pacem in eo qui est pax vera. Cum precedentium patrum Christianam religionem profitentium dictis pariter et exemplis provocemur, ut per bona temporalia que transeunt mercemur eterna que nunquam veterascunt, necesse nobis est, ut eorum vestigiis maiori devotione initamur qui in hōc mundo plus ceteris aliquid possidere videmur. Sciat igitur presens etas et noverit futura, quod dominus O. imperator Romanus et ego necnon et frater noster [1]) comes Willemmus montem quendam situm iuxta Stabellage qui ad nos hereditaria successione devolutus est, quem domnus Bernardus de Lippia et filius suus Hermannus nobis resignaverunt, quia illum cum ceteris bonis in beneficio tenuerunt prompta devotione et pari consensu cenobio campi Sancte Marie perpetualiter possidendum intuitu remunerationis eterne donavimus. De reliquo ut hec nostre liberalitatis donatio in posterum a nullo possit cassari, sed stabilis et rata in perpetuum iam dicto cenobio permaneat, litteris eam fecimus mandari et sigilli nostri impressione muniri cum subscriptionė testium quorum nomina sunt hec: Bernnardus de Lippia, Teodericus cellarius, Gunzelinus dapifer domni imperatoris, Stefanus [2]) capellanus ipsius, Jordanis dapifer noster, Wernherus dapifer fratris nostri comitis Willemmi et aliorum quam plurimorum. Acta sunt hec anno ab incarnatione domni M°CC°VII°.

[1]) Rasur. — [2]) Durch Rasur aus Tet . . . corrigirt.

Das Reiter-Siegel ist nur zu 3/4 beschädigt erhalten. Der Reiter trägt einen Schild mit zwei Leoparden übereinander; Umschrift: . . . . NRI . . S DI GRA DVX SAXO . . ALATINI (?). Die beiden Stücke desselben sind zusammengeleimt; es ist jedoch am Pergamentstreifen ursprünglich befestigt und das gegen die Zubehörigkeit desselben zur Urkunde im Asseburger Urkundenbuch I. 34 geäußerte Bedenken und damit der gegen die Ächtheit des Stückes

auch bei Ficker, Beiträge I. §. 50 erhobene Verdacht wohl unbegründet. — Die zweimalige Erwähnung Ottos IV. als Kaiser muß dahin erklärt werden, daß die Beurkundung erst nach dem Oktober 1209 erfolgt ist.

261.

Wilmans W U.-B. III. 82. Loen (1212—1218) Mai 12.

Kaiser Otto IV. befreit die Klöster Kappenberg und Wesel (Averendorp) vom Zolle in Kaiserswerth und anderen Zöllen.

Cappenberg. — Abschrift: a. f. 41b. Druck: Wilmans W. U.-B. III. S. 43.

Dei gratia O. Romanorum imperator et semper augustus. Notum facimus universis, quod nos pro reverencia Dei et sancte matris eius ecclesias in protectione nostra positas videlicet Capenberg et Wisele ab omni theloneo tam Werde quam alibi exemimus. Quod ut ad presens et in posterum permaneat inviolatum, hanc paginam super eodem conscriptam sigilli nostri testimonio fecimus roborari. Datum apud Loen IIII. Idus Maii.

262.

Wilmans W. U.-B. III. 104. — (1216—1220.) —

König Friedrich II. verbietet dem Bischofe Adolf von Osnabrück den Grafen von Ravensberg in seinen Zöllen und der Münze zu Vechta und Haselünne zu beeinträchtigen.

Münster A. — Abschrift: a. S. 10. Druck: Wilmans W. U.-B. S. 52.

F. Dei gratia Romanorum rex semper augustus et rex Cicilie A. Osenburgensi episcopo gratiam suam et omne bonum. Constitutus in presentia nostra O. filius comitis de Ravensberghe ex parte patris sui nobis querela monstravit, quod eum iniuste graves super theoloniis suis et monetis in Vechte et in Lunne positis que ab antecessoribus nostris tenuit et de manu nostra de novo recepit. Quare tue dis-

cretioni regia mandamus potestate, quatenus nominatum comitem dicta bona sua pacifice permittas possidere, quia vero ad omnia que adversus ipsum proponere decreveris eum coram nobis, prout iustum fuerit, tibi respondere faciemus.

263.

Rübel, Dortmund. U.-B. 59. Friedberg 1218 Juni 20.

König Friedrich II. bestätigt dem Katharinenkloster zu Dortmund die Schenkung seines Vaters; behält sich die Vogtei über dessen Güter vor und nimmt die Stiftung in seinen Schutz.

Dortmund B. 2 Orig.: Nr. 2. Druck: Rübel l. c. S. 14.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Fritthericus divina favente clemencia[1]) Romanorum rex || et semper augustus et rex Sicilie. Religiosam vitam eligentibus regale convenit adesse presidium et protectionis nostre suffragium inpertiri[I]), ne forte cuiuslibet incursus aut eos a proposito revocet aut robur, quod obsit[II]), sacre religionis infringat. Ad noticiam igitur omnium[III]) fidelium presencium et futurorum devenire volumus, quod nos ad inmitacionem Henrici sexti patris[III]) nostri bone memorie Romanorum imperatoris et regis[2]) Sicilie pro remedio anime sue ac nostra etiam pro salute terram curie nostre et imperii in opido Tremonie adiacentem dedimus ad constructionem[IV]) officinarum monasterii[3]), quod ibidem ad honorem sanctissime virginis et martiris Katerine est constructum ipsumque[3])[4])[V]) monasterium cum omnibus bonis suis et prediis[VI])que nunc possidet vel in posterum Domino concedente poterit adipisci sub speciali protectione nostra recipientes ea sibi stabilitate perpetua confirmamus et presenti scripti privileio[VII]) communimus. Volumus[4]) siquidem, ut ordo canonicus qui secundum Dei timorem et beati Benedicti[VIII]) regulam ibi Deo auctore institutus[IX]) esse dinoscitur perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascumque possessiones, quecumque bona in terris, vineis, mancipiis, censibus, decimis, molendinis, aquis aquarumve[III]) decursibus, pratis, pascuis,

nemoribus, campestribus, collibus, vallibus, terris cultis aut incultis[III]) aut quibuslibet aliis rebus que eadem ecclesia in presenciarum iuste possidet aut in futurum concessione pontificum, largicione regum vel principum, oblacione fidelium aut aliis iustis modis Deo propicio poterit adipisci firma eis earumque successoribus illibata permaneant. Ad hoc paci earum[X]) providere optantes regali auctoritate inhibemus, ut nulla ecclesiastica secularisve persona iam dictam ecclesiam et eius ambitum vi vel fraude occupare aut religiose conversacionis sorores[III]) exinde[XI]) removere[5]). Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat eandem ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones[III]) auferre[8]) vel ablatas retinere, minuere seu aliquibus vexationibus fatigare, set illibata omnia et integra conserventur earum pro quarum gubernacione ac sustentacione concessa sunt usibus omnimodis profutura. Firmissima etiam stabilitate confirmamus et observari precipimus, ut quicunque fidelium utriusque sexsus Tremonie vel extra Tremoniam degencium mansus[XII])[6]), agros, prata, pascua[XIII]) sive molandina[7]) que ab imperio sub pensione possident prefate[III]) ecclesie sacratisque Deo personis conferre voluerint a nostra regali munificentia liberam et efficacem ipsis indulsimus[XIV]) conferendi facultatem: ita tamen, ne curia nostra debita pensione privetur. Predium vero Kůningescamp[XV]) in vulgari nuncupato[XVI])[8]) quod pater noster sepedicte ecclesie contulit collatum clementer annuimus et perpetua libertate communimus[III]). Ligna[XVI]) etiam IIII[or] hubarum in regio nemore ad usus ancillarum Christi pro salute anime nostre necnon pro terreni nostri imperii stabilitate ipsis in perpetuum largiri precipimus. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptaverit, secundo tertiove commonita nisi presumpcionem suam congrua satisfactione correxerit indignacionis nostre penam senciet et centum libras auri compositura: medietatem camere nostre, alteram medietatem prefate ecclesie. Datum[9]) apud Vretheberch anno Dominice incarnacionis M°CC°XVIII°; XII° K. Julii.

Huius [10]) rei eciam testes sunt: Conradus Spirencis [11]) et Metensis episcopus imperialis aule cancellarius [12]), Cůno abbas Voldensis et Elwacensis, Ludewicus dux Baugarie palatinus comes [8]) Reni, Theobaldus dux Lůttaringie, comes Ludewicus de Zigienhagin, Ulricus de Menceberch, Wernerus de Bonlandia regalis aule dapifer [8]), Philippus frater eius, Cunradus comes de Tremonia, Henricus de Scarfenberg [13]) et alii quam plures.

[1]) Bis hierher erste Hand mit blasserer Dinte. — [2]) Bis hierher erste Hand in dunklerer Dinte; von da an zweite Hand mit blasserer Dinte. — [3]) Rasur. — [4]) Correktur. — [5]) Fehlt audeat. — [6]) Statt mansos. — [7]) Statt molendina. — [8]) Statt nuncupatum. — [9]) Das Datum mit schwärzerer Dinte (ob von anderer Hand?) nachgefügt. — [10]) Die Zeugen nachträglich mit schwarzer Dinte beigefügt. — [11]) Statt Spirensis. — [12]) l über der Zeile zugefügt. — [13]) Das erste r über der Zeile zugefügt.

Die Urkunde ist auf einem langen schmalen Pergamentstreifen ausgefertigt, auf dem unten noch Platz übriggeblieben ist. Über die Schrift vergl. die Anm. und Ficker, Beiträge II. §§. 231 und 238. Man könnte das Stück als ein besiegeltes Reinconcept bezeichnen. — Das Siegel ist zum größten Theil erhalten und vorzüglich ausgeprägt. (Heffner Nr. 59) vergl. Tafel III. 27.

Abweichungen von Ausfertigung II.

I) Ende der ersten Zeile. — II) absit. — III) Rasur. — IV) construcionem. — V) quoque. — VI) pr. suis. — VII) privilegio. — VIII) Augustini. — IX) Correktur. — X) eurum. — XI) audeat removere. XII) mansos. — XIII) p., domos. — XIV) habeant. — XV) Koninges. — XVI) Von hier an lautet der Schluß: advocaciam bonorum ipsius ecclesie nobis successoribusque nostris nulla persona media imperpetuum reservantes. Ligna eciam IIII^{or} hubarum — — persona contra hanc nostre constitucionis paginam temere venire — — senciet centum libras auri compositura: medietatem camere nostre, alteram medietatem prefate ecclesie. Huius (Correktur) rei sunt testes: Conradus Spirensis et Metensis episcopus imperialis aule cancellarius, Cůno Voldensis abbas et Elwacensis, Lůdewicus dux Baugarie Palatinus comes Reni, Theobaldus dux Luttaringie, comes Ludewicus de Cigenhagen, Ulricus de Mencenberch, Wernerus de Bolandia regalis aule dapifer, Philippus frater eius, Cůnradus comes de Tremonia, Henricus de Scarfenberch et alii quam plures. Datum apud Vretheberch; anno Dominice (Correktur) incarnacionis M°CC°XVIII°. XII° K. Julii; indictione VI. (i. VI. andere Hand.)

Die Schrift ist gleichmäßig vergl. Ficker a. a. O.; die drei letzten Zeilen halten geringeren Abstand. — Das Siegel, welches nicht mehr ursprünglich befestigt scheint und in verkehrter Richtung anhängt, ist zum größten Theile, aber schlecht erhalten (Heffner 59).

264.

Rübel, Dortmund U.=B. Nr. 62. Frankfurt 1220 April 16.

König Friedrich II. befiehlt das Katharinenkloster in Dortmund, dessen Vogtei er sich vorbehält, dem besonderen Schutze Erzbischof Engelberts von Cöln.

Dortmund B. Orig.: Nr. 3. Druck: Rübel S. 18.

F. Dei gratia Romanorum rex et semper augustus et rex Sicilie dilecto principi suo E. sancte Coloniensis ecclesie archi-|| episcopo [1]) gratiam suam et omne bonum. Quia monasterium sanctimonialium in honore beate virginis et martiris Katerine Tremonie fundatum speciali amore complectimur, advocatiam illius nulli omnino persone porrigere decrevimus illam nobis successoribusque nostris nulla persona media imperpetuum reservantes. Cum autem honus imperialis moderaminis nos sepius ad diversas trahat partes et remotas, ne idem monasterium ex absentia nostra malignorum gravetur incursibus, ipsum cu(m bo)nis suis tue committimus protectioni rogantes et in Domino exhortantes, quatinus tum nostri intuitu, tum pro salute anime tue circa bona eiusdem monasterii sollertem curam et vigilem adhibeas, nulli inquam hominum eidem monasterio irrogare iniuriam permittas. Datum apud Vrankinfurt [2]); anno Dominice incarnationis M°CC°XX°; XVI° Kalendas Mai; indictione VIIIa [3]).

[1]) Rasur. — [2]) Der Abkürzungsstrich für das n der ersten Silbe scheint später mit hellerer Dinte zugefügt. — [3]) Das ganze Datum ist, wie es scheint, in mehreren Absätzen nachgetragen.

Das ringsherum bestoßene Siegel hängt schlecht erhalten an. (Heffner 59.)

265.

Catania (1222) November 24.

Kaiser Friedrich II. erläßt auf Fürbitte des Grafen Heinrich von Eberstein der Äbtissin D. von **Fischbeck** die Reise zur Erlangung der Regalien.

Fischbeck. — Abschrift Mooyers in Msc. VII. 6810 nach einer jetzt verlorenen Papierabschrift in Fischbeck.

Fridericus Dei gratia Romanorum imperator semper augustus et rex Siciliae fideli suae D. abbatissae de Visbach gratiam suam et omne bonum. Exposuit maiestati nostrae pro parte sua comes Henricus de Evirstein dilectus consanguineus noster, quod paupertate compulsa venire pro regalibus, sicut te decuit, ad nostram praesentiam nequivisti. Quapropter divino tibi obtentu compatientes et attendentes etiam paupertatem monasterii tui, ne laborem tanti itineris oporteat te subire, regalia ipsa tibi duximus destinanda volentes et paupertati tuae parcere et labori. Datum Cathaniae VIII. Calendas Decembris; indictione decima.

266.

Böhmer R. Heinr. (VII.) 33. (1223) Juni 26.

König Heinrich (VII.) verkündet einen Spruch des Reichsgerichts, daß alle Lehen beim Antritt eines neuen Abtes von **Corvey** eröffnet seien: ausgenommen die vier Erbämter, die nach dem Rechte der Erstgeburt vererben; daß ohne Zustimmung des Abtes kein Geldwechsel betrieben und keine Münze geschlagen werden dürfe; daß ein Lehnsmann, der sich an seinem Lehnsherrn vergreift, seines Lehens verlustig sei; daß ein Abt für Schulden seines Vorgängers, die derselbe ohne Genehmigung des Capitels gemacht habe, nicht in Anspruch genommen werden könne; daß alle Vergebungen eines Abtes vor dem Empfange der Regalien ungültig seien.

Corvey. Orig.: Nr. 82. Druck: Wilmans W. U.-B. IV. 113.

H. Dei gratia Romanorum rex et semper augustus universis infeudatis, ministerialibus, oppidanis totique familie Corbeiensis ecclesie gratiam suam et omne bonum. Universitati vestre duximus significandum, quod coram nobis, cum requireretur [1]) in sententia, venerabili H. Corbeiensi electo requisitis omnibus extitit adiudicatum, quod universa officia ecclesie sue pertinentia vacent et ad nutum suum sint instituenda exceptis quatuor officiis [1]) principalibus, quorum bona nullius iusticie vel astutie interventu ab ipsis officiis poterunt alienari [1]); officiatorum quoque filii seniores [1]) et legitimi patrum succedent officiis pleno iure; verum etiam quod in civitatibus, oppidis et villis cambsiones denariorum non fiant nisi de consensu et voluntate abbatis prememorati et moneta nullatenus est cudenda; nec non quicumque ministerialis vel officiatus personam domni sui nequiter insequendo vel captivando vel perfide spoliando offenderit, iure suo privari debet et officio, nisi de benivolentia principis relaxetur. Demum quicunque abbas dotem ecclesie nisi [1]) de consensu et communi deliberatione capituli sui obligaverit, creditor abbatem successorem suum non impetet nec artabit exigente rigore iuris cuiusquam obligationis vel debiti occasione. Donationes mansorum, concessiones feudorum, obligationes pignorum ante regalium receptionem facte sint in irritum revocande. Cum itaque universa predicta dictante principum et aliorum magnatum et fidelium imperii sententia sint confirmata, mandamus fidelitati vestre sub pena gratie nostre firmiter precipientes, quatenus ea [1]), sicut fidem vestram condecet et honestatem, abbati prememorato tamquam domno vestro, illesa et integra conservetis, quod qui non fecerit, indignationem omnipotentis Dei nostreque maiestatis gravem offensam se noverit incursurum.

Datum apud Wirzeburc; VI. Kal. Julii; indictione XI.

[1]) Rasur und Correctur.

Die Schrift ist ganz ungleichmäßig. — Von dem Siegel, das an weißen geflochtenen Hanfschnüren hängt, ist ein Stück aus der Mitte erhalten (Heffner Nr. 66).

267.

Böhmer R. Heinr. (VII.) 39. Nordhausen 1223 September 12.

König Heinrich (VII.) bestätigt die Privilegien des Klosters Helmarshausen.

Helmarshausen. Orig.: Paderborn Nr. 107. Druck: Wilmans W. U.-B. IV. 80.

C. *In nomine sancte et individue Trinitatis.* Heinricus septimus divina favente clementia Romanorum rex semper augustus. Justicie || diffinicio est constantem ac perpetuam habere voluntatem tribuendi unicuique quod sibi iure competit. Qua virtute cum omne hominum genus partim a natura partim institutis legalibus edoctum colere semper et exercere habeat, precipue tamen regie dignitati congruit talem animi habitum immutabiliter induere. Eis tamen personis nostra dignatio in omni pietatis et equitatis defensione propensiorem debet adhibere benivolentiam que divinis sincerius sunt mancipate obsequiis et nobis in amministratione regni [1]) sollicite agentibus et orationis munde beneficio et veracis consilii subsidio et indefessi laboris studio asistunt. Ea propter Helmwordensi cenobio ob peticionem karissimi ac fidelissimi nostri domni Engelberti sancte Coloniensis ecclesie venerabilis archiepiscopi ducis Westvalie et Angarie concedimus in perpetuum omnem libertatem et inmunitatem que a regibus Romanorum vel imperatoribus Ottone videlicet imperatore, Conrado imperatore, Heinrico imperatore, item Heinrico imperatore et Conrado rege concessa est et privilegii pagina [1]) confirmata: hac [2]) videlicet racionis constancia, ut nulla deinceps persona magne vel parve potestatis cuiuscumque sit ordinis vel officii pre(sum)at iam dictam ecclesiam vel res ad ipsam (per)tinentes ullius impedimenti vel artis molestia inquietare, non tributum vel aliquam functionem vel pensionem publicam exigere, non servicium regale aut servicii redemptionem vel hospicia seu prandia tollere, sed per omnia et in omnibus ex antiqua regum et nostra concessione perpetua utatur libertate. Statuimus quoque, ut iuxta predecessorum nostrorum edicta n(ullum i)dem locus habeat advocatum, nisi quem abbas qui pro tempore fuerit concordi consilio fratrum electum sibi preficien(dum) iudicaverit. Cui advocato tam in ipso iam sepe dicto loco quam in (aliis ib)idem pertinentibus non licebit hospicia sumere, non palafredos tollere, non canes alere, non pro adeunda curia v(el e)xpedicione nostra quicquam supplementi vel pensionis capere, non freda, non redi(bitio)nes exigere, sed in omni oportunitate locum, personas,

Nr. 219.

fundos tocius negligentie seposita materia studebit defensare. Habeat etiam idem monasterium in omne tempus liberam pot(es)tatem statuendi, habendi mercatum et nundinas publicas, percussuram monete formandi, teloneum accipiendi ibique diversarum regionum commercia vendendi et emendi. Ea propter regali et imperiali potentia decernimus, ut omnes negociatores et institores ceterique hominum ad idem mercatum venientes vel ibi manentes seu inde revertentes talem pacem talemque iust(iciam) banni nostri interposicione obtineant, qualem illi habent qui Moguntie, Colonie, Trutmonie negocium (ex)ercent, talemque composicionem legum violatores huius precepti persolvant. Qu(ecun)que autem utilitas tam in banno quam moneta, teloneo, stacionibus, ypotecis accrescere potuerit, memorato cenobio suisque rectoribus in perpetuum tradimus et confirmamus, Deo ibidem militantium usibus servitura. Licentiamus etiam regali nostra autoritate, ut siquis ministerialium regalis aule predicto monasterio de prediis suis quocunque modo conferre voluerit, habeat libertatem. Et ut hec donatio sive confirmatio rata et inconvulsa permaneat, presentem paginam sigilli nostri inpressione insigniri [1]) iussimus manuque propria corroborantes idoneos testes subternotari fecimus, quorum nomina sunt hec: Sifridus Moguntine sedis archiepiscopus, Engelbertus Coloniensis archiepiscopus, Otto Herbipolensis episcopus, Engelhardus Nuwenburgensis episcopus, Conradus Hildeneshemensis episcopus, Conradus M(in)densis episcopus, Lothewicus Hersveldensis abbas, Gumpertus prepositus Vrislariensis, Volradus Paderbornensis maior prepositus, Lothewicus Thuringie langravius, Lothewicus dux Bawarie, Heinricus comes de Anehalt, Atholfus comes de Marka, Volcquinus comes de Swalenberg, Conradus, Otto, Heinricus fratres, comites de Everstein et plures alii comites et nobiles. Acta sunt hec anno Dominice incarnationis M°CC°XXIII°; indictione XIa. Datum apud Northusen per manum cancellarii nostri; II. Idus Septembris; regni [2]) nostri anno secundo.

Signum domini Heinrici regis invictissimi [3]). (L. M.)

[1]) Überflüssiges Abkürzungszeichen. — [2]) Correktur. — [3]) Mit blasserer Dinte und anderer Hand zugefügt.

Das ziemlich abgeriebene Siegel ist am Rande etwas verstoßen. (Heffner 66.)

268.

(Nordhausen) 1223 September 14.

König Heinrich (VII.) gestattet dem Fürsten (Erzbischof Engelbert von Köln?) in Helmarshausen am Feste Johannes des Täufers (24. Juni) einen Jahrmarkt zu veranstalten.

Helmarshausen. (Orig. im Generalvicariatsarchive Paderborn.) Abschrift: (Regest) a S. 47. Nr. 3.

(a. 1223, 18. Kal. Oct. indict. 12. H. Romanorum rex testatur, quod dilecto principi et consanguineo suo eum in omnibus honorare intendens annuales nundinas concesserit apud Helmwardeshusen in festo B. Joannis Baptistae celebrandas, set sub regiae celsitudinis protectionem suscipiat.)

269.

Wilmans W. U.-B. IV. 82a. Würzburg 1224 Juli 15.

König Heinrich (VII.) gestattet den Bürgern von Paderborn für den Fall, daß der gesetzmäßige Richter die Rechtsprechung weigere oder daran verhindert wäre, einen andern an seine Stelle zu setzen, der nach dem Gewohnheitsrecht Recht sprechen soll.

Paderborn C. Orig: Nr. 1. Druck: Wilmans W. U.-B. l. c.

Heinricus Dei gratia Romanorum rex semper augustus omnibus Christi fidelibus presens scriptum inspecturis gratiam suam et omne bonum. Quia plerumque contingere solet, quod iudices civitatum vel oppidorum propter proprias occupationes seu gratia vel odio personarum vel metu actoris vel rei vel propter alias enormitates excommunicationis vel proscriptionis difficile possunt haberi vel evocari, sicque ius postulantibus beneficium iuris subtrahitur vel denegatur: burgensibus Paderburnensibus maiestate regia concedimus indulgentes et edicto presenti sanctientes, ut, si iudex legalis aliqua predictarum causarum occasione non possit haberi, ne ius petentibus iuris beneficium subtrahatur, alius ipsi licite substituatur qui vices iudicis suppleat absentis et iudicet legibus

et constitutionibus loci per omnia servatis tam in maioribus quam in minutis. Datum in curia Herbipolis anno Domini M°CC°XXIIIIto; indictione septima; Idus Julii [1]). [Presidente [2]) ecclesie Patherb. dilecto principe Bernhardo tercio et nutu ipsius.]

[1]) Das Monatsdatum scheint in etwas feinerer Schrift nachgetragen. — [2]) Von hieran Zufügung späterer Hand in unregelmäßiger Schrift.

Anhängend das echte Siegel Heinrichs (VII.) (Heffner Nr. 66), obere Hälfte, ursprünglich befestigt. Daneben das echte Siegel Bischof Bernhards III., nicht ursprünglich befestigt, sondern mit aufgeschlitzter später wieder zugeschmierter Rückseite. Das Siegel des Königs hängt in der Mitte, das des Bischofs unregelmäßig zur Seite. Die letzte Bemerkung (vergl. Anm. 2) und das nicht zugehörige Siegel Bischof Bernhards III. sind etwa um die Mitte des 13. Jahrh. von einem Fälscher zugefügt, um dadurch dem Diplome auch den Paderborner Bischöfen gegenüber mehr Glaubwürdigkeit zu geben. Die Urkunde selbst ist ächt. Diese Beobachtung hebt jede Schwierigkeit der Datirung.

270.

Rübel, Dortmund. U.-B. 63. 1224 September 4.

König Heinrich (VII.) bestätigt die Privilegien des Dortmunder Katharinenklosters.

Dortmund B. Orig.: Nr. 4. Druck: Rübel S. 19.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Heinricus septimus divina favente clementia Romanorum rex et semper augustus. Religiosam vitam eligentibus [1]) regale convenit || adesse presidium et protectionis nostre suffragium impertiri ne forte cuiuslibet incursus aut eos a preposito revocet aut robur, quod absit, sacre religionis infringat. Ad noticia [2]) igitur omnium fidelium presentium et futurorum devenire volumus, quod nos ad imitationem progenitorum nostrorum Heinrici sexti avi nostri et Frederici secundi patris nostri bone memorię Romanorum imperatorum ac regum Sicilie pro remedio animarum suarum ac pro nostra etiam salute terram curie nostre et imperii in oppido Tremonie adiacentem dedimus ad constructionem officinarum monasterii quod ibidem

Nr. 263 II

ad honorem sanctissime virginis et martiris Katerine est constructum; ipsum quoque monasterium cum omnibus bonis suis et prediis [1]) que nunc possidet vel in posterum Domino concedente poterit adipisci sub spetiali protectione nostra recipientes ea sibi stabilitate perpetua confirmamus et presenti scripti privilegio communimus. Volumus siquidem, ut [1]) ordo canonicus qui secundum Dei timorem et beati Augustini regulam ibi Deo auctore institutus esse dinoscitur perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter observetur. Preterea quascunque possessiones, quecunque bona in terris, in vineis, mancipiis, censibus, decimis, molendinis, aquis aquarumve decursibus, pratis, pascuis, nemoribus, campestribus, collibus, vallibus, terris cultis et incultis aut quibuslibet aliis rebus que eadem ecclesia in presentiarum iuste possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum vel principum, oblatione fidelium aut aliis iustis modis Deo propitio poterit adipisci firma eis earumque successoribus illibata permaneant. Ad hoc paci earum providere obtantes regali auctoritate inhibemus, ut nulla ecclesiastica secularisve persona iam dictam ecclesiam et eius ambitum vi vel fraude occupare aut religiose conversationis sorores exinde audeat removere. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat eandem ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre vel oblatas retinere, minuere seu aliquibus vexationibus fatigare, sed illibata omnia et integra conserventur earum pro quarum gubernatione ac sustentatione concessa sunt usibus omnimodis profutura. Firmissima etiam stabilitate confirmamus et observari precipimus, ut quicunque fidelium utriusque sexus Tremonie vel extra Tremoniam degentium mansos, agros, prata, pascua, domos sive molendina que ab imperio sub pensione possident prefate ecclesie sacratisque Deo personis conferre voluerint a nostra regali munificentia liberam et efficacem habeant conferendi facultatem: ita tamen, ne curia nostra debita pensione privetur. Predium vero Koningescamp in vulgari nuncupatum quod pater noster sepedicte ecclesie contulit collatum clementer annuimus et perpetua libertate communimus; advocatiam bonorum ipsius ecclesie nobis successoribusque nostris nulla persona media in perpetuum reservantes. Ligna etiam IIII^or hubarum in regio nemore ad usus ancillarum Christi pro salute anime nostre necnon pro terreni nostri imperii stabilitate ipsis in perpetuum largiri precipimus. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisve persona contra hanc nostre constitutionis paginam temere venire temptaverit, secundo terciove commonita, nisi presumptionem suam congrua satisfactione correxerit, indignationis nostre penam sentiet centum libras auri compositura: medietatem camere nostre, alteram medietatem prefate ecclesie. Huius rei testes sunt: Engelbertus Coloniensis archiepiscopus, comes Gerhardus de Diethis, Fridericus iunior dux Austrie et Styrie, comes Fridericus de Ysenberg, comes Adolphus de Altena [2]), Olri-

cus nobilis vir de Beka, Conradus camerarius de Werda, Conradus comes de Tremonia et alii quam plures. Acta sunt hec anno Dominicę incarnationis M°CC°XX°IIII°. Datum apud Tremoniam per manum Marquardi imperialis aule notarii; II. nonas Septembris; indictione XII[a].

[1]) Rasur. — [2]) Statt noticiam. — [3]) Circumflex auf dem End-a.

Die Schrift erscheint durch das ganze Diplom gleichmäßig. — Das etwas abgeriebene Siegel hängt vollkommen erhalten an. (Heffner 66.) Vergl. Tafel IV, 30.

271.

Böhmer R. Heinr. (VII.) 63. Soest 1224 September 9.

König Heinrich (VII.) bestätigt dem Kloster Rumbeck den Besitz des vom Stifte Corvey eingetauschten Gutes Lo und nimmt das Kloster in seinen Schutz.

Rumbeck. Orig.: Nr. 13. Druck: Seibertz U.-B. f. W. I. Nr. 176.

Heinricus Dei gratia Romanorum rex et semper augustus. Universis ad quos presens scriptum pervenerit gratiam suam et omne bonum. Predium in Lo quod ecclesia de Rumbike ab ecclesia Corbeiensi per conmutationem predii in Pustesne partibus placitam obtinuit permutationem eandem ratam habentes ecclesie in Rumbike confirmamus; ipsam cum dicto predio et aliis bonis licite aquisitis et in posterum aquirendis sub speciali protectione nostra recipientes. Datum apud Susatum quinto Idus Septembris; anno Domini M°CC°XXIIII°; indictione duodecima [1]).

[1]) Die letzte Zeile mit den Daten ist unregelmäßig geschrieben.

Das ziemlich abgeriebene aber fast vollständig erhaltene Siegel hängt an einer Hanfschnur an. (Heffner Nr. 66.)

272.

Böhmer R. Heinr. (VII.) 64. Herford 1224 September 20.

König Heinrich (VII.) belehnt die Gräfin Sophie von Ravensberg mit der Grafschaft im Emsgau, verschiedenen Zöllen und Münzen und allen Lehen, wie sie ihr Gemahl Otto besaß.

Münster A. Orig.: Geh. Staats-Archiv Berlin Nr. 249. Druck: Wilmans, W. U.-B. III. S. 107.

In nomine sancte et individue Trinitatis. Heinricus Dei gratia Romanorum rex et semper augustus omnibus hoc scriptum intuentibus gratiam || suam et omne bonum. Temporum et annorum incessabili revolutione et eorum crebescente numero facta quelibet läbili mortalium elongantur a memoria, nisi stabilita litterarum artificali fulciantur firmamento. Unde principibus [1]) summe necessarium est et honestum, quecunque coram ipsis sollempniter fiunt et diffinitive pertractantur, scripto committere, ut omnis dubitatio posterorum utile exstirpatione facilius adnichiletur. Discretioni igitur tam futurorum quam presentium sane providere curantes manifeste declaramus, quod nos apud Herevordiam constituti et iter nostrum versus Albiam dirigentes interveniente felicis recordationis Enkelberto Coloniensi archiepiscopo dilecto ac fideli nostro nobili domne Sophie uxori comitis Ottonis de Ravensberg feodaliter porreximus comitiam in Emesgonia, curiam in Lage, curiam in Borcen et eis attinentia, monetam in Emethen, thelonium in Emesa, monetam et thelonium in Lunne, in Vegte, in Bilevelde, in Vlotowe et omnia feoda que predictus comes Otto ab imperio et antecessoribus nostris et nostra manu tenebat et quiete possidebat. Acta sunt hec anno gratie M°CC°XXIIII°; XII° Kal. Octobris. Ne quis vero prefate domne Sophie in hoc facto malignari possit, presentem paginam sigilli nostri appensione et testium annotatione fecimus communiri. Interfuerunt autem: Enkelbertus archiepiscopus, dux Walravenus et Heinricus filius eius, Gerhardus de Wassenberge, comes Gerhardus de Theiz, comes Adolfus de Altena, comes Godefridus de Arnesberge, Heremannus

advocatus Coloniensis et filius eius, dapifer de Woltburg, Gerlagus de Bodinken, Hermannus de Alvetere, Heremannus de Lon, Godescalcus de Lon, Reinoldus de Ressen, Swetherus de Dinkethen et alii quam plures nobiles et ministeriales.

[1]) Statt principibus.

Das an roth und gelbseidenen Schnüren hängende Siegel ist sehr beschädigt (Heffner 66). — Daß die Urkunde erst nach dem November 1225 ausgefertigt sein kann, bemerkt schon Wilmans a. a. O. Vergl. Ficker, Beiträge I. 103, 146, 191.

273.

Böhmer R. Heinr. (VII.) 174. Ulm 1228 (Februar.)

König Heinrich (VII.), der auf dem Würzburger Reichstage die Eresburg dem Abte von Corvey abgesprochen und dem Erzbischofe von Cöln zugesprochen hatte, widerruft diese Entscheidung, weil sie nicht die Billigung seines Vaters des Kaisers erhalten hat, und setzt Corvey wieder in den Besitz ein.

Corvey. Orig.: Nr. 86. Druck: W. U.-B. IV. 161.

Henricus Dei gratia Romanorum rex et semper augustus universis imperii fidelibus quibus presens scriptum exhibitum fuerit gratiam suam et omne bonum. Ad noticiam universorum volumus pervenire, nos mandatum domni imperatoris patris nostri recepisse, quod nequaquam ratam habere vellet warandiam [1]) quam in sollempni curia nostra apud Herbipolim fecisse dinoscimus de Monte Martis archiepiscopo Coloniensi in abbatis dilecti principis nostri in [2])preiudicium Corbacensis [3]) et quod eundem abbatem in possessionem dicti montis remitteremus eidem plenam warandiam prestando, predictus domnus noster imperator nobis firmiter (in)iunxit. Nos vero mandatum domni imperatoris patris nostri conservare et implere in omnibus cupientes auctoritate presentium in possessionem eiusdem montis dictum principem nostrum abbatem Corbacensem [3]) mittimus cum omni iure, nullam iurisdictionem in eiusdem montis possessione recognoscentes [4])

archiepiscopo Coloniensi. Mandantes itaque per gratiam nostram firmiter precipientes, quatinus nullus ausu ductus temerario memoratum abbatem in possessione sepedicti montis impedire vel molestare presumat; quod qui fecerit, gravem indignationem nostre celsitudinis se noverit incursurum. Testes hii sunt: H. venerabilis Eistetensis episcopus, L. illustris dux Bawarie, comes H. de Dilingen, F. de Druhendingen, E. dapifer de Walpurc, C. pincerna de Winterstete et alii quam plures. Datum [4]) apud Ulmam anno Domini MCCXXVIII; indictione prima.

[1]) Correctur. — [2]) in zu tilgen. — [3]) Statt Corbeiens. — [4]) Das Datum scheint nachgetragen.

Die letzten Zeilen sind enger zusammen geschrieben. — Von der Besiegelung nur ein Pergamentstreifen erhalten.

274.

Rübel, Dortmund. U.-B. Nr. 71. Speier 1232 September 30.

König Heinrich (VII.) gestattet der durch Mordbrand verwüsteten Reichsstadt Dortmund einen neuen Jahrmarkt von 15 Tagen von Michaelis an zu errichten, ohne dadurch den älteren Markt von Himmelfahrt bis Pfingsten zu beeinträchtigen.

Dortmund A. Orig.: Nr. 2. Druck: Rübel S. 24.

H. Dei gracia Romanorum rex septimus et semper augustus omnibus imperii fidelibus in perpetuum. || Cum a nobis petitur quod rationi consonat et equitati benivolum, decet nos assensum petentium desideriis impertiri. Sciant igitur presentes et innotescat posteris, quod nos de mera liberalitate et consilio fidelium nostrorum civitati nostre Tremoniensi imperiali instigante generis humani inimico latrocinali ac nocturno incendio miserabiliter penitus devastate nundinas concessimus liberales, ut hee in die sancti Michaelis incipiant et perdurent continue quindecim diebus: salvis eis nundinis quas ab ascensione usque ad pentecosten dinoscuntur habuisse. Volumus nichilominus et mandamus, quatenus hee nostre nundine cum prioribus tali, sicut consuetum est hactenus,

per omnia gaudeant libertate. Ad maiorem autem facti nostri evidentiam presens scriptum memorate civitati sigillo nostre celsitudinis tradidimus communitum [1]). Datum aput Spiram; anno Dominice incarnationis M°CC°XXXII°; pridie Kal. Oktob.; indictione VI.

[1]) Von munitum der Schluß mit gröberer Schrift zugefügt.

Der obere Theil des Siegels (Heffner 66) erhalten.

275.

Mainz 1235 August.

Kaiser Friedrich II. nimmt das Cistercienser-Kloster Leveren in seinen Schutz und bestätigt nachdrücklich seine Besitzungen.

Levern. Orig.: Nr. 36.

FR. Dei gratia Romanorum imperator semper augustus, Jerusalem et Sicilie rex. Per presens scriptum notum fieri volumus universis fidelibus nostris imperii tam presentibus quam futuris, quod venerabilis abbatissa et conventus de Leveren ordinis Cistertiensis Mindensis diocesis fideles nostre culmini nostro humiliter supplicarunt, ut tam personas quam monasterium ipsum et omnia bona sua sub speciali protectione et defensione nostra et imperii recipere ecclesiam in Dilinegin cum pertinentiis suis, curtem in Leveren, decimam in Quernhem, decimam in Hurdinchusen, decimam in Menethe, decimam in Hedeme, villam in Oppenewide et molendinum in Humnelache que iuste tenent et possident eis confirmare de nostra gratia dignaremur. Nos igitur supplicationes ipsarum fidelium nostrarum benigne et favorabiliter admittentes prenominatam abbatissam, conventum, monasterium et omnia bona sua que in presentiarum iuste tenent et possident et que in antea iusto titulo poterunt adipisci sub speciali nostra et imperii protectione ac defensione recepimus: ecclesiam in Dilinegin cum suis pertinentiis, curtem in Leveren, decimam in Quernhem, decimam in Hurdinchusen, decimam in Menethe, decimam in Hedeme, villam in Oppenwide et molendinum in

Humnelache, sicut ea iuste tenere et possidere noscuntur, eis de nostra gratia confirmantes. Presentium igitur tenore mandamus firmiter inhibentes, quatinus nullus sit, qui dictam abbatissam et conventum, fideles nostras in personis et monasterium in bonis suis: ecclesia de Dilinegin, curte in Leveren, decimis villa et molendino predictis contra huius protectionis et confirmationis nostre tenorem ausu temerario offendere indebite seu molestari presumat. Quod qui presumpserit, indignationem culminis nostri se noverit incursurum. Ad huius autem protectionis et confirmationis memoriam et stabilem firmitatem presens scriptum fieri iussimus maiestatis nostre sigillo munitum. Datum aput Maguntiam; anno Dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo quinto; mense Augusto; octave indictionis.

Das an roth und gelbseidenen Schnüren angehängte Siegel ist bestoßen und abgerieben (Heffner Nr. 61). Vergl. Tafel IV. 29.

276.

Böhmer, R. Frider. II. 841. Coblenz 1236 Mai.

Kaiser Friedrich II. giebt den Bürgern von Dortmund ein Transsumpt des ihnen von ihm selbst in Frankfurt am 1. Mai 1220 bewilligten seither verbrannten Privilegiums, nachdem er die eingereichte Abschrift durch den Erzbischof von Trier hat prüfen lassen. Sie sollen vor keinem als dem Dortmunder Grafengericht rechtlich sich zu verantworten verpflichtet sein und ihre Waaren sollen im ganzen Reiche zollfrei sein und nicht mit Gewalt angegriffen werden dürfen (per duellum impetere).

Dortmund A. Orig.: Nr. 5. Druck: Rübel, Dortmunder U.-B. S. 27.

C. *In nomine sancte et individue Trinitatis. Fridericus secundus divina favente clementia Romanorum imperator semper augustus Jerusalem et Sicile rex.* || Imperialis excellentia sui nominis titulos ampliat et extollit, cum innate benignitatis gratia fidelium merita prospicit et iustas eorum favorabiliter peticiones admittit. Ea propter

universis imperii fidelibus tam presentibus quam futuris volumus (esse n)otum, quod cives Tremonienses fideles nostri celsitudini nostre humiliter supplicarunt, ut quia quoddam privilegium eis a nostra celsitudine tempore regni nostri indultum casu fortuito in incendio ipsius oppidi combustum fuerat et quoddam transscriptum ipsius per omnia simile remanserat aput eos, nos iuxta dicti transcripti tenorem eis ipsum privilegium innovare de nostra gratia dignaremur, cuius tenor est per omnia talis: Fridericus secundus Dei gratia Romanorum rex semper augustus et rex Sicilie. Decet regalem clem(en)tiam, ut hii quos in progenitorum nostrorum et imperii obsequiis ferventes experti sumus et fideles extitisse a nobis pro labore suo dignam accipere retributionem debeant. Quapropter universis imperii fidelibus tam presentibus quam futuris notum esse volumus, quod nos attendentes fidem et devotionem quam universitas Tremoniensium civium erga progenitores nostros Romanorum imperatores et reges semper habuit, considerantes quoque grata obsequia que ipsi cives nobis exhibuerunt laudabiliter et in antea poterunt exhibere ipsos cum personis et rebus sub nostram et imperii specialem recepimus protectionem privilegia ab ipsis progenitoribus nostris Conrado rege et Friderico imperatore avo nostro innovantes et iura in eis indulta ex certa scientia (cor)roborantes. In primis siquidem regia benignitate ipsis civibus et omnibus eorum posteris concedimus et perpetuo confirmamus, ne alicui ipsos super prediis et eorum personis impetenti extra civitatem nostram respondere cogantur; nec coram alieno iudice trahantur (in causam sed) tantum in civitate nostra in presentia comitis qui pro tempore fuerit vel iudicis sui proinde respondeant. Preterea, cum ipsi cives necesse habeant cum mercimoniis suis ad diversa provinciarum loca sepius transmeare et suas negotiaciones exercere, ne perversorum hominum graventur iniuriis, statuimus et illud ius eis indulgemus, ne quis iniusta occasione, quocumque per limites imperii Romani profecti fuerint, per duellum eos impetere possit. Ad uberioris quoque gratie nostre qua predictos cives amplectimur indicium, quia nunquaquam [2]) antiqua iura eorum infrin-

gere, sed potius volumus conservare, concedimus eis et permittimus, ut sive per mare sive per terram cum negotiationibus suis necesse habeant proficisci ab omni theloneo et aliis indebitis exactionibus imperpetuum (liberi) sint et absoluti per totum imperium nostrum. Statuimus igitur et regia auctoritate districte precipimus, ne aliqua persona humilis vel alta ecclesiastica vel secularis aliquod ab ipsis civibus theloneum exigere vel accipere presumat aut iura eorum infringere seu aliquatenus eis obviare. Quod qui fecerit in vindictam sui reatus, centum libras auri examinati componat: dimidium camere nostre et reliquum passis iniuriam persolvendum. Ad huius etiam (conces)sionis et confirmationis (nostre) memoriam hanc paginam conscriptam sigillo nostro iussimus communiri. Huius rei testes sunt: Sifridus Maguntinus archiepiscopus, Engelbertus Coloniensis archiepiscopus, Theodericus Treverensis archiepiscopus, Al(bertus) Magburgensis archiepiscopus, Conradus Metensis et Spirensis episcopus imperialis aule cancellarius, Conradus Ratisponensis episcopus, Lodewicus dux Bavarie Palatinus comes Reni, Henricus dux Brabantie, Lodewicus lancravius Turingie, Heinricus comes Ascarie, Wilhelmus comes Hollandie, Hermannus marchio de Baden, comes Hartmannus de Wercemburg, Anselmus marscalcus de Justingen, Conradus pincerna de Sapfa, Wernherus dapifer de Bollandia, Philippus frater eius et alii quam plures Datum aput Frankenvort; anno Dominice incarnationis millesimo ducentesimo vicesimo; Kl. Maii; indictione octava. Nos igitur tamquam de veritate precum incerti, cum etsi dicti cives privilegium idem iuxta formam oblatam transcripti a nostra fuissent excellentia consequuti et quod combustum fuerat, nostre celsitudini non constaret, dilecto principi nostro venerabili Treverensi archiepiscopo commissimus certitudinem premissorum diligentius inquirendam, cui dum et de privilegio impetrato et combustione ipsius ac veritate transcripti per iuramenta quam plurium nostrorum fidelium (loci) prefati fide dignorum plene con(stiterit) nobisque per (eum at . . . .)[a]) puram et devotionem sinceram quam iidem fideles nostri cives Tremonienses ad personam nostram et imperii honorem fir-

miter habere noscuntur considerantes et iam grata satis et accepta se(rvicia) que dudum nobis et imperio (exhibu)erunt fideliter et devote et exhibent incessanter ac in antea de bono in melius poterunt exhibere, transcriptum ipsum presenti privilegio de verbo ad verbum iussimus inseri per hoc predictum privilegium quod amiserant de (gratia nostre) celsitudinis innovantes. Statuimus igitur et imperiali sanctimus edicto, ut nulla omnino persona alta vel humilis ecclesiastica vel secularis predictos fideles nostros contra presentis privilegii nostri tenorem super aliquibus ausu temerario molestare presumat. Quod qui presumpserit, preter penam supradicto privilegio appositam centum libras auri puri componat: medietatem fisco nostro, reliqua passis iniuriam (persolvenda). Ut (autem) hec innovatio robur optineat perpetue firmitatis, presens privilegium fieri et bulla aurea tipario nostre maiestatis impressa iussimus insigniri. Huius rei testes sunt: H. Coloniensis archiepiscopus, T. Treverensis archiepiscopus, abbas Prumensis . . abbas Werdinensis, H. dux Brabantie, H. lancravius Turingie, frater H. venerabilis magister Hospitalis domus sancte Marie T(eutonic)orum in Jerusalem, H. comes Senensis, T. comes Clevensis, O. comes Gelrensis, W. comes Juliacensis et alii quam plures.

Signum domni Friderici secundi Dei gratia Romanorum imperatoris semper augusti Jerusalem[1] *et Sicilie regis,*

Acta sunt hec anno Dominice incarnationis millesimo ducentesimo tricesimo sexto; mense Madii; none indictionis; imperante domno nostro Friderico Dei gratia invictissimo Romanorum imperatore semper augusto, Jerusalem et Sicilie rege, anno imperii eius sexto decimo; regni Jerusalem undecimo; regni vero Sicilie tricesimo octavo. Feliciter, amen[2].

(L.M.)

Datum aput Confluentium anno, mense et indictione prescriptis.

[1]) In reich verzierten zu zwei Zeilen geordneten Capitälchen geschrieben. —

[2]) Statt nunquam. — [3]) Die von Fahne und Thiersch benutzten Abschriften haben ea attendentibus, die Buchstabenreste des Originals lassen höchstens eum attendentibus muthmaßen. — [4]) Die beiden Hälften der Unterschriftzeile sind, verschieden weit auseinandergezogen, als das Monogramm schon gezeichnet war, geschrieben. Die Datirung in weitläufigerer Schrift zu beiden Seiten des Monogramms zugefügt.

Die Urkunde ist mit verschnörkelten Initialen feierlich ausgefertigt. — Die goldene Bulle hängt an roth und gelben Seidenfäden wohlerhalten an (Heffner Nr. 64). Vergl. Tafel III, 28.

277.

Böhmer R. Conradi IV. 51. (Hagenau) 1242 Juli 3.

König Conrad IV. verkündigt eine Entscheidung des Reichsgerichts, daß alle Ämter des Bisthums Minden, außer den vier Haupt- (Erb-) Ämtern, beim Wechsel des Bischofs erledigt würden und gestattet dem Bischofe Johann die Anlage zweier Städte (Wichbelede) in seiner Diöcese, sowie die Errichtung einer Münze in einer dieser Städte ohne Präjudiz jedoch anderer Rechte.

Minden A. — Abschrift: (Regest) c. 41. Druck: Pistorius SS[1]. III. 744.

Conradus divi augusti imperatoris Friderici II. [1]) filius Dei gratia Romanorum in regem electus semper augustus et haeres regni Hierusalem [2]) universis paginam praesentem inspecturis dilectis fidelibus suis gratiam suam et omne bonum. Constitutus in praesentia nostrae celsitudinis Joannes venerabilis Mindensis episcopus dilectus princeps noster per sententiam inquisitam obtinuit coram nobis, quod omnia sibi iure vacarent officia ad episcopatum pertinentia, praeter illa quatuor principalia, quae secundum constitutionem generalem et communem iustitiam sunt excepta. Preterea eidem concessimus potestatem constituendi duo oppida, quod vulgo wichbelede appellatur, ubicunque eadem in sua dioecesi duxerit construenda. Nihilominus etiam concedimus et donamus eidem libertatem in altero illorum oppidorum gravem monetam cudendi sine gravi praeiudicio iuris alieni. Ad

quarum donationum omnium evidentiam praesentem literam sibi dari fecimus, sigilli nostri munimine roboratam. Datum apud Hagen; tertio Julii; quinta decima indictione [3]).

[1]) Pistorius; fehlt c. — [2]) Pist.; Jerusalem c. — [3]) Pist.; ind. 15ta c.

278.

Wilmans, W. U.-B. III. 409. Hagenau 1243 März 14.

König Conrad IV. gestattet dem Grafen Otto von Ravensberg in Bokel im Emslande einen Markt zu errichten.

Münster A. — Abschrift: a. S. 10. Druck: Wilmans W. U.-B. III. S. 221.

Conradus divi augusti imperatoris Fredericus [1]) filius Dei gratia Romanorum in regem electus semper augustus et heres regni Jherusalem universis imperii fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum. Tenore presentium notum facimus universis, quod nos intuentes grata servitia, que nobis Otto comes de Ravensbergh hactenus exhibuit et in antea exhibere poterit gratiora talem ei gratiam duximus faciendam, ut auctoritate nostri culminis liberum forum apud Bugklo constituendi liberam habeat facultatem. Ad huius itaque gratie memoriam in posterum valituram presentes litteras fieri et sigillo nostro fecimus roborari. Datum Hagin(owe) anno Domini M°CC° quadragesimo tertio; mense Martii, pridie Ydus.

[1]) Statt Frederici.

279.

Böhmer, R. Frider. II. 1063. Aquapendente 1244 April.

Kaiser Friedrich II. verspricht dem Grafen Otto von Vlothow, daß sein Reichslehen in Friesland, falls er vor seiner Frau und Tochter stirbt, von letzteren lebenslänglich in Besitz behalten werden soll.

Münster A. — Abschrift a. S. 9. Druck: Wilmans W. U.-B. III. S. 225 Nr. 420.

Fredericus Dei gratia Romanorum imperator semper augustus Jherusalem et Sicilie rex. Per presens scriptum notum fieri volumus universis imperii fidelibus tam presentibus quam futuris, quod comes Otto de Flotowe dilectus consanguineus et fidelis noster nostre celsitudini supplicavit, quatenus feodum in Frysia situm quod a nobis et imperio tenet uxori sue Sophie et filie quam ex ipsa suscepit, fidelibus nostris, si eum ipsis premori contingeret, ad vitam utriusque earum successive tenendum concedere de nostra gratia dignaremur. Nos igitur attendentes puram fidem et immensam devotionem quam idem comes ad excellentiam nostram et imperium gerit necnon grata valde et fidelia servitia que culmini nostro exhibet incessanter suis supplicationibus grato concurrentes assensu idem feodum predictis uxori sue et filie, si eum ipsis premori contingeret, ad vitam utriusque earum successive tenendum de liberalitatis nostre munificentia duximus concedendum presentis scripti mandantes edicto, quatenus nullus sit qui eas in predicto feodo contra presentis concessionis nostre paginam temere impedire vel molestare presumat. Quod qui presumpserit, indignationem nostri culminis se noverit incursurum. Ad huius igitur nostre concessionis futuram memoriam et stabilem firmitatem presens scriptum fieri et maiestatis nostre sigillo iussimus communiri. Datum aput Aquam pendentem; anno Dominice incarnationis MCC quadragesimo quarto; mense aprile; secunde indictionis.

Erklärung der Tafeln.

I.

1) (839), 2) (834), 3) (828) Ludwig der Fromme von Nr. 20, 15, 8; vergl. Sickel, Urkunden der Karolinger I. S. 352. — 4) (897) Arnulf von Nr. 56; Heffner 10. — 5) (913) Conrad I. von Nr. 58; Foltz 2. — 6) (927) Heinrich I. von Nr. 61; Foltz 2. — 7) (942) König Otto I. von Nr. 72; Foltz 1. — 8) (973) Otto II. von Nr. 93; Foltz Otto I. 6, Otto II. 4. — 9) (968) Kaiser Otto I. von Nr. 88; Foltz 4. — 10) (966) Kaiser Otto I. von Nr. 87; Foltz 5. — 11) (986) König Otto III. von Nr. 106; Foltz 2. — 12) (1001 –1002) Kaiser Otto III.; Bleibulle von Nr. 122 Foltz 9. — 13) (1004?) König Heinrich II. von Nr. 128; Foltz 2. — 14) (1018) Kaiser Heinrich II.; Bleibulle von Nr. 150; Foltz 5.

II.

15) (1019) Kaiser Heinrich II. von Nr. 153; Foltz 3. — 16) (1031) Conrad II. von Nr. 175; Breßlau Nr. 4. — 17) (1069) Heinrich III. von Nr. 192; Heffner 30. — 18) (1065) Heinrich IV. Goldbulle von Nr. 209. — 19) (c. 1065) Heinrich IV. von Nr. 208; Heffner 35. — 20) (1069) Heinrich IV. von Nr. 205; Heffner 34. — 21) (1123) Heinrich V. von Nr. 214. — 22) (1147) Conrad III. von Nr. 225 II; Heffner 45.

III.

23) (1161) Friedrich I. von Nr. 236; Heffner 47. — 24) (1180) Friedrich I. Goldbulle von 240 I; Heffner 48/49. — 25. (1189) König Heinrich VI. von Nr. 242; Heffner 50. — 26) Falsches Kaisersiegel Heinrichs VI. von Nr. 254. — 27) (1218) König Friedrich II. von Nr. 263; Heffner 59. — 28) (1236) Kaiser Friedrich II.; Goldbulle von Nr. 276; Heffner 64. — 29) Datum von Nr. 60.

IV.

29a) (1236) Kaiser Friedrichs II. von 275; Heffner 61. — 30) (1224) Heinrich (VI.) von Nr. 270; Heffner Nr. 66. — 31) (saec. XI?) Abt Rudolf von Corvey (?) von Nr. 81 vergl. auch S. 70 Anm. zu Nr. 78. Die im Kaspeschen Copiare Herforder Urkunden vorhandene Zeichnung beweist, daß vor 100 Jahren nicht mehr zu erkennen war, wie heute. — 32) Monogramm von Nr. 113, 114. Rückschrift von Nr. 85. — 33) Verkleinertes Facsimile von Nr. 120; wirkliche Größe 0,57 : 0,35 Meter.

Beilagen, Berichtigungen, Nachträge

und

Register.



Beilagen.

I. (45.)

Böhmer R. K. 1024. Lustnau 887 September 21.

Kaiser Karl der Dicke bestätigt auf Bitten des Bischofs Biso von Paderborn dem Stifte Neuenheerse die ihm von seinem Vater gewährten Privilegien und Schenkungen und fügt den letzteren 19 Hufen in Großeneder hinzu, welche Bischof Biso bisher vom Kaiser zu Lehen getragen hatte. König Arnulf bestätigt die Urkunde durch Beifügung von Unterschrift und Siegel.

Neuenherse. — Abschrift in dem Copiar Raspes im St.-A. Marburg flg.: Beverungen u. s. w. S. 282 ff. aus dem Original. Druck: Band I. S. 206.

C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Karolus divina favente gratia serenissimus imperator augustus. Si loca divino cultui mancipata nostro levamus . . . amine hoc nobis ad aeternae remunerationis praemia capessenda profuturum fore liquido credimus. Quapropter* || omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet et futurorum cognoscat industria, qualiter Biso venerabilis Padrabrunnensis aecclesiae episcopus attulit nostrae serenitati quoddam conscriptum in quo continebatur, qualiter quoddam monasterium sanctarum monialium in loco qui ditur [1]) Herisi unacum licentia piissimi genitoris nostri Liuthardus episcopus unacum decreto Liutberti archiepiscopi atque omnium consynodalium suorum coepiscoporum simulque omnium consacerdotum et clericorum a fundamentis fuerat constructum. Ea videlicet ratione, quia ipse Liuthardus episcopus et soror eius nomine Waldburc in sanctimoniali proposito permanens tradiderunt suam proprietatem ad prefatam sanctam ęcclesiam Padrabrunnensem quę est constructa in honore sanctae Dei genetricis Mariae, quatinus easdem res perpetualiter in eiusdem monasterii potestate consistant. Et deprecatus est nos idem venerabilis episcopus Biso, ut ipsum monasterium et res ad illud pertinentes sub nostrae immunitatis tuitione ac defensione susciperemus et tales causas, sicut ipse in beneficium habuit in villa Nadri pro remedio animae nostrae illuc ad Dei servitium ipsis mo-

Nr. 36.

nialibus concedissemus. Nos vero eius petitioni libenti animo Nr. 36. satisfacientes ita fieri decrevimus. Concessimus igitur illuc in ipsa villa Nadri hobas X cum casa et curte vel cum omnibus iuste ad ipsas hobas pertinentibus vel respicientibus. Et iussimus eis fieri hoc nostrae auctoritatis praeceptum per quod decernimus atque iubemus, ut memorata Waldburc pręfatum monasterium Herisi diebus vitae suae securiter per hoc nostrae auctoritatis praeceptum habeat atque possideat; post suum vero discessum licentiam ipsę sorores habeant inter se eligendi abbatissam unacum consensu illius Badrabrunnensis ęcclesiae praesulis. Et mundeburdum de eadem ecclesia habeat praefatum monasterium Herisi et per unum quodque[2]) annum IIII[or] solidos ad eandem ecclesiam persolvant simulque mansa X in villa nuncupata Haionhus, quae Liuthardus venerabilis episcopus illuc perpetualiter permanenda concesserat, cum decimis villarum quae vocantur Herisi, Sinahtiun, Northgardinun et Suthgardinun cum appenditiis sibi villulis in usibus ancillarum Dei tradid . . . . per hoc nostrae auctoritatis praeceptum plenius in Dei nomine confirmatum nullo inquietante sed Deo auxiliante perpetuis temporibus consistant absque alicuius contradictionis obstaculo. Volomus etiam atque praecipimus, ut sępe iam dicti monasterii ancillarum Dei homines non alio modo a iudiciariis personis constringantur, nisi sicut Padrabrunnensis ecclesiae praeceptis concessimus. Episcoporum quoque synodale decretum conscripto et signo subscriptionis roboratum super memoratum monasterium Dei nomine Herisi n . . . . oque largitatis concessio firmata permaneat. Et ut hec auctoritas largitionis nostrae firmior habeatur et per futura tempora a cunctis fidelibus nostris verius credatur et diligentius conservetur, manu propria nostra subter eam confirmavimus et sigillo nostro assignari iussimus.

Signum domni Arnolfi (L. M.) *serenissimi* . . . . . . (L. S.)[3]).

Signum domni Karoli (L. M.) *serenissimi imperatoris augusti.*

Amalbertus cancellarius advicem Utberti[4]) *archicappellani recognovi et* (S. R.)[5]) (L. S.)[6]).

Data X. Kl. Octb.; anno Dominicae incarnationis DCCC LXXXVII; indictione V; anno vero regni domni Karoli serenissimi imp. aug. in Italia VII; in Francia . . . . III. Actum ad Justinawa [7]) curte regali. In Christi nomine, feliciter, AMEN.

[1]) Statt dicitur. — [2]) Statt quemque. — [3]) Raspe bemerkt am Rande: reliqua desunt uti et sigillum quod olim solita magnitudine adfuisse e vestigiis membranae complicatae impressis apparet. — [4]) Statt Lutberti; es ist nicht zu erkennen, ob hier im Originale eine Lücke war. — [5]) Die 3 Noten sind nicht mehr zu entziffern (et . . . scripsit??). — [6]) Das Siegel bedeckte die Ausläufer und einen Theil des Recognitionszeichens (Kreuzschnitt). — [7]) Statt Lustinawa.

Es wird einer eingehenden Untersuchung bedürfen, ob Nr. 36 (Böhmer R. K. 831) Vorbild unserer Nummer war oder nach derselben gemacht wurde.

II.

Die Kaiserurkunden für Möllenbeck.

Die Urkunden, welche Arnulf, Otto II. und Heinrich II. dem Stifte Möllenbeck in der Grafschaft Schaumburg ertheilten, verdienen bei dem nahen Zusammenhange, den diese Stiftung mit dem Bisthume Minden hat, um so mehr hier erneuten Abdruck, als die Originale sich unter den Beständen des Marburger Staats-Archivs wiedergefunden haben.

A.

Erhard R. 494. Forchheim 896 August 13.

Kaiser Arnulf bestätigt die Stiftung des Klosters Möllenbeck durch die Edelfrau Hiltipurg und den Priester Folchart. Es soll in einem Abhängigkeitsverhältniß von den Mindener Bischöfen stehen; doch sollen bei etwaigen Übergriffen die Nonnen das Recht haben, sich in ein anderes mundiburdium zu begeben; auf Lebenszeiten der Stifter steht diesen Verwaltung der Einkünfte zu; nach

ihrem Tode ihrer Nichte Wentilpurg; nach deren Tode soll die Würde der Äbtissin in der Familie bleiben, nach Aussterben dann den Nonnen mit Zustimmung des Bischofs die Wahl der Äbtissin frei sein.

Orig.: Staats-Archiv Marburg. Druck: Würdtwein, Subs. dipl. VI. 300. conf. Erhard R. 494.

C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Arnolfus divina favente clementia imperator augustus. Si loca divino cultui dicata nostro studuerimus amplificare subsidio, aeterni regni portionem nos ob hoc adepturos esse liquido confidimus, quapropter* || noverit omnium fidelium nostrorum praesentium scilicet atque futurorum industria, qualiter quaedam nobilis femina nomine Hiltipurg et quidam venerabilis presbiter Folchart dictus [1]) unum monasterium in loco Mulinpeche in sua etiam proprietate, in pago Osterpurge infra terminum villae, quae noncupatur Achriste pro Dei amore a fundamentis construxerunt [2]) et in honore sancti Petri dedicari rogaverunt congregantes illuc ad Dei servitium catervam sanctimonialium feminarum et ad victualia ipsarum praefatum locum Mulinpeche cum centum familiis inter servos et litos — — [3]) cum omni possessione et habitatu eorum ad ipsum monasterium tradiderunt perpetualiter possidendum. Postea namque precati sunt Trogonem [4]) venerabilem Mimidonensis ecclesiae episcopum in cuius dicesi [5]) ipsum monasterium constat, quatinus illud in suum [6]) mundipurdum susciperet et ipsius episcopii. At ille congaudens bonae voluntati et devotioni eorum acquievit petitioni ipsorum et ipsum cenobium in suum mundipurdum et tuitionem sui episcopatus suscipiens concessit ipsi monasterio ad usus ipsarum sororum ibidem Christo famulantium decimas de centum et XX aratris [7]) ad ipsam episcopatus sedem pertinentibus ea videlicet ratione, ut omni anno ad ipsum altare episcopalis [6]) sedis quinque solidi in argento vel auro de monasterio antedicto offerantur [8]) et ut episcopus semel in anno [6]) illic suscipiatur cum tali servitio quali in caeteris locis suae diocesis. Die autem huius [6]) pacti episcopus rogatu [9]) praefatae feminae et antilibati presbiteri [6]) quandam

puellam neptem videlicet illorum sancto velamine velavit tali conventia [10]) facta, ut ipsi hoc est [11]) illius loci structores, quamdiu vixerint, ipsum locum sub sua potestate teneant et gubernent et post obitum illorum ipsa puella Wentilpurg nomine, si talis fiat, ut ipsum locum regere queat, eum sub [9]) sua custodia et gubernatione dies vitae suae teneat. Post vocationem vero illius ab hac luce, quamdiu aliqua ex ipsa progenie talis fuerit inventa, quatinus idem cenobium digna conversatione regere possit, abbatissa constituatur; vel si hoc non fuerit licentiam tamen habeant [6]) inter se eligendi abbatissas. Hoc etiam in ordine pactionis eorum addiderunt, quod si episcopus suprascriptus magis suis usibus vel sui successores quam hic [6]) insertum continetur quaesierint aut depredaverint, praelibatae sanctimoniales feminae licentiam habeant suas res a rebus episcopii sequestrandi et mundipurdum quaerere [12]), ubicumque voluerint. His ita gestis precati sunt clementiam nostram, ut et nos ipsum locum cum suis pertinentiis in nostrum mundipurdum et defensionem pro remedio animae nostrae susciperemus et huiusmodi convenientiam nostrae auctoritatis scripto roboraremus interveniente [13]) predicto venerabili et dilecto episcopo; nos quoque saluberrimae petitioni eorum libenter satisfacientes ipsum monasterium cum suis pertinentiis in nostrum mundipurdum suscipimus pro nostrae mercedis augmento et praedictae rationis ordinem per omnia et in omnibus confirmamus [6]) atque roboramus; undeque hoc praeceptum conscribi iussimus, per quod decernimus atque firmissime iubemus, ut supra taxatae convenientiae pactum firmum atque stabile in perpetuum perseveret nullaque [4]) mortalium persona hoc in quoquam praevaricare praesumat. Et ut huiuscemodi confirmationis praeceptum [6])— [14]) ab omnibus fidelibus nostris verius credatur — atque diligentius [6]) observetur, — manu nostra illud firmavimus — sigillique nostri impressione — more nostro — insigniri — iussimus.

Signum domni Arnolfi (L. M.) [15]) *invictissimi imperatoris augusti.*

Ernustus notarius

ad vicem Theotmari archicappellani recognovit et (S.R.) [16]) (L.S.)

Data Idus Aug.; — anno incarnationis Domini DCCCXCVI; indictionum XIIII; — anno regni domni Arnolfi VIIII; imperii autem eius I. — Actum Forohheim. In Dei nomine, feliciter, amen.

[1]) i über der Zeile nachgetragen. — [2]) r über der Zeile nachgetragen. — [3]) Fehlt utriusque sexus? — [4]) Ein Haken über Tr. — [5]) Statt diocesi. — [6]) Correktur bez. Rasur. — [7]) Mit geschlossenem a und etwas anderer Schrift. — [8]) Das n über der Zeile nachgetragen. — [9]) o über der Zeile nachgetragen. — [10]) Statt convenientia. — [11]) Über der Zeile nachgetragen. — [12]) re über der Zeile nachgetragen. — [13]) ien über der Zeile nachgetragen. — [14]) Die Lücken sind gelassen um die Zeile auszufüllen. — [15]) Scheint vollzogen. — [16]) Verzerrte Noten; etwa: Ernustus notarius scripsit et subscripsit

Die Schrift scheint von demselben Schreiber herzurühren. Sie ist von Hoc etiam in ordine an gleichmäßig, während sie in der ersten Hälfte bis abbatissas von Zeile zu Zeile gedrängter wird. — Das gut erhaltene und ausgeprägte Siegel ist Heffner 8.

B.

St. 738. Duisburg 979 April 27.

Kaiser Otto II. befreit die Leute des Stiftes Möllenbeck von allem Gerichtszwang Königlicher Beamten; sie sollen nur unter dem Vogteigerichte der Mindener Kirche und für Criminalsachen unter dem Herzogsgerichte stehen.

Orig.: Staats-Archiv Marburg. Druck: Kuchenbecker, Ann. Hass. X. S. 390. conf. Erhard R. 643.

C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Otto divina favente clementia imperator augustus. Noverit omnium fidelium nostrorum tam praesentium quam et futurorum industria, qualiter nos* || ob petitionem et interventum fidelium nostrorum Milonis videlicet Mindensis ecclesię venerabilis [1]) episcopi necnon Berenhardi ducis sanctimonialibus in loco qui dicitur Mulinbechi Deo servientibus in memoriam nostri nominis concessimus, ut ab hominibus prędictę ecclesiae usibus ac servituti earum subditis regalis vel imperialis census qui nostro iuri solebat hactenus persolvi a nullo comite vel iudiciali persona deinceps exigatur.

Ad hęc etiam prescriptis sanctimonialibus supplicum pręnominatorum vota sequentes indulsimus, ut nullus comes vel iudex publicus aut aliqua potens persona homines prefatę ecclesiae in suo iudicio bannum eis imponendo aut iustitiam ab eis ullam aliquatenus exigendo audeat inquietare excepta solummodo lege illa, quam advocatus episcopi qui pręsidet eidem ecclesię solito more ab eis debet reposcere et illa iuris sanctione, quod necessario propter capitale crimen in pręsentia ducis et iudicum solet finiri. Et ut hęc nostrae concessionis auctoritas firmior per futura tempora ac stabilior a cunctis habeatur, hoc nostrae dominationis pręceptum inde conscribi manuque propria subtus notatum sigilli nostri inpressione iussimus insigniri.

Signum domni Ottonis (L. M.)[2] *invictissimi imperatoris augusti.* (L. S.)

Hildiboldus cancellarius advicem Willigisi archicapellani recognovi.

Data V. Kl. MAII[3]; anno Dominicę incarnationis DCCCCLXXVIIII; indictione VI; anno vero regni secundi Ottonis XVII; imperii autem XI. Actum Diusburg civitate. Feliciter, amen.

[1]) Correktur. — [2]) Scheint eigenhändig vollzogen. — [3]) Nachgetragen (?)

Die Schrift ist gleichmäßig. Sie ist an einzelnen Stellen im 16. Jahrhundert durch Radiren und Zufügungen besser lesbar gemacht. — Das Siegel ist ausgefallen (Sternschnitt). Die Größe des Abdruckes paßt genau zu den Kaisersiegeln Ottos II.

C.

St. 1350. Minden 1003 März 13.

König Heinrich II. bestätigt die Privilegien des Stifts Möllenbeck.

Orig.: Staats-Archiv Marburg. Druck: Kuchenbecker, Ann. Hass. X. 391.

C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Heinricus divina favente clementia rex.* *Si loca divino cultui dicata nostro studuerimus amplificare subsidio aeterni* A.

regni portionem nos ob hoc adepturos esse liquido confidimus. Quapropter omnium fidelium nostrorum || praesentium scilicet [1]) atque futurorum noverit industria, qualiter quędam venerabilis abbatissa nomine Bertheid quędam imperialia nostris obtutibus representavit praecepta per nostros antecessores Arnolfum et Ottonem secundum pro immunitate suo collata monasterio a quibusdam nobilibus personis Hildiburga et presbitero Folcharto a fundamentis olim in loco Mulinbeche constructo nostramque suppliciter precata est clementiam, ut et nos ipsum locum cum suis pertinentiis in nostrum mundiburdium et defensionem pro remedio animae nostrae susciperemus et eam, quę in suis scriptis inventa est convenientiam et oblationem nostrae auctoritatis scripto corroboraremus. Nos itaque intervenientibus pro ea dilectis et familialibus nostris Bernhardo duce et episcopo Thiederico [1]) in cuius hoc monasterium puellare constructum est diocesi pro divinae mercedis augmento ipsum monasterium, locum cum suis adiacentiis et omnibus pertinentiis in nostrum mundiburdium suscepimus et ad ordinem priorum pręceptorum in omnibus confirmavimus et hoc regio insigni roboravimus; hoc firmiter sancientes, ut sanctimoniales ibi Deo devotae per decessionis tempora quam meliorem noverint inter se eligant licenter et sibi praeponant abbatissam communicato episcopi sui consensu. Insuper etiam in nostri memoriam nominis folgt mit geringen Änderungen und Zusätzen B.

Signum domni Heinrici (L. M.) [2]) *regis in Christo invictissimi. Egilbertus cancellarius vice Willigisi archicapellani notavit.*

Data III. ID. Mart. [3]) anno incarnationis Domini MIIII. indictione I; anno vero domni Heinrici regnantis (L. S.) adhuc I. Actum Mindae.

[1]) Correktur. — [2]) Scheint eigenhändig vollzogen. — [3]) Data — Mart. scheint nachträglich vorgesetzt.

Die Schrift ist gleichmäßig und enthält geschlossene a und v im Innern der Worte. — Unten ist ein breiter Rand Pergament stehen geblieben. Das Siegel ist ausgefallen. (Unregelmäßiger Ausschnitt.) Der Abdruck entspricht dem Königssiegel (Foltz, Heinrich II. 2).

Berichtigungen und Nachträge.

S. 16. Cappenberg IIa. Eine erneute Prüfung der klaren eckigen Bücherschrift dieses Copiars ließ es als möglich, ja wahrscheinlich annehmen, daß der Band am Ende des 13. Jahrhunderts geschrieben sei. — S. 18 Z. 1 lies 1318 st. 1381; ebenda Z. 5 am Ende S. 579 Nr. 447 (1156), S. 592 Nr. 459, S. 593 Nr. 460, S. 597 Nr. 464 (1157) einzufügen; die Stücke aus dem Briefwechsel Wibolds sind nach den Jafféschen Drucken ohne Vergleichung des Berliner Manuscripts gegeben; ebenda Z. 14 l. 2140 st. 2040. — S. 19 Z. 35: Da neuerdings Giefers sich mit der Glaubwürdigkeit Schatens in seiner Schrift: „Ehrenrettung des Jesuiten Nicolaus Schaten" genauer beschäftigt hat, so erübrigt es, ohne auf die in's confessionelle Gebiet spielenden Ausfälle des Liboriusboten von 1880 Nr. 111 u. 112 einzugehen, als Beweisstücke für die im litterarischen Centralblatt von 1880 Nr. 12 aufgestellte Behauptung, „daß Schaten zwar einerseits gute Quellen zu Grunde legt, aber sich auch Änderungen und Zufügungen zu Schulden kommen läßt. So ergänzt er mehrfach die Kanzleiausfertigungen unter den Diplomen durch Angaben, welche seine Quellen nicht boten und ändert Einzelheiten der Datirungen und zwar willkürlich und in der unverkennbaren Absicht, scheinbar oder wirklich darin zu Tage tretende Widersprüche auszugleichen," kurz auf die Nummern 71 Anm. 32, 33, 212 Anm. 16, 232 Anm. 1 dieser Arbeit zu verweisen. Es sind dies Beispiele, die gerade zur Hand und geeignet sind die Schädlichkeit von Schatens Verfahren zu kennzeichnen. — S. 20 Z. 27 u. 29 lies 1230 $^{30}/_{9}$ statt 1230 $^{30}/_{11}$, ebenda Z. 31 als bester Druck: Rübel, Dortmunder Urkundenbuch, dessen Aushängebogen mir vom Verfasser mitgetheilt wurden, einzufügen. — S. 22 Z. 26 Mehrere Originale im Archive des Paderborner Generalvicariats. — S. 24 Z. 4 Als Copiarium c eine um 1770 von dem hessen-casselschen Museumsdirektor Raspe angelegte Sammlung herfordischer Urkundenabschriften im Staats-Archive Marburg einzufügen; sie enthält unter anderen für die Beurtheilung mehrer Diplome wichtige Siegelzeichnungen (Nr. 90 u. 113), sowie eine gute Abschrift von St. 213 s. unten. — S. 30 einzufügen:

Möllenbeck.

Prov. Hessen-Nassau, Reg.-Bez. Kassel, Kr. Schaumburg, Diöcese Minden.
Damenstift gegründet 896, aufgehoben 1526.
Patron: St. Peter.

Diplome.

Erhard R. 494. St. 738, 1350.

Originale alle im Staats-Archive Marburg.

Drucke: Kuchenbecker, Analecta Hassiaca X. 377 ff. Würdtwein, Subs. dipl. VI. S. 300, 303, 307.

Geschichte: Paulus, Geschichte des Möllenbecker Klosters, Rinteln 1784.

S. 31 Z. 18 Als Abschriftensammlung I. das Raspesche Copiar im Staats-Archive Marburg vorzusetzen, es enthält St 45 in copia saec. XVII. Böhmer, R. K. 1024 nach dem Original ebenso St. 102; vergl. Beilage I. und unten diese Nummern. — S. 32 Z. 1. Durch den Befund des Raspeschen Copiars verlieren die hier geäußerten Vermuthungen fast alle Wahrscheinlichkeit; ebenda Z. 21 lies saec. statt sacc. — S. 35 Z. 11 u. 14 zwischen Msc. u. 3366 VII einzufügen. — S. 36 Z. 12 Böhmer, R. Philippi 54 ist nicht zum Abdrucke gebracht, da Anfragen an den Orten, an welchen man das Original vermuthen mußte, ergaben, daß diese aurea bulla dort nicht vorhanden war, ein Abdruck nach abgeleiteten Quellen aber nicht nöthig erschien. — S. 39 Z. 17 lies aque mit Anmerkung: Statt atque nach Mon. Germ. Dipl. I. 1. DC. 14. — S. 41 Z. 2 admoniniti mit Anmerkung: Statt admoniti vergl. Mon. Germ. l. c. 16. — S. 42 Nr. 60 Die Mon. Germ. l. c. DH. 3 machen auf die abweichende Überlieferung dieses Stückes in den Copiaren a und b aufmerksam und denken an eine frühere Ausfertigung: Pöhlde 922 März 20. Der Sachverhalt ist kurz folgender: In a stehen auf S. 319 ff. als letzte Urkunden zwei etwas abweichende Abschriften von unserer Nummer vor Nr. 66, das wir als ein nicht zur Ausfertigung gekommenes Concept ansprechen möchten; vielleicht sind diese Stücke ebenfalls derartige Concepte. In b S. 200 findet sich eine andere Abschrift, welche in den Theilen, in denen das Original und a von einander abweichen, zum Theil mit dem einen, zum Theil mit dem andern übereinstimmt, als Canzleiausfertigung aber: Signum domni Heinrici serenissimi regis. Simon cancellarius ad vicem Hisigeri archicapellani recognovi. Data XIII. Kl. April.; anno ab incarnatione Domini DCCCCXXII; indictione X; regni autem domni Heinrici regis serenissimi anno IIII. Actum in Salithi. In Dei nomine, feliciter, amen. bringt. Daneben steht ein ganz abenteuerliches Monogramm. (Sonst giebt b die Monogramme meist genau wieder.) Diese Thatsachen stellen die Abschrift in b zum Originale in ein ähnliches Verhältniß, wie das ist, in welchem Nr. 73 zu 74 steht. Sollten wir es hier vielleicht mit derartigen Concepten zu thun haben, die wie Nr. 93 bis auf die Besiegelung fertig gestellt waren; dieselben müßten dann allerdings wie etwa Nr. 115 von der Kanzlei zurückgewiesen und umgearbeitet worden sein; oder sollten vielleicht Concepte, wie sie die Nummern 66, 202 und 215 wiedergeben, in späteren Jahren, das eine Nr. 73 vor der Mitte des 10. Jahrhunderts — daher schon in a —, das andere Nr. 60 aber später nach ähnlichen Stücken in der Absicht der Fälschung mit entsprechenden Canzleinoten versehen sein? Oder haben wir es wirklich in beiden Fällen mit zwei zeitlich wenig von einander abstehenden in ihrem Rechtsinhalt sich beinahe deckenden Doppelausfertigungen zu thun. — S. 42 Z. 36 Das Datum, dessen Facsimile Tafel III Nr. 29 gegeben ist, lesen die Mon. l. c. Mai und sagen in der Anmerkung „ma sofort corrig. aus mi, so daß die Annahme eines ursprünglichen marcii nicht begründet ist." Mich veranlaßte besonders das Abkürzungszeichen Marci zu lesen, das bei der Lesung Mai überflüssig erscheint; die Buchstaben ergeben aber mit Sicherheit weder das eine noch das andere. Die Frage, die für die Länge des Winteraufenthalts Heinrichs in Sachsen nicht ohne Interesse ist (vergl. Waitz l. c.), wird sich

wohl mit voller Sicherheit nie entscheiden lassen. — S. 43 Z. 17. Sickel hat in einer Abhandlung in den Mittheilungen des K. K. Instituts für Österreichische Geschichtsforschung I. 2. S. 1 Nr. 61 und 69 einer eingehenden Untersuchung unterworfen und nachgewiesen, daß sie sogenannte Appennes d. h. einfache Privilegienbestätigungen darstellen. Der immerhin auffallende Wortlaut, verbunden mit der Thatsache, daß von Karolingerurkunden alte Abschriften und darunter eine von einem Canzleischreiber aus Ottonischer Zeit in Herford sich erhalten haben, hat Wilmans zu der Auslegung dieser Diplome geleitet, welcher auch die betr. Regesten Ausdruck geben. Vollkommene Klarheit in dieser Sache wird Sickels Untersuchung der Abschriften in der Sammlung der Urkundenfacsimilia, die bald zu erwarten ist, bringen. — S. 44 Z. 34 lies Anm. 2 einfach: Rasur. — S. 47 Z. 23. In der oben erwähnten Abschrift saec. XVII. in dem Raspeschen Copiare findet sich der Text, ebenso wie ich ihn gebe, nur fehlt S. 47 Z. 35 etiam, S. 48 Z. 1 steht Mechtildae, Z. 2 ist Ummani später nachgetragen, Z. 3 steht quod statt qui, Z. 6 quantum ad hoc hum. u. s. w., Z. 7. Earundem ergo petitionem statt Eorundem ergo petitione, Z. 11 et statt ex, Z. 14 istius statt ipsius, Z. 16 mantiones statt mansiones. Die Mon. Germ. l. c. S. 72 weisen mit Recht darauf hin, daß die Fassung unseres Stückes abhängig von Nr. 63 ist; es erscheint daher die Abhängigkeit von Nr. 202 zwar wahrscheinlich, aber nicht sicher, da auch eine unmittelbare Verarbeitung der Nr. 63 in beiden Stücken (64 u. 202) unabhängig von einander möglich ist. Wie dem auch sei, ich möchte gegenüber den Mon., welche das Stück als ächt aufnehmen, aus den oben entwickelten, in den Preußischen Jahrbüchern 1879 (Band XLIV. S. 179) zusammengefaßten Gründen es für eine Fälschung erklären. — S. 48 Z. 14 augeri klein gedruckt zu denken und Anm. 17 zu streichen. — S. 58 Z. 1: Die oben erwähnte Raspesche Abschrift dieser Nummer bestätigt in allen Einzelheiten die Form, welche dem Diplom S. 58 f. mit Benutzung aller mir bis dahin bekannten abgeleiteten Quellen gegeben ist; da dieselbe aber fast eine Nachzeichnung des Originals genannt zu werden verdient und daher auch von seiner äußeren Gestalt Kenntniß giebt, so halte ich es nicht für überflüssig hier die Urkunde noch einmal in genauem Anschluß an jene Quelle zu geben:

C. *In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Otto divina favente gratia rex. Noverint omnes fideles nostri tam presentes quam etiam futuri, quod nos pro Dei amore nostraeque animulae remedio regnique nostri statu liberalitatis nostrae munere* || locum Herisi nuncupatum in episcopio praeclari Paderbrunnensis antistitis nomine Dudonis constructum relevavimus mundeburdum nostrum et immunitatem defensionemque et tuitionem nostram ei impendentes iuxta omnia quae eidem monasterio congregationique ibidem Deo famulanti pius genitor noster ceterique

antecessores nostri contulere. Itaque pro aeterna remuneratione venerabilis episcopi nostri videlicet prelibati Dudonis flagitationibus obtemperantes votisque eiusdem aspirantes decrevimus antedictę sanctimonialibus aecclaesiae praesens praeceptum conscribi, in quo sancimus potestate regia easdem sanctimoniales licentiam habere cum consultu episcopi sui eligendi abbatissam qualem voluerint. Ceterum precipimus etiam, ut nullus iudex publicus vel quislibet ex iudiciaria potestate in aecclesias aut loca vel agros seu reliquas possessiones iam dictę aecclęsiae quas nunc infra ditionem regni nostri legibus possidet vel quę deinceps in iura ipsius divina pietas voluerit augeri ad causas iudiciario more audiendas vel freda exigenda mansiones vel paratas faciendas aut fideiussores tollendos aut homines ipsius aecclęsiae contra rationem distringendos nec ullas redibitiones vel inusitatas occasiones requirendas ullo unquam tempore ingredi audeat vel ea quae supra memorata sunt penitus exigere prę̧sumat. Hominibus quoque eiusdem monasterii prędictum mundeburdum et tuitionem nostram constituimus, ut etiam coram nulla iudiciaria potestate examinentur, nisi coram advocato quem eiusdem loci elegerint sanctimoniales. De omnibus autem prędictę aecclesiae rebus statuimus, ut . . fungantur . . . . cessorum nostrorum temporibus eorum functę sunt defensione. Et ut haec nostrae concessionis auctoritas pleniorem in Dei nomine obtineat firmitatem quatinusque per succedentium temporum curriculum . . . . . ius credatur firmiusque observetur [1]), manu propria nostra subter eam confirmavimus et anuli nostri impressione corroborari precepimus.

Signum domni Ottonis invictissimi regum (L. M.) [2]*). Bruno cancellarius advicem Friderici archicappellani recognovi et* (S. R.) [3]*)* (L. S.) [4]*).*

Data VII. Idus Ian.; anno incarnationis Domini DCCCCXLI; indictione XIII^mo [5]); anno vero regni Ottonis serenissimi regis V. Actum in castello regio quod vocatur Dalahem. In Dei nomine, feliciter, amen.

[1]) Die Stelle von de omnibus bis observetur war offenbar als schwer les-

bar zuerst ausgelassen und ist dann eingefügt. — [2]) Mit eckigen o. — [3]) Auch hier die Noten verzerrt: ??? scripsit? — [4]) Sternschnitt, unten Bleistiftnotiz: sigill. abest. — [5]) Statt ma.

S. 61 Z. 9 Zu diesem Stücke vergl. die Anmerkung zu S. 42 und Nr. 60. — S. 68 Z. 20 lies Thünen und Lastrup statt Tungheim und Laasdorpe vergl. Ledebur, Brukterer 106. — S. 64 Z. 33 lies gehen statt gehenden. — S. 68 Z. 4: Von Nr. 78 findet sich auch bei Raspe eine Abschrift: ex exemplari membranaceo Herfordensi scripto in forma patenti; dieselbe beweist, daß die Abschrift des Hofrath Spilcker in Hannover sich am getreuesten an das Vorbild hält; es ist daher in den Text zu nehmen: Anm. 4 Heresburch; Anm. 5 Osnabrugensi; Anm. 8 curationes statt circationes; Z. 18 cerevisa statt cerevisia; Z. 38 Anm. 11 lies statt St. 1863 Nr. 193. Das Monogramm hat runde o, dieselben sind jedoch nicht unter einander verbunden. Sickel sagt über diese Nummer Beiträge VII. S. 90 Anm. 1: „Inhaltlich allerdings eine Fälschung, für welche aber eine entschieden echte Urkunde benutzt worden ist. Dieser ist nicht allein das Protokoll entnommen, sondern auch der Satz: quocirca — succedentium welcher mit St. 178 übereinstimmt". Ich halte den Rechtsinhalt, da er eine vorgängige Urkunde wiedergiebt und durch unzweifelhaft ächte Stücke später aufgenommen ist, für unanfechtbar, möchte aber für die Ächtheit des Äußern deshalb nicht mehr mit der Sicherheit eintreten, weil diese neu mir zugänglich gewordene Abschrift die unregelmäßige Form der Kanzlerunterschrift bestätigt und das ungewöhnliche Monogramm bietet. — S. 70 Z. 1 lies Schmidt statt Schmitz. — S. 77 Z. 29 lies 83 statt 69. — S. 89 Z. 10 lies Orig. statt Urschrift und Erhard C. I. 47 statt E. C. 147. — S. 90 Z 13 lies Ansatz statt Absatz; ebenda Z. 21: Raspe zeichnet in dem oft erwähnten Copiare noch einen Siegelrest, der deutlich auf eins der ächten Kaisersiegel weist: Bärtiger Kopf mit Krone, Reichsapfelkreuz, darüber AUG (Foltz, Otto II. 2, 3 oder 4?); ebenda Z. 24 lies Äbte statt Alte. — S. 92 Z. 12 lies benignitati statt benignitate. — S. 127 Z. 16 In dem mehr erwähnten Raspeschen Copiare ist eine Siegelzeichnung beigefügt, die deutlich Foltz, Otto III. 1. erkennen läßt. — S. 138 Z. 30 Druck: Schaten ad ann. zu streichen. — S. 144 Z. 36 lies feiner statt seiner. — S. 147 Z. 19 Die Ausdeutung der Namen zu Nr. 129 ist bei 145 gegeben. — S. 150 Z. 35 hinter amen fehlt b. — S. 158 Z. 36 lies 143 statt 139, ebenso 159 Z. 3. — S. 217 Z. 29 lies Tafel II statt III. — S. 244 Z. 33 lies Bodfeld statt Goslar. — S. 277 Z 29 Giefers hat diese Abschrift in der Zeitschrift XXXVIII. S. 205 abdrucken lassen. — S. 296 Z. 4 lies 107 statt 207 S. 306 Z. 23: An eine Abschrift saec. XVI. ex. im Staats-Archive Marburg s. r. Corvey sind unten zwei Kreise angefügt, welche die Umschrift der Bulle wiedergeben I: Cunradus Dei gratia Romanorum rex II. und II: Roma caput mundi tenet orbis frena rotundi. — S. 316 Z. 39 von ut decimas bis possederant klein gedruckt zu denken und dazu Nr. 210 zu allegiren. — S. 320 Z. 28 Die durch die Form der Überlieferung hervorgerufenen Zweifel an der Ächtheit von Nr. 232 beseitigt die in dem Raspeschen Copiare befindliche Siegelzeichnung, die Heffner

Nr. 47 wiedergiebt. Die nach dieser das Original genau wiedergebenden Abschrift zu machenden Änderungen sind S. 321 Z. 1 sancte et individue statt sanctae et individuae; Z. 2 presentium statt praes.; Z. 3 gracia statt grat.; Z. 11 quicquid statt quidq.; Z. 12 ęterna statt aeterna; ebenda Ecclesię statt Ecclesiae; Z. 14 consummationem statt consumat.; ebenda quecunque statt quaec.; Z. 17 nach rata et zu streichen, aber eine Lücke anzudeuten; Z. 19 que prenom. statt quae praen.; Z. 20 temptaverit, ut reus regię statt tent. ut r. regiae; Z. 22 nostrę statt nostrae; Z. 23 anno Dominicę inc. MC^{o}L^{o}V^{o} statt a. Dominicae i. MCLV.

Ortsregister.

Alle Ortsnamen mit alleiniger Ausnahme der als Familiennamen von Geschlechtern auftretenden sind aufgenommen. — Bei den alten Formen ist die Nummer der Urkunde in welcher dieselben vorkommen und, soweit möglich, die neue Namensform, bei den modernen Namen, soweit nöthig, Angabe über die Lage und eine Zusammenstellung der älteren Formen unter Zufügung der Jahreszahl gegeben. Meine Versetzung von Münster nach Marburg machte mir die so wünschenswerthe Controle der Namendeutung durch Vergleichung mit späterem Besitzstande leider unmöglich.

B. — Bauerschaft; D. — Dorf; Fl. — Flecken; St. — Stadt; W. — Wüstung.

A.

Aachen, Aquisgranum 978, 997, 1000, 1044, 1046, 1198; Aquens. 1198.

Achriste Beil. II A. W. Hessen-Nassau Kr. Rinteln 896.

Addenesthorp 145, Addunesthorp 129, 167, 191, Addenstorf D. Hannover Kr. Uelzen 1017, 1004, 1025, 1039.

Adonhusa 90, Odenhausen.

Adorf D. Waldeck, Almundoraf 952.

Aga Gau 121, 126, 134, 144.

Agartinga Gau 75, Agratingun 78, Agrotingon 74.

Agilmeri 77.

Ahlen St. Kr. Beckum, Alnon 1161.

Albia Elbe 272.

Aldahens. 149, Altaich.

Aldendorp 176, Altendorf.

Alerbeke 171, Allerbach.

Alflaan 174, Effeln.

Almundoraf 79, Adorf.

Almunga Gau 158.

Alnon 286, Ahlen.

Alstedde 286 B. Kr. Lüdinghausen 1161, Alsteden 1123 (214).

Altendorf D. Braunschweig bei Holzminden, Aldendorp 1031.

Altenschildesche 94 D. Kr. Bielefeld Alden-Schildece 974.

Altera 91, Alstete 174, Allstädt St. Sachsen-Weimar.

Aminghausen D. Kr. Minden, Hemezingahusun 1033.

Ammere Gau 75, Ammeri 102, 104.

An D. Hannover Landdrostei Stade, Aun 1004, 1017, 1025, 1039.

Anaimuthiun 76.

Anarupe 75, Andrup.

Anavutto 79.

Andernachum 188, Andernacum 256, 259.

Andrup B. Hannover Kr. Meppen, Anarupe 947.

Angari 77, Enger.

Angaria 240, 259 Herz. Engern; Angera 119, 184, 209, Angere 207, Angeron 100, Angira 127 Gau, vergl. Engere.
Angeresgauwe 103, 197, A--gouwe 61, Gau.
Angeri 75, Angerin 88, Enger.
Anion 80, 165, Eine.
Antiqua Corbeia 78, 189, 193, Corbie.
Aquisgranum 92, 116, 117, 119, 197, 199, 257; Aquens. 257.
Aquam pendentem, ad 279.
Arenberg Rheinprovinz Kr. Coblenz, Overanberh 927, 980, 1044.
Ardenna 121, 126.
Argentinens. 225, 230, 256, 257, 259, Straßburg i. E.
Armike 75, Ermke.
Arveite 63, Arvita 98, Arvite 108, Arvitdi 123, Erwitte.
Asnabrugens. 78, A—bruggens. 164, 189, 193, 223, Asneb. 224, 230, Osnabrück.
Astnid 61, Essen.
Atlen 251, Atteln D. Kr. Büren 1193.
Auga Gau 66, 121, 126, 129, 176, 181.
Augustens. 132, 168, 169, 171, 172, 214, Augsburg.
Aun 129, 145, 167, 191, An.

B.

Babenberg. 140, B—mbergens. 150, B—ch 155, Bamberg.
Babenhausen D. Kr. Bielefeld, Pavenhusen 974.
Backede D. Hannover Kr. Wennigsen, Bodukun 1033.
Badperch 173, Padberg.
Badelborn 219, Paderborn.
Bahnsen D. Hannover Kr. Uelzen, Bodanhuson 1004, 1025, B—sen 1039, Bodenhusen 1017.
Ballevan 134, 144, Balve D. Kr. Arnsberg 1011, 1016.
Bambiki 144 ff. Gambiki.
Bamberg s. Babenberg ff., Bavenb. und Papenb.; Bamburc 159.
Bardanga Gau 129.
Bardenwic 129, B—dewic 145, 167, 191, B—ch 216, Bardowiek Fl. Hannover Kr. Lüneburg 1004, 1017, 1025, 1039, 1133.
Barigi 129, 145, 167, 191, Börry.
Bavenberg 151, 158, 214, 235a, Bamberg.
Beber D. Hannover Kr. Wennigsen, Beddebure 1033.
Bebbantemni 77.
Beddebure 185, Beber.
Bekinminden 223.
Belsamis 112.
Bennanhusun 175, B—sen, 178, Benninghausen D. Kr. Lippstadt 1031.
Benedesthorp 145, Bennedesthorp 129, 191, B—torp 167, Bendesdorf D. Hannover Kr. Harburg 1017, 1004, 1039, 1025.
Benneshusen 80, 165, Bensen Hessen-Nassau Kr. Rinteln 954, 1025.
Berchem 178, Bergheim Kr. Höxter 1031.
Berchalostrou 146, Berghaltern B. Kr. Coesfeld 1017.
Berensteyn 256.
Berneshuson 136, 137, B—sen 143, Berenshausen D. Hannover Kr. Osterode 1013, 1016.
Bettesdorf 205, Wettendorf.
Beverse 87.
Beverbiki 156, Biberbach 153, Beverbeck Vorwerk Hessen-Nassau Kr. Hofgeismar 1019, 1020.
Biangibudiburg 129, 145, 167, 191, Bienenbüttel D. Hannover Kr. Uelzen 1004, 1017, 1025, 1039.
Bilevelde 272, Bielefeld.

Biunidi 164, Bünde.
Bochbardon 125, Boppard.
Bodel W. Hannover Kr. Meppen, Bugklo 1243.
Bodanhuson 129, 167, B—husen 191, B—denhusen 145, Bahnsen.
Bodarbrunn. 61, 69, 199, Paderborn, Bodrabrunn 180, 182, 203, Bodreb. 181.
Bodfeldon 113, Bodfeld Burgruine Hannover Kr. Zellerfeld 995, Bohtfelht 1039, Botvelle 1045.
[Bodincthorpe 86, Böckendorf.]
Bodukun 185, Badebe.
Bödefeld D. Kr. Meschede, Budineveldon 980.
Börry D. Hannover Kr. Hameln, Barigi 1004, 1017, 1025, 1039.
Bohteresgo Gau 187 st. Broht.
Bohtfelht 192, Bodfeld.
Boppard, Bochbardon 1002, Pobarto 1046.
Borchorst 89, Borghorst D. Kr. Steinfurt 968, Burchorst 974, Burghurst 989.
Botvelle 198, Bodfeld.
Bracha 172, Brake D. Hannover Kr. Diepholz 1029.
Bramerinchtorp 170.
Brandenburg 109, 219, B—de—ens. 236, B—dene—ens. 230.
Bremens. 104, Bre. 107, 138, 230, 240, Bremonens. 136, 137, 143, 148, Brimens. 142, Premens. 168.
Bringhausen D. Waldeck, Brungeringhuson 980.
Britlingi 129, 145, 169, Brulingi 191, Brietlingen D. Hannover Kr. Lüneburg 1004, 1017, 1025, 1039.
Brixinens. 237.
Brocsalio 103, Bruchsal 980.
Brömminghausen D. Kr. Bielefeld, Brunnenhuson 993.
Brugkiem 80, Brüggen D. Hannover Kr. Marienburg 954.
Brungeringhuson 101, Bringhausen.
Brunhildisdorf 185, Hiddesdorf.
Brunnenhuson 112, Brömminghausen.
Budineveldon 101, Bödefeld.
Bugklo 278, Bodel.
Buginithi 189, Buinidi 193, 223, 224, 230, Buinithi 78, Bünde D. Kr. Herford 1039, 1040, 1147, 1152, 952, Bunethe 1147, Biunidi 1025.
Bukinhusen 178.
Bunethe 223, Bünde.
Bunnens. 228, 240, 258, Bonn.
Burae 75, Bühren D. Oldenburg 947.
Burcheim 84.
Burclaun 158.
Burchorst 96, Burghurst 108, Borghorst.
Burde 223.
Burigbike 94.
Bursibant Gau 113, 123.

C.

Campidonens. 226, Kempten.
Campus Stae. Mariae 260, Marienfeld.
Capenberg 214, 236, 242, 261, C—ens. 250, Cappenberg Schloß Kr. Lüdinghausen 1123, 1161, 1189, 1191, c. 1218, 1193, Kaphimberg 1187.
Cassla 236.
Cathania 265.
Caverwick 217 st. Gunnewick W. im Münsterlande 1133.
Chassella 59, Cassel in Hessen-Nassau 913.
Chemmin 185 s. auch Kemmiun.
Chizzindorf 185.
Chofunga 156, Kaufungen.
Chorbeia 209, Corvey.
Cicens. 230, 237, Citicens. 138, Zeitz.
Cilide Gau (= Thilithi?) 185.

Claniki 129, 145, 167, C—e 191, Klenze.
Claholte 217, D. Clarholz Kr. Wiedenbrück 1133.
Clohttene 256, Clotten St. Rheinprovinz Kr. Cochem 1198.
Cluvinga Gau 187.
Corbach St. Waldeck, Curbechi 980.
Cörde Haus Kr. Münster, Curede 1123, 1161.
Cŏfunga 163, Kaufungen.
Colonia 86, 119, 154, 184, 219, (228), 256, 267, C—iens. 81, 82, 111, 120, 136, 142, 143, 164, 168, 172, 184, 185, 196, 204, 207, 213, 214, 229, 240, 255, 257, 258, 259, 264, 267, (268), 270, 272, 276.
Confluentium 276, Coblenz.
Corbacens. 273, Corvey.
Corbeia (72, 73), 74, 86, 127, 130, 164, 165, 166, 213, 218, 221, 224; C. nova 58, 60, 66, 67, 78, 85, 91, 114, 117, 124, 170, 189, 190, 193, 215, 216, 225, 223, 230; C. civitas 66, 70; Corpheia 131; Corbeiens. 101, 104, 107, 210, 222, 225, 226, 227, 231a, 231b, 233a, 234a, 234b, 235a, 235b, 237, 238, 245, 247, 255, 266, 271, Corbiens. 257, Chorbeia 209, Corvey; s. Corbac.
Corbeia antiqua 78, 189, 193; Corbeia vetus 223, 224, 230, Corbie.
Cosfelth 254, Coesfeld 1196.
Croppensteti 62, Croppenstädt Sachsen Kr. Oschersleben.
Curbechi 101, Corbach.
Curede 214, 236, Cörde.
Curni 108.

D.

Dadanbroch 175.
Dalahem 71, 73, Dalehem 122, Dalheim D. Kr. Warburg 941, 945, c. 1001.
Dalpenhusen 251.
Delhena 126, Dellina 121 Bach.
Dersiburg Gau 102.
Dilinegin 275, Dielingen D. Kr. Lübbecke 1235.
Diospargum 93, Duisburg.
Diotanhusun 185, Dönhausen.
Diusburg Beil. IIB, Duisburg.
Dodenhuson 135, Doddonhusun 141, Todtenhausen.
Döhlen D. Oldenburg, Dulinne 947.
Dönhausen D. Hannover Kr. Hoya, Diotanhusun 1033.
Dornpurc 83.
Dortmund, Throtmennia 947, Throtmannici 962, Drodminne 966, Thrutmannia 986, Trotmannia 993, Trutmannia 1000, 1001, 1003, 1033, Drutmannia 1009, Drodmannia 1016, Trudimonia 1144, Tremonia 1193 (1188), 1218, 1220, 1224, 1236.
Drantum D. Oldenburg, Driontheim 947.
Drevani Gau 129.
Drever D. Kr. Lippstadt, Triburi 1020.
Dribura 172, Drebber D. Kr. Diepholz 1029, Thriburi 980.
Driontheim 75, Drantum.
Drodmannia 141, 142, 143, 144, Drodminne 87, Drutmannia 133, Dortmund.
Duisburg, Diospargum 973, Diusburg 979, Dusparge 992, Tuispurg 1001 u. 1003.
Dulinne 75, Döhlen.
Dulmine 146, Dülmen St. Kr. Coesfeld 1017.
Dusparge 110, Duisburg.

E.

Eberschütz D. Hessen-Nassau Kr. Hofgeismar, Everschütte 1047.
Eckenhagen 256, 259, D. Rheinprovinz Kr. Waldbröl 1198, 1205.
Edishusen 94.
Eddorinchusun 185, Eidinghausen.
Effeln D. Kr. Lippstadt, Alflaan 1031.
Egisberen 172, Egisberun 185, Eisbergen D. Kr. Minden 1029, 1033.
Eidinghausen D. Kr. Minden 1033.
Eildissun 185, Eldagsen.
Eisleben, Gisleva 1045.
Eistadens. 213, Eistetens. 273, Eichstädt.
Eldagsen D. Kr. Minden, Eildissun 1033.
Elewacens. 248.
Elisopium 120, Elspe D. Kr. Olpe 1000.
Elsne 217, Elsen Kr. Paderborn (?) 1133.
Elvepo 146, Olsen (?)
Emethen 272, Emden 1224.
Emesa 272, Emisa 73, 74, Ems Fluß 1224, 945, 946.
Emmundorp 62, Emmendorf (Hannover oder Baiern (?) 934.
Engelbostel D. Hannover Kr. Hannover, Helingaburstalla 1033.
Enger St. Kr. Herford, Angeri 947, Angari 950, Angerin 968.
Engere 169, Engeren 208 Gau vgl. Angera ff.
Entergoue Gau 171.
Eresburc 189, E—ch 225, 227, 230, E—g 85, 223, 224, Marsberg.
Ergste D. Kr. Iserlohn, Ersten c. 1065.
Ermke D. Oldenburg, Armike 947.
Erpesfeld 134, 144 Gau vergl. Harpesfeld.
Ersten 208, Ergste.
Ervitte 169, Erwitte Fl. Kr. Lippstadt 1027, Arveite 935, Arvita 976, Arvite 989, Arvitdi 1002.
Essen a/Ruhr, Astnid 927.
Etlinun 174, Etteln D. Kr. Büren 1031.
Everschutte 200, Eberschütz.

F. V.

Valabroch [1]) 175, Vahlbruch D. Hannover Kr. Hameln 1031.
Valim Gau 77, Valun 168.
Vanebeke 185, Vennebeck.
Fardens. 168, Verden.
Varlarens. 254, Varlar.
Varstan 129, 167 Forst.
Vechte 262, Vegte 272, Vechta.
Velmede 236, Velmede.
Verdens. 142, 143, 221, 236, Ferdens. 230, Verden s. Fardens.
Verdunens. 236, Verdun.
Fiahtthorpe 165, Flechtdorf.
Vilmeringthorpe 217.
Vinesbiki 178, Vinsebeck.
Vinnide 87.
Visbach 265, Viscbiki 80, 165, Visbike 222, 225, Fischbeck D. und Stift Hessen-Nassau Kr. Rinteln 1222, 954, 1025, 1004, 1147.
Visbike (225, 230), Visbek D. Oldenburg 1147, 1152.
Flahtthorpe 80, Flechtdorf D. Waldeck 954, Fiahtthorpe 1025.
Vogilari 186, Vogler.
Folchardesdorf 185, Folchariosdorfa 172 Volksdorf.

[1]) Ich habe versucht die mit V anfangenden alten Namen nach der lautlichen Geltung des Buchstabens unter F und W zu vertheilen. V als Anfangsbuchstabe bei moderner Schreibweise schien Berücksichtigung zu verlangen.

Volkeressun 185, Völksen.
Folkgeldinchusen 100, Bellinghausen.
Foresta 236, Forst.
Forst Domäne Braunschweig Kr. Holzminden, Varstan 1004, 1025, Warstan 1017, Warslan 1039.
Forchheim Beil. II A, Forchheim 896.
Frankenevorde 223, 224, F—vort 225, F—nv. 245, 276, F—vurt 251, F—wort 225, Vrankinfurt 264, Frankfurt a/Main.
Vretheberch 263, Friedberg in der Wetterau 1218.
Vrethene 256, Breden St. Kr. Ahaus 1198.
Fridegerssun 185.
Frideslare 81, Fritzlar 958, Fritisla 1032, Vrislariens. 1223.
Frigisingens. 155, Frisingingens. 140, F—sing. 179, 180, 181, Freisingen.
Vrislariens. 267, Fritisla 181, Fritzlar.
Frodinctorp 178.
Frosa 74 Frose D. Anhalt-Bernburg 946.
Frysia 279.
Fulda Fluß 153, 156.
Fuldens. 219, 226, 230, 240, Vultens. 150, Vold. 253.

G.

Gambiki 134, (144) Gembeck.
Gamini 149, Gemen.
Gandereshem 114.
Gardenebiki 180, (Gladebeck), Gertenbach.
Garta 75, Garte D. Oldenburg 947.
Gehrden Fl. Kr. Warburg, Northgardinun, Suthgardinun 887.
Geilinhusun 240, Gelnhausen 1180.
Gembeck D. Waldeck, Gambiki 1011, (Bambiki 1016).
Gemen D. Kr. Borken, Gamini 1017.
Gerinctorp 94, Gerrendorf Bauernhof Kr. Bielefeld bei Brake 974.
Gertenbach D. Hessen-Nassau Kr. Witzenhausen, Gardenebiki 1032.
Gesiki 79, Gesizi 106, Geseke St. Kr. Lippstadt 952, 986, Gisici 958.
Gession 134, 144.
Giershagen D. Kr. Brilon, Upspringun 948.
Gimersheim 228, 229.
Gimundian 170, Münden D. Waldeck.
Gimundin 153, Münden St. Hannover.
Gisleva 198, Eisleben.
Gisici 82, Geseke.
Godolevesheim 170, Goddelsheim D. Waldeck 1028.
Goltbike 135, Golthbiki 141, Goltpeche 203, Goldbeck D. Hessen-Nassau Kr. Rinteln 1013, 1016, 1052.
Gottsbüren D. Hessen-Nassau Kr. Hofgeismar, Gunnesburun 1020.
Goslaria 151, 212, 237, Goslar 145, G—e 166, 175, 176, 189, 190, 191, 196, 203, 207, 210, Gosil. 152.
Grecini 172.
Grien 228, 229.
Grone 211 D. Hannover Kr. Göttingen 1097, Grounaha 1022.
Groninga, Grouninga 62, Gröningen St. Sachsen Kr. Oschersleben 934.
Grounaha 159, Grone.
Großeneder D. Kr. Warburg, Nadri 887, Nedere 1017.
Gunnesburun 156, Gottsbüren.

H.

Haddenhusun 185, Haddenhausen D. Kr. Minden 1033.
Haddeshusun 80, 165, Haddessen D. Hessen-Nassau Kr. Rinteln 954, 1025.
Hagen 277, Hagenowe 253, Haginowe 278.

Hagenohsen D. Hannover Kr. Hameln, Osen 1004.
Hainanhusun 80, 165, Hohnsen.
Haionhus Beil. I, Heinsen.
Halahtre 75, Halter.
Halberstadens. 207, 221, 230, 247, Halverst. 138, 148.
Halle 186 D. Braunschweig Kr. Holzminden 1033.
Halostron 146, Haltern St. Kr. Coesfeld 1017.
Halter D. Oldenburg, Halahtre 947.
Hammaburgens. 207, 209.
Hameressen 176, Hummersen.
Hammonstedi 155, Hammenstedt D. Hannover Kr. Einbeck 1020.
Hardehausen Gut Kr. Warburg, Hersindehusen 1155.
Harderode D. Braunschweig Kr. Holzminden, Herisviroda 1033.
Hardinghuson 163, Heddinghausen.
Harpesfelt Gau 77; s. Arpesf.
Harthega Gau 159.
Hartingehusun 165, Heddinghausen.
Harvia 194, Hervé.
Haselünne St. Hannover Kr. Meppen, Lunne c. 1216, 1224.
Hassegowe Gau 101 s. Hesse ff.
Hatherbike 145, H—i 129, 167, Hattherbike 191, Haverbeck oder Hesebeck.
Havelbergens. 136, 142, 143, 148, 217, 221, Haveleb. 225, 230.
Haverbeck D. Hannover Kr. Fallingbostel s. Hatherbike.
Haverga 134, 144 Gau.
Havurlou 141, Haverlah D. Hannover Kr. Liebenburg 1016.
Heddinghausen, Hardinghuson, Hartingehusun 1023, 1025.
Hedeme 275, Hedem D. Kr. Lübbecke 1235.
Hedergo Gau 115.
Hedun 115, Heede D. Hannover Kr. Diepholz 995.
Heford. 90, Herford.
Hegen 129, Heg. 145, Heigen 167, 191, Heyen (so auch S. 171 zu verbessern).
Heilanga Gau 129.
Heile 214, 236, Heil B. Kr. Hamm 1123, 1161.
Heinhusen 176, Heinsen D. Hannover Kr. Hameln 1031.
Helan 185, Hille.
Helingaburstalla 185, Engelbostel.
Helmardeshusen 119, Helmershusen 219, Helmwardeshusun 127, 132, 184, 219, H—en 117, H—hauss 117, Helmwordens. 267, Helmwordeshuson 211, Helmarshausen St. Hessen-Nassau Kr. Hofgeismar s. auch 118.
Hemezingahusun 185, Aminghausen.
Hemmerveldun Gau 150.
Hemmincburun 185, Hemmern D. Kr. Minden 1033.
Hepstidi 129, 145, 167, 191, Hipstedt.
Herberite 236, Herbede D. Kr. Bochum 1161.
Herbipolis 269, 273, H—ens. 214, 267, Würzburg s. auch Wirceburc.
Hereford. 224, H—t 193, Herevord. 78, 230, H—e 223, 224, 251, 256, H—dia 272, H—vorthens. 223, Herifort 189, 193, H—i 193, Herivordens. 103, 164, 197, 230, H—vordi 78, H—tens. 113, H—vurt 65, 113, H—d. 69, 123, Heroford 90, Hervordia 251, H—ens. 255, Heford. 90.
Heresburg 78, Marsberg.
Heresfeldens. 230, Hersf. 219, Hersveldens. 240, 245, 267.
Herisi Beil. I, 64, 71, 202, Herisia 121, Neuenheerse.
Herisviroda 185, Harderode.

Hersindehusen 232, Harbehausen.
Hervé Belgien bei Lüttich, Harvia 1040.
Hervide 185.
Herzebrock D. Kr. Wiedenbrück, Horsabruoca 976.
Hesse 72, 147, 187, Hessegowe 198, Hessi 83, 200, Hessiga 157, 181.
Heyen D. Braunschweig Kr. Holzminden, Hegen, Hegen, Heigen 1004, 1017, 1025, 1059.
Hiddesdorf D. Hannover Kr. Hannover, Brunhildisdorf 1033.
Hilbeck D. Kr. Hamm, Hylibecce 1161.
Hildeneshem. 136, 237, 267, Hildenesheim. 138, 186, 212, 221, Hildesh. 211 s. auch Hyldeneshem.
Hildiwardingahusun 185, Hiltiwardingahusen 172, Hilverdingsen Ortschaft Kr. Minden 1029, 1033.
Hille D. Kr. Minden, Helan 1033.
Hipstedt D. Hannover Stader Geestkreis Hepstidi 1004, 1017, 1025, 1039.
Hirigisinchusun 76.
Hoclon 146.
Höcwar 216 s. auch Hugver.
Hockelheim D. Hannover Kr. Einbeck, Hukilhem 1016.
Hölze B. Hannover Kr. Meppen, Holnidde 947.
Hördinghausen D. Hannover Kr. Osnabrück, Hurdinchusen 1235.
Höringhausen D. Kr. Meschede, Horitinchusen 952.
Hötensleben D. Sachsen Kr. Neuhaldensleben, Hokinneslevo 1016.
Höxter, Huxera 1152.
Hogen 145, 167, 191.
Hogtrunga 129 Gau.
Hohnsen D. Hannover Kr. Hameln, Hainanhusun 954, 1025.
Hohnstedt D. Hannover Kr. Göttingen, Honstede 1015.
Hohunseli 161, Hohnsel Kr. Altena 1023.
Hoiamsini 77.
Hoinan 178.
Hokinneslevo 141, Hötensleben.
Holana 129, 167, 191, Halana 145, Hollen D. Hannover Kr. Lehe (?) 1004, 1025, 1039, 1017.
Holinbeke 185, Hollige D. Hannover Kr. Fallingborstel 1033.
Holnide 75, Hölze.
Holthusen 178, Holthusun 156, Holzhusun 185, Holzhausen.
Holzhausen D. Hessen-Nassau Kr. Hofgeismar, Holthusun 1020.
Holzhausen D. Kr. Höxter, Holthusen 1031.
Holzhausen D. Kr. Minden, Holzhusun 1033.
Hombach Weiler Rheinprovinz Kr. Altenkirchen, Hunbech 927.
Homelbehe 112, Hummelbeck.
Honredere 185.
Honstede 140, Hohnstedt.
Horihusen 125, Marsberg.
Horitinchusen 79, Höringhausen.
Hornan 178, Horn.
Horohusun 85, Marsberg.
Horsabruoca 98, Herzebrock.
Hotmannessun 129, 145, 167, 191, Ochtmissen.
Hramnesberg 80, 165, Rannenberg.
Hreini 123, Hreni 78, 189, Rheine.
Hvetigo Gau 66.
Hucalvihago 109.
Hugver 221 s. auch Höcwar.
Hukilhem 141, Hockelheim.
Hummelbeck D. Kr. Minden, Homelbeke 998.
Hummersen D. Lippe-Detmold, Hameressen 1031.
Humnelache 275 Hummelbeck (?).
Hunbech 61, Hombach.
Hupida 185, Hüpede D. Hannover Kr. Wennigsen 1033.
Hurdinchusen 275, Hördinghausen.

Huvinadal 180, Hübenthal (?).
Huxera 231 c, Höxter.
Hyldeneshem. 247.
Hylibecce 236, Hilbeck.

I.

Ibbenbure 223, Ibbenbüren D. Kr. Tecklenburg 1147.
Jerosolyma 211, Jerusalem.
Imehlevu 76, Imileiba 72, Memleben.
Immedeshusen 158, Immeteshusen 178, Immideshusun 141, Imbshausen (Hannover) oder Immenhausen (Hessen-Nassau).
Imminghusun 170, Immighausen D. Waldeck 1028.
Insula Sti. Suiperti 241, Kaiserswerth.
Jolabehe 112, Jöllenbeck Kr. Bielefeld 998.
Ittirlarun 79.
Julinbichi 205, Jülkenbeck Kr. Münster 1059.
Justinawa Beilage I st. Lustinawa.

K.

Kaiserswerth St. Rheinprovinz Kr. Düsseldorf, Insula Sti. Suiperti 1187, Werda 1190, 1193, Werde 1190, 1193, 1198, Werthen 1198.
Kaminade 222, 225, Kemnade.
Kakerbeck D. Hannover Stader Geestkreis, Kokerbiki 1004, 1017, 1025, K—e 1039.
Kaphimberc 241, Cappenberg.
Kaufungen D. Hessen-Nassau Kr. Cassel, Chofunga 1020, Cŏfunga 1023.
Keminada 225, 230, Keminata 145, 167, 191, Keminetan 129, Kemnade D. Braunschweig Kr. Holzminden 1147; 1017, 1025, 1039, 1004, Kaminade 1147.
Kemmiun 172, s. auch Cheumin.
Kerpene 259, Kerpen Rheinprovinz Kr. Daun 1205.
Klenze Hannover Kr. Dannenberg, Claniki 1004, 1017, 1025, C—e 1039.
Knechtahusun 178.
Kokerbiki 129, 145, 167, K—e 191, Kakerbeck.
Koningescamp 249, 263, Küningescamp 263, Königscamp Th. von Dortmund 1193, (1188), 1218.

L.

Laasdorpe 75, Lastrup.
Lacni Gau 180, Lainga 185, Laginga 80, 165, Lagni 77.
Langaneka Gau 134, 144.
Langere 236, Langeren-Ostik W. Kr. Lüdinghausen 1161.
Laon 102, Lohn.
Lataram ad wohl statt Lutaram 252, Kaiserslautern.
Lastrup W. Hannover Kr. Meppen, Laasdorpe 947.
Lathebrunn 159, Lochtum (?).
Lauda 236, 246, Lodi 1161, 1191.
Lehembeke 146, Lembeck Kr. Recklinghausen 1017.
Lellibechi 101, Lelbach D. Waldeck 980.
Lenclare 236, Lenglere 87, Lenkler W. Kr. Lüdinghausen 1161, 966.
Leodecens. 254, Leodiens. 225, 236, 240, 241, Lüttich.
Lere 75, Leri 102 Gau.
Lethe 217.
Lette 217 D. Kr. Coesfeld 1183.
Leutesdorf Fl. Rheinprovinz Kr. Neuwied, Liudwinestorp 927, L—thorp 980, L—dorf 1044.
Leveren 275 Fl. Kr. Lübbecke 1235.

Lidbehegowe 97 Gau.
Lierbeke 185, Lerbeck D. Kr. Minden 1033.
Liesbern 151, 229, Liesborn D. Kr. Beckum 1019, 1152, Lisbern 1151.
Lietzgo 147, Lieczgo 148, Leitzkau Fl. Sachsen Kr. Jerichow.
Liggerike 223, Lengerich St. Kr. Tecklenburg 1147.
Linde, Linne 186 Bach, Lenne bei Bodenwerder 1083.
Linen 223, Lienen D. Kr. Tecklenburg 1147.
Linsa 186 D. Braunschweig Kr. Holzminden 1033.
Lintburg 187, Limburg 1033.
Lippeke 185, Lübbecke.
Lippia 242, Fluß Lippe 1189.
Lisbern 228, Liesborn.
Lisga Gau 136, 137, 143.
Livegove 194 Gau.
Liudulveshusun 180, Ludolphshausen.
Liudwinesthorp 103, L—torp 61, L—dorf 197, Leutesdorf.
Lo 271, Loh 1224.
Lobwisen 214.
Locdorp 116, Lohthorp 120 Gau.
Lochtum D. Hannover Kr. Liebenburg, Lathebrunn (?) 1022.
Loha 185, Lohe 185, Loh.
Lorstorp 228, 229.
Losa 204, Loose D. Kr. Tecklenburg 1058.
Ludolphshausen D. Hannover Kr. Göttingen, Liudulveshusun 1032.
Lübbecke, Lippeke 1033.
Lübrassen Rittergut Kr. Bielefeld, Lutbrecteshusen 974.
Lunne 262, 272, Haselünne.
(Lustinawa Beil. I, Lustnau Tirol 887.)
Lutbrecteshusen 94, Lübbrassen.
Luthera 125 Bach, Lutter 1002.
Lutterun 122, Lutter c. 1001.
Luzilinhove 186.

M.

Machenberge 217.
Madeburgens. 247, Magadaburg 78, 100, 104, 108, M—deburg 88, 207, 221, M—c 102, 129, Magatheburg 148, Magedeb. 153, 156, Magburgens. 276, Magdeburg 89, 96, 196, 237, 240, M—ch 170, Magdebruggens. 233a s. auch Parthenopolis.
Magontin. 138, 187, Maguntia 275, Maguntin. 241, 255, 276, Mainz s. auch Mogoncia und Mûguntia.
Mandelbiki 141, Mandelbeck Forsthaus Hannover Kr. Einbeck 1016.
Marienfeld D. Kr. Warendorf, Campus Stae. Mariae 1207.
Marstem 185 Gau, Merstem 80, 165.
Marsberg St. Kr. Brilon, Eresburg 962, 1147, E—c 1039, E—ch 1147, 1152, Heresburch 1040, H—g 952, Horohusun 962, Horih. 1002, Mons Martis 1228.
Maresvelde 183, Marke (?) D. Hannover Kr. Osterode 1033.
Matellia 111, Meteln.
Matfeld Gau 134, 144.
Meginrichesdorf 101.
Memleben, Imileiba 942, Imehlevu 948, Mimileva 980, Mimenleva 980.
Menethe 275, Menne (?) Kr. Warburg 1235.
Mengede 214, 236, Fl. Kr. Dortmund 1123, 1161.
Meppia 73, 78, 189, 193, 223, 224, 225, 230, Meppiun 74, Meppen 945, 952, 1039, 1040, 1147, 946.
Merebeche 203, Meribiki 135, Meerbeck D. Schaumburg-Lippe 1052, 1018.
Merseburgk 127, M—g. 148, 167, Mersb. 247, Mersiburch 173, 185, 186.

Merstem 80, 165 Gau; s. Marstem.
Mescedi 59, Mescide 116, Meskide 68, 93, Messcede 81, Messchetium 105, Meschede 913, 997, 937, 973, 958, 985.
Metel 237, Metelen St. Kr. Steinfurt 1173, Matellia 993.
Metens. 136, 142, 143, 148, 240, 263, 276, Metz.
Michelembergens. 230, Mecklenburg.
Mimileva 101, Mimenleva 102, Memleben.
Mimiernevurd. 111, M—vorde 164, M—vordi 193, 223, 224, 230, Mimigardevord. 136, 138, 151, M—ford. 195, 213, M—vurte 194, Mime—vurd. 142, 143; Mimigernavord. 78, M—ford. 189, Mimmegardevurd 148, Münster s. auch Monasterium.
Mimidonensis Beil. IIA; Minden. 109, 112, 145, 165, 168, 171, 172, 196, 198, 204, 211, 217, 221, 230, 236, 238, 243, 244, 253, 256, 257, 267, 275, 277, Beil. IIB; Minda 172, 204, Mindim 84; Mindo 201, Mindon. 97, 99, 133, 148, 167, 186, 188, 191, 201, 206, 207, Mindenens. 177, Mindun 92, Mindunens. 185; Mindyn 196.
Misnens. 237, Meißen.
Mogoncia 254, Mogontiacens. 114, 123, 159, 168, Mogontiens. 148, 155, 185, M—ciens. 254, Mogontin. 108, 150, 164, 172, 187, 214, 253, 267, Moguntia 104, 107, 119, 184, 219, 267, M—tiens. 219.
Molduggave 180.
Monasterium 212, 217, 228, 229, 234b, 236, 237, 242, 246, 254, 258.
Monasterium Stae. Mariae 218, Marienfeld.
Mons Martis 273, Marsberg.
Moranga 138, 142, Moringen St. Hannover Kr. Göttingen 1013, 1016.
Morangano Gau 138, 142.
Mŏrbacens. 226, Murbach.
Morsilen 185.
Mosella 256.
Mosidi Gau 129.
Münden D. Waldeck, Gimundian 1028.
Münden St. Hannover Kr. Göttingen, Gimundin 1019.
Mŭgontin. 258.
Mulehusen 248, Mulinhusen 132, 140, Mulinhuson 153, Mulnhusen 149, Mühlhausen in Thüringen.
Mulinbechi Beil. IIB, Mulinbeche Beil. IIC, Mulinpeche Beil. IIA 979, 1003, 896.
Munnere 185, Münder St. Hannover Kr. Wennigsen 1033.
Mutinens. 213, Modena.

N.

Nadri Beil. I, Großeneder.
Nannensteine 243, 244.
Nedere 147, Großeneder.
Neesen D. Kr. Minden, Nisinun 1033.
Netega 181, Netga 66, 157, Netgo 187 Gau.
Nette 214, 236, Netteberge B. Kr. Lüdinghausen 1123, 1161.
Nettelstädt D. Kr. Lübbecke, Nitalstete 1033.
Netze D. Waldeck Nuzloha (?) 940.
Neuenheerse D. Kr. Warburg, Herisi 887, 935, 941, c. 1050, Herisia 1001.
Nianburg 185, Nienburg St. Hannover 1033, Niginburch 1029, Nienburch 993.
Nicherseo 94, Nichterga 173, Nihterga 134, 144, 157, Nihtherse 101, Nihtersi 76, Nitergo 187, (Nithega 86) Gau.

Nienburg 112, Niginburch 172, Nienburg.
Nisa 176, Niesen D. Kr. Warburg 1031.
Nisinun 185, Neesen.
Nitalstete 185, Nettelstädt.
Nitergo 187.
Nordhusa 62, Northuse 184, Northusen 149, 247, 267, Nordhausen in Thüringen.
Northgardinun Beil. I, Gehrden.
Noviomagus 97, 124, 150, 177, 183, Nimwegen.
Nova Corbeia s. Corbeia.
Nuzloha 79, Netze.

O.

Ochtmissen D. Hannover Kr. Lüneburg, Hotmannessun 1004, 1017, 1025, 1039.
Oddingehusen 248, Obershausen D. Waldeck 1192.
Odenhausen, Theil der Stadt Herford, Adonhusa 973.
Odinge 248, Odingi 120, Oedingen D. Kr. Meschede 1192, 1000.
Oerie D. Hannover Kr. Wennigsen, Oride 1033.
Oete 75, Oythe.
Ohr D. Hannover Kr. Hameln, Othere 1004, 1017, 1025, 1039.
Olsen, Elvepo (?) 1017.
Olomucens. 221, Olmütz.
Oppenewide, Oppenw. 275, Oppenwehn D. Kr. Lübbecke 1235.
Orhilanbam 156.
Oride 185, Oerie.
Osckerslevo 209, Oschersleben 1065.
Osembrugens. 233 a, Osnabrück.
Osen 123, Hagennohsen D. Hannover Kr. Hameln 1004.
Osenburgens. 143, 262, Osenbrugens. 221, Osnaburgens. 210, 217, 240, 243, Osneb. 230, Osnebrug. 136, 235 a, Osnabrück vergl. Osembr., Asnabr. und Ossenb.
Osnig 125 Berg.
Ossenbeke 171 Bach, Ochsenbach.
Ossenbruggens. 142.
Osterbenn 72.
Osterpurge Beil. II A. Gau.
Othere 129, 145, 167, 191, Ohr.
Overanberh 61, 103, 197, Arenberg.
Oythe D. Oldenburg, Oete 947.

P.

Padberg D. Kr. Brilon, Badperch 1030.
Padeburnens. 236, Paderborn 64, 110, 130, 256, 267, Paderbrunn. 71, 135, 153, 156, 174, 187, Paderbrunno 63, Paderbrunnon 160, 161, 162, 179, P—un 163, Paderburn. 125, 155, 169, 210, 218, 252, 269, Padherborn 243, Patheburn. 240, Pathelburnn. 221, Patherborn. 94, Patherbrun. 138, 140, 176, 192, 205, 211, 230, Pathurbrunnon 82, 154, Patherburn. 142, 175, 232, 248, 251, Paterburn 139, 141, 146, P—brunn 121, 136, 147, 148, 150, 152, 173, 192 s. auch Badel., Bodarbr., Podelbr., Potherbr.
Paderga 174 Gau s. Paterg.
Papenbergens. 148, Bamberg.
Papia 139, Pavia.
Parthenopolitan. 108, 168, Magdeburg.
Pavenhusen 94, Babenhausen.
Paterga 121, 126, Patherga 134, 144, Paderga 174 Gau.
Pattaviens. 249, Passau.
Pergamens. 248, Pergamum.
Plesse 248, 252 Hof Hessen-Nassau Kr. Eschwege.
Pobarto 199, Boppard.

Podelbrunnen 208, Poderbrun. 108, **Podilbrunn.** 151, Podrabrunn. 131, **Podrebron.** 134, 144, P—brunn **157.**
Polide 206, Pöhlde D. Hannover Kr. Osterode 1059.
Ponteburg 104.
Potherbrunn. 162, Paderborn.
Pragens. 230.
Premens. 168, Bremen.
Prumens. 276.
Puningun 205, Püning B. Kr. Münster 1059.
Purcgriffe 186.
Pustesne 271.

Q.

Quedelingeborch 77, Quindilingeburg 94, Quindelinburg 95, Quindilingaburc 126, Quitilingaburg 60, Quitilingoburg 68, 69, Quitilinburg 129.
Quernhem 275, Quernheim D. Kr. Herford 1235.

R.

Rafseti 178.
Rannenberg D. Hessen-Nassau Kr. Rinteln, Hramnesberg 954, 1025.
Raddesdorf D. Hannover Kr. Nienburg 1029, 1033, Ratherisdorfa 172, 185.
Rathiereshusun 156.
Ratincheim 203, Renkum.
Ratisbon. 214, R—pon. 168, 171, 276, Regensburg, Regeneburg 172.
Ravenna 88.
Rechinherishusun 156, Reginhereshuson 153, R—rishusun 205.
Recklinghausen, Ricoldinchusun 1017.
Rehon 101, Rhene (?) D. Waldeck 980.
Reme 203, Rehme D. Kr. Minden 1052, Rimi 1013.
Reini 113, Hreini 123, Hreni 78, 189, Rene 223, Reni 164, 193, 223, 224, 230, Rheine St. Kr. Steinfurt 995, 1002, 952, 1039, 1033, 1047, 1025, 1040, 1147, 1152.
Reinhäuser 219 (Reinhardsbrunn?).
Renkum bei Arnheim, Ratincheim 1052.
Retbere 185.
Reumacens. 228, 229 (Remagen??).
Rheine s. Reini.
Ricoldinchusun 146, Recklinghausen.
Rietega 183, Rittega 155, Rittiga 140 Gau.
Rikillahusun 156.
Rimi 135, Rehme.
Rodun 185, Rödden D. Kr. Minden 1033.
Roma 121, 169.
Rommershausen D. Hessen-Nassau Kr. Ziegenhain, Rotmereshusun 942.
Rŏtbrehteshuson 153.
Rothalmingahusun 156.
Rothe 129, 145, 167, 191.
Rothinghusen 223, Rödinghausen D. Kr. Herford 1147.
Rotmereshusun 72, Rommershausen.
Rŭdbertessen 176.
Rumbike 271, Rumbeck Dr. Kr. Arnsberg 1224.
Ruplo 217, Ruploh D. Kr. Soest 1133.

S.

Saarbeck D. Kr. Tecklenburg, Sorbeke 1123, 1161.
Salzeburgens. 240.
Sannanabiki 178, Sandebeck D. Kr. Höxter 1031.
Sanctens. 228, Xanten.
Sarevelt 256, Saalfeld.
Sarramaninihusen 94.
Saxonico Westfala 154 Gau.
Sceldice 152, Schildece 94, Schil-

desche 70, 95, 110, 130 D. Kr. Bielefeld 1019, 940, 974, 992, 1005.
Schmechten D. Kr. Höxter, Sinahtiun 887.
Schwaförden D. Hannover Kr. Diepholz, Sveverdun, Sw—den 1033, 1029.
Sciningo 115, Schöningen 995.
Scopinge 223, Scopingon 113, 123, Schöppingen D. Kr. Ahaus 1147, 995, 1002.
Soum 178.
Selihusen 94, Sellhausen Bauernhöfe Kr. Bielefeld 974.
Selispura 75, Sülzbühren.
Selsens. 226.
Senne s. Sinede.
Setila 129, 145, 167, 191, Seth Bauernhöfe Hannover Kr. Neuhaus 1009, 1017, 1025, 1039.
Sewardeshusun 134, Sewardeshuson 144.
Siburgohuson 150, Siebringhäusermühle Waldeck 1018.
Siethen B. Kr. Coesfeld, Sitünne 1017.
Sigebergens. 228, Siegburg.
Sigina 61 Fluß, Sieg.
Silbiki 134, S—e 144.
Silehusen 239, Sielhausen (so auch S. 333 zu lesen) Hannover K. Lehe.
Sinahtiun Beil. I. Schmechten.
Sinatfeld 134, Sinatfelt 144, Sinuthveld 158 Gau.
Sinede 121, Sinedi 126, Sinidi 125, Senne.
Sinigas 129, 145, Siningas 167, Sinigal 191.
Sitünne 146, Siethen.
Soligo 257, Berg Solling.
Sommersell B. Kr. Beckum, Sumerseli 1059.
Sorathveld 158, Soretfeld 121, Sorehtfelt 126 Gau.
Sorbeke 214, 236, Saarbeck.
Sosaet 200, Sosatiens. 229, Soest s. auch Suosaz ff.
Spira 226, 249, 274, Spirens. 214, 226, 249, 259, 263, 276, Speier.
Spriada 134, 144.
Spurka 79.
Stabellage 260, Stapelage D. Lippe-Detmold 1207.
Stabulens. 219, 222.
Steini 160, Steinheim St. Kr. Höxter 1023.
Stikelewic 236.
Stioringowald 109.
Stochheim 113, 123, Stockum Landgut Kr. Ahaus 995, 1002.
Stocheim 185, Stochem 172, Stöcken 1029, 1033.
Stohchusun 116, Stockhausen D. Kr. Meschede 997.
Sülzbühren D. Oldenburg, Selispura 947.
Suessio 78, 189, 193, 223, 224, 230, Soissons.
Suevia 62, Gau.
Sulegon 171, Sulingen Fl. Hannover Kr. Diepholz 1029.
Sumerseli 205, Sommersell.
Sunderessen 176.
Suntel 109.
Suosaz 85, Susatum 271, Susaciens. 228, Sûsatiens. 256, Soest.
Suotherburg 167, 191, Sutherburg 129, 145, Suderburg D. Hannover Kr. Uelzen 1025, 1039, 1004, 1017.
Suthgardinum Beil. I, Gehrden.
Suthmeshere 211.
Sveverdun 185, Sweverden 172, Schwaförden.

T.

Teinsen D. Hannover Kr. Wennigsen. Tiadanhusun 954, 1025.
Tekeneburg 237, Tecklenburg.

Terseburhc 75 Gau s. Dersiburg.
Testerbant 203 Gau.
Tettenbura 75.
Thiatmalli 134, 144 Gau.
Thiehc 99.
Threveresga 126 Gau s. Trever.
Thriburi 102, Drebber.
Throtmannici 85, Throtmennia 75, Thrutmannia 106, Dortmund.
Thuliberh 80, 165.
Thünen D. Oldenburg, Tungheim 947.
Tiadanhusun 80, 165, Teinsen.
Tilithi 80, 129, 145, 165, 167, 175, 191 Gau s. auch Cilide.
Totenhusen 203, Todtenhausen D. Kr. Minden 1052, Dodenhuson 1013, Doddonhusun 1016.
Traiectum 205, T—ens. 150, 151, 241, 254, 256, 257, Utrecht.
Trechira 199 Gau.
Tremonia 249, 263, 264, 270, T—ens. 274, 276, Dortmund.
Treveresga 121, 134, 144, 158 Gau, Threveresga 126.
Treverens. 148, 225, 236, 240, 241, 276, Trier.
Tribura 134, Tribur.
Triburi 154, Drever.
Triburin 185, Drebber.
Trotmannia 111, Trudimonia 219, Trutmannia 119, 121, 126, 184, T—monia 267, Dortmund.
Tuispurg, T—burcg 121, 126, Duisburg.
Tundirin 165, Tundiriun 129, 145, 167, 191, Tündern D. Hannover Kr. Hannover 1025, 1004, 1017, 1025, 1039.
Tungheim 75, Thünen.

U.

Ubhuson 172, U—un 185, Uphausen D. Kr. Minden 1029, 1033.
Ulma 273.
Umlo 223, Ummeln D. Kr. Bielefeld 1147.
Ungilibach 172.
Utenhuson 153, Udenhausen D. Hessen-Nassau Kr. Hofgeismar 1019.
Upspringun 76, Giershagen.

V [1]).

Vahlbruch s. unter F.
Varlar bei Coesfeld, Varlariens. 1196.
Vechta St. Oldenburg, Vechte, Vegte c. 1216, 1224.
Vellinghausen D. Kr. Meschede, Folkgeldinghusen 978.
Velmede Ritterg. Kr. Hamm 1161.
Vennebeck D. Kr. Minden, Vanebeke 1033.
Verden, Verdun s. unter F.
Vinsebeck D. Kr. Höxter, Vinesbiki 1031.
Visbeck s. unter F.
Vlotho, Vlotowe 1224.
Völksen D. Hannover Kr. Wennigsen Volkeressun 1033.
Volksdorf, D. Hannover Kr. Lüneburg, Folcharicsdorfa 1029, Folchardesdorf 1033.
Vogler Berg, Vogilari 1033.
Vreden s. unter F.

W [1]).

Wabeke 186.
Wakereslevo 141, Wakersleben D. Sachsen Kr. Neuhaldensleben 1016.
Wadiringus 113, W—as 123, Wettringen.

1) Vergl. F und die dort gemachte Bemerkung.

Walahuson 101, 102, W—sun 79, Wahlhausen.
Walbech 90, Walbeck.
Waldersidi 129, 145, 167, 191, Wohlerst.
Walmonthem 141, Wallmoden, D. Hannover Kr. Liebenburg 1016.
Waltmanninchhusen 203.
Warstan 145, Warslan 191 Forst.
Wassega 95 Gau, Wessaga 152.
Wedegaburch 112.
Wedel D. Hannover Kr. Lehe, Widila, Widula 1004, 1017, 1025, 1039.
Welven 185, Walven.
Wendredesa 80, 165.
Werda 245, 250, W—e 250, 261, Werthen 256, Kaiserswerth.
Werden 256, 257, W—dens. 259, W—dinens. 276, W—thenens. 237, Werden St. Rheinprovinz.
Weres 75, Werwe.
Werla 66, 67, 135, Werl.
Wermonou 171 Fluß Aue.
Werne 214, 236, Werna 236, Werne St. Kr. Lüdinghausen 1123, 1161.
Verona 104.
Werwe D. Oldenburg, Weres 947.
Wesel, Wisela, Wisele 1123, 1161, 1187, 1193, c. 1216.
Weshem 214, Wesheim 236.
Wessaga 152 Gau s. Wasseg.
Westereim 75, Westrum B. Hannover Kr. Meppen 947.
Westfala 80, 165, W—falon 160, 161, W—valum 205 Gau; Saxonico Westfala 154.
Westfalia 240, 259, Herzogth.
Westirbracha 185.
Westnedere 83, Westnetri 83 bei Großeneder.
Weteringe 223, Wettringen B. Kr. Steinfurt 1147, Wadiringus (as) 995, 1002.
Wetiga 175 Gau s. Hvetigo.
Wetmare 236, Wethmar B. Kr. Lüdinghausen 1161.
Wettendorf B. Kr. Münster, Bettesdorf 1059.
Vetus Corbeia 223, 224, 230, Corbie.
Widbolsen D. Hessen-Nassau Kr. Schaumburg, Wigbaldeshusun 954, 1025.
Wicmonneshusun 156.
Widen 203, Wieden D. Hessen-Nassau Kr. Rinteln 1052, Widun 1018.
Widenbrugga 105, Wiedenbrück.
Widila 129, 145, 167, Widula 191, Wedel.
Widun 135, Wieden.
Wigbaldeshusun 80, 165, Widbolsen.
Wigildeshuson 102, Wildeshausen.
Wigmannesburstal 129, 145, W—-gstall 167, 191, Wichmansbostel.
Wikanavelde 129 Gau.
Windelmäderod 176.
Wineswalde 61.
Wirceburc 231a, W—gens. 259, Wirziburc 240, Wirzeburc 266; s. Wyrtzeb. und Herbipolis.
Wisara 156, 196, W—sera 124, 153, 166, 186, 190, 215, 216, Weser.
Wisela 236, Wisele 214, 250, 261, W—ilens. 241, Wesel (Nieder-).
Witthorp 129, 145, 167, 191, Wittorp D. Hannover Kr. Harburg 1004. 1017, 1025, 1039.
Wizemburch 258, Wizz—g. 226, Weißenburg i. Elsaß.
Wolvatingahuson 185, 172, Wolgatingahusun, Wohlenhausen D. Kr. Nienburg 1028, 1033.
Wolvaradingahusun 185, Wülferdingsen.
Wohlerst D. Stader Geestkr., Waldersidi 1004, 1017, 1025, 1039.
Wormaciens. 240, W—tiens. 219, 241, 248, Vurmaciens. 226.
Wulfredeskirchun 156.
Vullenho 217, Vollenhoven an der Zuidersee.
Wyrtzeburg 227.

X.

Xanctens. 256, 259, **Sanctens.** 228, **Xanten.**

Z.

Zeitz, Citicens., Cicens. 1013, 1152, 1173. (138, 230, 237.)
Zurici 178.

Personenregister.

Die Aussteller der Urkunden und die unterfertigenden Kanzleibeamten sind nicht aufgeführt.

A.

Aachen, Propst Bruno 257.
Aquensis, Symon 258.
Abdinghof, Abt Wolfgangus 199; Egilbertus 203.
Adala 135, 141.
Adalbero, Herzog 170.
Adalbertus 203.
Adalhardus 200.
Adalheida (Adelh.), Gem. Otto's I. 82, 88, 90, 91, 93.
Adalwartus, Bischof 60.
Athalward 182.
Athelhilt 183.
Adilgerus, Priester 132.
Aeilberhtus 104.
Aelfdehc 80.
Agnes, Gem. Heinrichs III. 197, 199, 202, 204, 205, 208.
Ahr, Grf. Gerhardus 256, 258.
Aica ad 148.
Ailhardus, Grf. 109 s. auch Eilh.
Albern 183.
Albertus (Priester) 229.
Alfter (Cöln. Marschall), Herimannus 256, 258, 272.
Allio, Grf. 72.
Alpen, Heinricus 228.
Altaich, Abt Godehardus 149.
Altena, Grf. Arnoldus 256, 257; Adolphus 270, 272.
Alvered 170.
Amalung, Grf. 83.
Amulag ad 148.
Amulung, Grf. 170, 174.
Ammoko 159.
Anfurde, Fridericus 240.
Anhalt, Grf. Heinricus 267, s. auch Aschersleben.
Arnolfus, Kaiser 170, Beil. IIC.
Arnsberg, Grf. Godfridus 220; Henricus 229, 240, 241; Heinricus 241; Godefridus 258, 272.
Arnstein, Walterus 253.
Aschersleben, Grf. Bernhardus 237; Heinricus 267, 276.
Asculf, (Priester) 170.
Asicho, Grf. 101.
Augsburg, Bisch. Bruno 132, 168, 169, 171, 172; Herimannus 214.
Avenstroth, Hermannus 217.

B.

Baden, Mrkgrf. Herimannus III. 225, 226; H. VI. 276.
Baden, Grf. Wernherus 225.
Baiern, Herz. Heinricus II. 106; H. IX. 214; H. X. 216; H. XII.

237, 240; Ludewicus 259, 263, 267, 273, 276.
Baldericus 135, 141.
Ballenstädt, Grf. Albertus 217, s. Brandenburg.
Bamberg, Bisch. Everhardus (Eppo) 140, 148, 150, 155, 158; Otto 212, 214.
Bamberg, Propst Piligrinus 158.
Bamberg, Abt zu St. Michael Rhedagus 159.
Basel, Bisch. Ortlevus 226.
Becelinus, Grf. 150.
Beichlingen, Grf. Frithericus 247.
Beka, Ulricus 270.
Benna ad 148.
Benno, Grf. 142, 184, 200.
Bentheim, Grf. Otto 241.
Berenradus 108.
Berg (de Monte), Adolfus 217; Engelbertus 240; Adolphus 257, 258.
Bern 170; Grf. 83.
Bernhardus 108.
Bernhart 174.
Bernardus, Grf. 204.
Bernhardus 217.
Bernhardus, Grfen. 89, 102, 140; 160, 161; 173, 187.
Berenhardus (Bernh.), Herz. 109, 111, 113, 129, Beil. IIB, IIC; Bernh. II. 145, 148, ad 148, 150, 152, 165, 167, 168, 170, 171, 191, 203, 205.
Berengarius, Grf. 214.
Berhta 108, Bertha 89, 96.
Bertheida 108.
Bertoldus, Grf. 199.
Biun, Conradus 211.
Blankenburg, Grf. (Silo 219?), Sifridus 247.
Blankenheim, Arnoldus, Gerardus 228.
Bömeneburg, Grf. Sifridus 248, 252.
Boland, Wernherus II. 240, 241; Philippus I. 258; W. III. 258, 263; W. IV. 276; Philippus (v. Falkenstein) 276.
Bonn, Pröpste Gerardus 228; Lotarius 240; Bruno 256, 258.
Borkulo, Wernherus 237.
Bosenhagen, Hermannus, Gerhardus, Thietmarus, Theodericus, Henricus 217.
Bova ad 148.
Brabant, Herz. Megteldis 256, Henricus 276.
Brandenburg, Bisch. Wicher 219, 230; Guillimarus 236.
Brandenburg, Markgrf. Adelbertus 216, 219, 221, 225, 229, 230 (cum filiis); Otto 221, 225, 230, 237, 240.
Braunshorn, Gyselbertus 258.
Braunschweig, Grf. Wilhelmus 256, 258, 260.
Bremet, Giselbertus 256; Rutgerus 256, 258.
Bremen, Erzb. Adaldag 104, 107; Unwanus (Unuw., Unow.) 136, 137, 138, 142, 143, 148, 152, 168; Hartwigus 230; Sifridus 240.
Brixen, Bisch. Heinricus 237.
Brockhausen, Conradus 248.
Brun, Bruder Ottos I., diac. 72.
Brun 170; Prun 79.
Bruninc, Grf. 83.
Büdingen, Hartmannus 240, 245, 248; Gerlagus 272.
Buna 183.
Burchard ad 148.

C.

Calvenlage, Grf. Hermannus 217.
Cammerarii imp. Thietpertus de Winsperch 226; Siboto de Groix 240; Henricus de Lutra 244, 245, (248); Conradus de Werda 270.

Cammerarius Coloniens. Otto 256.
Cancellarii imp. Odalricus 170; Conradus 253, 254, 263, 276; Herimannus 258.
Cappellani imp. Maginwardus 122, 131; Cûnradus de Halla 245; Wilhelmus scol. Mindensis 253; Stefanus 260.
Cappenberg, Grf. Godefridus 214, 241; Otto 214, 236, 241.
Cappenberg, Pröpste Otto 236; Herimannus (abb.) 241.
Canrenberg, Silo 219 (Blankenburg?).
Cardinäle Gerhardus 217; Theodewinus; Thomas 221.
Catelenburg, Grf. Thiedericus 211.
Cellarius imp., Fridericus 260.
Cerreke, Giselbertus 256.
Cöln, Erzb. Brun 81, 82, 86; Evergerus 111; Heribertus 120, 136, 142, 143; Piligrimus 164, 168, 172, 185; Hirimannus 196; Anno 204, 207; Fritthericus 213, 214; Arnoldus 229; Reinaldus 259; Philippus 240, 256, 258, 259; —255; Adolphus 256, 257, 258, 259; Engelbertus 264, 267, (268), 270, 272, 276; H. 276.
Cöln, Domdechant Walterus 228.
Cöln, Vogt Heremannus II. 228, 229; H. III. 256, 258, 272 (cum filio).
Côno 163.
Conrad II. Kaiser 219, 267; Conrad III. König 230, 267.
Constanz, Bisch. Heremannus 226; Diethelmus 259.
Corvey, Äbte Warinus 78, 189; Bobo I. 170; Buobo II. 58; Folcmarus I. 60, 66, 67; Bobo III. 73, 74; (Luidolfus 86), Liudolfus 91, 101, 104; Thietmarus (Dietm.) 107, 114; Hosat 124; Truchtmarus (Druth.) 166, 170, 189, 190; Marckwardus 210; Erkenbertus 213, 215; Volcmarus II. 216; Heinricus I. 221; Wiboldus 222, 223, 224, 225, 226, 230, 231a, 235a; Conradus 235b, 237; —255; Widikindus 247, 257; H. 266.
Corvey, Propst Heinricus 221.
Cunigunda (C—dis), Gemahlin Kaiser Heinrichs II. 123, 131, 134, 140, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163.
Chunehildis, Gemahlin Kaiser Heinrichs III. 194.
Cunihildis 211.

D. (S. auch T.)

Dänemark, Könige Sveno, Knut 230.
Dancmarus, Grf. 168.
Dapiferi imp. Arnoldus de Rotenburch 226; Marquardus de Anewilre 248, 249; Conradus de Rodenburch 253; Gunzelinus 260; Wernerus de Bonlandia 268; E. de Walpurc 273.
Dapifer comitis Willelmi Wernherus 260.
Dapifer palatini comitis Heinrici Jordanis 260.
Dassel, Graf Adolfus 239.
Dendus, Graf 66.
Deutsch-Ordens Hochmeister H. 276.
Dietbaldus, Graf 194.
Diotmarus 68.
Dietmarus 171.
Diotericus 75.
Diez, Grf. Gerhardus 270, 272.
Dillingen, Grf. H. 273.
Dingden, Swetherus 272.
Dodica ad 148.
Dodican, Grf. 80, 165.
Dodico (Duod. Dud. Dut.), Grf. 117, 119, 127, 153, 156, 187.

Dortmund, Philippus 229.
Dortmund, Grf. Cunradus 263, 270.
Droitzen, Albertus 248.
Duringus (Th.), Grf. 73, 74.
Thuringus 108.
Durne, Rubertus 248, 249, 251.
Dyck, Conradus 256.

E.

Eadiht, Gemahlin K. Ottos I. 67, Edgida 69, Aetigidis 75.
Eberhardus 68.
Edzico, Grf. 148.
Eggihardus 152.
Eggilhardus frater Herimanni marchionis 169.
Eilhardus, Grf. 102; Ailhardus 109.
Eichstädt, Bisch. Everhardus 213; H. 273.
Egbert, Grf. 111.
Ecbert frater Amulungi 170.
Ekkica ad 148; ad 148.
Elica, Gräfin 216, 221.
Ellwangen, Propst Cuno 248, 263
Emma c. 183.
Engelbertus, marchio 214.
Enger, Propst Adalgerus 77.
Eppstein, Godefridus 258.
Ernastus, Herz. 170.
Erpho, Grf. 163.
Escelinus 213.
Essulf ad 148.
Ethilier 182.
Everstein, Grf. Athelbertus 247, 248, 257; Heinricus 265, 267; Conradus, Otto 267.

F. (S. auch V.)

Fano, Waltherus 244.
Fischbeck, Äbtissin Alfheid 128; Abug 165; D. 265.
Flandern, Grf. Baldewinus 256.
Folchart, Priester Beil. II A, II C.
Frankenburch, Grf. Sibertus 258.
Vretheric ad 148.
Fridiricus 79.
Frithericus, Grf. 170.
Friedrich I., Kaiser 250, 256, 259; Friedrich II. 270, 277, 278.
Freisingen, Bisch. Egilbertus 140, 155, 179, 180, 181.
Fritzlar, Propst Gumpertus 267.
Fronca ad 148.
Fulda, Abt Hadumarus 62; Poppo 150; Aelulfus 219; Marquardus 230; Conradus II. 240; Cuno III. 263.

G.

Gandersheim, Äbt. Geppa 122.
Gebo 170.
Gela 183.
Geldern, Grf. Otto 254, 256, 259, 276.
Gerbraht ad 148.
Gerbirga, Grfin. 116, 120.
Gerburch 178.
Gerhardus, Grf. 203.
Gerlo 170.
Gero, Grf. 129, 145, 167, 191.
Gesecke, Äbtissin Wigsvid 106.
Gisila, Gemahlin Kaiser Conrads II. 164, 167, 168, 169, 171, 172, 173, 174, 176, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 194.
Gleiberg, Willehelmus 226.
Godefridus, Herzoge 150, 151; 211.
Gotefridus, Grf. 213.
Groitsch, Grf. Dedo 240.
Grumbach, Marquardus 226.
Gürzenich, Adolfus 228, 229.
Gyso 211.

H.

Habsburg, Grf. Wernherus 226.
Hadewi, Tochter König Heinrichs I. 63.
Hathwiga 89, 96.
Hazecha 174.
Hagen, Cŏnradus 226; Heinricus 230.
Hagen, Gerardus 228; Thiodericus 228, 229.
Hagrd 211.
Haholt (H—d, Hoold, Hoh.), Grfen. 76, 79; 134, 144; 173.
Haiko 176.
Halberstadt, Bisch. Arnoldus 138, 148. 152; Burchardus 207; Rodulfus 221; Othelricus 230; Thidericus 247.
Hamburg, Erzb. Adalbertus 207, 209.
Hardenberg, Grfen. Heremannus, Nevelonch 228.
Havelberg, Bisch. Ericus 136, 142, 143, 148, 152; Anshelmus 217, 221, 225, 230.
Heerse, Äbtissin Waltrat 202.
Heinrich I., König 75, 77, (86), 87, 88; H. II., Kaiser 179, 187; H. III., Kaiser 169, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 205, 206, H. IV., Kaiser 202, 219, 267; H. V., Kaiser 219, 235a, 236, 267; H. VI., Kaiser 256, 263, 270.
Heinricus, Sohn König Heinrich's I. 63, 78.
Heinricus, Grfen. 62; 80, 165.
Heinricus 146.
Heinricus, (Priester) 229.
Helmburhc 80, Helmburga 128.
Helmarshausen, Abt Haulfus 119, 127; Wino 184; Thietmarus 211; Conradus 219.
Hengebach, Evehardus 228.
Heregrim 182.
Herford, Äbt. Imma 90, 113; Godesdhiui, (Godesdhu, Gotesdiu, Gotesdie) 128, 189, 193.
Herieldus, Grf. 122.
Herimannus, Markgrf. 169, 178.
Herimannus, Grfen. 59, 66, 80, 100, 116, 120, 132, 146, 147, 149, 154, 168, 180, 212, 213.
Heriman ad 148.
Heriward ad 148.
Heriman 152.
Hersfeld, Abt Henricus 219; Adolfus 240; Sifridus 245, 251; Lothewicus 267.
Herzebrock, Äbt. Sigiburga 98.
Hiddi 170.
Hildericus 94.
Hildesheim, Bisch. Bernwardus 136, 138; Godehardus 170; Udo 211, 212; Bernhardus 221; Adelhous 237; Berno 247; Conradus 267.
Hiltipurg Beil. II A, II C.
Hochstaden, Grf. Gerhardus 217; Theodericus 240; Lotharius 259.
Hodo 178.
Hödelheim, Helmoldus 211.
Hörde, Albertus 257.
Hogerus, Grf. 77.
Hoico, Grf. 115.
Holland, Grf. Tirricus 256; Wilhelmus 276.
Hollende, Poppo 228.
Horneburg, Arnoldus 244, 253.
Horningen, Uthelricus 225.
Hrodwerk, Grf. 80, 165.
Hückeswagen, Heinricus 256, 257.
Hunoltus 116.

I.

Ibo ad 148.
Imma, Tochter Herz. Bernhards 115.
Imma, Grfin 129, 145, 167, 191.
Immed ad 148.

Isenburg, Grf. Henricus 258; Fridericus 270.
Justingen, Anselmus Marescalcus 276.
Jülich, Grf. Willelmus I. 226; W. II. 241, 256, 259; W. IV. 276.

K.

Kallendin, Marescalcus Heinricus 259.
Karl I., Kaiser 134, 144, 189, 225, 230.
Katzenellenbogen, Grf. Heinricus 225.
Kemnade, Äbt. Frederuna 129, 145, 167, 191; Juditha 191.
Kempten, Abt — 226.
Kessel, Grf. Heinricus 256, 257, 258.
Kirchberg, Grf. Hartmannus 251.
Kiza ad 148.
Kuyk, Grf. Godfridus 220; Heinricus 240, 256.

L.

Lara, Grf. Ludowicus 219.
Lausitz, Markgrf. Theodericus 237, 238, 240.
Lefherd ad 148.
Lenzenburg, Grf. Uthelricus 225, 226.
Liafgeld 76.
Limburg, Herz. Heinricus 256, 257, 259; Walravenus, Heinricus 272.
Lippe, Hermannus I. 217; H. II. 258; Bernnardus 260.
Liutboldus 203.
Liudgerus 101.
Liutgerus 109.
Liutgerus, Grf. 159.
Liudigerus, Herz. 212.
Luther ad 148.
Liudulfus, Sohn König Ottos I. 67.
Liudolfus (Liut.), Grfen. (86), 101, 131, 158, 170.
Liuza 182.
Lon, Godescalcus 272.
Lon, Gerhardus 237; Heremannus 272.
Lorsch, Abt Conradus 251.
Lothringen, Herz. Simon 259; Theobaldus 263.
Löwen, Herz. Heinricus 259.
Ludwig I., Kaiser 78, 90, 104, 107, 164, 189, 193, 223, 224, 225, 230, 235a, L. II., König 90, 103, 113, 123, 189, 255.
Ludwicus, Grf. 218.
Lüttich, Bisch. Heinricus 225, 236; Rûdolfus 240, 241; Albertus 254.

M.

Mähren, Markgrf. Heinricus 248.
Magdeburg, Erzb. Adalbertus 89, 96; Gisilharius, (Gisalh.) 104, 108; Gero 148, 152, 153, 156; Hunfridus 168, 170, 196; Engelhardus 207; Fridericus 221; Wichmannus 233a, 237, 240; Liudolfus 247; Albertus 276.
Maginwardus, cappell imp. 122, 181.
Mahtilt (M—da, dis), Gemahlin Königs Heinrich I. 60, 61, 64, 65, 75, 77, (86), 87, 88, 149.
Mathilda Grfin. 117.
Mainz, Erzb. Hrabanus 78, 164, 189, 193, 223, 224; Liutbertus Beil. I; Willigisus 104, 107, 108, 114, 123; Erchambaldus 138, 148, 150, 155; Aribo (Ara.), 159, 164, 172, 185; Adelbertus 214; Heinricus 219; Cunradus 241, 253, 254; Sifridus 258, 267.
Mainz, Dompropst Conradus 253.
Malsburg, Volcwoldus 211.
Mark, Grf. Atholfus 267.
Marcsvit 70.
Marcwardus, Grf. 169.

Marescalci imp. Heinricus 226, Heinricus de Bappinheim 240, Heinricus de Kallendin 259, Anselmus de Justingen 276.
Maurinus ministerialis Corb. 234a, 234b.
Mecklenburg, Bisch. Emehardus 230.
Meißen, Bisch. Martinus 237.
Meißen, Markgrf. Conradus (cum filiis) 230, Otto 237; Athelbertus, Thidericus 247.
Merheim, Rutgerus 256, 258.
Meschede, Äbt. Thiezswid 100.
Meteln, Äbt. Fridewi, Godesdiu 111.
Metz, Bisch. Theodericus 136, 142, 143, 148; Bertrammus 240; Conradus 263, 276.
Minden, Bisch. Trogo Beil. IIA; Landwardus 84; Milo 92, 99, 109, 112, Beil. IIB; Thiedricus 133, 145, 148, 152, Beil. IIC; Sigibertus, (Sigebrahdus) 165, 167, 168, 171, 172, 177, 185, 186, 196; Bruno 188, 191, 196, 198, 201; Egilbertus 206; Volcmarus 211; Siwardus 217; Heinricus 221, 230; Guarnerus 236; Thietmarus 256, 257; Conradus 267; Joannes 277.
Minden, Scolasticus Willelmus 253.
Mirwalt, Henricus 258
Modena, Bisch. Benedictus 213.
Möllenbeck, Äbt. Bertheid Beil. IIC.
Mümpelgart, Marquardus, Sibodo, Theodericus 225.
Münster, Bisch. Hildeboldus 77; Duodo 111; Theodericus 136, 138, 142, 143, 148, ad 148, 151; Heremannus 194, 195; Burchardus 212, 213; Wernherus 217; Fridericus 234b, 236, 237; Lodowicus 237; Herimannus 246, 258.
Münster, Dompropst Bernardus 246.
Münster, Propst zu St. Mauritz Hermannus 246.
Münzenberg, Cono 245, 248, 249, 251; Ulricus 263.
Murbach, Abt Eilulfus 226.

N.

Nandradus, Priester 97.
Narnesten, Henricus 246.
Nassau, Grf. Rubertus 240.
Naumburg, Bisch. Engelhardus 267.
Nienburg, Abt Arnoldus 230.
Norbertus 214.
Nordhausen, Äbt. Bia 149.
Nürburg, Grf. Gerardus 240.

O.

Oda 178.
Ota, Mutter Bischofs Bruno von Minden 198.
Odalricus, Kanzler 170.
Oesterreich, Herz. Lupoldus 241; Fridericus 270.
Oettingen, Grf. Ludewicus 249.
Oldenburg, Grf. Burchardus 258.
Olika 183.
Olmütz, Bisch. Heinricus 221.
Orlamünde, Grf. Sifridus 240.
Ormenech, Albertus 229.
Osdag, Grf. 87.
Osdag 170.
Osnabrück, Bisch. Gauzbert 189; Drogo 77; Liutolfus 102; Thietmarus 136, 142, 143; Thiethardus 217; Philippus 221; Arnoldus 240, 262.
Osolt, Grf. 208.
Otto I. Kaiser 88, 102, 105, 108, 110, 130, 193, 223, 224; O. II. 105, 107, 130, Beil. IIC; O. III. 130, 136, 137, 138, 142, 143, 144, 157, 219, 267.
Otto, Herz. 207.
Otto, Grf. 146.
Ova ad 148.

P.

Paderborn, Bisch. Liuthardus, Biso Beil. I; Unwannus 61, 64; Dudo (Tuto) 69, 70, 71, 77; Folcmarus 94; Retharius (Roth.) 108, 110, 125, 130, 131; Meginwercus, (Megenwardus u. s. w.) 131, 134, 135, 136, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 146, 147, 148, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 160, 161, 162, 169, 170, 173, 174, 175, 176, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 187, 192, 203 (s. Maginw.); Ruodolfus 192, 205; Immadus 205; Heinricus 211; Berhnardus I. 218, 219, 221, 230, 232; Hevirgisus 236; Bernhardus II. 248, 251, 252, 256; B. III. 269.
Paderborn, Domprobst Volradus 267.
Paderborn, Godescalcus 229.
Päpste: Silvester II. 117, 118; Benedictus VII. 155, 158; Eugenius III. 225.
Pappenheim, Marschall Heinricus (226), 240.
Parma, Bisch. Heinricus 148.
Passau, Bisch. Wolfcherus 249.
Pergamum, Bisch. Lantfrancus 248.
Pfalzgrafen von Sommerschenburg, Fridericus 217, 221; Albertus 237. — Pf. von Sachsen, Ludewicus 240; — Pf. bei Rhein, Herimannus 225; Conradus 236, 241, 249; Heinricus 256, 258, 260; Ludewicus 263. — Pf. von Wittelsbach, Otto 226, 236. — Pf. von Tübingen, Hugo 249.
Pincernae imp. Reingerus 226; Cunradus 240; Heinricus de Lutra 248; Henricus 251; C. de Winterstete 273; Conradus de Sapfa 276.
Pirmont, Godescalcus 258.
Pirne, Philippus 228.
Poppo 170.
Prag, Bisch. Daniel 230.
Protonotarii imp. Heinricus 244; Albertus 253.
Prüm, Abt T. 276.

Q.

Quedlinburg, Äbt. Mathhildis 115.

R.

Rabano, minist. eccl. Corb. 226.
Radig ad 148.
Ravensberg, Grf. Heinricus 237; Hermannus 237, 240; Otto 262, 272, 278, 279; Sophia 272, 279.
Redialdus 147.
Retolt 83.
Regensburg, Bisch. Hartwicus 214; Conradus 276.
Regenstein, Grf. Heinricus (cum fr.) 247; Cunradus 258.
Regenwerch, Grf. 94.
Reinehuson, Grf. Heinricus 211.
Reinhäuser (?), Abt Reinhardus 219.
Reinoldus 211.
Rembertus minist. eccl. Hervord. 255.
Ressen, Reinoldus 272.
Rheda, Vogt Widekindus 237.
Rheinbach, Warnerus, Reimarus 257.
Rheineck, Grf. Otto 217.
Rheingraf Wolframus 258.
Richaldus 176.
Richarddus 80.
Ricperhtus 80.
Rotenburg, Truchseß Arnoldus 226.
Rotgerus, Grf. 205.
Rothe, Reymarus 256, 258.
Rüdenberg, Rathardus 229.
Rulant, Walterus; Kuno 257.

S.

Sachsen, Herz. Heinricus 221, 222, 225, 230, 237, 240; Bernhardus 247, 259; Heinricus 260.
Sain, Grf. Heinricus I. 241, 254, 256, 257, 258; H. II. 276.
Scharfenberg, Heinricus 263.
Scartvelt, Grf. Sibodo 248.
Schildesche, Äbt. Emma 94, 95.
Schonenburg, Otto 258.
Schwaben, Herz. Fridericus II. 214, 225; F. III. 226: F. IV. 236; F. V. 240, 241; Conradus 248.
Schwalenberg, Widikindus 218; Folcwinus, Widukindus 231a, 231b, 231c; Heinricus 257; Volcquinus 267.
Selz, Abt Waltherus 226.
Semgaliensis, comes Goteboldus 244.
Sicca 183.
Siegburg, Abt Nicholaus 228.
Sigibertus (Priester) 170.
Sigifridus, Grf. 62.
Sigefridus, Grfen. 101, 148, 152, 168.
Sigefridus, Vogt 213.
Sinzig, Heinricus 257.
Soest, Propst Ulricus 228, 229.
Soest, Vogt Walterus 228, 229.
Soest, Thiemo, Marsilius 228, 229.
Sophia, Schwester K. Ottos III. 115.
Speier, Bisch. Bruno 214; Otto 249; Conradus III. 259, 263; C. IV. 276.
Stablo, Abt Wiboldus 219, 221, 222.
Steinfurt, Rodolfus I. 217; R. II. 237, 246.
Straßburg, Bisch. Burchardus 225, 230; — 256; Conradus 257; Heinricus 259.
Symon, Herz. 214.

T. (S. auch D.)

Teck, Herz. Albertus 251.
Tecklenburg, Grf. Heinricus 237; Symon 237, 254, 257, 258.
Tetus, Grf. 198.
Thetwif 112.
Theuphano, Gemahlin Kaiser Ottos II. 98, 100, 103, 105, 106, 107.
Thiathard 170.
Thiathardus, Priester 182.
Thietlevus 211.
Thietmer ad 148; ad 148.
Theipoldus, Markgrf. 214.
Thiedric ad 148.
Thiaza ad 148.
Tiaza ad 148.
Thüringen, Landgrf. Ludowicus II. 219, 236; L. III. 240, 241; L. IV. 276; H. 276.
Tiammo 170.
Tonna, Grf. Hervest (st. Ernestus) 219.
Trier, Erzbisch. Poppo 148, 150; Adelbero 225; Hillinus 236; Arnoldus 240; Rodulphus 241; Theodericus 276.
Troja, Bisch. Waltherus 251.
Truhendingen, F. 273.

U.

Udo (Uto), Grf. 137, 138, 142, 143, 150, 155.
Uff 170.
Utrecht, Bisch. Adalbaldus (Adelb.) 136, 142, 143, 150, 151; Gottifridus 236; Baldewinus 241, 254; Theodericus 256, 257.

V. (S. auch F.)

Valkenstein, Humfredus 244.
Vehingen, Grf. Godefridus 251.
Verden, Bisch. Wiggerus 142, 143, 168; Thietmarus 221; Heremannus 230; (Helimannus) 236.

Verthubrecht 183.
Verdun, Bisch. Albero 236.
Vlogelinken, maresc. Thietmarus 258.
Vlotho s. Ravensberg.
Volcbat ad 148.
Volclach 183.
Volmarstein, Heinricus I. 228, 229; H. II. 256; Jonatas 229; Gerhardus 256.

W.

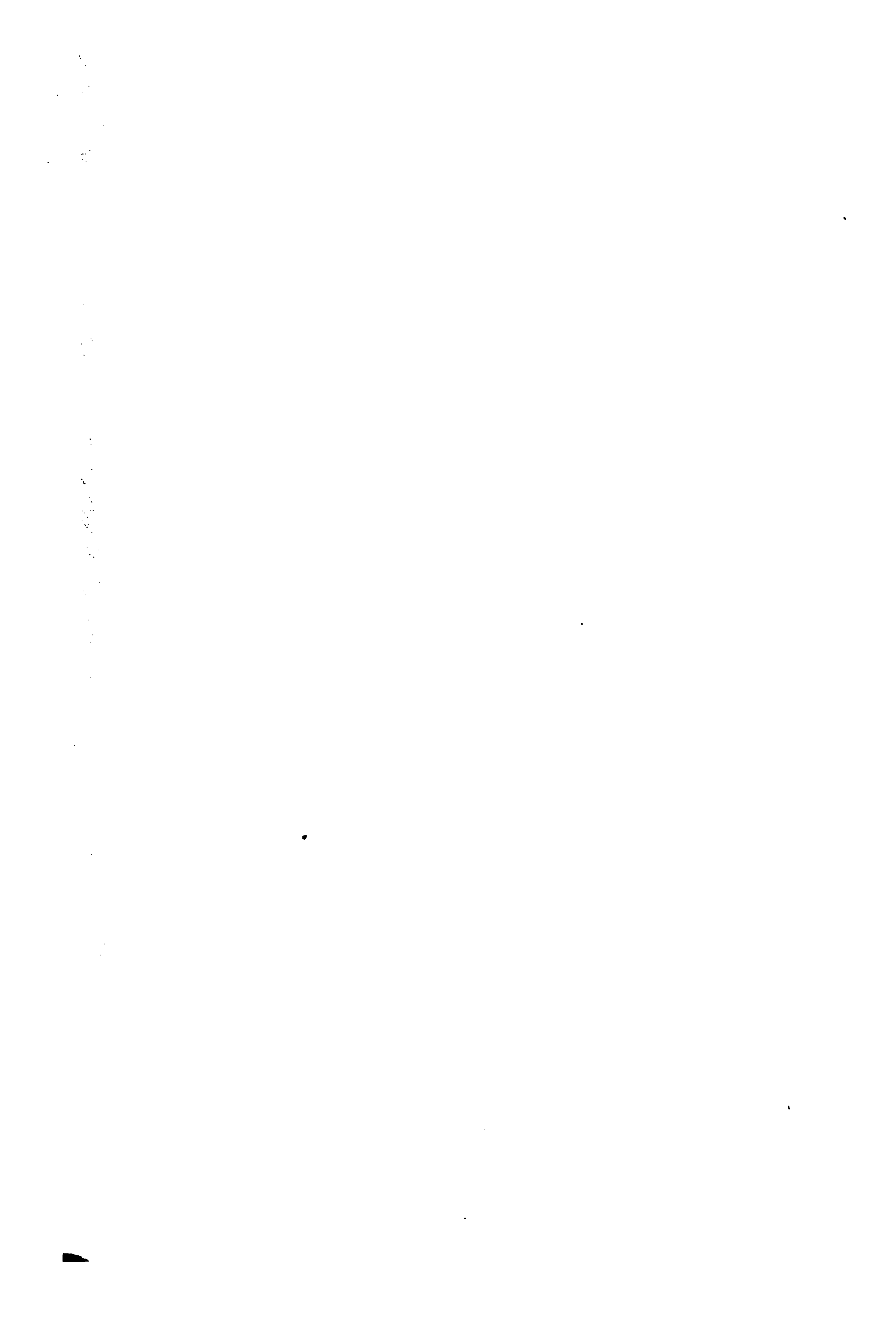
Wahlhausen, Conradus 226.
Waldeck, Widikindus 240; Herimannus 248, 251, 257.
Waldburg, Truchseß E. 273.
Walhem ad 148.
Wassenberg, Gerhardus 272.
Weiler, Cunradus 258.
Weinsberg, Camerarius Thietpertus 226.
Weißenburg, Abt — 226.
Welpho 230.
Wentilpurg Beil. II A.
Wercemberg, Grf. Hartmannus 276.
Werden, Abt Altholfus 237; Heribertus 257; — 276.
Werda, camerarius Conradus 270.
Wernigerode, Grf. Athelbertus 247, 253.
Wertheim, Grf. Vulframus 226; Boppo 248, 251.
Westfalen, Herz. Bernardus 240.
Wettin, Markgrf. Cunradus 225.
Wicbertus 213.
Wichboldus 217.
Wicpurga, Wicpurahc 79.
Widerath, Otto 256.
Wied, Grf. Burchardus 228; Georgius 258.
Wighardus (Vigh.), Grf. 76, 77.
Wiga 183.
Wigger 170.
Wiking ad 148.
Wicilo 178.
Wigmannus 108, 111.
Widukin ad 148.
Widukindus, Grf. 175, 178.
Witechindus, Grf. 197.
Widula ad 148.
Willa 150.
Winzenburg, Grf. Herimannus 221, 225; Heinricus 221.
Wirinhardus, Grf. 80, 165.
Wittgenstein, Grf. Wernerus 240.
Wölpe, Bernhardus 258.
Woltburg, dapifer 272.
Wonnenberg, Heinricus 258.
Wormersdorf, Amalricus 228, 229.
Worms, Bisch. Hildibaldus 113; Bucco 219; Cunradus 240, 241; Heinricus 248.
Würzburg, Bisch. Heinricus 138, 148; Gebehardus 214; Sifridus 225; Heinricus 259; Otto 267.
Vulfheim, Albertus 237.

X.

Xanten, Propst Thiepoldus 228; — 256; Gerhardus 259.

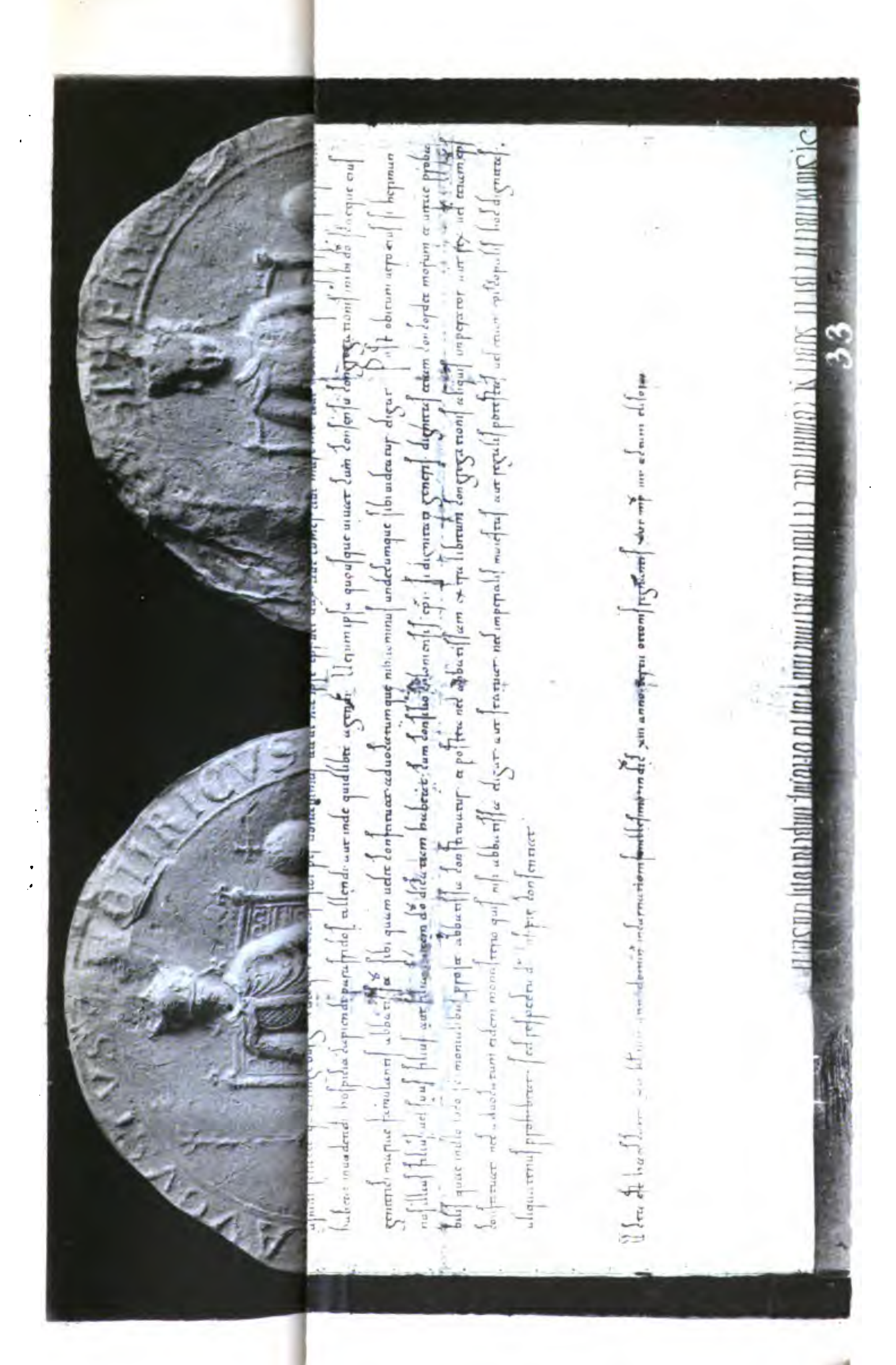
Z.

Zähringen, Pertolfus 214; Cunradus 214, 225.
Zeitz, Bisch. Hildiwardus 138, 152; Wikmannus 230; Udo 237.
Ziegenhain, Grf. Ludewicus 263.




23
26





Inhalt.

Urkunden

Conrads III. 291
Friedrichs I. 313
Heinrichs VI. 338
Ottos IV. . . . . 355 u. 364
Philipps 362
Friedrichs II. . . . . 366, 382 u. 388
Heinrichs (VII.) 371
Conrads (IV.) 387
Erklärung der Tafeln 390
Beilagen, Nachträge, Register 391
Cartonblätter für S. 285—290.
Titel, Vorrede, Inhaltsverzeichniß.

Die Tafeln geben die Siegel von

№	236	240	242	254	263I	276	275	270	31,
	23	24	25	26	27	28	29a	30	31,

die Facsimilia des Datums von Nr. 60 (29), der Monogramme von Nr. 113, 114 und der Rückschrift von 82 (32). Verkleinertes Facsimile von Nr. 120 (33).

